







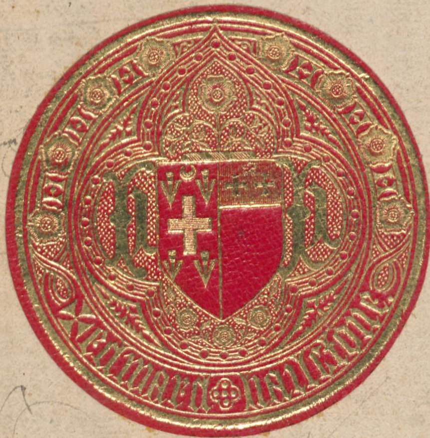


Braunschweig (J. V.) Jerome of Brunswyke—Von distill
imperfect, Strassb. 1509—Ficinus M. Desbuch des 70
Strassb. 1508, *woodcuts hand coloured, wants last leaf, and*
of the leaves are torn and somewhat imperfect, original oak
with all faults in 70

1509

726 Jerome of Brunswick. Bücher von Distillierung, lit. goth. *woodcuts (coloured), very imperfect, Strasb. Grüninger,* 1509—Ficinus (M.) Das Buch des Lebens, lit. goth. *woodcuts (coloured), imperfect at end, ib.* in 1 vol. *oaken boards, half pigskin, clasps (with all faults)*

... woodcut p 164 ... of Marsilius Ficinus used at Paris in Virgil's ... c 1500



Not in Proctor or Weller

Wanting AI–AVIII, BI–BIII, BV, BVI, DI, DV, DVI, DDV, DDVI, GGII–GGVIII (? DD I–4 complete ? GG only 4 ll)

S4, AA6 defective

Sechſt halb ſtein geben dz füerloch wol
Das man dar in mag thůn die kol
Die ſtein ſollent nit ſein gebrant
Der ofen ſtat als ein ſteinen wandt
In der warheit ich dir das ſag
Vngebrant ſtein dz füer baß lydē mag
Ein lang zeit der ofen weren iſt
Dem gebranten ſtein das ſelb gebriſt
Der ofen ſol alſo gemacht ſton
Das kein fůg vff die ander ſei gon



Zu distillieren an der sonnen genant per solis distillationẽ an dem .iv. Capitel

Der ander modus

vñ siñ zů distillieren on füer das mag geschehen ann der sonnen on allen kosten vnnd ist das du nympst ein glaß das obẽ vnnd vnden gar nohe gleich weit ist genãt ein vrinal als dise figur



Das gefült vol blüet oder blůmenn als rosen violen wegweise kornrosen lyn/den blüet vnd der gleichẽ vñ wan dz glaß me dan vff zwei teil gefült ist so werd dar vff gemacht ein creütz von höltzlin also das es auch verspert sie mit eim hültzinn crützlin vñ stürtz das vff ein ander glaß des münt loch in das ander glaß gãg dar sol auch also sein wie ich vor gelerett hab von dem genanten glase vnnd verlutiert die zwei gleser vff ein anđ das kein athẽ dar vß gang also das dz glaß da die blů/men in seint zů öberst sei vnnd setz oder henck das in ein hafenreff an die son da sie aller heissest scheinen ist von hytz der sonnẽ so distilliert vß dem öbersten glaß in das vnderst nach deim begeren

Zů distillieren im bachofen im Brot genant per panis distillacionẽ Am x Ca

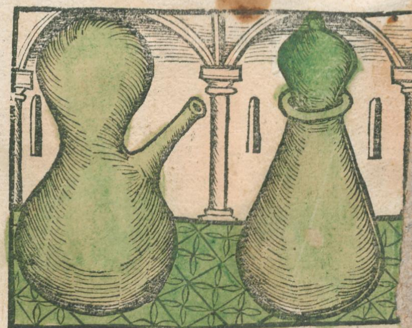
Der dritte modus

vnd siñ zů distillierẽ in eim bach ofen ist dz du nemest eĩ glaß wie ein gutterolff dar in gethon rosen ođ anđ blumẽ ođ emeissen eyger welche zart seint als korn rosen wegwise gilgen ođ blüt welcherlei du wilt dz vol gefüllet đ blůmẽ dar vff gemacht ein hül/tzin zepflin vast wol vñ gehebt das getragen inn ein brotbecker huß ein deick dar vmb geschlagẽ in der vil das dz glaß wol verdeckt sy wie ein brot das in ein ofenn geleit so man anđ brot auch in den ofenn thůt laß dz dar in ligen ođ ston biß dz an/der brot gebacht so man dz vß thůn ist so werde das auch vß gethon vñ von im selber lassen kalt werdẽ dan so brich daz brot süberlichen vff vnd thů das glaß dar vß vñ den zapfen hübschlichẽ dar võ dz glaß nit breche dz dar nach geseigt in ein ander glaß vnnd thů im aber also wie vor also lang vntz du sein gnůg hast darnach ob es nit luter genůg wer nach deinẽ willen möchtestu es noch ein mal durch ein filtz distillieren ob du woltest es darff syn aber nit vnnd diß seint vast zwo gůte distillie/rung zů brennen die wasser vß den blůmẽ zů den augen wan in durch die sublimierung ođ vff stigũg ir geschmack vñ krafft nit genummen würt

Wie mã distillierẽ sol in eim Roßmist genant per fimũ equorũ Das xi capitel.

Der vierd weg vñ

modus zů distillierrenn in eim roßmyst. Ist das du nemest ein glaß wie ein kürbs von den latinischẽ genant Cucumer vñ von den tütschen ein kolb dar vff ein blinden helm oder ein glaß in der mittẽ cleyn vñ vndẽ vñ oben groß von dẽ latinischẽ genãt circulatoriũ đ bed er figur hie stot.



ES ist noturfft zů
betrachten wan man distil-
lierē wil welcher weg im aller
zimlichst ist vff dz sein krafft
vñ tugend der cōplexion vñ eigētschafft
dester baß vßgezogen vñ in das wasser
bracht werd/so ver es zimlich dar zů mü-
gelich ist/wan alle ding dē menschen nit
zů thůn sein nach vnserem begeren/sonð
allein got der alle ding geschaffen hat.
Darūb ist zů mercken ein iede blům oð
blůt der du wenig haben magst/ist not
d as sie gedistilliert werdenn in eim glaße
alembico in balneo marie/vñ in keinem
andern gefeß. Auch das sie abgebrochen
werdē so sie volkumlich zeittig seind doch
ee dan das sie abfallen oder nohent sich ð
zerstörlichheit das sie falb/bleich oð dülsch
far seint/vñ die söllent lück in dz glaß ge-
leit werden vnd sanfft vßgedistilliert als
ich dir geoffenbart hab hie vornē in dem
.viii.capitel von dē distillieren in balneo
marie/oder in dem.viiii.capitel in vētre
equino.vñ wan dz wasser vß gedistilliert
ist/so werd das wasser gerechtfertiget an
der sonnē/als ich hernach leren würd in
dem.xvi.capitel diß ersten bůchs. Aber
in der warheit wan man wolt dz wasser
besser vñ krefftiget hon/so můst man die
blůmen do von man das wasser gedistil-
liert hat in ein glaß thůn genant Circu-
latoriū dz vor stat am.xi.capittel Vnd
můst darüber giessen das gebrant wasser
das darüber gedistilliert ist/vnd dz glaß
wol vermacht vñ gesetzt in ein roß mist
vff.viiii.tag oder in balneū marie/zwen
oder drei tag vnd nacht/vnd das lassen
digeriern/vnd dan wider in dz erst glaß
gethon vñ zum andern mal gedistilliert
in balneo marie/vnd ie öffter dz geschicht
ye edler das wasser würt Zum andern
mal wan du krüter distillieren wilt dy sol
len gewunnen sein so sie volkumlich zeitig
sein vnnd nit anfahend die bletter fal ze
werden/noch einer füchten zeit das sie be
reget oder naß seindt sonder an eim clarē
hellen tag/Als do spricht ypocras vnnd
anicēna/doch die zeit eins ieden krut zů
distillieru oder brennē/ich in dem andern
bůch ein teil zeigen wil bei eim ieden krut
vnd die bletter werdent abgestreifft von
iren stengeln/dan clein gehackt/vnd die
stengel sonder gehackt vnnd gequetscht
vnder ein ander vermischt vnnd dan in
ein glaß oder helm gethon/vnnd gebrant
oder gedistilliert in ventre equino oder in
cinere/also das dan gebrant oder gedistil
liert ist durch den helm oð gleser so werd
es gerectificiert als ich im.xvi.capitel dis
erstenn bůchs lernen wil. Du solt ouch
mercken wen du krüter oder blůmen di-
stillieren wilt das sie iren volkommen ge
roch haben als das krut an im selber das
geschicht in zwen oder drey weg ¶ Zum
ersten das es werd gedistilliert in ventre
equino oð balneo marie also dz dz wasser
nit heisser sy dan das du darin ein finger
leiden magest/oder aber vber den laum
des warmen wassers in der bütten/oder
grossen offen als ich im end des capitels
dis ersten bůchs gelert hab. ¶ Zum an
dern mal das du dz wasser wider vber dz
gebrant krut schütest/oder vor dem distil
lieren es putrificierest/wie ich oben von
den blůmen in dissem capitel gelertt hab
die krütter vnnd stengel denn gemeinen
weg mögen erleiden ein stercker füer dā
die blůmē/darumb mögent sie distilliert
werden in ventre equino/ist eins halben
grads höher dan in balneo marie/vnnd
die esch noch höher/vnnd der sand noch
höcher. Ob du aber brennē wilt wurtzeln
die sollent gesamelt werdē im end der hü
des tag/so abfallē sind die bletter die wur
tzeln rein gewaschen vñ dz wasser wider
dar von gedört dan clein gehackt vñ ge-
quetscht vñ in ein pfañ o der glaß gethō
vñ gebrant durch ein helm oder gedistilli
ret in ein glaß als ich vor gelert hab in irē
capiteln Zum fierden wā du begeren bist
die vberflüssikeit vō den thierē als Eig-
er blůt/leber/lūg/küedreck/vñ derē gleich
en was da ist vō dicker substantz/sol mā
clein hacken vñ distillieren in ventre equi
no/nit wol verstopfft/anders das wasser

würd stincken. Ob dz aber stincken wür-
de so werd es zů andern mal gedistilliert
in balneo marie / Wan küdrecks wasser
des ersten brandts selten on gestanck ist
Aber milch oder honig mag wol des er-
sten mal gebrant vnd verstopfft werden
Zů dem fünfften mal / wan du begerenn
bist wasser ze distillieren von fleisch / was
thier das ist / so sol man das thier tötenn
oder erwürgenn das im kein blůt entgeet
vnd alle feißtikeit dar von thůn ob es die
het vnnd dan clein hacken vnd brennen
oder distillierenn in ventre equino mit
sanfftem füer vff das die wasser nit stin-
cken oder nach dem brant schmecken / wã
gar bald ein grosser stanck da entstonn
würd / Darumb mag sollich wasser ouch
wol zum andern mal gedistilliert werdẽ
wan es besser würd dan vor.

Zů dem sechsten / ob du frucht wilt distil-
lieren als Pflumen / biren / opffel / vnnd
schlehen / nespeln / nüß vnd deren gleichẽ
die sollent gesamelt werden so sie volkum
lich zeittig seind / doch ee das sie abfallen
oder weich seind / vnnd die sol man clein
hacken vnd stossen vnd dan brennen in
eim helm der im sandt stand mit eim ge-
machsamen feür vff das es nit brentzenn
werd vnnd dan gerectificiert wie ich in
dem. xvi. capitel diß ersten bůchs lernen
würd. ¶ Es ist ouch zemercken das
ein iedes krut / blům / wurtzel oder frücht
so man das distillieren wil vff das aller
volkumlichest / so sol es werden gesamelt
in zů nemung des mons / vnd eim schön
en claren lutern himel / als fer die zeit dz
gibt vnd schön geweschen vnd suber erle-
sen von aller ander vberflüssikeit / vnnd
dan ein tag wider lassen drucken werden
vnd dan gehackt vnd recht gebrant oder
gedistilliert wie ich vor gelert hab. Aber
von allen andern dingẽ die nit not seind
dem gemeinen man zů distillieren. Als
quinta essentia. Aurum potabile / Aqua
vite oder balsam / von den du würst fin-
den lere die composita zů distillieren.

Das. XX. capi. dis ersten

bůchs dich leren ist wasser zebrennen oder
zedistillieren von krütern / blůmen / wurtz
eln die dürr seinnd ob du die grünnen nit
haben magst.

Oft vnd dick einer mang-
eln vnnd entberen ist der
gedistillierten oder gebran
ten wassern ouch die bey
keim andern zefindẽ seind
oder funden werden vrsach vergangne
zeit nit gebrant worden vmb versumnüß
hitze dürre des summers / oder durch kelte
regen vñ füchte / Etwan die krüter blům
en blüet nit wachsen oder verfület vnnd
zerstört seint ob sie gebrant würdent kein
oder wenig krafft dan hetten / als ich ge-
sprochen hab im nechsten capitel. Darumb
ist not zewissen wie man brennen vnnd
distillieren sol wasser von dürren krutern
blůmen / oder wurtzeln deren du notturff
tig werest / wie wol nützer vnnd besser es
wer von den grünen / doch zů gelassenn
vrsach du hie vnden hören würst / mich
bezwingen ist diß capitel zeschreiben das
offt vnd dick ein krut in eim land wach-
sen ist vñ im andern nit als spica nardi
spica celtica / epithimum sticados arabi-
cy squinãti roris marini. vnd der gleichẽ
deren wasser du ouch notturfftig werest /
Sonder in vergangenn iaren als man
zalt M. cccc. xc. in dem sybenden vnnd
achten iar ich ein fierdenn teil eins fůder
aqua fumus terre dubenn kropff wasser
verbrucheu was in keinerlei weiß ander
wasser an sein stat habenn möcht sonder
all wasser söllicher krafft vnnd tugent ich
genützt het. Als Borago. Burretsch. Cu
scute. Seid im flachs. Lupuli. Hopff.
Lapaci acute. Menwel krut. Scabiose.
Apostemenn krut bezwãge mich die not-
decoction zů machen von söllichen krüt-
tern vnd anderm zůsatz / doch vnlieplich
vnnd widerwertig dem menschen wart
wie wol ich das vnder etlich syrup mischẽ
wart Ich bewegt was sollich wasser zů
distillieren von durren krütern vnnd zů
wolgefallen den krancken die es trincken

vnd nieſſen ſoltent als ich geſprochē hab
in dem andern capitel des erſten bůchs
Alſo du nun begeren vnd noturfftig biſt
ſollichs zeverſehē dz es nime geſchehe des
gleichen waſſer ze brennen von dē dürrē
krütern / deren du grüen nit haben biſt/
iſt das du alle iar in dem meien vor der
ſonnen vffgang ſo es vff die nacht nit ge
regnet hat/vnd ein hell clar wetter iſt/ge
numē werd ein ſuber rei weiß leinē důch
geſpreit vñ gezogen vber wißē oder mat-
ten/oder gartē/do vil ſchöner blůmē vñ
krüter wachſen ſeindt/Alſo dz die mat oď
wiſe nit ze füchtoder an einē weſſerichtē
end ligen iſt.oder in dieffen delern / ſonď
an den bergen ob es ſein mag / das důch
dan vß gedrucket in ein glaß vnd wider
dar vber gezogē wie vor alſo lang biß du
ſein gnůg haſt nach deinē gefallen / dan
werd es gediſtilliert zů drittē mal in bal-
neo marie. Darnach geſündert vñ gerec
tificiert wie ich leren würd in dē nechſten
capitel hie nach vnd behalten vber iar.
Welche zeit in dem iar du waſſer brennē
wilt von dürren krütern. So nym des
ſelbigen krutzs gedörret am ſchatten vnd
behalte das es ſein geſchmack hat als vil
du wilt/güß dry mal alſo vil des genantē
dauwes dar vber alſo vil/das einn iedes
mal das krut wol bedeckē möcht dz glaß
wol verſtopfft in ein roß miſt geſetzt/zwē
oder dry tag vnd nacht darnach gediſtil-
liert in balneo marie das zů dem dritten
mal gethon gebeiſſet vnd gediſtilliert.
Aber albucaſis in dē bůch ſeruitor ſpricht
das vff ein iedes pfundt dürrer roſen oď
blůmen oder krut genumen werdenn ſol
zehen pfunt gemeins waſſers vnd gebrāt
in eim helm/das mit nichten alſo gůt iſt
als das obgeſchriben waſſer wan ich ge-
leſen habe vō eim alten erfarendē doctor
vnd philozpho in der medicin der wil dz
meyen tow zů.iv.mal gediſtilliert werd
in balneo marie vnd die krüter geſamelt
werdent in dem ſummer in rechter zeitt
wol erleſen die bletter von den ſtengelen
geſtreifft vnnd gederret an dem ſchatten
vñ behalten das ſie iren geſchmacke habē
von den krütern genumē als vil du wilt
dry mal alſo vil des genanten.iv. malen
gediſtillierten dauws dar vber gegoſſen
vnd gediſtilliert zum dritten mal wie ich
ob geſeit hab das waſſer ſei beſſer dan die
waſſer die von den grünē krütern gebrāt
ſeind. Darumb das allein die flegma vō
dem grünē krut gebrāt würt/ vnd ſpricht
das der meyen touw.iv.mal gebrant hab
die tugend vñ krafft anſich ziehen als dz
aqua vite oď gebrant wein thůt. Darūb
were gůt das man ein iedes waſſer vber
ſein feces das iſt das krut do von es gedi
ſtilliert vñ putrificiert iſt vñ ander werd
gediſtilliert würd noch beſſer dz es würd
geſchüt vber das gedert krut ſeines geſch-
lechts vñ putrificiert wie ich geſprochen
hab in einem circulatoriū / oder blinden
helm/genant würt von den latiniſchenn
Allembicus cecus des figur vor im.vi. ca
pitel ſtot/vnd dan gediſtilliert/ ſo gewin
net es vil gröſſer tugend vnd krafft.

Das.XXI.c.dis erſten bůchs iſt lerē die waſſer rectificiern vnd recht fertigē nach dem brant oď diſtillierē



Alſo nun die waſſer gediſtil
liert oder gebrannt ſein / iſt
notturfft ſie zů rectificiern
vnnd zů recht fertigen vff
das in der brant vß gezogen
werd/vnd die flegmatiſche
natur vnd cōplexion getemperiert würt
ouch das ſie deſter lenger bleiben mögent
vor der zeit irer zerſtörung das durch die
hitz der ſonnē geſchicht als dy waſſer wer
den gethon in ein glaß dē zweittē teil des
glaſes gefüllet vnd wol verſtopfft vnd
verbundē mit eim leder dē drittē teil des
glaſes in einē ſant geſetzt an die ſōne vff
viertzig tag in den hundes tagē oder mer
dar nach es wetter iſt/wan der ſanndt ſer
vñ faſt heiß würt dy waſſer vō irer vber
flüſſigē füchtikeit zů recht fertigē/Zů gli-
cher weiß die waſſer einer fürigen natur
die gebrant ſein von ſpeceri/vñ vor gebei

ſſet in aqua vite/oder aqua ardēti gebrā
tē wein not iſt in ir vberige feürige Cō-
plexion ō colera zů tēperieren dan durch
vile der hitz vnd dürre menſchliche com-
plex vnd natur zerſtört würt durch an-
hangung etlicher gifftikeit die werdennt
alſo gerecht fertiget das man dz glaß ver
macht vnnd verſtopfft / in vorgemelter
maſſen den zweiten teil in ein naſſen oď
füchten ſanndt in ein külen keller geſetzt
vff ein monat oder lenger / dar nach die
hitz des waſſers iſt / oder werde gegrabē
in den grundt eins kalten füchten kellers
vber den zweiten teil vnnd dar in laſſen
ſton wie vorgeſprochen iſt da mit die fü-
rige hitzige complexion mercklichen ge-
miltert würt/offt vnd dick geſchicht als
man zwei waſſer oder mer vnder ein an
der thůt/von ſtundt an ſie weiß vñ trüb
werden wie molcken / Des gleichē ob mā
ierig waſſer vnder nüw thete vff ſtundt
lauter vnd ſchön zů machen das ſie hin
zů geben ſeindt / ſo werden in zwei oder
dry pfundt waſſer gethon ſechs oder acht
tropffen gůten weiſſen eſſig/ſo iſt er ziehē
die trübe an den boden vnnd würt ſchön
lauter vnd clar.

Das. XXII. capitel dis erſten bůchs leren iſt wie vnd wo die gedi ſtillierten waſſer zů behalten ſeindt.

Vaſt gůt vnd nütz iſt eim ie-
den zů wiſſen wo vnd wie
man die waſſer behalten ſol
vff das ſie in die zerſtörlich-
keit gehidnert gelengert vñ
gemindert würt in vil weg das geſchehē
mag mit kurtzen wortē den verſtendigē
zů offenbarē iſt. Zů dem erſten
als die waſſer gebrant beſſer gediſtilliertt
dar zů gerechtfertiget wie ob gemeldet iſt
Iſt not das ſie werden gethon in krieg
oder in ein ſuber glaß mit eim engē műd
loch geweſchen von aller ſeiner vberflüſſi
keit/ſunderlich mit eim puluer gedört vō
eim krut genant paritaria oder tag vnd
nacht wol vermēgt mit waſſer oder mit
eſchen von dem ſelben krut das dar von
ſchön gemacht würt als wer es nüw/das
glaß all zeit wol verſtopfft mit eim hültzē
zapffen/oder aber zapffen gemachtt von
zwei teil wachs/eim teil hartz/terpentin/
ziegelſtein clein gepüluert / yedes ander-
halb teil vnder ein ander zerlaſſen on ſie-
den ob ſanfftem füer die krüg oď gleſer do
mit verſtopfft / dar vber gebunden leder
zů vermeiden vß zů riechen ſeine natür-
liche krafft den geſchlagen blei geſchnittē
wie briefflein dar in geſchriben mit eim
griffel/das waſſer/ welche zeit dz gebrāt
oder gediſtilliert iſt/angehencket zů ver-
waren vnnd zů verfülen die brieff vnnd
abnagung der müſe / Darnach die gle-
ſer werdent geſetzt in ein keller vnd in ein
inſtrument geflochten von bintzen oder
ſchaub zů vermidenn die zerſtörung der
gleſer/ Wann warumb / ſo ein waſſer
gefrürt oder gefroren iſt/ſo iſt dan gegen
wertig ſein zerſtörung / darumb es hyn
zů ſchütten iſt/vm̄ das im ſein natürlich
krafft verandert iſt / Des gleichen ſo die
waſſer in einer heiſſen ſtuben im weinter
ſtond/dar vmb ſie werdent rot vñ weich
vnd ire krafft geſchwechert vnnd gemin-
dert würt/darumb iſt zů erwelenn ein be
queme ſtat / die nit zů vil hitz kelte noch
füchte habe vff dz die zerſtörung der waſ
ſer verlengert vnd gehindert würt.

Das. XXIII. capitel dis erſten bůchs dich lerē iſt wie lang dy waſſer weren zebehalten oder hin zů ſchütten



Als die waſſer gebrant
vnd gediſtilliert vnnd
gerechtfertiget wol ver
ſtopfft an einer bequē
en ſtadt gehalten ſeint
iſt nütz vnd gůt dz mā
wiß vnd erkenne wie lang die waſſer we
ren vñ zebehaltē oď hin zů ſchütē ſeint wy
wol dz bůch nicolai de aromatib⁹ ſprechē

iſt in einer gemeyn ein yedes waß. all iar
ernüwert werden ſol/ da mit gemeint dz
ſie nit lenger weren dan ein iar/ das doch
nit alle zeit ſein möcht. vnd ouch dar zů
nit not iſt vrſach halb. Die erſte/ das die
krüter/ blůmē/ wurtzeln od̓ frucht nit all
iar zů brēnen ſeint als ich geſprochen hab
im end des nünzehenden capitels vñ im
anfang des. xxi. capitel diß bůchs. ¶ Zū
andern mal wan ſie recht vnd wol gerec
tificiert ſein an der ſonnen ¶ Zum drittē
wan ſie wol verſtopfft/ vnd an einer be-
quemen ſtat behalten werdē. ¶ Zū fierdē
das ſie alle iar vff. viiii. tag od̓ lenger wid̓
umb geſont werden. ¶ Zum fünfften dz
ſie alle iar ob es not iſt durch ein reinenn
nüwen weiſſē wüllē ſack gelütert werden
die můter da vō zů ſcheiden ¶ Zū ſechſtē
das man die waſſer wider ernüwer wan
dz iar vergeet/ als ich hie vndē lerē würd
Zum ſübendē welche waſſer gediſtilliert
ſeint/ lenger weren dan gebrant/ darumb
das die clarē ſubtilen teil geſcheiden ſeint
von ſeiner groben vberflüſſikeit. ¶ Zum
achten ein yedes drucken oder heiß krutt
das waſſer lenger werē iſt dan eines kaltē
vnd fůchten oder ſchlymigen krutzs oder
wurtzeln waſſer. ¶ Zū dem nünden das
etlicher waſſer vber ein iar ir complex v̓-
wandelt vnnd mutiert würt die gifft der
kelte oder hitz gemiltert vnnd gemindert
würt. Dar vmb ich dir mit kurtzē wortē
lang geſchrifft zů vermidē offenbarē will
in gemein ouch ſtůclich wie lang ſie werē
oder werē mögen/ doch ſchwerlich das zů
vrteilen iſt dem menſchē dan allein Got
darumb not iſt alle zeit dar an geſchribē
dy datum oder dy iar zal ſeiner brennūg
oder diſtillierung.

¶ Wie lang die waſſer zů behaltē ſeint.

¶ Zū dem erſten. Einn

yedes waß. iſt zů behaltē ein iar ob es ſüſt
recht gehaltē vñ gebrant iſt wie ich gelert
hab. Ob aber dz waſſer nit recht v̓ſtopfft
würd/ iſt vor dē iar vß zů ſchütten. Des
glichē vō etlichē thieren derē waſſer kum
ein iar weren mügent Zū andern mal
alle waſſer von den blůmen/ als Baplen
blůt/ Burretſch/ Bla gilgen/ Bonen blůt
Bla violen/ Mey blůmlin/ Weiß gilgen
waſſer/ ob die recht gehaltē ſeint/ werent
von einē iar in das ander/ würdē ſy aber
im andern iar. zů dē andern mal gerecht
fertiget an der ſonnē vor gediſtilliert per
filtrum oder wüllē ſack wie ich geſprochē
hab ſo werent ſie biß end des andern iars
dan ſeint ſie vß zů ſchüttē. Aber rot roſen
waſſer iſt weren biß end des dritten iars
ob es recht gehalten ſei/ vnnd alle iar ge-
rechtfertiget iſt. Doch ſo iſt es im dritten
iar me confortierē dan keltē oder ſtiptica/
ſunder im die kelte vnnd zengerigkeit ge
milteret würt. Aber weiß roſenn waſſer
nit lenger weren iſt dan zwei iar / ob es
recht gehalten vnd gerectificiert iſt. Aber
wild roſen waſſer iſt weren zwei iar inn
groſer würckung zů külen ob es recht ge-
halten iſt. Aber im dritten iar im ſein kü-
lung gemindert vñ iſt gůt zů confortierē
darumb iſt es vber das drit iar nit zů be
halten doch das es alle iar gerechtfertiget
werd wie ich ob gelert hab.

¶ In ſollicher maſſen ouch die ſee blůmē
in der külung die mügen werē biß in das
fierd iar. Das erſt iar vſſen vff zůlegen
wan es halber gifft iſt durch ir groſe kelte
oder ſtupefactiuum willē/ das ander iar
mag es in dē leip gebrucht werden zů kü-
lung in dem drittē iar im ſein külung ge-
temperiert iſt in dem end des dritten iars
iſts vß zů ſchütten/ ob es alle iar gerecht-
fertiget iſt des gleichen iſt rot korn roſen
vnd magſot blůmen waſſer.

¶ Von hitzigen krüttern waſſer.

¶ Zū dem andern mal

alle blůmen waſſer vō hitzigen krüter als
die/ Camillen blůmē Centaurea blůmē
¶ Doub neſſel blůt Dillē blůt/ Gel
violen/ ¶ Henſerich blůmen/ Lauen-
der blůmen/ ¶ Roßmarinen blůmen/
¶ Meigeronen blůt ¶ Salbey/ Sant
Johans krut blůmen.
Die waſſer zů behaltē ſeint biß end des

drittẽ iars / ob sy recht gehalten werden vnd alle iar gerechtfertiget seint. Aber die wasser die nit also hitzig seint / die seint zů behalten biß end des andern iars als
Beynhültzen blüt Kütten blüt /
Linden blüt / Pfirsich blüt / Nuel
cken blůmen / Schlehen blüt / Weiß gil
gen blüt / Wyß das die wasser in dem end des andern iars / seint vß zů schüttẽ

Von loub wasser.

Zu dem dritten mal.

die wasser die gebrant werden vß loub od̃ bletter der boum / als Birckin loub waß.
Beinhültzin loub / Büchin loub /
Eichin loub / Ephew loub / Eschin
loub / Hartrigeln loub / Reb loub /
Spindel boum loub / Seuen boum
Wilgen loub / Tamariscus loub /
Vnd ein iedes loub wasser ist werẽ biß in den anfang des dritten iars ob es recht gebrant / gedistilliert vnd gerechtfertiget ist vñ wol verstopffet an einer bequemen stat gehalten.

Ops wasser.

Am fierden die waß.

die gebrant werden von früchten oder obs als Affolter ber wasser / von den wilden.
Bromber / Bonen / Bonenhülsen /
Breit wegrich sot / Ertber / Grüẽ
weiß erbeis / pflumen / Kürbs /
Swartz oder Rot kürsen / Mer lin
sen / Mulber / Millunen / Nuß
leifflot / Pfifferling / Surouch /
Schlehen / Wild vnd zam öpffel /
Wild biren / vnd einer yeden gemeinen frucht wasser ist werenn von eim iar zum andern ob sie recht gebrant / gerecht fertiget vñ gehaltẽ / wie ich ob gemelt hab

In gemeiner wörmde wasser.

An dem fünfften die

wasser von den krütern die da nit zů kalt oder zů fücht seint / oder nit vast hitzig od̃ dürr seint / als Ampffer wasser / Antifien wasser / Bonen stengel / Burretsch / Brunellen / Brunkressen /
Bocks bart / Bucken Clyb Cle
Cabs / Crütz wurtzel / Duben kopff
Denmarck / Egil krut / Epff /
Freisam Fedistell Funff finger
Fenchel Gotzgnad Garb Gundreb
Güsel Gouch cle Ingrüen Kartẽ
Köl Körbel krut Katzẽ zagel
Latich Lob stöckel Leber krut
Meyendow Nachtschet Peterlin Pastemẽ Pfaffen krut Pfaffen krut stengel Rein farn Schluttẽ
krut Steinbrech Scabiosen Schel
krut Sant peters krut Weg graß
Weg weiß wasser. Die wasser von disen krütern seint weren võ eim iar byß end des andern iars / ob sie in allen dingẽ gehalten seint wie ob gemelt ist.

Von keltenden wassern.

An dem sechsten von

den wassern der krüter die vast kalt seint also Alrunen wasser Bülsen krut
Burtzeln Hußwurtz Mer linsen
Magsot krut Murpfeffer Wunt
scherling wasser Diß wasser vnd der gleichen weren seint von dem erstenn iar biß end des dritten iars ob sie in allẽ dingen gehalten seint wie ich gelert hab. Aber vssen vff zů legen seint sie weren zwei iar in grosser würckung der keltin wan in dẽ ersten iar seint sie stupefactiua / die synnlichheit oder entfindenn zů benemen / im andern iar vast külen / in dem drittẽ messiglich oder getemperiert in der külunng darũb in dẽ ersten vñ im andern iar sie in den leib nit gebrucht werdẽ sollent / vnd etlich vnder in nümer mer für sich selber dã allein von vssen vff zů legen.

Heisser vnd truckner krüter natur.

An dem sübenden die

wasser von dẽ krütern die da seint heisser vnd trückner substantz als Andorn wasser Alant Agrimoniẽ Agleyẽ
Aronn Bibinell Boley Bach

müntz Basiliem Cardus bendictus Cantaurien Camillen Doub nesseln Dillen Eyter nessel Erenbriß Gamander Genserich Hasel wurtz/ Hopff Hirtzüng Heid Isen krut Jsop Lavender Meigeronē Mellissen Müntz Nept Orecht vñ gemein Salbey Osterlucien Quendel Ruten Roßmarinen Senff krut Steyn cle Sant iohans krut Sinnow Sanickel Winter grüen

Vnd deren gleichē wasser seint weren vnd zů behaltē biß in das end des dritten iars ob sie in allen dingen gehalten vnd beschehen ist wie ob gemelt stot.

Von füchter substantz wasser.

An dem achsten die

wasser von dē wurtzeln die einer grossen oder füchten oder schlymigenn substantz seint od complexion als diß Burretsch wurtzel waß. Brun wurtzel Bestenow wurtzel Fenchel wurtzel Hunds kürbs wurtzel Peterling wurtzel Quelcken wurtzel Rettich Rüben Walwurtz wurtzel Weiß gilgen wurtzel Weiß wurtzel wasser Diser wurtzeln wasser vnd derē gleichen seint werē von eim iar zum andern ob sy anders in vor gemelter massen gahalten seint worden.

Wurtzeln einer heissen substantz waß.

An dem nünden die

wasser vō den wurtzeln gebrāt einer heissen oder dürren substantzen/als diß Alāt wurtzel wasser Angelica wurtzel Bibinellen wurtzel Blo gilgen wurtzel Denmarck wurtzel Gel gilgen wurtzel Nessel wurtzel Spargen wurtzel Xpi wurtzel/vñ derē gleichen wasser seint weren vō eim iar biß end des andern iars ob sie gehaltē seint in aller maß wie ob gemeldet ist.

Voo thier wasser.

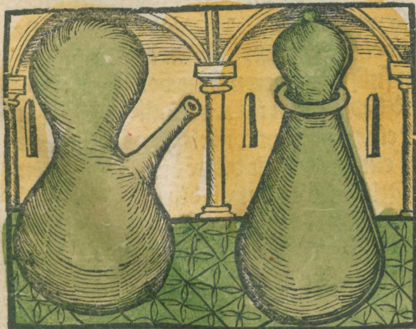
An dem zehenden die

wasser von den thieren als atzeln wasser Ant rechē blůt Sachsen blůt Bocks blůt Esels blůt Eyger dotter Eyger weiß Emeissen eiger Frösch Hennen Hüner magen Kappen Küe dreck Küe milch rom Kalbs blůt Mucken Menschē blůt Menschē kot Ochsen blůt Schweinē blůt Storcken Schneckenn Schwalben Troster von bienen Dise wasser vnd deren gleichen mögen behaltē werdē vō eim iar biß zum andern/ob sy in ordenung gehalten seint wie ich ob gelert hab/ vß genummē honig wasser das mag behalten werdenn fünff oder sechs iar/alle iar so es gerectificiert würt an der sonnen

Fürbas ist zu sagē mit

kurtzen worten in der gemein vō eim yeden wasser/es seien blůmen/krüter/würtzeln/frucht/oder vō den thyeren wie läg die wasser weren od zů behalten seint vff das der leser vnd der lerender dester baß vnd verstenlich mercken kan/welche ich hie nit all gemeldet hab. Darumb zů wyssen ist alle krüter einer kalten od füchten oder schlymigē dicken substantz/oder feißter/dicker gröber substantz werē seint vō eim iar zů dem andern vß genummē die vberflüssigen kalten biß in vierden grad lenger werden behalten als ich am sechstē gesprochē hab in disem capitel. Des gleichen alle blůmē einer feißten schlymigen od füchten vñ dicken substantz auch also weren seint Zum adern mal/alle blůt einer dünnen subtilen dürren od heissen substantz weren seint von eim iar biß end des andern iars. aber alle krüter wasser einer hitzigen complexion sich neigen vff ein bittere mit dürrē dünnen subtilen stēgeln vñ blettern vñ dürrē blůmē werē seint vō eim iar biß anfāg des drittē iars alle feißte schlimigē ō füchtē wurtzeln wz einer grobē kaltē substātz vō ei iar biß zů

dem andern nohe an das end werẽ seint Aller wasser ŏ wurtzeln einer heissen dür ren vñ subtilẽ dünnẽ substantz werẽ seint von eim̃ iar biß an den anfang des drit ten. Aller thyer wasser kalter vnd flüchter natur oð grober vñ feißter substãtz werẽ seint võ eim iar zů andern. Aber wasser irs geblůtz werẽ ist võ em iar biß end des iars/ Aller frucht wasser aller kaltẽ flüchtẽ vnd schlimygẽ oð groben sůbstantz mit ei ner süre oð süesse vermenget von eim iar biß zům andern iar werẽ seint. Aber alle hitzige frucht waß einer cleinẽ dünnẽ sub stantz sich neigen zů einer dürre vñ bitte rẽ cõplexiõ võ eim iar werẽ seint biß end des anðn iars. Hie by du erkennẽ magst ein iedes geschlecht dz hie nit geoffenbart ist wie lãg dz weret vñ zů behaltẽ ist. Aber ein iedes geschlecht von blůmen/ krüter/ wurtzeln/somẽ oð frucht dz in wein gebeis set ist/vñ dar mit gebrant oð gedistilliert vñ gerechtfertiget vñ wol ðstopfft würt vnd behaltẽ an einer bequemlichẽ stat ist sein werũge.ii.oð.iii.mal als lãg.ouch et/ wan me. Wã du nun dein wasser also be/ haltẽ hast vñ zů betrachtẽ biß sie ðderben mag mã sy ernüwern. Also in dẽ nechstẽ iar vor seiner zerstörũg genũen ein iedes waß.was geschlechtz dz ist vñ des drittẽ teil also vil des selbigẽ krutz/wurtzeln blů mẽ oð frucht dz da frysch vñ grüen ist vñ dz stossen vñ quetschẽ dar in gebeisset in balneo marie.iii.oder.iiii.stundẽ wol ver stopfft mit eim blindẽ helm/dz er kein ror hab/oð dz glas circulatoriũ des figur also seint/oder in ein roßmist drei oð fier tag.



Dar nach gebrant oð gedistilliert vnd dan gerechtfertiget an der sonnẽ wie ich vorgelert hab/so weret es wider sein zeit das mag geschehen zwei mal vñ nit dar/ über in dem ich grosse krafft funden hab Aber schwerlich ist zů erkennen ein waß. wen es zerstört ist das man es hin schüt/ ten sol/so mã nit wüssen ist die zeit seiner distillierung oder brennũg/ Doch wil ich etwas da von zeigen das da geschicht in funfferley weise.

Zum ersten by dem geschmack als Ro sen wasser/müntz/mellissen/mey blům/ lin/Camillen blůmen/Jsop/Lauander/ roßmarinen/maieronen/fenchel/boley/ vnd deren gleichen wasser oð sie annders gedistilliert seint in Balneo marie/ oder gar mit senfftem füer gebrant mit kolen so haben sy iren geschmack/vnd wol ver/ stopffet seint gewesen. Als dan der ge schmack vñ geruch mercklich gemindert vnd geschwechert oder gantz verloren ist so ist gegenwürtig sein zerstörung ist hin zů schüttenn.

Zů dem andern mal oð die krütter kei nen geschmack haben sol das wasser von der höhen gegossen werden/wan es dan lauffen ist wie ein fadẽ oder weicher wein so ist es vß zů schütten.

Zum drittẽ ein tropffen vff ein dumẽ nagel gelassen fallẽ/oð er nit bald vber aß fliessen ist/so ist es vß zů schütten.

Zum fierden/oð vndenn im glase wol cken fürẽt die sich zerspreit hettẽ wie flock en/ so ist es vß zů schütten.

Zum fünfften/ Ob das wasser rotfar trieb oder vbel schmacken were/ seint die wasser von stund an vß zů schütten.

Hie mit geendet das erst bůch võ der distillierung Got der almechtig hab lob vnd ere in dem höchsten thron. Vñ folgt har nach das register vber dz ander bůch der krüter wasser da zů findenn vber alle kranckheitẽ.

Hie anfahen ist das nüw Register vber dz bůch wie dan vor erzalt ist behend zů findē was du hier in begerē bist dich weiset also wie nach stot.

Itē diß erste bůch vō distillierē/ist geteilt in.xxxi.Tractat dar in zů findē für alle Kräckheit d menschē vñ die zů capiteln vßgelegt vō dē houpt an biß zů dē füssen Die iugend lang zů behalten.

Der erst tractat leret mit

welchē wassern d mēschē leib in gesütheit sei zů behaltē/Vnd seind in disem ersten tractat.xv.capitel da von sagende/mag stu dir erwelen welches stuck dir aller bequemlichest sei zů bruchē/Vnd also ze sůchen nach zal der bletter vñ nach dē bůchstaben.A B C.vñ sůch das blat.xxxvii. an dem bůchstaben D da findest du ein stück hie von.darnach an dē blat.xli.an dem J vnd am lxi A an dem lxxvi C

Zů der gedechtnis

Dise.xii.capitel.dich lerē mit welchen wassern der mēsch gůt gedechtniß vber kümpt

Hertzhafftikeit

Dise xi.capi..dich leren mit welchē wasserē der mensch hertzhafftig zemachen sei

Für schwer trōm

Dise.iii.capitel.dich leren do ein mensch schwere trōm hatt mit welchen wassern das zů vertreiben ist

Für trunckenheit

Die zwei.c.dich lerē do ein mensch gern truncken würt mitt welchē wasser er da vor zů behüten ist

Bathonien wasser vff.iiii.lot getruncken behüt vnnd beschirmpt das du den selbigen tag nit truncken würst.

Zitwäber wasser das ist vō dē hunds kürbs beer getrunckē vff.iii.lot so du zů dē wein gon bist so würstu nit truncken.

Für gespenst

Die zwei.capi.leren das dir der tüfel kein gespenst in deinem huß treiben mag

Für nacht schrecken

Das erst.c.dich lerē ist da ein mensch nachts erschricket mitt welchen wassern im zů helffen ist

Für schwermütikeitt

Das.vii.c.leren da ein mensch truricg ist mit welchē wassern im zů helffen ist

Einikeit der eelüt

Das capi.leren ist einikeit zů machē zwischen eelütē mit welichē wassern das zů thůn ist.

Zů dem houbt

Der ander

tractat leren ist von allen kräckheitē des houbts vnnd hyrns die.xx.capitel leren mit welchen wasseren das houpt vnnd das hirn zů krefftigē vñ zů stercken seind

Houpt wee vō hitz

Das.xii.capit.leret für houptwe vō hitz mit welchē wassern im zů helffen vnnd das zů mütern ist

Von houpt wee.

Die.xv.capitel lerẽ da ein mennsch wee in dẽ houpt hat wavon das ist mit welchẽ wasser im zů helffen vnd das wee zů miltern ist.

Für houpt sucht

Das capitel lernen ist da ein mensch ein kalt sücht houpt hat mit welchẽ wassern im zů helffen ist

Für houpt wee.

Die drew capitel leren do ein mennsch ein langwirige kranckheit im houpt hat mit welchẽ wassern im dz zů vertreiben ist

Schwĩdel im houpt

Die zwölff capytell dich lerẽ do ein mensch ein schwindel in dẽ houpt hat võ schwachheit des houpts mit welchẽ wassern im dz zů vertreibẽ ist

Von houpt wee.

Das capitel leren ist da ein mẽsch we hat in dem houpt dz da kumpt an der stirnẽ oben an den ougenn von etlichen tütschẽ der houptnagel mit welchen wassern im das zů vertreiben ist

Houptgeschwulst.

Die.vi.capitel leren da ein mennsch das houpt geschwollẽ od apostez in dẽ houpt hat / mit welchenn wassern im dz selbe zů vertreiben ist.

Für die fallenndenn sucht.

Dye zwölff capitell leren dich / Da einn mensch den fallendẽ siechtagen hat genãt epilentia mit welchẽ wassern dem das zů vertreiben ist.

Für dẽ schlag.

Disse dryzehen.ca. lerẽ do eins das parlis od der schlag troffenn hat mit welchen wassern im zehelffen ist.

Für zittern des houpts.

Die fünff.ca.lerenn do ein mennsch das haubt ridert vñ zittern ist võ dẽ parlis oder wo von es kũpt mit welchẽ wassern im zů helffen ist.

Für den schlag

Die.vi.ca.lerẽ mitt wellichen wassern d mensch vor dem paralisis oder dẽ schlag zů behüten vñ ouch zů beschirmen ist / od ob es doch einẽ menschen getroffenn het mit welchẽ wassern der mennsch fürbaß zů behüten vñ ouch zů beschirmen ist

Fur melancoley

Die.vi.capi.lerẽ do ein mensch die melãcoly in dẽ houpt habe ist als wer d mẽsch wan witzig mit vil wilder gedenckẽ vñ betrügnuß haben ist mit welchẽ wassern im das zů vertreibẽ

Hie facht an

der drit tractat welcher tractat dich leret von dem har vff dem houpt vnd wo das ist/was oder vō welchem weg im zů fallenn ist/ mit welchen wassern im zů helfen ist.

Gel flecke im antlit

Die.iii.capitel dich leren da ein mensch gel flecken vnder dē antlit gewint / mit welchen wassern im das zů vertreibē ist

Für ein rösmit ātlit

Die.vi.capitel dich leren do ein mensch rösemet oder engerling am antlit hat / mit welchē wassern die zů ꝟtreibē seint

Zů der nasen.

Die anfahē ist d̄.vii.tractat in welchem tractat du findē bist von allen kranckheitē vnd gebresten d̄ nasen mit welchen wassern in zů helffen ist.

Die wasser die offnen die verstopffūg der nasen hastu fornen zů sůchen in dē capiteln des houpts

Für blůtē der nasen

Disse.ix.capitel leren da einē mēschen die naß blůtet / mit welchē wassern ime das zů verstellē ist

Zů der nasen.

Die.iii.capitel dich weisen do eim menschē die naß ein wenig mit fulem vnd stincken fleisch überwachsen ist polipus nasus genant / mitt welchen wassern in das zů ꝟtreiben ist

Für geswer d̄ nasen

Disse.iii.capit.lerē für schedlich / vmb essende sucht bei der nasen.noli me tāgere nit rier mich oder geschwer an der nasen hat do fistelē vß werden mit welchē wassern das zů vertreiben ist.

Zů dem mund.

Die anfahē ist d̄.vii.tractat dar in begriffenn würt von allen kranckheiten des mundes vñ seiner anhangung / mit welchē wassern in zů helffen ist

Füle im mund.

Disse.xiiii.capitell sagenn do ein mensch das essen od̄ die füle in dem mund haben ist mit welchen in helfen zů ist.

Salbei wasser ist gůt für dz essen vñ für die füle in dem mund zů tag zwei oder.iii.mal da mit geweschē heilet das

Zů dem zan fleisch

Disse.vii.capitel sagen do eim menschē das zan fleisch fulet od̄ das essen in dz zā fleisch kūmen ist / mit welchē wassern im zů helffen ist

Für sere des mūds.

Disse.ix.capi.dich leren do ein mensch sere oder frattigkeit od̄ rühe im mūd od̄ in der kelen oder in dem halß haben ist mit welchē wassern im zů helffen ist.

Für bläterlin in dē mund.

Disse.vii.capitel leren für bläterlin in dem mund oder geschwer an dem zan fleisch od̄ geschwer in dē halß squinancia genant / mit welchen wassern im zů helffen vnd das zů vertreiben ist.

Register

Für ein schlimigen magen

Disse.xviii.capitel dich leren do ein mēsch böse schlimige füchtikeit in dem ma/gen haben ist/ mit welchen wassern im zehelffen ist.

Für ein gebleitē magen.

Disse.ix.capitel le/ren do eim menschē der magenn geblegt oder verstopfft vnd hert ist. mit welchen wasserē im zehelffen

Für den durst.

Disse.viii.capitel leren do ein mennsch grossen durst hat in einer sucht/ welcher lei die sei mit welchē wassern der zů vstellen ist

Zů der lebern.

Die anfahē

ist d .vii.tractat/in welchem tractat vō allē gebrestē der leberen vnd irē zůfellen begriffen würt.

Sterckūg d lebern.

Disse.xix.capitel lerē mit welchen was/ser die leber zů stercken vñ krefftigen ist.

Verstopfūg d leberē

Die.xix.capi. leren für vstopffung der lebern.

Die leber zů reinigē

Die.viii. capi.leren mit welchē wassern dy leber zů reinigē ist

Zů d vdorbē lebern

Die.vii.capitel lerē für ein vdorbē lebern

Zů der entzünten lebern.

Disse.xxviii. capi. leren do einem mēschen die leber entzündet ist/mit welchen wassern die zů leschen vnd wider zů helfen ist.

Für geschwulst der lebern.

Disse.v.capitel lerē do ein mensch wetagen oder geschwulst oder apostemen

Für verserte derme

Die.iii.capi.lerē do eim mēschen die derme versert sein nach dem stulgang/mitt welchen wassern im wider zů helfen ist.

Zů dem stůl gang

Das capitel dich leren ist do ein mēsch beduncket er well zů stul gon vnnd doch nit mag / thenasm⁹ genant/mit welchen wasser man im zů/hilff komet.

Zů der blasen

Hie anfahē

ist der xvi. tractatt in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheiten d̕ blasen nieren vñ lendē/mit welchen wassern inen wider ze helffen ist.

Disse.iiii.capitel leren dich mit welchē wassern die nieren/lenden vnnd blasen zesterckenn vñ zekreftigen seind.

Für hitz d̕ blasen

Disse ii capitel leren dich do eim die blaß od̕ nierē zehitzig sein mit welchē wassern im zehelffen vñ die hitz der blasen vnnd nierē zů benemē ist.

Für erkelte nieren.

Die ii capitel dych leren do eim mēschē die nieren erkalt sein mit welchē wassern sie wid̕ zů erwörmen seind.

Für verstopfft nierē

Das capitel dich leren ist do eim menschen die nierē verstopfft sein/mit welchē wassern im wid̕ zehelffen ist.

Für geschwer der nieren.

Die.iii. capitel dich leren do ein mensch eyssen oder geschwer in der blasen od̕ nyeren hat / mit welchē wassern im wider ze helffen ist.

Für lenden we

Disse ix.capitell. dych leren do ein mensch schmertzen/an der blasen od̕ nyrē hat od̕ lendē siechtū/mit welchen wassern im zehelffen ist.

Für vnrein nieren.

Disse.xxiiii.capitel leren do ein mensch ein vnrein blasen oder vnreine nieren hat/mit welchē wassern die nieren blase vnd lendē zů süberē vnd zů reinigē seint

Für das grienn.

Disse.xxxvi. capi. dich leren sint do ein mensch das grien in den lenden od̕ in den nieren hat/mitt welchen wassern im das zů vertreiben. vnd zů verzeren ist

Register

Für den stein.

Disse. l. capitel leren dich do ein mennsch dē stein hat/mit welchen wassern der zů vertreiben vnd zů ꝟzerē ist Aber in warheit selten hab ich gesehen den gantzen. herten stein zů vertreiben dan alleinn mit vßschneidē. Aber wan er nit volkūlich noch befestet ist. so mag er wol ꝟzert werden mit dissen wassern

Für dē reisen stein.

Disse. viii. capitel leren dich welch wasser gůt für den reysenden stein seint

Für den stein.

Disse. v. capitel lerē dich do ein iūg kint dē stein hat mit welchen wassern im der stein zů ꝟtreiben ist

Für den stein.

Disse. ii. capit. leren dich do ein mensch vor dē stein nit harnen mag mit welchen wassern im wider zehelffen ist.

Zů dem harn

Disse. xxviii. capi. leren do ein mensch nit harn ē mag myt welchen wassern im zehelffen ist.

So ein mensch mit not harnet.

Disse vii. capitel lerē dich do ein mēsch mit not harnet mit welchen wassern im zehelffen ist.

Für den kalten seich

Das capitel dich leren ist do ein mēsch den kalten seich hat mit welchē wassern im zehelffenn ist.

Für harn windt

Register

Die ii. capitel dych leren da ein man dy clöß des manlichen glides geschwollen sein mit welchē was/sern im zehelffen ist

xxxv D
lxxix B

Für incken.

Das capitel dich le/ren ist do ein mann in seinen menlichen clösen ein inckunng hat/mit welchē was/sern im zehelffen vñ das zů vtreiben ist.

cvii K

Für die löcher des heimlichen ends

Disse vii.capitel le/ren dich do ein man löcher in seiner men lichen rüten haben ist mit welchen was/sern das zů heilē ist

xli B
lv H
lxvi B
lxxx N
xcv A
c. A
cvi F

Für die hitz der mā lichen rüten

Disse iii.capit.leren dich do eim mā seyn manlich glide entzü det ist mit welchen wassern die hitz zů löschen ist.

xl B
lv A
lxi H

Für sere an dͦ scham

Disse ii. capitel lerē dich da ein mensch ser oder frat ist an der scham/mit wel/chen wassern im zů helffen vnd das zů vertreiben ist.

li K
lxxx N

Hie nach würst in/finden an dem .xxx tractat von dē frau/wen siechtagen

Zů dē vsserē glidern

Hie anfahē ist der xviii. tractat in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheiten der vssern glider

Die ix.cap.seint le/rē welche wasser die glider stercken

xxxv E
lii H
lxv A
lxxx B
lxxxvi B
cvi B
xcvi K
ciiii E
cxii BB

Weisse hend zů ma chen.

Disse v. capitel lerē dich mit welchē was sern die hend schön vnd weiß zů machē seindt.

lxi B vñ C
lxxxvii B
xciiii A
cxxvi A

Für den wurm.

Disse iiii. capitel le/rē dich da ein men/sch den wurm an ei/nem finger hat myt welchen wassern im zehelffen ist.

lxxxvi B
ci B
ciiii DD
cxvi B

Für kreigen augen

Disse .viii. capitel. lerend dich do ein mennsch süren oder kreygen augen oder agleister augen oder wartzen an den hen den oder an füssen hat mit welchē was/sern im das zů ver/treiben ist.

lxxvii B vñ C
lxxxv M
cii A
ci F
cxiiii B
cxxv A

Für zitern der hend

Disse xii. capitel le/ren do eim menschē die hend zitern/myt welchen wassern im das zů vertreiben ist

lxiii D
lxix G
lxxii A
lxxxiii E
lxxxv F vñ O
ciiii E vñ V
cix C
cxii F

Für sere vnder den armen.

Das capitel dych le/ren ist /do ein men/sch ser ist bei den bey nen oder vnder den armen .mit welchen wassern im das zů vertreiben ist.

li T

Für we der hüfft

Die .viii.ca. leren für we dͦ hüfft wie dy zů vertreiben seind.

xxxix V
xliiii FF
l. P
xliiii D
lxvi G
xciii A
cxiii D
cxviii C

Für geschwulst der knüwe.

Die .ii. capitel dych leren do eim mensch en das diech obwē/dig dem knüw oder die knüw geschwol/len seind mit welchē wassern im wider ze helffen ist.

Disse ix. capitel leren dich was die vnsuberen wūdē reyniget vff dz die wundē nit ful fleisch gewinnent/ vnnd das den gestancke der wunden weren ist/ mit welchen wassern daz alles fürzekomen ist

xxxvii B
l. E
li. B B
lxx D
lxxviii M
xciiii R vñ D
cvi N

Für madecht wūdē

Disse iii. capitel leren dich da ein wūd verwüst vnd veralt ist oder ein andern schadē dar in würm oder madē wachsen wolten/ mit welchen wassern die zů vertreiben seindt.

xxxv J
xciii N
cxx S

Für gestochen wunden.

Die. iiii. capitel lerē dich do ein man gestochen ist das er yn blůtet/ mit welchen. wassern dz blůt wyd von im zů treibē ist

lvii N
ciiii F
cxxiiii B

Für derm stich

Das. capit. dych lerē ist/ do eim man die derm durch stochen seind mit welchen wassern im zů helfen ist. ob es müglich ist.

ciiii E

Für pfeil in wunden

Die iii. capitel leren dich do einer gehouwen geschossen oder in ein ding gedrettē oder spryssen vō bein in den wunden hat mit welchē wassern die vßgezogen werden mogent

xli S
xliiii H H

Für masen der wunden.

Das capitel dich leren ist mit welchen wassern die masen der alten wundenn. zů vertreiben seind.

liiii E

Zů den wunden.

Das capitel dich lerē ist so ein wund oď ander schad übel geheilet ist/ mit welchē wassern die wūd wyder vff zů brechenn. ist.

Für offen schaden

Hie anfahē ist der. xvii. tractat darī begriffen würt vō allē schadē dy offē seind das nit frisch wunden seindt mit welchen wassern den zů helffen ist.

Für schwartz blatern.

Disse viii. capitel leren dich do ein mensch schwartz blatern hat vnd die zů ring vmb mit röte vnnd grösse brünstigkeit. vmb geben ist/ mit welchē wassern dye röte vñ gifft zů benemen ist.

xlvii D
lvii Q
lxxix D
lxxxvii G
xciiii P vñ C
xcviii A
cxviii E
cxviiii J

Für blatern.

Disse v. capitel lerē dich da. ein mensch blatern habē ist myt welchen wassern im zů helffen ist.

xli D
xlii G
xlviii S S
lvi D
xci A

Für vm essed schadē

Disse vii capit leren dich do ein mensch die grossen bösenn blotern gewinet dye die do vß fallent genant antrax als in der zeit ď pestilētzen mit welchen wassern im das zů weren ist

xlvii L
xlviii M N
lxx J
xciiii C
cii K
cxiiii F
cxi Q

Für apostemen

Disse xix capitel leren do ein mennsch apostemen geschwere oder vnrein wüst offen schadē habē ist mit welchē wassern die zů vertreibē sein

xxxiiii J
xl E
xlii A
xlviii H
xlix P
lii J
lviii A vñ E
lxix E
lxxxv C
lxxxix C
lxxiii S
lxxix H
xciiii J
lxxxiii K
lxix N
cxxi E
cxxvii E

Für geschwer

Die. vii. ca. leren do ein meschalt schaden hat wie sie zů heilen sein

xl B
xlviii H
lvii J
xciiii J
cii L
ciiii X
cv E

lxx K
lxxvi A
lxxviii O
lxxxiiii L
xc J
cvi X
cii K
cix A
cxiii B
cxiiii G
cxvi B
cxvii C
cxxi F
cxxii A
cxxx B

Zů schwitzen.

Disse.vii.capi.leren dich do ein mensch schwitzens nodt ist/ mit welchē wassern er schwitzen würt
xlii D
xlviii D
lii M
lviii C
lxv A
xciii A vñ M

Für böse schweiß

Die.ii.capitel leren dich do ein mensch vgifftig vnrei schweiß bey im hat wie dye vß zů treiben seind.
vii A
lxxvi G

Für vil schwitzen.

Disse ii capitel leren dich da ein mennsch zů vil schwitzet vnd dar von ser schwach würt / mit welchen. wassern im der selb schweiß zů weren ist
cii G
cvii G

Für vnrei fůchtikeyt

Disse .v.capi. leren mit welchē wassern vnreine böse fůchti/keit vß zů treibē sein
liiii J
lxxxv Y
xci C
ci K
cxix/ C

Für böse flüß

Disse.iiii.capitel le/ren mit welchē was/sern alle flüß vß zů treibē seind von kel/tin oder von hitzen der melancoly.
lxvii K
lxix M
cxxii J

Für herte ding.

Disse ii capitel leren dich mit welchē was sern alle herte hytzi/ge ding zů vertrey/ben seind.
xlvi N
l. X

Für trüsen.

Das capitel dich le/ren ist do ein mēsch die trüsen hat genāt scroffulen mit wel/chen wassern dye zů vertreiben seindt.
xlix X
lxxxv M O

Für geschmack des leibs

Das capitel dich le/ren ist/ welche was/ser gůt sein für vber flüssig fůchtikeit vñ gestanck des leibs.
lxxxv O

Vō gestossē wetagē

Hie anfahē

ist d xxiiii . tractat/ in welchem begriffē würt vō stossen sch/lagen vnd was im anhangen ist.

So ein mensch ge/fallan ist.

Disse.ii.capitel lerē dich do ein mensch felt oder geschlagen. ist das im die hyrn schal ingebogē würt oder sunst felt dz er sein sprach verlürt/ mit welchē wassern im die sprach wyder zů bringen ist.
xlvi B H
lxxxv X

Für bla maler.

Disse.vi. capitel le/rē dich do ein mēsch ein blaw mal gefal/len/gestossen od ge/schlagen ist vnd daz blůt vnder der haut gestāt oder gerinnt/ mit welchē wassern das zů verstellē ist.
liiii L
lviii A
lxiiii B
c.
cxiiii A

Für gerunnen blůt.

Disse.xii. capitel le/ren do ein mennsch gestossen gefallē od geworffen würt daz in im das blůt gerū/nen ist wie im wider zehelffen ist.
xxxv F
xxxvii A
xxxvi
lvii C
lviii A
lx A
lxii C
lxv E
lxx D
lxxvii A
xci C
cv F
cxxiii B

So eins geclept ist.

Disse ii. capitel lerē dich do ein mensch/ sich geclēmet od zer/knyscht hat mit wel/che . wassern im wy der zehelffen ist
lxiiii F
xcix K

Für bein bruch

Disse vi capitel lerē dich do ein mēschē ein bein oder rip zer brochen ist / mit wel chen wassern im wy der zehelffen ist
lv G

lv F
lvii E
cv G
cxx i H
cxxix B

Für hitzig schaden.

Die anfaht der.xxv.tractat in welchem begriffenn würt vō allen gemeinen hitzigen schadē dy nit an eim sunderen glyd seind wan ich da vor bei eim ieden glyd sein hitzūg ab zůstellē gelert hab

Disse xviii.capi. leren/mit welchē wassern die hitz von einem zů treiben ist.

xxxiiii H
xxxvi G
xlii B
xlvi AA
l. C
lvii B
xiii E
lxxx A
lxxxviii A
xciii E
xciiii B
xcviii C
ciii A
cv A vñ A
ciiii O
cx A
cxv C

Für dz hitzig blůt

Disse.iii.capitel leren/mit welchē wassern das hitzig blůt zů erkülen ist.

x J
lvi E
lxxxi B

Die hitz zů leschen.

Disse.xv.capit.lerē welche wasser alle böse hitz von vssen an dem mēschē löschen

xxxiiii H
xxxvii C
xxxix D
lviii H
lxix B
lxx G
lxx A
lxx| H
lxxi A
lxxx C
lxxxviii A
lxxxvii C
lxxxvii E
xciii E
xciiii B
xcvii C
cxxiiii K

Für die schön od dz rot lauffen.

Disse.x.capitel lerē da ein mennsch die schön āseinē leib hat das ist mit einer vn natürlichē hytz mit grosser röte vnd we mit welchē wassern das zů löschen ist

xxxiiii K
xlviii H H
lxxi C
lxxvii B
lxxix A
lxxx A
lxxxv 3
xciii D
xcviii E
cxxiii D

Külūg d geschwer.

Disse.v.capi.dich leren welche wasser külent alle heisse geschwer vnnd apostemen vnd repercussierē das ist dz sie hynder sich treibē seind

lxx J
lxxvii D D
lxxxvi A
xcii G
cvii R
cxxiiii D

Für hitz der cleinen bleterlin

Disse.vi.capitel lerenn dich da ein mensch cleine bleterlin gewint in d gröss wie linsen genāt erisipila mit hitzen nahe gleich der schönen mit welchē wassern im zů helffen ist

xlviii N
lxx J
lxxvii D
lxxxi K
ci H

Für ein entzūdt glid

Disse.x.capitel lerē da eim mēschen ein glyd entzünt ist von sant anthonius blat genant ignis persic⁹ od ignis sacer mit welchen wassern dz zů löschen ist.

xxxiiii F
xxxvii A
xlviii N
lxxx D

lxxxv AA
cvi B
cxxi E vñ D
cxxii A
cxxiii F
cxxiiii B
cxxx D

Für den brant

Disse.xv.capitel leren da sich ein mensch verbrent hat mit heissem wasser/ öle oder füer/wa mit dz beschehen ist/ mitt welchen wassern es zů heilen ist

xlii A
xlviii E
lii Z
lxx F vñ H
lxxix G
lxxx C
lxxvii F
lxxvii M
lxxvii C
lxxxix A
viii B
cxxii D
cxxvi AA

Für brāt d sonnen.

Disse.iii.capitel leren da ein mensch v brant von d sonnen ist vnnd die masen od schwertz hat/von hitz der sonnē vnnd die linck zeichen des brandes/mit welchē wassern im zů helffen vñ im dz zů vertreiben ist.

lii Z
lxix Z

Für den frost

Hie anfahē. ist der xxvi tractat. in welchem begriffē würt vō allem dem das vō vberigē frost oder keltin komē ist in einer gemein

Das capitel dich le/ ren ist/ mit welchē n wassern dem men/ schen zů helffen ist. das es des winters zeit barfuß gō möcht

liii A

Für dz erkalt marck

Disse iiii. capitel le/ ren dich do eim mē/ schen die bein vnnd das marck erkalt ist mit welchē wassern das wider zů bringē ist.

li. E
lxvii I
cii L
cxvi C

Zů den erfrornen glidern

Disse iii. capitel lerē dich do eim mensch/ en ein glid erfroren. vñ offen ist. mit wel chē wassern im dz zů heilen ist.

lxxxii G
xcii G
cviii A

Für erkalte glider

Disse viii. capitel le ren dich do ein men sch kalter natur oder ein rüdern in im hat oder do eim die gly/ der erkalt sein

lv K
lxxii F
lxxxi F
cii A
ciiii G
cvi A
cxii D
cxvi A

Für den kalten brāt

Disse ii. capitel lerē dich do ein mensch den kalten brant an dem leib haben ist / mit welchē wassern im zů helffen ist.

xcvii A
cvii B

Für vergifft

Hie anfahē. ist d xxvii. ttacratt. in welchē begriffen würt von aller ver/ giftung vnd wider wertikeit die d gifft anhangen ist.

Ob einer gifft het gessen.

Disse xxxii. capitel. dich lerē do eim men schen vgebē ist mitt vergifft oder vō im selber gifft gessen od getruncken hat mit welchen wassern die gifft vß zů treibē ist

xxxiiii G
xxxvi A
xxxvii D
xl L
xlii C
xliii B
xliiii CC
xlv M
xlvii L
xlix C vñ K
lii. G
lv I
lvi B
lvii N
lviii B
lxxiiii D
lxxxv A
xci G
lxxxvii I
xciii G
cii B
cii AA
ciiii HH
ciiii S
cxi E
cxiii H
cxiiii E
cxviii A
cxx P
cxxvii F

Für zoubery

Das capitel dich le ren ist da eim men/ schen in geben ist et/ lich zůbery mit wel/ lichē wassern die vß zů treiben vnd im zů helffen ist

xlviii C

Für yngenūmen. artzny

Disse ii. capitel dich lerē/ da ein mennsch schedlich ertzny inge nūmen hat mit wel chen wassern das zů verzeren vnd vß ,e/ treiben ist.

xliiii AA
cii AA

Ob einē ein spin. geessen het.

Das capitel dich le/ ret da ein mēsch ein spin gessen hat/ mit welchen wassern im zů helffen ist.

xxxiiii BB
l

Da einer ein muck het gessen.

Das capitel dich le/ ret da ein mēsch ein mucken geschlucket. hat/ mit welchē was sern die muck wider vō im vß zů tribē ist

cxvii F
cxx GG

Für hüt rouch

Das capitel dich le/ rē ist da ein mensch verg ifft von geruch der metallen ist / da vō eim mēschē in wē dyg die glider anfa/ hen zů fulen als du wol sehē bist die men schen von vngen o mercurio gesalbt wy in von dem geruch mercury der mund dz zan fleisch die zen vß fallen seind so bi stu in meinūg dz es vō hytzē sei dz mit ni chten ist wann der. mercurius fücht vñ kalt ist in dē vierden

Register

Da mit geendet das register

DEr ewig gott sagt Salomon d wyß in seiner profetiē hat artzny geschaffen dürch ir edelheit vnd durch ir kraft vnd der weiß der sol sich nichtt vber synnen das artzney edler sei wan alle andere künst das sicht man. wol. Würt ein meister siech/dz sein kunst nicht gehelffen mag/darumb begert er d artznei das er sein kunst vn̄ sein leben da mit behalt. Darūb so sagt meister ortolff von paier land geborn von den fier elemēten vnd wie man die natur sol erkennen vnd wie man ein gesunden lert daz er nit siech werd. vnd so er siech ist wie man in. gesund machen sol.

Von den fier elementen



GOt der hatt fier. element geschaffen/das feüwer / Die lufft / Das wasser/vn̄ die erden. Vnd do vō würt alle menscheit geschaffen vnnd die frucht vff der. erdenn ist dar vß gemacht. vnd geborn vnd auch verderbt. Wer nū ein element als feüwer so möcht vor hytz nicht gewachssen/ Wer aber eins als wasser od lufft so verdürb vor füchtikeit vnd ernetzt alles das do wer/ Wer aber eins als die erd so möcht vor dürre nicht gewachsen als es ist in dem winter das es kalt ist od in dem sommer so es zů heiß ist vn̄ zedürr/ Darumb hat d her die fier elemēt gemacht /eins heiß als feüwer/ Das and dürr als die erden/ Das drit fücht als dye lufft Das fierd kalt als das wasser/vnnd die hat got also gemacht das die hitz des feüwers sich vereint mit d keltē des wassers vnd die dürre des ertrichs mitt der füchtikeit vnd der lufft sich mit einander temperiert das von ir tēperierunng alle frücht werden gemacht vnd geborn vff erden. Ist aber das/das ein element vber das ander vber hant gewint als das füwer so verbrinnet die frücht es sei mēsch oder thier was fruchtbar ist als du sichst. in dem somer als es zů heiß ist od zů dürr Also sichstu in dem winter so die kelt vber hant gewint das alles erfrewrt das da ist Seint sie aber al gleych Fücht Trucken Kalt vnd Warm. vnnd sein an ietlichen dingen gleich getemperiert / So wechßt die frucht vnd nympt zů. Wan du sichst in dem mayē so es zů Truckenn noch zů. Fücht noch zů Kalt noch zů warm ist also sag ich dir von den Menschen/ wo eins die fier Elemēt glich hat so ist er gesūd ꝛc

NJe vahet ane das ander büch von den
gebranten oder gedistillierten wassern
welcher namen / krafft vnd tugend seind ze finden eins ietlichen
geschlechtz nach dē büchstabē. A. B. C. Welhe wasser für ein yede
kranckheit des menschen leib güt seind. vnd die selbigen wasser
einē ietlichen menschen ze bruchen nach aller notturfft. vnd facht
dye heilūg der kranckheit an dez haupt ane vñ durch den gātzen lyb biß zü dē füssen.



IN dem namē der heili
gē vnd vnteilbarlichen dryfaltikeit anfa
hen ist das ander büch diß wercks vō dē
virtütē/krafft vñ tugēdē d gebrantē vñ
gedistillierten wassern für ein iede kranck
heit geordnet vnd gesetzt für dy gemeinē
menschen / die weder artzt noch artznei
haben mögē/ouch nit zübezalē/ Denen
zü trost vnd zü vnderlybung yrer kranck
heit biß das sie mögen haben ein gelertē
vnd erfarenden meister der artzny / der
ouch seiner kunst gelert vñ geübt sie sun
derlich in dem erkēnen der kranckheit vñ
cōpley des menschen ob es vō hitz/durre
keltin oder füchtikeit sie dz dē vngelerten
verborgen ist/als die altē wysen sprechen
hüt dich vor dē artzet d an dir lernē wil.
ob sy aber kei artzt noch artzni habē möch
ten etlich hilff zü bewysen durch dy experi

ment vnd erfarũg die bewert seind durch wirckũg der wasser / doch nit schwerlich noch schedlich seind zebruchē / wan sy myden seind die anhangende gifftikeit / als die layierenden artzenyē / deß gleichē die substantz irer geschlecht nit in denn leib gebrucht werde sunder durch ein lieplich trinkliche gestalt genützet / zů wol gefallē den krancken als ich gesprochē hab in dē andern capitel des ersten bůchs / sunđ dy lieplich gestalt vnd begierd des menschē erfült dz werck seiner anfahũg. Aber vil nützer vñ besser ist eim gelertē artzt zevolgen / oß man in habē mag. O wie offt ich gesehen hab einen vngelertē artzer Empericꝰ einē kranckē artzny gab vnd er nit erkēnē was weder die krãckheit noch die cõplex / hitz zů hitz thet durch des willē natürlich mēschlich füchtikeit verzert ward vß gedort der leib als das liecht dz da nit hat einige feißte ođ füchtikeit / Eđ füchte zů fücht / durch söllichs menschlicher leib in ein fülung gekert ward / Ođ keltin zů keltin durch des willen die natürlich wörmin dy das leben behaltē solt abgeschnitten vnd entfürt ward / wan Jop der wyssag spricht des menschē lebē ist gepflãtzt zesterben eins natürlichen todes on allen schmertzē / oß es seinē naturlichen tod ergryffen mag / das widerwertig gschehen mag durch ein vnerfarnden artzet mich vast frömbd nimpt wie die dorheit eins vernünfftigen menschen eim söllichenn vngelerten einfaltigen artzet / der weder anfang / mittel oder end / nie gelernet hat vnd du dein leben als lychtiglich vnderwürffig machst vnnd nit yngedenck bist dz ein yeder werckmã nit zenēnen ist ein werckmeister des wercks das er nit gelernt hat / vnnd nit getrüwen bist einem das minste werck deines huß zů machen gwand von gůtē tůch oder schůch võ gůtem leđ / ich geschwig eins genßstals võ gůtē holtz du erschrocken bist vnd im nit glych volgest / das tůch / leder ođ holtz zů verhowē dz doch mit gelt wider zůkouffē ist vnd wagest leib vñ leben das mit keiem gelt zů bezalen ist / Darumb so ist zů mercken vnd achtung dar vff zů haben dein leben / lang zeit vor kranckheit zebewaren / vff das du erlangen bist deinen natürlichen tode

Das erst Capitel dis andern bůchs an fahet von den wassern der namen anhebend an dē bůchstabē A.

Von Andorn wasser



Andorn wasser / Das krut andorn võ den kriechischã philoflores genant würt. aber võ den arabischē es genant würt farasiõ ođ marmaco. In latischer zungē marubiũ oder prasiũ / nach etlichē tütschen Andorn darvm̃ so es heilē ist die krãckheit đ kinder genãt der andorn / aber in niderlēdischer sprach gots vgeß / des kruts zweierlei geschlecht ist mēlichs vñ wiplichs. Das mēlin brun schwartzfar ist glich den grossen neßlē mit einē hochen viereckichtē stēgel zweier ellinbogē hoch / die bleter glich den neßlē dē dz sy schwertzer in đ grůnē farbe sind / Võ den latinischē marubiastrũ ođ

marrubiū nigrū / oder marrubiū silvestre genant / darūb das sein bletter schwertzer seind dan dz vō dem weiblin. Des weyblins bletter rund / krusecht / bleich mit einē weissen rūden stēgel eins elenbogē hoch. Wā fundē würt andorn od' gotz vgessen on zůsatz / so soll genūmē werdē dz weiblī. Aber in warheit vast nütz vñ gůt ist / wē das menlin gebrucht würdt dē man / vñ das weiblin den frauwē. Vnd die zeit syner brennūg ist die gātze substātz / wurtzel / stengel vñ krut vndereinader gehackt vñ gedistilliert im end des meyens ¶ A Andorn wasser zwē oder drey tag morgēs vñ abēs getrūcken / yedes mal vff. ii. oder iii. lot ist helffen denē die den hūstē habēt B ¶ Andorn wasser getrūcken ist gůt dē menschen die engbrüstig seint ¶ C ¶ Andorn wasser zů zeittē ist gůt den schwangern frawen getrūcken vff. ii. lot die mit kindē gond krefftiget die frawē vñ sterckt die kind. ¶ D ¶ Andorn wasser getrūckē acht oder zehen tag morgens vñ abens / yedes mal vff. ii. lot / vnd das haubt mit bestrichen / bringet gůt vernūfft. ¶ E Andorn wasser leblecht gemacht vnd in die oren gethon oder ein lynin tůch dar in genetzet / vnd dar vber gelegt vñ das offt gethon / leget den wetagen der oren. ¶ F Andorn wasser getruncken morgens vñ abens / yedes mal vff. ii. oder. iii. lot etwā manchē tag ist gůt dē die do blůt spuwēt. G ¶ Andorn wasser ist gůt getruncken morgens vnnd abens / yedes mal vff. ii. oder. iii. lot denē die betrūgnüß oder böse fantasey habē. ¶ H ¶ Andorn wasser heilet die frischen wunden morgens vnnd abens löwlecht da mit geweschen / vnnd wider getrückhet / vnnd ein grün wundt plaster dar vber geleit. ¶ J ¶ Andorn wasser heilet die offnen geschwer / so man sie morgēs vnd abens löwe do mit weschen ist / vnd leinin tücher darin netzet vñ dar über gelegt. ¶ K ¶ Andorn wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff. iiii. lot für die wasser sücht / so uer er sich hütet vor vil trinckē vñ füchter speise / vnd das bruchen etwā manchē tag mit der ordenūg. ¶ L ¶ Andorn wasser getruncken morgēs vnd abens / yedes mal. ii. oder. iii. lot / sterckt den magen ¶ M ¶ Andorn wasser also getruncken sterckt die brust N Vñ die lūg vñ leber O ¶ Vnd nyerē dz miltz ¶ P ¶ Vñ blase

¶ Von ampfer wasser.



AMpfer wasser / das krut im dem latein Acetosa genant / Vō dē teütschē süer ampffer darumb das es süer ist / ouch zů vnderscheidt des wilden ampffers in Teüscher zungē menwel wurtzel genāt / des krutz ampffer ist dreyer hand. Eyns mit einem hohen stengel vff anderhalb elenbogē hoch mit cleinē rotfarn blůmlin nohe wie ei cleins breyts semlin / wachsen vff den matten od' wysen von dem ich hie schreiben bin / das ander mit breitten rotfaren blettern / genant menwel würtzel mit stengel eins ellenbogen hoch / von dem im bůchstabē M geschriben stat. Das drit kum einer spannē hoch mit bleichen grünfarbē blettern wie ein hertz oder kle wachsent in dē

weldē oder heckē/ in latinischer zungē Alleluia/ oď panis cuculi/ vñ vō dē teütschē gouch ampffer. Aber hie zů verstōn vō dē gemeinē surē ampffer/ genāt acetosa oď acetosella/ nit der gouch ampffer wie wol er ouch suer ist ¶ A ¶ Ampffer wasser so mā dz dick oď offt trinckt. vñ ď mēschē seinen trāck da mit mischet ist gůt für den durst in heisser sücht/ wā es leit vñ setzet nider den durst. B ¶ Ampfer wasser getrunckē wie vor stot. ist gůt für dē heissen rittē ¶ C ¶ Ampffer wasser getrückē. vi. oď. viii. tag morgēs/ mitags vñ zů nacht yedes mal vff. iii. oď. iiii. lot ist gůt für die gilbe oder gelsücht genāt. ¶ D ¶ Ampfer wasser vertreibt hitz vō ď lebern getrücken wie vor gemelt ist/ vñ mit einē fierfeltigē leinin tůch oder henffen werck daryn genetzet vñ ei wenig vß getruckt/ vñ vssen vff die leber gelegt in der rechtē seitē. vnd wan das trucken würt/ widerūb genetzet vñ darüber gelegt/ vñ zum tag zwei oder drey mal gethon. ¶ E ¶ Ampffer wasser zů dē tag drei oď vier mal getrückē yedes mal vff. ii. lot/ bringet lust zů essen. ¶ F Ampffer wasser löschet sant anthonius plag/ ein vierfeltig leinin tůch oder werck dar in genetzt/ vñ dar vber gelegt/ vñ dz zum tag. iii. oder. iiii. mal gethon etwan zwē oder drei tag ¶ G ¶ Ampffer wasser iii. oder. iiii. mal getrücken yedes mal vff iii. lot/ ist gůt für vergifft dz vō hitzē ist. H ¶ Ampffer wasser ist gůt zů allē hitzigē dingē wā es kület vñ löschet alle ding die heiß seind inwēdig oď vßwendig des menschē leib/ getrunckē des morgens vñ nachtes vnd zů mittag/ yedes mal vff. ii. lot/ vñ vßwēdig vbergelegt. ¶ I Ampffer wasser leschet sere die hitz des houbtes vñ vertreibt houpt we/ vō hitzē getrückē vñ dz houpt mit bestrichē/ vñ vō im selber lassen truckē werdē. Ampfer wasser ist gůt für die schöne/ ein tůch darinn genetzet/ vñ dar vber gelegt/ dz zů dē tag. ii oder. iii. mal gethō K ¶ Ampfer wasser vertreibt die zitterschē/ ein leinin tůch oď werck dar yn genetzt/ vñ dar vber gelegt morgēs vñ abens/ oď die zitterschē da mit geweschē ¶ L ¶ Ampfer wasser in die ougen gethon zů dē tag ein mal/ ein stund vor nacht/ klaret vñ lüteret vñ löschet die hitz vñ vertreibet die röte vō hitz der ougen. ¶ M ¶ Ampffer wasser lewe in die orē getropffet ist vertribē die or geschwer vnd machet sie gehören ¶ N ¶ Ampffer wasser zů allē malē/ yedes mal vff. iii. lot getrunckē/ ist vast gůt für die pestilentz. O ¶ Ampfer wasser getrücken morgens vñ abens/ yedes mal. vff. ii. lot ist gůt da ein mensch maßleidig ist in dē magē vō vberiger hitz des magēs/ wā es abstreiffē ist die schleimigkeit des magēs vñ ist vff bewegen dē lust ď spysen zů begern durch sein stiptithet/ da mit auch zů sterckē/ kreftigen vñ erfröwē den magē/ das hertz/ vnnd das gemüt

¶ Von den wilden affolter boumen des mystel wasser.

Affolter mystel wasser das vff dē wildē affolter wechßt/ vō den latinischē viscus genāt hat gel bleich grün far bletter gleich dem buchßboum/ doch lenger vnd schmaler. Vñ dz wasser sol gebrāt werdē vß weissē körnlin die vff dē mystel wachsent A Affolter mystel wasser getrückē morgēs/ mittags vñ zů nacht ye vff. i. lot ist vast gůt/ wā es stercket die lung so sie vast kranck oder vol felichtikeit ist. ¶ B ¶ Affolter mystel wasser in vorgemelter massen getrücken/ ist gůt für den hůsten der von der lungen kumpt.

Von attich krut wasser.



Attich krut wasser vō dē kriechischē genāt meation vnd in latin ebulus/ mit eim hochē stengel/ doch nit holtzecht dz hert ist als ď holder/ auch nit hoch wachsen ist/ vñ dz beste teil vñ zeit seiner brenūg/ ist dz krut vñ bletter ghackt vñ gebrāt wā es anfahet zů bliegē. A Attich wasser offt getrückē iiii. oď. v. lot. vff ei mal machet zů stůl gō.

B Attich wasser ist gůt für das gegycht so mā die glider da mit reibt oder da mit bestreicht wo es not ist C Attich wasser getruncken morgēs vñ abēs yedes mal iii. oder. iiii. lot des wassers/ vñ dar vber geleyt/ ist gůt für geschwulst vßwēdig an dē leib/ besunder für die wasser sücht D Attich wasser getruncken etwan offt/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot. ist gůt für das teglich feber. E Attich wasser ist gůt getruncken morgens vnnd abens yedes mal. iii. oder. iiii. lot/ für wetagen der seyten/ vnnd darüber gelegt als ein mensch das stechē ist oder ander wetagen in den seiten hat/ von geblůt oder feüchtikeit.

Von alant krut wasser.

Alant krut wasser von denn kriechischē elleniū genāt. In latinischer zungē enula căpana/ vō etlichen alant/ darūb vō der wurtzeln eī wol schmackēder wein gmacht wirt alāt wein genāt/ darūb das d wein im herbst dar vber verierē ist/ vñ dz krut hat etwz ein horecht breit spitzecht bl at/ gleich dē krut genāt wül/ doch nit also weiß oder weich mit einer groben wolschmackēdē wurtzel. Vñ dz gemeinste teil vñ zeit seiner brennūg ist die wurtzel vnd krut mit einander gehacket vñ gebrāt im end des meyē. aber vil besser ist dz wasser allein mit seiner wurtzel A Allāt krut vñ wurtzel wasser getrunckē morgēs vñ abēs/ yedes mal vff eī eyerschal vol/ fünff od sechs tag/ vtreibt dz grüē. B Allāt krut vñ wurtzel wasser getrūckē morgēs vñ abēs in vorgemelter massen/ vñ seinē tranck do mit gemischet ist gůt dē die gebrochē seind in dē leib C Allāt krut vñ wurtzel wasser getrūcken in vorgemelter massen. vñ dz houpt mit bestrichē vñ vō im selber lassen truckē werdē/ etwan offt sterckt das houpt D Allant krut vnd wurtzel wasser etwā māchē tag getrūckē morgēs vñ abēs/ yedes mal vff ii. od. iii. lot/ stercket vñ krefftiget den magē E Allant krut vñ wurtzel wasser getrūcken morgēs/ mittag vñ zů nacht/ etwā manchen tag/ vñ die glider da mit geribē vñ bestreichē/ stercket alle glider. F Allā krut vñ wurtzel wasser getrūckē morgēs nüchtern vñ abēs so mā schlaffen wil gō vñ nüm essen noch trinckē wil iedes mal vff. ii. lot ist vast gůt für dē stein in dē lēden vñ der blosen. G Allāt krut vnd wurtzel wasser i vor gemelter massen reiniget die nierē vñ die blase H Allant wurtzel vñ krut wasser getrunckē etwan dick yedes mal vff fier lot macht harnen.



Vō alāt wurtzel wasser

Alāt wurtzel wasser dz allein vō d wurtzlē gebrāt ist/ also dz mā die wurtzel stosset vñ wasser dar vō brēt/ sündlich per alēbicum wer vast gůt. A Allāt wurtzel wasser getrūckē morgēs vñ abēs yedes mal vff. ii. lot/ vñ dē wein dar mit gemischet machet die enge brust weit vñ weichet die brust. B Allant wurtzel wasser getrūckē morgēs vñ abēs yedes mal vff. iii. lot/ etwan manchē tag

heilet die inwẽdigẽ brüch genãt ruptura interior C Das waſſer alle mal zwey oder.iii.lot getrũckẽ vnd tücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt/vertreibt die geſchwulſt der müter. D In diſez waſſer werck oder tücher genetzt vnd warm leecht vber die böß geſchwulſt der menſchlichen rütẽ gelegt zü dẽ tag drey mal/ vertreibt die E Das waſſer iſt vaſt güt getrunckẽ morgẽs vñ abens für dẽ ſtein/ yedes mal.iii.oder.iiii.lot. F Alant wurtzel waſſer abens ein gütẽ trunck gethõ vff.ii.oder.iii.lot bringt dẽ frawẽ ir krãckheit genant mẽſtruũ. G Das waſſer getrũcken morgẽs vñ abẽs/ yedes mal vff.iii.lot/iſt güt für dz grün in den lendẽ/vnd bewegt dẽ harn. H Das waſſer getrũckẽ.ii.od.iii.mal/ yedes mal vff.iiii.lot treibt vß die todtẽ kind võ der müter I Das waſſer etwan manig mal vff.iii.lot getrũcken/iſt güt dẽ affter darm. K Alant wurtzel waſſer ſtellet den hüſten ſo man es offt trinket/ yedes mal vff drey lot.

Von agrimonien waſſer





Grimonien waſſer in latin mit gemeinẽ namẽ agrimonia/ od ferraria minor/ Von den teütſchẽ agrimenig/ od adermeng genãt/ ouch võ etlichẽ bruch wurtzel darũb dz ſie zü dẽ bruch vñ geeder güt iſt welcher nã nit recht iſt/dan walwurtz od vilipendula bruch wurtzel genant ſeint. aber ĩ warheit ſo iſt walwurtz aller negſt dem namẽ bruch wurtz.darũb das ſie ein principal iſt für dẽ bruch. Das krut adermenig hat ein langen ſtengel x ff zwen ellẽbogẽ hoch mit cleinẽ gelbẽ blümlin/dar vß werdẽ cleine kletlin die hangẽ an den cleidern ſo man dar für geen iſt. Das beſte teil vnd zeit ſeiner brennũg iſt im end des glentzẽ A Agrimoniẽ waſſer morgens vnd abẽs getrũcken leblecht/ yedes mal vff.ii.lot das iſt güt für den hüſten. B Agrimoniẽ waſſer die glider mit geribẽ/iſt güt für geſchwulſt d waſſerſüchte C Agrimoniẽ waſſer getrũckẽ morgẽs/ mittag vñ abẽs yedes mal vff ein eigerſchal vol/ iſt güt für die gilb vñ gelſücht. D Agrimonien waſſer ein güt zeit allẽ tag getrũckẽ/vñ ſeinẽ trãck da mit gemiſchet/iſt güt für böß blüt E Agrimonien waſſer abẽs vnd morgẽs yedes mal vff.iii.lot getrũcken/iſt güt für böß verſtopfft geblüt. F Das waſſer iſt güt für die füle/ vñ das eſſen in dem mund/ ſo man es offt zum tag mit weſchet G Dz waſſer tödtet alle würme in des mẽſchẽ leib der es ye nüchtern trinckẽ iſt ein iũg kind.i.lot/ eim mittelmeſſigẽ mẽſchẽ ii.lot.eim geſtandẽ mẽſchẽ.iii.od.iiii.lot. H Das waſſer iſt güt für die würm ĩ dẽ wũdẽ vñ anderer wüſtẽ würm ſchadẽ dar mit lewe geweſchẽ zü dẽ tag.ii.mal. I Das waſſer iſt güt getrũckẽ für den vierteglichẽ rittẽ des morgẽs vñ abẽs/yedes mal vff.iiii.lot.vtreibt in mit gewalt aller ding. K Agrimonien waſſer dar mit lew gegurgelt/vñ ouch getrũckẽ morgẽs/ abẽs vñ mittags wẽ we in der kelen iſt.iii.oder vier tag gethõ hilffet wol.

Von agleyen wasser



AGleyē wasser in latinischer
zůgēnēnent mā es aqnileia
dz ist ein krut mit einem lan
gē stēgel/anderhalbē ellēbo/
gē hoch/dz merer teil mit blo
wen blůmen/vnd etlich mit
weissen blůmē/dz beste teil vn̄ zeit seiner
brennung ist dz krut vn̄ stēgel mit einan
der gehacket so es blůmen tragē ist. A
Agley wasser getrūckē yedes mal vff.iii.
oder.iiii.lot/ist vast gůt für vergifft. B
Agleien wasser getrunckē morgens vnd
abēs yedes mal vff.ii.lot/ist gůt für die
gilb des magens. C Das wasser ist
gůt getrūckē des morgēs/mittags vn̄ zů
nacht/yedes mal vff.ii.lot/für geschwer/
vnd apostemē in dē leib. D Agleyen
wasser etwā manig mal getrūcken/zů ye
dē mal vff.iiii.lot. ist gůt do ein mensch
nit mag zů stůl gon. E Das wasser
ist gůt getrūcken yedes mal vff.iii.lot zů
dē tag/etwan zwei oder drey mal für das
krymmē in dē leib. F Agleien wasser
dz ist gar gůt getrūckē/für die kranckheit
do ein mēsch omechtig od' schwach ist/vn̄
nit weiß wz im gebrist/d' trinck dz wasser
morgēs mittags/vn̄ zů nacht yedes mal
ii.od.iii.lot/vn̄ mische dē wein da mit/
so kumpt d' mensch wider zů sein krefften

Von antifien wasser.



ANtifiē wasser/dz krut vō dē la
tinischē endiuia genāt/vō den
teütschē genß distel/vn̄ ist zwei
er oder dreyerley. Dz ein ist du
distel/in latin scariola genāt. Dz and' la
tich/im latin lactuca agrestis. Das drit
genß distel/dz do habē ist an dē grot des
rucken scharpfe dinglin wie ein sege in ge
stalt grosser vn̄ herter har/wie wol lumē
mains dz nennet tarayetrn vnd cycorea.
das ist wegweiß/endiuiam/so ist es doch
nit zů glaubē. Aber scariola het kein rühe
an dem ruckenn/ist mit eim hymelfar
ben blowē/wenig brunelechtē blatt/vnd
gibt milch. Aber genß distel das antiffiē

ist gibt kein milch/ wie wol die latinischē
dem selben tarayaton sprechen / so ist es
doch antifien/vnd sprechend dē krut weg
weiß antifiē/dz nit wor ist/wol es möcht
dar für genōmen werdē/vmb gleicheit d̉
virtuten/ aber das mit stachelechtē rück/
grad hie zů vrteilen ist für antifiē. vñ nit
für tarayeton/vnd von den teütschen le/
ber distel oder genßdistel genant/ darūb
das es vast gůt ist zů der lebern / hatt gel
blůmen / vñ wechßt mit einē hohen ein/
faltigen stengel zweier ellenbogen hoch/
minder dan wegweyß/aber weit vß ge/
spreitet. Aber diß wasser allein sagenn ist
von dem genßdistel oder antifiē das vs/
sen stechē am rückgrot hat. Vnd das be/
ste teil vnd zeit seiner brennūg ist die blet
ter gestreifft von den stengeln gehackt/
vnnd gebrant im end des meyen. ¶ A
Antifien wasser ist gůt getrūcken vff. ii.
lot morgens vñ abens yedes mal/ denen
eng vmb die brust ist ¶ B ¶ Antifiē was
ser manig mal getruncken yedes mal vff
ii. lot. die frawen die mit kinden gon / die
krefftiget es vñ stercket sie ¶ C ¶ Antifiē
wasser also gedruncken machet gůt synn.
D ¶ Antifien wasser getrūcken morgēs
vnd abens/yedes mal vff. ii. oder. iii. lot/
so ein mensch die pestilentz hat/ ye. iii. od̉
v. lot getruncken ist gůt dar für. ¶ E
Antifiē wasser getruncken morgens vnd
abens yedes mol vff. iii. lot. ist gůt für die
gilb. ¶ F ¶ Antifien wasser zů allen malē
ein gůtē trunck getrūcken. iiii. oder. v. lot
ist gůt für den durst / do einen vnordlich
dürst ist/als in der pestilētz od̉ scharpfen
heissen febern ¶ G ¶ Antfiē wasser löschet
ouch grosse hitz in dem leib/ von der lebe
rē/ein plaster gemacht vō henffin werck
das do einer spannē breit sey dz in antifiē
wasser wol genetzt vnnd inwēdig vß ge
truckt/vnd das also feücht gelegt vff die
weich der rechtē seitē so löschet es alle hitz
der lebern/es sei in heissem rittē oder heis
ser sücht/oder wie es sey/also das das pla
ster offt wider genetzt wirt vñ dar vff ge
legt hilffet wol. ¶ H ¶ Antifien wasser
offt getruncken yedes mal vff. iii. lot/ist
vast gůt für das stechē/besunder für das
stechē an dem hertzē/ob es vō vberigē ge/
blůt od̉ ob es vō einer heissen feüchtigkeit
were / oder ob ein mēsch also gefallē wer.



¶ Von aron wasser.

Aron in latinischē genāt bar
ba aarō/darūb dz es gleich eī
bart ist. Oder serpētaria mī
nor/vñ wan dz krut vergeet/
so wirt vß dē lāgē rotē kölblin/ ein grün/
far trüblin die wurtzel rund vñ weiß wie
ein zübel/vñ d̉ wurtzlē seint zwo aneinan
der hāgē/wā sich eine grösser/so wirt die
and̉ welck vñ mīd̉. Das best teil vñ zeit
seiner brēnūg ist wurtzel vñ krut vnd̉ ein
ander gehackt vñ gebrāt in end des meiē
A ¶ Aron wasser ist vast gůt getrūcken
morgēs vñ abēs/yedes mal vff. iii. lot dē
gebrochnē menschē. ¶ B ¶ Arō wasser ist
gůt zů wiesten vnreinē wundē/so mā sie
morgēs vñ abēs mit weschet. ¶ C ¶ Arō
wasser des morgens drey stundē vor dem
ymbiß vff. iii. lot getrūckē/zerschnidt vñ
zerteilt alt hertte vñ schlimige materi die

eim in dem magen ligent

Von alrunen wasser.

Alrunen wasser/das krut võ den kriechischen genant antimon/ oder tirceon/ In latinischer zungẽ genãt mandragora/ vñ des kruts ist zwey geschlecht mẽlichs vñ welplichs. Vñ etliche sprechend als Auicẽna dz die wurtzel der selbigẽ krůter yedes geschaffen sei nach seynẽ geschlecht/vnd werd gegrabẽ vnder dẽ galgen/ kum võ der natur eins harnẽden diebs/ das doch falsch ist/ sunder es seind krůter nit grösser wurtzlen/ der wurtzel rinden bruchet mã in die artzenei/ wie wol etlich falsch betrieger schneidẽ vß der wurtzlen brionia in teütscher zungẽ hũdß kürbs/gestalt eins menschlichẽ bilds/ vñ fadẽ von reinẽ garn gezogẽ mit einer subtilẽ nadlẽ durch ire houpter in gestalt des hares vñ abgeschnittẽ nach irẽ begeren/dan gelegt in weich erdtrich/so gewinet es die farbe einer wurtzel alrun/es ist aber falsch/wã alrun ist ein krut mit blettern/ gar nohe gleich dẽ latich mit einer grossen wurtzel d' rindẽ vast in der artzenei gebrucht wirt tregt groß schwartz ber die von den hirtẽ dick gessen werdẽ/das sy da võ schlaffent Vnd dz beste teil vñ zeit seiner brennung ist/das du stossest krut vñ wurtzel/vñ dz lassest brennẽ in dem end des meyẽ. A Alrun wasser ein wenig getrũcken / oder die stirn vnd schlöffe da mit bestrichen/ macht den menschẽ schlaffen. B Alrun wasser das houpt die stirn vñ schlöff da mit bestrichẽ morgẽs vnd abens/zwẽ oder drei tag ist gůt für houpt we/dz võ hitzẽ kummet. C Alrun wasser löscht er alle hitz wan sye der mẽsch am leib hat tüecher dar in genetzt/vnnd dar vber gelegt/zum tag zwei oder drey mal dz gethõ zwẽ od' drey tag so löschet es die hitz. D Alrun wasser tüecher dar in genetzet zwei od' dreyfeltig/ vñ ein wenig vß getruckt/ vnd vber dẽ wetagen gelegt / die legt es/ wan es ist stupefactiuum/ das ist das es die sinn oder entpfintlicheit der glider be nemẽ ist. darumb vß seiner eigentschafft ein yedes we gelegen ist.

Von angelica wasser.



Angelica wasser/võ dem krut keyn alter phũs schreiben ist Darumb sein latinischer name von dẽ teütschen in vbũg ist angelica/aber in teütscher zungen genant des heiligen geist wurtzlen/ von vilen brust wurtz/ darumb das es vberflissig der brust bequẽ ist/vnd ein geschlecht der meister/wirt von den latinischen genant ostrici. Aber angelica geschlecht ist zweyerley/wild vnd zam/ krut vnd stengel in der leng zweyer ellenbogẽ hoch/das vil von den teütschẽ bůcholter genãt/sein wurtzel hat kein geschmack / vñ werden die leüt offt betrogenn das in etlich falsch würtzler der wildẽ angelica/für die recht angelica verkauffen/aber die recht angelica an wilden enden wechßt/als in gebirgen/in gerten da sie in gepflantzt würt/ zů merckẽ ist an allẽ kreütern vñ würtzlẽ. ein yedes krut dz võ im selber wachset. ist stercker vñ edler in krafft vñ geschmack wan das man vff pflantzt / des gleichen

ein krut das im gebirg wechßt weder dz in dē delern oder in feüchtē mattē wechßt Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg ist die wurtzel an dē end des zweiten iars im herbst geacht/ gestossē vñ gedistilliert mit grossem vleiß. A Angelica wasser das ist das aller edelst wasser das mā haben mag für die pestilentz alle morgen nüchtern vff ein lot getrunckē vñ wē einē die pestilētz an kumpt/ so nemēt des wassers. ii. lot/ tiriaca. i. quintin/ der wurtzelē gepulvert ein halb quintlin essig ein halb lot/ vñ mēge das vndereinander/ vñ gib im dz zů trincken ee er geschlafft/ vñ lasse im an dē selbē ort da er die pestilentz hatt ein gůte lesse/ dar nach werd im dz vorgenāt trāck zůtrinckē gebē/ vñ leg in nider/ vñ laß in wol erschwitzē/ dz hilfft im wol. B Angelica wasser am morgē vñ am abēt yedes mal getrūckē vff. ii. lot/ ist vß der massē gůt zů d' brust/ es sei vō enge od' vō schlym die dzert es/ vñ macht sy weit. C Angelica wasser ī vorgemelter maß getrūcken. vii. oder. viii. tag ist vast gůt für ein bösen vndawigē magē. D Angelica wasser allē morgē in nüchtern. ii. lot getrunckē/ sterckt den gantzen leib/ vnd ist auch gůt für vergifft.

Von abbis wasser.





Bbis wasser dz krut in latinischer zungen Jacea nigra oder morsus diaboli/ in teüsch teüffels biß/ darumb das die wurtzel im grund abgefulet ist/ gleich als wer sie abgebissen mit breitten spitzlechtē blettern etwan rot flecklin dar in eī hohē stēgel vff zweier ellēbogē hoch od' lēger/ mit blowē blůmē gleich d' scabiose. Vñ dz beste teyl vñ zeit seiner brēnūge ist krut/ blůmē/ wurtzel/ stēgel mit seiner substātz gehackt vñ gestossē vñ gebrāt so es blůmē tragē ist A Abbis wasser zů dē tag drei mal yedes mal vff. iiii. lot getrūckē ist gůt dē die gestossē od' gefallē od' geworffen seind dz yn dz blůt gerinnē wil od' gerūnē ist B Abbis wasser alle morgen vnnd abens vff. iii. lot getruncken/ ist vast gůt für geschwer ī dem leib. C Abbis wasser ist gůt für dz stechē im leib vñ seitē/ zů tag vñ nacht. iiii. mal getrūcken yedes mal vff. iiii. lot D Abbis wasser zů tag. ii. od'. iii. mal yedes mal vff. iii. lot getrūckē ist gůt für geschwer vm̄ das hertz/ leber vñ vm̄ die brust. E Abbis wasser allē morgē nüchter getrūckē vff. ii lot ist gůt dem menschē für die pestilentz

Von atzlen wasser.

ATzlē wasser. die atzel ist ī latinischer zungē pica genāt/ vñ vō dē teütschē atzel od' hetz. ist eī gemein vogel weiß/ vñ schwartz/ yedermā wol bekāt Vñ dz beste teil vñ zeit irer brēnūg ist die weile sie iūg seind vñ yetz anfahē zů fliegē gewirgt vñ geropffet/ gehacket mit aller irer substātz vñ gedistillert ī reinē glesern A Atzlē wasser ist gůt da eins entzünd ist vō dem lieben heiligē sant Anthonien vñ die bůß entpfangē hat/ tücher dar in genetzet/ vnd den tag zwei mal dar über gelegt/ vnnd yedes mal von im selber lass

sen truckē werdē.ii.od.iii. tag nach einā der biß dz es gelöscht ¶ B ¶ Atzlen waß von den iungē ist vast gůt für fleckē vñ fel der augē vnd ist das wasser vast gůt zů den augē am abēt ein stund vor nacht in die augē gethō / dz offt bewert hat ein alter artzt zů Straßburg an vil mensch en vnd sunderlich für die rötin der augē

Vō enten blůtwasser der menlin Antrechen genant.

ANthrechen blůt wasser/das blůt vō den wildē antfögeln ist besser dā von den zamen von den latinischen sanguis anetis genant.dz blůt sol gedistilliert wer den in einē glaß in balneo marie. Vnd dz beste teil vnd zyt ist das blůt von dē man des wildenn antfogels im lesten herbst monat gebrant. ¶ A ¶ Antrechē blůt was ser.xxx.oder.xl.tag allenn tag morgens vñ abens/iedes mal vff.ii.lot getrūcken ist gůt für den stein. ¶ B ¶ Antrechenn blůt wasser.x.oder.xii.tag in vorgemel ter maß getruncken ist vast gůt für das grien in den lenden vnnd in der blasen darumb so ist es die nieren lendē vnd bla sen reinigen von allen iren vnsuberkeitē

Das.II.capi. dis andern bůchs vō den waß.d namē anhebt. B

Von burretsch wasser.

BVrretsch blůmē wasser das krut vō den kriechē vñ lati nischē borago genāt.vnd in tütscher zůgen burretsch deß kruts zwei geschlecht seinnd wild vñ zam.dz wild vō dē kriechischē linglosa.vñ in latinischer zůg en lin gua bouis in tütscher sprach ochsen zůg ge nāt/als du findē würst/in dē bůch stabē O Vñ dz zam vnd dē ich hie sag Burretsch genāt. Das beste teil vnd zeit seiner brennūg ist wurtzel vñ krut mit al ler seiner substātz ghackt gestossen vñ ge brāt so es blůmē tregt/vñ ist iedermā wol bekātmit grossen breitē ruhē bletern/mit blafarē blůmē wie dz krut yngrün genāt Aber die zwei als burretsch od ochsen zůg gar naß einer krafft vñ tugēt sind darūb offt eins für das ander genomen würt.



¶ A ¶ Burretsch krut wasser ist fast gůt do ein mēsch vō einer spinē gestochē ist oder da einē ein brem gestochē het.ein zwifelt tig tůch dar in genetzt vñ darüber gelegt das geliet den schmertzē vñ heilt da vō ¶ B ¶ Burretsch krut waß.getrūcken mor gēs vnd abens /iedes mal.ii.oder.iii.lot vtreibt das krimē in dē buch ¶ C ¶ Bur retsch krut wasser getrunckē iedes mal.ii oder.iii.lot etwā manichē tag / vertreibt die schedliche geschwulst des buchs ¶ D Burretsch krut wasser morgens mitags vñ zů nacht / yedes mal vff.ii. od.iii.lot getrunckē ist vast gůt für die blůt rür dis sinteria genāt ¶ E ¶ Burretsch krut was ser morgēs vñ des abēs getrūcken iedes mal vff.ii.oder.iii.lot etwā manchē tag ist gůt den menschen die vnsanfft achtzē oder kichē asma genāt. ¶ F ¶ Burretsch

krut wasser ist gůt welchem dy augē dűnckel seind. ein rot siden tůch daryn genetzet vnd ein wenig vß getruckt vnd dan vber nacht vff die augen gelegt / dz etwā vil gethon macht sie clar vnd liecht
G ¶ Burretsch krut wasser ist gůt welchem die orē susen ein tůch dar in genetzt so dz wasser lŏw ist vnd vber die oren vñ halß gelegt etwā dick vnd gebunden es vergat im ¶ H ¶ Burretsch krut wasser dz gedistilliert ist mit aller seiner substantz / morgens vnd abens getruncken sterckt vnnd krefftiget das hertz wunderbarlichen. ¶ I ¶ Burretsch krut wasser also getruncken sterckt dz hirn / vnd gibt krafft der gedechtnis vnd der verstētnis. ¶ K ¶ Burretsch krut wasser also getrūcken ist gůt für vnsynikeit vñ melancoly mania genant. ¶ L ¶ Burretsch krut wasser also getrunckē ist gůt für dē hertz rittē ¶ M ¶ Burretsch krut wasser also getruncken erfrŏwt das hertz.

Burretsch blūmē wasser



Burretsch blūmē wasser. dy blūmē in latinischer zūgen genāt Flos boraginis vō dem krudt ich vorgeschriben hab iedermā wol bekant. Vnd das beste teil seiner brennūg ist / so das krut blūmē tregt den vŏrdern gypfel darā die blūmenn hal[illegible]ent mit ein ander ab gebrochē gehack vñ gedistilliert in balneo marie es ist a[illegible]nit als starck als dz vō dem krut aber edler vñ zarter darumb es subtylē leuten zů gehŏrt ¶ A ¶ Burretsch blūmen wasser getruncken .xxx. od. xl. tag morgens vñ abens. yedes mal vff. ii. lot macht rein vnnd gůt geblūet. ¶ B Burretsch blūmē wasser. iii. od fier wochen getrūckē macht das hertz frŏlich vnd frisch. vñ erfrŏwt dz gemūt. vñ vertreibt trurikeit vñ okallē darūb es d aller hŏchsten wasser eins ist für die melancoly.
C Burretsch blūmē wasser zwē od. iii. tag des morgēs / mittags vñ des abents yedes mal. iiii. oder. vi. lot getruncken ist gůt für dz stechen vmb dz hertz. ¶ D Burretsch blūmē wasser allē tag. ii. lot getrūcken behūt den menschē vor d maltzy oder vßetzikeit. ¶ E ¶ Burretsch blūmē wasser in der wochē. iii. oder. iiii. mal an dem abent getrunckē ist gůt für das paralisis. ¶ F ¶ Burretsch blūmē wasser ist gůt für alle flūß dy von dem haupt kommen / getrunckē allen abent vff. ii. lot
G ¶ Burretsch blūmē wasser getrūcken in dem tag. iii. mal iedes mal. ii. oder. iii. lot / ist gůt für den heissen ritten oder für die heisse sůcht. ¶ H ¶ Burretsch blūmē wasser allē tag. x. od. xii. tag iedē tag morgēs / mitags / vnd zů nacht. ii. od. iii. lot getrūcken ist gůt für dy gilb yctericia genāt. ¶ I ¶ Burretsch blūmē wasser. ii. od. iii. tag allē tag. iii. mal getrūckē. iii. lot lescht die hitz von d lebern ¶ K ¶ Burr. blūmē waß. ist gůt getrūcken den lūtē dy nit pflegē zů lassen wā es reinigt den leib vō verfultē geblūt. L ¶ Bur. blūmē waß also getrūckē offnet dy adern vñ alle gliđ

Von būlsen krut wasser



Bilsen krut wasser

B das krut võ den kriechischen Symphonica / Vñ in latinischer zungen. Jusquiamus Vñ ist ei groß krut mit eim grossen hochẽ stegel anderhalb ellẽbogen hoch vñ hat breite weiche bletter / Des geschlechts zweierlei ist an dẽ somẽ. also das es weiß vñ schwartzẽ somẽ tregt / der schwartz som in die artzny zů bruchẽ ist. Dz beste teil vñ zeit seiner brennũg ist krudt wurtzel vñ blůmen gehackt vñ gestossen mit einander / vñ vmb sant Johãns tag des töuffers gebrant. A Bülsen krut wasser das ist gůt allen den die vnnatürlich rũge habẽ / inwendig vñ vß wendig irs leibs vñ irs houpts etwã dick da mit bestrichen vñ dücher dar in genetzt vnd das haupt vber dy schlöff gelegt so wirt der mensch natürlichẽ rũgẽ. B Bulsen krut wasser vertribet alle wetagẽ des houpts / das võ hitzen kummet / dz houpt do mit geribẽ vñ genützt wie ich vor gemeldet hab. C Bülsenn krut wasser macht wol schlaffen / an die stirn vnd an die schläff adern gestrichen des abens D Bülsen krut wasser vertreibet alle hitz / dücher dry oder vierfeltig dar in genetzt vñ dar vber gelegt. E Bülsen krut wasser das legt alle wee der glider / dücher darin genetzt vñ dar vber gelegt etwã dick. F Bülsen krut wasser verbirget dy gestalt d' vssetzikeit des ãgesichtes vñ wirt clar offt vñ dick mit geweschen. G Bülsen krut wasser ist gůt wyder dz heiß par lis dy glid offt da mit geriben / so zücht es all vnnatürlich hitz vß

Võ blowẽ gilgẽ wasser

Blow gilgẽ wasser dz krut võ dẽ kriechẽ Jris / võ dẽ latinischẽ genãt Jris vñ mãcherlei farbẽ dy dẽ blowẽ gilgẽ anhangẽd / seint gleich den regenbogẽ wã iris in latinischer zũgẽ getütscht regẽ bogẽ gesprochẽ ist. vñ von dẽ tütschẽ blo schwertel darũb dz es ei blofar



blům vnd bleter hat gleich den clingẽ der schwerte / hat ein wol schmackẽde wurtzel deren geschlecht vil ist / Wie wol sy glich in den blettern seint. so ist doch vndscheit der farbẽ in dẽ blůmẽ Jris ist geziert Jre so weiße farb gebiert. Gladiolus saffran farb wyrdt / spatula fetida aller enbiert. Darumb wyß das Jris blow gilgen ist yreos weiß gilgen treit / vnd sein doch nit dy die wir in tütschẽ landẽ wachsen habẽ wan ir krut ist gleich den blowenn. Aber Jacob' niger d' sich schribt ei liecht Apotecariorũ spricht / yreos sei auch der blowẽ gilgẽ / aber die wurtzel hat ein bessern geschmack werden gebracht von Venedig oder Janua / in tütscher zungen viol wurtzel genãt. Doch nimpt mich wũder dz die altẽ philosophi den verß hettẽ gemacht wer es nit also. Gladiolus seint dy gelbẽ gilgẽ die in dẽ wasser wachsent vñ ein lãg blat hãd wy ein schwert. Aber spatula fetida seint dütelkolbẽ / vñ habẽt kein blůmẽ. vñ die beste zeit d' blowẽ gilgẽ zů distillieren ist im end des meyen so sie

volkumlich zeitig seint/doch nit sich nei-
gent zům abfallē gebrāt in balneo marie
allein vß dē blůmē vn̄ nit vß dē kraut.
A ¶ Blow gilgē wasser morgēs vn̄ abēs
getrūcken/iedes mal.ii.lot.ist gůt für al-
le febres welcherlei sy seind. ¶ B ¶ Blow
gilgē wasser zwo od̄ drei wochē morgens
vn̄ abēs getrūcken/yedes mal vff.iii.od̄.
iiii.lot ist gůt für dy rot wassersůcht. ¶ C
¶ Blow gilgē wasser.vi.od̄.viii.tag allē
morgē vn̄ abens/yedes mal vff.iii.lot.ge
trūcken ist gůt wer leber süchtig ist. ¶ D
¶ Blow gilgē wasser ist gůt getruncken
des morgens nüchtern/vff.iii.lot etwan
mächen tag vn̄ da mit geribē/vn̄ leinin
dücher dar in genetzt vn̄ vß getruckt ist
gůt für geschwulst/od̄ der geschwollen ist
¶ E ¶ Blow gilgē wasser morgēs / mit-
tags vn̄ zů nacht iedes mal vff.iii. od̄.iiii
lot lewb getrūcken.iii. od̄ iiii. tag ist gůt
für dz krimen vn̄ für dz gegycht im buch
vn̄ in dermē. ¶ F ¶ Blow gilgen wasser
heilet alle wunden da mit geweschē mor-
gens vn̄ abēs/vn̄ dücklin dar in genetzt
vn̄ darüber gelegt. ¶ G ¶ Blow gilgen
wasser heilt den krebs zů gleicher weiß ge
weschē vn̄ dar vber gelegt ¶ H ¶ Blow
gilgē wasser heilet noli me tāgere dz ist ei
vmbessender schadē da mit geweschē mor
gens vn̄ abens vn̄ dücher dar in genetzt
vn̄ dar vber gelegt so heilet es bald vnd
schō. ¶ I ¶ Blow gilgē wasser ist gůt ge
trūcken morgēs vn̄ abens/iedes mal vff
iii.lot für heisse flüß in dē glidern die da
gridig seint. ¶ K ¶ Blow gilgē wasser ist
gůt für groß inessende schadē/sunderlich
an den frowē brüstē/alle tag morgens vn̄
abēs mit geweschē vn̄ leinin düchlin dar
in genetzet vnd dar vber geleit.

¶ Von blowen gilgenn wurtzel wasser

Blowgilgē wurtzel wasser vō dē ich vorgeschribē hab. Die beste zeit d̄ wurtzlē distillierūg ist in dē mertzē vm sant Gertrudē tag / clein gehackt vn̄ gedistilliert. ¶ A Blow gilgē wurtzel wasser morgēs vn̄ abens dücher
dar in genetzt/vn̄ dar vber geleit/ist gůt
für alle geschwulst die verzühet vnd ver
schwindet es. ¶ B ¶ Blow gilgen wurtz
el wasser ist warm vn̄ truckē mit temper
ierūg vn̄ ist abstreiffen zytig vnd weich
machen die brust morgēs/mittags vn̄ zů
nacht/iedes mal vff anderhalb lot getrū
cken ¶ C ¶ Blow gilgē wurtzel wasser in
vorgemelter massen getrūcken reiniget
die lung ¶ D ¶ Blow gilgē wurtzel was
ser getrūckē zum tag.iii.mal ist vast gůt
zů verdemmē die groben humores. ¶ E
¶ Blow gilgē wurtzel wasser ist gůt die
vnreinē geschwer da mit gewaschē mor
gēs vn̄ abēs machetsie rein. ¶ F ¶ Blow
gilgē wurtzel wasser morgēs mittags vn̄
zů nacht/iedes mal vff.ii.lot getrūckē/ist
vast gůt für dz krimmē des buchs. ¶ G
¶ Blow gilgē wurtzel wasser laxiert den
buch/ye vff.iiii.od̄.vi.lot getrūckē. ¶ H
Blow gilgē wurtzel wasser getrūcken zů
tag zwei mal/iedes mal vff.iii.lot ist gůt
für die wassersůcht/ vn̄ entleret das gelb
wasser. ¶ I ¶ Blow gilgen wurtzel was
ser ist gůt für vgiffrig thier biß / morgēs
vn̄ abens da mit geweschē vn̄ getrūcken
¶ K ¶ Blow gilgen wurtzel wasser also
getrūcken ist vast gůt dem miltz. ¶ L
Blow gilgen wurtzel wasser in vorge-
melter massen getrūckē ist gůt für febres
¶ M ¶ Blow gilgen wurtzel waß getrū
kē zů dē tag.iii.mal/edes mal vff.iii.lot.
bewegt die zeit der frowē genāt mēstruū
¶ N ¶ Blow gilgenn wurtzel wasser ge-
trūcken wy vor stadt vn̄ vber dem loum
dar vō gebeget/ist gůt für den schmertzē
der můter/vnd verstopffung irer mune
löcher. ¶ O ¶ Blow gilgen wurtzel was
ser ist gůt für den schmertzē impetiginis
fleckē vn̄ vnreinikeit der hut.zum tag.iii.
mal da mit geweschē. ¶ P ¶ Blow gilgē
wasser in dy ougē gethō thůt ab dy fleckē
vn̄ den nagel d̄ ougē. ¶ Q ¶ Blow gilgē
wurtzel wasser das haupt mit geweschē
machet dz har wachsen. ¶ R ¶ Blow gil
gē wurtzel wasser lāg in dē mūd gehaltē
ist gůt für zenn we. ¶ S ¶ Blow gilgen
wurtzel wasser sein eigentschafft ist dz es

vß zeucht zerbroché bein vñ and̾ ding des
gleichen im leib verborgen/ tücher dar in
genetzt vñ daruff geleit. ¶ T ¶ Blow gil/
gen wurtzel wasser also darvff geleit/ ist
gůt für dē schmertzē d̾ seitē. ¶ V ¶ Blow
gilgē wurtzel wasser also vff geleit ist gůt
für hufft we das sciatica genant ist. ¶ X
Blow gilgen wurtzel wasser zů tag vier
mal/ yedes mal zwei lot getrūcken ist gůt
für die harnwind/ strangwiria genant.

¶ Von den blowen gilgen blůmen wasser.

Blow gilgē blůmlin wasser/ dz
ist dz gelb zeselin dz i dē blowē
gilgē wachsē ist dz sol sinnlich
gedistilliert werdē per balneū
marie ¶ A ¶ Blow gilgē blům
lin wasser ist wundlichē gůt ge
trūckē etwā dick yedes mal vff. iii. lot wel
chē sein sprach gelegē ist/ sie kūpt im wid̾.

Vō birckin laub wasser.

Birckin laub wasser. der boum vō
dē latinischē vibex genāt/ vñ vō
den teütschē birckin/ vō yedermā
wol bekāt/ die beste zeit seines loubs distil
lierung ist/ mittē im meyē/ die aller iüng/
stē bletter gehackt/ gestossen vnd gebrāt
A ¶ Byrckin loub wasser ist gůt getrūckē
morgēs vñ abens/ yedes mal vff. iiii. lot/
für das grüen in dē lendē B ¶ Byrckin
loub wasser ist gůt zů löschen alle hitzige
schadē/ besunder zů der rūten des mans/
dücher dar in genetzt. vnd darüber geleit
zum tag zwei od̾ drey mal das hilfft wol.

Von birckin safft wasser

Birckinn safft wasser das also ge/
macht würt im mayē bore eī loch
in ein birckin boū. vñ stel eī glaß
dar vnd̾/ so flüsset ein wasser dar vß das
distillier per alembicum. ¶ A ¶ Byrckin
safft wasser/ ist gůt zů allē wundē da mit
geweschē/ vñ dücher dar yn genetzt/ vnd
darüber gelegt morgēs vnd abens. ¶ B
Byrckin safft wasser geleit vñ drucknet
offen schadē/ do mit geweschē vñ dücher
dar in genetzt vnd dar vber geleit.

Von brun wurtz wasser.



Brun wurtz wasser/ das kraut
von den latinischē scrofularia
genant wirt vmb seiner drüs/
sechten wurtzel. Aber in war/
heit drey krüter von den lati/
nischen scrofularia heyssent/
die groß/ clein vnd mittel. Die grosse ist
ein krut mit einer drüsechtē wurtzel/ feißt
dick/ rund bletter an eim stengel/ vff an/
derthalb spannen lang/ von den teütschē
knaben oder wuntkrut genant/ die clein
mit einer knodechten wurtzel/ das kraut
gleich der garbē/ von den latinischē genāt
vilipēdula/ in teütscher zungē wild garb
Die mittel von derē ich hie geschribē hab
mit einer drüsechtē wurtzeln vnd brunfa/
ren stengel. Das beste teil vnd zeit seiner
distillierung ist/ die wurtzel geweschen/
vnd die bletter vō den stengeln gestreifft
vñ vndereinand̾ gebrāt im end des meyē.
A ¶ Brun wurtz wasser ist gůt für fyg/
wartzen/ geweschen do mit vnd getrunkē

morgens vnd abens yedes mal vff zwei lot B Brun wurtz waſſer iſt gůt für ein grusamlich rot angeſicht als wer eins vſſetzig/da mit geweſchen.

Von burtzel waſſer.



B Vrtzeln waſſer/das krut in latiniſcher zungen portulaca genant/ein feißtes krut mit vaſt cleinen vñ ein bleich rot faren rundē ſtengelin/flechtēde vff der erden/wachſſend in feißtē erdtreich bei zybelen/yedermā wol bekāt/wirt dz merer teil in ſalat geſſen. Das beſte teil vnnd zeit ſeiner diſtillierūg iſt/das krut ſtengel vñ bletter mit einander gehackt vnd gebrāt im vßgang des meyen. A Burtzeln waſſer getrūcken morgēs vnd abēs drey oder vier tag yedes mal.ii.oder.iii.lot.iſt gůt für dz blůt vndē vñ oben ſo einer blůt ſpüwet/oder den blůt ſtůlgang hat. B Das waſſer in vorgemelter maſſen verſtellet vñ ſtopffet dē ſtůlgang/in welcher ley weg das iſt C Burtzeln waſſer getruncken etwā manig mal.yedes mal vff ii.oder.iii.lot/vertreibt den heiſſen vnd drucke huſtē D Burtzeln waſſer offt getrūcken vñ die ſchlöffe da mit beſtrichē macht den menſchen wol ſchlaffen. E Das waſſer iſt gůt für hitz d̄ lebern morgens/mitag vñ zů nachtes getrunckē vñ ein heffin werck dar in genetzt/vñ vßwēdig vber die leber geleit F Das waſſer iſt gůt dē iungē kindē für hitz vñ würm. morgēs vñ abēs/yedes mal.vff.ii.lot getrūcken G Burtzeln waſſer/morgēs mittags vñ abēs getrūckē/yedes mal vff iii.lot löſchet dē durſt/vñ in ſolicher maß iſt es auch gůt für die peſtilentz. H Burtzeln waſſer vff.ii.lot dar in gebeißt vber nacht.v.gerſtin körner ſwer pſillien somē vñ des mit eim badſchwēlin vff die zung geſtrichē zů tag.iii.od̄.iiii.mal/das hilffet dē die zūg ſchwartz iſt wordē/ī einē heiſſen ſiechtagē I Dz waſſer iſt gůt zů erkülē dz hitzig geblůt ſo mā es trinckt vnd vnder ſeinē trāck miſchet/es v̄treibt ouch dē ſchmertzē der bloſē K Dz waſſer getrūckē etwan manig mal vff.ii.lot/vertreibet das keichen vō heiſſen ſüchten

Von bibinel waſſer



B Bibinellē wasser/das krut von
den latinischē pipinella genāt/
des kruts zwei geschlecht seind
mit eim subtilē stengel vff ein
ellenbogen hoch/mit einē cleinen weissen
blümlin/mit einer scharpffē wurtzelē im
gschmack des müds. Das and͛ vō etlichē
groß bibinel oder wilde bestenaw genāt.
Das beste teil vñ zeit seiner distillierung
ist die clein mit der scharpffen wurtzel/
krut vñ wurtzelē mit aller seiner substātz
vndereinander gehackt/gestossen vñ ge/
brāt im end des meyē / sunderlich das do
wachssen ist vff den dürrē stettē od͛ gebür
gē. Wā als die altē sprechē/ein yedes krut
oder wurtzel vō dē dürrē erdtrich od͛ hohē
gebirgē/ māglē ist d͛ vberflüssigē flegma
oder feüchtikeit/ dar durch sein krafft der
zersterlicheit im entzogen ist/des halb ein
yedes krutes wasser dester lenger weren
mag/das soltu mercken mit gantzē fleiß
in allen krütern vñ wurtzel wassern. ¶ A
Bibinellen wasser getruncken morgens
vñ abēs/yedes mal vff.iii.od͛.iiii. lot/ist
güt für den stein ¶ B ¶ Bibinellē wasser
getrūcken/wie vor geschribē steet/ist vast
güt für dz grün in den lendē od͛ in der bla
sen/vnd reiniget die nierē in dem rucken
vñ lendē ¶ C ¶ Bibinellē wasser dz antlit
vñ hende da mit geweschē morgens vnd
abens vñ vō im selber lassen druckē wer/
den/etwā mangē tag/ so werden sie luter
schön vñ hübsch ¶ D ¶ Bibinellē wasser
allē morgē vñ abēs getrūckē/ yedes mal.
ii.lot/ist vast güt für die pestilentz. ¶ E
Bibinellē wasser vō d͛ edlē bibinell wurtz
gebrāt/vñ dz zü.viiii.tagē eī mal getrūck
en vff.vi.od͛.viii.lot/vñ ob böse lüfft we
rent dester dicker oder offter dz ist sunder
lichen güt zü behüeten vor der pestilentz
F ¶ Bibinellē wurtzel wasser morgēs vñ
abēs getrūckē/yedes mal vff.ii.od͛.iii.lot.
ist güt dē frawē den die müter zü kalt ist.
G Bibinellē wasser gesottē mit castoreo
das ist bibergeil/vñ.iv.tag allē tag. ii.lot
getrūckē vertreibt dz gegycht der mēschē
H ¶ Bibinellen wasser.iii.oder.iiii.tag.
allen morgē vnd abens getrūcken bringt
den frawē ir zeit. ¶ I ¶ Bibinellē wasser
vff.iiii.lot nüchtern getrunkē so mag ein
menschē den selben tag kein vnnatürlich
krāckheit an kūmen/ wā es benympt alle
beschwerūg vō dē hertzē. ¶ K ¶ Bibinel/
lē wasser getrūckē morgēs vñ abēs etwā
manchē tag/erlediget dē leichnā von den
bösen felichtigkeitē vñ machet harnen da
durch sie vō im/im harn geet. ¶ L ¶ Bi
binellē wasser allein von der wurtzeln ge
truncken ist güt für vergifft.

Bein hültzin laub wasser



B Beyn hültzin loub wasser das
ist ein stude von etlichen lati/
nischen peruinca agrestis ge/
nant. Vnd von den teütschen
wild yngrüen/darumb das sie mit denn
blettern dem krut yngrüē gleich ist. Das
loub vō den beinholtzin oder fulbaumē/
von etlichen harttrylen genent wurt/wā
in der warheit das loub von harttrigeln
gleichet mit den blettern etlicher maß dē
erlin baum/der von den latinischē alnus
genant wür/tmit schwartzen vnd krusen

rűdē blettern/ aber des beinhöltzin bletter
oder laub seind gleich dem vorgenanten
kraut ingrűen/ doch etlicher maß lenger
vnd schmeler. Vnd das beste teil vñ zeit
seiner brennűg seind die bletter abgestreif-
fet von den vff geschossen schößlin des sel-
bigen iars gebrant im meyē. ¶ A ¶ Bein
höltzin laub wasser ist gůt für geschwulst
der mans rűtē warm gemacht/ vñ dűch
er dar in genetzet vñ darumb geschlagen
oď dar in gespritzet als lăg biß er genißt.
B ¶ Beyn höltzin laub wasser heilet auch
die löcher in der rűten vnd die fratte/ da
mit geweschen morgens vnnd mittags
vnd zů nacht. ¶ C ¶ Beynhöltzin laub
wasser heilet ouch die frawē an irē heim-
lichen end so sie löcher habēt/ dick da mit
geweschē ¶ D ¶ Beynhöltzin laub was-
ser ist auch gůt für das essen in dē mund
offt vnd dick da mit geweschen/ vnnd al-
le serigkeit die in dem mund ist. ¶ E
¶ Beinhöltzin laub wasser heilet die fistlē/
so sie vor getödt seind/ da mit geweschen
zum tag zwey oder drey mal.

Beinhűltzin blűt wasser

B Eyn höltzin blűget wasser vō
der vorgenantē studen/ in der
latinischen sprachen flos per-
uince agrestis genant. Die be-
ste zeit irer distillierűg ist im anfang des
Brachmonts. Aber in der warheit so ist
diß wasser vil zarter in der wűrckűg dan
das wasser von dem laub. ¶ A ¶ Beyn-
höltzin blűt wasser ist gůt getruncken zů
der lungen vnd für kychen. ¶ B ¶ Beyn
höltzin blűt wasser heilt wundē/ vñ bletz
er vnd böß löcher da mit geweschen mor-
gens vnd abens ¶ C ¶ Beynhöltzin blűt
wasser heilt den krebs da mit geweschen.
vnd dűcher dar mit genetzt vñ dar vber
gelegt. Es ist ouch gůt zů allē vor geschri
ben dingen/ wann man allun dar in sol-
uiert in ei pfund des wassers. i. lot/ gepul-
uert allun/ so heylt es die wunden/ böse
löcher vñ den essendē krebs ¶ D ¶ Beyn
höltzin blűt wasser heilet auch böse bla-
tern vnnd was fulen wil/ Ist offt bewert
von iunckhart Conrăt klotz ¶ E ¶ Beyn
höltzin blűt wasser/ ist auch gůt für das
essen in dem mund/ vnd an der frauwen
heimlich stat F ¶ Beyn höltzin blűt was
ser ist auch gůt für die fűle des zan fleisch
offt vnnd dick da mit geweschen.

Von brűn kressen wasser



B Rűn kressen wasser/ das krut
von den kriechē kamelea oder
soniciű/ in latin senacionum
oder nasturcium aquaticum/
oder cardamus agrestis genant. Das be-
ste teil vnd zeit seiner distillierung/ seind
die öbersten dollen vff dem stengel/ vnd
bletter vff einer spannē lang abgebrochē/
gehackt vnd gebrant/ im end des meyen
A ¶ Brűn kreß krut wasser ist gůt vñ be
wert für das grűn getruckenn morgens
vnnd abens yedes mal vff. iiii. lot. ¶ B
Brűn kressen wasser getruncken. v. oder
vi. lot/ des morgens nűchtern ist gůt für
all wűrm in dem leib. ¶ C ¶ Brunn kreß
wasser getrűckē morgēs vñ abēs/ yedes

mal vier oder fünff lot/ iſt gůt denen die lungē ſiech ſeind D Mit diſem waſſer das haupt genetzt behelt das har das es nit vßfelt E Das waſſer morgēs vnd abens yedes mal getruncken vff.ii. lot/iſt gůt für die leber ſüchtigē/ doch ſol man nit zů vil.vff ein mal trincken.wan es were dem magen groſſer ſchad.

Von bach mintz waſſer.



Bach müntz waſſer. Das krut von den latiniſchen mēta rubea/oder mentaſtrum genāt/ mit rotfarē ſtengel vñ bletern da by offt viſch wonē ſeind. Doch ſprechent etlich dem balſam krut oder balſam müntz ouch viſch müntz iſt aber nit recht darumb das es nit wachſen iſt / da viſch wonent/als du hören würſt in dem bůchſtaben M.vō der müntz Bachmüntz yederman bekant iſt. Das beſte teil vnnd zeit ſeiner diſtillierūg ſeind die öbern teil/ ſtēgel vnd bletter vndereinād er gehackt vnnd gebrant in dem mittel des meyen.

A Bachmüntz waſſer getruncken morgens vñ abens / yedes mal.iii.oď.iiii.lot iſt gůt für die gilb B Dz auch getrūcken für ein kaltē magē den wermet es C Das waſſer iſt gůt die böß zen habent die da ſchmackēd dz man dē mūd offt damit weſchet D Dz waſſer reiniget dz haupt vō böſer füchtikeit ď es in die naſe thůt E Bachmüntz waſſer getrūckē nach dē bad/iſt gůt dē die gebrochē ſeind.

Von brant latich waſſer.



Brant latich waſſer/dz krut vō dē latiniſchē vngula caballina genant/darumb dz es dē brāt heilt/vñ einē roß fůß gleich iſt mit breitten runden blettern / ſtengel vff ein ſpan lang A Brand latich waſſer iſt gůt für den brāt/ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt morgens vnd abens. B Das waſſer iſt gůt für ſerigkeit inwendig im leib von hitzen morgens vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot getruncken. C Das waſſer iſt gůt für figwartzen/

da mit geweschen/vnnd in vor gemelter
massen getruncken. ¶ D ¶ Brant latich
wasser.vi.lot getrunckē machet schwitzē.
E ¶ Das wasser von der wurtzelen ge-
brant/vnd.vi.lot getruncken/so ein men
sch vor gelassen hat / ist vast gůt für die
pestilentz. ¶ F ¶ Brantlatich wasser/ ist
gůt für allerley masen vnd flecken an dē
leib/wan es macht weit die haut/offt vñ
dick da mit geweschen/vnnd von im sel-
ber lassen drucken werden.

Von bonen blůt wasser.



BOnen blůget wasser von den
latinischē flores fabarū genāt.
Die best zeit irer distillierung
ist in der zeit so die blůge volkū
mēlicher zeittig ist/ee sie anfacht swartz
oder ful zewerden / söllēt die gedistilliert
werdē in balneo marie. ¶ A ¶ Bonē blůt
wasser drücknet die fliessen rynnendē ou
gen/der es dar in thůt am abent ein stūd
vor nacht so werdē sie truckē. ¶ B ¶ Dz
wasser hinnimpt die fleckē in der hautte/
der sich da mit weschet vñ bestreicht vnd
machet die hut lind ¶ C Bonē blůt was-
ser.vi.oď.vii.lot getrūckē/ ist gůt für ver
gifft/ die da verborgē lygt in dē menschē
D ¶ Das wasser in die ougē gethon ist
vast gůt für die kratte vñ vast rot glider
der ougē inwēdig drei oď vier tag dar in-
gethon am abēt ein stūd vor nacht. ¶ E
Bonen blůt wasser ist bewert für die bla-
tern in dē augē so man es dar in thůt.iii.
oď.iiii.tag ein stūd vor nacht ¶ F ¶ Das
wasser zeücht vß alle geschoß spreissē vñ
dorn/ so in des menschē leib in dē fleisch
steckē ist/ein tůch dar in genetzt vnd dar
vber gelegt etwā manchē tag morgēs vñ
abēs. ¶ G ¶ Bonen blůt wasser ist auch
gůt vff die bösen blattern geleit morgens
vñ abēs ¶ H ¶ Bonē blůt ei besunď gůt
wasser/ brich die blůget ab frü oď spat in
dem tag/vñ leg sie vber nacht in starckē
wein/ vñ ball es dan ein wenig vß vnd
brēne dan wasser dar vß / vnd thů es in
ein glaß vñ setz es an die sonnē. Diß was
ser macht ein schön antlit/vnd ein schön
farb ď sich da mit bestreicht. ¶ J ¶ Vnd
verstellet den frauwē irē heimlichē gebre
sten genāt menstruū/ morgēs vñ abens
getruncken/yedes mal vff.iii.lot/oder.iii
lot sechs oder acht tag an einander ¶ K
Bonē blůt wasser löschet dz hellisch feür/
tůch oder werck dar in genetzet vnd dar
vber gelegt morgens vnd abens.

¶ Von bonen wasser

BOnen wasser das krut vō
den kriechen tianus genāt/
In latinischer zungen fa-
ba / vnd ist iederman wol
bekant/doch mancherlei ge
schlecht der bonē seind/ als
viebonen/ in latinischer zungen lupini.
Vnd in teütsch vickbonen / darumb das
sie zů figwartzen gůt seint. Vnnd der ist
auch zweierlei/ettlich bitter/etlich nit/ vñ
ein ander krut faba inuersa genant/von
den teütschē wundkraut/ oder als ich vor
gesprochē hab in braunwurtz wasser/ hat

bletter gleich den bonen/dan dz sie feißter vñ dicker seint an den blettern/vñ wachset gern vff etlichē mattē oder wisen. Es ist ouch ein ander krut in latinischer zunge fabaria oder hyposelinū/vñ in teütscher zungē bachbon. Aber billicher bachbon genant/darūb das sein krut dem bonen krut gleich ist/vnd in den bechē wachsen ist/von den dreyē ich hie nit schreibē bin/sunder allein von den gemeinen bonen. Die beste zeit irer distillierūg ist die weil sie grün seind/in ein glaß gethon/vñ gedistilliert in ventre equino. ¶ A ¶ Mit disem wasser/wasche recht wol die bösen fulen beynn/vnnd pulver die feces von den bonen da das wasser vß gebrant ist/vnnd sege das pulver vff den schaden so drucknet es. vnd thů das also lang biß es genyßet/das ist gar ein gůte reinigung vnd heilung zů bösen beynen.

Von bonen hülsen was.

Bonen hilsen wasser/das seind die langen schottē da die bonē in wachsē seint. Die beste zeit irer brennūg ist so die soñ im löwen vnd der mon im wider steet/von edm ich vast groß wunderbarlich würckung gesehen hab. ¶ A ¶ Bonen hülsenn wasser das ist dz best wasser für dz grün in den lenden vñ blosen/getruncken morgens vnnd abens/yedes mal. ii. oder. iii. lot/ist ein wunderbarlich vßtreibung.

Von bonen krut wasser.

Bonen krut wasser vō dem ich hie geschriben hab/seind die gemeinen bonen. Die beste zeyt seiner distillierung ist dz krut vnd stengel gebrant im end des meyen. A ¶ Bonen krut wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal. ii. lot/dreysig oder viertzig tag vertreibet inngē kinden den stein. ¶ B ¶ Bonen krut wasser iiii. oder. v. lot/getrūcken funff oder sybē tag nach einand/ist gůt für vergifft ¶ C Bonen krut wasser getruncken allen tag morgens vñ abens ein monat yedes mal ii. oder. iii. lot/machet gůt vnd rein blůt. D ¶ Bonen krut wasser machet das antlit vnnd die haut lind so man sie da mit reibt vnd weschet.

¶ Große basilien wasser.



Basilien wasser von den grossen mit dē breitē bletern/in latinischer zungē basilicō genāt/wie wol die kriechen schreiben mit eim b. so lesen sie doch mit eī v. gleich wie die österricher/wan sie sprechent b. so sprechē sie we/darūb wo der kriech schribt basilicon/so lißt er doch vasilicon/oder wasilicon/vnd das krut von den teütschen groß basilig genāt würt/darumb das es grösser bletter hat dan die kruse. Vnd das beste teil vnd zeit seiner distillierung seind die bletter vnd stengel so es blůmen treit/gebrāt vñ dz krut ist in der lēge eins elenbogē. A ¶ Groß basiliē wasser ist gůt getrūckē morgēs vñ abēs/für das paralisis oder berly/vnd die glider die erlamb-

ſeint mit geriben morgẽs vñ abens/ vnd zů mittag/ ſo werdent ſie wider gerad.

¶ Kruſz baſilien waſſer.



Baſilien waſſer von den kruſen baſilien/ von latiniſchen baſilicon gariofilata genãt. Darũb das ſein geſchmack gleich den neglin/ die genant ſeind in der latiniſchen zungen gariophili. Das beſte teil vnd zeyt ſeiner diſtillierũg iſt/ der ſtẽgel vnd bletter vnder einander gehacket vnd gediſtillieret per balneum marie im brachmonet ¶ A ¶ Kruſz baſilien waſſer getruncken vff. iiii. oder. vi. lot iſt gůt ob ein wůrm in ein menſchẽ geſchloffen wer oder inn im gewachſſen wer/ ſo můß er von im gonn on ſchaden. ¶ B ¶ Das waſſer iſt ein principal zů ſtercken vnnd erfrowen das hertz/ getruncken zům tag ein mal. ii. lot/ vnd ſein tranck da mit gemiſcht/ vñ důcher dar in genetzt vñ über das hertz lewb geleit das von den philoſophis genant würt epithima pro corde.

Blow meyblumlin waſ.



Blow mey blumen waſſer/ das krut hat ein langẽ ſtengel/ entpfilhe ich denen die es kennen. Die beſte zeyt ſeiner diſtillierung/ iſt im meyen ſe es blůmen treit. A ¶ Blow meyblůmen waſſer iſt gůt für geſücht mit geribẽ offt vñ dick ſo verget es einem menſchen.

Von bocks blůt waſſer.

Bocks blůt waſſer/ in latiniſcher zungẽ genãt ſanguis hirci/ võ dẽ teütſchẽ geißbock. Des gſchlechts zweierlei ſeind/ wild vñ zam. Der wild in latiniſcher zungẽ capricornus/ in teütſcher ſprach ẽi ſteinbock dz beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierũg iſt dz blůt võ dẽ vnuerſchnittẽ bock entpfangen in den hunds tagen vñ gebrãt. ¶ A Bocks blůt waſſer iſt vaſt ẽi gůt waſſer für dẽ ſtein getrũckẽ morgẽs vñ abẽs/ yedes mal vff. ii. lot/ iſt ouch vaſt gůt für

das grůn in den lendē vnd in der blasen

Von butten laub wasser





BUttē laub wasser

Das ist ein resse stude aber wy wol es von den kriechē genant ist bedegnar. So heissen es ietz die latinischen spia anlba. vnd von den tütschen buttē od̄ hagē/ od̄ hyeffen genāt würt/ des bletter ein wenig rotfar seint/ vn̄ sein blůmē wie weiß rosen doch nit gefült/ sein frücht gleich den oliuen ist/ dan allein sie rot ist vn̄ inwendig hol/ vnd gefült ist mit etlichē somē/ eckecht gleich als steinlin/ vff d̄ frucht ein schwartz heütlin yeder man wol bekant. Die beste zeit des loubs distilierung ist so das loub im aller sterckstē geschmack ist gleich am end des meyen/ ab gestreifft vnd gebrāt. ¶ Butten loub wasser ist gůt wer die pestilentz hat vn̄ es trinckt/ hilfft in wol.

Von bathenienn wasser

BAthenien wasser.

dz krut vō dē kriechē vatonicō genāt vn̄ in latin betonica vn̄ nach dem tütschē ist es dryerlei/ vn̄ diß würt genāt brū bathenie od̄ bathonig/ zů vnd̄scheid dz es brū blůmen hat mit eī schwartzē grůn farē blat. es ist ouch ebē des selbē geslechts die wiß blůmē hād vn̄ habēt beid stēgel in d̄ höhe eins ellinbogē. dz krut mit gelbē blůmē nit also gātz hoch vō dē latinischē herba paralisis genāt/ vn̄ in tütschē zůgē hymel schlüssel od̄ weiß bathēig. vn̄ d̄ weissen bletter willē wie bathēig/ es ist aber nit recht/ wan himel schlüssel gātz des geschlechts nit ist. Dz best teil vn̄ zyt seiner distillierūg sint dy bletter vn̄ stēgel vō dē mit d̄ brunē blůmē gebrāt im end des meyē. Es ist ouch zů merckē in allē wassern dz die zeit nit alweg erlidē mag zů distillierē/ also ich schreib vrsach dz ein lād kelter od̄ wermer ist od̄ dz iar küler od̄ hitziger ist darūb ist zů distillieren ein yedes kraut etwan speter oder frůger nach dem das Jar wittert

vnd lādt gelegē ist. ¶ A ¶ Brun batho-
niē wasser ist gůt denē die kalt wethū im
houbt habē ein fier feltig leinen dūch dar
in genetzt vñ ein wenig vß getruckt/ vñ
also fücht vmb dz houpt geleit also vil vñ
offt gethon biß dz wee verget ¶ B ¶ Ba
theniē wasser getrunckē.iii.lot allen tag
dz enwert das ein mensch denn tag nit
dürsten würt. ¶ C ¶ Bathenien wasser
ist gůt getrūcken den die ein heissen rittē
haben/ein alt lilachen in dem wasser ge-
netzt vnnd vber die brust geleit wen den
menschen die hitz an kūpt/ wā es kült al-
le heisse quartana. ¶ D ¶ Batheniennn
wasser zům tag.ii.mal yedes mal.iii.lot
getrūcken vtreibt dz houpt schwerē ¶ E
Brun bathenien wasser cleret die augen
dar in gethon ein stund vor nacht. ¶ F
Bathenien wasser ist ein güldin wasser
zů schadē die du gern heil haben woltest/
geweschen morgēs vñ abens/ vñ dücher
darin genetzt vñ dar vber geleit / so heilt
es bald. ¶ G ¶ Batheniennn wasser des
abens in die ougē gethon / verstellet dye
trehern vñ das trieffen vñ rinnē der ou-
gen. ¶ H ¶ Batheniē wasser lewb in die
orē getropffet/legt den schmertzē der oren
J ¶ Batheniē wasser morgēs mittags vñ
zů nacht getrūckē yedes mal vff.iii.lot ist
gůt den die mit not brūtzē vñ schwerlich
harnnēt/strāguiria genāt.wā es bringt
den harn. ¶ K ¶ Bathenien wasser also
getrūcken ist gůt für dē stein dē zerbricht
es in der blosen. ¶ L ¶ Batheniē wasser
in vor gemelter massen getrunckenn be-
nympt dy verstopffūg vō d leberrn. ¶ M
¶ Batheniē wasser getrūcken morgens
mittags vñ nachts/yedes mal.iiii.lot ist
gůt für die wassersücht genant ydropisis
N ¶ Batheniē wasser heilet wundē vssē
vñ ynnē iung vñ alt/vñ flusset zů d wun
dē vß/d sy morgēs nüchtern vñ zenacht
so mā schlaffē wil gō/trincket iedes mal
iiii.od.v.lot. ¶ O ¶ Batheniē wasser ge
trunckē.iii.od.iiii.wochē.allē tag morgēs
vñ abens/iedes mal.iii.od.iiii.lot ist gůt
wer ein bleich farb hat so vget im dy farb
vñ gewint ein gůt schōn röselecht farb.

P ¶ Batheniē wasser getrunckē in solich
er massen ist gůt denē die vol füchtikeit
seint/vñ benimpt manig schmertzen des
magēs/wā es sterckt dē mage vñ hilfft
der digestion. ¶ Q ¶ Bathenien wasser
getruncken morgēs vñ abens yedes mal
.iiii.lot vertreibt vnwillē vñ spuwē vnd
vnreinikeit in dem mund. ¶ R ¶ Brun
batheniē wasser in vor gemelter massen
getrunckē weichet vnd reiniget die brust
vñ lūge ¶ S ¶ Bathenien wasser ouch
in vor gemelter massen getrunckē ist gůt
dē miltzsüchtigē/wan es reiniget dz miltz
T ¶ Batheniē wasser getrunckē morgēs
vñ abens/iedes mal vff.iii.lot ist gůt dē
die mit dē zenē grißgrāmēt. ¶ V ¶ Ba
theniē wasser in solicher massen getrūckē
dē alten hůsten weichet es vñ den hůsten
mit der engikeit vertreibt es. ¶ X ¶ Ba
thonien wasser also getruncken kumpt zů
hilff den gelsüchtigen/ictericia genant.
Y ¶ Batheniē wasser morgēs vñ abens
getrunckē/iedes mal.iiii.lot reiniget mē-
struū.vñ bringt ouch dz/das ist d frowē
blůmē. ¶ Z ¶ Bateniē wasser.viii.oder.
x.tag allē morgē nüchtern vnd zů nacht
getrunckē so mā schlaffen wil gon /yedes
mal.iii.od.iiii.lot bringt ein gůtē dowigē
magē ¶ AA ¶ Batheniē wasser.ii.od.iii
tag allē morgē nüchtern zů mittag vñ zů
nacht.iedes mal.iiii.od.v.lot getrūckē ist
gůt den dy da schedlich ertznei gbrucht ha
ben die milteret es vñ bricht von im vnd
hilfft in. ¶ BB ¶ Batheniē wasser.xl.
tag getrūckē allē morgē vñ abent/ yedes
mal.vff.iii.lot ist vast gůt für dē fallen-
dē siechtagē epilentitia genāt ¶ CC ¶ Ba
theniē wasser in aller massē gebrucht wie
ich gesprochē hab vō d schedlichē ertzney
wegen ist vast gůt für vergifft vñ treibt
es vß. ¶ DD ¶ Bathenien wasser das
kumpt zů hilff denn vergifftigen thier
bissen all tag zwei mal morgēs vñ abens
getruncken/yedes mal.iii.lot vnnd düch
er darin genetzt vnnd dar vber geleit.
EE ¶ Das wasser morgens nüchtern
getruncken vff.iiii.lot /weicht den bruch
FF ¶ Batheniē wasser getrūckē morgēs

vn̄ abents hilfft für schmertzē d' hüfft nyerē vn̄ blasen/yedes mal vff.ii lot GG Das wasser morgēs vn̄ abēs getrückē iedes mal vff.iii.lot ist gůt für blůt vn̄ eiter spiwē vō d' brust vn̄ lūgē HH Dz wasser hilfft ouch für zeñ wee in dē mūd gehaltē JJ Dz wasser ist gůt für dz podagra d' füeß gesůcht dick da mit geribē vn̄ dücher darin genetzt vn̄ dar vber geleit KK Dz bathenīē wasser züchet vß die vgifft des wütendē hundes biß zů tag.ii.mal vff.iii.od.iiii.lot getrückē vn̄ dücher dar in genetzt vn̄ dar vber geleit Es züchet ouch also vß zerbrochen bein

Von bůchin loub waß

Bůchin loub wasser/Die beste zeit zů brennen ist im end des meyē A Dz wasser ist gůt für die filtzlüse das har ab geschoren vnd dan dar mit geweschen/vn̄ selber lassen drucken werdenn/so sterbein sie vnnd fallent ab.

Von bocks bart wasser



Bocks bart kraut wasser dz krut vō etlichē latinischē barba hircina genāt/vn̄ in tütsch bockß bart/vnd vß welchē anwachssendē ypoquistidos gemacht wirt wy wol etlich sprechē dz es der stam sy/der die winter rosen treit/dz falsch ist/wā das selbig ist ein geschlecht d' bappelē vō etlichē malua maior genant/Aber das krant bockß bart von dē ich hie schreibe wechßt vff dē wisen od' mattē mit eim hohē knodechtē stēgel by ii ellenbogē hoch.ii.od.iii.gelber blůmē gar nohe gleich dē mertzē blůmē genāt pfaffē blat/vn̄ dz krut mit langē schmalē spitzē blettern dar vff etwā fūdē würt ein weiß schümlin. Die beste zeit seiner distillierūg ist dz krut vnd stengel on sein wurtzel gehackt vn̄ gebrant so es blůmē treit/dz ist im brochmōt .A. Dz waß. getrückē morgēs vn̄ mittags/iedes mal vff.iiii.lot ist gůt für stechē in dē seitē/dz offt bewert ist

Von bromber wasser.



¶ Das erst Capitel:

Bromber wasser.

von den kriechen vñ arabischen vnd latinischen morabacci genãt. Es ist ouch ein ander geschlecht himpber genant/vnd würt offt im latin eins für dz ander genũmẽ/das falsch ist wan hympber die stud on dornst/aber bromber stud vol scharpffer dorñ. Das beste teil vnnd zeit der bromber zů distillierẽ ist so sie vol kümlich zeitig seint/doch nit weich dz mã sy ab brech vnd wescht vñ das wasser wider dar von gesigen vnd gebrant ¶ A ¶ Bromber wasser getruncken morgẽs vñ abẽs ist gůt den iungẽ kindẽ für dẽ stein iedes mal vff.ii.lot ¶ B ¶ Bromber wasser getrunckẽ ist auch gůt für das grüen in dẽ lendẽ oď blosen ¶ C ¶ Dz wasser ist gůt für das blat vñ zepfflin in dẽ halß gegurgelt ¶ D ¶ Dz wasser ist gůt für geschwer vñ alle seri ĩ halß so mã es warm gurgelt im halß zum tag.iiii.oď.v.mal.

¶ Von boley wasser.



Boley wasser das krut von iedmã wol bekãt wachsset an fuchtẽ stettẽ vff anderhalb spannẽ hoch ď stengel mit vast cleinẽ bletlin. Die beste zeit seiner distillierung ist das gantz krut gesamlet vñ gehackt so es blůmẽ treit vñ gedistilliert ¶ A ¶ Boley wasser morgẽs vñ abens getrunckẽ iedes mal vff.ii.lot ist gůt dẽ frowẽ den die můter zů kalt ist ¶ B ¶ Boley wasser getrückẽ.ii.oď.iii.tag.ii.mal iedes mal.iii.lot bringt den frowen ire zeit so es sich zů lang hat gehindert/so fer dz es in der zeit ist so sy es habẽ söllen/du solt merckẽ das nimer mag dẽ frowẽ ir zyt gefürdert werdẽ dan in ď zeit so sie es selber habẽ soltẽ/darũb soltu merkẽ võ allẽ wassern in disẽ gãtzẽ bůch dz sy genützt werdẽ söllẽt in ď zeit so mã meint dz eĩ frow habẽ sol oď es sich erzeugt ¶ C ¶ Dz wasser getrückẽ zů tag.ii.mal/iedes mal vff.ii.lot für dz rot vndẽ vñ obẽ.also ein mẽsch blůt spüwet oď harnet vñ die blůt růr hat dissenteria genãt ¶ D ¶ Dz wasser in dy augẽ gethõ ist gůt zů flüssigẽ augẽ vñ allẽ wetagẽ der augẽ darüber geleit ¶ E ¶ Dz wasser lüttert die augẽ vnd benimpt die hitz dar von vñ den smertzẽ/vñ sterckt dz gesicht dar in gethon abẽs ein stũd vor nacht vñ des morgens nüchtern getrunckẽ.iii.lot vnd dar vmb gestrichẽ vñ dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit ¶ F ¶ Dz wasser vff.vi.lot getruncken ist gůt den frowen die versumet werdẽ an den heb ammen so sie kind helffent machen so die ander geburt nit gnůg von ir kummen ist/als gantz als sie solt ¶ G ¶ Das wasser morgens vnd abens getruncken fier lot heilt die iungen oder nüwen brüch genãt ruptura ¶ H ¶ Boley wasser getrunckẽ vil oder wenig schadet denn frowenn die mit kindẽ gon wã es tödt dz kind dz es zů vnzeitenn geboren würt. Diß hab ich geschribenn den frummen frowen schaden zů fürkummen/ich in hoffnung bin das yederman recht sol thůn ich hetts anders vnder wegẽ gelassen. ¶ I ¶ Boley waß.

Boley wasser getrunckē nüchtern vñ zů
nacht so man schlaffen wil/ iedes mal. ii.
od. iii. lot / die dick schlimigkeit in d brust
macht es dünne ¶ K ¶ Boley wasser ist
gůt welchē gern vnwillet/ vñ sich erbrech
en will/ in vor gemelter massen getrūckē
vñ dücher dar in genetzt vñ ein wēig vß
gedruckt/ vñ vber den magē geleit ¶ L
Dz wasser in gemelter massen getrunckē
vertreibt die schwartze colera/ das ist die
melancolysch trurikeit d nit weißt wo vō
es ist ¶ M ¶ Dz wasser morgēs vnd zů
nacht getrūcken yedes mal. iii. od. iiii. lot
vertreibt dz krimme im leib ¶ N ¶ Das
wasser in söllicher maß getrunckē vtreibt
ouch vgifft ¶ O ¶ Dz wasser ist gůt wā
ein schlang oder nater ein gebissen hat/ d
soll es alle tag. iiii. oder. vi. lot trinckē/ vñ
da mit weschē/ vñ dar vber legē alle tag
. ii. mal so geniset er ¶ P ¶ Boley wasser
morgens nüchtern vnd mittags vnd zů
nacht / yedes mal vff/ iiii. lot getruncken
ist gůt für die harn wind ¶ Q ¶ Dz was
ser benympt dz inckē da mit geweschē zů
tag. ii. mal ¶ R ¶ Dz wasser ist gůt den
frowē. den we ist zu dē kindē. so es zeit ist
dz mā in geb vff. iii. lot zů trinckē so gene
sent sie dester ee ¶ S ¶ Dz wasser ist gůt
für den kaltē fluß vñ füchtikeit im houpt
vñ schnupffen/ morgēs vñ abēs getrūckē
iedes mal vff. iii. lot vñ das houpt da mit
bestreichē zů tag. ii. mal ¶ T ¶ Dz wasser
in sölicher maß genützet. benimpt dy altē
kranckheit des houpts ¶ V Bolei wasser
ist gůt für kalte füchtikeit in dē oren/ dar
in gethon/ dz hilfft vast wol ¶ X ¶ Das
wasser stillet dz gesücht vnd podagra in
dē füssē offt da mit geribē vñ darüber ge
leit ¶ Y ¶ Bolei wasser ein důch dar in ge-
netzt vñ vff die nase gelegt/ stillet dz blůt-
ten d nasen ¶ AA ¶ Boley wasser ist gůt
für dz gesücht dz in dē gleichē ist ei weich
düchlin dar in genetzt/ vnd das düchlin
vmb das gleich gewundē vñ vmb die ge
schwulst/ vñ so es druckē würt wider ge-
netzt/ dz zücht die geschwulst vß vñ legt
dz wee vñ schüß on schadē BB Boley
wasser macht ein hübst antlit da mit offt
geweschē ¶ CC ¶ Das wasser vertreibt
die rissernē vnd dē antlit do mit geriben.

Blow korn blumē waß.



Blow korn blumē
wasser vō dē latinischē flores
frumenti/ oder flores siliginis
genant. Zů tütsch korn blůmē
Dz best teil vñ zeit seiner distillierung ist
im end des brochmonats ¶ A ¶ Blow
korn blomē wasser ist gůt dē augē die rot
seint vnnd vast schweret/ die sol man da
mit weschē/ sie werdē schön ¶ B ¶ Blow
korn blůmē wasser/ zerbricht die fel der ou
gen/ vñ macht sie luter/ am abēt ein stūd
vor nacht dar in geton ¶ C ¶ Dz wasser
ist gůt zů der sisteln da mit zum tag. ii.
mal geweschē vnd ein düchlin dar in ge-
netzt/ vñ darüber geleit ¶ S ¶ Das was
ser heilt denn krebs da mit zů tag. ii. mal
geweschenn/ vnnd dücher dar in genetzt
vnd dar vber geleit.

Von blow violē wasser.

¶ Das II Capitel.



BLo violen wasser / das krut
von den kriechen leücis / vñ
in latein viola. Es ist ouch
ein ander geschlecht d̕ violen
in latinischer zungen cheiri
vñ von den tütschen violen
vñ seint negelblůmlin / vō dē du vindest
im bůchstaben. G / von den gelben violē
Die beste zeit seiner distillierung ist die
blowen violē / allein die blůmē vnd nit dz
krut gedistilliert im mertzē per alembicū
vñ das krut sol im meyē gebrant werden
durch ein helm ob du wilt aber sunder
A ¶ Blo violē wasser getrunckē vnd sein
tranck mit gemist / ist gůt für hitz in der
pestilentz ¶ B ¶ Blo violē wasser ist gůt
für dz podagram / düccher dar in genetzt
vnd vmb die füß geschlagē / vnd wan sie
druckē werdē / wider genetzt vñ darüber
geleit / biß das wee gelyt ¶ C ¶ Bla violē
wasser morgens / mittags vnd zů nacht
iedes mal vff. iii. lot getrūckē / macht lind
im leib / vñ weicht dē buch. D ¶ Dz wasser in söllicher massen getrunckē / kület dz
hertz ¶ E ¶ Das wasser benimpt denn
schmertzē d̕ augē. vnd vstelt den fluß der
augē vō hitze / dar in gethō vñ dar vber
gestrichē ¶ F ¶ Bla violē wasser kület dy
leber morgēs mittags vñ zů nacht / iedes
mal. ii. lot od̕. iii. getrunckē / vnd düccher
dar in genetzt / vñ darüber geleit / das leit.
G ¶ Blo violenn wasser in vorgemelter
massen getrūcken / reiniget dy můtter vñ
zerbrichet die geschwer d̕ můtter ¶ H ¶
Blo violē wasser ist gůt den vnsinngen
vñ die ire synn vlorē habēt vō vberigē ge
stanck vñ geroch getrunckē / vñ dz houpt
mit bestrichē / vñ vō im selber lassen trun-
cken werdē / dz. ii. monat geton / allē tag. ii
mal ¶ J ¶ Blo violen wasser heilet die
schrūdē im afftern / alle tag. ii. mal da mit
geweschē / vñ düchlin dar in genetzt vnd
dar vber geleit ¶ K ¶ Blo violen wasser
getrunckē morgēs vnd abens / yedes mal
iiii. lot / ist gůt getrunckē / für den heissen
vñ dürrē hůstē ¶ L ¶ Blo violen wasser
ist gůt für die figwartzē / ein leynin düchlī
dar in genetzt / vñ vff die figwartzlē geleit
vtreibt sy bald ¶ M ¶ Blo violē wasser
morgēs vñ abēs getrunckē yedes mal. ii.
lot / hilfft dē miltz / vñ seinē schmertzē ¶ N
¶ Blo violē wasser in sollicher massen ge-
trunckē löst den durst / vñ ist gůt dē hitzi-
gen magē ¶ O ¶ Blo violen wasser ver-
treibt dz singē vñ susen in dē oren / dar in
genetzt / vñ dar vber geleit ¶ P ¶ Blo vi-
olen wasser benimpt die schiepē des houp
tes / offt vñ dick da mit bestrichē / vñ vō
im selber lassen truckē werdē ¶ Q ¶ Blo
violen wasser morgens mittags vnd zů
nacht getrunckē / yedes mal vff. iiii. lot /
ist gůt für dz hertz stechē / wā es kület vñ
krefftiget dē leib ¶ R ¶ Blo violē wasser
wider bringt die verlorēde gesicht / in die
ougē geton ¶ S ¶ Blo violē wasser mor-
gēs / mittags vñ zů nacht getrunckē / ye-
des mal vff. iii. lot ist vast gůt in heissen
rittē / vñ für alle böß hitz T ¶ Dz wasser
morgēs nüchtern getrunckē. iiii. lot dötet
die würm in dē leib ¶ V ¶ Blo violē was
ser ist gůt welchē dz zan fleisch od̕ d̕ gůme
schwiret / d̕ sol es da mit weschē vñ lāg im

inund behaltē so vtreibt es allē schmertzē
der zen vnd des zan fleischs ¶ X ¶ Bla-
violē wasser heilet die ptisicos / od die ethi
ci seint als ein abnemūg vō d lungē / ge-
truncke zů tag. iii. mal / iedes mal vff. iii
lot ¶ Y ¶ Bla violē wasser stelt den blůt
fluß der wundē tůcher dar in genetzt vñ
darüber geleit ¶ Z ¶ Blo violen wasser
morgens vñ abens getrunckē / iedes mal
vff. ii. lot / ist gůt dē menschē dy dē fallen-
den siechtagē habē / sunderlich dē kinden
AA ¶ Blo violen wasser die entzūte hitz
tēperiret es / vor ab die inwendigē glider /
die zů heiß vñ dürr seint / getrunckē wie
vor stat / vñ von vssen darüber geleit.
BB ¶ Blo violē wasser ist gůt getrūckē
morgens vñ abēs / iedes mal vff. iiii. lot /
den die da schwer äthemen ¶ CC ¶ Blo
violen wasser in vor gemelter massen ge-
trunckē sterckt den buch vñ dz ingeweid
DD ¶ Dz wasser also getrūckē reiniget
die nyerē ¶ EE ¶ Dz wasser morgens /
mitags vñ zů naht / ydes mal vff. iiii. lot
getruncken / ist gůt den die da vast heiß
seint / sunölich iungē lütē / dē hilfft es wol
¶ FF ¶ Das wasser also getrunckē leyt
ouch we des buchs ¶ GG ¶ Dz wasser
ist gůt dē dz houpt vast we thůt vō hitzē
da mit bestrichē vñ vō im selber wid lassē
druckē / etwā manchē tag gethon / es ver-
treibt die schüß in dē houpt ¶ HH ¶ Dz
wasser ist gůt wem sein hirnn schal zer-
schlagē ist / dz er sein sprach vlürt vñ d zů-
gē kein gewalt hat / d sol dz wasser trinckē
morgens vñ abēs / iedes mal vff. ii. lot / so
würt er widerūb redē ¶ II ¶ Dz wasser
getrunckē in vor gemelter massen weicht
alle ding die hitzig seind vssen dar vff ge-
leit ¶ KK ¶ Dz wasser ist gůt für die fig
blotter ein rein tüchlin dar in genetzt / dz
zwei od dreifeltig darüber geleit / des mor-
gēs vñ abēs werd es wider genetzt / vnd
darüber geleit als vor. Vñ wyß für war
in. iiii. tagē vzeret es die blottern vñ war-
tzē ob sie anders nit zů alt seint seint aber
die wartzē im afftern so verr / dz man nit
dar zů kumē mag / so můß mā dz wasser
in dz weidloch spritzen / d mensch sol sich
dar zů legē. ii. od. iii. tag das dz wasser by
im bleibe / wan das zwei oder. iii. mal ge-
schicht / so wiß das die wartzen abfallent
wer die in dem leib hat / der sol das wasser
trincken / er genißt sicherlich.

¶ Von bucken wasser.



BVcken wasser in latinischer
zungē arthemisia / ein můter
der krüter / vñ vō den tütschē
buck oder byfůß / oder sonnē
wendel genāt. ouch vō etlichē
tütschē sant Johās krut od gürtel darūb
das es an sant Johans tag des töuffers
würt vmbgürtet vñ in dz für geworffen
dz ist falsch wan sant Johans krut vō dē
latinischē perforata / od herba sancti. Jo-
hānis genāt würt darūb das sein bletter
durch löchert seint / vñ ist d basiliē gleich /
vñ dē tüfel widerwertig / vō des wegē es
vil genāt würt herba fuga demonis / tü-
fel flüchtig / als ich selber gesehen hab das
krut in die handt verbergē eim behafften
menschē die hād gebottē griffē sie die nit
an darumb das selbig krut vō dē latini-

schen sant Johans krut genāt ist vñ nit buck wie wol buck ouch ein sölich vborgē heit by im hat / für zoubernüß vmb der kürtze willen vnder wegē gelassen da vō zů schreibē / Dz beste teil vñ zeit ð bucken zů distillierē seint dy bleter ab gstreifft / vñ doldē oð aber vō ð rotē buckē / vñ gebrant im end des meiē wan zwei geschlecht der bucken seint weiß vñ rot ¶ A ¶ Bucken wasser morgēs vñ abēs getrunckē / yedes mal.iiii.lot bringt den frowē ir heimlich sůcht genāt menstruū / wen als ein boum kein frucht on blůmē bringt also ein frow on irē blůmē keins kinds schwāger würt Welcher frowē dz verstandē ist / so trinck sy es in vor gemelter massen / so kumpt ir blůme wider zů stund / da durch die frow gereiniget würt / Es hilfft oüch wol / das mā dē leib niderthalb des gürtels da mit salbet vñ da mit reibet / dz hilffet vast dē frowen also ich vor gesprochē hab B Buckē wasser in vor gemelter massen ge trūckē reiniget vñ purgieret ouch die zeit ð můter ¶ C ¶ Buckē wasser welche frow eins kindes in arbeit get / dy genißt dester ee so mā ir zwei lot zů trinckē gibt D Bucken wasser ist ouch gůt / welche frow ein kint bei ir treit dz tödt ist so trinck sie des wassers / vff.iii.lot.o .iiii.so würt sy sein vff stundt ledig ¶ E ¶ Bucken wasser vertreibt allen gebresten den frowen an irer heimlichē statt / vō geschwulst oð von andern siechtagen so man sie mit dē bucken wasser wescht ¶ F ¶ Bucken wasser morgens vñ abens getruncken / yedes mal vff.iii.lot vtreibt den husten ¶ G Bucken wasser getrunckenn in sölicher massen / ist gůt denn die mit not netzent oder harnent ¶ H ¶ Das wasser.xxx. oder.xl.tag allen tag.iii.mal getruncken yedes mal vff.iii.lot ist gůt für den stein J ¶ Das wasser.vii.oder.x.tag also getruncken / ist gůt für die gilb ¶ K ¶ Das wasser.viii.oder.x.tag getrunckē morgens vñ abēs iedes mal.iii.oð fier lot ist wermē dē frowē die můtter so sie erkaltet ist ¶ L ¶ Dz wasser fier oð.vi.tag getrūckē zů tag.iiii.mal ydes mal.iii.oð fier lot ist gůt für vergifft ¶ M ¶ Dz wasser an dy schlöff adern gsalbt wer sein růg vlorē het dz er nit schlaffen mag er würt da vō schlaffen ¶ N ¶ Dz wasser.xl.tag morgēs vñ abēs.iii.oð iiii. lot getruncken ist gůt für die wasser sůcht ¶ O ¶ Dz wasser ist gůt für die milben in dem har / offt da mit geweschē ¶ P ¶ Dz wasser machet dē bart wachssen so man das antlit da mit weschet ¶ Q ¶ Das wasser morgēs vnd abēs getrunckē.iii.oð.iiii.lot / sterckt die brust vñ kalten magē ¶ R ¶ Dz wasser ist vast gůt für alle müdigkeit ð glider so ein mensch vast gangen ist / die glider zum tag.ii.oder.iii.mal da mit geriben / vñ selber lassen drucken werden.

Von breit wegrich wasß.



Breit wegreich wasser das krut vō dē kriechen arnoglossa vñ von dē arabischē lysen albamel ge-

nant würt vñ in latiniſcher zungē plāta
go oder quinqꝫ nerui/oder lingua arietis
oder plantago maior geſprochen von den
tütſchen breit wegrich zů vnderſcheid der
dreierley wegrich/die da ſeint als ſpitz we
grich/von den latiniſchē lancea lata/dar
umb das er einer lantzē yſen gleich iſt vñ
waſſer wegrich von den latiniſchen plan
tago aquatica vñ vō den kriechē fiſtula
paſtoris genant/dar vmb das es ein ror
hat/dar vß die hirten zů zeiten pfiffenn
machen/vō den tütſchē fröſch löffel krut
genāt darumb das es in dē lachē wechßt
da die fröſch wonent/ Vnd dz drit plāta
go maior vō dē ich ſchreibē byn. Dz beſte
teil vñ zeit ſeiner brennūg iſt die wurtzel
vñ das krut mit aller ſeiner ſubſtantz ge/
hackt vñ gebrāt im end des meyē ¶ A
Breit wegrich waſſer. xl. tag allē tag mor
gēs vñ abēs /yedes mal getrückē vff. iiii.
lot iſt gůt für dy waſſerſücht ¶ B ¶ Breit
wegrich waſſer gtruncken zů nacht. iiii.
löffel vol iſt gůt für den heiſſen hůſtē ¶ C
Dz waſſer iſt gůt für geſchwulſt vō hitz
en/dücher dar in genetzt/vñ darüber ge/
leit ¶ D ¶ Breit wegrich waſſer getrun/
cken morgēs vñ abēs/ heilet die blattern
am leib die vō hitzē komē od̄ da hitz by iſt
E ¶ Breit wegrich waſſer heilet den brāt
an dē menſchē da mit geweſchē vñ düch/
er dar in genetzt vñ darüber geleit ¶ F
Breit wegrich waſſer getrunckē morgēs
vñ abēs iedes mal fier lot / iſt gůt für die
blůt rür vñ vſtopfft ouch ander rür ſūd
lich für dy blůt rür ſo man es miſchet mit
bolo armeni lapide ematicis / yedes ein
quintlin vñ des waſſers. ii. lot vnder ein
ander gemiſchet/vñ getruncken wie vor
ſteet ſo verſteet es ¶ G ¶ Breit wegrich
waſſer alſo getruncken/verſtelt ouch die
wyſſe rür/lienteria genant/ vnnd groſſe
vberflüſſige füchtikeit des leibs verſtellt
es ¶ H ¶ Breit wegrich waſſer heilet
vaſt geſchwer/ſie ſeint geſchlagenn oder
wie dz ſich erhebt hat dy heilt es vō grūd
vff/da mit geweſchē vñ dar in geſpritzet
dücher dar in genetzt vnd darüber geleit
I ¶ Breit wegrich waſſer / lang in dem
mūd gehaltē heilet alle wundē vñ ſchadē
in dē mund die dar in ſeint vnd das zan
fleiſch heilet es ¶ K ¶ Breit wegrich waſ
ſer getrunckē. xvi. od̄. xvii. tag allen tag
drei mal vff. iiii. lot benimpt ptiſiz das iſt
ein ab nemūg vō der lungē ¶ L ¶ Breit
wegrich waſſer/allen tag zwei mal in dy
fiſtel goſſen vñ da mit geweſchē heilet ſie
M ¶ Breit wegrich waſſer / lewb in die
oren gethon heilet den ſchmertzē der oren
N ¶ Breit wegrich waſſer löſchet ouch dz
helliſch feür dücher dar in genetzt/ vnnd
darüber geleit ¶ O ¶ Breit wegrich waſ
ſer offt in die ougen gethon vñ da mit ge
weſchen/vertreibt ſein geſchwulſt dar vō
P ¶ Breit wegrich waſſer vertreibt von
dem zan fleiſch die geſchwulſt vñ das ge/
ſücht/das vol blůtz iſt/ ſo man ſie dick da
mit weſchet vnd lang in dē mund halt
Q ¶ Breit wegrich waſſer heilet dy ſerig
keit in dē halß offt vñ dick da mit gegur/
gelt vnd dar in gehaltē ¶ R ¶ Breit weg
rich waſſer iſt gůt wan ein ſpyñ oder and̄
würm einen ſticht oder bekrychet der we/
ſche denn ſtich mit dem waſſer/zum tag
zwei mal/vnd düchlin dar in genetzt vñ
darüber geleit/ſo heilet es vnnd mag im
der ſtich nit ſchaden/ Darumb breit weg
rich waſſer getruncken vff ein mal / drei
oder fier lot /iſt gůt für vergifft Vff ein
zeit ein warhafftiger prieſter geſagt hat
dz er geſſen hett in eim ſummerhuß mit
zweien durch gonden thurenn/ vor yeder
thür ein garten / Ein krot gekrochē kam
in das ſummer huß/zů begeren das krot
zů eſſen/dē geſchmack nach volgt noch ir
art die ſy von natur haben iſt vnd ir an/
geboren/als ſy kumen was vff die ſchwel
oder in ſchrit der thüren von der höhen
ein ſpyñ oben herab loffuen kam / gab ir
ein ſtich da von die krot ein ſtim gab/et/
wā mancher das ſach / ſie bewegt wurdē
zů beſehen vnnd vß zů lůgen durch die
offne fenſter des ſummer huß / ſy ſahent
die krot abbyſſen von dem genantē krut
do ſie herwider kam in gemelter maſſen
ſy aber geſtochē wardt vō d̄ ſpynnē vñ dz
krut wider eſſen was wie vor Zů dem

dritten sie herwider kam/in dem einer zů
dē fenster vff sprang/das genāt krut dē-
nen thett/als die krot wider kam wie vor
dz krut sy nym fand/bleet sie sich/vñ vō
stund an starb sy ¶ S ¶ Breit wegrich
wasser schnel heilet es den fallendē siech-
tagē/morgēs vnd abens.xii.od̃.xvi.tag
getrūckē iedes mal vff.iiii.lot ¶ T ¶ Breit
wegrich wasser ist gůt so ein mensch et-
wan zouberey gessen hat od̃ lieb/der sol
dz wasser.iiii.od̃.v.tag/allen tag.iii.mal
iedes mal.iii.lot trinckē vñ dar nach sol
ein starck purgatz nemen/so würt er zů
hant ledig. Vñ ist ouch gůt für alle stör-
lich speise ¶ V ¶ Das wasser.v.od̃.vi.
lot getrunckē bringt schweiß ¶ X ¶ Breit
wegrich wasser heilet ouch die füchtē vñ
die nassen wundē da mit geweschen mor-
gēs vñ abēs/vñ ein leinin düchlin dar in
genetzt/vñ darüber gelegt. ¶ Y ¶ Breit
wegrich wasser.iiii.oder.v.tag allen tag
morgēs/mittags vn zů nacht.iedes mal
vff.ii.lot getrunckē/vertreibt dē schmertzē
des miltzes ¶ Z ¶ Das wasser verstellet
ouch dz blůt d̃ wunden/ein boumwol dar
in genetzt/vnd in die wunden geleit/so
verstet dz blůt ¶ AA ¶ Breit wegrich wa-
ser ist gůt was ein vnsynniger hunt ge-
bissen hat/sol mā es mit weschē/vñ düch-
lin dar in genetzt/vñ darüber geleit/mor-
gēs vñ abēs ¶ BB ¶ Breit wegrich was-
ser.viii.od̃.x.tag morgēs vñ abēs/iedes
mal.ii.od̃.iii.lot getrunckē/ist gůt für bla-
sen vnd lenden siechtagen ¶ CC ¶ Breit
wegrich wasser.iii.lot des morgēs nüch-
tern getrūckē/ist gůt für spůl wurm DD
¶ Dz wasser ist gůt wer dz febres hat
getrunckē dz am morgē nüchtern/ee in dz
kalt an kūpt.iiii.lot er genißt vnd wider
steet allen febres/besunder so man es drei
morgē nüchtern trinckt/vñ.iii.Pater no-
ster vnd.iii.Aue maria/dar zů betten ist
EE Breit wegrich wasser.ii.lot gemē-
get mit bolo armeni vñ lapide ematicis/
iedes ein quintlin/vñ getrunckē morgēs
mittags vñ zů nacht iedes mal/verstelt dē
fluß d̃ frowē/genant menstruū die sin zů
vil hat ¶ FF ¶ Dz wasser getrūckē kūpt

zů hilff d̃ můter ¶ GG ¶ Breit wegrich
wasser.ii.od̃.iii.mal/iedes mal.iiii.od̃.v
lot getrunckē/vertreibt ouch secūdinā/dz
ist die hut da mit das kint geboren würt
HH ¶ Das wasser ist gůt für die vnna-
türliche hitze als die schöne/vñ sunst flie-
gende hitze/wo die were/oder für heiß ge-
schwere die setzt es nider/ein düchlin dar-
in genetzt/vñ es dick darüber geleit so ver-
zücht die hitz ¶ JJ ¶ Breit wegrich was-
ser getrunckē für die pestilētz/vñ dz man
ein düchlin dar in netzt/vñ vber die leber
leit vff die rechte seiten/vñ thůn dz offt so
verzert sie ¶ KK ¶ Breit wegrich wasser
ist gůt dz kein geschwer od̃ geschwulst od̃
apostem/od̃ die wūdsücht zů der wundē
schlage ein zweifeltig oder dreifeltig düch
darin genetzt vñ vber das plaster vff die
wundē geleit drei oder fier zwerch finger
weiter dan das plaster ist vñ das zů dem
tag/zwei oder drei mal thůt zwen od̃ drei
tag ¶ LL ¶ Breit wegrich wasser weret
das vmbsich essen in eim/ieden schaden
so man es weschet/vnd darüber leit mor-
gens vñ abens ¶ MM ¶ Das wasser
heilet den wolff der würt in den diechē d̃
bein/vñ ist ouch gůt für sein nagen vnd
vmb sich essen da mit geweschē vñ düch-
er dar in genetzt vñ dar vber gelegt/Als
da spricht/Guido lantfrancus/Auicēna
Galienus/Heinricus/Arnoldus de villa
noua/Wilhelmus placentinus cū ligamēto
als recht ist/vñ so dar in gesotten ist bau-
laustie/nucis cipresse psilie xilo balsamy/
carpo balsami/alumen zuccarini gleich
vil/yedes ein lot/mumie ein halb lot/vñ
am letsten ein quintlin canfer/des was-
sers ein pfundt/also spricht bruno ¶ N
N ¶ Breit wegrich wasser neiget sich zů
etlicher druncken heit/vnnd ist in im ein
abstreiffende krafft dar vmb es vast gůt
ist/zů allen vmb essenden schaden vnnd
fleisch machen wachsen in fisteln vnd sol-
lich ding/als geschwer oder fistelnn die
zů fleischen seint/vnd andern vmb essen
den geschwer/darumb das es ist abstreif-
fen vnd stipticum das ist reinigen mun-
dificieren vñ zamen ziehen/od̃ krümpffē

morgẽs vñ abens mit geweschen ¶ OO Breit wegrich wasser heilet ouch dy fistel des hindern da mit geweschen ¶ PP Breit wegrich wasser heilet auch alle geschwer vñ bläterlin im mund / so mã das offt in dem munde haltet / iedes mal ein gůte lange zeit ¶ MM ¶ Dz wasser getrunckẽ morgẽs vñ abens / iedes mal vff .iii. oð. .iiii. lot / vñ durch ei spritz oð kristier vndẽ in dẽ leip gespritzt oð kristiert .iii. oð .iiii. mal / heilet die versertẽ derm ¶ R

R ¶ Breit wegrich wasser ist gůt für den fluß ð güldin adern des blůtz / dz seint die figkblattern so die blůtent / so sol man ein boum wol dar in netzẽ / vñ darüber legen zů tag .ii. oð .iii. mal vntz es verstet ¶ S

S ¶ Breit wegrich wasser allen tag .ii. mal darüber geleit / heilet die bősẽ blatern

TT ¶ Breit wegrich wasser heilet die geschwer da mit geweschen / morgens vnd abens / vnd dücher dar in genetzt vnnd dar vber geleit.

Von breit wegrich somẽ

Breit wegrich somẽ / In ð zeit seiner zeitigũg / sol ð stẽgel mit dem somẽ gebrãt werden ¶ A Breit wegrich somẽ wasser stellet dz blůt zů dẽ wundẽ / vñ zů ð nasen / getrunckẽ ye vff .iiii. oð .vi. lot / vñ düchlin dar in genetzt / vñ vff die wunden geleit / vñ boum wollẽ zepflin in dẽ wasser genetzt. vñ in dy nasen gestossen. vñ tücher dar in genetzt / vnd vber die stirn gelegt.

Breit wegrich blůt waß

Breit wegrich blůt wasser. Dy blůet von dẽ latinischẽ flores plãtaginis maioris genãt / vñ in tütscher zũgẽ breit wegrich blůt / dz ist ein clein stẽgelin / vff anðhal spãnẽ hoch. wachssend vber dz krut dz sich gespreit hat über dz ãgesicht des erdtrichs Dz sol gebrãt werdẽ in ð zeit als ð wein blůt so ein clein blůt dar an hangẽ ist stẽgel vñ blůt mit einanð gebrãt ¶ A ¶ Breit wegrich blůt wasser / ist gůt dẽ augẽ so sy seint gesunt oð siech / der es dar in thůt

B ¶ Breit wegrich blůt wasser morgens vñ abẽs iedes mal vff .iiii. lot getrũckẽ ist gůt für geschwer ¶ Das wasser in vorgenãter massẽ getrũckẽ ist gůt für ðgifft

Benedicten krut wasser.



Benedictẽ krut wasser. Das krut võ dẽ latinischen gariophilata / oder sana mũda genãt würt. Welches krut sich gleicht etwas mit dẽ blettern der agrimoniẽ. welche wurtzel ein geschmack hat gleich dẽ neglin / darumb im mertzen offt die wurtzel würt in wein geleit vñ dar von getrunckẽ. Das beste teil vnd zeit seiner brennung ist die wurtzel vnd krut geweschen / vnder einander gehackt vnd gebrant / im end des mertzen. ¶ A ¶ Benedicten krut wurtzel wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff .iii. oder .iiii. lot fier oð .v. tag reiniget alle bőse schlymige füchtikeit vß dem leib ¶ B ¶ Das wasser in vorgemelter maß vnd zeit getruncken / verdauwet vnuerdaute speiß / die in dem magẽ leit / vñ ist auch gůt zů dẽ kalten magen

C Benedictē krut vñ wurtzel wasser in sollicher maß getrūcken ist ouch gůt zů d̉ lebern dz vō heissem schlim kumpt D Dz wasser heilet die wundē morgens vñ abēs getrūckē / yedes mal. iii. oder. iiii. lot vñ dy wundē da mit geweschē E Dz wasser heilet die apostemen / ein düchlin dar in genetzt vnd dar vber geleit F Das wasser heilet die fistulen morgens vñ abens getrunckē / iedes mal. iii. lot vñ da mit geweschē / vnd duchlin dar in genetzt / vñ dar vber geleit G Benedicten krut vnnd wurtzel wasser / vertreibt můter mal / die anmal genant seint / lāg zeit / morgēs vnd abens mit geweschen.

Von bestenow wasser



BEstenow wurtzel wasser / das krut vō dē latinischē pastiaca domestica genāt vō dē tütschē morchel od̉ pestēnaw. Vnd ist dreierlei / wild / vnnd zam das wild von den tütschē groß bibinel / oder wild bestēnaw / darumb das es gleich ist etlicher massen d̉ bibinel / doch grösser. Es ist ouch ein ander geschlecht daucꝰ asininꝰ genāt / vñ von dē tütschē vogels nest / wachssende vff den matten mit einer zů gethonē weissen blůmē / wie ein dubē nest / gewint horechtē somē in d̉ zů geschlossen blůmē offt ein geschlecht d̉ mucken fundē / da von der nam vogels nest entspringt. Dz beste teil vñ zeit der bestēnaw distillierūg / ist die wurtzel vnd nit das krut / gehacket vñ gebrāt in dem end des mertzē A Bestēnaw wasser getrunckē morgēs vñ abēs. iedes mal vff iii. lot / vñ die glider da mit bestreichē / ist gůt für alle erlampte glider B Bestēnaw wasser getrunckē alle nacht so mā schlaffē wil gon. vi. lot / prouocat coitū et multiplicat spma. dz ist macht wol brutē

Von bappeln wasser.



BAppeln wasser von den tütschen bappel krut wasser genant des geschlechts manigfaltig ist als malua hispanica oder malua agrestis / vō den ntütschen. aber genant

wild oder weiß bappeln von dem ich schzeibē wil in dē bůchstabē J Dz beste teil vñ zyt irer brennūg ist dy wurtzel vñ stengel so sie keßlin vñ blůmen treit / geweschen vñ vnder ein ander gehackt vñ gebrāt A Bappeln wasser ist kalt vñ fücht/doch mer kalt dan fücht/darūb ist es weichē alle herte ding die hitzig seind/ wā es fücht gar wol/morgens nüchtern vnd zů nacht/yedes mal / vff.iii.od.iiii. lot getruncken B Bappelnn wasser bringt den schlaff an die schlöff gestrichē C Bappeln wasser ist gůt für das heiß feber vñ zů der derrūg wan man do mit wescht die bein D Bappeln wasser getrunckē zů tag vñ nacht.iiij.mal iedes mal vff.iiii.lot ist gůt für dz stechē pleurēsis genāt E Bappeln wasser getrunckē morgēs vñ abēs reiniget die wunden F Das wasser vertreibt dy geschwulst der oren wo sie seint/wan mā es leub dar in thůt vñ dar vber leit G Das wasser vtreibt ouch ander geschwulst die kalt vō naturē ist do mit bestrichē vñ darüber geleit/vnd wenig getrunckē besunder an den armē vñ beinē H Das wasser leit den schmertzē des affter darms genāt tenasm⁹/dz ist so einē stets beduncket er wöl zů stůl gō vñ doch nit thůt/getrūcken vnd dücher dar in genetzt vnnd vff denn buch geleit J Bappeln wasser .vi.oder.viii.lot getruncken weicht vnd linderet in dē leib dz eins dester baß mag zů stůl gon K Bappelln wasser die gifftigen thier biß heilet es da mit geweschen / vnd dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit zum tag.ii.mal L Das wasser getruncken zū tag.iii.mal/ yedes mal vff.iii.lot dē schmertzē ð můter stillet es M Dz wasser vtreibt ouch das kratzē da mit geweschē vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleit zū tag.ii.mal N Dz wasser inwēdig apostemē heilet es getrūckē zū tag.iii.mal/iedes mal vff iii. lot so bricht es O Dz wasser in ob gemelter massen getrūckē vtreibt dy blůt rür P Bappellē wasser getrūckē morgēs vñ abēs/yedes mal.iiii.lot vtreibt dē stein Q Das wasser also gebrucht dē schmertzē ð blasen benimpt es R Dz wasser vtreibt die fleckē des leibs da mit offt geweschē vñ vō im selber lossē druckē werdē S Bappeln wasser wider stotdez vgifft ð pestilētz getrunckē alle morgē nüchtern iedes mal vff.iii.lot in der zeit so die pestilētz regiern ist das ist ein gůt preseruation zů behietē dē menschē vor ð kranckheit ð pestilentzē T Das wasser die holē wundē füllet es wider mit fleisch dar mit lewblecht geweschē zū tag.ii.mal morgens vñ abēs vñ düchlin dar in genetzt darüber geleit V Das waß.getrunckē morgēs vñ abēs iedes mal vff iii. lot die inwendigen apostemē heilet vnd bricht es X Bappeln wasser vertreibt scrofulas wo die an dē leib seit dücher dar in genetzt vñ darüber geleit et wan dick.

Bappeln blůt wasser.



Bappeln blůt waß.

B ist dz best blů ...

lichē zeitig seint A Bappellē blůet was
ser getrūcken morgēs/mittags vñ abēs
iedes mal vff.iiii.lot ist gůt für das krim
men in dem buch/wermet vnd lindet es

Von brunellen wasser



Brunellenn wasser.
in latinischer zungen prunella
genãt/vnd ist ein krut habend
ein brun blům / krut vnd stengel
gel in d' höhe einer spannen vñ
ar nahe gleich d' güldin gunsel an dē
vñ nit an d' blůmē / wan der güldin
l blům ist blofar/darūb eins für das
genumē würt/es ist aber falsch doch
bēt sy gar nohe ein tugēt oder krafft
beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist
ut stengel mit dē blůmē gehackt im
des meiē vñ gebrãt. A Brunellē
er getrūcken morgēs/mittags vñ zů
t iedes mal vff.iiii.lot ist gůt für dz
in dē seitē B Dz wasser getrū-
vor gemelter massen ist gůt für ge
wild von C Dz wasser wie ich
e wild bestēnaw / ...

gesprochē hab getrūckē löscht böse vnnatürlich hitz in dem menschē D Das wasser ist gůt zů wundē da mit zů tag.ii mal geweschē/morgēs vñ abēs/vñ dücher dar in genetzt / vñ dar vff geleit heilet sie E Dz wasser ist gůt für dz essen in dē mund vñ halß da mit geweschē ge gurgelt wã es benīmet alle kranckheit in dē mūd/besund' die füle od' brēnūg in dē mūd vñ halß vñ für bläterlin im mūde. F Brunellē wasser ist gůt für dē rittē d' eim vmb die brust vñ hertz ligt/ vñ reniget ouch die brust/vñ was ir gebrist G Dz wasser ist gůt für fleckē an dē leib. die vō vnnatürlicher hitze kūmēt offt vñ vil da mit bestreichē vñ vō im selber lassen drucken werdē H Dz wasser zů tag.ii.mal getrunckē iedes mal.ii.lot ist gůt für omechtigkeit des hertzē I Dz wasser getrūckē in vor gemelter massen ist gůt zů kranckē geschwollen beinen do mit geweschē vñ dücher darin genetzt vñ darüber geleit K Brunellē wasser getruncken zů tag.iiii.mal / iedes mal.v. lot ist gůt für dz vngesegnet vnd für das freisam altē vñ lungē lüten L Das wasser getrunckē allen morgen nüchtern in der zeit d' pestilentz/wan sie regieret so behüt vñ beschirmpt sie den menschē vor der pestilentz dz sie in nit ankumpt/ vnd ist ouch gůt dar für M Brunellē wasser getrunckē alle mal vff.iiii.lot reiniget die brust vnd was ir gebrist N Das wasser getrūckē zů tag.iii.mal.alweg vff iii.lot vertreibt dy harn wind O Dz wasser ist gůt welchē in dē schlossē hindē we ist.dē sol mã ein leinin důch netzen in dē wasser.vñ dar vber geleit zů tag.ii.od' iii.mal biß er genüßt P Dz wasser getrunckē zum tag.ii.od'.iii.mal/iedes mal iii.od'.iiii.lot ist gůt für das teglich feber vñ ouch für dē dreiteglichē Q Brunellē wasser ist gůt welcher frowē inwēdig die můter fulet od' schwiret od' vol eiter ist die trinck des wassers zů dē tag.ii.od'.iii.mal iedes mal vff.iii.lot so würt sy gesunt vñ verget der eiter sunderlich so mã es an dē morgē nüchtern trinckt ein gůten trūck

Von bingel krut wasser:



Bingel krutwasser / dz krut vō den kriechen linostosis oder linozatis genant / vnd in latin mercurialis / gar nohe gleich mit stengel vnd blettern dē krut milten / vō latinischen atripley genāt / ein wenig schmeler vnd grüener dan der miltē / deß halb im von etlichen teütschē der nam geben ist schißmelt / darumb so es genützt würt / bewegen ist den stůlgāg. Ouch ist man haben ein ander kraut von den latinischē mercurialis genāt / vñ in teütscher sprach gůt heinrich / an entlichen enden schmyrbel / doch ist es nit das krut mit dē gelben blůmen / gleich eim eyer dotter / dz in feüchten mattē oder wisen wachsen ist War ists das er etwan genūmen würt an stat des kruts mercurialis / genāt bingel krut / vmb gleicheit der tugēt od̛ krafft mercurialis / zů bewegen den stůlgang / darūb das man bingel krut an allen endē nit haben mage / sunder nit gůt ist so mā bingel krut wol haben möcht. Das beste teil vñ zeit seiner brennūg ist krut / wurtzel mit aller seiner substantz / gebrant im anfang des brachmonats A Bingel krut wasser in die nasen gezogen etwan offt / ist vast gůt das haupt do mit zů purgierē / für die abstigēde flüß zů den augē / nasen vnd oren / da vō die augen / nasen vnd oren drieffen werden vñ rynnē B Bingel krut wasser am morgē nüchtern getrunckē vff. vi. lot / ist vß treibē die übe rige hitz vñ grobe feüchtigkeit / als colera grossa vñ flegma salsa C Bingel krut wasser heilt dē offnē brāt vō dē feür / dar über geleit mit dücher morgēs vñ abens. D Bingel krut wasser mit wein vermischt vñ dücher dar in genetzt / heilt alt offen / schaden morgēs vñ abens daruff gelegt.

Das. III. Capitel diß andern bůchs / sagt von den wassern / derē namen anhebē ist an dem bůchstaben. C

Von camillen wasser:



¶ Das.III.Capitel



Camillē wasser/ In latinisch er zügē camomilla des kruts ist dreierley geschlecht/ eins das man nennet krottē blůmen/ vñ stinckt vñ wechßt geren vmb stat murē grabē von den latinischen cotula fetida genāt. Das ander ist krottē krut das nit stinckt von den latinischē cotula nō fetida genāt Die.ii.krüter/gantz gleich seind/mit blůmen vnd stengel der camillē/dan allein die camillē blům/hat ein gůtē geschmack vñ wachßet vff den feldē oder in geeckertē grunde. Aber beide krottē kreüter eins gern stinckē ist/dz ander kein geschmack hat. Das beste teil vñ zeit der distillierūg ist das du nimest kraut vnd blůmen mit einād̄er gehackt/vñ gebrant im brochmonat. ¶ A ¶ Camillen wasser am morgen nuchtern getrūcken/ vñ am abēt so man schlaffē will gon/yedes mal.ii.od.iiii.lot/ leit dē schmertzē des buchs ¶ B ¶ Camillen wasser/ in aller vorgemelter massen getrūcken sechs oder acht tag/ ist gůt für das darm gegicht ¶ C ¶ Camillē wasser also genützt/ist auch gůt für das krimmē in dem buch/ das heilet es vnd stillet es. D ¶ Camillē wasser sterckt dz hirn/ vñ krefftigt dz haupt/offt da mit bestrichen dz haupt/hirn/vñ schlöffe/vñ vō im selber lassen druckē werdē ¶ E ¶ Camillen wasser ist gůt dē kaltē haupt.dz man das da mit reibet/so wermet es dz haupt gar natürlichē/vñ ist gar nützlichē mēschlicher cōplexion.vnd zum tag vff zwei lot getrūckē/milteret dē schmertzē des hauptes F ¶ Camillē wasser.vii.oder.viiii.tag allen tag zwirē vff.iii.lot getrunckē/ist gůt für die gelsůcht yctericia genāt G ¶ Camillē wasser ist gůt zů aller müdikeit der glider/da mit geriben zů tag.ii.oder.iii.mal/vñ vō im selber widen lassen druckē werdē. ¶ H ¶ Camillē wasser zů tag.ii.mal/yedes mal vff.iiii.lot getrunckē/ist gůt den die mit not harnent/dē hilfft es vñ macht sye wol harnē. ¶ J ¶ Camillē wasser.xxx.oder.xl.tag/allē tag morgēs vnd abens/yedes mal vff.iii.lot getrūckē bricht den stein in den nierē vñ blosē ¶ K ¶ Camillē wasser zů tag.ii.mal getrūcken/ yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für keüchē/asma genāt. ¶ L ¶ Camillen wasser in vorgemelter massen getrūckē/ bringt dē frowē ir zeit menstruū ¶ M ¶ Welche frauwe ein tod kind hat/ das ist so es noch nit zeitig ist/sund̄ tod/ vñ des wassers trincket.viii.tag/yedes mal vff.iii.lot/ sie wirt sein ledig/ wan es treibt vß die todte geburt N ¶ Camillē wasser zů tag.ii.mal getrūckē/yedes mal vff.iii.lot/ miltert dz feber/ vñ reiniget es so man auch dē rucken mit salbet ¶ O ¶ Camillē wasser zum tag.ii.mal/yedes vff.ii.lot getrūckē/ offnet die vstopffung des miltzes vñ der lebern ¶ P ¶ Camillē wasser getrunckē in obgemelter massen vtreibt die schleimigkeit der můter vñ verzert sye. ¶ Q ¶ Camillen wasser in solicher massen getrūckē leit dē schmertzē der můter ¶ R ¶ Camillen wasser ist gůt für die sere die die frawē vñ mān habēt an irer schā/zů tag.ii.mal da mit geweschē. ¶ S ¶ Camillē wasser zum tag.ii.mal/ yedes mal vff.ii.lot getrūcken acht oder zehen tag lang/ die geschwulst des magēs miltert vñ sterckt es T ¶ Camillē wasser ist auch gůt den frawen vnd mannē so sie seer seind/ vnd̄ dē armen oder bey den beinen/ ein düchlin dar in genetzt/vnd vber die serikeit geleit so löschet es die hitz vñ miltert dē schmertzen/vñ drücknet vnd heilt es das ist offt bewert. ¶ V ¶ Camillen wasser getrūcken zum tag.iii.mal/ yedes mal vff.ii.lot/ zempt die weisse růr lienteria genāt/ das das sie nit also vast lauffet ¶ X ¶ Camillē wasser in vorgemelter massen getrūckē ist gůt für der lungē geschwere ¶ Y ¶ Camillen wasser in vorgemelter massen getrūckē ist gůt dē die sich clagēt an d̄ lebern den kumpt es zů hilff ¶ Z ¶ Camillē wasser heilet die gifftigen biß der schlangē in vorgemelter massen getrūckē. vñ da mit geweschē vnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit/zum tag zwei mal. ¶ AA. Dz wasser reiniget die vssetzigē/allē morgen vff zwei lot getrunckē ¶ BB ¶ Das

wasser die stinckendē wundē offt da mit geweschē reiniget sie/ vñ vtreibt dē bösen geschmack CC Das wasser ist vast gůt zů sterckē dē magē DD Das wasser getrückē zů tag.ii.mal/yedes mal vff ii.lot ist natürlichē wermē dē kaltē magē vnd in wider zů bringē von seiner keltin. EE Camillē wasser ist gůt do eim die bein vñ dz marck kalt ist/ offt vñ dick da mit geweschen vnd geriben/vnd von im selber lossen drucken werden.

Cardo benedictē wasser.



Cardo benedicten wasser. Dz kraut võ den kriechē erigon oď erigirõ/ vñ in latinischer zungē cardo bñdictus genãt Das beste teil vñ zeit seiner distillierũg seint die bletter gehackt vñ gebrãt am end des mayen. A Cardo benedictē wasser.v.oď.vii.tag morgēs vñ abēs getrückē.yedes mal vff.ii.lot/ď wirt erlediget von wetagen des haupts B Cardo benedicten wasser in vorgemelter massen getrunckē/ist sunderlichē gůt für das we dz da kumpt vber die augē genãt hemicranea/oď võ etlichē teütschē der nagel/so einē bedücket dz mã ein nagel schlage durch sein haupt C Cardo bñdictē wasser allē morgen nüchtern vñ des abēs yedes mal.iii.lot getrückē.ii.oď.iii.monat macht vñ bringt gůt memoria vñ sterckt die gedechtnüß D Cardo benedicten wasser in vorgemelter massen getrücken vertreibt das schwindeln im haupt E Dz wasser getrückē in vorgemelter massen/sterckt vñ krefftiget dz hirn F Dz wasser ist gůt dē augē da mit geweschē allē tag ei mal morgēs vñ abēs/ yedes mal vff.ii.lot getrückē/ vtreibt auch die röte ĩ den augē/vnd also genützt vertreibt ouch dz beissen vñ iuckē der augē G Das wasser morgēs vnd abens/yedes mal getrücken vff.ii.lot verzeret alle böse feüchtkeit im leib vñ behalt die gůte füchtikeit. H Das wasser stercket die kranckē glider zum tag.ii.mal da mit geribē/vñ võ im selber lassen drucken werdē I Dz wasser ist gůt wer das abnemen hat/der wirt geledigat von den siechtagē/so man es.ii.oď.iii.wochē allē tag.ii.mal trinckt/ yedes mal vff.ii.lot K Das wasser. xxx.oď.xl.tag alle tag morgēs vñ abens yedes mal vff.iii.lot getrücken bricht den stein. L Das wasser heilet allē schaden des brands ein dűchlin dar in genetzt vnd darüber geleit/zum tag.ii.mal.dz ist morgēs vñ abens M Cardo benedicten wasser vff.iiii.lot getrücken/ vñ ein mensch an ein bet geleit vñ warm zů gedeckt/so wirt er schwitzē N Das wasser ist auch gůt wer einer von einē schlangen oder scorpion oder spinnē geletzt oder gestochē/der trinck das wasser vff.iii.lot vnd auch da mit geweschē vnd ein dűch dar in genetzt/vnnd dar vber geleit morgens vñ abēs/allē tag zwei mal biß er geheilt O Das wasser.iii.oder.iiii.lot getruncken ist bewert für die pestilentz. P Das wasser.v.oder.vii.tag allē morgen nüchtern.iii.oder.iiii.lot getruncken ist gůt für den viertegl ichen ritten Q

Cardo benedicten wasser ist gůt für den
krebs da mit geweschen/vnnd das kraut
gepulvert/vnd dar in gesieget/das ist be/
wert von eim herren prediger ordens/het
den krebs zwüschen der nasen vn̄ den au/
gen/das ist noli me tangere R Car/
do benedicten wasser ist bewert zů Pany
an einem cleinen döchterlin das het gifft
vff eim apfel gessen/ vnd geschwal groß
das im kein tiriackers möcht helffē noch
artzet / da gab man im des wassers von
cardo benedictē.iiii.oder. vi. quintlin do
vergieng es von stund S Cardo be
nedicten ist auch gůt / wan ein mal eins
reichen mans sůn lag vnder eim baum
vnd schlieff/da kroch im ein schläg in sey/
nen halß/der was anderhalb elen lang/
da gab man im kum fünff oder sechs dro
pfen des wassers yn da lieff im der schläg
herüß vnnd starb zů stund. Aber ich rat
das man des wassers trinck zwen oder
drey morgen/yedes mal am morgen nüch
tern/ vff fünff oder sechs quintlin / ob es
sich aber verzüge/so vast er vff zwē tag/
vnd gibe im dan des wassers vff zwei od
drey lot/vntz er genyset T Cardo be/
nedictē wasser ist auch gůt für den krebs
Wan es ist gewesen ein reiche frauw zů
Augspurg die het ein krebs an einer brust
den niemand geheilen kundt/ weder sche
rer noch artzet/ vnnd aß ir auch die brust
ab/biß vff das gebein/ das hort der bisch
off von Augspurg sagen/vnnd gieng zů
der frauwen vnnd gab ir des gebranten
wassers/da mit wůsch sie die statt/ vnnd
das pulver von dem kraut seiget sye dar
yn in die wunde/ vnnd legt dar vber ein
weiß důch/ das dz pulver nit dar vß viel
da fieng die wund an zů drucken/dz sach
der bischoff/vnnd hieß das fürbaß thůn
biß sie gantz zů was/da hůb die brust an
zů wachsen / als gůt als die ander waß/
ist bewert von dē bischoff vō Augspurg.

Von cliben wasser.



Cliben krut wasser/das krut
von den latinischē rubea od
rubla genant würt. Vnd in
teütscher zungē clib oder cleb
darūm wā man sein blat od
stengel über die zung stricht
das es dar an hafften oder cleben ist/ vn̄
das kraut/ ist in der lenge anderhalben
elenbogen hoch mit vast cleinen bletlin
zů ring vmb den stengel/gleich eim ster/
nen / oder dem walt meister. Das beste
teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist das
kraut stengel vnnd bletter mit einander
gehackt/vnd gebrant im end des meyen.
A Cliben wasser getrūcken zum tag.ii.
lot/oder yedes mal.iiii. stopffet den stůl/
gang B Cliben wasser in vor gemel/
ter massen getruncken/ abens vnd mor/
gens/ist vast gůt für yctericia das ist für
die gilb/vn̄ ist die höchste artzenei dar für
die mā findē mag. Die clib gern wachsē
ist bei dē taubē neßlen/ oder in dē flachß.

Von krutzwurtz wasser



CRütz wurtz wasser / das krut võ den latinischen scatũ celle genãt ist. vñ võ den latinischẽ crütz wurtz / vnnd ist ein clein krut wachsend vff den geertẽ äckerẽ sunder bey zibeln kapßkrut oð bey bynesch / in der höhe eins elenbogẽ / wã es hoch würt mit cleinen blettern. Das beste teil vnd zeit seiner brennũg ist das kraut vnd stengel mit den blůmen gehackt vnd gebrant im brachmonat ¶ A ¶ Crütz wurtz wasser getrũcken morgens vnd abens / yedes mal. iii. lot / ist gůt für die gilb. ¶ B ¶ Dz wasser ist gůt welchem die leber entzünt ist von vnnatürlicher hitze / dar in düch er oder henffin werck genetzt / vnnd dar vber geleit vnd getruncken / morgẽs vnd abens / yedes mal vff. iiii. lot ¶ C ¶ Das wasser morgens vnnd abens / yedes mal ii. oder. iii. lot getrũcken / sterckt das hertz vnd den leib ¶ D ¶ Crütz wurtz wasser am morgen nüchtern getruncken vff. iiii lot / ist gůt für die spůl würm in dẽ leibe.

¶ Von clein brennen den nesseln wasser.



CLein brennende nessel / oder eiter nessel wasser. Der nessel geschlecht ist vilerley von dẽ ich her nach wil schreiben / vnd di seind in der lenge einer spannen oder anderhalb. Die beste zeit seiner distillierũg / ist dz krut on sein wurtzel gehackt / gestossen vñ gebrãt in mittel des brochmonats A ¶ Clein brennend nessel wasser / ist gůt für figwartzen morgens vnd abens mit geweschen / het sie aber ein mensch inwẽdig im leib / so trincker des wassers morgens vnd abens / yedes mal vff. ii. lot / so geniset er / vnd ist warmer nature / vnd bewert ¶ B ¶ Clein brennẽde nessel wasser / vmb sant Johans des baptisten tag gebrant. viiii. tag an die son gestelt / ist gůt das dich nit früert an die hend vnd füß / vñ an dẽ gantzen leib / do mit geribẽ so darffestu kein sorg habẽ / dz du am selben end erfrürest / alle die weil du es nit

mit andrem wasser abweschest

Von capis kraut wasser.



CApis krut wasser. Das krut
in latinischer zungen bleta
alba genant/ vnnd von den
teütschen kapis. kumpst krut
od weiß krut/ hat groß köpff
ist yedermann wol bekant.
Vnd die beste zeit seiner distillierũg seind
die bletter abgebrochen von den torsen/
im vß gand des brochmonats/ vnnd ge-
brant A Capis krut wasser getrunck
en morgens vnnd abens/ yedes mal vier
lot ist gůt für dẽ stein/ wã es zerschmeltzt
vnd verzert in. B Capis kraut was-
ser in vorgemelter massen / abens vnnd
morgens getruncken/ ist gůt für das grü
en in den lendẽ. C Capis kraut was-
ser in vorgemelter massen getrũcken/ rei
niget die nieren vnd lendẽ D Capis
krut wasser/ ist gůt für alles gesücht/ dũch
er dar in genetzt vnd darüber geleit/ vñ
wan sye drucken worden seind/ so werdẽ
sie dan wider genetzt/ vnd darüber geleit

biß das dem menschen sein we geleyt.

Das. IIII. Capitel des andern bůchs/ võ den wassern deren namen anhebẽ seind an dem bůchstabẽ D.

Von dusent guldin krut



DVsent guldin kraut wasser.
Das kumpt võ den kriechẽ
genãt würt anuticẽ/ vnd in
latinischer zungẽ cẽtaurea.
Es ist auch võ etlichẽ aurin
genant / darumb sein stengel nahe dem
gold gleich seind mit einer roten blumẽ/
vñ heißt auch fieber krut/ darũb wer sein
krut südet mit wein/ od dz puluer yßt/ od
trinckt drei tag allẽ tag des morgẽs nüch-
tern/ er würt seinn ledig. Des krauts ge-
schlecht zwei seind/ groß vñ clei. Aber we
nig autores habsich fundẽ/ die grösser ge-
sehẽ habẽt/ wie wol etlich erfarendẽ sprech
en/ es sie dz krut mettrã/ dz von dẽ latini-
schẽ matricaria gnãt würt/ dz ich für die

warheit nit bestetigē kan/doch so würt es dar für gehaltē/ aber minor oder dz clein mit eim dürrē stēgel/vff anderhalb spannē hoch/mit eim rotfar blümli/vast eins bittern geschmackes. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist der stēgel/ bletter vnd blůmē/vnder einander gehackt/ vñ gebrāt im end des brochmonats. ¶ A ¶ Dusent guldin krut wasser/morgēs vnd abens getrūcken/yedes mal. iii. oder. iiii. lot/ist gůt den die ein bösen vndauwigē kalten magē hond/ den erwörmt es wid/ vnd verzeret was böses im magen ligt. B ¶ Dusent guldin krut wasser ein kind ii. lot/ein alt mēsch. iiii. lot getrūcken morgens nüchtern/vertreibt die würm in dē leib ¶ C ¶ Dusent guldin krut wasser/getruncken am morgen nüchtern/vnd am aben/yedes mal vff. iiii. lot/ ist vast gůt für den rittē ¶ D ¶ Dusent gůldin krut wasser/heilet die frischē wundē/morgens vnd abens da mit geweschē/vnnd dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt ¶ E ¶ Dusent guldin krut wasser/ vtreibet die zeichen vnd masen der alten wundē/ offt da mit geweschen. ¶ F ¶ Dusent guldin kraut wasser/ein mal oder drei. iiii. od. vi lot des wassers getruncken/ vertreibt die doten kinde vō der můter ¶ G ¶ Dusent guldin krut wasser/ist gůt da eim ei bein zerbrochē ist in dem leib/getrūcken lewb/ morgēs vnd abens/yedes mal vff. iiii. lot heilet das wider an einader ¶ H ¶ Dusent gůldin krut wasser / ist gůt dē bösen vffstossendē vñ röbtzēdē magē/nüchtern getrūcken lewb/ vnd nachts so man will schlaffen gon/yedes mal vff. iiii. lot/vnd macht lust zů essen ¶ I ¶ Dusent guldin krut wasser/ist warm vñ trucken mit einer stiptithet/offnet die verstopffung/in schnydt/ deilt vñ macht subtil die groben humores/vnd purgiert sie/vnd treibt die vß/wan warumb/ man clistiert da mit die hufft süchtig seint/ oder das podagrā haben/wan es fürt vß die groben colerischen flegmatischen humores/getrunckē morgens vñ abens/yedes mal vff. iii. lot vnd das podagra oder sciatica mit gecli stieret ¶ K ¶ Dusent guldin krut wasser getruncken zum tag. iii. mal / yedes mal zwei oder drey lot / ist gůt für hertigkeit des miltz vnd der lebern ¶ L ¶ Dusent guldin krut wasser getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff. iii. lot/ist gůt für das darm gegicht. ¶ M ¶ Dusent guldin kraut wasser/getrunckē zů tag. ii. oder. iii. mal yedes mal. ii. oder. iii. lot/ist gůt für das krimmen in dem buch.

Von duben kröpff was.



D Uben kröpff wasser. Das krut von den kriechen capnos/vnd in arabischer sprach stēg oder stetig genāt würt. Aber in latinischer zungen fumus terre/ vō den teütschen erdtrauch oder dubē kröpff/ od katzē körbel krut genāt. Ist ein clein krut/ mit brunfar blümlin/ in der höhe anderhalb spannē/yederman wol bekant/wachssend vff äckern oder wein rebē/an gebuwendē stettenn. Das beste teil vnnd zeyt seiner

distillierũg ist im end des mayẽ/dz kraut
vñ stẽgel mit aller seiner substãtz/ vnder
einãder gehackt vñ gebrãt ¶ A ¶ Suben
kröpff wasser.iii.od.iiii.tag morgẽs vnd
abẽs/yedes mal.iii.od.iiii.lot getrückẽ ist
gůt für die vbergeil ¶ B ¶ Suben kröpf
wasser.iiii.oder.v.wochẽ alle morgẽ vnd
abẽs getrũcken/yedes mal vff.iiii. lot/ist
gůt für vngestalt des antlitz / als wer ei-
ner vssetzig.wã es machet dz antlit bleich
vñ leibfar ¶ C ¶ Subẽ kröpff wasser/ in
vorgemelter massen genützet/ist gůt den
leütẽ/die sich förchtẽ vor dẽ vssatz genant
lepra/wã sein tugẽt vñ krafft ist reinigen
D ¶ Dz wasser ist auch gůt für alle kretz
ung vñ rüdikeit an dẽ leibe/ die dörret es
vñ heilt sye/sunderlich das mã neme ein
wenig driackers/vñ ein gůtẽ drunck des
wassers/so schwitzt alle böse gifftige fücht-
tikeit võ im so er badet er sol sich auch nit
giessen noch weschẽ/er sey dan vor wol er
schwytzet/wã es vertreibt allẽ grynd vnd
rüd am leib/so sie sich da mit reiben vnd
weschẽ ¶ E ¶ Dz wasser morgẽs vñ abẽs
yedes mal vff.iii.od.iiii.lot getrunckẽ/ist
gůt für geschwer vßwẽdig oder inwẽdig
des leibs F ¶ Dz wasser allẽ morgẽ nüch-
tern getrückẽ.iiii.lot/sũndlichẽ so es gedi-
stilliert ist per alẽbicũ/ ist gůt für die pesti
lentz wã es behüt dẽ menschẽ dar vor G
Dz wasser getrückẽ.viii.lot des morgẽs
nüchtern vmb die acht/macht zů stůl gõ.
H ¶ Das wasser ist gůt für das essen in
dẽ mũd/da mit offt geweschẽ morgẽs vñ
abẽs ¶ I ¶ Dz wasser ist gůt für dẽ fluß
in dẽ antlit/da mit geweschẽ zů dem tag
zwei mal. ¶ K ¶ Das wasser ist gůt für
allerley geschwulst/da mit morgens vnd
abẽs geribẽ ¶ L ¶ Dz wasser zů tag zwei
mal getrũcken/ yedes mal vff.iiii. lot/ist
gůt für erstorbẽ vñ gerũnẽ blůt/vñ für ge
schwulst die kümen ist/ so eins gestossen/
gefallẽ od geschlagẽ ist ¶ M ¶ Dz wasser
zum tag.ii.mal/yedes mal vff.iiii.lot ge-
trũckẽ/reiniget dẽ frawẽ irẽ siechtagẽ/wẽ
sye es nützẽ/so sye menstruũ habent ¶ N
Subẽ kröpff wasser machet hübsch / der
sich da mit wescht/ etwã manig mal/vñ
von im selber laßt drucken werden. O
Suben kröpff wasser / neygt sich zů clei-
ner wermbd vnd stiptitet / darũb sterckt
es den magen/getruncken zum tag zwei
mal/yedes mal.ii.oder.iii.lot/wan in im
ist ein reinige krafft ¶ P ¶ Suben kröpff
wasser also getruncken bewegt den harn
vnnd ist gůt also getruncken wider den
grind vnd kretzigkeit/ wan es laxiert co-
leram vnd sanguinem / vnd reiniget sye
von der verbranten materien.

Von denmarck wasser.



Denmarck wasser/ das krut
von den kriechen lychinis/
vnd in arabischer sprach fu
genant würt/ vnd latinisch
er zungen marcinella/ oder
valeriana/oder herba bñdicta oder amã
tilla / oder genicularis / oder valentina/
oder serpillum mains / oder herba cate/
katzen kraut genant. Vnd von den teüt-
schen denmarck oder baldrion/ doch von
etlichen katzen krut genant/darumb das

die katzē die wurtzel gern schmacken vñ
essen zů behaltē ir scharpffs gesichte/ aber
dz ist falsch/ wā es billicher katzen wurtzel
hieß wā katzē kraut/ wā dz kraut dz ist die
katzē gern habē/ dz würt vō dē latinischē
nepita oď calamentū/ vñ vō dē teütschen
nept oď katzē krut genāt/ darūb dē marck
billicher katzē wurtzel hieß/ darūb dz sie al
lein die wurtzel vō dē krut essent vñ aber
dz krut vō dē nept vñ nit die wurtzel/ da/
rūb es katzē kraut genāt würt/ vñ dz krut
dēmarck/ mit stēgel vñ kraut wachsē ist
vff drei elēbogē hoch/ vñ nept vff.ii.ellen
bogē hoch/ dar nach gewint es ein langē
stēgel mit einer weissē blůmē schier gleich
dē holď/ vnd dz kraut nit vil me nutz ist.
Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ ist
die wurtzel krut/ vñ stēgel mit aller seiner
substātz gehackt vñ gebrant im end des
meyen. ¶ A ¶ Dēmarck wurtzel vñ krut
wasser getrūckē morgēs vñ abens/ yedes
mal.iiii.lot/ vñ düecher dar in genetzt vñ
darüber geleit/ ist gůt für geschwer vñ ge
schwulst/ die vast we thůt B Dēmarck
wasser zwüschen den zweiē vnserfrawen
tag gebrāt/ dz ist vast gůt dē iungē kindē.
für die würm in dē buch/ ye ein löffel vol
des morgēs nüchtern getrūckē ¶ C ¶ Dz
wasser zum tag.ii.mal/ yedes mal.iiii.lot
getrūckē/ vñ důcher dar in genetzt vñ vff
die figwartzen geleit vertreibt sie. ¶ D
Das wasser ist gůt so ein mēsch nach dē
bad ein düchlin dar in netzt vñ vber die
ougē leit dz macht die ougē clar vñ liecht
von ď hitz vñ rauch des bads ¶ E ¶ Dē/
marck wasser ist auch gůt für die figblat/
tern/ die da fliessent/ dz mā důcher dar in
netzt/ vñ dar vff leit/ so geligē die flüß/ si/
tzē nider/ vñ ist probiert offt vñ dick/ vō
eim priester/ dz ich selber gesehen hab ¶ F
Denmarck wasser morgēs vnd mittags
getrūcken yedes mal.v.oder.vi.lot hilfft.
eim dem ein bein zerbrochē ist ¶ G ¶ Dē
marck wasser also genützt hilfft auch eim
menschē der gebrochē ist/ genāt ruptura/
die heilet es wol ¶ H ¶ Dēmarck was/
ser.iiii.lot nüchtern getrunckē ee man vß
dem huse geet/ ist gůt für den rauch vnd
geschmack der pestilentz ¶ J ¶ Dēmark
wasser.v.oder.vi.lot getruncken/ ist gůt
für vergifft ¶ K ¶ Denmark wasser ge/
truncken morgēs vñ abēs/ yedes mal vff
iii.lot/ vñ die gliď da mit geribē/ die vast
erkalt seind die wörmet es ¶ L ¶ Dz was
ser nüchtern getrunckē. iiii.lot/ vertreibt
nüw vñ alt wūdē vñ heilet die vñ flüsset
zů der wundē vß ¶ M ¶ Das wasser.iii
oder.iiii.lot nüchtern getrūckē/ vertreibt
geschwere vñ apostemē im leib vñ treibt
sye vß ¶ N ¶ Das wasser getrūckē mor/
gens vñ abens/ yedes mal.iii.lot/ treibt
dz lendē we. ¶ O ¶ Dz wasser ist gůt ob
es sach wer/ das ein man oď weib sich nit
wol vber ein triegēt/ die trinckē beid dar
von vß eim geschirr/ sie werdēt eins ¶ P
Dz wasser in trübē wein gegossē/ macht
dē lauter vñ schön ¶ Q ¶ Dz wasser mit
wein gemischt vñ getrūckē/ nützt vñ leit
vil wetagē ď augē/ wā es ist ei principal
zů dē augē/ so mā es auch ī die augē thůt
R ¶ Dz wasser getrūckē zů tag.ii.mal/ ye
des mal.iii.lot macht schwitzē S ¶ Dz
wasser ist gůt für wetagē ď gliď vō keltin
da mit geribē/ morgēs vnd abēs/ vñ von
im selber lassen trucken werdē. ¶ T ¶ Dz
wasser ist gůt für figblatern/ so man ein
düchlin dar in netzt vnd dar vff leit ¶ V
Denmarck wasser getrūcken des morgēs
vff.ii.lot/ ee man vß dē huß geet/ ist gůt
für den bösen lufft der pestilentz.

Dēmarck wurtzel wasser.

DEnmarck wurtzel wasser on
das kraut gebrāt/ als ich obē
declariert hab/ vñ zů erkēnen
gebē. Die best zeit der wurtz/
len distillierūg/ ist zwischē dē
zweiē vnser frawē tag ¶ A Das wasser
getrunckē.iiii.lot/ ist gůt für vergifft B
Denmarck wurtzel wasser ist gůt für die
biß der bösen vergifften thier/ so man dz
wasser in das hertz grüblin oder magen
mund streichet ¶ C ¶ Denmark wurtzel
wasser ist gůt für den teglichen rittenn/
getrūcken yedes mal vff sechs lot/ so es
an fahet zů kummen/ vnnd er seyn ge/

war würt. ¶ D ¶ Denn marck wurtzel waſſer/ iſt gůt für wetagen ď ſeitē do mit geriben/ dücher dar in genetzt/ vnd darüber geleit.

¶ Von dillen waſſer.



Dillen waſſer in latiniſcher zůgen anetū genāt/ vnd iſt ein kraut ſchier gleich dem fenchel wachſend an gebauwendē enden vff.ii.ellenbogē hoch gemeinlich wol bekant. Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierung/ iſt das kraut gebrant im end des meyē ¶ A ¶ Dillen waſſer getrücken die ſchlöff vñ naſe da mit beſtrichen/ macht den menſchē ſchlaffen vnd gerüwig ¶ B Dillē waſſer getrunckē morgēs vñ abēs yedes mal vff vier lot/ gibt den frawē vil milch ¶ C ¶ Dillē waſſer.iii.tag eī kräck menſch getrunckē/ yeden tag zwei mal.ii. oder.iii.lot/ bringt den böſen wind vß dē magē/ vñ wert den röbtzē ¶ D ¶ Dillen waſſer läg in dē müd gehaltē/ iſt gůt für böſe feüchtigkeit ď zen E ¶ Dillē waſſer ďtreibt dē kräpff/ morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot getrückē vñ die glid da mit geribē ¶ F ¶ Dillē waſſer iſt gůt welchē vaſt vnwilt/ oď ſich bricht/ ď trincke es allē tag.ii.mal/ iedes mal vff.ii.lot es ďgat im. ¶ G ¶ Dillē waſſer getrückē morgēs vñ abēs iedes mal vff.iii.lot hilfft wol dē die mit not netzēt ¶ H ¶ Dillē waſſer iſt auch gůt wiď des buchs vngemach vnd hilfft wol dauwē/ getrückē ī vor gemelter maſſen ¶ I ¶ Dillē waſſer getrückē hindert dē ſtůlgäg ¶ K ¶ Dillē waſſer iſt gůt für des mēſchē geſchwere vñ geſchwulſt/ wo es ď mēſch hat/ dücher dar in genetzt vñ darüber geleit ¶ L ¶ Dillē waſſer mit eſſig gebeißt vñ gebrāt/ vnd nüchtern getrückē zů tag.ii.mal/ morgēs vñ abēs/ yedes mal vff.ii.lot.zücht ab die vnküſcheit M ¶ Dillē waſſer iſt auch gůt wider des buchs vngemach/ vñ hilffet wol dauwē/ getruncken morgens vnnd abens.

Vō dachſen blůt waſſer

Dachſen blůt waſſer/ vō den latiniſchen ſanguis daconis genant/ vnd in teutſcher ſprach dachſen blůt/ vnd iſt ein fierfieſſig thier/ gleich ſchier eī fůchs oď yltiß doch groſſer/ dē ſatler wol bekant vm̄ der pfeil köcher willē dar vō zů machē. Vñ die beſte zeit ſeiner diſtillierūg iſt in hūdtagē dies caniculares genant ¶ A ¶ Dachſen blůt waſſer getrückē.iiii.oď.v.lot/ iſt gůt für die peſtilētz/ vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleit ſo genüßt der menſch

Daub neſſel blůt waſſer.

Daub neſſel blůt waſſer. dz krut vō dē kreichē archangelica genāt/ in latein vrtica mortua vñ ſyn ſeind zwo geſtalt/ ein mit weiſſen blůmlin/ das anď mit blauwē blůmen/ wie wol ich vō ď blůet ſchreib/ ſo iſt ir alſo wenig vñ dar zů zart/ das du dar für wol nemē magſt die obern gypffel vnd doldē do die blůmē am meiſten ſtond. Vnnd die beſte zeit ſeiner diſtillierūg/ iſt im mitteln des brochmonats ¶ A ¶ Daub neſſeln blůet waſſer/ iſt gůt vñ gewiß für dē fliegendē wurm/

morgens vnd abens da mit geweschē vñ geribē vñ leinin dűchlin dar in genetzet/ vñ ein wenig vßgetruckt/ vñ darüber ge leit vntz es heyl würt. B. Das wasser ist gar ein heilsam wasser/ wo ein mensch ein bletz od' sere hat/ vnd es mit dē wasser weschet morgēs vñ abēs/ es heilet dar vō man nēnet sie auch kriechische nesseln/ es ist aber falsch/ wā die cleinē brēnendē nes seln/ die heissent vō den latinischē vrtica greca/ vō dē ich vor geschribē hab / in dē bůchstabē C. Dauß nessel blűet wasser getrūckē morgēs vñ abēs/ yedes mal vff ii. od' iii. lot/ ist vast gůt für das weiß der frawē/ genant menstruum album.

Von diptam wasser.





Diptam wasser/ von dē weis sen/ die wurtzel oder krut vō den kriechen battin oder dip tamon / von den teütschen diptam oder weißwurtz ge nant/ vmb seiner weissen gestalt willen/ das doch falsch ist wā weißwurtzel ist ein ander wurtzel. Aber diptam ist zweierlei geschlecht/ ser wol bekant/ als weiß vnnd schwartz. Die schwartz vō den teütschen lipwurtz/ oder edel lümbart genāt. Das beste teil der distillierūg von der weissen diptā/ ist zwüschen den zweiē vnser frawē tag. A. Diptā wasser getrunckē mor gēs vñ abēs/ yedes mal vff. iii. lot ist gůt für die pestilentz. B. Diptā wasser ge truncken vff. vi. lot/ ist gůt für vergifft. C. Diptā wasser morgēs nüchtern mit tags vñ zů nacht/ yedes mal vff. iii. lot ge truncken/ ist gůt für den stein.

Von dudistel wasser.





Vdistel wasser/ dz kraut vō dē latinischē scariola genāt ist ei krut gar nahe gleich ge schaffē d' endinie/ allein das diß milch gibt/ mit blowfar bē blettern mägeln d' stacheln an dē ruckē als die gēß distel/ od' endiniē hat. dz beste teil vñ zeit syner distillierūg sint bleter vñ stēgel vndeinand' ghackt vñ gebrāt i ein

des meyẽ. ¶ A ¶ Sudistel wasser ist gůt wider alle febres/warm vñ kalt/getrũckẽ etwã manchẽ tag/yedẽ tag vff.iii.od.iiii. lot. ¶ B ¶ Das wasser also getruncken/ sterckt die leber ¶ C ¶ Sudistel wasser also getrunckẽ/heilet die miltzsüchtigẽ ¶ D ¶ Dz wasser vtreibt dẽ teglichẽ vñ dreiteglichẽ vñ vierteglich febres/allẽ tag.ii.oder iii.mal getrunckẽ/ yedes mal vff.iii. lot/ den tranck mit gemyst/ vñ vßwẽdig vff geleit mit eim leinin důch. ¶ E ¶ Das wasser also getrũckẽ benimpt die hitz des geblüts ¶ F ¶ Das wasser allen tag zwei od drey mal getrunckẽ/yedes mal vff.iii. lot/vñ sein trãck da mit gemischt/ist gůt für das kalt vierteglich febres ¶ G ¶ Sudistel wasser getrũckẽ zů tag.ii.od.iii.mal yedes mal vff.iii.lot.vñ sein trãck da mit gemischt/benympt die hytz des geblüts.

¶ Das.v.Capitel diß ander bůchs võ den wassern/ deren namen an heben ist an dem bůchstaben E

¶ Von erdber wasser.



ERdtbern wasser von den latinischenn fraga genant/vilen wol bekant/ ist nit not von in vil zů schreiben. Die beste zeyt irer brennung seind die bere so sie volkummẽlich zeittig seind doch nit weich oder můsecht/die von den hohen weldẽ seind die besten. ¶ A ¶ Erdber wasser getruncken/ morgẽs vnd abẽs ist gůt wer böse vnrein schweiß im leib hat. ¶ B ¶ Erdber wasser getruncken morgẽs vnd abens/vnd sein tranck mit gemischt/ist gůt wer böse hitz hat/vnnd löscht auch den durst. ¶ C ¶ Erdber wasser getruncken morgens vnd abẽs/yedes mal.iiii.lot/ist gůt für vssetzigkeit / wan es reiniget das blůt/ mit wein getrũcken oder sunst gessen im brot ¶ D ¶ Erdber wasser ist gůt getrunckẽ abẽs vñ morgẽs yedes mal.iii.lot/den die ein vnreine rusde hond ¶ E ¶ Erdber wasser ist gůt für das essen im mund/ oder in der kelen/ dẽ sol man es geben/zů gurggeln in dẽ halß. F ¶ Erdber wasser ist gůt für dẽ stinckẽden mũd/dẽ mund offt da mit geweschẽ G ¶ Erdber wasser ist gůt für geschwere in der kelen ¶ H ¶ Das wasser getrũcken morgẽs vnd abens/yedes mal. iii.lot/ vñ sein trãck da mit gemischet/ist gůt zů der leber vñ für die gelsücht. ¶ J ¶ Das wasser getrũckẽ wie vor stot machet weit vm die brust ¶ K ¶ Erdber wasser ist gůt dẽ haupt/da mit offt bestrichẽ ¶ L ¶ Erdber wasser getrunckẽ morgens / mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.ii.lot/krefftiget dz hertz ¶ M ¶ Das wasser getrũckẽ morgens vnd abens/ yedes mal.iiii.lot/ reiniget der frauwen kranckheit. ¶ N Erdber wasser ist gůt dẽ ein bein zerbrochen ist / getrũcken morgẽs nüchtern/ yedes mal vff.iiii.lot ¶ O ¶ Erdber wasser/alle böse bein sol mã da mit weschen/ morgens vñ abẽs / vñ leinin dücher darin genetzt/vnd darüber geleit / heilet sie. P ¶ Erdber wasser ist gůt zů wundẽ da da mit geweschen die heilet es/vnd ob einer etwã wund were dem sol man es zů trincken geben/ so heilt es schön. ¶ Q

Erdber wasser ist güt da ein mensch ein
vffzügig antlit hat/da mit geweschen es
vergeet/ist probiert durch Graff Jacob
vō Liechtēberg A Ertber wasser zü
machē mit feür oder on feür/ nym ertber
vnnd menge saltz dar vnder vnd brenn
es in eim rosen hüt als rosen wasser/ das
wasser cleret die augē vast vnd küllet sye/
du magst es auch wol also machen/ nym
ein glaß vñ thü das vol erdber/vñ mach
das glaß wol zü/vnd nym das glaß vnd
grab es acht tag in ein omeiß huffen/ so
werden sie zü wasser. Du magst es auch
wol also machē/nym das glaß mit dē erd
ber vñ thü saltz dar vnder/vnd setz es in
ein feüchtē keller/vntz es zü wasser würt/
vñ so man das in ein schön beckin thüt/
so wirt es ein schön grün augē wasser.v.
oð.vi.tag in dē keller gehaltē. B Erd
ber wasser mit wein gemischt vñ getrünck
en oð sunst gessē/etwā manchē tag/reini
get dz geblüet C Erdber wasser getrünck
en morgēs vñ abēs iedes mal vf.ii.lot vñ
sein trāck da mit gmischet/ist für dē grid
D Ertber was. getrückē morgēs vñ abēs
yedes mal vff.iii.lot/ ist güt für dē stein.

Von erdber krut wasser

Erdber kraut wasser. das kraut
von den latinischen herba fra-
ge genant/vnd in teütschē erd
ber/ darumb das sie nahe bey
der erden wachsend/zü vnder
scheid den brombern oð den hympern die
in der höhe wachsend. Die beste zeyt sey-
ner distillierūg ist mitten in dem meyen.
A Erdber kraut wasser getrunckē mor
gēs vñ abēs/yedes mal vff.iiii.lot ist güt
für die gilbe. B Erdber wasser ī vor
gemelter massē getrückē/macht weit vm
die brust vñ reiniget die lung C Erd
ber krut was. ist güt wer rot augē hat al-
lē morgēs vñ abēs dar in gethō. er genißt
D Erdber kraut wasser getrückē mor-
gens nüchtern/vnd zü nacht so man wil
schlaffen gon/ist güt für vssetzigkeit.

Von eichin laub wasser.

Eichin laub wasser/der boum
in latin glans oð quercus ge-
nant/ zü teütsch eichboū/ des
boums zwei geschlecht seint/
einer ð eich öpffel dreit/ vō dē
latinischē galla oð lapsana ge
nāt/seyn frucht von dē teütschē gall öpfel
Aber in teütscher nation ð böum seltē fun
dē werdē. Der anð wol bekant ist. ð eichel
treit/vō dē latinischē glādule genāt/ von
dē ich hie schreibē bin. Die beste zeyt ð di-
stillierūg des eichboums ist im meyē die
iungē bletter die etwas sich neigē zü einer
rötin/die da nider wachsen seind am iun
gē boümlin nahe bei ð erdē A Eichin
laub wasser ist güt wer vil roter bleterlin
vnð dē augē hat/da mit geweschē etwan
dick B Eichin laub was. macht weiß
hend/da mit geweschē/ vñ von im selber
lassen druckē werden C Eichin loub
wasser getrückē morgēs vnd abēs/ yedes
mal vff.iiii.lot/ist güt für gerūnē blüt so
einer gestochē ist/vñ dz blüt in im gerin-
nē wil/dz treibt es vß D Eichin loub
wasser ist güt da ein mēsch dē durch gāg
hat/es sey weiß oð eiterecht/ oð sunst an-
ders/morgēs vñ abēs getrückē yedes mal
vff.vi.lot oð wie du dz im yn brīgē magst
in der speise/dz verstopffet vast wol E
Dz wasser vō iūgē eichin loub/ dz ist gar
güt ð vnreinē lebern getrückē/vñ ei düch
lin darin genetzt/vnd dar vber geleit/es
kület vber alle ding/ vnd ist auch güt für
fülūg ð lebern F Eichin loub wasser ge
trückē morgēs vñ abēs. yedes mal.iiii.lot
ist güt dē lebersüchtigē mēschē/vñ für fü-
lūg ð lungē G Eichin loub was. in ge-
nāter massē getrückē/ist güt für dz stechē
in den seitē H Eichin loub wasser ist
der massen güt zü ð mans rütē/ die loch-
erecht ist/vñ kület fast/alle sere löcher/da
mit geweschē/morgens vñ düecher dar in
in genetzt/vñ darüber geleit J Eichin
loub wasser ī vor genāter massē gebrucht
vñ darüber geleit heilet sere alt schadē an
dē beinē/wā es drucknet sie K Eich-
in loub wasser getrückē zü tag.iii.mal/ye
des mal vff.vi.lot/ ist güt ob ein frauwe

iren blůmen ze vil het/so versteet es ¶ L
¶ Eichin laub wasser getrūckē vff ein mal
vi. lot morgēs/mittags vñ zů nacht/stel-
let dz blůt so ein mēsch wunt ist vñ blůtet
¶ M ¶ Das wasser morgens vñ mittags
vñ zů nacht getrūcken yedes mal. iii. oder
iiii. lot/ ist gůt so ein mensch blůt harnet
so versteet es ¶ N ¶ Eichin laub wasser
in vorgemelter maß getrūcken/ ist gůt so
ei mēsch wunt ist vñ blůtet ¶ O ¶ Eich
laub wasser ist gůt für die hitz vnd röte d
bein/ vō den schwartzen blattern/ dücher
oder henffin werck dar in genetzt/ vnd/
darüber geleit/zů tag. ii. oder. iii. mal biß
es gelöschet ¶ P ¶ Dz wasser ist auch gůt
für den reisendē stein/ vñ grün in dē lēdē
getrūcken morgēs nüchtern vñ abens so
mā wil schlaffē gon/yedes mal. iii. lot/vñ
entpfach den harn in ein glaß/ so vinde-
stu ston in dem glaß/als wer es sandt/so
sichstu das der stein von dē mēschē gedt.
¶ Q ¶ Eichin laub wasser getrūcken zum
tag. iii. mal yedes mal vff. ii. lot/heilet die
verserten derm nach dem stůnlgang.

¶ Von eugel süß wasser.



Engelsüß wasser das kraut vñ
wurtzel von dē kriechē dipteris
Aber in latin polipodiō od filica. oder filix arbor genāt. vnd
zů teütsch steinfarn oder engelsüß/ darūb
dz sein bletter sich neigēt zů gleicheit dē gemeinē farn/ vñ wechßt vff steinē/ des glichen d auch gern wechßt vff altē baumē
darūb es in latein genāt würt filix arbor
boum farn. Die beste zeit seiner distillie-
rūg/ist die wurtzel on dz kraut vō dē eich
boum gehackt vñ gebrāt zwischē dē zweiē
vnser frawē tag ¶ A ¶ Engelüß was. ge-
trūcken morgēs vd abēs/ yedes mal. iiii.
lot/ist vast gůt für de hůstē ¶ B ¶ Dz was
ser getrūcken in vorgemelter massen ist
gůt für dörechte siñ/melācoly vñ okallen.
¶ C ¶ Engelsüß wasser getrūcken in vorge
melter massē ist gůt für trurē vñ schwer
mütikeit ¶ D ¶ Dz wasser getrūcken zů
tag zwei oder drei mal/yedes mal. iii. oder
iiii. lot/ machet weit vmb die brust/ vnd
machet auch lind im leib ¶ E ¶ Engelsüß
wasser getrūckē allē tag am abēt so man
schlaffē wil gō. iii. lot / ist gůt für schwere
tröm ¶ F ¶ Engelsüß wasser morgēs vñ
abēs/yedes mal. ii. lot getruncken/ist gůt
für böse farb/wan es reiniget dz gebluet.

¶ Von schwammē wasser



ENgerling oder der schwāmen wasser/ dz seind weiß far schwā in latinischer zungē fungus genāt/ vil seind der geschlecht vō welchen allen hie nit not zů schreiben ist/ biß es kumpt in dē bůchstaben. P. pfifferling. Die beste zeit irer distillierung sein die weissen in volkummender zeittigkeit gesamlet vnd ein wenig lassen welck werden an dē lufft/ dēn clein gehackt/ vñ gedistilleret per alembicū in balneo marie/ das wasser das dar vō kumpt/ vermach es wol/ das die spiritus nit verriechē/ biß du das bruchen wilt. ¶ A ¶ Engerling schwāmen wasser/ ist gůt für ein kalt gesücht/ also das man das glid warm mache bei eim feüir oder ofen/ vnd reibe das kalt glid mit dem wasser/ das thůn offt nach einander/ morgens vnd abens biß du genisest/ das ist vil bewert/ das dir gůt vnderleibung würt.

Von eschlauch wasser.



ESchlouch in latinischer zungen abstronū genat/ billicher hieß es louch/ wā es in gemeinem bruch ist/ dar von zů machen louch. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ seind die wurtzeln gebrāt im meyē ¶ A ¶ Eschlouch wasser ist gůt wē ein mēsch gerūnen blůt in im hat/ so netz dar in ein důch/ vñ leg es vff den schadē/ so zergeet dz blůt ¶ B ¶ Dz wasser ist gar ein heiß wasser/ darūb ist sich gar wol zů hietē dz es eī nit in die augē kum ¶ C Dz wasser getrūcken morgēs vñ abens. yedes mal. ii. lot/ ist gůt für dz krīmē in dē buch ¶ D ¶ Dz wasser in vorgemelter massen getrūckē nuchtern/ ist gůt für die würm in dē buch ¶ E ¶ Dz wasser getrūckē. iiii. od v. tag morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. ii. lot/ ist gůt für dz grīēē in dē lēdē/ nierē vñ blasen ¶ F ¶ Dz wasser getrūckē morgēs vñ abēs yedes mal vff. ii. lot/ ist verzeren schedlich feüchtigkeit in dem magen.

¶ Von erenbriß wasser.



¶ Das.v.Capitel

E Renbriß waſſer/ das kraut vō den latiniſchē veronica genāt/ den namen im ein künig von franckreich gebē hat/ der.viii. iar vſſetzig vñ vnrein/ vñ gar übel ſchmacken was. Ein hirt ſein ieger ward/ der vff ein zeit geſehē het ein iungē geſchedigtē hirtzē.gebiſſen von eim wolff/ dar vō er auch vaſt ſchebig an eim hindern lauff was. Der hirtz ſich fügen was zů eim eichbonm/ da die wurtzel mit dē kraut erenbriß wachſen was/ offt vnd dick der hirtz da von eſſen wart/ vñ ſich dar an reibē/ alſo das er dar von blůten ward/ vñ leit ſich dar vff alſo nider/ dar nach über acht tag/ ſach er aber dē genantē hirtzen ſich incken an eim andern end/ vñ ſach das gantz heil was an dē biß aber doch kein har darūb/ ſo iſt es vō etlichen teüitſchē überal/ grund heil genāt/ darumb das es vaſt heilen iſt die friſchē wundē/ iſt ein kraut wachſen vff der erdē hinfliechtē/ in lengi anderhalb ſpannen/ in vngebauwen enden/ vnd alſo machet er ein kübel oder geltē vol ſaffts/ vñ was den künig bettē.ein cleine kunſt an im zů verſůchē günnet/ durch vergunſt des künigs ein bein dar in geſetzt/ vñ da mit geribē/ da vō dē künig das bein zart vñ wethůnd ward in ð nacht im liecht gebracht ward/ das bein zů beſehē/ das bet vol ruffen wz/ der künig erfröwet ward/ fürbaß mit dē ſafft das bein vñ den gantzen leib reibē ließ vntz er heil ward/ vñ ward alſo rein vnd zart/ als ein iung kind/ darūb der künig im dē namē erēbriß gab/ dz es wol der eren würdig was. Vnd die beſte zeyt ſeiner brennung/ iſt im anfang des brochmonats/ gehackt vñ gebrant mit aller ſeiner ſubſtantz/ aber vaſt gůt/ nütz/ vñ beſſer wer/ ſo es vor ein nacht vñ ein tag in wein gebeiſſet wer/ vñ gediſtilliert in balneo marie ¶ A ¶ Das waſſer morgēs nüchtern getrunckē vff.ii.lot/ vñ ein hültzin büchßlin gedreyget vñ gelöchert mit vil löchlin/ vnd ein badſchwemlin in dē waſſer genetzt vñ in das büchßlin gethon vñ in der hand getragē/ vñ offt daran geſchmackt.iſt vaſt ein gůt preſeruatiuum/ beſchirmūg vor der peſtilētz/ in der zeit als ſie regniert vñ die hend vñ haupt an allen endē ſich da mit beſtrichen. ¶ B Das waſſer alſo in eim büchßlin getragen/ vñ da mit beſtrichē wie vor/ iſt vaſt gůt für allē böſen geſchmack vnd othem als in der kirchē vnd andern endē für die ſchwangeren frauwē die nit allen othem erleiden mügent/ vnd das das kind nit vſſetzig/ oder ſunſt andere groſſe kranckheit entpfohē würd vō böſen geſchmack. C ¶ Erenbriß iſt auch gůt für die peſtilētz/ wā es bringt ſchweiß ſo ſie ein mēſch angeſtoſſen hant das man im zum erſtē laſſet als ſich gebürt/ vñ dan nympt des waſſers.iii.lot.vñ dar vnð des kruts gepuluert anderhalb quintlin/ vnd im das zů trincken gibt/ vñ in heiſſet ſchwitzen/ ſo geniſet er vor der peſtilētz ¶ D ¶ Erēbriß waſſer iſt vß der maſſen gůt heilēd die friſchen wundē/ ſie ſeind gehauwē oð geſtochē/ alſo dz man im dz geb zů trinckē zum tag.ii.mal/ yedes mal vff.iiii.lot. ſo ſchwitzet es zů der wunden vß/ gleich als boūöl/ vñ die wundē da mit geweſchen/ morgēs vñ abens/ vñ leinin düchlin dar ī genetzt vñ dar vber geleit/ heilet ſie faſt on alle moſen ¶ E Erēbriß waſſer heilet auch alle böſe ſchadē/ wa ſie ſeind in vorgenāter maſſen geweſchē. vñ mit düchlin darüber geleit. ¶ F ¶ Itē ein lot vitriolū dar vß man dintē macht in dē waſſer ein pfund reſoluiert/ heilet vñ vertreibt alle zittermal/ vñ alle böſe rudē/ vñ ſchebikeit vñ bletzer. die böſer feüchtikeit gleich ſeint vnd ye elter dz waſſer würt ye beſſer G Das waſſer iſt gůt/ wo ein menſch oder vych geſtochē wer/ von einer ſpinnē/ das waſſer mit dücher darüber leit/ vnd dar in tropffet vnd reibt/ vñ da mit weſchet/ er geniſt/ wan es iſt gůt für alle vergifftē ge thier biß/ vnd geſchwilt nit dar von. H ¶ Erenbriß waſſer getruncken vñ gegürgelt/ morgēs vnd abēs/ yedes mal vff ii.lot/ das bei zeit gethon/ vertreibt die geſchwulſt der kelē zů hant/ oder alles halswe der böſen blatternn. ¶ J ¶ Eren-

brißwasser eĩ halb lot allun in eim pfund
resolviert/ein wenig warm gemacht ver
treibt all schabẽ in düchern vnd in fültzẽ
die dar in genetzt / oder dar mit genetzt
werden. ¶ K ¶ Erenbriß wasser morgẽs
vnd abens getruncken/yedes mal vff.ii.
lot ist gůt denen die vil böß geblüt oder
über flüssig geblüt in dem leib haben das
reiniget vnd verzert es. ¶ L ¶ Erenbriß
wasser getruncken / ist gůt für fliegende
hytz darũb das es vff thůn ist die schweiß
vnd dunst löcher. ¶ M ¶ Erenbriß was/
ser getruncken morgens vnd abens / ye/
des mal drey oder vier lot / reiniget das
geblüt so vast ob ein mẽsch vssetzig wer/
vnd er morgens in vorgemelter massen
nüchtern trinckt/kein artzt kan es im ge/
blüt erkennen/also reiniget es das böß ge
blůt. ¶ N ¶ Das wasser des morgens
nüchtern getruncken yedes mal vff vier
lot/vier oder sechs wuchen macht mager
den menschen an dem fleisch/ darumb so
sterckt es den magen das er verzeren ist
die überige füchtikeit / da von das fleisch
wachsen ist. ¶ O ¶ Erenbriß wasser ge/
truncken morgens vnd abens.yedes mal
vff.ii.lot/ist gůt den mẽschẽ den da vast
schwindlet in dẽ houpt ¶ P ¶ Das was/
ser in vorgemelter massen getrũcken / ist
gůt über vnd für ander wasser/zů der ge
dechtnüß / das houpt von vssen da mit
bestrichen vnd von im selber laßẽ truckẽ
werden/wan es sterckt das houpt vnnd
hirn/vnd leüchtert die zung/vñ lutert dz
blůt/wan so das geblüt gereiniget vñ die
zung gesund ist/so seind der merer teil gli
der gesund/darumb wer ein gůt gedecht/
niß begert zů haben/ der mag das bruchẽ
in vorgemelter massen. ¶ Q ¶ Erenbriß
des morgens nüchtern getrũcken vff.iii.
lot/vermẽgt mit eim quintlin pulver ge
macht vß der mittel rindẽ des stammẽs
vnd gewechs/ye lenger ye lieber/ von dẽ
latinischen genant herba amara dulcis/
das macht weit vmb die brust/vñ macht
vast vß werffen vñ kodern es hilfft vast
wã es ist des wassers natur. ¶ R ¶ Erẽ/
briß wasser getruncken morgẽs vñ abens
heilt vast die lung so sie im menschen fü/
let/vnd in die kele steiget/ vnd wer sie al/
so vast verfület/ das sie als clein wer als
ein nuß/sie würt wider frisch vñ gesund.
S ¶ Erenbriß wasser getruncken mor/
gens vnd abens/ yedes mal vff.ii.lot/ist
gůt wer lungen süchtig ist/ vnnd den die
lung vff stosset/wan sie stosset gern dem
menschen das hertz ab von bösen blösten
vnd welcher mensch gern zornig ist vnd
sich plaigen ist/ als die bösen weiber / der
sol das wasser in vorgemelter massen.ii.
mal trincken/ yedes mal vermengt zwei
lot mit eim halben quintlin des pulvers
von dem krut erenbriß / dan alle boßheit
von dem miltz kumpt oder entspringen
ist/ das zů nechst bey der lungen ist / da/
rumb sich die lung bleiget von boßheit des
miltzes / so zů gleicher weiß als man eim
siedigen haffen geweren mag/mit einem
löffel vol kaltzs wassers / das er nit über
loufft wẽ er südet. Also mag man dẽ blost
der lungẽ weren/ mit pulver gemacht võ
dem krut erenbriß gedörret vñ gepulvert
ye ein quintlin mit.ii. lot erenbriß wasser
getrũcken/dz sie sich wider nider setzt/ vñ
die boßheit gietig würt/wã es kumpt võ
keinem glid also vil schmertzen / als von
der lungen/die sich bleigt so alle glider stil
ligen vnd růgen / vñ dem menschen vor
geben/dennocht so bleigt sich die lung/dz
sie nümer růget/ der mensch schlaff oder
wach so arbeit sye allzeit in blastung vnd
in vnreinigkeiten/ als feisten vnd fartzẽ
Dise wind kummend alle von vrsprung
der lungen / darumb wer die lung vnnd
zung zamen mag/der ist vast ein weiser
man. ¶ T ¶ Erenbriß wasser.ii. lot mit
dẽ erenbriß krut pulver anderhalb quint/
lin getrunckẽ/all morgẽ vnd abens/ ver/
treibt die gilb in dẽ menschẽ ¶ V Eren/
briß wasser vnd sein pulver also getrũckẽ
machet sanfft harnen. ¶ X ¶ Erenbriß
wasser mit dem pulver also vermengt/
vñ also vorgemelt getrũckẽ/ist gůt dẽ feiß
ten frowẽ/die gern kind hettẽt das sie ma
ger werdent/das sie kind entpfahen mö/
gen/wan es macht sie geschickt zeentpfa/

hen die kinde/gleich als dz feür das goldt
lütert/also lüteret das wasser die frawen
zů entpfahen in der natur die kind. Y
Man lißt von dē löwen/ wen er vergifft
würt von eim cleinē würmlin ist cleiner
dan ein scorpion/ diß würmlin dötter dē
löwen seine iungen/wa es dar zů kumen
mag/wē sie den gestochē werdē/ wo dan
der löw dis krut haben mag / so leit er es
vff die geschwulst gekü wet/zů hant scha⸗
det es nit me vñ genesen Z Man lißt
auch von dem beren wan er zů feißt ist/
wo er dz krut han mag/ so yßt ers/vñ da
von würt er mager vnd vast gehertzig/
darumb macht das wasser getruncken/
den menschen hertzhafftig vnd freidig/
des gleichē so der bere groß ochsen sicht/
so wil er alzeit den feißtē habē/vñ ist ver⸗
zagt so bald er das krut yßt/wo er dz findt
so ist er mãhafftig vñ gedörstig/ vñ grif⸗
fet es vnerschrockenlichen an. Man lißt
ouch von dē berē wan er siech ist so yßt er
omeissen/so würt er gesunt/ vñ dar nach
so yßt er ir also vil/das er sie nit verdau⸗
wen mag vō seiner nature/das im von
grosser hitzē offt geschwindet/vñ amecht
tig würt. so yßt er dz krut erēbriß so würt
im ein stůlgãg vñ genißt. Mã lißt auch
das die grossen growē wasserschlangen/
mit dē älen/die fisch in latein anguila ge⸗
nãt/ rögē/ vñ wan der äle entpfangē hat
so ist er also kalt wordē von der vergifftē
nature der schlãgē/das er das wasser nit
lang geleidē mag/das er offt vß dē was⸗
ser geet/so sůcht er dises krut vñ yßt es/so
bald müssen die iungē vß im weichē/ vñ
sterbē ee sye geborē werdē. Ist es aber dz
er das krut nit findet/ so tödtē in die iun⸗
gen/ee sie geboren werdēt. Das hat man
von eim hirten erfarē / der ob.xx.iar vil
kruter gekant hat / vñ die nature etlicher
thier AA Das wasser.iiii.lot vff ein
mal getruncken / macht schwitzen so ein
mensch sein notürtig ist BB Dz krut
erēbriß gebrãt in vorgemelter massē mit
dē wein/mag man zehen iar behaltē wie
wol der setzer dises wassers tugēt/setzt vō
xx.oder.xxx.iaren/mag man es behaltē
in grosser krafft/ Vñ das puluer vō dem
krut würt also gemacht/das krut gesam⸗
melt in dem anfang des brachmonatz/
vnnd vff gehenckt an den lufft vnd ge⸗
dörret vnd zů puluer gemacht.

Von eniß wasser.



Anis wasser/ Das vō dē krie
chē/arabischē/vñ i atlinisch
er zungē anisũ genant würt
Vnd in teütscher zungē enis
Das krut in gestalt gar no⸗
he gleich dem fenchel ist. sein
som gemeinlich bekãt. Vnd das beste teil
vnd zeit seiner brennung / seint die ober
tolden oder gypflin /so er vsz geblüet hat/
vnd der som sich neigē ist zu der zeytigũg
das man die kron ab bricht vñ hackt vñ
brennet. A Enis wasser getruncken
morgens vnd abens vnd mittags/yedes
mal vff.ii.oder.iii.lot/benimpt die schwe
ren röptzē vß dē magē/vnd wermet yn.
B Enis wasser getrunckē zů tag drey
mal/yedes mal.iii.od.iiii.lot / ist gůt für

die wind in dem leib.

¶ Von epff wasser.



Epff wasser / das krut von den kriechen seluium. Vnd in latinischer zungen apium. Vnd von den teütschen Epff / oder winter epff. Des apiū geschlechts ist vil. Wild vnd zam. Von den latinischē apiū domesticum / oder apium ortiuū genant darumb das es in den gerten vnd an gepflantzten enden wachsen ist / vnnd sein gestalt gleicht sich dem petterling. nur allein das sein krut höher ist. Von den andern nit not ist hie zů schreiben. Vnd das beste teil vnd zeit seiner distillierung / ist wurtzel vnd krut mit aller seiner substātz gehackt vnd gebrant im end des meyen.

A ¶ Epff wasser ist gůt für hitz d̃ macht dücher dar in genetzt vnd darüber geleyt heilet vast ¶ B ¶ Epff wasser. dz houpt vnd die schlöff da mit offt bestreichē vñ von im selber lassen druckē werdē / macht schlaffen vnd rügen ¶ C ¶ Epff wasser morgens / mittags vnnd zů nacht / etwan acht oder zehen tag / yedes mal vff drey lot getruncken / macht harnen / vnnd vertreibt das grüen in den lendē vnd in der blasen ¶ D ¶ Epff wasser ist gůt zů wunden mit geweschen morgens vnd abens vnd ein leinin důch dar in genetzt vnnd darüber geleit.

¶ Von ebhei wasser.



Ebhei wasser / das ist ein stud wachsend an eim boum / an d̃ muren / oder erden / Von den kriechen cissos / vnnd von den latinischen Hedera arborea genant / alle zeit mit grüenen blettern. Es ist ouch ein and̃ geslecht Hedera wachsen allein vff der erdē / von dē latinischē Hedera terrestris / vñ in teütscher sprach grund reb genāt ist gemeinlich wol bekāt. Dz beste teil

vnd zeit der diſtillierung der ebhöeü blüt ter ſeint die / die an eichboumen wachſſen mit den beren vnnd blettern gebrant im mittel des aprillen. ¶ A ¶ Ebhei waſſer iſt güt für houpt we offt vnd dick da mit beſtrichen vnd võ im ſelber laſſen druck en werdē ¶ B ¶ Ebhei waſſer iſt güt ge trũcken. vi. oder. viii. tag / allen tag nüch tern / vñ ſo man wil ſchlaffen gon / yedes mal vff. ii. oder. iii. lot für die gilb ycteri cia genant ¶ C ¶ Ebhei waſſer morgens vnd abens / yedes mal vff. iii. lot getrũckē etwanm anchē tag / iſt güt für den ſteyn in der blaſen vnd lenden / dē tribet es vß. D ¶ Ebhei waſſer alſo getrunckē macht wol harnē. ¶ E ¶ Ebhei waſſer morgēs vnd abens getruncken / yedes mal vff. ii. lot / vñ vnder dē trãck gemiſcht / reiniget die blaſe. Aber es iſt dē frawē nit güt / wã es verfürt den ſomen vñ thüt ſchad den frowē / darumb ſollendt ſich die frouwen die mit kindē gond vor dem waſſer hütē / in den leib zü bruchen oder zü trincken.



¶ Von eſels blüt waſſer

Eſels blüt waſſer / von den la tiniſchen ſanguis aſini genãt des thiers zwei gſchlecht ſeind als / der zame vnd wilde eſel. Der wild / zü latin onager ge nant. Vnd der zam̃ aſinus. Die diſtillie rung des blüts iſt ſo du ſein haben biſt. A ¶ Eſels blüt waſſer dreiſſig od viertzig tag / allen tag an dem morgen nüchtern / vff drey lot getruncken iſt güt für dē ſtein B ¶ Eſel blüt waſſer zehē oder zwelff tag allen tag morgens vnd abens / yedes mol vff. ii. lot getruncken / iſt güt für das grüē in den lenden. Es macht auch ein ſchön angeſicht / als man lißt von Cleopatra vnd Semiramide beſonder die milch ꝛc.

¶ Von egilkrut waſſer.

Egil kraut waſſer / das krut in latin centũ morbia genãt / vñ iſt wachſſen / vnd flechten vff der erden / in den flüchtern od feüchten matten. Die beſte zeit ſeiner brennung iſt im end des meyen. A Egel krut waſſer / iſt güt gertuncken für gerunnen blüt / ſo ein menſch geſtoſſen / gefallen oder geſchlagen iſt / zum tag drey mal / yedes mal. iii. lot getruncken. ¶ B Egil krut waſſer alſo genützt iſt güt für die rür. ¶ C ¶ Egil krut waſſer / heilet die wunden da mit geweſchen.

¶ Von emeiſſen vnnd auch ir eiger waſſer.

Emeiſſen vnnd ir eiger waſſer Das thierlin võ den latiniſch en formica genant / deren ge ſchlecht zwei ſeind / groß vnd clein / die groſſen von den latiniſchē myr micaleon / vnnd von den teütſchenn ber emeiſſen. Aber billichen hieſſen ſye lew emeiſſen / wann in kriechiſch iſt ein löw vnd mirmi ein emeiß. Darũb es emeiß löw genant iſt. Die beſte zeit irer diſtillie rung / iſt von den cleinen emeiſſen / dz du nemeſt ein hafen gedolben oder gegrabē

der zeit so sie eiger habẽ in eim ömeiß huf sen/ also das kein grunt dar yn falle/ den gedeckt mit loub võ den boumẽ/ seind sie tragẽ ir eiger in die hole des haffens/ wã du mercken bist gnůg zů haben/ so thů sie in ein sack/ in gestalt als woltest mel bütlen so werdent sye gedöubt/ vñ geübet als werent sie todt/ dan gethon in ein kol ben vnd gedistilliert per alembicum A Emeissen vñ ir eiger wasser/ in die augẽ gethon/ so du wilt schlaffen gon drei dro pfen/ das vertreibt die fell vñ fleckẽ in dẽ augen. Die emeissen auch also zů dickern mal gefangen werdent/ ein stecken in die huffen der grossenn emeissen gestossen so sie den stecken vff kriechen/ wider ab ge kert in ein geschirr vñ gebrãt wie vor stot vertreibt fell vñ fleckẽ d͛ ougẽ dar in gethõ.

Võ emeissen eyger was.

EMeissen eyger wasser/ der beste modus die eiger zů samlen ist genũmẽ ein breit hiltzin geschüir od͛ schüßlẽ/ gestelt in drei oder vier ömeiß huffẽ/ nach deinẽ gefallẽ in der zeit sie eiger habẽ/ vnd mit loup bedeckt/ seind sie tragen in die schüssel ir eiger den das laub endeckt võ der schüßlẽ/ dar nebẽ geleit/ seind kriechẽ vñ entweichen die ömeissen võ der schißlẽ od͛ geschirr zů begerẽ das laub oder dückle/ ob sie aber nit dannẽ weichẽ woltẽ. oder die eiger mit in tragẽ/ so werd geschlagẽ mit eim cleinẽ rütlin vff die schüssel oder geschirr da võ sie flüchtig werden/ zů vermeidẽ vnd ligen lassen die eiger/ dan gedistillieret per alembicũ in balneo marie A Emeissen eiger wasser in die oren gethon drey od͛ vier tropffen/ vñ dar in gelassẽ macht die doubẽ oren wider hören/ vnd ist auch gůt/ für das susen der oren also genützet.

Hüner eiger weiß wasser

EYger weiß wasser gebrãt/ eim yedẽ gnůgsam bekãt/ vñ doch vilerley geschlecht d͛ eiger seint von den nit not ist diß mal zů schreiben. Die beste zeit irer distillierung ist das du hüner eiger brattest hert/ den dotter hinweg gethon/ vnd gedistillieret das weiß als ich gesprochen hab/ im. xiiii capitel des ersten bůchs/ im capitel von balneo marie/ also das dz wasser nyemer heisser werde/ dan das dar in zů leidẽ ist ein finger/ in dem distillieren werd der helm oder das glaß wol verstopfft/ anders das wasser würd stinckẽ/ eins bösen geruchs od͛ geschmacks. Ob es aber stincken würd von schuld seiner langenn distillierung/ so werd es noch ein mal gedistilliert in einem frischen glaß/ du möchtest es ouch wol brennen in einem gemeinen helm/ als man rosen wasser brennet A Eiger weiß wasser etwan manchẽ abent in die augen gethon/ ist gůt denen die das fell über den augen habent/ oder wachsent vnnd die lang kranck seind gewesen an den augen. B Eigerweiß wasser das machet ein schön luter angesicht da mit geweschẽ. C Eiger weiß wasser machet weiß hend vnd vertreibt die zeichen der wunden do mit geweschen etwann dick/ vnnd von im selber lassen drucken werden.

Von eiger dotter wasser

EIger dotter wasser/ das ist vns allen wol bekant. Das beste teil seiner distillierũg/ seind hüner eiger hert gebrattẽ vnd nit gesotten/ vnnd den dotter gescheiden võ dem weissen vnd gebrant in einem irdern helm/ gantz mit nichten verstopfft/ vff das/ das der vbel geschmack vermitten blibe/ auch nit zů vast vß gebrant/ wan nach volgen ein öle kem/ da vor ist sich zů hüten/ wan in vergangenden iaren/ ich oleum vitellorum begert zů distillieren/ nach der lere Mesue vñ Auicenne/ ward es so übel stincken dz in keinerlei weise dz zů bruchẽ wz/ grosses gestancks halb/ wie wol seine virtutes vñ krafft gãtz krefftig warẽt A Das wasser mit dẽ wasser vnd dẽ augẽ geweschẽ/ so man vß dẽ bad gadt/ vnd wol drucken ist vertreibt die flecken vnd masen des angesichts.

¶ Das.v.Capitel.

¶ Von encian wasser.



Encian wasser / Encian von den kriechen narcanm / in latinischer zunger gẽciana genãt. vñ ist ein krut mit einer grossẽ bittern wurtzel im geschmack. Die beste zeit seiner distillierũg / ist die wurtzel mit dem kraut gehackt vñ gebrãt im end des meyen / noch besser allein die wurtzel clein gehackt vnd gebrant im end der hundßtag ¶ A ¶ Encian wasser getrũckẽ etwã mãchẽ tag / morgẽs nüchtern / yedes mal vff.iii.lot erlengert dẽ menschẽ sein lebẽ / vñ sie ist als verbena vñ bibinel / wan es resoluiert vñ verzert alle schlimige matery in dem magen ¶ B ¶ Encian wasser getrũckẽ morgẽs vñ abẽs / yedes mal vff iii.oð.iiii.lot / in der zeit so die frawẽ habẽ sollend menstruũ bringt vñ fürdert es in ¶ C ¶ Dz wasser getrũckẽ.ii.oð.iii.mal / yedes mal vff.iiii.lot / vertreibt die vergifft die da kummẽ ist võ der mẽstruũ das ist võ der frawẽ blůmẽ ¶ D Das wasser ist gůt getrũcken morgẽs mittags vñ abẽs / yedes mal.ii.oder.iii.lot / da ein mẽsch vnlüstig ist zů essen / vnd da eins ein wüstẽ kalten vñ vnreinẽ magẽ hat / sunderlichẽ so man nympt des wassers vff.ii.lot / vñ dar vnder mischet ein halb quintlin wolschmackendẽ calmus ð subteil gepuluert ist / vñ ein quintlin zuckers / vñ dz.iii.oð iiii.morgẽ nüchtern trincket / vnd yedes mal dar vff fastet.ii.oð.iii.stũdẽ / so kũpt im die begirde wider zů essen wie vor.

Eschin boum laub was.

Eschin boum bletterwasser Der boum võ dẽ kriechẽ dyrdan genãt / vñ in latinischer zungẽ fraxinus / wol bekant doch zweierlei eschin seind / als bůch esche / da võ ich hie schreibe / vñ stein esche / der tragen ist ein anhangende gewechß / wie eins vogels zung / võ dẽ latinischẽ lingua auis genãt ist gleich dẽ boum dyrdar / dz ein esch ist / darũb der boum ð tragen ist linguã auis ist der boum stein esch / ð da gleich ist dẽ boũ eschin / dã allein dz sein bletter lenger seind dan ð bůch eschin zů gleicher weiße dẽ mãdel boum. Die beste zeit des loubs distillierũg / ist mittẽ in dẽ meyen / genũmẽ die doldẽ / vñ gestossen mit essich / vñ v.oð.vi.tag vnder einander gebeißt / vñ den gebrãt vñ gedistilliert ¶ A ¶ Eschin boũ bletter wasser vertreibt vnrein masẽ vñ flecken morphea genãt / dar in genetzt vñ dar vff geleit / abẽs vñ morgẽs.iii.oð iiii.wochẽ / dar nach es noturfftig ist ¶ B Eschin boum bletter wasser heilet die zitter mal morgẽs vñ abens / etwan dick da mit gestrichẽ / vñ geweschẽ ¶ C ¶ Eschin boum bletter wasser heilet vast die bösen bein / morgens vnd abens mit geweschẽ / vnd dücher dar in genetzt / vnd darüber geleit ¶ D ¶ Eschin boum bletter wasser dücher dar in genetzt / vnnd vff blattern geleit / die vßgangen seind / heilet es.

¶ Das.VI.Capitel diß

andren bůchs / von den wassern derẽ namen anheben ist an dẽ bůchstaben F.

Vō fenchel krut wasser.





Fenchel krut in latin genāt
feniculus. Das geschlecht
māigfeltig ist/ als wild vn̄
zam. Der zam gemeinlich
bekāt ist/ vō dē ich hie schry
ben bin/ aber feniculus ro-
manus von den teütschen
eniß genāt ist. Vnd feniculus agul/oder
feniculus porcinus von den teütschē ber-
wurtz genant. vnd in latinischer zungen
pencedanum. Aber feniculus marinus/
od̄ feniculus montanus / oder feniculus
erraticus oder feniculus cabalinus/ oder
equinus/ vō dē teütschē/ wilder roßfench
el genāt. Dz beste teil vn̄ zeit des fenchels
distillierūg/ ist in dē end des meyēs/ aber
die wurtzell im end der hundßtag. ¶ A
Fenchel wasser macht heitter / vnd cleret
die trüebē augē/ vn̄ wz dē augē gebrist/ es
sey von hitzē oder keltin so man das was-
ser in die augē tropffet / vn̄ an die schlöff
adern streicht/ das zeucht die hitz vn̄ kel-
tin vß den augen ¶ B ¶ Fenchel wasser
das in die augē gethon/ scherpfet das ge-
sicht vn̄ das schweren, oder flüß der augē
oder die rötin vertreibt es/ süben oder ze-
hen tag allē abent ein stund vor nacht in
die augen gethon. ¶ C ¶ Fenchel wasser
nüchtern getrückē morgēs vn̄ abens / ye-
des mal vff. iii. lot / reiniget das hertz.
D ¶ Das wasser getruncken/ yedes mal
vff. ii. lot/ vn̄ dz haupt mit bestrichē/ vnd
vō im selber lassen druckē werdē/ stercket
das hirn ¶ E ¶ Fenchel wasser getrückē
morgens vnnd abens / yedes mal / zwey
oder drei lot/ macht weyt vmb die brust.
F ¶ Fenchel wasser also genützt macht dē
menschen ein gůt stim. ¶ G ¶ Fenchel
wasser morgens vnnd abens getruncken
yedes mal drey oder vier lot/ sechs oder six
bē tag an einander/ reiniget die lung/ vn̄
ist gůt für geschwer d̄ lungē ¶ H ¶ Fen-
chel wasser also genützt/ reiniget den ma-
gen vn̄ stillet hitz des magēs ¶ J ¶ Fen-
chel wasser also getrücken / ist gůt zů der
lebern/ wan es reiniget sye ¶ K ¶ Fenchel
wasser morgens vnd abens getruncken/
yedes mal zwei oder drei lot. ix. oder zehē
tag/ ist gůt für das grüen in der blasen/
den die in der blasen siech seind. ¶ L
Fenchel wasser etwan manchē tag getrū-
cken/ yedes mal vff zwei lot/ vnnd vnder
den tranck gemischet/ benympt vnd ver-
treibt vnkeüscheit ¶ M ¶ Fenchel was-
ser getrücken vnd mit bestrichen macht
gůt farb vnd liecht wangen / vn̄ cleret dz
angesicht. ¶ N ¶ Fenchel wasser getrück
en etwan manches mal/ yedes mal. ii. od̄
drei lot/ ist für vergifft ¶ O ¶ Fēchel was
ser in die oren getropfft / tötet die würm
die dar in seint ¶ P ¶ Fenchel wasser ge-
truckē etwan manig mal stillet dz buch
we. ¶ Q ¶ Fenchel wasser mit wein ge-
mischet/ vnd getruncken yedes mal zwei
oder drev lot / vertreibt die wasser sücht.
R ¶ Fēchel wasser die apostemē des heim
lichē ends heilet es/ dücher dar in genetzt
vn̄ darüber geleit ¶ S ¶ Fenchel wasser
viii. od̄. x. tag getrückē/ morgēs vn̄ abēs.
yedes mal. iii. od̄. iiii. lot/ vtreibt die gilb

¶ Das.VI.Capitel.

T ¶ Fenchel wasser.vi.oder.viii.tag allē tag morgēs vnd abens/ yedes mal.ii.lot getrūnckē/offnet die verstopffūg des miltz V ¶ Fēckel wasser eī dūch dar in genetzt vnd vff die leber geleit benimpt die hitz der lebern ¶ X ¶ Fenchel wasser getruncken yedes mal vff.ii.lot/dē die mit not harnent/oder nit wol harnen mügent/ den bringet es/ vnd reiniget den harn vñ die blase/vnd für alle gebresten der nierē die reiniget es. ¶ Y ¶ Fenchel wasser vff vergifft schlangen biß geleit/morgens vnnd dar mit geweschē heilet sye ¶ Z ¶ Fenchel wasser ist gůt zů allen kranckheiten des haupts getruncken/ vnd das haupt mit bestrichen/vnd von im selber lassen drucken werden ¶ A A ¶ Fenchel wasser.iii oder.iiii.tag getrunckē morgēs nüchtern vñ abens/treibt den frawē ire zeit. ¶ B B Fenchel wasser.v.oder.vii.tag getrunckē morgens vñ abens/ yedes mal vff.iii.lot ist gůt den ammen die nit milch gebent so gewinnēt sie vil milch ¶ C C ¶ Fenchel wasser getrūcken zwen oder drei tag morgens vñ abēs/yedes mal.iii.oder.iiii.lot. vñ den wein mit gemischet/ vertreibt dz vnwillen/dz ist das vffstossen/als ob sich der menschē brechē wolt ¶ D D ¶ Fēchel wasser in die augē gethō die da star blint wöllen werden/vnd dar zů getrunckē/etwan manich zeit/dz hilfft yn ¶ E E ¶ Fēchel wasser getrunckē morgens vñ abens yedes mal vff.iii.lot/ die grob matery in dem leib macht es subtil ¶ F F ¶ Fenchel wasser also getrunckē meret die sperma. G G ¶ Fēchel wasser also genützt/ist gůt für die schlaffend sůcht/ lytargia genant.

¶ Von fedistell wasser.

Fedistel wasser. Das kraut von den latinischen labrū veneris oder cardo marie genāt Vnd vō den teütschē fedistel oder vnser frawen distel/ein stechēs kraut/ mit eim hohen stengel vñ breit bletter/besprēgt mit grossen weissen flecken. Das beste teil vnd zeit seiner di-



stillierūg seind die bletter von den dorsen gebrochē vñ gebrāt in dem end des meyē A ¶ Fedistel wasser getruncken morgens vnd abēs vnd zů mittag/zwen oder drey tag iedes mal vier oder fünff lot/ ist vast gůt für das stechē in dē leib/ besonder den iungen kinden. ¶ B ¶ Fedistel wasser ist gůt den iungē kindē/ getrūcken morgens vnd abens/yedes mal vff anderhalb lot. vnd vnder andern tranck gemischet/ ist gůt für das gesegnet/ dz ist ein natürlich hitz das freisam genant ¶ C ¶ Fedistel wasser/morgens/mittags vnnd ze nacht getrūckē yedes mal vff.iii.lot/ ist gůt für gerunnen blůt in dem menschē/ es sey vō fallen oder schlagen. ¶ S ¶ Fedistel wasser macht weit vmb die brust vñ vmb dz hertz/morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii. lot getrūckē/vñ vnder seinē andern trāck gethon.v.oder.vi.tag vntz er genyset. E ¶ Fedistel wasser also getruncken/ ist vast gůt der lungen vnd dem miltz. ¶ F Fedistel wasser morgens mittags vnd zů nacht getrunckē/yedes mal.vi.lot/ist gůt

der entzündtē leber vn̄ anderer hitz drivelttig leinin dücher dar in genetzt vnd dar vber geleit G Fedistel wasser also getruncken löschet den durst.

Von filipendel wasser.



FIlipendulē wasser / Dz krut vō den kriechischē / Fisalidos oder patriscira od' viscago genant / vnd in latinischer zügen Filipendula / doch wid' redt das Symon Jannensis vn̄ spricht das fisalidos sei alchechengi / das da seint die iuden kirsen / also ich in dem bůchstaben J zeigen will / aber mich nit wundert der / wort des vorgenanten Symonis / das er verstandenn hat das fisalidos sei alchechengi vmb der tugent vnnd krafft willen / die sie beid haben seint in diureti ca / als vß treiben den stein vn̄ das griēe Aber in der warheit fisalidos ein gemeiner nam ist des kruts filipendula in denn mörischen landen als aptlia da man sein vil finden ist / als Dyascorides spricht vn̄ das es hab bletter gar bei gleich dem peterling doch mit einer kronen als der fenkel / vō vilē / wilde garb in tütscher zungē genant darumb das sein bletter ein weig cleiner seint dan peterling / etwā habent ein stengel dar vff die kron wachsen ist / als der garben vnd die wurtzel knodecht oder drüsecht / darūb sie offt von etlichen latinischen / Scrofularia minor genant würt / Das beste teil vn̄ zeit seiner distillierung ist das krut vnnd wurtzel vnder ein ander gehackt vn̄ gebrāt im end des meyē A Filipendel wasser getrunckē morgens vn̄ abens ydes mal vff.iii.lot / ist vast gůt für die pestilentz B Filipendel wasser fier oder sechs lot getrūckē ist gůt für vergifft / so ein mensch etwas vergiffts gessen od' getruncken hett.

Freissam krut wasser



FReissam krut wasser in latin yacea od' herba clauellata genant sein wasser ist gůt getrūckē für ein krāckheit der iungenn kinde genant das freissam

von etlichen dreifaltkieit blůmen genant vmb dreier farb gelb/blow vñ weiß/vnd ist wild vñ zam. Dz wild wachsen ist vff dē gebuwē eckern dz zam gepflātzet würt in dē gärtē. Die beste zeit seiner distillierung ist dz gepflātzt krut vñ stengel so es blůmē treit mit ein anđ gebrāt A Freissam wasser ist gůt dē iungē kinden wan sie die vnnatürlich hitz vberlouffet vñ sie krencket/den geb mā es zů trinckē/yedes mal vff anđhalb lot vñ mische in ir trāck da mit so vergeet es in B Freissam wasser morgēs vñ abens getrunckē ydes mal.ii.ođ.iii.lot/ist gůt den die dempffig seint vmb die brust vñ vmb dz hertz C Dz wasser getrunckē morgēs vñ abēs etwā menchē tag ydes mal.ii.lot ist gůt dyge schwere ođ geschwulst vmb dz hertz ođ vmb die brust habēt D Dz wasser in vorgemelter massē getrückē ist gůt dē dy geschwer an der lungē habē/dz vertreibt es

Vō fünffinger krut waß





Funff finnger krut wasser. Das krut von den kriechen penthaphilon/vñ in latinischer zungen quinquefolium von den tütschē fünffinger genant würt/vmb đ fünff bletter willen die es hat vñ ist ein krut flechtend vff der erdē mit eim langen zarten stengel die beste zeit seiner distillierung/ist das krut stengel wurtzel mit aller seiner substantz gehackt vnd gebrant im mittel des meyen A fünff finger krut wasser getruncken morgens vnd abens.xii.oder.xvi.tag/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für den stein B Dz wasser in obgemelter massen getruncken ist gůt für das grüen in den lenden vnd reiniget die nieren C Fünff finger wasser die stirn da mit bestrichen vnnd ein vierfeltig důch dar in genetzt vnd daruber geleit/verstelt das blůten der nasen D Fünff finger wasser ist gůt für zittern der glider vnnd der hend/al mal da mit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werden/das ist vast gůt vnd erfarē an eī gold schmidt zů straßburg E Fünff finger krut wasser heillet alt vnnd nüwe wunden/da mit geweschē morgēs vnd abens/vñ důcher dar in genetzt/vñ darüber geleit F Funff finger wasser getruncken vñ důcher das in genetzt vñ über apostemen geleit vnnd geschwulst/vertreibt alle geschwulst vñ ist ein durchlüchtig gůt wasser G Das wasser laxiert vß der massen vast/vñ zweinget alle artzney das sie resoluierē můß getrüncken vñ von vssen vff geleit H Dz wasser löscht allerlei hitz vñ alle vbel das sy vgöt vñ heilet/leinin důcher dar in genetzt vñ dar vber gelegt morgēs vñ abēs

Von frösch wasser.

Frösch wasser. Dy vō dē kriechen vñ arabischē diffoa genāt seint. Vnd in latinischer zungen Rana. derē seint vil geslecht. Etlich wachsēt vñ wonēt gern vf den boumē wob frösch vō dē tütschē zů al

tin. Cories genãt vñ etlich in den wasserẽ võ den latinischẽ Rana marina genant vñ etliche wonẽ seint vff eckern in latinischer zũgẽ rana terre genãt võ dẽ ich hie schreibe bin. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierũg ist vff sant Johãs tag des töuffers gefangẽ vff dẽ eckern / vñ gebrãt wie ich võ dẽ eiger weiß gelert hab in dẽ büchstaben. E. vñ ob dz wasser nit luter gnũg wurd võ dem erstẽ brantso / werd es darnach per alembicũ gebrant. A. Frösch wasser ist dz best wasser für das gesücht wo es ist dz mã sich da mit reibt vñ von im selber laßt trucken werdẽ vnd leinin dücher dar in genetzt vñ darüber geleit so vergadt im das wee dar von.

Fick warczẽ krut wasser



FJck wartzen krut wasser / dz krut von den latinischen testiculum sacerdotis genant vnnd von den tütschen fickwartzen krut / darümb das sein wurtzel geschaffen ist gleich den fickwartzen / vñ ist ein krut hat bletter in d' leng einer spãnen / vñ gelb blümlin / vñ weret nit lenger dã vntz oßgõd des meyẽ so verschwint es dz man sein nimer mer fint die bletter gleich dem violẽ krut doch ein wenig cleiner. Dz beste teil vñ zeit seiner brennũg seint bletter vnd wurtzel mit aller seiner substãtz gebrãt mittẽ im meiẽ. A. Das wasser ist ein principal für fickwartzẽ getrunckẽ morgẽs vñ abens yedes mal vff iiii. lot vñ dücher dar in genetzt vnd darvber geleit zum tag. ii. oder. iii. mal.

Von fogels zung wasser



FOgels krut wasser / Das ist ein gewechß anhangẽd eins boums als ich geschribẽ hab in dem büchstaben / E / von dem eschyn boum / vnd das gewechß ist gleich eĩs fogels zũg da her im die latinischẽ lingua auis sprechẽt. Die beste zeit seiner distillierũg ist im end des meiẽ. A. Fogels zũg wasser ist warm im anderñ grad sich neigẽd zũ füchtikeit bewegt den harn / getrũckẽ zũ

tag.ii.mal yedes vff.iii.lot ¶ D ¶ Dz was-
ser also getrūckē meret sperma vñ reitzet
zů vnküscheit ¶ C ¶ Das wasser also ge-
trūckē ist vast bequēlich in hertzlicher blö
digkeit vñ melancoley darūb dz es bequē
ist zů vdauwē die melancolysche füchtig-
keit ¶ D ¶ Vñ vtreibt dz we in dē seiten

¶ Das .VII. Capitel dis

andern bůchs vō dē wassern derē namē
an heben ist an dem bůchstaben ¶ G

¶ Von gots gnad wasser



GOttes gnad wasser dz krut
von denn latinischen herba
růperti genant / oď acus mu
scata. Von den tüschen stor-
cken schnabel / oď gotz gnad
vnd ist doch nit das krut dz die latinischē
gracia dei heissent / das bei den wassern
wechßt / dan dis krut ist zweierlei / dz ein
wechßt vff hertem erdtrich / sich spreiten
vber das angesicht des erdtrichs vnd ist
das clein storcken schnabel aber das krut
storcken schnabel gern wachsen ist vff dē
techern / mit etwas rotfarwē stēgel in hö
he bei anderthalb spannen / eins bösen ge-
schmacks die bletter gleich dem peterling
Die beste zeit seiner distillierūg seint die
stengel / bletter mit aller seiner substantz
gehackt vñ gebrant im end des meyē / oď
anfang des brachmonatz ¶ A ¶ Dz was-
ser ist gůt für das essenn an der frouwen
heymlich end / da mit zum tag.ii.mal ge
weschen / vnnd leinin düchlin dar in ge-
netzt vnnd darüber geleit / on zweifel es
hilfft ¶ B ¶ Gotz gnad wasser ist gůt da
eins ein blo mal gefallen ist oder geschlag
en wer ein důch dar in genetzt vnd zů dē
tag.iii.oder.iiii.mal darüber gelegt so ver
treibt es das gerunnen blůt vnder ď hut
inwendig vnd wurt weiß vñ geniset on
zwifel ¶ C ¶ Das wasser ist gůt für fick-
wartzē / da mit geweschē morgēs vñ abēs
vñ düchlin dar in genetzt vñ dar vff ge-
legt ¶ D ¶ Gotz gnad wasser ist gůt für
das gesücht im rucken oď beinē oď ander
sch wo dz we mit bestrichē vñ dücher dar
in genetzt vñ darüber gelegt ¶ E ¶ Dz
wasser ist gůt da einer frowē die brüst we
thůnd vñ rot geschwollē seint dücher dar
in genetzt vñ darüber gelegt zů dē tag.ii.
oď.iii.mal ¶ F ¶ Das wasser ist gůt wen
sich ein mensch clēmet dar innen genetzt
vñ dar vff gelegt zů dē tag.ii.oď.iii mal

Von geiß milch wasser.

GEiß milch wasser vō dē krie
chen vñ arabischē lelē genāt
vñ in latinischer zungē lac ca
prinūm genāt würt dz beste
teil vñ zeit seiner distillierūg ist die milch
von den geissen die vff den hohen bergē
wonent dar nach die vff gůtē wysen oder
matten gond da vil blůmen stond mittē
im meiē dy am morgē gemolckē ist gebrāt
A ¶ Das wasser getrunckē morgēs vnd
abēs yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für die
pestilētz ¶ B ¶ Dz wasser das antlit mor
gens vñ abens mit bestrichen oder wo es
ist vñ von im selber lassen trucken werdē
vnd das offt gethon ist gůt für die risemē

vnder dem antlit C Geiß milch waſſer getruncken morgẽs mittags vñ abẽs yedes mal vff.vi.lot.iiii.od.v.tag iſt gůt für das krimmen in dem buch D

Geiß milch waſſer gediſtillieret vnd getruncken morgens vnd abens yedes mal iii.oder.iiii.lot iſt gůt für dz weiß der frowen wann das hilfft gar wol als manigmal bewert iſt.

Von gerſten krut waß:



Gerſten krutt waſſer / vō den kriechen trachea vnd vō den arabiſchen habaer od habaer genãt/vñ in latiniſcher zůgen ordeū/vñ zů tütſch gerſt. Die beſte zeit irer diſtillierung iſt im end des meiē A Gerſten krut waſſer iſt gůt in die ougen gethonn für böß gebreſten der ougē wã es macht ſie luter vnnd clar / trucknet die ougenn

Von gachheil waſſer.



Gachheil waſſer das krut von denn kriechen anagallus od myoſchais aber in latiniſcher zungen auricula muris / vō dē tütſchē gacheil od colmar krut/wie wol im die alten philoſophi auricula muris ſprechend/das wer müß ōr dz krut/ſo iſt es doch nit das krut/dz wir tütſchē müß ōr vnd die latiniſchē biloſella nennēt. Gacheil das krut dreierlei geſtalt iſt/als maior/minor/vnd media/rot/blo weiß/wan das groß hat rot far blůmē in grőß der roten mit eim fier eckechten ſtengel rund ſomen gleich dē coriander flechtē vñ wachſend vff d erden an gebuwenden ſtettē in latiniſcher zůgē morſ galline od morgellina vō dē tütſchē hüner darm od hünner biß genãt. Aber dz media vō den tütſchē fögel krut genãt wirt mit weiſſen blůmē. Aber gacheil vō dē ich hie ſchriben bin hat rot blůmē. In d zeit ſo es blůmen tragē iſt ſtēgel krut vñ blůmē mit einand gebrãt wã es dz beſt vnd in allē iſt darūs

es genāt würt mascul' d̄ mā vñ̄ femina dz weiblin vō etlichē latinischē cardobella genāt darūb dz es gern die distel zwig essen seint ¶ A ¶ Hacheil wasser getrunckē vff.vi.lot vñ̄ dan nyder gelegt vñ̄ warm zů gedeckt dz einer schwitzen werd ist gůt für die pestilentz vnd das menlin gehört gen mannē/vnd das weiblin dē frowen B ¶ Das wasser allē tag ein mal od̄.ii.ge truncken yedes mal vff.iiii.lot vnnd die wundē morgens vñ̄ abens mit geweschē heilt die frischen wunden.

¶ Güldin gunsel wasser.



Güldin gunnsel wasser das krut vō den latinischen Cōsolida media genant würt wie wol etliche sprechēt das es Consolida minor heisset/ sunder etlich wyder redendt es vnd sprechent walwurtz consolida maior vñ̄d güldin gunsel consolida minor vñ̄ maßlieb das krut consolida media heisset. Aber in d̄ warheit so ist der gunsel geschlecht dreierlei als brimel/ güldin gunsel vñ̄ die groß gunsel vñ̄ etlich sprechent brimel güldin gunsel dz nit ist zů erckennē d̄ vnd̄scheyd ¶ Brimel so bin ich genāt Ein brun blům ist mir bekāt Güldin gunsel ist der namē mein Mein blům gybt bloē schein Groß gūsel sol ich geheissen sein Wol ich d̄ blůmē berobt bin Dz beste teil zeit seiner distillierung ist dz krut blůmē vñ̄ stengel mit aller seiner substantz gebrāt im mitten des meiē A Dz wasser ist gůt für wetū vnd schirpffende brennēde gederm getrunckē morgens mittags vñ̄ abēs so man schlaffen wil gon iedes mal vff.iii.lot B Güldin gunsel wasser ist gůt dē müden glidn vñ̄ geeder etwā dick da mit geribē vñ̄ vō im selber lassen truckē werdē ¶ C ¶ Güldin gunsel wasser.viii.oder.x.tag allen tag getruncken morgens nüchtern vnnd so mā schlaffē wil gon/yedes mal.ii.lot ist gůt für das krimmē vnd alle serung in dē leib ¶ D ¶ Güldin gunsel wasser ist gůt den wunden allē tag morgens vnd abēs mit geweschen vnd leinin düchlin dar in genetzt/vnd dar vff gelegt heilet es bald E ¶ Güldin gunsel wasser ist gůt für gerunnē blůt in dem leib/ob es von schlagē oder stossen sei yedes mal vff.iiii.oder.v lot ¶ F ¶ Güldin gunsel wasser ist vast gůt für das essen in dem mund morgēs mittags vnd zů nacht da mit suber vnd rein geweschen ¶ G ¶ Güldinn gunsel wasser getruncken morgēs mittags vnd abēs yedes mal vff.iiii.lot vñ̄ sein tranck da mit gemischet ist gůt für das stechen im leib ¶ H ¶ Güldin gunsel wasser ist gůt getrunckē in vor gemelter massen vñ̄ vß wendig dar vff gelegt für geschwulst. J ¶ Güldin gunsel wasser ist gůt wē der schlag geschlagē hat/vñ̄ nit reden mag so gyb im dz wasser zů trincke so würt er vō stūd an redē ¶ K ¶ Güldin gūsel wasser vff.ii.lot vñ̄ presilliē somē.x.gerstē körner schwer dar in gebeisset über nacht darnach ein clein schwemlein dar in genetzt vñ̄ vff die zung gestrichē zum tag.iii.od̄

iiii. mal das hilfft dem die zung schwartz ist worden in einem heissen siechtagen.

Von groß gunsel wasser



Gamander.



G Roß gunsel wasser vō dem ich vor geschribenn hab / hat bletter ouch gleich dē mangolt doch ein wenig cleiner on alle blůmen / yeder man wol bekant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist das gantz krut im brachmōat A Groß gunsel wasser ist gůt getruncken für geschwer / vssen vnd innen vnd dar vber gelegt B Groß gunsel wasser / ist gůt für dz essen an der frowē heimlich end / offt damit geweschen.

Von gamander wasser.

G Amander wasser das krut von den kriechenn Camedreos oder cameß oder cam eropa in latinischer zůngen quercula minor / vñ von den tütschen gamander oder blomenderlin darumb dz es blo blůmen tragen ist / vnd das gantz krut / ist in der höhe einer spannen / vast gern wachsen in denn gerten. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung / ist im mitteln des meyenn / mit aller seiner substantz / gehackt vnd gebrant A Gamander wasser / getruncken vff. iiii. lot / vertreibt die dotte geburt von der műter B Gamander wasser / offt vnd dick getruncken / yedes mal vff. iiii. lot hilffet denn die gebrochen seint in dem leib. C Gamander wasser / etwann manchen tag allē morgens vnd abens / yedes mal vff. iii. lot getruncken reiniget vñ machet gůt blůt / vnd erfröwet das hertz. D Gamander wasser / getruncken morgēs mittags vnd zů nacht / yedes mal vff. ii. lot erfrischet dy lebern / vnd kület sie sunderlichē wan es mit dē blůmē gebrāt ist E Das wasser etwan manchē tag morgēs mittags vñ abens getruncken yedes mal

ii.oder.iii.lot vertreibt das okallen ¶ F Gamander wasser / ist vast gůt für das essen im mund zum tag.iii.mal mit geweschen heilet ser da von.

¶ Von genserich wasser.



Genserich wasser dz krut von den latinischen protentilla od tanacetum agrestum genāt / von den tütschen grenserich oder genserich / darumb das die genß das krut gern essen / vnd ist ein krut spannen hoch etlich mit gelen blůmē die bleter inwendig grien vnd vßwendig weiß / die beste zeit seiner distillierung ist wurtzel vnnd krut zwüschen den zweien vnser frowen tag gehackt vn̄ gebrāt ¶ A Genserich wasser in die ougen gethō ist gůt für die flüsse vn̄ schüß der augē vnd ouch für die röte der ougē ¶ B ¶ Dz wasser ist gůt für dy vnrechten ougbrogē dick da mit bestrichen / so vergondt sie ¶ C Das wasser in die ougen gethon / ist gůt für dunckel fynsterkeit fell / vnnd flecken der ougen die eim menschē in eim iar gewachsē seint ¶ D ¶ Das wasser ist gůt für die blottern der ougen etwan manig mal dar in gethon vertreibt sie ¶ E ¶ Dz wasser heilet wundē zů tag.ii.mal mit geweschen ¶ F ¶ Das wasser also gebrucht vn̄ dücher dar in genetzt vn̄ darüber gelegt heilt denn wolff ¶ G ¶ Das wasser ist gůt den die siech im ruckgrat seind vn̄ vil we dar in habent / dick da mit geriben ¶ H ¶ Das wasser getruncken.vi.od.viii tag morgens vn̄ abens an ein ander allē tag yedes mal vff.ii.oder.iii.lot ist verstellen das weiß der frowen.

Genserich blůmen waß.

Genserich blůmen wasser vō dē latinischē flos tanacet agrestū genant dy beste zeit seiner distillierung ist so die blůmē zeittig seind einer follen zeitigūg gedistilliert per alembicū ¶ A ¶ Das wasser getrūcken morgē nüchtern vff.ii.od.iii.lot.xii.oder xvi.tag sterckt dē menschē in allen seinē glidern ¶ B ¶ Das wasser in die nase gezogē od gossen vn̄ getrunckē ist gůt dē menschen die dē schnupffen habē vom houpt so flüset es zů der nasen vß ¶ C ¶ Das wasser ist gůt dē ougē ein stūd vor nacht dar in gethon ¶ D ¶ Das wasser ist dz beste vber alle and für dz schwindlē in dē houpt vn̄ hirn morgens vn̄ abens / yedes mal getrunckē.ii.lot vn̄ dz houpt mit bestrichen etwā manchē tag ¶ E ¶ Genserich blůmē wasser ist gůt für alle fule hirn die do haben trüffen ougen vnnd sterckt alle glider / getrūcken morgens vn̄ abens yedes mal.ii.lot vnd die glider da mit geriben vnnd von im selber lassen trucken werden ¶ F ¶ Genserich blůmen wasser ist ein edel wasser / da ein mēsch ein füchtē schaden hat das die füchtigkeit durch die schweiß löchlin von den latinischen pori genant tringen ist ein düchlin dar in genetzt vnd zum tag.ii.mal darüber gelegt stellet vnnd heilet das.

¶ Von gund reb wasser



Gund reb wasser dz krut vō dē latinischen hedera terrestris yeder mā bekāt/ Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist das krut vñ stengel gehackt vnd gebrant im anfang des brachmonatz A Dz wasser morgēs vñ abēs getrūckē iedes mal.ii.lot etwā māchen tag ist gůt für dē hertz rittē B Dz wasser.vi.oꝺ.viii.tag allē tag morgens nüchtern vñ des abēs so mā schlaffen wil gon iedes mal.iiii.lot getruncken ist gůt für die gilb ictericia genāt C Dz wasser in vorgemelter massen ist gůt zů eim bösen magē D Dz wasser ist gůt getrunckē vff.iiii.lot in eim bad oꝺ er flegma hat in der blasen magē lebern oꝺ lūgen so verzert es sie im vñ würt gesund E Dz wasser ist gůt getrunckē vff.iiii.oꝺ.vi.lot für vergifft ꝺ pestilētz die treibt es vß F Das wasser.v.oꝺ.vi.tag allen tag.ii.oꝺ.iii.lot getrunckē das ist gůt für houpt geschwer G Das wasser morgens mittags vñ abens getruncken yedes mal vff.iii.lot etwā.iii.tag macht wol harnē H Das wasser get rücken v.oder.vi.tag morgens mittags vnd zů nacht yedes mal.iii.lot offnet die ꝟstopffung des miltz vñ lebern I Dz wasser getrunckē.ii.oꝺ.iii.tag morgēs vñ abens yedes mal vff.iii.lot bringt den frowen ir zeit genant menstruū K Das wasser ist gůt zů dē gegycht getrunckē vñ die glider da mit geribē I Das wasser getrunckē morgēs mittags vñ zů nacht yedes mal vff.iiii.lot ist vast gůt den frowē die schwer glider oꝺ ein grossen leib habēt vñ dy glider da mit geribē zů tag.iiii.mal

Von gel violen wasser.



Gel violen wasser das krut von dē latinischen cheiri genāt ꝺ gestalt dreierlei ist gel weyß vnd brun/oder purper farb vnd seind in der lenge stengel vnnd krut vff anderthalb ellen bogen hoch das beste teil vñ zeit ꝺ gelē negle blůlin oꝺ gel violen zů distillieren seint die toldē oder

¶ Das VII Capitel.

gypfel so sy einer volkūmē zeitigūg seint
ist dar nohe am end des meiē ¶ A ¶ Gel
violē wasser getrunckē morgēs vñ abēs
yedes mal vff.ii.lot ist gůt dē sein syñ ver
gangē seint od die nit hat es stercket vñ
krefftiget/bringt sie wid ¶ B ¶ Dz waß.
getrunckē morgēs vñ abēs yedes mal vff
iii. lot stercket vñ krefftiget die leber ¶ C
Das wasser also gebrucht/sterckt die nie-
ren ¶ D ¶ Das wasser.iii.od.iiii.wochē
getrunckē morgēs mittags vñ zů nacht
yedes mal vff.iii.lot macht die frowenn
frůchtbar ¶ E ¶ Dz wasser .vi.od.viii.
tag also getruncken reiniget die frowen
nach der geburt ¶ F ¶ Gel violen wasser
.vii.od.viiii.tag allen tag morgens vnd
abens getruncken /yedes mal vff.iii.lot/
ist gůt den die zů sere vnküscheit getribē
haben die sterckt es vnd krefftiget sie wā
es erfröwet die sel im leib ¶ G ¶ Dz was
ser in vor gemelter massen getruncken/
ist gůt wē dz hertz siech ist vō keltin wegē
das wermpt es wider ¶ H ¶ Dz wasser
getrückē in vor gemelter massē scherpffet
die syñ vñ vernūfft ¶ J ¶ Dz violē waß.
getrunckē morgēs vñ abēs yedes mal.iii
lot.vii.od.viiii.tag erfröwet das gemütt
K ¶ Dz wasser getrückē in vor gemelter
massen lütert vñ krefftiget dz verdorben
blůt /vñ wörmpt das marck in den beinē
vnd treibet die kalten flüß vß ¶ L ¶ Gel
violē wasser ist gůt den die das paralisis
od dē dropffen habēt das in dy zung lam
ist vñ nit reden mügē vñ dē es die seiten
droffen hat / dz wasser.iii.od.iiii.wochen
getrunckē morgēs vñ abēs/yedes mal.ii.
lot vñ sein tranck da mit gemischet vnd
die glider da mit geribē ¶ M ¶ Dz waß.
ist gůt dē die hend zytern da mit geriben
morgēs vñ abēs vō im selber lassen tru-
ckē werdē vñ getrunckē iedes mal vff.ii.
lot benimpt dz zittern d hend vñ glider
N ¶ Gel violē wasser getrunckē morgēs
vñ abēs yedes mal vff.ii.lot kület ein we
nig dz hertz dz geschyckt vß vrsach seiner
krefftigung vñ sterckung ob es zů vil kel
tin het so tempirt es ob es zů vil hitz het so
temperiert es ouch / darumb es dan das
hertz erfröwet ¶ O ¶ Dz wasser erfröwet
dz geblüt in vor gemelter massen getrun-
ckē ¶ P ¶ Gel violē wasser ist gůt fur alle
flecken vnder dē ougē sy sient von hitzen
od vō keltin/vñ macht weiß vñ clar an-
gesicht ¶ Q ¶ Gel violē wasser ein leinin
důch dar in genetzt vnd vmb das houpt
gebunden leget allen wetagē des houpts
vnd die flüß/vnnd macht wol schlaffen.

¶ Von garben wasser.





Arbenn wasser.
das krut vō dē kriechen mi
rofilos vñ in latinischer zun
gen millefoliū tusent blat ge
nant vñ vō dē tütschē garb
dz krut zweierlei gestalt ist
doch nit ein geschlecht vō etlichē filipēdu-
la wild garb genāt würt sunderlichē garb
vilē wol bekāāt ist. Vñ die zeit seiner di-
stillierūg ist dz krut vñ stēgel mit ein an-
der gehackt vñ gebrāt im end des meien
A ¶ Garbē krut wasser morgēs nüchtern
getruncken/ yedes mal.iiii.lot vñ da mit

gesalbet das hertz grüblin da des magen mūd stat ist vast gůt da ein mēsch ei kalten magē hat/so würt im d magē wider er wörmpt B Garbē wasser .iii. od. iiii. tag am morgē nüchtern ein kint .ii. lot/ei mittelmessiger .v. oder .vi. lot ist vast gůt für die spůlwürm im buch lūbrici genāt C Garbē wasser getrūckē .ii. od. iii. wochē morgēs vñ abēs iedes mal vff .ii. lot vñ den drāck da mit gemischt ist gůt da ein mēsch sin farb vlorē hat vō überigē blůtē D Garbē wasser ist gůt zů frischē wūdē morgēs vñ abēs da mit geweschē E Garbē wasser getrūckē morgēs vñ abēs yedes mal .ii. od. iii. lot reiniget dz geblůt

Von güldin clee wasser.



Güldin clee wasser dz krut vō iederman wol bekant / ouch von etlichē leber krut geheissen darumb das es der leberen gůt ist. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg seint die bleter gebrāt im mittē des meiē A Güldin clee wasser morgēs vñ abēs getrunckē iedes mal vff .ii. od. iii. lot ist gůt für dz grüen in dē lendē B Das wasser in vor gemelter massen getrunckē reiniget die nieren vnd macht harnē C Güldin clee wasser ist vast gůt der leberē getrunckē morgēs vñ abēs yedes mal .ii. od. iii. lot sterckt die leber.

Von gel gilgen wasser.



Gelgilgē wasser das krut vō den latinischen glaiolus genant / vnd sein wurtzel von den kriechenn Acorus / Aber sunst drachē wurtzel genāt ist. Die beste zeit der blůmē distillierūg ist so die blům am vol kūmmēsten zeitig ist doch nit nahē dē abfallē vñ derē geschlecht vil ist / als in dem bůchstaben .b. vor geschriben stot von den blowen gilgen A Gel gilgen wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff .iiii. lot etwan manchē tag verstelt den frowen menstruum die es zů vil habent.

Von garten kreß wasser



GArten kreß wasser/das krut von den kriechen Cardam⁹ vnd in latin nasturcium genant. Es ist ein ander kreß von dē ich vor geschribē hab in den bůchstaben. B. Aber dz beste teil vnd zeit seiner distillierung ist im end des meyen krut vnnd stengel mit ein ander gebrant. A Gartē kreß wasser vertreibet ouch das zan geschwer so man es dick da mit weschet vnd reibet. B Das wasser ist gůt getruncken morgens vnnd abens für geschwulst da mit geriben C Das wasser ist gůt getrūckē nüchtern vff. iiii. lot v̈treibt dy würm im leib D Gartē kreß wasser ist gůt für die porpeln oder die vrschlechtē der es mit honig mischet vnnd ein weich thůch dar in genetzt fierfeltig vñ dar vff gelegt so dz truckē würt so netz es aber vnd legs dar vff so zücht es dy rotē fleckē heruß wo du es an dē leib hast. Ist es dir an dem bein/so laß vff dē knodē vñ drincks morgens vnd abēs vnd dar zů gemischt ge/brāt ertber wasser vnd hůt dich vor aller hytziger speiß vnnd vor lynsen vnd vor kotfleisch vnd leber würst.

Das. VIII. Capitel diß andern bůchs/vō dē wasser derē namen anheben seind an dem bůchstaben. H.

Von harn krut wasser.



HArn kraut wasser das krut in latin linaria oder herba vrinalis/in tütsch harn krut darūb das es den harn bewegen ist ouch vō etlichen tütschē flahs krut genant vrsach es dem flachs gleich sicht ist wolffs milch gleich/ dan allein dz es entbirt d' milch. Vñ dz beste teil vñ zyt seiner distillierūg/ist dz krut vñ stengel mit ein ander gehackt vñ gebrant im end des meyē A Harn krut wasser/ist dz beste/wem die ougē rot seint/morgēs vñ abēs dar in gethon/es ist kum ein heilsamers wasser dar zů zů findē dz ist bewert B Harn krut wasser eim wasser süchti

gen menſchē vff. vi. oder. viii. lot gegebē vnd dan die mittel rind von attich wurtzel als groß als ein haſelnuß geſſen ſo wirt er harnen/ein oder zwo maſſen an einander das thů alſo dick biß du ſein geniſeſt.

Mittel holder rind waſ.





HOlder waſſer von der mittel rindē vō den latiniſchen cortices medii ſambuci genāt. Dz beſte teil vñ zeit ſeyner diſtillierung iſt das du ſchelest die oberſte grofarb rind vō dē holder ſchoß obē ab/vñ darnach die and grůē rind/die diſtillier per alēbicū in balneo marie im anfang des meyē A Holder rind marck waſſer ſunder gebrāt vñ getrūckē/ zů tag ii. od. iii. mal/yedes mal vff. iii. lot/iſt gůt für die waſſer ſůcht/ dz waſſer nüchtern getrūken vff. vi. lot. macht vō ſtūd an zů ſtůl gon on ſchadē vñ wol luſtigklichen.

Holder bletter waſſer.

HOlder bletter waſſer iſt eī ſtud nit ein krut/ von den kriechen lencoya vñ in latiniſcher zungen ſambucus genant des geſtalt dreyer hād iſt/als ſambucus ebulus vñ ſambucus rubeus doch etlich doctores ſchreibē ſeind vō ſambuco agreſti oder ſilueſtri gantz vnbekāt. Aber ſambucus iſt ein hohe ſtud oder boum/vñ ebulus das krut attich oder nider holder/darūb diſer latiniſch verß gemacht iſt. Sābucus eſt altus ſed ebulus eſt bene ſaltus. darūb holder iſt höher gebürt/ attich nid wirt. Dz beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierung ſeind die fordern gipffel doldē vñ bletter mit einander gehackt vñ gebrāt im mitteln des meyē A Holder bletter waſſer/iſt faſt gůt zů heiſſē beinē vñ fulē bruchē/ offt vñ dick da mit geweſchē vñ vō im ſelber laſſen trückē werdē/ Offt vñ dick mit für gehabt iſt/dz er kalt vñ trucken ſei darumb er külen ſol. widerwertig iſt ſein natur darumb er heiß vñ feüchtiſt/reſoluiert vnd mitigiert/des halb er entbint dē ſchmertzen/ſo wenen ſie er küle.

Von holder blüt waſſer.

HOlder blüt waſſer in latiniſcher zungē flores ſambuci genāt vñ die beſt zeit ſeiner diſtillierūg iſt ab geſtreifft die blüt von den drappē/ſo ſie aller volkülicheſt zeittig iſt vnd gebrant A Holder blüt waſſer morgens vnd abens getrunckē/yedes mal vff. ii. lot weichelt die bruſt B Dz waſſer in vorgemelter maſſen getrücken morgēs vnd abens. iſt gůt für geſchwulſt dem menſchē vnd dē ſyhe vñ da mit geriben C Das waſſer in welcher zeit mā dz in die augē thůt da hitzē iſt löſchet vñ reſoluiert ſie D Das waſſer morgēs vñ abēs iedes mal. iiii. lot getrückē iſt gůt für die waſſerſůcht. E Das waſſer hitziget vnd trucknet/darūb iſt es gůt zů altē ſchadē die kalt ſeind da mit geweſchē F Das waſſer getrückē weret dē vßſatz G Das waſſer iſt gůt für zyttern der hend/morgēs vñ abens mit beſtrichē vñ

Von im selber lassen truckē werden. ¶ H ¶ Das wasser.viii.oder.x.tag allē tag morgēs vn̄ abēs yedes mal.iii.lot getrūcken/ sterckt den magē. ¶ I ¶ Das wasser ist gůt ȯ vnȯ dē antlit ist vßgebrochē/da mit morgēs vn̄ abens dz angesicht geweschē/ vn̄ vō im selber lassen truckē werdē ¶ K ¶ Das wasser legt dz haupt we eī důch dar in genetzt vn̄ hindenā vff dē nack gelegt vn̄ angestrichē ¶ L ¶ Dz wasser getrūckē morgēs vn̄ abens / yedes mal vff.ii.oder iii.lot/etwan manchē tag/offnet die verstopffung der lebern miltz vn̄ nierē ¶ M ¶ Holder blůt wasser/in vorgemelter massen getrunckē vertreibt den dreiteglichen rittē/vn̄ reiniget alle flüß die vō der melancoly kūment ¶ N ¶ Das wasser.iiii. od.vi.lot getrūcken purgiert vndē vß on alle pein vn̄ erleichtert dē leib ¶ O ¶ Das wasser morgens vnd abens getruncken/ yedes mal.ii. lot vnd am abent in die augen gethon/zerteilt die fell der augen.

Hunds zung krut wasser



Hunds zungen wasser / das krut vō dē kriechē Cinoglossa vnd latinisch lingua canis genant/ist ein krut mit weichē lindē bletteren/gleich dē wegerich doch on rippe/ an einē hohē stengel mit rot farē blumen yedermā vast wol bekant. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ist krut/bletter/stengel/blům vn̄ wurtzel/mit aller seiner substantz gehackt vn̄ gebrant im end des brachmonats. ¶ A ¶ Hunds zungē wasser ist gůt für figwartzē/wo sie seind/ hat sie der mensch inwendig/so sol er das wasser morgens drincken / yedes mal vff iii.lot/byß sie im vergon. Hat er sye aber vßwendig das man dar zů kummē mag so wesch man sie do mit/vnd leinin důchlin darinnen genetzt vnd darüber gelegt sye vergond. ¶ B ¶ Hunds zungē wasser ist gůt zů allen wunden/ morgēs vnd abens da mit geweschen. ¶ C ¶ Hunds zungen wasser ist gůt zů alten schaden da mit geweschen/ vnnd leinin důchlin dar in genetzt vnd dar über gelegt.

¶ Hanff kraut wasser.

Hanff kraut wasser das vō den kriechē canaps. vn̄ in latinischer zungen canapus/in teütsch hanff genant/aller mengklich wol bekant / dan man sein zů vil dingen bruchen ist in menschlicher dienstbarkeit. besonder zů dē fieh vnd schiffen. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/seind die doldē/ die weil er iung ist vnd grüen/ gehackt vnd gebrant ¶ A ¶ Hanff kraut wasser ist vß der massen gůt für haupt we/das von hitz kūmet/das haupt/stirn vnd schlöff da mit bestrichen/ etwā manig mal. ¶ B ¶ Hanff kraut wasser/ist für alle hitz/ wo sie ist / důcher darin genetzt vnd darüber gelegt/vn̄ das im winter zů dem tag.ii.mal/vnnd im summer zů dem tag.iiii.mal gethon.

¶ Hyrtz zungen wasser.



Hirtz zung wasser in latinisch-
er zungen lingua cerui oder sco
lopendria genant/ist ein kraut
gemeinlich bekant/ vil langer
schmaler bletter vß einer wurtzel wachsē
seind hat weder somen noch blůmē. Das
beste teil vnd zeit seiner distillierung seint
die bletter gebrāt im meyen ¶ A ¶ Hirtz-
zung wasser morgēs vñ abens getrūcken
yedes mal vff. ii. oď. iii. lot ist gůt für ver
stopffūg des hertzē/wā es sterckt dz hertz
B ¶ Das wasser getrūcken morgēs vnd
abēs yedes mal. ii. lot ist vß ď massen gůt
zů dē miltz. Es würt auch offt zů zeittē dz
miltz also hert/als der spon/dar für sol es
xl. tag getrūckē werdē wie vorstat so hilft
es gewißlichē/ vñ ist auch gůt für vstopf-
fung des miltz ¶ C ¶ Das wasser morgēs
vñ abēs getrūckē/yedes mal vff. iii. lot ist
auch gůt für verstopffung der lebern D
Das wasser also getrunckē ist gůt für dē
iest oder cluven/in latinischer zungē sin
gultus genant ¶ E ¶ Das wasser mor-
gens vnd abens getrunckē. yedes mal vff
iiii. lot/ist gůt für den fier teglichen rittē
F ¶ Hirtz zung wasser getrūckē morgēs
vnd abēs yedes mal vff. iii. lot ist gůt für
dē stein in dē lendē vnd in der blosen/ dē
bricht es/das dick versůcht vñ bewert ist
G ¶ Hirtz zungē wasser ist gůt für hitz
an allē glidern/ důcher dar in genetzt vñ
dar vber gelegt/zů dē tag. ii. oder. iii. mal
vnd getrunckē/die löscht es ¶ H ¶ Das
wasser ist auch gar gůt der hytzigē lebern
so es vmischet würt mit rosen wasser vñ
henffin werck/ dar in genetzt vñ darüber
gelegt/vñ das zů tag. iii. oder. iiii. mal ge
thon/biß sie gelöschet würt ¶ I ¶ Hirtz
zungē wasser ist gůt zů dem krebs da mit
geweschē vñ leinin důchlin dar in genetzt
vnnd dar über gelegt/das heilt in. ¶ K
Das wasser morgēs vnd abens getrūckē
yedes mal vff. iiii. lot/ist vß ď massen gůt
für die geschwulst L ¶ Hirtz zung was
ser ist ouch gůt da einē menschē das plat
oder das zepflin in der kelē wachset/ oder
da eim die kel sere ist oder ruch wer/ vnd
we deth/so got es im vō stund ab/ so mā
es offt vnd dicke im halse gurgelt. ¶ M
Das wasser offt vñ dick getruncken/ ye
des mal. iii. lot/ ist gůt für schwer grusaz
vnd forchtsam dröm/ die offt vō boßheit
des bösen miltz kummen. ¶ N ¶ Das
wasser ist gůt für schwermütig vnd tru-
rikeit/die auch von dem miltz kummet/
vnd von der melancoly so man das was-
ser trincket mörgēs vnd abens yedes mal
iii. lot/ mann mag das wasser auch wol
mischen mit wildem senen boum wasser/
das kraut vō den latinischen tamariscus
vnd von den teütschē bertschē oder bartz
genant/wan sie beid zů allen den gebrestē
des miltzes principal seind ¶ O ¶ Das
Wasser des morgens vnnd des nachtes
getruncken/yedes mal. iiii. lot/ vertreibt
gerunnen blůt von dem hertzen das ver-
stopfft ist/von fallen oder von streichen/
oder wan einer mit dem andern gestochē
hat/vnd den gantzē monat in dē meyen
alle nacht. iii. lot trinckt/reiniget das böß
von dē gůtē vñ dz gesund in dē leib bleibt
vñ das böß verzert vnd vß getribē würt

P ¶ Hirtz zung wasser getrunckē zů tag.iii.od.iiii.mal yedes vff.iii.lot/ ist gůt wider das tröpflē des harnēs ¶ O ¶ Hirtz zung wasser ist gůt für schwer grusame vñ forchtsā tröum die offt vō boßheit des miltzs kūmen offt vñ dick getruncken/ yedes mal vff.iii.lot ¶ R ¶ Das wasser getrūckē morgēs vñ abēs yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für die gilb ictericia genant.

¶ Hunig wasser.

H Unig wasser/ in latinischer zū gen mel genant/ vnd des geschlecht vilerlei seind/ als honig vō dē humissel/ bremē vñ ymen. Vnnd der beste hunig ist von den ymen/der da weiß ist/vñ die ymmē weit wonen seind von dem mer oder vnreinē stetten/vñ so man in distillierē will/so sol er gemischt werdē vnder reinē weissen geweschnen sand/der wider gedört ist/ wie ein brey/er stig sunst nit für sich selbs vff vnd würt darumb vnlüter vnd das feür sol vō erstē gar milt sein. ¶ A ¶ Dz wasser/das houpt offt mit geweschen vnd geriben/machet vast lang vnd hübsch har. wan es ist erfarē vñ bewert ¶ B ¶ Das wasser in die ougen gethon/ ist vast gůt. C ¶ Das wasser vertreibt ouch die fel in den ougē dar in gethō ¶ D ¶ Dz wasser reiniget die wüstē vnreinen wunden/alt schadē/ da mit geweschē allē tag ein mal oder zwei ¶ E Das wasser macht auch das fleisch darin wachsen/da mit offt geweschē vñ ein düchlin dar in genetzt vñ dar vber gelegt ¶ F ¶ Dz wasser heilt allē brāt/dücher dar ī genetzt vñ darüber gelegt. ¶ Hie will ich dir eī andere lere gebē/ hunig zů distillierē/ Nym honig also vil du wilt/thů dē in ein kolbē glaß/verstopf in wol/setz in.xiiii.tag in ein roßmist od lēger/doch dz der myst alle woch ein mal ernüwert werd/ dan stell den kolbē in ein eschen/in ein wind öfflin/vñ distillier dz per alēbicū/ vnd wan dz dropffen will/so züch das feür ein teil daruß/ vnnd laß es senfft an gon/das erst wasser ist luter/ dz thůn dannē/vñ entpfach das gel wasser vnd behalts ¶ G ¶ Vnd wan ein mēsch die pestilentz an kūmet/ so nym des wassers.ii.lot/aloepaticū/roten mirrē/ orientischen saffron/ yedes.xx.gersten körner schwer/ vñ ein blat pur gold vō eim gold schleger/ rib es durch einander/ vnd thů es in das wasser/vñ gib es im zů trinckē/ das ist gůt für die pestilentz/ vnd für vil ander gebresten.

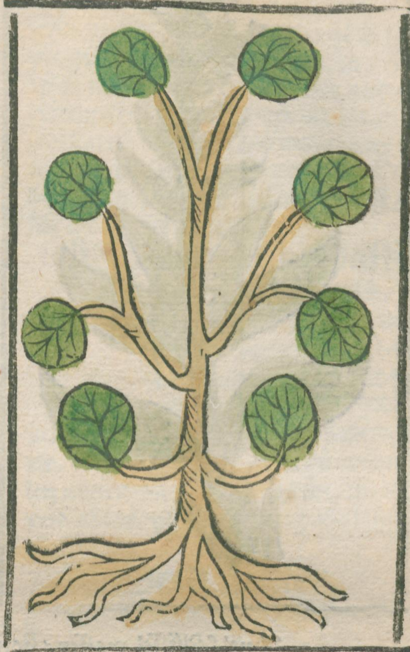
¶ Hußwurtz wasser.



H Vßwurtz wasser/ das kraut vō den latinischē vñ kriechē/ barba iouis genāt vñ in teütscher zungen/huß wurtz oder dünderbar/ darūb das es gepflantzt würt vff die hüser/ für dē düder ist vilen bekant. Das beste teil seiner distillierūg ist klein dz krut gehackt vnd gebrāt am end des meyē. ¶ A ¶ Hußwurtz wasser löschet alle hitz an allē endē vñ glidern wā es keltet sere. eī důch dar ī genetzt vñ darüber gelegt/ vñ ist gleich in kelten

dem mur pfeffer doch vil kelter an im ſel/
ber darūb ir keins gůt in dẽ leib zů trinckẽ
iſt/on ander zů vermiſchūg ¶ B ¶ Nuß
wurtz waſſer iſt gůt den hitzigen leberen
ein henffin werck dar in genetzt vnd dar
über gelegt/ vnd etwan mit roſen waſſer
vermiſcht als ein pflaſter ¶ C ¶ Dz waſ
ſer in vorgemelter maſſen vff geleget/iſt
gůt für die hitz/der peſtilentzen die glider
mit geriben. ¶ D ¶ Nuß wurtz waſſer
mit boum öl geſotten vnd in die oren ge/
thon macht ſie gehören ¶ E ¶ Das waſ
ſer iſt gůt für geſücht / ſunderlichen den
mānẽ/zwei oder dreyfeltig leinin dücher
dar in genetzt/ vn̄ ein wenig vßgetruckt
vn̄ dar über gelegt ¶ F ¶ Nuß wurtz waſ
ſer iſt etlichẽ menſchẽ gůt/ dẽ ir ougẽ mor
gens frü von eiter zů ſamẽ bachẽ/ das ſie
die nit wol mügẽt vff gethůn/ die ſelbigẽ
augbrogẽ/gewint man bald wider vff/ſo
man ſie netzt mit dẽ waſſer. ¶ G ¶ Das
waſſer vertreibt heiß geſchwulſt/ ei düch
lin dar ĩgenetzt/ vn̄ nit gãtz vß getruckt
vnd dar vff gelegt morgens vnd abens.
H ¶ Das waſſer löſchet den brãt/ vn̄ al/
le heiſſe vngemach dar vber geleit vn̄ ob
ſich ein gehe hitz erhůb. vn̄ ein geſchwulſt
das zůhet es vß/ſo man es dar über legt/
ein důch dar in genetzt ¶ J ¶ Dz waſſer
iſt vaſt kalt vn̄ wenig druckẽ/ vn̄ iſt wid
ſchlagẽ in allen hitzigẽ dingẽ/ vn̄ iſt gůtt
der eriſipila / vn̄ dẽ heiſſen apoſtemẽ die
vmbſich eſſent vn̄ võ eim end zů andern
wãdelẽt/ mit werck od dücher darüber ge
legt ¶ K ¶ Das waſſer legt dẽ ſchmertzẽ
des heiſſen podagra/dar vber gelegt/ be/
nimpt es ¶ L ¶ Dz waſſer heilet dẽ brãt
des feürs/mit roſen öl vermiſcht vn̄ dar
über gelegt ¶ M ¶ Das waſſer iſt gůt für
ſchmertzen des haupts von hitzẽ/ſo man
das houpt mit beſtreicht vnd von im ſel/
ber laſſet trucken werden. ¶ N ¶ Das
waſſer dücher dar in genetzt/vnd offt vff
das haupt gelegt/ oder gebunden/iſt gůt
wider hirn wütikeit. ¶ O ¶ Das waſſer
mit wein gemiſcht vnnd zů dem tag.iii.
mal/yedes mal.ii.oder.iii.lot getrücken/
ſtopffet den ſtůlgang genant freneſis.

¶ Harttrigeln kraut waſſer



Harttrigeln laub waſſer/dz
iſt ein ſtud oder ein cleinn
böumlin / mit breiten kru/
ſen blettern gleich der erlen
von den latiniſchen alnus
genant/ vn̄ etlich ſprechẽd
beinhiltzin auch harttrigel/ dz doch falſch
iſt/wã beinhiltzin laub/gleichet ſich dem
buxboum loub / vn̄ harttrigeln dẽ erlin/
wie ich geſchribẽ hab. Das beſte teil vnd
zeit ſeiner diſtillierūg/ iſt dz iüngſte loub
gebrãt im anfang des meyẽ ¶ A ¶ Hart
trigeln waſſer iſt vß der maſſen gůt/ für
das eſſen in dem mund da mit geweſchẽ
morgẽs mittags vn̄ nacht. ¶ B ¶ Hart/
trigeln laub waſſer/ iſt gůt zů der mans
růten/da mit geweſchen vnnd geſpritzt/
morgens vnd abens/heilet ſer das offt be
wert hat/meiſter Hans von Pariß.

¶ Himel ſchüſſel waſſer.



Himel schlüssel wasser / von den latinischen herba paralisis genant in teütscher zungē Hymel schlüssel oder peters schlüssel / ouch von etlichenn weiß bathenig / vmb dz sein bletter weiß farb seind / das doch falsch ist / als ich vor geschriben hab / in dem bůchstabenn. B. von der bathonig / sie würt auch von etlichen doctoribus herba artetica / oder primula veris genant / das auch falsch ist / wan primula veris ist matsomē oder zeit lösen als ich hernach in dem bůchstaben Z. sagen will. Aber das beste teil vnd zeit der distillierung / seind die bletter vnd blůmen mit aller seiner substantz / gehackt vnd gebrant im anfang des glentzē ¶ A. Himel schlüssel wasser / ist gůt für allen schmertzen des houptes von keltin / ein důch dar in genetzt vnd vmb das haupt gebunden / legt die schüß vnd wetagen in dem haupt / die von keltin seind. ¶ B Hymel schlüssel wasser / getruncken zum tag zwei mal / yedes mal vff zwei lot / ist gůt dem kalten magen / vnd erwermt dī külen lebern. ¶ C ¶ Himel schlüssel wasser in vor gemelter massen getruncken / ist gůt den frowen die mit kinden gond. D ¶ Das wasser morgens vnd abens / yedes mal vff zwei lot getruncken / reiniget die frawen in ir krāckheit ¶ E ¶ Das wasser heilet auch aller vergifften thier biß / da mit geweschen morgens vn̄ abēs vnnd ein leinin düchlin dar in genetzt / vnd darüber gelegt. ¶ F ¶ Himel schlüssel wasser / in vor gemelter massē genützt heilt des dobendē hundes biß ¶ G ¶ Himelschlüssel wasser. iii. tag yeden tag zwei lot getrūcken vertreibt das haupt schwer H ¶ Himel schlüssel wasser / vertreibt die masen vnd flecken im angesicht / da mit offt geweschen / so macht es ein luter haut. ¶ J ¶ Himelschlüssel wasser / getruncken morgēs vnd abens / yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot / ist gůt für den harnstein. ¶ K ¶ Himel schlüssel wasser / getruncken zum tag drey mal / yedes mal. ii. oder. iii. lot acht oder zehen tag / allen tag / ist gůt für das grüen in den lenden.

¶ Haselnuß wasser.

Haselnuß von den arabischen zogileny / vnnd von den latinischen nux auelana genant würt. Die beste zeyt irer distillierung ist die weil das sie marck habēt / vnd die schalen weich seind vmb Johannis des töuffers tag / gestossen / gequetzschet vnd gebrant ¶ A ¶ Hasel nuß wasser die hend vnd arm da mit bestrichen morgens vnd abens. vnd von im selber lassen trucken werden / das ist bewert / hilfft für rüdern vnnd zytteren der hend.

¶ Hasel wurtz wasser.



HAſel wurtz waſſer/ das krut von dē kriechen Azarū/ aber in latin baccara oder nardus agreſtis genāt. Dz beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierung/ iſt wurtzel vnd krut/ mit aller ſeiner ſubſtantz/ mit einander gehackt vnd gebrāt zwüſchen den zweien vnſer frowen tag. A Haſelwurtz waſſer/ löſcht an allenn glidern dücher dar in genetzt/ vnnd darüber gelegt B Haſelwurtz waſſer/ iſt ſunderlichē gůt zů der heiſſen lebern henf fin werck dar in genetzt vnd darüber gelegt. C Das waſſer ein düchlin dar in genetzt/ vñ über die ſchön gelegt/ morgens/ mittags vñ zů nacht/ es hilfft wol D Das waſſer die frawē die mit kindē gond/ ſöllēt es nit trincken/ wan es treibt das kind von ir/ es ſey tod oder lebendig. Ich ſag dir auch/ ob ein fraüw mit eim kin d gieng/ vnd ſie das waſſer ee trinckē wolt/ ſo ſtürbt nit allein das kind/ ſunder ſie ſtürb vō ſtūd an auch/ da mit wer tod leib vnd ſeel E Das waſſer morgēs vnd abens getruncken/ yedes mal vff. iii oder. iiii. lot/ iſt gůt für den ritten. F Das waſſer fürdert den frawē ir zeit in vor gemelter maſſen getruncken G Das waſſer morgens mittags vnd abēs getruncken/ yedes mal vff. iiii. lot/ macht wol harnē. H Das waſſer drey oder vier wochen morgens vnd zů nacht/ yedes mal. iiii. lot getruncken/ iſt vaſt gůtt für die waſſer ſůcht.

Hüner magen waſſer.

HIener magen waſſer/ das iſt das inner gel fellin vō dē hüner magen geſtreifft/ von den latiniſchen genant/ pellicula interior/ das ſol gediſtilliert werden per alembicū/ in balneo marie. A Das waſſer iſt gůt wider rot letz augen/ da mit beſtrichenn/ morgens vnd abens/ vff das letz aug alſo lang biß es genüßt.

Heid waſſer.



¶ Das VIII. Capitel

Heid wasser/ das kraut von dē kriechen vnd latinischen miri ca genant/ ist ein wol bekant kraut vff anderthalb spannen hoch/ mit hübschen cleinen leib farben blümlin vff dem stēglin. Das be- ste teil vnd zeit seiner distillierung/ seind die bletter vnd das kraut vnnd blūmen/ gestreifft von dem stēgel des morgēs vor der sunnen vff gang. gehackt vnd gebrāt in der zeit so es blūmē tragen ist/ in einer volkummenheit. ¶ A ¶ Heid wasser/ ist ein vß der massen gūt wasser/ zů den krā cken siechen vnd blöden ougen/ morgens vn̄ abens alle mal ein dropffen oder drei/ in die augen gethon/ vnnd auch darumb gestrichen/ vnnd im summer an grüne stet gesehen/ stercket vnd krefftiget sie.

¶ Holwurtz wasser.



Ol wurtz wasser/ das kraut vō den kriechē Ariston oder setalagos apiston vn̄ in lati- nischer zungē Aristologia/ von den teüt- schen holwurtz/ vmb holikeit willen der wurtzeln genant ist deren zwei geschlecht seind doch drei gestalt/ als zwei rund/ ein lang/ die runden beide ein namen habēd wie wol ein hol/ vnd die ander nit hol ist vnd die beid von den latinischen aristo- logia rotunda genant seind/ vnd das an der geschlecht/ ist lang/ von den latinisch en aristologia longa/ vnd zů teütsch oster lutz/ oder lang holwurtz oder biber wurtz genāt/ auch von etlichē hynisch krut/ dar umb dz man dē rossen die hinsch mit ver tribē ist. Es ist auch ei ander hinsch krut in dē bůchstabē Y. Ye lenger ye lieber/ vn̄ in latein amara dulcis genant. Aber wā geschribē würt aristologia oder holwurtz on zůsatz/ so werd verstandē die rund/ sie sey offen oder zů. Vnd das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist die wurtzel vnd dz krut/ mit aller seiner substātz/ gehackt vnd gebrant in mitten des meyen. ¶ A Holwurtz wasser ist gůt für zitteren vn̄ bibeln der hend/ da mit geweschen vnnd geriben/ vnd von im selber lassen truckē werden/ morgens vnd abens etwan dick B ¶ Holwurtz wasser/ ist gůt zů allen wunden/ morgens vnd abens da mit ge weschen die werden bald heil ¶ C ¶ Hol wurtz wasser morgēs vnd abens getrūck en/ vertreibt des miltzes hertigkeit. ¶ D Holwurtz wasser getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff vier lot/ ver- treibt das we in den seiten. ¶ E ¶ Das wasser ist gůt für den krampff/ die glider da mit geweschen morgens vnd abens/ vnd vō im selber lassen truckē werdē ¶ F Holwurtz wasser getrunckē morgēs vn̄ abēs/ yedes mal vff. ii. lot/ stellet allē frost in dem menschē. ¶ G ¶ Das wasser ge- trūcken morgēs vnd abēs/ yedes mal vff iiii. lot/ machet dem menschē vil somē vn̄ sperma ¶ H ¶ Dz wasser getrūckē mor- gēs vn̄ abēs/ stillet dē siechtagē podagra auch da mit geriben. ¶ I ¶ Holwurtz wasser getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot/ ist fast gůt für den fallē siechtagē/ genant epilentia.

K ¶ Holtz wurtz wasser getruncken in vor gem elter massen morgens vñ abēs/ ist gůt für wetagen des buchs/ vnd was in irren ist.

Hüner serb kraut wasser



H Hüner serb kraut wasser/ das kraut von denn kriechen vnnd latinischē/ yppia minor genāt ist/vñ in teütscher zungē hüner serb oder huner derm/oder fogel krut wan yppia maior/ist gocheil/ vō dem ich vor geschribē hab/ in dē bůchstabē. G. die beste zeit der distillierūg/ ist allein dz krut im end des meyē ¶ A ¶ Hüner serb krut wasser ist vast gůt für hitz der lebern/dar über gelegt mit henffin werck zů tag drey mal. ¶ B ¶ Das wasser ist gůt für ein hitzig geschwulst/ein drei od fierfeltig leynin důch dar in genetzt vñ ein wenig vß getruckt vñ darüber gelegt/ vñ dz offt gethon. ¶ C ¶ Das wasser ist gůt zů den wunden da mit geweschen morgēs vnd abens vnd dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt ¶ D ¶ Das wasser eim kind das zů trincken geben/ ist gůt/ wan eins kranck ist/das es kein gegicht an kümet/ hat es aber gegicht gehabt vñ es trinckt/ so kumpt es nymmer an yedes mal vff. ii oder. iii. lot. ¶ E ¶ Hüner serb krut wasser getrücken zů dem tag drey mal/ yedes mal. iii. lot/ ist gůt siechen menschen die die sich versiecht hond sie vff zů halten.

¶ Hennen wasser.

H Hennen wasser. Die hennen von den arabischen gigeg genant seind/vnd in latinischer zungen gallina/ vñ von den teütschen hennē genant werden/ vnnd ist das weiblin vnder den hünern/ vnnd würt also gebrant/ nym gůt schwartz hennen von. ii. oder. iii. iaren/ vnd würg die vnd beropff die vngebrüet vnd thů dar von alle feißtigkeit/vñ how sie zů cleinen stücklin/ vñ brēn sie dan vff eim helm des mals/darnach thů dz wasser in ein glaß/ vnnd distillier es per balneū marie ¶ A ¶ Hennē wasser gyb einē menschē zů trinckē der sich vast versiecht hat/vnd zů mal verzert ist/vnd schwach oder omechtig ist/ dē gibt es vß der massen grosse krafft/vnnd stercket also vast/ das alle artzet wunder dar ab nement.

¶ Hirtz horn wasser.

H Hirtz horn wasser. Das horn von den latinischen cornu cerui/ vnd in teütscher zungen hyrtz horn genāt ist das dreyerley geschlecht ist/ wie wol etlich von dreyen sagen/als ein rechbock/ ein dam/ein hyrtz/der dam von den latinischen damma genāt/ vnd in teütscher zungen ein dam/ ein thier in gestalt des hyrtzen doch ein wenig cleiner/ des hörner breit seind/vō dem ich hie nit schreibē bin. Aber der hirtz gemeinlich erkant ist. Die beste zeit seiner brennung/ ist so ein mittelmessiger hirtz sei hörner ab geworffen hat/vñ wider gewachsen seind/in lēg einer halbē elen/die wil sie noch weich vñ

lind seind gleich eim hertē fleisch oder krō stelet/von den latinischē cartilago genāt gehackt vnd gebrant A Das wasser zū tag getrūckē.ii.od.iii.lot stellet dē frau wen ir zeit/menstruū genāt/als ich selber gesehē hab vō iūcker Mathis von brūñ.

Hopffen wasser.





Hopffen wasser/das kraut von den latinischē luplus od humulus od volubilis magna als die alten docto res setzent. Aber die yetzūd halten es für volubilis me/ dia/vnd die wind mit den weissen glockē für volubilis magna.als du findest in dē būchstabē.w.von windē krut/vñ nit das hopffen kraut/da vō man bier machet/ ist gemeinlich wol bekant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung/seind die vor/ dern gipfflin vñ zincklin vō dē latinischē cimarū lupuli genāt/so er erst anfahē ist wachsen/vff.ii.spannē lang ab gebrochē/ gehackt vñ gebrāt im end des Appzillen. A Dz wasser getrūckē morgēs vñ abēs yedes mal vff.iii.lot/vñ sein trāck da mit gemischet.iii.od.iiii.wochē/ ist reinigē dz vnreine geblūt/vñ vßtribē vie melācoly da vō die menschē werdē schebig grindig od rudig vñ vßsetzig vñ wz vō wūstē vn reinē geblūt kūmē mag/wā es vast recht fertigē ist die boßheit des miltzes da vō al le vnreinikeit kūmen ist B Dz wasser morgēs vñ abēs/warm ī die orē gethō rei niget vñ verzert/vnd vertrebt das eiter

Heckel krut wasser.





Heckel krut blūmen wasser/dz kraut von den latinischen re/ sta bonis genāt/sind klein rot blūmlin/die vff dürrē heiden an eim dornnechtigen stengel stond/das wasser von dē blūmlin gebrāt in der zeit seiner blūt A Dz wasser ist vß der massen gūt für rot masen vñ fleck en vñ bletterlin vnder dē angesicht zū dē tag.ii.mal mit geweschen. B Vnnd wiltu eim man sein natur wider bringē/ der sie verloren hat/so gib im ye einn lōf/ fell vol zū trinckenn/so kumpt sie wider.

¶ Heydensch wund ¶ kraut wasser.



Heydensch wundt kraut wasser. Das kraut von den latinischen herba fortis/ des krutes mãcherley gestalt ist/ das ein sollichen teütschẽ namen hat/ als knaben kraut mit den feißten bletern gleich den bonen/ von den latinischẽ crassula maior genant würt/ vnd von etlichen teütschen heidensch wundt kraut/ das falsch ist. So sprechen etlich der wilden wollen auch heidensch wundt kraut/ darumb das es geel blůmen tragen/ ist doch falsch. Item ein ander kraut mit eim langen stengel vnnd vß geschnitten bletter/ sich neigẽ zů bynetsch gestalt/ das sie auch heydensch wundt kraut heissent. Aber dz recht heidensch wundt kraut võ dem ich hie schreiben bin/ hat ein rot farb runden hohẽ stengel/ vff drythalb elenbogẽ hoch mit zinnelechtẽ blettern/ den wydẽ gleich/ in gestalt einer segẽ/ die beide wachssendt mit gelben blůmẽ in den weldẽ/ das seind beid die rechten heidensch wundt krut/ in der warheit. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung/ seind die bletter abgestreifft von den stengelẽ/ vnd die wurtzel vnder einander gehackt vnd gebrãt im end des meien/ oder zwischen den zweien vnser lieben frauwen tag. ¶ A ¶ Heidensch wundt kraut wasser/ ist vast gůt zů den wundẽ morgens vnnd abens da mit geweschen/ vñ ein leinin düchlin dar in genetzt/ vnd dar über gelegt vnd getrunckẽ B ¶ Heidensch wundt kraut wasser ist gůt zů allen schaden/ da mit geweschen vnd wider getrucknet morgens vñ abẽs/ vnd auch getruncken zum tag zwei mal/ yedes mal. iiii. lot/ so heilt es dester ee vnd ist vast heilsam. ¶ C ¶ Heidẽsch wundt kraut wasser/ ist vast gůt für alle sere in dem mund/ zum tag zwei oder drey mal da mit geweschẽ. ¶ D ¶ Heidensch wũt kraut wasser/ ist das edelste wasser zů den wundẽ/ wan das kraut in wein gebeisset vnd dan gebrant/ würt getruncken/ vnd dücher darin genetzt vnd darüber gelegt E ¶ Heidensch wundt kraut wasser/ ist vast gůt für serikeit an der mans růten od an der frawẽ heimlichen end/ als wer es geschunden oder fratte/ das man das da mit weschet morgens vnd abens/ vnd leinin düchlin dar in genetzt/ vñ das dar über gelegt/ zum tag zwey mal im winter vnd in dem sumer drey mal/ vnnd yedes mal vff zwey lot trincket/ oder es vnder seinen tranck mischet/ das heilet vast/ vñ setzet nider die geschwulst vnnd das we/ so man das thůn ist etwan manchen tag vnd des geldß schonen ist/ als ich gelert hab/ on zweifel du genißest.

¶ Bimper wasser.





HImpber wasser dz kraut vō dē kriechē vñ latinischen cinos batos genāt / wie wol ouch vō dē kriechē die frücht der buten cinos batos genāt ist / so ist doch falsch der nam / wā cinos heißt ein hund vñ batos ein ber / da vō der hūds ber recht nam in kriechisch ist Cinos batos vnd nit buttē / buttē ist ein stud. vff dreier elenbogē hoch on dorn / so hat doch buttē od̄ bröber dorn. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg / seind die beer so sie zeittig seind einer vol kummē zeittigūg gebrant A Hunds ber wasser morgēs vñ abēs getrūcken yedes mal vff. iiii. lot / bricht vñ reiniget dē reisendē stein B Hunds ber wasser getrunckē morgēs / abens vnd mittags / yedes mal vff. iiii. lot / macht harnen.

Das. IX. Capitel diß andern büchs / von dē wassern deren namen anheben seind an dem büchstabē. I

Von yßen kraut wasser.

ISen krut wasser / Dz krut vō den kriechen hierobotanū oder peristriō vñ vō dē arabischē alphea genāt ist / vñ in latinischer zūgē verbena od̄ herba sacra / ī teütscher zūgē isen krut / darūb dz isen mit seynē safft gehert würt / wie d̄ stahel / des ist zwei geschlecht / mēlichs vñ weiplichs / dz menlin mit hymel blo farbē blümlin / das weiblin mit gelē blümlin / yedes vff ellēbogē hoch. dz beste teil vñ zeit seiner brēnūg. ist dz mēdlin mit aller seiner substātz / gehackt vñ gebrāt vmb sant iohās baptistē tag A Isen krut was. ist dz beste wasser für haupt we vñ schüß des houpts oft da mit bestrichē / vñ ein düchlin darin genetzt vñ über die schüß gelegt / etlich sagē man sol dücher darin netzē / vnd über die stirn bindē / also dick es dnuckē wirt. iii. od̄ iiii. tag / das kein besser wasser darzū sei / dan diß B Isen krut wasser getrücken morgēs vñ abēs / yedes mal vff. ii. lot /

sechs oder acht tag/ vertreibt die gelsůcht
warlichen ictericia genant. ¶ C ¶ Jsen
kraut wasser / ist gůt für alle nebelecht
vnd schwerende augen vnnd die böß ge/
sicht habent die sterckt es / vnd bringt dē
schein vnd glast wider / alle tag ein mal
oder zwei dar in gethon vnd darumb ge/
strichen vnnd getruncken. ¶ D ¶ Jsen
kraut wasser ist gůt getruncken für ver/
gyfft/ob ein mensch die getruncken oder
gessen het so geniset er/getrūcken an statt
metridatū/yedes mal vff.v. oder.vi. lot.
E ¶ Das wasser ist gůt für figwartzen
da mit geweschen morgens vnd abens/
biß das sie vergond. ¶ F ¶ Das wasser
ist gůt getruncken morgens vnd abens/
yedes mal.iii.oder.iiii.lot/für dē dreyteg/
lichē vnd fierteglichē ritten. ¶ G ¶ Jsen
kraut in sollicher massen getruncken / ist
gůt zů der engen brust vñ wer schwerlich
keüchet ¶ H ¶ Jsen krut wasser getrūckē
morgens vñ abens/yedes mal vff. iii.lot
vnnd sein wein da mit gemischet/ ist gůt
für geschwer der lungen vnd mit dücher
vßwendig vff die seiten gelegt sterckt die
lung. ¶ J ¶ Jsen kraut wasser in vorge
melter massen getrūcken/ ist gůt für pti/
sim das ist die schwind sůcht von der lun
gen ¶ K ¶ Jsen kraut wasser getrunckē
morgens vnd abens/vnd vff geleget wie
vor stot/sterckt die leber ¶ L ¶ Jsen krut
wasser getruncken macht dem menschen
ein gůtt farb / der sich da mit bestreichet
vnd von im selber lasset trucken werden
¶ M ¶ Jsen kraut wasser ist gůt getrun/
cken morgens vnd abens/yedes mal vff.
iiii.lot/für schmertzen des magens/ vnd
den magen vßwendig da mit gesalbt.
N ¶ Das wasser lang in dem mund ge/
halten / ist gůt für schmertzen der zene.
O ¶ Das wasser morgēs vnd abens ge
truncken yedes mal.iiii.lot/ ist gůt für dz
we in den lenden vnd blosen ¶ P ¶ Das
wasser also getrunckē/ist gůt für verstopf
fung der lebern vnd des miltzes. ¶ Q
Jsen kraut wasser alle morgen nüchtern
getrūcken.ii.lot eim kind/fünff oder sechs
tag/ ist gůt für die würm in dē leib. ¶ R
Jsen kraut wasser getruncken morgens
vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot / ist gůt für
verstopffung des yngeweids vnd magēs
vnd des buchs. ¶ S ¶ Jsen kraut was/
ser getruncken in vor gemelter massen/
reiniget auch die nieren von dem grüen
vnd zerteilt den stein in der blasen ¶ T
Jsen krut wasser heilet die fisteln / so mā
sie da mit weschen ist morgens vnd abēs
vnd ein düchlin dar in genetzt vnnd dar/
über geleget. ¶ V ¶ Jsen krut wasser ge
truncken morgēs vnd abens / yedes mal
vff.iii.lot/ist gůt für brust geschwer ¶ X
Jsen kraut wasser in vor gemelter mas/
sen getrūcken/ist gůt für blattern im leib
Y ¶ Jsen krut wasser getruncken zů dem
tag drey oder vier lot/ist gůt für blůt har/
nen. ¶ Z ¶ Jsen krut wasser das haupt
etwan manig mal mit bestrichen/ vnnd
von im selber lassen trucken werden/ vñ
düchlin dar in genetzt vnd vff das houpt
gelegt/ist vast gůt für lāg werend kranck/
heit da man nit weiß wo vō es ist ¶ AA
Jsen krut wasser getrūcken morgens vñ
abens yedes mal vff.iii.od.iiii.lot/ ist gůt
für geschwer innen vnnd vssen. ¶ BB
Jsen kraut wasser getruncken zum tag
zwei oder drei mal/ yedes mal vff.ii. oder
iii.lot/vertreibt die vnkeüscheit gar vast
CC ¶ Jsen kraut wasser getrūcken mor/
gens mittags vnd abens/ yedes mal vff
ii.oder.iii. lot offnet die verstopffung der
lebern ¶ DD Jsen krut wasser getrück
en morgens vnd abens yedes mal vff.iii
oder.iiii.lot/ ist gůt für das krümmen im
dem leib. ¶ EE ¶ Jsen kraut wasser/ist
gůt für das essen vnnd löcher an der fro/
wen heimlich end da mit geweschē/ mor/
gens vnd abens/ vnd ein düchlin dar in
genetzt/vnd vber gelegt. ¶ FF ¶ Jsenn
krut wasser getrūcken morgens vñ abēs
yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für den stein

¶ Judenkirsen wasser.

M

¶ Das.IX.Capitel





Vden kirschen wasser von den kriechen vnd latinischē alkekengi genāt/ vñ vō den tütschē indē kirsen od' schlutten oder boberellē/ von vilē wol bekant/ ist ein kraut elē bogē hoch/ mit rotfarbē blasen/ dar in rot ber wie die rotē kirsen seind vñ würt auch vō etlichē latinischē solatrū rubeū genant/ das ist roter nacht schat darūb dz sein bletter gleich seind dē solatro/ das ist dem nacht schat. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seind die beer/ im anderen herbst monat gebrant/ so sie volkūmenlich zeittig seind. A ¶ Inden kirsen wasser/ morgens/ mittags vñ zů nacht yedes mal.iii.oder.iiii. lot getrūckē die altē vñ die iungē kind.i. lot/ ist d' bestē wasser eins für dē stein/ so mā habē mag ¶ B ¶ Indē kirsen wasser also vor geschribē stot/ getruncken für das grien in den lendē vnd in der blasen/ wā es hat ein wūderbarlich krafft vñ eigentschafft. in bewegūg vñ reinigūg der nierē vñ der blosen ¶ C ¶ Das wasser ist vast gůt/ da ein mēsch nit harnen mag so mā das trinckt/ zum tag zwei mal/ wann es bewegt den harn vnnd machet harnen/ Das bewert hat herr Erhart Knap der kartüser zů Straßburg. ¶ D ¶ Dz wasser also getruncken/ ist vast gůt in den geschweren der nieren vnnd blasen die es reinigen thůt. ¶ E ¶ Das wasser morgēs/ mittags vnd zů nacht yedes mal vff drey lot getruncken/ ist vast gůt denen/ die da blůt harnen. Man mag auch zů zeitten im brach monat/ wasser vß dem krut brēnen/ es ist aber nit also starck vnd gůt als die beer ¶ F ¶ Inden kirsen wassen morgēs vnd abens getruncken yedes mal vff.iii.lot ist gůt für das gesücht.

¶ Ysop wasser.



ISop wasser das krut vō den latinischē vnd kriechē Isopus genāt/ vnd von den teütschē isop odr kirch isop/ oder ispenn/ zů vnderscheid eim kraut das

man ouch in etlichē landē isop heisset vn̄
in latinischer zūgē satturegia daruß clein
isop besemlin gemacht werdē. Das beste
teil vn̄ zeit seiner distillierūg ist allein die
bletter gestreifft vn̄ gebrant in d' zeit so es
blowe blůmē treit das ist in augusto ¶ A
Jsop wasser ist gůt getrūcken morgēs vn̄
abens/yedes mal.iii.lot die ein schweren
kychendē heiserē othem habent/ wā es ist
gůt für die heiserkeit der stim vn̄ ercleret
die vn̄ hilfft das sy hell würt ¶ B ¶ Jsop
wasser morgēs vn̄ abēs getrunckē/ yedes
mal vff fier lot/ist gůt dē die da ser hůstē
der eim von füchte ist/vnd nit vß werf-
fen mügent das stelt den hůsten von allē
kranckheiten/es sei von der lungen oder
sunst ¶ C ¶ Jsop wasser ist gůt getrūckē
in vor gemelter massen für allen gebrestē
der lungen von schlimiger vnd flegmati
scher matery wan es hitziget vnd trucket
sie sunderlichen für geschwer der lungen
oder dy lungē siech seint ¶ D ¶ Jsop was-
ser getruncken wie vor stat die schlimige
flegmatische matery d' brust die dick vnd
zehe ist/die weichet es.ix.tag also gebrau
chet. ¶ E ¶ Jsop wasser des morgens
nüchtern getruncken.v.od.vi.lot ist gůt
für die spůl würm im leib ¶ F ¶ Jsop was
ser getruncken allen morgen vnnd abent
yedes mal vff.ii.lot/offnet die adernn die
versert seint in dem leib ¶ G ¶ Jsop was
ser getruncken wie vor stat treibt den bö-
sen schweiß vß dem leib ¶ H ¶ Jsop
wasser ist gůt wer ein schön antlit wil ha
ben d' trinck vn̄ wesch sein antlit da mit
J ¶ Jsop wasser getrunckē in vor gemel
ter massen die inwendigē apostemē heilt
es ¶ K ¶ Jsop wasser ist gůt wem sein zeñ
we thůnd d' sol dz wasser lang in dē mūd
haltē vn̄ die zeñ da mit beribē es hilfft
L ¶ Jsop wasser.iii.od.iiii.wochē allē tag
morgēs vn̄ abēs yedes mal.iii.od.iiii.lot
getrunckē ist gůt für die wasser sücht vō
kalter materien ¶ M ¶ Jsop wasser ge-
truncken in vor gemelter massen ist vast
gůt dē d' magē schwiert vn̄ sterckt dē ma-
gen zů v'dauwen die speiß ¶ N ¶ Jsop
wasser vertreibt dz singē in dē orē dar in

getröpfft ¶ O ¶ Dz wasser ist gůt getrūck
en morgēs vn̄ abens/ yedes mal.iii.lot dē
dz miltz schwiret vn̄ dē ripsüchtigen/vnd
für dz stechē in dē seitē ¶ P ¶ Diß wasser
getrūcken wie vor stat/ist gůt für die gel
sücht ¶ Q ¶ Dz wasser ist auch gůt wei-
sen v'standē menschē/ dz sie bei irē gesunt
heit blibēt. ¶ R ¶ Dz wasser morgēs vn̄
abēs getrūckē.vi.od.viii.tag/allē tag ye-
des mal.iii.od.iiii.lot/ist gůt dē frawē die
ir natur zů vil habēt ¶ S ¶ Jsop wasser
in vor gemelter massen getrūckē sterkt dz
hertz/magē vn̄ miltz. ¶ T ¶ Jsop wasser
getrūcken morgēs vn̄ abēs yedes mal vff
iii.lot/macht weit vmb die brust. ¶ V
Jsop wasser getrūcken morgēs/ mittags
vn̄ zů nacht/yedes mal.ii.oder.iii.lot/off-
net die verstopffung von der lebern.

¶ Jbisch wurtzel wasser



Jbisch wurtzel wasser/in latinisch
er zungē altea od' malua hispani
ca. Das beste teil vnd zeit seiner
distillierung/ ist sein wurtzel ge-

ſtoſſen vñ gebrāt zwüſchen den zweiē vnſer frauwen tag/ wie wol auch etlich ſein krut brennē/etlich allein die wurtzel etlich krut vnd wurtzel. ¶ A ¶ Ibiſch wurtzel waſſer iſt gůt für geſchwulſt/ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt B ¶ Ibiſch wurtzel waſſer iſt gůt getrūcken morgēs vnd abēs/yedes mal.iii.lot/für die vnnatürlich hitz/ genāt das freiſam oder eriſipila. ¶ C ¶ Ibiſch wurtzel waſſer/verſtelt das blůt in den wundē/ ein důch oder boumwol dar in genetzt vnd in die wundē gelegt ¶ D ¶ Ibiſch wurtzel waſſer/morgens vñ abēs getrūckē yedes mal vff.iiii lot iſt gůt für den ſtein vñ für das grüen in den lendē. ¶ E ¶ Ibiſch wurtzel waſſer / iſt gůt für die lüß da mit geweſchen dein haupt/ſo fallen ſie ab. ¶ F ¶ Ibiſch wurtzel waſſer iſt gůt zů allē friſchē wūdē da mit morgēs vñ abens geweſchē. ¶ G Ibiſch wurtzel iſt gůt für geſchwulſt der wunden/ein důch dar in genetzt vnd vff die wundē gelegt. ¶ H ¶ Ibiſch wurtzel waſſer ye.ii.od.iii.lot mit alſo vil weins vermiſchet getrūckē verſtelt die blůt růr genāt diſſenteria ¶ I ¶ Das waſſer vertreibet vß die ander geburt ſecundina genant/morgēs vñ abens getrunckē/yedes mal vff.vi.oder.viii.lot. ¶ K ¶ Ibiſch wurtzel waſſer mit wein vermiſchet vff iii.oder.iiii.lot/vnd getruncken/ hilfft dē die blůt harnē ¶ L ¶ Das waſſer in vorgemelter maſſen getruncken reiniget die blaſen. ¶ M ¶ Das waſſer getruncken morgens vñ abēs / yedes mal vff.ii.lot/ iſt gůt dē die ein kaltē magē habēt. ¶ N Das waſſer getrūckē zů dē tag.ii.od.iii. mal/yedes mal vff.ii.lot iſt gůt für ſchweren othē/wā es wert das keichē das iſt bewert. ¶ O ¶ Das waſſer macht weich die hertē ding vñ apoſtemē/ vñ bringt eĩ veranderūg der warmē ding/ wā es kelt vñ fücht ¶ P ¶ Das waſſer getrūckē fürdert dē frauwē ir zeit/zů dē tag.ii. mal/yedes mal vff.ii.od.iii.lot ¶ Q ¶ Das waſſer das iſt kalt vñ fücht/darūb machet es weich in dē bůch/getrūckē zů dem tag.iii. mal/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot.

¶ Ingrüen waſſer.



INgrüen waſſer dz krut vō den latiniſchē peruinca genant würt iſt ein kraut vff der erdē hinflechtēde gleich den bletternn des bůch boums/doch eĩ wenig ſpytziger/vilē wol bekant/darūb dz man ſchappel daruß machen iſt/ſo man zů dē dantz gat. dz beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierūg iſt dz vō im ſelber wachſen iſt / gebrāt im end des meyē A Ingrüē waß.getrūckē morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot/iſt gůt dē frowē die kalt ſeind an d' můter B Ingrüen waſſer zů tag.ii.mal getrūcken yedes mal vff.ii.lot/ iſt gůt da ein mēſch ein kaltē magē hat/vñ dz mā eĩ důch dar in netzt vñ alſo darüber legt/ſo gewinnet der magen natürlich werm dar von.

¶ Das.X.capitel diß ander bůchs / von den waſſern deren namē anheben ſeind an den bůchſtaben. K.

¶ Karten wasser



KArten wasser / das kraut von
den kriechē dipsens/vnd in la
tinischer zungē virga pastoris
oder cardo fullonū vn̄ zů teüt/
sch karten kraut oder bůbē strel genāt/ ist
ein kraut hat bletter inwendig hol voller
stacheln dar in haltē ist etlich wasser/ vō
vilē wol bekāt. Dz beste teil vn̄ zeit seiner
distillierung/seind die ab dem stengel ge
streifft/gehackt vn̄ gebrāt mittē im meiē
A ¶ Kartē wasser ist gůt für das essen in
dē mūd offt da mit geweschē ¶ B ¶ Das
wasser ist gůt für die schön/ein zwei oder
dreyfeltig důch dar in genetzt/vnd etwas
vß getruckt vn̄ darüber gelegt. ¶ C ¶ Dz
wasser ist gůt wer die gesücht hat den mē
schē offt da mit geribē vn̄ vō im selber las
sen truckē werdē/das hilfft. ¶ D ¶ Das
wasser ist vast kalt/sich neigen zů cleiner
truckenheit/vnd ist stiptica vast zů ruck
schlahē/wā es ist gůt zů heissen apostemē
vn̄ erisipila vn̄ flegma/nemlich in dē an
fang/dücher dar ī genetzt vn̄ dar vber ge
legt. ¶ E ¶ Dz wasser ist gůt für die hitz
vnd brennūg des magens vn̄ der lebern
dücher dar in genetzt vn̄ vssen dar vff ge
legt/vn̄ auch getrunckē. ¶ F ¶ Das was
ser ist auch gůt zů dem brād also genützt
G ¶ Das wasser ist gůt den geschweren
vn̄ apostemē zů dē die humores vn̄ feüch
tikeit fliessen darüber gelegt ¶ H ¶ Das
wasser heilet vn̄ fügt zů samen die frischē
wundē/mit sampt seinē blůt ¶ I ¶ Das
kruts wasser/ist gůt für schmertzē der orē
dar in gethon. ¶ K ¶ Karten wasser ge/
trunckē ye vff.ii.lot/ ist gůt für geschwer
der derm/vn̄ also getrücken für den fluß
des menstruū/ vn̄ zů dē fluß des blůtes/
er kum her wo er wölle ¶ L ¶ Das was/
ser so man dz vff dz vorder teil des haup/
tes legt/dücher oder werck dar in genetzt
vn̄ dar vff gelegt wie ein epithima so be/
hütet es dz die hirnwütikeit oder frenesis
nit besteriget wirt. ¶ M ¶ Das wasser
in die orē getröpfft / trucknet vn̄ vzert dz
überig schmaltz in dē orē ¶ N ¶ Dz was/
ser ist gůt zů reinigē vn̄ zů weschē ei yede
wund die anfahet zů eiterē die heilet es.

Kartē was. das darin stat

KArten wasser das darin̄ stott.
Die beste zeit seiner samlung
ist ze empfahen/nahe vmb dē
meyē / ob man das habē mag
vnd in ein glaß gethon / vnd.xl. tag an
die sunne gesetzt/vnd dar nach gedistillie
ret per filtrū ¶ A ¶ Das wasser das dar
in stot/ ist besser für das essen in dē mūd
dan das vß den blettern gebrant ist/ mor
gens vnd abens mit geweschen. ¶ B
Das wasser das dar in stot / ist gůt für
wartzen so man sie da mit bestreicht ¶ C
Das wasser das dar in stot ist gůt zů den
süren an den hendē oder an den füssen/
oder vff den füssen oder vff den zehen vn̄
bestreich die süren mit / so sie vor ein we/
nig erhaben seind mit einer nadlen/vnd
bren hirtz horn zů puluer thů das puluer
dar in / vnd wesch es ye wider vß mit dē
wasser. ¶ D ¶ Das wasser dz darin stot

ist ein sunderlich kunst zů dem angesicht suberlich vnd schon zů machen/vnd heilet alle gebresten vnder den ougen da mit bestrichen morgens vnd abens/darumb es die iunckfrawen geren habent. E Kartē wasser das dar in statt/ist gůt für die gelben flecken die ein mensch an kumment von siechtagen vnder dem antlit/so man sich mit weschet vnd ye vber.iii. tag in die badstub gadt/vñ es aber wesch et vnnd mit bestreichet.

Kölber kernen wasser.



Kelber kernen wasser/das kraut von den latinischen palacum vnd von den teütschē kölber kern genāt/vnd ist ein kraut wachsen in den gerten mit eim weissen dolden vff eim stengel/vff anderhalb elenbogē hoch. A Kölber kernen wasser ist gůt so die natur bey eim menschē verdorbē ist vnd vertruckt ist/trinckt er des wassers/ye zum tag.ii. oder.iii.mal/yedes mal vff drey oder vier lot/so kumpt sie wider vnnd geniset/vnd het er sorg/das im die natur zwüschen fel vnd fleisch schlag/das er rüdig werd/so trincke er das wasser wie vor/so geschicht es nit. B Das wasser in vor gemelter massen getrunckē/bringt den frowen ir zeit. C Kölber kernen wasser/ist onch gůt/wer ein fraw die ein kind trüg vñ eī ander kind söuget trinckt sie dz wasser zů tag.iii.od.iiii.lot/so schadt es dē tragendē kind nit/vnd thůt dē kind nit we. D Das wasser zů tag.iii.od.iiii.lot getrunckē/macht die frowē frölich můtes.

Korber krut wasser.



Kerber krut wasser/das kraut von den latinischen ceri foliū genāt/vñ von den teütschen korber kraut/das kraut vilen wol bekant ist/wachsende in der lenge vnnd höhe/zweier elenbogen hoch. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ist kraut stengel vnnd wurtzel/mit aller seiner substantz

gehackt vnnd gebrât/ mitten im meyen.
A ¶ Das waſſer morgens vnnd abens/
yedes mal vff.iiii.lot getruncken/ iſt gůt
gebrochen menſchen/ vnd die übel gefallē
ſeind/das in das blůt nit gerinnet/ vnd
ob es gerunnen iſt/ſo zerteilt es das blůt.
B ¶ Das waſſer mit ſchlechtē waſſer ge-
miſchet/vnnd getruncken/yedes mal vff
iiii.lot/iſt gůt für den ſtein in den nierē.
C ¶ Körber waſſer.vi.oder.viii.lot/ vff
ein mal getruncken / machet zů ſtůl gon.
D ¶ Das waſſer getruncken morgens
vnd abens/yedes mal vff.iii.lot / macht
ein gůten magen. ¶ E ¶ Das waſſer in
vorgemelter maſſen getruncken/ iſt ſter-
cken vnd krefftigen das hertz ¶ F ¶ Kör-
ber waſſer getrūcken morgens vnd abēs/
yedes mal/vff.iiii.lot/vertreibt den rittē.
G ¶ Körbelwaſſer/iſt dē haupt gůt/vñ
ſterckt die ſinne des houptes mit beſtrich
en/ vnd von im ſelber laſſen trucken wer
den. ¶ H ¶ Das waſſer getruncken zů
morgens/mittags vnnd zů nacht/yedes
mal vff drey lot/vertreibt das groß ſtech-
en vnnd ſiechtagen in den ſeiten. ¶ J
Das waſſer getruncken in vor gemelter
maſſen/yedes mal vff zwei oder drey lot/
iſt vaſt gůt der lungen/ vnnd irem ſiech-
tagenn.

¶ Knoblouch waſſer.

Knoblouch waſſer / knoblouch
von den kriechen ſcordon oder
ſcordeon vnd von den arabi-
ſchen thaum genāt/ vnd in la
tiniſcher zungen allium/vnnd von denn
teütſchen knoblouch . Aber in warheit/ſo
iſt ſcordeon wilder knoblouch/ als die lati
niſchen dar von ſchreibē. Es iſt aber war
das der wild knoblouch nit von im ſelber
wachſet/als vngepflātzt oder geſeet/ſun-
der werden gepflātzt von den zehē. Das
beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierung/ iſt
die wurtzel/geſtoſſen vnd gebrant in dē
hund tagen ¶ A ¶ Das waſſer iſt gůt dē
der halß geſchwollen iſt/ getrūcken yedes
mal vff zwei lot vnnd ein důch dar in ge-
netzt vnd darumb geſchlagen / etwā offt
gethon/vntz er genüßt. ¶ B ¶ Knoblo-
uch waſſer iſt gůt für das grüen/ getrūck
en/vff.iiii.oder.vi.lot/ vnnd macht wol
harnen ¶ C ¶ Knoblouch waſſer getrūck
en morgens vnd abens/yedes mal vff.iii
lot.iſt gůt für den hůſten / vnnd wer da
ſchwerlichen ethmet/dem hilfft es. ¶ D
Das waſſer getruncken in vor gemelter
maſſen/iſt gůt den die da nit mügent zů
ſtůl gon/vnd es gern thetendt/ den hilfft
es. ¶ E ¶ Das waſſer des morgens nü-
chtern getruncken / ein kind zwei lot/ vñ
ein alt mēſch.iii.iſt gůt für die ſpůl würm
im leib. ¶ F ¶ Das waſſer getruncken/
morgēs/mittags vñ zů nacht/yedes mal
vff.iii.lot/iſt gůt für die harn wind. ¶ G
Das waſſer getruncken morgens vnnd
abens/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot/ et-
wan machen tag/iſt gůt für dē ſtein.

¶ Kle waſſer



Kle waſſer / der in den wiſen
wachſet/ vō den kriechē lotos
dachita/oder chita/ odʼ chuff
genant würt. Aber in lati-
niſcher zungē / genāt trifoliū

vnd in teütscher zungē cle oder drey blat/ vñ sein blům im elsas fleisch blůmē darūb das sie rotfarb seind / gleich dem gerechtē fleisch/wachsend vff den wisen oď mattē Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seind die bletter vnd die blůmen/ gebrant mittē im meyē A Kle wasser getrūck en morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot ist gůt für ein bősen magen. B Kle wasser getrūcken in vorgemelter massen dē der othem stincket oder schmacket C Kle blůmen wasser die man nent fleisch blůmen getruncken zů tag.ii.oď.iii. mal yedes mal vff.ii. oder.iii.lot/ ist stellē das weiß der frawē/genant menstruū albū.

Kütten wasser.



Kütten wasser von den latinischen poma cidoniorū geheissen / vñ in teütscher zungē/ küttē oď quidichen. Die beste zeit der kütten distillierūg ist.so sie volkūmē lich zeitig seind ee dan das sie anfahen weich zů werden/ ye herber ye besser/gehackt vnd gestossen vnd gebrāt A Küttē wasser.iiii. lot vermischt mit ii.lot rotem ruhen wein/der genāt ist stipticum/des morgens vnd abens getrūck en vnd zů mittag/ist vß der massen gůtt vnd heilbarlichen/zů einem bősen vnnd blőden magen/wan es ist in stercken vñ krefftigen/vnnd machen zů behaben die speiß/vnd für vnwillen / vffstossen vnd brechen nausea genāt.iiii. oder.v.lot vermischt mit rotem wein der da ist stipticū dz ist ruher/oď herber/oder zengerechter wein.iii.lot.dar vnder gemischet/ vnnd das getruncken morgens/ mittags vnd zů nacht yedes mal also vil vñ ouch sunst sein wein dar mit gemischt/stellet dē fluß des buchs/es sey lienteria gemein rür/oď dissēteria blůt rür/oď diaria die weiß rür.

Kütten blůt wasser.

Kütten blůet wasser. Die blůet von den latinischē flores citoniorum genant. Die beste zeit irer distillierung / ist so sie volkummen zeittig ist gebrāt. A Kütten blůet wasser getrūcken / morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot/mindert den frawen iren blůmen/die sie zů vil habent. B Das wasser in vorgemelter massen getruncken krefftiget das hertz C Kütten blůet wasser/getruncken morgēs mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.iii.lot/ ist gůt für erbrechen vnd vnwillen.

Kürbs wasser.

Kürbs wasser / kürbs von den kriechē cucurbita genella oder coloquintida/vnd vō den arabischen bara oder hura genant in latinischer zungen cucurbita / vnd in teütscher zungen kürbs. Aber in der warheit so ist coloquintida ein eygner kürbs der da vast laxiert/doch etlich kriechenn eim yeden kürbs coloquintida sprechent. aber bößlich. Vnd die gemeinē kürbs vō den ich hie schreibē bin seind vilen wol bekant. Das beste teil vnnd zeit irer distil-



truncken zum tag zwei mal/ist gůt für dē hůsten von hitzen. J Kürbs wasser sechs lot/gemengt mit eim lot zucker/ vñ an dem morgen nüchteren getruncken/ machet zů stůl gon.

lierūg/ist die frucht so sie volkūmē zeitig ist/allein die frucht gehackt vnd gebrant/ mit kernen vnd allē dingen. A Das wasser.xxx.oder.xl.tag od mer/ allē tag ii.mal getrunckē/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für den stein. B Das wasser.x. od.xii.tag in vorgemelter massē getrūckē macht auch harnē vñ feget die blasen vñ nierē. C Dz wasser důcher dar in genetzt vñ vff d kinder houpt gelegt/ist die hitzigē blattern vñ apostem da selbs külē D Das wasser důcher dar in genetzt/ vñ vff den wetagē der fůß gelegt/genant podagra/senfftiget das/das von hitzen kummet. E Das wasser mit roß öl gemengt/vñ da mit geschmiert die lendē vñ den rück meissel ist vast gůt wider die hitz des febres/vñ wider das freisam genāt dz erisipila. F Das wasser allein genützt vñ getrūckē/yedes mal vff.ii.lot ist gůt für die hitz des febres H Des wass. getrūckē yedes mal.ii.od.iii.lot/ist gůt für dē durst H Dz wasser.iii.lot gemēgt mit eim halbē lot zucker vnd ge

Katzē zagel kraut wasser



Katzen zagel kraut wasser/das krut vō den kriechē Jparis od Requisecon/vnd in latinischer zungen cauda equina/vnd in teütscher sprach katzē zagel od clein schafft hőu/billicher hieß es pferd schwantz oder pferds zagel. Dā cauda heißt ein schwātz vnd equus ein pferd/darumb es pferd schwantz/in latinischer sprachen genāt ist wā warūb es ist gleich eim pferd schwātz in höhe vff anderhalb ellenbogē hoch vil lē wol bekant. Die beste zeit seiner distillierūg/ist das krut mittē im meyen gebrant A Katzen zagel wasser ist gůt für die rür/ein leinin důch dar in genetzt vnnd in den affter gestossen oder gelegt. B

Katzen zagel waſſer / warm gemacht in einē laßkechelin / vnd ein leinin důch dar in genetzt / vnnd alſo warm wol vmb die geſchwulſt der clötz des manß růten geſchlagen / als er das leiden mag / vnd thů das alſo lang / vntz er genüß tvñ das hat bewert meiſter Bernhart cirurgicus der cartüßer. ¶ C ¶ Das waſſer iſt beſunderlichen gůt / den die blůt ſpüent / morgens vnd abens / yedes mal vff .ii. lot getrückē. D ¶ Das waſſer heilet friſch wundē damit geweſchen morgens vnd abens / wā es iſt kalt im erſten grad mit viler ſtiptithet / darūb es eigentlichē heilet die friſchē wundē vnd offne löcher ¶ E ¶ Das waſſer getruncken morgens vnd abens yedes mal vff .iii. lot / heilt die verſerten oder vlcerierten derm. ¶ F ¶ Katzen zagel waſſer in vorgemelter maſſen getrunckē / verſtelt den frawen ir zeit / genant menſtrū. G ¶ Das waſſer in vorgemelter maſſen getruncken / heilt die vlceres renū / das iſt die verſerten blaſen. ¶ H ¶ Katzen zagel waſſer alſo getrücken / ſterckt dē vlcerierte magē vnd leber / düchér oder werck dar in genetzt / vnnd vßwendig darüber geleit ¶ J ¶ Katzen zagel waſſer / düchér dar in genetzt vnd vff die geſchwulſt der waſſerſůcht von vſſen vff geleit / morgēs vnd abens / das vertreibt ſie ¶ K ¶ Das waſſer morgens mittags vñ zů nacht getrücken / yedes mal vff .iiii. lot / vnd dücher oder werck dar in genetzt / gleich einem pflaſter / vnnd über ein kranckheit gelegt genant eriſipila das ſeind cleine inbrinſtige hitzige bletterlin / als das freiſam oder die ſchön ¶ L ¶ Das waſſer dücher oder werck dar in genetzt / vnnd ein wenig vß getrucket / vñ vff die ſtirn vnd wurtzeln der naſen gelegt / vnd auch in die naß geſtoſſen / verſtelt vnnd ſtopfft das blůten der naſen ¶ M ¶ Das waſſer getrunckē morgens vnnd abens / yedes mal vff .iii. lot / iſt gůt für die harn winden. ¶ N Das waſſer iſt gůt zů dem fluß der naſen / ſo man das in die naß ziehen iſt O Das waſſer getruncken morgens mittags vnd zů abent / yedes mal vff drey lot iſt gůt für den ſtein.

¶ Küe dreck waſſer.



Kye treck waſſer / Küetreck von den kriechen vnd lattniſchen fimus bouinus genant / vnd in teütſcher zūgē küe treck. Das beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierūg iſt im mittē des meyē von küen die vff wiſen oder mattē gāgē ſeint / da vil blůmē vff ſtond / den kat geſamlet vñ ein wenig gedört an der ſonnen oder ſunſt / das man in gehādlē mag / vñ brennen dar vō das waſſer / ſo es dan gebrant iſt / ſo ſchmackt es dan etwā übel / ſo werd dar in geworffen mandeln oder pfirſich kernē / das laßt man dar in ligen / ſo giert dz böß her vß / oder diſtillier es zū andern mal per alēbicū / vñ dar nach iſt es geſüt. A ¶ Das waſſer iſt gůt für die ſchön / da mit beſtrichē / vñ ein důch dar in genetzt vnd dar vber gelegt / wā es iſt vaſt gůt. B ¶ Küe treck waſſer morgens mittags vnd abēs getrücken / yedes mal vff .iii. lot iſt vaſt gůt für das krimmē in dem buch vnd iſt bewert ¶ C ¶ Das waſſer iſt gůt für geſchwer / dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt ¶ D ¶ Das waſſer iſt gůt für böſe blatterē / leinin dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt / im winter zum tag zwei mal / vnd im ſummer drey mal. E ¶ Das waſſer iſt gůt für geſchwulſt der wundē / dücher dar in genetzt vñ dar über gelegt / morgens vnd abens. ¶ F Das waſſer iſt gůt für nacht vnnd tag ſchüß / leinin dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt ¶ G ¶ Das waſſer iſt gůt für den brant da mit geweſchē / vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt / zū tag zwei mal / ſo genüßt der menſch ¶ H Dz waſſer iſt gůt ſo ei menſch in die bad ſtubē gadt / vñ ſo mā vß dē bad iſt kumē vñ wol trucken würt / ſo ſol man ſich mit dē waſſer / mit eim reinē düchlin oder ein bad ſchwāmen wer beſſer / vnder dē augē da mit weſchen / vnd ſo du ſchlaffen gaſt

thůn es aber/ vñ morgēs frů/ das macht gar ein weiß luter hübsch hut/ doch also das man sich vor der sonnē hüten sol I Küe treck wasser ist gůt für böse löcher an den beinē/ morgēs vnd abens da mit geweschen/ vnd leinin düchlin dar in genetzt vñ darüber gelegt/ das heilet die bösen löcher vnd offen schaden K Küe treck wasser von einem remelichten ochsen gebrant/ ist gůt vnd gewiß für die pestilentz/ getruncken vff.iiii.lot/ vnd mit bestrichē/ das ist war versůcht vñ bewert

Küe milchrom wasser

Kye milchrom wasser Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist võ dem milch roum die am morgen gemolcken ist mitten in dem meyē von küen die an bergen gond/ ob man es haben mag/ dar nach vff trucken wüsen oder matten/ da vil blůmē stond. A Küe milch roum wasser morgens/ mittags/ vnd zů nacht/ yedes mal/ vff.iiii.lot getruncken/ ist gůt vñ bewert für das krimmen in dem buch.

Kalbs blůt wasser.

Kalbs blůt wasser/ das blůt zů latin sanguis vituli genant würt. Das beste teil vnd zeit seiner distillierũg/ ist das blůt von ein schwartzenn kalb/ ye schwertzer ye besser/ mitten im meyen gebrant/ ob mann das haben mag. A Kalbs blůt wasser/ ist gůt für schwinden der glider da mit geriben morgens vnd abens/ vnd ist auch wörmen vnd stercken die paralischen glider vil vnnd warm dar in geriben morgens vnnd abens vñ dücher dar in genetzt/ vnnd also warm darumb geschlagen. B Kalbs blůt wasser/ sterckt die glider vnd das geeder/ vnd wider bringt die müden glider allen tag ein mal oder zwei da mit geriben/ vñ von im selber lassen trucken werden

Kalbs blůt wasser vñ kalbs lungen wasser.

Kalbs blůt vnd kalbs lungen wasser von eim schwartzenn kalb/ vnder einãder gehackt vnd distilliert per alembicũ/ secundum artē. A Das wasser ist gůt für schwinden der glider/ da mit morgens vnd abens geribē/ vnd yedes mal von im selber lassen truckē werden. Ist aber der leib geschwundē/ so werde es ouch getrũcken/ vnd vnder seinen tranck gemischt vnd da mit geriben/ ist bewert.

Kalbs leber wasser.

Kalbs leber wasser/ vonn den latinischē iecur oder epar vituli/ von den kriechen adep vituli/ vnd von den teütschē kalbs leber genat. Das beste teil der lebern zů distillierē ist von einem schwartzē kalb/ so man es habē mag. A Kalbs leber wasser ist gůt wem ein glid schwindt. offt vñ dick da mit bestrichē vñ dar in recht wol geribē/ hilfft vast wol.

Krebs wasser.

Krebs wasser/ Die krebs von den arabischen sartan vñ võ den latinischē Cancer genãt. aber ĩ teütscher sprach krebs Vnd das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ seind die krebs die da lebendig seind/ so der mon vol ist/ sollent sie gestossen vnnd gebrant werden. A Krebs wasser die schwindē glider da mit geriben morgens vnd abens/ macht das fleisch wyder wachsen B Krebs wassar/ zů dē tag zwei mal genetzt/ yedes mal vff.ii.lot/ ist gůt für das paralisis. C Krebs wasser heilet den brant/ von wasser od võ feür ein důch dar in genetzt vñ dar vff gelegt zů tag.ii.mal biß er genißt

Klapper rosen wasser.

¶ Das.IX.Capitel



Klapper rosen wasser/ von den latinischẽ flores papaueris rubei genant/ in teüt scher zungẽ klapper rosen darūb so mā sie legt vff die zů gethō fust/ vff den oberstẽn finger vñ dumẽ / vnd mit d andern flachẽ hand dar vff geschlagen/ so klepperts oder erschnelt lut/ wie ein büchs/ auch von etlichẽ rot korn rosen genāt würt darūb das sie rot vñ in dẽ korn wachsen seind. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ seind die bletter gebrāt im anfang des brochmonats. ¶ A ¶ Klapper rosen wasser ist gůt getruncken für alle inwẽdig siechtagẽ die vō hitzẽ seind morgẽs mittags vñ abẽs yedes mal vff.ii.lot ¶ B ¶ Dz wasser ist sunderlichẽ gůt zů d lebern wā sie vol vnnatürlicher hitz ist/ getrūcken in vorgemelter massen/ vnd mit einẽ důch oder werck vßwẽdig vff die leber gelegt. ¶ C ¶ Das wasser ist auch gůt getrūcken morgẽs/ mittags vñ abẽs/ yedes mal vff.iii.lot/ für das wild freisam ¶ D ¶ Klapper rosen wasser ist auch sunderlichen gůt für sant anthoniẽ plag getrunckẽ morgẽs vnd abẽs / yedes mal vff.iii. lot/ vnd sein tranck da mit gemischet/ vnnd werck oder leinin důch dar in genetzt vñ dar vff gelegt ¶ E ¶ Klapper rosen wasser ist gůt den frauwẽ/ die ir kranckheit zů vil habent/ die trinck des wassers / ye vff vier.lot.vnd ein důch dar in genetzt/ vnd zwüschen die brüst gelegt / das verstelt es inen. ¶ F ¶ Klappern rosen wasser / ein důch dar in genetzt vñ zwüschẽ die brust gelegt vnd vff die leber/ verstelt das blůten der nasen. ¶ G ¶ Klapper rosen wasser/ ist auch gůt für alle fule essen vñ fratte vnd serikeit in dem mund vnd an den lefftzen/ da mit dick geweschen vnd heilet da von. ¶ H ¶ Klapper rosen wasser ist gůt so eim mẽschẽ die zung schwartz würt von siechtagen/ thů dar in vii. oder.viii. kütten kernen/ in ein lot wassers/ oder on kernen / vnnd streich es vff die zungen/ vnnd mach dan ein böglin von eim reb holtz oder pfirsich boum/ vnnd schabe die zung da mit/ es hilfft gar wol. ¶ J ¶ Dz wasser ist gůt für allerley flecken der vßsetzikeit/ dar mit bestrichen vnd dar über gelegt ¶ K ¶ Das wasser ist für dẽ siechtagen/ das da heißt das rot fleisch/ leinin düchlin dar in genetzt vnd dar vber gelegt ¶ L ¶ Das wasser ist gůt für das essen vnnd sere vnd fratte vnd bletterlecht an der frawen heimlich end / morgẽs vñ abens mit geweschẽ / vnd düchlin dar in genetzt vnnd dar vber gelegt/ das heilet vast wol ¶ M ¶ Das wasser ist gůt für die geschwulst der mans růten/ dücher od werck dar in genetzt/ vñ darüber gelegt/ zum tag.ii.oder.iii.mal ¶ N ¶ Das wasser ist gůt für serikeit d mans rūtẽ/ vñ da einer löcher dar in hat/ da mit offt geweschẽ/ vñ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt ¶ O ¶ Das wasser ist gůt für alle vnnatürlich hitz/ als die schön ei düchlin dar in genetzt vñ dar vff geleit/ ob es vō hitz ist. ¶ P ¶ Klapper wasser/ vertreibt das haupt we von hitzẽ/ die stirn/ schlöff vñ nack da mit bestrichẽ/ die schüß gely-

genn. ¶ Q ¶ Das wasser benympt die schmertzen der ougen/düchlin dar in genetzt vnd an die ougen gehebt zücht die hitz vß. ¶ R ¶ Das wasser ist güt getrücken eim krancken omechtigen hertzen.

Köl krut wasser



KOel krut wasser der köl in dē gertten wachssen ist / von dē kriechen Sachiliemінie vñ in latinischer zungenn olus genant ist. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die bleter im anfang des brachmonatz gebrant ¶ A Das wasser getruncken morgens vnnd abens/yedes mal vff.iii.lot/verstellet den frowen ir zeit ¶ B ¶ Das wasser also getruncken/hilfft den menschen die mit not netzent ¶ C ¶ Das wasser ist gar schad den frowen die mit kinden gond /wan sy das trincken/ so sterbenn die kindlin dar von/vnd geberen zü bald/vnd ist sorg ieres lebens/wie wol mir diß nit gebürt zü schreiben/ein yeder frummer das wol betrachtē mag/ so gebürt doch dy notturfft sollichen schaden für zü kümen / der da vō entspringē möcht. ¶ S ¶ Dz wasser ist güt vñ hilfft gar wol zů d geburt so dy recht zeit kümet das die frow genesen sol das man ein düch dar in netz vñ dar an schmackt so genüßt sie noch als bald als sunst das ist war vñ bewert ¶ E ¶ Das wasser verstopffet den stůl gang morgēs mittags vñ zů nacht getruncken / yedes mal vff.iii.lot.

Kapponen wasser.

KAppen wasser/der kap vō den latinischen Capo genant/von den tütschen ein kap darumb das im vß geschnitten ist Jst vilen wol bekant / von dē nit not wyter zü schriben ist. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung ist das du nemest ein schwartzfarben kappen / von fier oder.v.iaren/vnd würge den/ vnnd ropffe in also das du ī nit brüest darnach zerleg in/vnd thü alle feißte vñ schmaltz fettikeit da von / vnnd wesche das ingeweid von aller seiner vnreinikeit / vnnd zerhackt/k[illegible]ff/halß/fettich/magen/füß/ vnd den gantzen leib zů cleinen stucken darnach so distillier in per alembicū oder brenn in / in eim helm wie ander wasser aber vast nutz vnd güt ist/das man das wasser wider in ein glaß thet/vnd distilliert das per alembicum ¶ A ¶ Das waß. getrücken morgēs zů mittag vñ zů nacht yedes mal vff.iii.lot / vnd sein wein myt gemisch/ist güt da ein mēsch sich v̄siechet hat an dem lieb/alß das er da von ein ab nemen des leibs hat / wann es krefftiget vnd sterckt/vñ bringt wider den leib des menschen/vnd erfröwet den geist ¶ B ¶ Kappen wasser getruncken zü tag zwei mal/yedes mal.iii.lot bringt lust zü essen vnd sterckt vñ krefftiget ouch vast die natur vnd den leib/ vnd vertreibt alle sucht von dem hertzen / vnd ist den menschen stercken/dz er wider zů nympt an dē leib sunderlichen so man dar zü thet / dz gold

in das glaß/vñ das wasser darnon gedi/
stilliert/als du in dem nachgonden bůch
¶ Marsilii offenbarlich habē würst ¶
Dz wasser das antlit da mit geweschenn
morgens vñ aben/vnd von im selber las
sen truckē werdē/macht ein lutter antlit

¶ Das.XI. Capittel dis andern bůchs von dē wassern/derē namē anheben seint an dem bůchstaben. L

¶ Lattich wasser.



LAtich krut wasser/das krut
von den kriechen vnd ara/
bischen hakas/vnd von dē
latinischen lactuca genant
des geschlecht dreierley ist/
als lactuca domestica/vnd
lactuca agrestis vñ lactuca
asinina/lactuca domestica/dz ist der ge/
mein lactich von dem ich hie schreibē bin
vnd ist ouch zweterley/als kruser vnnd
schlechter/Aber der kruß von den italisch
en scariola genant würt/Es ist aber ein
ander scariola von den tütschen. dudistel
genant/als ich geschriben hab in dē bůch
staben ¶ S ¶ Aber lactuca agrestis oder
siluestris das krut von den tütschen genß
distel/vnd in latinischer zungen endiuia
genāt. Es ist ouch ein ander lactuca mit
einer roten wurtzeln/von den tütschenn
esels lattich/vnnd in latinischer zungen
lactuca asinina genant. Vnd das beste
teil vnnd zeit ist der krusen/darnach der
schlechten gebrant allein das krut mitten
im meyen ¶ A ¶ Lattich wasser getrunckē
morgens mittags vñ zů nacht yedes mal
vff.ii.lot ist gůt der leberen wan es kület
vnd kresftiget sie natürlichen ¶ B ¶ Lat
tich wasser küllet dz geblůt das zů vil hitz
ig vnd entzündt ist in vor gemelter mas/
sen getruncken/morgens vnd abens ¶ C
¶ Lattich wasser offt getruncken/yedes
mal vff zwei lot/oder mer steller die blůt
rür dissenteria genant vnd ander rür der
sie zů vast hatt ¶ D ¶ Lattich wasser ist
ouch gůt für das schwindlen in dē houpt
von hitzē das houpt offt da mit bestrichē
vnd von im selber lassen trucken werden
¶ E ¶ Lattich wasser weret dem parali/
sis/das es den menschen nit ankummē
mag/die glider da mit bestrichen vnd ge/
riben/wan es ist gůt für den tropffen ¶ F
¶ Lattich wasser getruncken/ist gůt für
das rydern vnnd zyttern der glider/mor/
gens vnd abens getruncken/yedes mal
vff zwei lot ¶ G ¶ Lattich wasser ist gůt
dem der nit schlaffē noch růgen mag/ge/
truncken in vor gemelter massen/vnnd
die schlöff vnd puls adern ann der hend
mit bestrichen/bringt denn schlaff vnnd
růge ¶ H ¶ Lattich wasser ist gůt denn
die von sinnen kummen seint getrunckē
wie vor stat/vnd das houpt mit bestrich
en ¶ J ¶ Lattich wasser ist gůt den frow
en die da söugent vnd lützel milch haben
die söllent es trincken/vnnd iren tranck
da mit mischenn/so wachset in die milch
vnd wachset in das blůt/da vō die milch
kummet ¶ K ¶ Lattich wasser morgens
vnnd abens getruncken/yedes mal vff
iii.lot.ist gůt für den hůsten/sunderlich
für den heissen vñ dürren ¶ L ¶ Lattich

wasser getrücken vß gegurgelt senfftiget die kele vnd rümet die brust ¶ M ¶ Lattich wasser getrücken morgens vñ abẽs/ yedes mal vff. iii. lot rümet den weg der lungen. ¶ N ¶ Das wasser zum tag. iii. oder. iiii. mal getruncken / yedes mal vff iii. lot/ löschet den dürst vnnd temperiert die hitz võ der lebern ¶ O ¶ Lattich wasser also getruncken temperiert die hitz võ dem magen vnd nieren vnd der blasen/ wie vor geschribẽ stot ¶ P ¶ Lattich wasser getruncken ye vff. vi. lot / laxiert den buch dar über gelegt.

¶ Lieb stückel wasser.





Jeb stückel wasser/ dz krut von den latinischẽ leuisticum/ vñ in teütscher zungẽ lobstückel oder liebstückel/ darũb das sein wasser weisset des menschen hatt/ ist ein kraut mit eim lagẽ holẽ stengel/ bletter gleich dem peterling doch breitter. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seind die bletter vñ stẽgel vn einander gehackt vnd gebrant mittẽ im meyen. ¶ A ¶ Lobstückel wasser ist gůt wem das haupt we thůt oder geschwellẽ ist/ dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. ¶ B ¶ Das wasser ist gůt wer einn stechẽ in der seiten hat/ vñ vmb die brust so werd es getrunckẽ morgẽs vnd abens yedes mal vff. ii. oder. iii. lot. ¶ C ¶ Das wasser das anlit mit geweschen macht es weiß/ luter/ schön vnd clar/ von aller rete vnd schwertze ¶ D ¶ Das wasser ist gůt getrücken den mänen morgens/ mittags vnd zů nacht so man wil schlaffen gon/ yedes mal vff. iii. lot / für den stein vñ dz grüen in den lenden vñ der blasen. ¶ E ¶ Lobstückel wasser ist gůt getrückẽ in vor gemelter massen für heiserkeit ¶ F ¶ Lobstückel wasser ist gůt getruncken für geschwer in der kelen gegurgelt ¶ G ¶ Lobstückel wasser ist gůt da einer blattern an eim bein hat vñ die bein rotfarb seind vñ hitzig/ ein důch dar in genetzt vnd darũb geschlagen/ so löschet es vnd hilfft. ¶ H ¶ Das wasser heilet auch den krebs an dẽ mund/ offt vnd dick da mit geweschẽ vñ yedes mal pulver dar in geworffen võ dẽ rinden der wurtzeln des surouchs genant erbsal oder versich/ võ dẽ latinischẽ buwe genãt ¶ J ¶ Dz wasser heilet alle sere vñ wetagen an der frowẽ heimlich end da mit geweschẽ zum tag. ii. od. iii. mal/ vñ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt.

¶ Linden blüet wasser.

LInden blüet wasser / von den latinischẽ flos tilii genant/ vñ in teütscher zungẽ linden blüt das ist ein boum da von man bild hauwet/ vnd ist zweierlei/ groß vnd clein/ eins mit grossen blettern/ dz ander mit cleinẽ blettern/ stein lind genãt/ vnd der boum vil wachssen ist in teütschẽ lãdẽ aber in welschẽ landẽ sie wenig fundẽ werden. Jch manchen gefragt hab was sein welscher name sei/ kunt mir keiner nie sagen/ dan das sie nie keinẽ gesehen hetten.

¶ Das.XI.Capitel

Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist in dem brachmonat allein die blüet so sie volkummēlich zeittig seind vō der linden breitten bletter gebrant. ¶ A ¶ Lindē blüt wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens yedes mal vff. ii. lot / die den fallenden siechtagen habent die genesent B ¶ Linden wasser ist gůt so ein mann oder fraw / knab oder kind die můter oder das darm gegicht hat / den sol man das wasser ingebē / das sie es nit wissent was es sey / vff zwei lot / so genesent sie. ¶ C Linden blüt wasser getruncken morgēs vñ abens yedes mal vff. ii. lot / ist gůt für zyttern des hertzē ¶ D ¶ Das wasser ist das aller edelst wasser zů den augē zů eim claren sternen / zů eim starcken gesicht zů machen / am abent dar in gethon. ¶ E Linden blüet wasser morgens vnd abēs yedes mal vff. iii. lot getrūcken. ist gůt für den stein. ¶ F ¶ Linden blüet wasser ist gůt für alle flecken vnd masen in den augen so es am abent darin gethon würt. G ¶ Lindē blüet wasser ist gůt dē ir füß vñ hend erfrorē seind / das sie wund seind dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt zů dem tag. ii. oder. iii. mal / das zühet dē frost heruß / vnd heilet dan ¶ H ¶ Linden blüt wasser / ist gůt getrūcken in vor gemelter massen den frauwen wen in die můter erkalt ist / die wörmpt es wider ¶ I Das wasser ist auch gůt für rot fleckē vn der dem antlit da mit offt geweschē. ¶ K Das wasser ist auch gůt da eins vō der sunnen gebrant ist da mit bestrichen vnd darüber gelegt ¶ L ¶ Das wasser getrūcken morgēs mittags vnd zů nacht yedes mal. iii. lot / bringt den frawen milch die sunst kein geben ¶ M ¶ Das wasser ist auch gůt den menschen die sich verbrant habent / in welchē weg das geschehen ist / ein důch dar in genetzt vnnd darüber gelegt so zůhet es den brant heruß vnd heilet schon. ¶ N ¶ Das wasser getruncken morgēs vnnd abens / yedes mal vff zwei lot / ist gůt für die gesücht. ¶ O ¶ Daß wasser in vor gemelter massen getrunckē ist gůt für geschwulst ¶ P ¶ Linden blüt wasser getruncken zum tag zwei mal yedes mal vff. ii. lot vertreibt alle böse feüchtigkeit in dem leib ¶ Q ¶ Das wasser ist gůt so ein mensch nit reden mag siechtagens halb der des wassers vff sein zungen nympt so würt er reden. ¶ R ¶ Linden blüt wasser getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff zwei lot / er wörmpt den kalten magen.

¶ Louch wasser



L Ouch wasser / louch von den arabischen curat / vnd von dē latinischen porrum genāt / vñ in teütscher zungē louch / vnd ist vilerlei geschlecht louch / als ich gezöugt hab in dem bůchstaben E. Eschlouch / vñ in dē bůchstabē K. Knoblouch / zamer vñ wild / vō dē nit not würt zů sagē. Aber von dē ich hie schreib / ist ein krut mit einer weissen wurtzeln / gleich dē iūgen zybeln. Das beste teil vñ zeit ist allein sein wurtzel gebrant im brachmonat

A ¶ Louch wasser ist gůt getrűcken morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.lot / wer vast kalt blůt kotzet ¶ B ¶ Louch wasser getrunckẽ morgẽs vnd abens/yedes mal ii.lot/ist gůt welche fraw vnberhafft ist. C ¶ Louch wasser stellet auch das blůten der nasen/ein boumwol darin genetzt vñ in die nasen gethon ¶ D ¶ Louch wasser ist auch gůt getruncken in vor gemelter massen für den herten buch/vnd für lenden we. ¶ E ¶ Louch wasser heilet ouch bald die wunden da mit geweschen morgens vnd abens. ¶ F ¶ Das wasser ist gůt welcher fraw ir heimlicheit vsert od' zerbrochen ist nach der geburt / die heilet sich wol mit dem wasser/morgens vnnd abens mit geweschen.

Lienen blůmen wasser.



LIenen blůmen wasser / das krut von den kriechen splenõ oder splenaria in latinischer sprach capri folium oder mater silui genant/in teütscher zungẽ lienẽ blůmen oder vnser frawen lien oder speck lilien/ vnd ist ein krut flechtende vff ander pflantzung wie reben/vnd blüet zwei mal im iar/es ist auch ein ander krut võ den latinischẽ mater silue/vnd in teütsch walt meister genãt/von dem im. P. stot das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ seind die ersten blůmen / im anfang des brachmonats gebrãt. ¶ A ¶ Das wasser getruncken morgens vnd abens. viii. od' x. tag lang/yedes mal. iii. oder. iiii. lot/ist vast gůt für dz hertz gespan ¶ B ¶ Das wasser in ollicher massen genützt ist gůt für gezwanck vnd engkeit vmb die brust C ¶ Lienen blůmen wasser/morgẽs vnd abens getruncken/ yedes mal vff. iii. lot/ drey oder vier wochẽ lang / ist gůt für die wassersůcht ydropisis genãt ¶ D ¶ Das wasser getruncken morgẽs nüchtern vñ abens/so man schlaffen wil gonn / yedes mal vff. iiii. lot. vii. oder. viiii. tag/ ist gůt den die sere kychen / vnnd macht langen athem/vñ rümpt die brust. ¶ E ¶ Das wasser getrűcken in vorgemelter massen. ist gůt die den stein habent in den lenden vnd reiniget die nieren. ¶ F ¶ Das wasser getruncken morgens mittags vnd zů nacht / yedes mal vff. ii. lot/ ist gůt wider vnkeüscheit. ¶ G ¶ Das wasser ist gůt wer ser rot blötterlecht wer vnd' dẽ augẽ/ da mit geweschen zum tag zwei oder drey mal/so wurt er rein. ¶ H ¶ Das wasser morgens vnnd abens getruncken/ yedes mal. ii. oder. iii. lot/ist gůt wer sich besorgt vßsetzig zů werden. ¶ J ¶ Das. wasser machet eĩ clar angesicht da mit geweschẽ morgens vnd abens vnd von im selber lassen trucken werden. ¶ K ¶ Das wasser getruncken morgẽs vnd abens alweg vff. iii. lot/ist gůt dẽ der schlag troffen hat die glider da mit geribẽ. ¶ L ¶ Das wasser ist gůt / wem die glyder erlempt seind vnd verdort vnnd schwindẽt/ der sol sich da mit reiben vnd weschen allen tag ein mal oder zwei/ vnd von im selber lassen trucken werden. ¶ M ¶ Das wasser ist gůt zů alten wunden / da mit geweschen morgens vnnd abens / vnd getruncken.

N Lienen blůmen wasser/ist auch gůt zů alten schaden an den alten bösen schin beinen/die sol man da mit weschen/das bewert hat meister Gothart in der ynsel des Hertzogen wund artzet von Gülch O Lienenn blůmen wasser/ist gůt für geschwulst an allē endē/da mit bestrichē vnd getrunckē morgēs vnd abens/yedes mal vff.iii.lot. P Lienenn blůmenn wasser.iii.oder.iiii.wochē getrunckē morgens vnd abens/yedes mal vff zwei lot/vnd sein tranck da mit gemischet/reiniget das geblůt Q Lienen blůmē wasser heilet/allen brant/er sei von feür oder von wasser mit geweschen/vnnd dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt/zum tag zwei oder drey mal. R Lienenn blůmen wasser/dē krebs da mit geweschē morgens vnnd abens/vnd leinin dücher darin genetzt/vnnd darüber gelegt S Das wasser thötet die fystel vnnd heilet sye/da mit geweschen morgens vnd abēs vnd dücher dar in genetzt/vnd darüber gelegt T Lienen blůmen wasser/vertreibt die můter/oder ammal da mit geweschen/vnd dücher darin genetzt vnd darüber gelegt. V Das wasser vertreibt serpigines vnnd impetigines das seind zytterschen vnd trucken grint/vnd flecken mit geweschen vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. X Lienen blůmen wasser/vertreibt flecken vñ masen des angesichts/da mit geweschē morgens vnnd abens. Y Das wasser heilet den krebs an dem mūd/offt vñ dick da mit geweschen/vnnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. Z Lienen blůmen wasser heilet alle wunden da mit geweschen/vnd mit dücher darüber gelegt. AA Das wasser reiniget vñ heilet das zan fleisch da mit offt geweschē BB Lienen blůmen wasser/cleret die augen/so man es dar inn thůt ein stund vor nacht. CC Lienen wasser heilet das essen in dem zan fleisch/sunderlichē so dar in ist ein wenig aluns/da mit geweschen morgens vnd abens.

Ein gemein regel aller kruter vnnd blůmen.

Du solt auch mercken zů allen vsseren offen schaden/so magstu brennē das krut mit den blůmen/so würt es dester sterckber/wan die blůmen seind zarter dan das krut da von ein yedes distilliert würt darumb werd dz selb wasser allein gebruchs in dem leib/vnd das ander vssen.

Leber krut wasser.





Leber kraut wasser. Das krut von den latinischē epatica genāt würt/vnd von den teütschen leber krut darumb das es vast gůt der leber ist/vnd seind drey krüter von den teütschen leber kraut genant/vnd nit von den latinischen/darumb das sye all drey mügent ge-

bꝛucht werden zů der leber. Das erst von dem ich hie schꝛeibē bin/das ander waldt meister/von den latinischen mater silue oder herba stellaris genant. Aber in warheit mater silue ist caprifoliū/wie wol etlich sprechent es sey waltmeister/das dꝛyt ist der guldin cle/vnd die zwei wachsen seind in den welden. Aber diß leber kraut wachset in alten garten vnnd an etlichen feüchten steinechten velsenn/mit cleinen bletlin vff einādeꝛ ligēde/wie lung würtz oder lung krut/doch cleiner/das die latinischen herba pulmonis nennēt. Die beste zeit seiner distillierung/seind die bletter schön erlesen vnd gebꝛant im end des meyen/vnnd anfang des bꝛochmonatz.

A Leber krut wasser getruncken morgens vnd mittags vnnd zů nacht/yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot/ist gůt für den heissen ritten. B Leber krut wasser in sollicher massen. xii. oder. xiiii. tag gebꝛaucht/ist gůt für die heisse gilb ictericia genant. C Das wasser morgēs/mittags vnd zů nacht/yedes mal vff. ii. oder iii. lot getrūckē/ist vast gůt zů der lebern/wan es sterckt vnnd krefftiget die leber/vnd thůt vff die verstopffung der lebern vnd benympt ir vnnatürlich hitz dücher oder werck dar in genetzt vnnd vßwendig vff die leber gelegt. D Das wasser ist gůt wann sich ein man über vnküscheit hat/das im die leber verdirbt vnd verdöꝛret/moꝛgēs vnd abens/yedes mal vff dꝛey oder vier lot getrūcken sechs oder acht tag an ein ander/es hilfft.

Lauander wasser.

Lauander wasser/Das krut von den latinischen lauandula vnd in teütscher zungenn lauander genāt/ist ein krut gemeinlich yderman bekant. doch so ist seyn zwei gestalt/das ein von den latinischen spicula vnd von den teütschen spica genant. des vil wachsen ist in dem land Prouintz. Zů diser zeit auch in



teütscher nation gleich dem gemeinen lauander/von des blůmen ein öl würt gemacht/mit putrificieren vnd distillieren genant oleum de spica/von dem ich hie nit schꝛeiben bin/sunder allein von dem gemeinen lauander. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung ist krut vnd blůmen vnder einander gehackt vnd gebꝛāt im bꝛachmonat.

A Lauander wasser ist gůt für das schwindeln in dem haupt das haupt da mit bestrichen/vnnd von im selber lassen trückenn werden/vnnd getruncken alle nacht vff zwei lott. acht oder. xvi. tag. B Das wasser in aller massen gebꝛucht wie ich gespꝛochenn hab/ist gůt für den krampff. C Das wasser auch also gebꝛucht/ist gůt für das kalt gesücht. D Das wasser ist gůt für den bösen siechtagen vn̄ für das paralisis vn̄ für schlaffēde glid. ii. od. iii. wochē allen tag. ii. oder. iii. mal/yedes mal. ii. lot getrunckē/vn̄ die glider recht wol da mit

geriben allen tag/vnd von im selber las-
sen truckē werdē ¶E ¶Lauander was-
ser auch in aller massen getruncken vnd
gebrucht/ ist gůt für zyttern der glider vñ
der hend ¶F ¶Lauādder wasser/ist auch
gůt wē sein zung schwer ist/vnd sie nit er
heben mag/dz man im ye zwei oď drei lot
zů trinckē gybt ¶G ¶Dz wasser ist gůt
den die da lam seind in den glidern/das
sie die glider stettiges da mit reibenn be-
strichen vnd weschen/vnd von im selber
lassen trucken werden/sol dan etwas die
glider wider bringen so bringt sie das was
ser wider ¶H ¶Lauāder wasser ist auch
gůt für zen we vnd zen geschwer so man
es offt haltē ist in dem mund/ vntz er ge-
nüßt. ¶I ¶Lauander wasser ist gůt so
eins das paralisis geschlagen hat / so sol
man im das wasser zů trincken gebē / ye
vff drei lot/so würt ein mensch wider redē
K ¶Lauander wasser ist gůt für das es-
sen in dē mūd/offt vnd dick mit gewesch
vntz er genüßt ¶L ¶Dz wasser ein nuß
schal vol vnder ander wasser gethon wz
deigk da mit gemacht würt/dz brot würt
nit schimlig ¶M ¶Lauander wasser/
Jch das sagen bin in warheit so ein über
fluß für haupt we von keltin ist / da mit
offt bestrichen vnd von im selber lassen
trucken werdē/wie von dē ysen krut was-
ser geschribē stot/wā ich selber gesehē hab
ein vast berömptē wund artzet zů würtz
burg genant Hans pfarrer/ wan er des
weins ein verniegē trāck/des morgēs im
sein haupt mit we beschwert wz/ des mor
gens vff stund dē wyrbel des hauptes er
da mit bestreichen was/vergieng es im.

¶ Das. XII. Capitel diß andern bůchs von den wassern deren namē anheben seind an dem bůchstabē M

¶ Műter krut wasser.



MVter krut wasser/ vō dē
kriechen melisophilos oď
melifoliū genāt/ vnd in
latinischer zungē cytra-
ria oder mellissa/vnd in
teütscher sprach műter krut oder mellissē
darumb das das krut nütz vñ gůt ist/ zů
dē schmertzen der műter / vñ überflüssig
gůt zů dē hertzē ist. Doch so ist ein ander
krut hertz wurtz genāt / dz die latinischen
ostrici nēnent/ wie wol der teütscher des
herbariū/spricht das meñ sey ostrici/das
da ist meister wurtz oď hertz wurtz / aber
es ist falsch/wā men ist anetum agreste/
wild dill/sein krut gleich dē fenchel oder ď
dillen. Aber meister wurtz gleich dem an
gelica krut/war ist es / dz die wurtzeln in
der tugent sich vergleichent in etlichenn
kreffte/darūb ein für die ander offt genū-
men würt. Das beste teil vnd zeit seiner
distillierung ist allein das kraut gehackt
vnnd gebrant im end des meyenn. ¶A
Műter kraut wasser/ in trüben wein ge-
thon oder vffgangen wein / nach grösse
des vaß / ď kümet wider in sein erste stat
B ¶Műter krut zerschnittē vnd ein we-

nig gestossen/vnnd güten wein darüber
gegossen/vnnd vber nacht lassen ston in
eim reinen geschirr wol verdeckt/ vnnd
darnach gedistilliert das wasser ein leffel
vol yn nüchtern getruncken/ macht dem
menschen schnel sinn vnd güt verstent/
nüß/vnd vernunfft/alles das zü gedēckē
vnd in gedechtnüß zü behalten/das eim
menschē müglichē ist ¶ C ¶ Müter krut
wasser ist güt dem sein mag von frost od̄
von völle beschwert ist/trinck er dz was/
ser nüchtern vff.iii.lot/das machet yn ge
sunt. ¶ D ¶ Müter krut wasser vff.iii.
lot getruncken/ macht die von zorn oder
sunst trurig vnd beschwert seind/ wider
frölich/es macht ouch güt synn vnd leip/
lich farb. ¶ E ¶ Müter krut wasser laßt
den menschen nit gro werdē/zum tag.ii.
mal getrunckē/yedes mal vff.ii.lot / vnd
das har da mit genetzt vnd vō im selber
lassen trucken werden ¶ F ¶ Müter krut
wasser ist güt ob der mensch beriert würt
von dem paralisis/oder schlag da einem
sein glider zyttern werden / es sei haupt
hend oder füß/der nem allen tag des was
sers.i.lot/ vn̄ trinck dz mit.vi. lot weinß
er genüßt/vnd die glider da mit geriben
vnd von im selber lassen trucken werden
G ¶ Müter krut wasser/ist vast güt wā
einem sein zung von siechtagē bekümert
ist/das er nit reden kan vnd doch nit vō
natur ist/der netz ein blo wüllen düchlin
in dem wasser / vnd streiche das dick vff
sein züg/er genüßt/vn̄ wirt wol redē H
Das wasser ist güt het ein mēsch die fal/
lend sücht/dem gyb des wassers zwei lot/
mit eim quintlin tyriacks zü trincken/dz
thüt im vast wol/vn̄ genüßt auch gantz
leichtlich da von ¶ J ¶ Das wasser wer
ein bösen othem vnd stinckende zen hat/
der wesch da mit sein mund vnd zen offt
er genüßt. ¶ K ¶ Das wasser ist güt so
ein mensch in sein magen oder lungen
bresthafft ist/oder von grossem siechtagē
geschwollen ist/der nütz des wassers offt
ye vff.ii. lot mit wein / er würt lustig zü
essen vn̄ genüßt ¶ L ¶ Das wasser zum
tag.ii.mal getrückēn/alweg vff.ii.lot vn̄
darüber gelegt/vertreibt alle geschwulst/
vn̄ ist auch güt/für vil ander siechtagē in
den dermen. ¶ M ¶ M-üter krut wasser
ist güt für ruden vnd fürē vnd ander ge/
schwer am leib / mit geriben vnd da mit
geweschen vnd macht sie vß gon/dücher
dar in genetzt vnnd darüber gelegt. ¶ N
Dz wasser ist auch güt für vnsinnigkeit
vnd dobheit des houptes/morgēs vnd zü
nacht yedes mal vff.ii.lot getrückēn/ vn̄
das haupt da mit bestrichen vnd von im
selber lassen trucken werden ¶ O ¶ Mü/
ter krut wasser ist güt den frawē die gern
kind hetten zü entpfahen/vnd den frowē
für böse kalte materi in dem leib sechs od̄
acht wochen / allen tag am morgens vff
ii.lot getrückē. ¶ P ¶ Das wasser ist güt
so eim mensch hat flecken oder zytter mal
oder die röte im antlit da mit bestrichen/
oder ein wenig speichelen dar vnder ge/
mischt vnd da mit geriben/ zumdem tag
ii.oder.iii. mal so vergōd sie vnd gewint
güt farb. ¶ Q ¶ Das wasser ist güt für
geschmack vn̄ überflüssikeit des leibs vn̄
hauptes / den leib da mit geweschen vnd
geriben/so vergat es ¶ R ¶ Das wasser
ist güt wo fleisch oder ander ding da mit
gesprengt würt / dar an kumpt kein flieg
oder ander gewürm / vnnd man mags
lang frisch behalten. ¶ S ¶ Das wasser
ist güt für geschwer im mund/zü tag.ii.
mal/yedes mal vff.ii.lot getruncken vnd
etwan dick im mund gehaltē. ¶ T ¶ Dz
wasser wer ein mensch wassersichtig ydro
picus genant von keltin vn̄ von feüchter
geschwulst / dem ist das wasser güt zum
tag.ii.mal vff.iii.lot getrückē ¶ V ¶ Dz
wasser ist güt/ wer das krimmen hat/od̄
kranck ist von der blosen / der trinck das
wasser in vor gemelter massē / er genüßt
X ¶ Das wasser in vor gemelter massen
getruncken/vertreibt alles we in dem leib
Y ¶ Das wasser reiniget alle böße füchti
keit in dē leib/ vn̄ vertreibt alle apostemē
im leib/nüchtern vff.iii.lot getrunckē.vi.
oder.viii.tag. ¶ Z ¶ Das wasser in vor
gemelter massen getrückēn reiniget vnd
verzert alles vnrein geblüt/ in.iii.od̄.iiii

wochen. ¶ AA ¶ Das wasser vertreibt geschwulst als bülen we vnnd seiten we/ des morgens nüchtern getruncken/ vff. drey lot/ vnd ducher dar in genetzt vnnd dar vff gelegt ¶ BB ¶ Müter krut wasser ist güt het ein mensch spinnen gifft oð böße materi vnnd vnreinigkeit gessen/ der trinck schnel des wassers vff. iiii. lot/ das wasser lat kein gifft oder vnreinigkeit in dem menschen bliben. ¶ CC ¶ Müter krut wasser alle wunden vnd schaden da mit geweschen zü tag zwei oder drey mal vnd ein düchlin dar in genetzt vnnd dar vff gelegt/ behüt es vor fulem fleisch vnd reiniget sie. ¶ DD ¶ Müter krut wasser ist güt dem kalten vnd feüchten magen/ vnd hilfft der donwung/ getruncken zum tag zwei mal yedes mal vff. iii. lott. EE ¶ Das wasser macht frölich die sel vnd sterckt das hertz vñ hirn/ vñ nimpt ab die sorgfeltigkeit vñ forcht die da züfelt von verbranter melancoly/ vnd flegma/ getrũcken morgẽs vnd abens yedes mal vff. iii. lot vñ sein trãck da mit gemischet FF ¶ Müter kraut wasser/ ist güt für des dobenden hundes/ da mit geweschen vnd dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt. ¶ GG ¶ Müter krut wasser/ ist güt für das stechẽ des scorpions darüber gelegt morgens vnd abens/ mit düchern die dar in genetzt seind. ¶ HH ¶ Das wasser ist auch güt für schmerchtzẽ der zẽ offt im mund gehaltẽ ¶ II ¶ Das wasser ist güt für die bösen dẽpff so ein mẽsch böß schwãmẽ gessen hat/ wã die schwammẽ nimer me so wol bereit seind/ sie seind dẽ menschẽ schedlich gessen/ darũb trinck es zwei oð drey mal/ yedes mal vff. iii. lot KK ¶ Das wasser also getruncken/ ist güt wider das stechen der derm. ¶ LL Vnd zerlasset scrophulas darüber gelegt MM ¶ Das wasser getruncken zü tag zwei oder drey mal. yedes mal vff. ii. lot/ vnd sein tranck da mit gemischt/ ist güt wem seinn hertz siech ist von keltin/ dem wermpt es das wider natürlich. ¶ NN Das wasser getruncken zum tag zwei oð iii. mal. vff. iii. lot/ ist güt für den ritten.

OO ¶ Müter krut wasser in vor gemelter massen getrũcken/ ist güt für das fiertegig feber.

¶ Mei blümlin wasser.



Mey blümlin wasser der weissẽ von den latinischẽ lilium convallium genant võ den teütschẽ mey blümlin/ darumb es im meyen tragen ist/ vilẽ wol bekant. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ sein allein die blümlin/ gebrãt mitten im meyen. ¶ A ¶ Mey blümlin wasser getrũcken. v. oder. vi. lot/ wer vergifft gessen hat/ von stund an genüßt er. B ¶ Mey blümlin wasser ist güt/ wenn ein spin oder vergifftiger wurm eins verunreiniget hatt/ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt. ¶ C ¶ Mey blümlin wasser/ ist auch güt wẽ ein döbiger hund ein gebissenn hat/ getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff. iii. lot/ vñ da mit ge

weschen vñ dücher dar in genetzt vñ dar
vber gelegt ¶ D ¶ Mey blümlin wasser
ist gůt wen ein prem wespen od̄ ein spinn
gestochē hat sol mā ein důch dar in netzē
vnd dar vber legen morgens vnd abens
E ¶ Mey blůmen wasser hilfft ouch den
frowen die ir kind in arbeit gond/getrun
cken.iiii.oder.v.lot ¶ F ¶ Mey blůmlin
wasser hilfft ouch zů allen vnreinen siech
tagen sunderlichen zů den ougē die cleret
es/vnd vtreibt die fell der ougen am abēt
dar in gethon ¶ G ¶ Mey blůmen waß.
getruncken morgēs vñ abens/ yedes mal
vff.ii.lot vnnd das houpt mit bestrichen
krefftiget das hirn vnd sterckt die syñ.
H Meiblümel wasser getrunckē in vor
gemelter massen sterckt vnd krefftiget dz
hertz. ¶ J ¶ Meyblümel wasser ist gůtt
den die fallende siechtagen habent/getrū/
cken.xxx.od.xl.tag / allen tag morgens
vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot. ¶ K
Meyblümel wasser allenn tag morgens
nüchtern getruncken/vff.iii lot ist gůt dē
die sich fürchten vor dem vßsatz od̄ mal/
tzigen ¶ L ¶ Das wasser.iii.od̄.iiii. tag
allen tag morgens mittags vñ zů nacht
yedes mal vff.iii.od̄.iiii.lot getrūcken/ist
gůt für der frowen siechtagen genant mē
struum oder welhe es zů vil hat ¶ M
Das wasser ist gůt wem dy sprach gelegē
ist/dem strich man es vff die zung etwā
dick die kumpt wider ¶ N ¶ Das wasser
ist gůt welche frow ir milch verloren hatt
die trinck das wasser.vi.od̄.viii. tag allē
tag.iii.oder.iiii.lot so kumpt ir die milch
wider ¶ O ¶ Das wasser ist gůt getrun
cken für das zytern der hend mit dē was/
ser die geriben biß hinder den ellenbogen
vnd von im selber lassen trucken werden
vnd allen tag.iii.lot getrunckē.iii.od̄.iiii.
wochen an ein ander ¶ P ¶ Das wasser
ist ouch gůt dē sein houpt od̄ ander glider
ridern/so hilff im also wan er schlaffenn
wil gō so wesch sein hēd suber mit schlech/
tem wasser / vñ nim dan dz mey blümel
wasser vñ mach die hēd wol mit naß vñ
gang schlaffē vngetrucket vñ des gleichē
thů ouch am morgen vnnd ist es das dz
houpt rydert so bestreich dy schlöff da mit
morgens vñ abens so gedt es im on zwy
fel hinwegk der es anders bei zeiten thůt
Q ¶ Meyblümlin wasser getrūcken zū
tag.ii.od̄.iii.mal vff.iii.od̄.iiii.lot ist gůt
für die harn wind ¶ R ¶ Dz wasser ge/
trūcken morgens vñ mittags vñ abens
yedes mal vff.ii.od̄.iii.lot ist gůt für das
stechen vmb das hertz ¶ S ¶ Dz wasser
getrunckē zū tag.ii.od̄.iii.mal iedes mal
ii.od̄.iii.lot ist gůt für hitz der lebern T
Das wasser ist gůt wellichē man an seim
gemech we ist/es sei geschwollē od̄ well fu
len der netz ein důch dar in vñ schlach es
darūb ¶ V ¶ Meiblümel wasser getrun
cken zū tag.ii.mal/ yedes mal vff.ii.lot/
hilfft den frowē die ir kranckheit hart ha
bent/so kūmet es in säfft ¶ X ¶ Dz waß.
ist gůt da ein mēsch fallet dz er sein sprach
verloren hat von dē fall d̄ trinck des was/
sers zū tag.ii.od̄.iii.mal yedes mal vff.ii
od̄.iii.lot so kumpt im sein sprach wider.
Y ¶ Meiblümel wasser getrunckē mor/
gens vñ abens yedes mal vff.ii.lot/ vnd
sein tranck da mit gemischet vnd dücher
dar in genetzt vnd darüber gelegt Z
Meiblümell wasser ist gůt für die schön
ein düchlin dar in genetzt vñ darüber ge
legt/zum tag zwei oder drei mal.

¶ Millunen wasser.

Millunē wasser ist ein frucht
von denn kriechen Sichir/
nis/Aber in latinischer zung
en millun / als vil gesprochē
als vnder tūsent einer gůt/
vñ in tütscher sprach millunen od̄ beben/
oder pfedem / ist ein frucht gar gleich dē
kürbs oder cucumer dan das sie cleiner/
vñ nit also lang wachsen ist als die kürbs
oben vnd vnden gleich groß/ Das beste
teil vnd zeit seiner distillierung/ist allein
die frücht so sie zeittig ist/einer volkūmē
zeitigung / gehackt vnd gebrant vmb dē
herbst ¶ A ¶ Millunen blůmen wasser
getruncken allen morgen/etwan.iii.oder

i.ii.wochen iedes mal vff.iii.od.iiii.lot ist gůt für den stein ¶ B ¶ Millunē wasser morgens mittags vñ abens getruncken macht harnen/yedes mal vff.iiii.lot ¶ C Millunen wasser in söllicher massen getruncken/sübert vnd reiniget die nieren.

¶ Muer pfeffer wasser.



Muer pfeffer wasser / das von den latinischē Crassula minor/ oder vermicularis genant würt vñ von den kriechen herba crassula vnnd in tütscher zungen müer pfeffer oder trübel od katzē trübel / darūb das es gern an den alten murē wachssen ist/mit cleinen beren / wie weisse körnlin es ist onch einn anders doch vast cleiner vff zweier gleich eins fingers lang / von den tütschen erdweiß genant vñ wechsset onch vff dē murē. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist allein dz gewechß gebrāt im end des meyē ¶ A ¶ Meur pfeffer wasser dz kület sterckli̇chē alle hitzige apostemē/vnd alle geschwer/sie seint inwendig oder vßwendig des leibs/ aber mā sol es nit trincken/sunder mā sol dücher dar in netzē vnd dar vber legen/ zum tag.iii. mal ¶ B ¶ Muer pfeffer wasser/tötet dē wurm an dem finger oder wo er ist/so sol man ein důch dar in netzē/ vñ darüber legen zů tag.iii.oder.iiii.mal das tötet dē würm vñ gelegt das we vō stund an. ¶ C Muer pfeffer wasser ist ein repercussiuū vñ hinderschlahung aller hitzigen ding mit werck darüber gelegt.

¶ Meigeronen wasser.



Meigeronen wasser das krut von den kriechen Esbriū od amatum genant/vnd in latinischer zungenn sansucus oder maiorana / vnd ist gar ein edler stam. Das beste teil seiner distillierung /seint die bletter ab gestreifft von dem stam oder studen/vnnd gebrant im end des meyen ¶ A ¶ Meigeronen wasser ist vast gůt zů dem houpt das von keltin beschwert ist / getrunckenn morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot vnd das

houbt da mit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werden. B Meygeronen wasser ist gůt den krancken glidern da mit geriben vnd bestrichen morgens vnnd abens / yedes mal vff. iii. lot vnd von im selber lassen trucken werden C Meigeronen wasser ist gůt dem kalten wethum d' ougen / am abent ein stück vor nacht dar in gethon vnnd daruff gestrichen. viii. oder. x. tag allē tag ein mal D Meigeronen wasser morgens mittags vñ zů nacht yedes mal vff. iii. lot getruncken treibt den harn E Meigeronē wasser in vor gemelter massē getrūcken. iii. oder. iiii. wochen vertreibt denn reisen stein F Meigeronen wasser zum tag zwei mal getruncken / yedes mal vff. iii. lot ist gůt für das paralisis vnnd die glider da mit geriben vnd von im selber lassen trucken werdenn. G Meigeronē wasser bringt die verlorēde sprach wider der es offt trincket yedes mal vff. ii lot vnd in dē mund haltet so ein mensch das paralisis troffen hat. H Meigeronenn wasser bringt ein gůt gedechtniß vnd memoria der es trincket morgēs vnd abens yedes mal vff zwei oder drei lot vnd das houpt da mit bestrichet J Meigeronenn wasser in vor gemelter massen getruncken vnd genützt sterckt das hirn vnd das houpt K Meigeronen wasser getruncken morgens vnnd abēs / yedes mal vff. ii. oder. iii. lot krefftiget sterckt vñ erwermpt die kalte můter. L Das wasser in vor gemelter massen genützt bringt den frowenn menstruum vnd vertreibt die weisse zeit der frowenn M Das wasser getruncken morgēs vnnd abens yedes mal vff zwei oder. iii. lot schlüßt vff alle böse materi in dez leib vñ die pfisigē engbrüstigen menschē machet es weit vmb die brust das in leichter vñ reiner würt / vnd sterckt vñ krefftiget ouch dz hertz N Das wasser ist gůt für dz floß in dem houpt vnd schnupffen zum tag ye ein wenig in die nase gezogen O Das wasser getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff. ii. oder. iii. lot ist krefftigen vnd stercken die můter.

Mintzen wasser.



Mintz wasser / dz krut vō dē kriechē ediosmon / vñ zů latin menta / des geschlechts manigfaltig ist / als bach mintz. von den latinischen menta rubea / oder menta aquatica genāt. vñ von dē teütschē bach mintz od' visch mintz od' rot mintz / darūb dz sein stengel rotfar vñ an feüchtē endē wachsen ist / da auch zů zeitē visch wonent. Es ist auch ein and' mintz vō dē latinischē mēta balsamita od' mēta saracenica. vñ vō dē teütschē balsā mintz od' vnser frawē mintz genāt / mit lāgelechtē bletlin / darūb dz es starck schmacke ist wie balsam. Es ist auch ei and' mintz vff eckern wachsen vō dē latinischē mētastrū genāt / vñ vō dē teütschē acker mintz / wie wol etlich sprechēt vñ gar nahe alle / mentastrū dz sei bach mintz / dz doch ī teütscher natiō dar für nit gehaltē würt / sunder

die vff dē eckern wachsen ist. Es ist auch
ein and myntz mit weissen rundē horech-
tē blettern vñ stēgel/ vō dē latinischē mē-
ta equi/ vñ vō dē teütschē roßmintz gnāt
Aber seltē gebrucht in der artzney. Es ist
auch ein ander krut vō den latinischē mē
ta nō odorifera. vō den teutschē nept oder
stein myntz genāt. Es ist auch ein ander
myntz von den latinischē menta/ vñ von
den teütschē krußē myntz od balsam krut
oder diment genāt von dē ich hie schreibē
bin/ darūb wan gefundē würt mēta oder
mintz on ein zůsatz so sol alwegen verstā
dē werdē krußē mintz oder dymēt/ darūb
das sie die aller edlest ist vnder in allen.
Vnd das beste teil vñ zeit seiner distillie-
rung/ ist dz kraut mit dē stengel gehackt
vñ gebrāt mittē im meyē. ¶ A ¶ Mintzē
wasser ist warm vñ truckē dissoluierē vñ
verzerē vñ sterckē die krafft des magēs/
durch seiner wol riechūg willē morgēs vñ
abēs getrückē/ yedes mal. vff. iii. lot/ vnd
macht wol dauwē die speiß ¶ B ¶ Myntzē
wasser getrücken in vorgemelter massē/
die die speiß nit gehaltē mügēt/ vnd den
magē vßwēdig mit geschmürt/ vñ in sel-
ber lassen trucken werden. ¶ C ¶ Myntz
wasser ist ouch gůt für verstopffung der
lebern/ des miltz vnd dē weg des harnes
als obē geschribē stat getrückē ¶ D ¶ Dz
wasser sterckt dē magē vñ reisset dē glust
zů essen/ zů tag. iii. mal yedes mal vff. iii.
lot getrunckē/ wā es verhelt das kotzē vñ
brechen. ¶ E ¶ Myntz wasser getrücken
vñ den mūd offt da mit geweschē/ ist gůt
wider den gestāck des munds vō fülikeit
der büler ¶ F ¶ Das wasser ist gůt wider
geschwacheit vnd geschwinden/ sincopis
genant/ wā man nympt ein gerstin brot/
vñ netzt das in solichē wasser vñ essig od
wein/ vnd halt es eim für die naßlöcher
vō dē geschmack so gilfft es. ¶ G ¶ Myntz
en wasser reiniget die můter getrücken zů
dem tag. iii. mal/ yedes mal vff. ii. od. iii.
lot/ vnd ein důch dar in genetzt vnd dar
vff gelegt ¶ H ¶ Das wasser getrunckē
zů tag. iii. mal/ yedes mal vff. iii. lot/ vñ ei
důch dar in genetzt vñ vff der frowē brüst
gelegt/ zerlasset die gerunnē milch in den
brüsten. ¶ I ¶ Myntzen wasser ist auch
gůt wider vergifft vñ me kranckheit/ als
in dē nachgōdē bůch Marsilii ficini stat.
yedes an seim ort ¶ K ¶ Das wasser ge-
truncken morgēs vñ abēs/ yedes mal vff
ii. oder. iii. lot ist gůt für die spül würm in
dē leib ¶ L ¶ Myntz wasser getrückē mor
gens/ mittags vñ abēs/ yedes mal vff. iii.
lot/ heilet die mañ die gebrochē seind iūg
vñ alt ¶ M ¶ Myntzē wasser getrücken
morgens/ mittags vnd abēs/ yedes mal.
iii. lot/ vermischet mit. vi. lot weissem gů-
tē wein/ ist sterckē vnd kreffigē den kaltē
magen vnd erwörmpt in wider.

¶ Magsot krut wasser.



Magsot krut was-
ser von den kriechen animone
oder miconiū/ vñ in latinisch-
er zungē papauer genāt/ deren
fiererley gestalt ist. Als weisser vō dē latī-
nischen papauer albū/ darūb das sein so-

men weiß bleibt/vñ roter von den latini-
schen papauer rubeū vñ von den teütschē
korn rosen oder clapper rosen. vnd der
derde papauer cornutū genāt/darūb das
er hörner hat/vñ in teütscher sprach schel
würtz vñ von den latinischē ceildonia ge
nant als man spricht memita würt ge-
macht von dē papauer cornuto od̄ von
celidonia/noch ist ein geschlecht des mag
sot im Elsas wachsen von den teütschen
römischer magsot genant/dē selbigen ich
für papauer nigrū halt / vñ den gemeinē
der hie wachsen ist/hat ein weißgrowē so
men der ouch des selbigen geschlechts ist/
aber nit als schwartz als der römisch. Dz
beste teil vnd zeit irer distillierūg / ist das
krut vō dē weissen / dar nach vō dē weiß
growē gehackt vñ gebrāt im anfang des
brochmonatz ¶ A ¶ Das wasser ist auch
gůt für die rotē fleckē vnder dē angesicht
zum tag zwei mal da mit geweschē. ¶ B
Das wasser macht die hend weiß offt da
mit geweschē vñ von im selber lassen tru
cken werden. ¶ C ¶ Das wasser an den
schlaff vnd pulß gestrichē / vñ vff. iiii. lot
getrūcken so mā schlaffen wil gon macht
wol schlaffen vnnd gibt gůt růge. ¶ D
Das wasser senfftet den schmertzen des
hauptes das vō hitzē kūmet vnd legt dz
we zů tag. ii. mal mit bestrichē vñ vō im
selber lassen trucknē. ¶ E ¶ Das wasser
löschet alle hitz ein düchlin dar in genetzt
vnd darüber gelegt zum tag. iii. mal. ¶ F
Das wasser ist gůt da ein mensch vō der
sunnē verbrāt ist/ ein důch dar in genetzt
vnd darüber gelegt zů tag vñ zů nacht. iii
mal zücht den brant heruß.

¶ Merlinsen wasser.

Merlinsen wasser das gewechs
von dē kriechē labar oder stra-
tionis / vñ i latinischer züngē
lenticula aque oder lentigo vō
den teütschē merlinsen oder wasser linsen
genāt darūb das sie in stilstondē wassern
wachsen seind gleich den linsen einer grie
nē farbē die moß seiner brenūg ist das sie
vff gefangē vñ suber geweschē vnd auch



ein wenig getrucknet werdē / vñ gebrant
im brochmonat. ¶ A ¶ Merlinsen was-
ser morgēs/mittags vñ zů abent getrück
en/yedes mal. ii. lot/hilffet wo ein mēsche
inwendig brinnet oder entzünt ist/vñ ist
es vō vssen / so werd henffen werck oder
dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt/
zů dem tag vñ nacht. iii. oder. iiii. mal.

¶ Meyen dauw wasser.

Meyen daw wasser/ vō den la-
tinischē roß may genant/vnd
von den teütschē meyen daw/
darumb das er in dē meyen ge
samelt würt. Das beste teil vñ zeit seiner
brennung / ist das du mitten im meyē so
der mon wachsen ist / gar nahe vmb fol-
bist gon an einē hellen claren liechtē mor-
gen/ee die sonn gantz vffgangen ist / vñ
es des abens vnd in der nacht nit geregē
net hat/nym dan ein schon weiß lilachen
vnd zühe oder schleiff das über ein reine
wisen oder matten / da vil edler blůmen
stond/vnd so die mat weidt von wasse-
rechtē endē ist als nahē an den bergen/ye

beſſer es iſt/ dar nach truck das důch vß
in ein glaß/ das thů alſo offt/ biß du ſein
ein genůgen haſt/ dan ſeyge es durch ein
důch vn thů es in ein glaß/ vnd diſtillier
es per alembicum in balneo marie/ dar
nach ſetz es an die ſonnen vff.xxx.tag.
A ¶ Das waſſer iſt gůt wan ein menſch
hat ein vnrein haupt od̃ fleckē/ die weſch
man da mit morgens vnd abens/ vnnd
laß es von im ſelbs trucken werdē/ ſo ver
treibt es ſie ¶ B ¶ Das waſſer vertreibt
auch guttā roſaceā das da kummē iſt vō
hitzen oder hitzigem geblůt/ vnd von der
lebern/ die hitziget vnder den augen/ das
er da vō rot flecken gewint als wer er vſ-
ſetzig/ dar mit geweſchen morgens vnnd
abens/ vnd von im ſelber laſſen trucken
werden. ¶ C ¶ Meyen daw waſſer/ ver-
treibt die runtzlen vnder dem angeſicht
vnd macht das angeſicht ſchön/ ein gůt
lang zeit da mit geweſchen morgens vnd
abens.

¶ Model ger waſſer.



Model ger waſſer. dz krut
von dē kriechen borich/
oder ozatis/ vñ in lati-
ſcher zūgē ſaponaria od̃
herba fullonū vñ in teüt-
ſcher ſprach model ger oder ſant Peters
wurtz/ oder ſeiff krut/ oder krütz wurtz ge-
nāt würt/ darumb das ſein wurtzel krut
weiß durch ſtochen iſt/ vñ wan man ſein
krut reibet in der hād/ mit waſſer genetzt
ſo ſchumet die hand/ in gleicher weiß der
ſeuffen darūb es ſeiffen krut genāt würt.
Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierung
iſt krut vñ wurtzel mit einander gehackt
vnd gebrāt im anfang des brochmonats.
A ¶ Model ger waſſer vff.vi.lot getrūck
en/ iſt gůt für die peſtilentz. ¶ B ¶ Das
waſſer getrūcken morgēs vñ abens yedes
mal vff.iiii.lot/ iſt gůt für apoſtemē vnd
geſchwer vnd engkeit vmb die bruſt.

¶ Menſchen blůt waſſer

Menſchē blůt waſſer/ das blůt
von dē kriechē aemezam/ vnd
in latiniſcher zungen ſanguis
humanus genāt/ vō dē teütſch
en menſchē blůt. Das beſte teil vñ zeit ſey
ner diſtillierūg/ iſt das blůt vō eim.xxx.
ierigen man/ einer ſanguineē cōplexion
warm vñ feüchter natur/ eines frölichē ge
mütes/ ſuber vñ rein vñ geſund/ vō allē
ſiechtagē/ vñ d̃ da laſſet vō überiger vile
des geblütes/ mittē im meyē/ od̃ vmb dē
meyen gebrāt. ¶ A ¶ Das waſſer iſt gůt
ſo eim menſchē ein glid ſchwindt dz man
es vaſt da mit reibet/ zů tag.iii.oder.iiii.
mal ſo kumpt im das glid wider vnd be-
halt die feces da dz waſſer vß iſt gediſtil-
liert/ das iſt das puluer vō dem blůt. B
Menſchē blůt waſſer iſt gůt getruncken
morgēs vñ abens/ yedes mal vff.ii.lot dē
ptiſicis vñ eticis/ für ſchwind ſůcht der lū
gen vnd abnemūg des leibs ¶ C ¶ Das
waſſer vff das haupt geſtrichen/ macht
das hor wachſen. Es iſt auch wūderbarlē
cher würckūg als hernach in dē nach gon
den bůch Marſilii ficini angezeigt würt
vñ des gleichen Johannes de rupe ſciſſa

n dem büch quinta essentia schreibt. ¶ D
Das wasser ist gütt für die fysteln das
[illegible]ann sie da mit wescht vñ dar in tropfft
[illegible]as heilet sie.

¶ Menschen kot wasser.



Menschen kot wasser/mensch-
en kot von den latinischenn
fimus humanus genãt wirt
vnd von den teütschen men
schen bocht oder kot genant/
das würt also gebrant. Nym vnd brenn
es in einem alembico/so du es brennest/
hüt dich das kein wasser dar zü kum/vñ
das es etwas truckelecht sei so du es bren-
nest/vnnd hüt dich vor seim geschmack/
vnd distillier es zum andern mal in eim
nüwen glaß/in balneo marie/also thü
auch mit dem blüt ¶ A ¶ Das wasser ist
edler wan gold/zü mancherlei siechtagen
sunderlich zü dem brand wo sich der men
sch verbrẽnet/dz man es da mit bestricht
morgens vnd abens/so heilet es. ¶ B
Menschen kot wasser/weret dem fluß
der augen/dar in gethon/vñ bricht auch
das fell in den augen vnd ist auch zü mã
cher hand gebresten in dem leib güt/vnd
etlich heissent es auch aqua vite als denn
gebrantẽ wein ¶ C ¶ Das wasser macht
das har wachsen allen tag zwei oder drey
mal/die kale stat da mit geriben/biß an
xxx. tag. ¶ D ¶ Das wasser heilet alle
geschwer die da werdent an den beinen/
vnd die kranckheit die da heisset malum
mortuum/das seind wüste vnreine ma-
sen vnd löcher die vmb sich essen weschen
vnd nach der weschung dar vff gesprẽgt
menschen blüt gedört vnnd gepuluert.
E ¶ Menschen kot wasser versüch also
ob es recht gebrant ist/Nym ein ysen vñ
laß es glüen vnd stoß dar in/so würt es
als stahel/vnd wo das nit were/so wer
es nit gerecht. ¶ F ¶ Menschen kot was
ser an die schlöff gestrichen wendet forcht
sam tröum. ¶ G ¶ Das macht weiß die
roten angesicht als wer eins vssetzig. H
Nym menschen kot vñ setz den in ein ge
schirr/vnnd setz das an die sonnen das
würm dar in wachssent/vñ so die würm
groß werdent so lyß sie vß dem kot/vnd
thü sie in ein kleins glessin kölblin/vnnd
distillier ein wasser dar vß per alembicũ
vñ wesch das antlit vor hin mit wasser/
vnnd bestreich es mit dem gedistillierten
wasser. das machet luter haut vnd schön
angesicht/vnnd vast hübsche farb vnd
ist offt versücht. ¶ G ¶ Menschen blüt
wasser vnnd menschen kot wasser/thü
sie beid zü samen gleich vil vber die feces
von des menschenn blüt/vnnd distillier
das zum andern mal. das wasset ist vast
güt wen das paralisis ein schlecht/das
ein mensch nit reden mag/dem sol man
das wasser ein wenig vff die zung thün/
vnd an den schlaff streichẽ/so genüßt der
mensch. Auch wann du ein glüwenden
kolen in das wasser legest/vnd dem glaß
ein lufftloch lassest/als weit als ein halm
vnnd die weil das wasser in dem glaß ist
also lang glüwet der kolen/vnnd wann
du boumwol in das wasser stossest/vnd
sie wider trucken lassest/vnnd das drey
mal gethon/darnach heb sie gegẽ der son-
nen/biß sie erwarmet/so brẽnet die boum
wol/vnnd entzündt sich von der sonnen
vnnd wan du dise drey obgeschryben was
ser distillierẽn wilt/so hüet dich vor dem
geschmak vnd rouch wan es möcht gros-
sen schaden bringen.

Das.XII.Capitel

Manß trew wasser.



Manß trew wasser/ das krut von den kriechen biomon/ vnd in latinischer zungen centũ capita/ oder iringus genant/ von den teütschen manß trew oder ellẽd/ oder rad distel genant ist/ ein ruch kraut / mit hymel blaw farb grüẽlechtẽ blettern vast stechen/ wachssen vff den herten auwenn mit vil spitzigen knepffen/ einer vast langen vnnd schmalen wurtzeln/ deren end selten funden würt/ ob zweier mann tieff in der erden stott. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung / ist allein die wurtzel clein gehackt vnnd gebrant/ im end des meyen vnnd nit speter. A Manß trew wasser/ getruncken morgens vnnd abens/ yedes mal vff zwey oder drey lot/ ist gůt wider die harn wind/ genãt strangũiria B Manß trew wasser/ in vorgemelter massen getruncken/ ist bequẽ in dem weg der geberũg vnd meret sperma.

Mur ruten wasser.



Mur ruten wasser/ dz krut von dẽ kriechẽ adiantõ/ vñ zů latin capillus veneris od coriãdrũ putei/ od capillus porcinus gesprochen/ vñ zů teütsch mur rutẽ od steinruten/ darũb das es gern wachssen ist an alten muren oder steinen/ oder in dẽ muren der brunnẽ. Aber in der warheit so ist capillus veneris ein ander krut/ von den teütschen steinfarn genãt doch nit engelsüß/ wan diß nit vast clein bletlin hat/ in breit der linsen/ an eim rot farb schwartzẽ stengel/ gleich wie struß federlin vnd diser geschlecht seind fier/ als adiantos/ politricõ/ capilli veneris vñ centaurea. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierũg/ võ der mur rutẽ/ ist das gantz krut mit aller seiner substãtz gebrãt/ mittẽ im meyen oder zwischen den zweyẽ vnser frawẽ tag. A Mur ruten wasser/ ist gůt der entzünten lebern / wan es löschet vnd kület sie mor-

gens vn̄ abēs getrückē/yedes mal vff.iii.
lot. B Das wasser also getrückē/ ist
gůt dem die leber fulet C Nur ruten
wasser in vor gemelter massen getrücken
ist/ vast gůt da sich ein mā über vnküscht
hat/das im die leber da von verdorbē ist.

Moß blůmen wasser.



Moß blůmen wasser/das kraut
von etlichē gel mey blůmē vnd
vō etlichē dutter blůmē genāt
ist/ darūb das dz krut eī blům
im meyen bringē ist/ wie ein eyer dutter/
im moß wachsend. Das beste teil vnnd
zeit seiner distillierung/ ist so die blůmen
volkūmenlich zeittig seind/ allein gebrāt.
A Moß blůmē wasser/ist gůt den dür-
ren augen geschwer/am abent ein stund
vor nacht dar in gethon/ vnd darūb ge-
strichen.viii.oder.x.tag/alle tag ein mal
es ist auch gůt zů allerley kranckheit der
augen/ also gebrucht.

Menwel wurtzel wasser.



Menwel wurtzel wasser/ vō dē
latinischē lapatiū acutum ge-
nāt/vn̄ in tütsch mēwel wurtz
el oder wilder mangoldt od̄ zyt
tersch wurtz/darūb dz sie für die zytterschē
gůt ist/od̄ streiff wurtz od̄ grind wurtz. et
wan würt das krut allein gedistilliert/et-
wā die wurtzel. aber dz beste teil vn̄ zeit sei
ner distillierūg/ist die wurtzel vn̄ krut vn
der eināder gehackt/vn̄ gebrāt in dē broch
monat/aber dz krut sol gebrāt sein im me
yen/vn̄ die wurtzel zwischē dē zweien vn-
ser frauwen tag. Aber krut vn̄ wurtzel sol
vndereināder gehackt vn̄ gebrāt werden
im end des brochmonats A Dz wasser
ist gůt für rüdigkeit.ii. od̄.iii.wochē/ allē
tag.ii.od̄.iii.mal getrückē/ yedes mal vff
ii.od̄.iii.lot/vn̄ vō yssen zum tag.ii.mal
mit geweschē/vn̄ vō im selber lassē truckē
werdē B Dz wasser ist auch gůt für die
zytterschē allē tag da mit bestrichē/ vn̄ im
selber lassen truckē werdē/ sunderlichē so
mā darzů thůt sal gēme/ od̄ gemein saltz
das man essen ist/vnd ein wenig essig.

¶ Müßor kraut wasser.



Müßor kraut wasser/ das kraut
vō den latinischē bilosella oder
auricula muris/ vñ in teütsch/
er zungē müßor/ wie wol etlich
latinischē dem krut anagallus oder yppia
auricula muris sprechēd/ od als Auicēna
maioran auriculā muris nēnet/ dz doch
falsch/ dem latinischē namē nach gesproch
en ist/ wan anagallus oder yppia ist gach
heil/ von dē ich geschribē hab/ in dē büch/
staben. G. vñ maiorana das ist meigerō
von dem ich hie vor geschriben hab/ wan
yppia hat rot blůmē/ vnd meigeron kein
blůmen/ so hat diß kraut gel blůmen/ mit
horechten blettern/ vff der rechten seiten
grüen/ vnnd vff der letzen seitē weiß vff
der erdē hyn flichtē/ mit einē cleinē horech
ten stēgel. Das beste teil vñ zeit seiner di
stillierūg/ seind die bletter vñ stēgel/ mit
aller seiner substātz gehackt vñ gebrāt im
end des meyen ¶ A ¶ Müßor wasser/ ge
trunckē morgēs mittags vñ zů nacht/ ye
des mal vff. ii. oder. iii. lot/ ist gůt für das
abnemē. ¶ B ¶ Müßor wasser drey oder
vier tag allē tag. ii. od. iii. mal yedes mal
iii. lot lewb getruncken/ weret der bermů/
ter. ¶ C ¶ Das wasser in vorgemelter
massen getruncken/ ist auch gůt für das
darm gegycht ¶ D ¶ Das wasser getrū/
cken morgēs vnd abens yedes mal vff. iii
lot/ ist gůt für dz schwindlen in dē haupt/
das haupt auch da mit bestrichen vñ vō
im selber lassen druckē werdē. ¶ E ¶ Dz
wasser morgēs mittags vnd zů nacht/ ye
des mal vff. iii. lot getrūcken/ ist gůt den
die blůt spuwent/ dem hilfft es mechtig/
klichen. ¶ F ¶ Das wasser ist auch gůt
für alle fleckē vnder den augen da mit zů
tag. ii. oder. iii. mal geweschen vñ von im
selber lassen truckē werdē vñ nit getrūckē
G ¶ Das wasser zů dē tag drey oder vier
mal lewb getruncken yedes mal vff. iiii.
lot/ ist gůt den frawē den die můter über/
sich stiget/ vnd sich gern brechent/ vñ das
krimmen haben vmb den nabel. ¶ H
Das wasser des morgēs nüchtern getrū/
cken. iiii. lot zwen oder drey tag dötet die
spůl würm in dem leib. ¶ J ¶ Das was/
ser getruncken morgens vnd abens yedes
mal vff. iii. lot zwo oder drei wochē ist gůt
für geschwulst ¶ K ¶ Dz wasser ist ouch
gůt für dz gesücht/ ein leinin důch dar in
genetzt/ vñ vber das gesücht/ vñ das we
gelegt/ biß es trucken würt/ das thů also
dick es trucken würt/ dz legt dir die schüß
vnd we/ vñ ist auch gůt für die böße hitz
darüber gelegt. ¶ L ¶ Das wasser getrū
cken zum tag zwey mal vff. iii. lot/ ist gůt
für böse hitzige dürre sücht in dem leib/
darumb das es lynd macht den leib.

¶ Muaken wasser.

Mucken wasser/ von dē lati/
nischen musca vnd vō den
teütschē muckē oder fliegen
genāt. derē gschlecht manig
feltig ist/ als clein mücklin
die zů nacht fliegē/ vñ gleissēt wie die fün
cklin. Ein ander geschlecht der mucken/
von den teütschen hundß mucken genāt.

noch vilerlei geschlecht der mucken seind als wein mucken ꝛc. vō den nit not ist zů schreiben/wan diß wasser von dē gemeinen mucken gebrāt werdē sol/vñ dz würt blofarb ¶ A ¶ Das wasser vertreibt flecken vñ fel der augē/am abēt ein stund vor nacht in die augē gethō.iii.od.iiii.wochē allen abēt. ¶ B ¶ Mückē wasser/ macht vß der massen schön lāg hübsch hor wachsen/so allē tag das hor.ii.oder.iii.mal damit genetzt würt drey oder vier wochen lang/das wasser bren also/spreit ein důch vber ein kachel/ vñ leg die mucken in ein secklin vff das důch/vnnd setz ein becken mit kolen vff das secklin/so loufft dz wasser durch dz secklin vñ durch das důch in die kachel/wā wo du das in eim helm brēnest/vñ vbersich vff sublimierst/so würt der helm ser stinckē dz er nit mer sol sunst würffest die kachel hin weg vñ ist vm ein kachel gethon. Probatū est per magistrū Nicolaum de Nürenberga.

¶ Mulber wasser.



Mulber wasser/vō den kriechen morach / vnd von dē latinischē mora celsi/vnnd in teütscher sprach mulber/ vñ ist ein boum vilen wol bekant. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ist die frucht od ber so sie gantz vol kummenlich zeittig seindt doch nit nahent dē abfallē. ¶ A ¶ Mulber wasser zů tag.iii.oder.iiii.mal getrūcken.ii.oder.iii.lot/yedes mal/ vñ also dick gegurgelt / vtreibt die geschwer im halse squināntia genāt. ¶ B ¶ Mulber wasser v.oder.vi.tag allen morgen mittags vñ zů nacht/yedes mal vff.iiii.lot getrunckē. vertreibt die geschwer in der brust vñ im leib/vnd weicht dē koder vñ vertreibt in. C ¶ Das wasser getrūcken in vor gemelter massen/ist gůt so einß gefallen ist vñ gerunnē blůt bei im hatt/wan es vtreibt vnd zerteilt das ¶ D ¶ Das wasser auch in vorgemelter massen getrūcken/ist gůt für den hůsten/vnd macht weit vmb die brust ¶ E ¶ Das wasser macht dz geeder senft offt da mit geribē vñ dar in von im selber lassen trucken werden. ¶ F ¶ Das wasser von denen die noch nit gar zeitig seind/ist gůt zů den augen / dar ine gethon vnd darumb gestrichē ¶ G ¶ Das wasser der vnzeitigē mulber/ist ein principal wasser/für das zepflin vnd blat im halse/ sunderlich so man das leb gurgeln ist im halse/zum tag.ii.oder.iii.mal / yedes mal vff.iii.lot/wann es benimpt alle rühe sere vnd hitz des halses / als ich offt vnd dick gesehen hab. ¶ H ¶ Das wasser getruncken morgēs vnd abens/yedes mal.iii.oder.iiii.lot/ vñ vnder sein trāck gemischt vnd getruncken/ist gůt für apostemen oder geschwer an der lebern.

¶ Mangolt kraut wasser.

Mangolt krut wasser/ dz vō den kriechē selō/vñ ī latinischer zūgē blata od bleta vñ vō dē teütschen mangolt oder römischer köl geheissen. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ist das krut vnd wurtzel vñ.

der ei̅ gehackt vn̄ gebrät im end des meyē
A ¶ Mangolt wasser ist gůt für ein heiß
wethū des haupts/morgēs vn̄ abens ge/
truncke̅/yedes mal vff.ii.od.iii.lot vn̄ ein
leinin düchlin dar in genetzt/vn̄ vmb die
stirn vn̄ das haupt gebundē. ¶ B ¶ Dz
wasser in vor gemelter massen getrunckē
vertreibt die heiserkeit in der kelen ¶ C
Das wasser in die nasen gezogen etwan
dick des morgens nüchtern/zühet reuma
vnd den fluß von dem houpt heruß.

¶ Merretich wasser.



Merretich wasser des wurtzel
vō dē arabischē finel od hassa
gel/vn̄ vō dē latinischē raffa/
nus maior/ wirt aber vō den
teütschē merrettich oder kren genāt. Vn̄
das beste teil vn̄ zeit seiner distillierūg/ist
sein wurtzel allein gehackt vnd gebrāt im
heumonat/so die son̄ im löwen / vnd der
mon im wider ist / so ist sein würckung
wūderbarlich in vß treibūg d' vberflüssi/
keit. ¶ A ¶ Dz wasser ist gůt für die brü/
nen blatern / mit geweschen/ vnd dücher
dar in genetzt vnd darüber gelegt / mor/
gens vnd abens. ¶ B ¶ Das wasser ist
gůt zů dem krebs da mit geweschen in vor
gemelter massen ¶ C ¶ Merrettich was/
ser in vorgemelter massen genützt vn̄ ge/
brucht/ist gůt zů den fistelē. ¶ D ¶ Das
wasser ist auch gůt zů schaden die iucken
vnd gantz seind/als zytterschen/zum tag
ii.oder.iii.mal da mit geweschen. ¶ E
Das wasser ist auch gůt zů schadē die da
trieffen vnd iucken/das ist also vil als die
megere/da mit zum tag.ii.mal geweschē
ist vast gůt/war vn̄ gerecht. ¶ F ¶ Das
wasser wunderbarlichē kumpt es zů hilff
dē darm gegychtē/morgēs vn̄ abēs yedes
mal vff.ii.od.iii.lot getrunckē. ¶ G ¶ Dz
wasser ist ouch gůt für vergyfft od vnrey
ne speiß im dē magē/so sol ein mēsch des
wassers vff.vi.lot trinckē/ von stund an
an genüßt der mensch/er hab gessen oder
getrūcken. ¶ H ¶ Dz wasser.iii. od.iiii.
wochē/morgēs vn̄ abēs getrūckē / ein alt
mēsch.iiii.lot yedes mal/vn̄ ei iūck mēsch
yedes mal.ii.lot/ vn̄ ein iunck kind yedes
mal.i.lot/ist vast gůt für dē stein / wā es
in vor genantē zeichē gebrātist ¶ I ¶ Dz
wasser in vor gemelter masse getruncken
macht vil vn̄ vast harnē/vn̄ reiniget die
nierē vn̄ die blose ¶ K ¶ Das wasser mor
gens vnd abens/yedes mal vff.iii.lot ge
trunckē/reiniget die brust vn̄ ist auch gůt
für den hůstē. ¶ L ¶ Das wasser also ge
truncken/heilet die apostemē der lebern/
vn̄ sterckt sie. ¶ M ¶ Das wasser in die
oren gethō/vertreibt die or geschwer. ¶ N
Das wasser getrunckē morgēs vn̄ abens
yedes mal vff.iii.lot/offnet die verstopff/
ung von der lebern. ¶ O ¶ Das wasser
gesaltzē vn̄ ein wenig gewörmpt vn̄ vff
iiii.lot nüchtern getrūcken/ vnd ein halb
stund behalten/vn̄ ei̅ feder in öl gedūcket
vnd in den halß gestossen vnd gewurget
das füret die verlegende kalte füchtigkeit
vß vnd die wesserige colera/ da tercian/
vn̄ quartā febres vō kūmēt/ vn̄ vertreibt
die. ¶ P ¶ Das wasser morgens vnd zů
nacht getrūckē/yedes mal vff.iii.lot/ver/

treibt die harn wind. ¶ M ¶ Merretich wasser .iiii. lot in nüchtern getrūcken reiniget den verwüstē magē vnd vertreibt alles böß vß dē magē vnd vß dē leichnā. A ¶ Merretich wasser heilet auch dē wolf an den beinen so man in da mit weschet morgens vnd abens / vnd dücher dar in netzt vnd dar vber legt.

Meylander wurm waß.

M Eilander würm wasser / die würmlin werden funden im meyen darumb sie meylander genant werden vnnd seinnd schwartzfarb / wie ein kleinß schwartz keferlin so man sie trucket / so gebent sie ein schwartzfar geel schmaltz. Das beste teil vnd zeit irer distillierūg / ist im meyen gesamlet am morgen frü vor der sonnenn vffgang vnd gebrant ¶ A ¶ Meilander wasser ist gůt für ryßmen vnder den augen da mit geweschen zů dem tag zwei od drey mal.

¶ Merhyrß krut wasser.

M Erhyrß kraut wasser / vō den kriechē lito spermon arachon oder halistas / oder bathanglistos / oder astorchos. Vnd von den arabischē culb oder culibi od calibi genant / vn̄ in latinischer zungē miliū solis / oder grana solis oder cauda porcina / vn̄ in teütscher sprach merhirß od weißstein brech genāt / das kraut in der lenge anderhalb elenbogē hoch wachsen ist / mit weissem hertē somē / gleich wie ein cleins rūds weiß steinlin / in der grösse des coriāders Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seind die bletter gestreifft von dem stēgel im end des meyen vnnd gebrant. ¶ A ¶ Merhirß krut wasser / ist für dē stein vn̄ das grüen / yedes mal vff .iii. oder .iiii. lot getruncken / viii. oder .x. tag an einander

¶ Das .XIII. Capitel des andern bůchs sagt von dē wassern / deren namen anfahen von dē bůchstaben. N.

¶ Nater wurtz wasser.





¶ Das.XIII.Capitel

Nater wurtz wasser. die wurtz
el von den latinischē bistorta
genāt/ auch von etlichen ser
pentina / von den teütschen
nater wurtz/darumb das sie
eī wurtzel hat gekrümpt wie
ein schlēglin mit eim schwētzlin/ vñ doch
nit die nater wurtz ist die vō dē latinischē
serpentaria genant würt vnnd von den
teutschen groß nater kraut/ darumb das
sein stengel gleich ist eim schlangē mit fle
cken/ vnd rund wie ein noter/ die bletter
vnd gewechß mit der wurtzel gleich dem
aron/darumb von den latinischen aarō/
serpentaria minor genant würt. Aber na
ter wurtz oder serpentin von der ich hie
schreib/hat ein rotfarb krum wurtzel/wie
ein schlang. Das beste teil vnd zeit seiner
distillierung/ ist die wurtzel gehackt / ge-
stossen vnd gebrant/ zwüschen den zweiē
vnser frawē tag ¶ A ¶ Nater wurtz was-
ser morgens nüchtern getruncken/ vff.ii
lot/ist gůt für die pestilentz ¶ B ¶ Noter
wurtz wasser / boum wol dar in genetzt/
vnd in frische wundē geleit / verstelt das
blůt der wundē ¶ C ¶ Nater wurtz was
ser die wunden morgens vnd abens mit
geweschen/ vnd leinin düecher dar in ge-
netzt/vñ in die tieffen wundē geleit/mor-
gens vnd abēs getrūcken/ yedes mal vff
zwei lot heilet sie. ¶ D ¶ Noter wurtzel
wasser/morgens vnd abens getruncken/
yedes mal vff.ii.lot / sechs oder acht tag
ist gůt für den hůstē. ¶ E ¶ Das wasser
in solicher massen getrūckē/ vertreibt bö-
se humores vō d̕ brust ¶ F ¶ Das wasser
vff.iiii.lot getrunckē/ist gůt wer mit not
netzt oder harnet ¶ G ¶ Das wasser ist
auch gůt welchē die füß erfroren seint/der
wesche die füß dar mit morgēs vñ abens
der frost schlecht her vß/vñ würt senffter
¶ H ¶ Das wasser ist gůt wo ein noter ei
sticht oder beisset/der wesch den stich oder
biß mit dē wasser morgēs / vñ dar in ein
leinin düchlin genetzt / vñ legs darüber/
so genüßt er ¶ I ¶ Dz wasser ein boum
wol dar in genetzt vñ in die nasen gestos-
sen/ist für den siechtagē polipus genant/
das ist einn stincken fleisch in der nasen
wachsen. ¶ K ¶ Das wasser ist vast gůt
für denn krebs / der nit vlceriert / das
ist ein böß geschwere / gern wachsend vff
dem rucken/mit vil löchern / doch am let
stē eins dar vß würt/dz mā in da mit we
schet vnd ein důch dar in netzt/vnd dar-
über geleit/das zů tag.ii.oder.iii.mal ge-
thon/dz heilet in/wā er sunst vngern hei
let. ¶ L ¶ Das wasser ist vast gůt da ei-
ner gefallē/geschlagen/geworffen oder ge
stochen wer / das ein mensch ynblůtet od̕
yn sich selb geblůt hat / oder gerunnē blůt
vnder der haüt hat / das mā des wassers
neme vff ein pfund / vñ gestossen hanff
somē vff.iiii.lot/dar vnder vermischt/kör
bel krut wasser.iiii.lot/vñ durch ein důch
gesigē/vñ gedruckt wie ein milch da von
dē genantē menschē/allē morgē/mittags
vñ abēs zů trinckē gebē/yedes mal vff.iii
lot.dar vnder vermischt ein halbes lot zu
cker benet gepuluert/hilfft vñ erneret in.

¶ Nepten krut wasser.





Ebten wasser / das krut vō den kriechen calaminatis / vnd in latin nepita oder mē ta non odorifera genāt von den teütschē nebt / oder katzen krut / darumb das es die katzen gern schmacken. Von vilen denmarck / das ist baldrion oder katzē krut genant / es ist aber vnderscheid zwüschen in beiden / wan nept heißt katzen kraut / darumb das die katzen das krut gern essent vnd denmarck heisset katzen wurtz / darumb das die katzen die wurtzel von denmarck gern essent vnd nit das krut vmb der augen willen. Wan ich bin zů Würtzburg gewesen / als man zalt. M.cccc.lxvi was ein goldschmid genant Jörg ziechel was machen die ersten holē guldin ring / den sahe ich brechen ein gemeine schnider nadel vff ein abgebrochen ort / ein gantzē löwen graben / mit gantzem fleyß iar vñ tag / das von im begerē was zů leren wo von sein gesicht so scharpff were / an dem letsten mich vnderrycht die wurtzel von dem krut denmarck zů puluern vnd derē allen tag vff einer bonen groß gessen / darumb es billich katzē wurtzel genāt würt / vnd nit katzen krut. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierūg seind die bletter vō dem nept / ab gestreifft vnnd gebrant im end des brochmonats ¶ A ¶ Nepten wasser getruncken vff vier lot / macht schwitzen. ¶ B ¶ Nebten wasser getrunckē morgens mittags vñ zů nacht / yedes mal vff iii. lot / fürdert den frawen ire zeit. ¶ C. Nebten wasser gemischt mit wein vnnd getrūcken mittags vnd zů nacht / ist gůt für die böse glüst / das ist für die melancoly. ¶ D ¶ Nebten wasser morgens / mittags vnd zů nacht getrūcken / yedes mal vff zwei oder drey lot / ist gůt den frawen den die můter we thůt von hitz oder von keltin. ¶ E ¶ Nebten wasser ist gůt für den ritten so man sich da mit reibt / ee in der siechtagen an kummet. ¶ F ¶ Nebtē wasser ist gůt da eins ein wurm gestochē hat / getruncken zů dem tag ein mal vff drey lot / vnnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit ¶ G ¶ Nebten wasser vertreibt all vergyfft ob sie ein mensch hat gehebt / tag vnd nacht / der trinck das wasser. ix. morgē nüchtern / yedes mal vff. iii. lot. ¶ H ¶ Nebten wasser in vor gemelter massen getrūcken / ist vast gůt für die gesücht. ¶ J ¶ Nebten wasser in vor gemelter massen getruncken vnnd genützt heilet vnnd vertreibt das feber / oder kalt das von melancoly kumpt / das ist das vierteglich feber. ¶ K ¶ Nebten wasser allen morgen / vñ abens yedes mal getrūcken vff. iii. lot ist gůt für die vssetzigkeit. L. ¶ Nebten wasser ist gůt für die fleckē die den frawen bliben von dē kind tragē da mit zů tag zwei oder drei mal bestrichē vnd von im selber lassen drucken werdē. M ¶ Nebten wasser zum tag zwei mal in die oren gethon / tötet die würm in dē oren. ¶ N. ¶ Das wasser tötet die würm on allen schaden / da mit geweschen vnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit zum tag zwei mal ¶ O ¶ Nebten wasser nüchtern vff. iii. oder. iiii. lot getruncken reiniget böse feüchtigkeit in der brust / vñ ist auch gůt zů der engē brust ¶ P ¶ Nebten wasser allen tag morgens vnd abens getrūckē / yedes mal vff. iii. lot / erwörmpt die nieren die erkalt seint. ¶ Q ¶ Nebten wasser in die augē gethon ein stund vor nacht sterckt dz gesicht. ¶ R ¶ Das wasser getruncken morges vnd abens / yedes mal vff drey lot / sterckt den magen vnnd alle glider. ¶ S. ¶ Nebten wasser in sollicher massen getrūcken vnd genützt / ist gůt für den dreyteglichen ritten oder feber T ¶ Nebtē wasser in sollicher massen getruncken / ist gůt der siechen lebern. ¶ V Das wasser also getruncken / ist sunderlichen gůt der siechen krancken lungē vñ vff die seit geleit. ¶ X ¶ Nebten wasser macht den menschen ein hübsch farb / da mit bestrichen zum tag zwei mal / vnnd von im selber lassen drucken werden vnd da mit geweschen. ¶ Y ¶ Das wasser getruncken zum tag zwei mal / yedes mal vff drey lot / ist gůt welchem die leber we thůt.

¶ Nachtschat wasser.



Nachtschat wasser / Dz kraut vō dē kriechē strignū / oď cuculus / oď morella vñ in latinischer zū gē solatrū oder vua vulpis gesprochē / vō dē teutschē nachtschat. Deren ist dreyerley geschlecht / als solatrū mortale / vō dē teütschen dol wurtz genāt. Vnd solatrū rubeū / vō dē teütschē schlutte oder iudē kyrsen / dz drit vō dē ich hie schreiben bin solatrum in latin / vnd nacht schat in teütsch geheissen würt. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die bletter ab gestreifft vō dē stēgeln vñ gebrāt so es die grüenen ber tragē ist. ¶ A ¶ Nachtschat wasser ist gůt für dz we in dē nack dücher dar in genetzt vñ morgēs mittags vñ zů nacht darüber geleyt / etwā manchen tag vntz du genüsest ¶ B ¶ Nachtschet / wasser ist gůt für houpt we vō hitz / so mā es offt dar an stricht / vñ von im selber laßt drucken werdē. ¶ C ¶ Nachtschat wasser ist gůt für heiß gesücht / dücher dar in genetzt / vñ darüber geleit morgēs / mittags vñ abens / das zwen oder drey tag gethō. D ¶ Nachtschat wasser ist auch gůt für die schöne ī vor gemelter massē gebrucht. E ¶ Das wasser kület vñ löscht böse hitz vnd auch sere / vnd vertreibt auch all hitz vßwendig vnnd inwendig des leibs / getruncken in vorgemelter massen / vnnd dücher oder ein henffin werck dar in genetzt vnd dar über geleit zů tag vñ nacht drey oder vier mal ¶ F ¶ Nachtschat wasser ist gůt für orē we dar in getreifft zum tag.ii.oder.iii.mal / vnd dücher dar in genetzt vnnd dar vber geleit. ¶ G ¶ Das wasser kület sunderlichē / was heisser apostemen vnd geschwer seind dücher dar in genetzt vnd darüber geleit. ¶ H ¶ Das wasser ist gůt für we der brust von hitzē / dücher dar in genetzt / vnd lewb über die brust geleit. ¶ J ¶ Nachtschat wasser ist gůt für / we der hüfft von hitz / dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit morgēs / mittags vñ zů nacht ¶ K ¶ Nachtschat wasser ist gůt für we des halß / morgens vnd abēs gegürgelt / vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleyt biß du genüsest ¶ L Das wasser ist gůt was heiß geschwulst sich erhebt / des morgens / mittags vnd zů nacht getruncken / yedes mal vff.iii.lot / dücher dar in genetzt vñ dar vff geleit / so verzüht sie vnd entschwült ¶ M ¶ Das wasser kült vñ löscht die leber vast vßwēdig darüber geleit / mit dücher oď henffin werck / morgēs mittags vñ zů nacht. vntz sie gelöscht ¶ N Dz wasser ist gůt gebrochen leütē / dücher dar in genetzt / vñ dar über geleit zů tag.ii.oď.iii.mal ¶ O Dz wasser ist gůt dē menschē / die bei nacht erschrockē seind / dē schadt ď schreckē nicht / getrückē zů tag.iii.mal / yedes mal vff.ii.lot / vñ ob im etwas vßwēdig vff gefaren ist / dücher oď werck dar in genetzt vñ dar vff geleit / vntz er genüßt. ¶ P ¶ Nachtschat wasser ist auch gůt für dē stein morgēs vñ abēs getrückē.viiii.tag lāg / yedes mal vff.iii.lot. ¶ Q ¶ Dz wasser ist gůt wer nit schwitzē mag der trinck des wassers / vñ wermůt wasser gleich vil vndeinanď vff.vi.lot / so würt ď mensch schwitzē.

A Nachtschat wasser / ist güt so einer frauwen die brüst geschwollē seind / so sol man dücher dar in netzē / vnd warm dar über legen / vnnd das zum tag zwei oder drey mal gethon vntz der mensch genüßt B Das wasser ist ein güt repercussiō darumb das es ist hindersich treiben ein yede hitzige materi oder flüß die zü dē geschwerē vñ apostemē lauffen sein / so mā dücher dar in netzet vñ darüber leit / zum tag zwei mal. Es hat auch ein verborgene krafft bei im / als die philosophi vō im schreiben / das es repercussiert / hindersich treibet vñ resoltiert in dampffs weise vß zücht / durch die schweiß löchlin.

Gemein grüē nüß waß.

Nuß wasser die grüen seind / von den kriechen carea basilica / oder karia / vñ vō dē latinischen nux vsualis. Vonn den teütschen boumnuß oder welschnüß / oder gemein nuß genant / die beste zeit irer distillierung / ist vmb sant Johans tag des töuffers / also grüen gestossen vnd gebrant. A Nüß wasser eim gewunten menschen zü trincken geben / zum tag. ii. oder. iii. mal ist güt dem die wund entzündt ist / vnd ein düch dar in genetzt vnnd dar vff geleit / hilfft gar wol. B Das wasser zum tag zwey oder drei mal getruncken / yedes mal vff zwey oder drey lot / ist güt für all hitz düch er dar in genetzt vnd darüber geleyt / vñ ist auch güt zü denn schwartzen blattern oder dem antrax / das seind die pestilentz blottern leinin düchlin oder werck dar in genetzt vnd darüber geleit / zum tag zwei oder drei mal. Das wasser yedes mal vff iiii. oder. v. lot getruncken ist güt für die pestilētz C Das wasser ein düch dar in genetzt vnnd vff schwartz blattern geleit / oder den antrax wo sie an dem leib seind / vertreibt die hitz vñ das vmb sich essen / vnnd löscht das vnd geleit das we da von / vnd heilt dar zü.

Nuß leufflot wasser.

Nuß leufflot wasser. Das ist die vsserste grüene rind von dē obgenantē nussen. Es leit auch nit darā ob sie schwartz farb seind / seind sie schwartz ye besser / so fer das sie nit fulē seind / dan die söllent gebrāt werdē im ersten herbst monat. A Nuß leufflot wasser eim menschen ein drunck geben / den dritteil essich dar vnder gemischt / ob in die hitz an kumpt / vnnd so er gelassen hat / vnnd vnder. xxiiii. stunden ist / ist das gewiß vnd bewert für die pestilētz von meister Henchen vngerecht zü Franckfurt B Das wasser ist güt für susen vnnd dondern in den oren / vnd der nicht gehört / so fege vnnd reinige im die oren mit eim cleinen or grifflin / vnnd thü im alle mal das wasser dar yn / so würt er gehörenn. C Das wasser ist auch güt gegürgelt für geschwer in der kelen squinancia genant. Du magst sie auch wol brennē als sie zeittig seind / das sich die grüene rind von der schalen lassen ist.

Nuß bletter wasser.

Nuß bletter wasser von denn latinischen folia nucis genāt seind die bletter von den gemeinen nussen die man nennet welsch oder boum nuß. Die beste zeit irer brennūg ist im end des meyen / die bletter ab gestreifft von denn fordern estē des nuß boums / gehackt vñ gebrant. A Nuß boum bletter ist ein principal zü drücknen alle offene schaden vnd löschet / wo sie gleich der hut seind / vnd darumb das sie hut dar über wachsen machent / wan sie mit macht stipticiesen machent / wan sie mit macht stipticie ren seint / so man ein schaden da mit weschen ist / morgens vnd abens / vnnd ein düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit.

Nesseln wurtzel wasser.



NEsseln wurtzel wasser / die wurtzel von den latinischen / radices vrtice genant / vnnd võ den teütschē nessel wurtzel vnnd das seind die wurtzel von den grossen nesseln / vff drithalb elēbogē hoch. Die beste zeit irer distillierūg ist im end der hundßtag / die wurtzel gewunnen vnd rein geweschen / gehackt vñ gebrant ¶ A ¶ Nessel wurtzel wasser morgens vnd abens getrūcken / yedes mal.ii. oder.iii.lot / ist gůt für das alt kalt krimmen im leib / dz vertreibt es. ¶ B Nessel wurtzel wasser / in vorgemelter massen getrunckē / vertreibt auch dē altē hůstē. ¶ C Dz wasser getrūckē wie vor stat / die apostemē der lungen bricht es. ¶ D ¶ Das wasser die wůestē vnreinē wūdē da mit geweschē / reiniget es võ aller vnreinikeit vñ übelm gestäck ¶ E ¶ Dz wasser morgēs vñ abēs getrūcken / yedes mal vff.iii. lot / vñ die glid da mit bestrichē / benimpt den tropffen des paralisis oder berlins.

F ¶ Nessel wurtzel wasser heilet die vergifftigen gebresten des krebs / zum tag.ii. mal da mit geweschen / vnd dücher dar in genetzt vñ darüber geleit. ¶ G ¶ Das wasser heilet die fistel offt da mit geweschen / vnd ein důch dar in genetzt vnd darüber geleit. ¶ H ¶ Das wasser ist gůt dē podagra mit den apostemen / dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit morgens vnd abens. ¶ I ¶ Nessel wurtzel wasser polipū nasis heilet es / morgens vnd abēs da mit geweschen. ¶ K ¶ Nessel wurtzel wasser stellet das blůt der nasen / dücher dar yn genetzt vnnd über die stirn geleit. L ¶ Das wasser abens vnnd morgens getruncken / yedes mal vff drey lot / ist gůt der můter. ¶ M ¶ Nessel wurtzel wasser getrūcken morgens nüchtern vier lot / bewegt den buch ¶ N ¶ Das wasser morgens vnnd abens getrūcken / yedes mal vff zwei oder drey lot / heilet die lungstichtigen / vnnd kumpt zů hilff der brust ¶ O Das wasser / todt kind laßt es nit lang in der můter leib / dz im die natürlich werm vß gedört würt / morgens vnnd abens / yedes mal zwei oder drey lot getruncken. P ¶ Nessel wurtzel wasser den schmertzē des magens vertreibt es / morgens vnd abens / yedes mal getruncken vff ein lot. Q ¶ Nessel wurtzel wasser getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff drey lot / fürdert den frawen ire zeit.

¶ Nessel somen wasser.



NEssel sommen wasser. Der som von den latinischen semen vrtice genant. Die beste zeit seiner distillierung / ist im Ougstmonat ¶ A Nessel somē wasser / macht die hend weiß / morgens vnd abens offt da mit geweschen / vnd von im selber lassen drucken werden.

Nesseln wasser.

NEsseln wasser / dz krut võ dē kriechen ygnidalis acalifey / vñ võ den latinischen vrtica / derē vil

lerley geschlecht seind / als doub nesseln/
von den kriechen archangelica genāt.vñ
clein nessel von den latinischē vrtica gre-
ca.Vnd von den gemeinē nesseln/vrtica
genāt/von den ich hie schreibē bin. Das
beste teil vnd zeit seiner distillierūg/seind
die bletter vnd blůet abgestreifft von den
stengeln/vñ gebrant vmb sant margre-
den tag. ¶A ¶ Das wasser morgēs mit-
tags vnd zů nacht getrūcken / yedes mal
vff.iii.lot/ist gůt für derm gegicht. ¶B
Das wasser in vor gemelter massen ge-
trūcken.ist gůt für dz krümmē in dē buch
C ¶ Das wasser getruncken wie vor stot
ist vast gůt für die ber můter / die da vff
stigend ist. ¶D ¶Das wasser morgens
nüchtern vnnd abens getruncken/ yedes
mal vff.iii.lot/ vertreibt den stein vnnd
siechtagen der nieren/der von keltin kūpt
E ¶ Das wasser des morgens nüchtern
vff.ii.lot getrūcken/ ist gůt für die würm
im buch ¶F ¶ Das wasser morgēs/mit
tags vnd zů nacht getruncken/yedes mal
vff.iii.lot/ ist gůt für den kalten hůsten.
G ¶ Nessel wasser in vor gemelter mas-
sen getruncken ist gůt wer schwer othmet
oder omechtig ist vō keltin / dem hilfft es
wol. ¶H ¶ Nessel wasser in vorgemel-
ter massen getruncken ist gůt dē die lung
erkaltet ist. ¶I ¶Nessel wasser in solich
er massen getruncken / ist gůt für alle ble-
ung in dē leib. ¶K ¶Das wasser ist gůt
zů wůestē vnreinē wundē vnd geschwer/
da mit morgēs vnd abens geweschen/vñ
dücher dar in genetzt vñ dar über geleit.
L ¶Das wasser ist ouch vast gůt / wo eī
geschwere ist/dz do fast rinnet oder flüßt
da mit geweschē morgens vnd abens/vñ
ein důch dar in genetzt/vnd etwas wider
vß getruckt/vnnd dar vber geleit. ¶M
Das wasser ist gůt wo ein hund einē beis
set/das man es da mit weschet/vnd düch
er dar in netzt/vnd in vor gemelter mas-
sen dar über geleit/das heilet vast. ¶N
Nesseln wasser von den roten neßlen ist
gar vast heilsam.wo ein mensch ein bletz
hat/da mit geweschē in vorgemelter mas
sen/heilet vß der massen wol.

¶ Das.XIIII. Capitel dis andern bůchs von den wassern.deren anmen an heben ist an dem bůchstaben.O

¶ Ougen trost wasser.



OUgen trost wasser.von den la
latinischē eufragia oder eufra-
sia genāt.Vnd in teütscher zů-
gen ougentrost oder augē clar/
darūb das sein krafft wunderbarlich ist
zů cleren/stercken/ vnd krefftigen das ge-
sicht vnd die augē.Das beste teil vñ zeit
seiner distillierūg / seind die bletter stēgel
vñ blůmē/mit aller seiner substātz gebrāt
in der zeit so es blümlin treit/das krut ist
vff einer spannē hoch vñ nit höcher.Es
was auch ein küngin in Engelāt die brāt
allein dz wasser vß dē blůmlin/vnd thett
wūderliche ding dar mit/zů den augē als
mir der selbigē küngin artzet geseidt hat.
A ¶ Dz wasser in die augē gethō/ vñ dar
umb gestrichē cleret vñ lütert/vñ macht
hell dz gesicht ¶B ¶Dz wasser in vor ge

melter massen gebrucht / leit nider dz we
der augen. ¶ C ¶ Ougē trost wasser / ist
ein wūderbarlich wasser. wā es sterckt vn̄
krefftiget vn̄ heilet das gesicht / vn̄ wider
schlahūg ď selbigē kranckheitē / nālich i der
alten vnd flegmatischen complexion / ein
stūd vor nacht dar in gethon / vn̄ dar vff
gestrichē / vn̄ ydes mal vff.iii.lot getrūckē

¶ Osterlucien wasser.



Ster lucien wasser / das krut
vō dē latinischē aristologia ge
nant / vnd in teütscher sprach
osterlucy / oď holwurtz / oď bi
ber wurtz / oď hynsch krut / da
rūb so mā dz krut den pferden
an den hals henckt / inen die hynsch ver
treibt. Es ist auch ein anď hinsch krut vō
dē latinischē amara dulcis / vn̄ vō dē teüt
schē bitter süß / oď ye lēger ye lieber genāt /
als du findē würdst i dē būchstabē Y. Dz
beste teil vn̄ zeit seiner distillierūg / seind
die bletter krut vn̄ wurtzel mit dē stengel
vnder eināder gehackt / vn̄ gebrāt im end
des meyē ¶ A ¶ Dz wasser ist gūt zů der
rūten des mans / morgēs vn̄ abēs da mit
geweschē / heilet sie ¶ B ¶ Das wasser dē
krāpff mit dē podagra vertreibt es. die gli
der da mit offt geribē vn̄ selber lassen dru
cken werdē ¶ C ¶ Dz wasser ist gūt zů bō
sen beinē da mit geweschē vn̄ ein dūchlin
dar i genetzt / darūber geleit / drucknet die
D ¶ Dz wasser dē schmertzē im buch be
nimpt es / getrūckē morgēs vn̄ abens / ye
des mal vff.iii.lot ¶ E ¶ Dz wasser i vor
gemelter massen getrūckē ist gūt für den
fallēdē siechtagē. ¶ F ¶ Dz wasser in vor
gemelter massen getrūckē vn̄ ei dūch dar
in genetzt / vn̄ vff die seitē geleit / vertreibt
dz stechē der seitē ¶ G ¶ Dz wasser ist gūt
getrūckē morgēs vn̄ abēs / yedes mal vff
iii.lot / für geschwulst vn̄ grösse des leibs
vō der mūter / die benympt es ¶ H ¶ Dz
wasser ist gūt zů altē fliessendē wūdē. mor
gēs vn̄ abēs da mit geweschē / vn̄ dūchlin
dar i genetzt vn̄ darūber geleit ¶ J ¶ Dz
wasser heilet eim dē maßdarm ď eim mē
schē vß gect / ein badschwā dar in genetzt
vn̄ warmlecht dar vff geleit ¶ K ¶ Das
waß. ist gūt zů dē fisteln da mit geweschē
dūcher dar in genetzt vnd dar vff geleit.
L ¶ Dz wasser morgēs vn̄ abens / yedes
mal.iii.lōffel vol getrunckē / heilet reumā
das ist ein haupt fluß ¶ M ¶ Dz was.in
solicher form genützt vn̄ getrūckē / ist gūt
dē die dēpffig seind ¶ N ¶ Das waß.iii.
oder.iiii.tag allē morgē vnd abēs / yedes
mal vff.ii.oď.iii.lot getrūckē / reiniget die
frawē nach der geburt ¶ O ¶ Das waß
morgēs vn̄ abēs getrunckē yedes mal vff
iii.lot / heilet die miltz süchtigē ¶ P ¶ Dz
wasser.v.oď.vii. tag i vorgemelter massē
getrūckē vtreibt dz feber ¶ Q ¶ Dz was
ser heilt die lōchlin vnd cleinen bletterlin
fratte vn̄ sere / an der frawē heimlich end
da mit geweschen offt vnd dūcher dar in
genetzt vnnd darūber geleit

¶ Orecht salbey wasser.

ORecht salbey wasser / vō dē kriechē
elifagus / vn̄ in latin saluia / vn̄ zů
teütsch orecht salbei / oď edel salbei.
Vnd der geschlecht ist dreyerlei / als wild
vnd zam / die cleinen / mit cleinen bletlin

nebē̄t yedē blettlin zwei cleinē blettlin wie örlin/ da vō die orecht salbei genāt würt. dz beste teil vn̄ zeit seiner distillierūg seint die bletter abgestreifft vn̄ gebrāt in d̄ zeit so sie blüet ¶ A ¶ Orecht salbei wasser/ist gůt getrūckē morgēs vn̄ abēs/ vff.iiii.lot vnd dē wein da mit gemischt/ist gůt die ein kalte leber habē̄t ¶ B ¶ Dz wasser offt getrunckē/dz ist gůt für dz berlin/die glid da mit geribē vn̄ vō im selber lassē druck en werdē ¶ C ¶ Das wasser ist gůt für dē krāpff morgēs vn̄ abēs getrūckē.iiii.oder v.lot/vnd die glider da mit geriben ¶ D Dz wasser in vorgemelter massē genützt ist gůt für kalt gesicht. ¶ E ¶ Dz wasser ist gůt dē schlaffen / der glider da mit offt geribē vn̄ morgēs vn̄ abēs getrūckē vff.iii lot ¶ F ¶ Dz waß.xl.tag allē tag morgēs vn̄ abēs.iii.od.iiii.lot getrūckē/ist gůt für dē fallendē siechtagē G ¶ Dz wasser ist auch gůt getrunckē morgēs vn̄ abēs vff iii.lot/für das schwindeln im haupt.

¶ Ochsen zungen wasser.





Chsen zung waß:

Das kraut von den kriechen aleptofilon / vnnd von den latinischen buglossa oder lingua bonis vnnd in teütscher zungen ochsenn zung / oder gegenstroß genant. Vnnd ist vilerlei geschlecht / als ochsenn zung mit eim einigenn stengel/ mit purpur farben blůmen/ von vilenn schöfels zung genāt/vn̄ ist doch nit wegrich/das die latinischen lingua agni nennent oder lingua arietis/wachsen vff hertē steinechtē wegē/ die vast gemein seind Ein ander krut genāt clein ochsen zung/ vff geertē oder gebuwen eckern wachsen mit vast cleinen blümlin/ sein stam seltē über ein elenbogē hoch fundē würt. Ein ander ochsen zung/wie studen mit ruhen blettern/ vn̄ blowē blůmen wie burretsch. Auch etlich mit roten blůmen / darūb vō vilen burretsch in latinischer sprach buglossa siluestris oder agrestris genant ist. An etlichen enden vnd etlich zeit/ haben sie ein rot wurtzel die beste zeit irer distillierūg ist die letste mit der wurtzeln/ krut stēgel vnd blůmē/ mit ein ander gehackt vnd gebrāt im anfang des brochmonats so sie allermeist blůmen tragen ist. Darnach ist die clein die beste / dar nach die erst/ vnd söllent alle drey in solicher maß gebrant werden. ¶ A ¶ Das wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot/ist gůt für dē schnupffen des houpts ¶ B ¶ Ochsen zung wasser in vorgemelter massen/sterckt dz hirn das bekümmert ist mit verbranter melācolyscher feüchtigkeit/ darumb ernert es die vnsinnigen vnd thoren/ die man binden můß/ vnd für die vnsinnikeit genāt mania/wan es abstreiffen ist die melancoly/so man es trincken ist/ morgens vn̄ abens/yedes mal vff.iii.lot/ vn̄ sein trāck da mit gemischt/als ich selber gesehē hab in dē iar nach d̄ geburt christi M.cccc.lxvi iar/zů Koblētz/einē schůlmeister also fast studierē/vn̄ sein haupt gekrenckt/ das er vō sinnē kam/ dz man in bindē můst/ da

gab im ein vngelerter empericus dz was-
ser zů trincken/vñ das krut gehackt zů es-
sen/dz krut gestossen/ vñ im das vff das
houpt geleit in plasters weise/inwendig
dreyen wochen/mit steter bruchung/er
gantz gesundt vnd sinnig wardt/vñ vil
mer studieret wã vor nie. ¶ C ¶ Ochsen
zung wasser ist gůt für der frowen siech-
tagen menstruũ genãt/zů tag.ii.oder.iii.
mal/ydes mal getrunckẽ.iii.oder.iiii.lot.
D ¶ Ochsen zung wasser getrunckẽ mor-
gens abẽs vñ mittags/yedes mal vff.iii.
lot/vñ dẽ wein mit gemischt/gibt krafft/
das d' mẽsch wol gedechtnüß ist/vñ auch
verstendig/wan es bringt sie mit gewalt.
E ¶ Das wasser in vor gemelter massen
getrũckẽ/ist größlich sterckẽ vñ krefftigẽ
dz hertz mit gewalt/wã es macht frölich
dz hertz/vñ ist auch gůt für clopffen/bide-
men vñ zittern/we vñ omechtigkeit des
hertzẽ. Mã spricht wã in einer wirtschafft
die geselschafft da mit besprẽget würt/sie
würdẽ alle frölich. Mir hat auch geseit in
der warheit/Hans heinrich der küngin
artzet võ engeland wie der küngin schwe-
ster dochter võ sechtzehẽ iarẽ/des hertzogẽ
von Görck gemahel in grosser schwach-
heit lag/alle ir doctores an ir verzagtẽ/ir
das lebẽ abuerkuntẽt/vff stundt meintẽt
sie die zů sterbẽ. Als er dar zů berüfft wart
ir dz lebẽ zů erlẽgern/wie kurtz dz wer/solt
kein kost gespart werdẽ. In kurtzer stund
ein stehein krebs/inwẽdig gebaliert wart
dar in zů reibẽ die aller bestẽ lutersten ber-
lin/die angezogẽ gifftigkeit zů v'meidẽ/ob
es in eim küpfferin od' ôrẽ stein gepuluert
würdt/võ dẽ berlin genũmẽ wart vff an-
derthalb quintlin/des aller finstẽ vñ des
reinstẽ gesigeltẽ goldes/dar vnder vermi-
schet/võ dẽ pulver/ein dritteil eins quint-
lins/vermischet vnder zwei lot d' grossen
ochsen zungen wasser/ir das gebẽ wardt
ynnerthalb einer stundẽ/sie die augẽ vff
schlůg/mit einẽ grossen seüfftzẽ/vmb sich
sach/die vor in zweiẽ tagen nie kein wort
gesprach/noch echtzẽ gethon het/dan der
puls hien was.vñ kein andere hoffnung
dan hyen ziechen gegenwertig was/über
ein stund/ir aber also vil geben ward/in
end der andern stunden/sie fragen was/
wo sie were/also fürbas geschach biß das
sie genaß. Jch auch berüfft bin wordẽ/zů
eim iungen döchterlin/eins burgers zů
Straßburg von.viii.iarẽ/das yetz nym
reden was vnd an dem hienziehẽ/ich im
hieß geben einer bonen groß pulver/ge-
macht von eim halbẽ lot zucker.ein quint-
lin fein berlin.xvi.bletter fein gold/ver-
mengt mit.ii.lot der grossen ochsen zung
wasser/vnd hieß im ye das über zwo stũ-
den geben am anfang/vñ dar nach über
iiii.stundẽ/biß dz es genaß. Jch bin auch
berüfft worden von vnserem herren einẽ
der löblichen stat Straßburg/habẽd ein
kneblin von.vi.oder.viii.iarẽ/gantz hin
gezalt zum tod/in keinerley weise im ertze-
nei zů geben was/vrsach ob es gestorben
were/mir kein verweiß geschehe. Jch im
ordiniert die obgenante artznei/in aller
massen/das kindt in dreyen wochen vnd
lenger nie kein ander speise brucht/dann
allein selten/wenig milch/vnd wol drey
oder vier wochen/on redẽ was. Jch im
das zů allen zeitten ließ machen/vff das
sie sahent/was man im gebe/also genaß
das kind fin vnnd schön. ¶ F ¶ Ochsen
zung wasser.vii.oder.viiii.tag allen tag
morgens vnd abens vnd mittags/yedes
mal vff.iii.lot.getruncken/ist gůt für die
gilb. ¶ G ¶ Das wasser in vorgemelter
massen getrũckẽ vertreibt böse feüchtikeit
võ der lũgẽ ¶ H ¶ Dz wasser ist wũder-
barlich gůt für dz we vñ stechẽ in dẽ seitẽ
getruncken vnnd gemischt vnder seinen
tranck ¶ J ¶ Dz wasser morgẽs vñ abẽs
getrũckẽ/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für
dẽ rittẽ des hertzẽ K Dz wasser sterckt
alle glider/nüchtern.vff.iiii.lot getrũckẽ
mit dẽ bestẽ wein den man habẽ mag L
Dz wasser i vorgemelter massẽ getrũckẽ
vnd da mit geweschẽ den mũd/der übel
schmeckt/von vnflot des gůmeß oder der
zungẽ es hilfft ¶ M ¶ Ochsen zũg wasser
getrũcken zů tag zwei mal/yedes mal vff
iii.lot/ist nütz in aller gestalt des grinds
vnd vssetzigkeit/wã es reiniget das blůt.

Wild öpfel wasser.



Öpfel wasser/von den wilden gebrant/in latinischer zungẽ mala maciana. vnd von den teütschen wild öpffel od̃ holtz öpfel genãt/darũb das sye võ in selber wachssend vnnd nit gepflantzt seind. Die beste zeit irer distillierung/ ist im end des andernn herbst monats ge/quetscht vnd gebrãt. A Opfel der wilden wasser ist das edelst wasser das man hon kan für das krimmẽ im leib/vnd ist bewert võ eim genãt Stahel. vñ võ herr Niclas des künigs võ Siciliẽ vñ hertzogen zů Lottringen capellan / so man das drinckẽ ist morgẽs nüchtern vñ mittags vnd zů nacht/yedes mal vff. iii. lot. B Opffeln der wilden wasser / die noch nit zeittig seind/ gebrant vmb sant Johans des töuffers abẽt/ das ist vast gůt für die vffzügigen angesicht / so man sie da mit bestreichet/ vnd võ im selber laßt druckẽ werden. C Das wasser morgẽs/ mittags vnd zů nacht getrunckẽ/ yedes mal vff. iiii. lot/ verstelt die růr/ das geschicht vß seiner stiptitet D Das wasser getrücken zum tag drey mal/yedes mal. iii. oder. iiii. lot/ drey oder vier wochen lang/ schmeltzt den steinn. E Opffeln der wilden wasser/in vorgemelter massen getruncken/ist gůt für das grüen/ reiniget die blase vnd nieren.

Zam öpffel wasser.

Opffel wasser die zam seind. Die öpffel von den latinischen poma genant werdẽt/ deren vast vil geschlecht seind/ als pomerantzẽ von den latinischẽ arancie/oder citrãguli genãt seind vñ võ dẽ granat öpffeln/by dẽ latinischẽ poma granati genãt/vñ von dẽ paradiß öpffeln darab dan Eua vñ Adam beiß/ poma paradisi oder musa genãt seind/in latinischer zungen/ vñ von dẽ zittrinen/ oder inden öpffeln/darumb das sie die in dẽ gern essent/in latin poma citri genãt/ vñ võ den gemeinẽ öpffeln poma genãt deren vast vil geschlecht seind / nit not ist alle hie zů erzelen. Dz beste von denen die ympffter genãt seind/söllẽt gebrãt werdẽ wiltu so sie fül seind vnd ye füler ye besser zů diser kranckheit A Ful zam öpffeln wasser/ist gůt für den kaltẽ brand der da vmb sich yßt/vnd stückecht hinweg fellet oder wie er ist/mit dem wasser geweschẽ/ vnd ein důch dar in genetzt vnd darüber geleit morgens vnd abens biß er genüßt B Ful zam öpffel wasser/ist gůt für die schwartzẽ blattern vnd den antrax in der pestilentz/ dücher od̃ werck dar in genetzt vnd löchlin dar in gestochẽ/ vñ daruff geleit/löscht vñ kület vnd weret dẽ vmb sich essen/vnd leidt das we vnd gestanck/ vñ reiniget es/das zum tag. iii. oder. iiii. mal gethon C Du möchst auch wol wasser brennen von zãmen öpffeln die nit ful seind/das wasser sol gebrãt werden/ so sie volkumlich zeittig seind/ ee dã das sie sich neigen zů der weicheit oder abfallung/dz wasser ist stercken vnnd krefftigen / vnd natürlich külen den leib vnd das hertz.

Öpffel blůet wasser.



pffel blůet wasser/ von den latinischen / flores pomorū genant seind/von den teütschen öpffel blůet oder blieget/deren vilerley seint/wie ich obgemelt hab. Aber die beste blůet ist von den ympstern gebrant in der zeit so die knöpff von der blůet yetz anfahen vffzů gon/sich von einander teilen/dücher vnder den bonm gespreit/ vñ mit cleinen gertlin dar an geschlagē/ vñ dan gedistilliert in balneo marie. A Öpfel blůet wasser / ist gůt für die röte vnnd d vngestalt des angesichts morgens vnnd abens/da mit geweschen vnd von im selber lassenn trucken werdenn / das drey oder vier wochen gethon / also lang vntz er genůßt.

Ochsen blůt wasser.



chsen blůt wasser/vō eim iūgen geheilten stier/von den latinischen sanguis bouinus genāt würt.der ochsen geschlecht zwei seind/als zam vnd wild. Die wilden von den latinischen bubulus. Vn d von den teütschen biffel genant/ist vast groß / einer schwartzen farben/derē hörner gemacht zů fingerlin/an getragē an der blossen hand oder finger/beschirmē den menschen vor dem krampff. Das beste teil vnd zeit des ochsen blůts/ist von eim schwartzfarbē ochsen gebrant in dem meyen / der vff gůter weid/matten oder wisen gangen ist / da vil schöner blůmē wachsen seind / ob mā das haben mag gebrant. A Ochsen blůt wasser/ist gůt für gesücht vnnd wethum/es sie von hitzen oder von keltin/ wo das ist/dar vff gestrichen/vñ hubschlich dar in geriben morgens/mittags vñ zů nacht.iv.tag nach einander/ vnnd ist es das/das wasser we thůt/so wil es dem mēschē helffen dz ist bewert vñ versůcht. B Ochsen blůt wasser das podagra da mit geweschē vñ dar vff geleit legt dz we.

Das.XV.Capitel diß andern bůchs von den wassern deren namen anfahen seind an dem bůchstabē P

Pfifferling wasser.



fifferling wasser von dē kriechen kamacket/ oder kamchē vñ vō dē arabischē hamech genāt / aber vō dē latinischē tuber od fungus/ oder bolet[9] vnd von den teütschē schwāmen oder pfifferling / vnd das ist ein gewechß von der erden wachsen on kraut. Vnnd der schwammen seind vilerlei geschlecht/als weiß vnd gelb / etlich gelfar/ sich ziehend vff einn röte/des geschlechts manigfeltig ist/ also das etlich wachsend clein/sinwel/als ei hütlin im anfang des glentzen/vnd nemen ab im meyen / von den latinischen morachi genant vnnd in teütscher zungē morcheln. Es seind auch anderlei schwāmē die seind breit vñ dick/ oben rot mit weissē bletterlin in milch gekocht/ von irē essen/sterbēt die muckē vō den latinischē muscineci/ vñ in teütscher

zungẽ muckẽ schwãmẽ genãt/noch merer ley schwãmẽ seind als ich geseit hab in dẽ bůchstabẽ. E. võ engerling wasser. Das best teil võ pfifferling distillierẽ seind die in subern vñ reinẽ stettẽ wachsẽ gebrãt so sie volkũlich zeitig seindt A Dz wasser ist gůt für dz gesücht morgẽs/mittags vñ abẽs da mit geschmiert vñ võ im selber lassen druckẽ werdẽ B Das wasser im meyẽ gebrãt ist dz beste wasser für die rotẽ bletterlin vnd schnebel eyßlin vnder dẽ antlit da mit bestrichẽ vñ von im selber lassen druckẽ werdẽ C Dz wasser ist kalter natur biß an dẽ dryttẽ grad/ darũb ist es wol zů truckẽ/ aber vßwẽdig darüber geleit vtreibt alle hitz wo sie an dẽ mẽschẽ ist. D Das wasser ist gůt für dz podagra der fließ gesücht/ düchlin dar in genetzt vnd darüber geleyt/ vñ ist auch gůt zů dẽ glidern. E Dz was. ist gůt für die schöne dücher dar ĩ genetzt vñ darüber geleyt zů tag. ii. oder. iii. mal.

Peterling wasser.



Peterling wasser. dz krut võ dẽ latinischẽ petrosiliũ genãt/ des gschlecht ist wild vñ zã. dz wild võ dẽ latinischẽ petrosilinũ macedonicũ genãt ist/ darũb dz sein vil in dẽ selbigẽ prouintz wachsen ist Aber dz zã võ dẽ ich hie schreibẽ bin/gemeinlich bekãt ist dz beste teil vñ zeit seiner distillierũg seint die wurtzel vnd krut mit aller seiner substãtz vndeinãd gehackt vñ gebrãt ĩ anfãg des erstẽ monats A Dz was. xxx. od̃. xl tag getrũckẽ morgẽs vñ abẽs/ yedes mal vff. ii. od̃. iii. lot / ist gůt fur dẽ rysen stein. B Dz was. ii. od̃. iii. wochẽ also getrũckẽ ist gůt für dz grüẽ vñ reiniget die blosen vñ nierẽ C Dz waß. iii. od̃. iiii. mal getrũckẽ des tags/yedes mal. iii. od̃. iiii. lot/ macht wol harnẽ D Dz waß ĩ solicher massẽ getrũckẽ reinigt die leber vñ macht wol essẽ vñ döwẽ E Dz waß. wo mã dz hin strycht da get dz har vß F Dz was. getrunckẽ morgẽs vñ abẽs/yedes mal vff iiii. lot/ist vast gůt für die harn wind.

Pfaffen krut rörlin waß:



¶ Das.XV.Capitel



Pfaffen krant rorlin wasser. ¶ Das krut von den latinischē dens leonis oder rostrũ porci nũ genāt würt. ¶ Vñ von teütschē pfaffen krut oder mertzē blůmen / darūb dz sein blům im mertzē wachssen ist. ¶ Vō disem krut söllen allein an disem ort die rorlin gebrant werdē / weder wurtzel / blůmen / krut noch stengel mittē im meyē. ¶ Das ander mag man auch wol brennē / vñ doch nit vnder diß mischen dz ist zů seinē dingē gůt ¶ A ¶ Pfaffen rörlin wasser ist vß ď massē gůt zů dē schwartzē blattern düchlin dar in genetzt vñ darüber gelegt / vnd auch da mit geweschē vñ getrunckē zů tag.ii.mal / yedes mal vff.ii.lot. ¶ B ¶ Pfaffen rörlin wasser ist gůt zů bösen wüesten bletzern / an dē beinē / da mit geweschē vñ düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit reiniget sie ¶ C ¶ Pfaffen rörlin wasser in die augen gethon / ist vast gůt den augen. ¶ D ¶ Pfaffen rörlin wasser ist gůt allē morgē nüchtern getrückē vff.iiii.lot / mannē vñ frowē für die můter im leib. ¶ E ¶ Pfaffen rörlin wasser ist gůt für flüß in dē glidern vñ gleichē / die dar in fliessen / zů tag ii.oď.iii.mal getrunckē / yedes mal.iii.lot / vnd düchar dar in genetzt vñ dar vff geleit ¶ F ¶ Pfaffen rörlin wasser also genetzt / ist gůt für das stechē in den seiten.

Pfaffē krut blümlin wa.

Pfaffen krut blůmē wasser / vō dē latinischē flores capitis monachi genāt. ¶ Vñ vō dē teütschē mertzē blůmen / oď gelb sunnen würbel. ¶ Die beste zeit seiner distillierung ist im anfang des meyē / allein die blůmē gebrant. ¶ A ¶ Pfaffen krut blůmē wasser ist das best wasser zů den augē so mā das dar in thůt ¶ B ¶ Pfaffen krut blůmen wasser macht lüter hut vnder dē ougē offt vñ dick da mit geweschen / vñ vō im selber lassen drucken werdē ¶ C ¶ Dz wasser löschet ouch alle böse hitz / so man es trinckt morgens vnd abens vnd mittags / yedes mal vff.iii.lot.

¶ Pfirsich laub wasser.



Pfirsich loub wasser / der boum von den kriechen persicũ / oď mala persica / vnd von dē arabischen akaneidi oder alsabota genāt würt vnd die bletter vō den latinischen folia persicorum. vnnd in teütscher zungen pfirsich bletter / oder pfirsich loub / vnd deren frücht dreyerley seind als weiß / rot / vnd gelb / die gelbē von den latinischen crisomeli genāt / vnd die weissen persicũ genāt / von deren laub ich hie schreiben bin. ¶ Aber die roten von künsten gepflantzt / das sie rotfar seind / von den ich hie nit schreib. ¶ Das beste teil vnd zeit des pfirsichs loubs / ist das loub gestreifft im zůnemen des mons / so er schier vol ist im meyen gebrant. ¶ A ¶ Das wasser morgens nüchtern vff.iii.oder.iiii.lot getrücken / ist gůt für das grüē. ¶ B ¶ Dz wasser zů tag.iii.mal getrückē / yedes mal ii.oder.iii.lot macht harnē / vnd reiniget

die blase. C ¶ Pfirsich loub wasser ist gůt nüchtern getrūckē iungē kindē vff. ii. lot für die spül würm im bůch D ¶ Dz waß xxx. od. xl. tag morgēs vñ abēs vff. iiii. od. v. lot getrūckē / ist gůt für dē reisenden stein. ¶ E ¶ Dz waß in die orē gethō dō tet die würm in den orē. ¶ F ¶ Dz wasser ist fast gůt für das haupt we so man das haupt offt da mit bestreichet vnd vō im selber laßt drucken werden.

¶ Pfirsich blüet wasser.

Pfirsich blüet wasser vō dē latinischen flores persicorū / vñ in teütscher sprach pfirsich blüet genāt. Die beste zeit irer distillierūg ist wā sich die blüet erst vff thůn ist sol gesamelt werdē wie ich in dē bůchstabē O. geschribē hab vō öpfeln blüet vñ gebrāt A. Dz wasser ist vß der massē gůt für dē teglich vñ dreitegliche rittē. ii. oder iii. lot getrūckē des morgēs vñ daruff gefast / bewert an eim walhē vō Pōtemoß.

¶ Pfrymmen blüet wasser

Pfrymmen blüet wasser. Das krut von den latinischen genāt flores geneste. Die beste zeit irer distillierūg ist / so die blüet volkūmenlich zeitig ist / doch das sie nit nahen ist dem abfallen vnd gesamlet wie ich vō öpffeln blüet gelert hab ¶ A ¶ Dz wasser morgēs vnd abens / yedes mal getrunken vff. iii. lot. xxx. oder. xl. tag / ist gůt für den stein ¶ B ¶ Das wasser. xii. oder. xiiii. tag / allē tag. iii. mal / yedes mal vff. ii. oder. iii. lot getruncken / ist gůt für die gilbe. ¶ C ¶ Das wasser ist auch gůt zů dem haupt da mit bestrichen / vnd vō im selber lassen drucken werden. ¶ D Das wasser vertreibt auch müdigkeit in den glidern / da mit geriben vnnd von im selber lassen drucken werden. ¶ E Das wasser zů tag drey mal getruncken yedes mal vff. vi. lot / macht harnen. ¶ F Das wasser getrunckenn zum tag zwey mal / yedes mal vff zwey lot / reiniget die nieren vnnd blose.

¶ Pfauhen krut wasser.





Das.xv.Capitel



Pfowen krant wasser. Das krant von den latinischen persycaria genant/ umb gleichnüß willẽ seiner bletter mit dem pfirsich boum on allein das seinn bletter in der mitten dunckel oder brunfar flecken haben gleich den pfowen spiegeln/ darumb es von den teütschẽ pfowen krut oder pfowen spiegel genãt würt und ist auch zweierlei eins von den teütschen flöh krut genant/ darumb so es im summer in ein gemach gespreittet würt/ die flöhe sich dar mit zů versamlẽ mit dẽ krut uß dẽ gemach gethon werdẽ mögen Das beste teil und zeit seiner distillierũg ist krut/stẽgel uñ wurtzel mit aller seiner substãtz ei yedes krut für sich selbs uñ sunderlichẽ gebrãt im end des brochmonats. A Pfowen krut wasser das erst mit dẽ flecken. ist gůt für die figwartzen ein důch dar in genetzt/ uñ zum tag zwei mal dar uff geleit/ ist gůt für figwartzen.

Pastemen krut wasser.





Pastemen krut wasser. Das ist ein gestalt und geschlecht als vil das weiblin von dem krut das die latinischẽ scabiosa nennẽt/ wan es ist die scabioß mit den breitten blettern die kein stẽgel gewint umb Mentz und Franckfürt vilen wol bekant. Das best teil und zeit seiner distillierũg seind bletter und würtzel mit einander gehackt und gebrant im end des meyen A Pastemen wasser zum tag. iii. oder. iiii. mal getrũckẽ yedes mal uff. iiii. lot / ist vast gůt für ein brust geschwer und macht weit umb die brust.

Das. XVI. Capitel diß andern bůchs võ den wassern/ deren namen anfahen seind an dẽ bůchstaben. Q

Quendel wasser.





Quendel wasser.

Das kraut von den kriechen serapullum oder herpillum/ vnd in latinischer zungen serpillum/ vnd von dē teütschen quendel oder hüner küll genant würt/ darumb das sein krut vō vil menschē gefült würt in die hüner/ auch von etlichē wild bolei genant/ vnd ist ein krut mit allē vff einer spannen hoch. Das best teil vñ zeit seiner distillierung/ ist krut stengel wurtzel mit aller seiner substantz/ gehackt vnd gebrant im end des brachmonats. A Quendel wasser ist warm vnd drucken/ vnd ist stercken vnd krefftigē das haupt vnd hirn/ zum tag zwei oder drey mal/ yedes mal vff drey lot getruncken/ vnd das haupt da mit bestrichen B Quendel wasser dücher dar in genetzt vnd vff der thier biß geleit morgēs vnd abens da mit geweschē/ hilfft gar wol C Das wasser morgens vnnd abens getruncken/ yedes mal vff zwei lot/ vnd sein tranck da mit gemischet/ reitzt die begird zū essen/ wā es sterckt vnd krefftiget den magen. D Das wasser also genützt vertreibt das brodlē in dem buch E Das wasser zum tag zwei oder drey mal getrunckē yedes mal vff zwei lot/ vnnd sein tranck da mit gemischt weicht den herten magē F Das wasser in vorgemelter massen getruncken/ hilfft denen die mit not harnent. G Das wasser ist gūt für das teglich feber/ wā man es mischet mit wermüt wasser/ das ein hoher doctor wol bewert hat/ vnd ist ein artznei für die armē leüt. H Das wasser ist gūt für einn kalte feüchtin vnd auch andere böse feüchtigkeit im haupt/ vnnd verzert den fluß des haupts genant reuma/ morgēs/ mittags vnd abens getrūcken yedes mal vff drey lot/ vnnd das haupt do mit geriben. I Das wasser in vorgemelter massen genützt/ sterckt das gesicht K Das wasser ist das best wasser/ wann sich ein mensch clempt/ oder ein glid zerknitscht/ dar in dücher genetzt/ vnd darüber geleit zum tag zwei oder drey mal. L Das wasser drey oder vier wochen/ allē tag .ii. oder drey mal/ yedes mal vff .iii. lot getrūcken/ ist gūt zū der kalten lebern/ vnd offnet die verstopffung der lebern vnd des miltzes M Das wasser drey oder .iiii. wochen allen tag zwei oder drey mal yedes mal vff zwei lot getrunckenn/ heilet das gederm ynwendig nach dem eiterigē stūlgang/ genant lienteria. N Das wasser drey oder vier wochen/ allenn tag zwei oder drey mal getrūcken/ yedes mal vff zwei oder drey lot/ bessert die gehörd. O Das wasser sterckt die neruos/ offt vnd dick da mit geriben P Das wasser getrūcken zum tag drey oder vier mal yedes mal vff vier lot/ ist gūt dē die dröpflecht harnen Q Das wasser getrūcken morgens vnd abens yedes mal vff. iii lot/ vnd in die naß gezogen/ offnet die nase so sie verstopfft ist. R Das wasser ist gūt genützt vnd getruncken/ morgens vnd abens/ yedes mal vff drei lot/ vnnd das haupt offt da mit bestrichen/ vnnd leinin düchlin dar in genetzt/ vnnd vmb das haupt gebunden S Das wasser getruncken vff zwei oder drei lot/ vnd ein düchlin dar in genetzt/ vnd für die nase gehalten/ ist gūt für geschwinden. T Das wasser getrūcken zum tag drey mal yedes mal vff zwei lot/ legt nider das vnwillen V Das wasser getruncken zū dem tag zwei mal/ yedes mal vff zwey od drey lot/ sterckt das miltz X Das wasser getruncken morgens vnnd abens/ yedes mal vff drey oder vier lot/ ist gūt für das krimmē vnd reissen in dem buch vñ leib. Y Das wasser getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff drey lot/ sterckt die leber Z Das wasser getrūcken zū dem tag zwei oder drei mal/ yedes mal drey oder vier lot/ treibt vß den stein mit würgen AA Das wasser getrūcken zū dem tag drey mal/ yedes mal vff vier lot/ bewert den harn.

Quercken wurtzel waß.

¶ Das.XVI.Capitel



Q Verckē wurtzel waſſer vō dē
kriechen alchimeron/ oder cali
tricon/ vnd in latin hermoda
ctilus genant / vnd in teűtſch
v ckt wurtzel oder querckē wurtzel od̃ zeit
loſen wurtzel/ vnnd iſt doch nit zeit loſen
krut/ als ich vor gezeugt hab im bůchſtab
M.vō maß blümlin . Das beſte teil vñ
zeit von diſem gewechs/ iſt die wurtzel ge
quetſchet vñ gebrāt in dē herbſt ſo ſie blů
men treit/ das krut iſt nit gůt ¶A ¶ Das
waſſer zum tag.ii.oder.iii.mal da mit ge
weſchē/ vertreibt die fültz lüſe/ vñ tötet ſie
ſo ver das dz hor vor abgeſchorē iſt. ¶B
Das waſſer iſt auch gůt für figwartzē al
ſo dz man ſie allē tag da mit weſcht/ vnd
ein důch dar in netzt vñ dar über leit C
Das waſſer iſt gůt für blo mal vñ fleckē
vnder den augē/ vñ vnder der hut wo ſie
ſeind/ offt vnd dick da mit geweſchen.

¶ Quercken blumen
¶ wurtzel waſſer.

Q Velcken blůmen waſſer. Das
vō dē latiniſchē flos hermoda
ctili genāt würt/ vñ vō dē teűt
ſchen quelckē blůmē od̃ wilder
ſaffron/ darūb das ſein blům dē rechtē ſaf
fron gleich iſt/ iſt doch nit wilder ſaffron/
des blům flor genant iſt da mit man rotē
ſchetter ferbt/ vñ in latin carthami genāt
würt. Die beſt zeit der diſtillierūg vō der
blůmē quelckel wurtzeln/ iſt im herbſt/ an
der zeit würt ſie nit fundē/ wan ſie volkū
lich zeitig iſt / vnd nit noher dē abfallen
ſie gebrant werden ¶A ¶ Das waſſer iſt
das aller edelſt waſſer zů dē löchern / der
mans rűren / da mit geweſchen morgens
vñ abēs/ dz heilet ſie. ¶B ¶ Das waſſer
iſt auch gůt für fickwartzē morgens vnd
abēs da mit geweſchē/ vñ düchlin dar in
genetzt vñ darüber geleit vntz die vergēt

¶ Das.XVII.Capitel diß
andern bůchs vō dē waſſern / derē namē
anfahen ſeind an dem bůchſtaben A.

¶ Geſamlet reben waſſer




Eben wasser/ Das gesam/
let würt in anfang des apri
len/ so man die reben schnei
det/in eim glaß/ vnd gedi/
stilliert per balneum marie
Vnnd dar nach.xl.tag an
die sonn gesetzt vnd rectifi/
ciert/das sol geschehē vō den aller edelstē
weissen reben/so man haben mag. ¶ A
Rebē wasser ist gůt für alle rüde/ da mit
gebadet/oder aber mit geweschē zum tag
zwei oder drey mal/vnd von im selber las
sen drucken werden ¶ B ¶ Reben wasser
getruncken vñ sein wein da mit gemischt
gibt gůt siñ vnd macht starck. ¶ C ¶ Re
ben wasser macht ein luter clar angesicht
da mit offt vnd dick geweschen vnd von
im selber lassen druckē ¶ D ¶ Rebē was/
ser ist gůt für schnabel eissen vnder dem
angesicht da mit geweschen vnd von im
selber lassen drucken werdē / vnd das.iii.
oder.iiii.wochen allē tag gethon/ vntz sie
vergeent. ¶ E ¶ Reben wasser offt vnnd
dick das angesicht da mit geweschen/ vñ
von im selber lassen drucken werden/ver
treibt die engeling in dem angesicht ¶ F
Reben wasser die dröpfflin die man dar
von samlet/so mann sie an das feür leit/
seind gůt für wartzen/ vnnd pozas / das
seind kregē augen/so man sie dick do mit
reibet oder bestreicht/ vnnd düchlin oder
boum wol dar in netzt vnd dar vff leit
G ¶ Reben wasser ist gůt wider impeti/
vnd serpigo da mit geribē vnd geweschē/
zum tag zwei oder drey mal / vnd yedes
von im selber lassen drucken werden ¶ H
Rebē wasser ist gůt wider die heissen apo
stemē erisipila genāt/ein důch oder werck
dar in genetzt vnd darüber geleit zů dem
tag zwei oder drey mal.

¶ Reb loub wasser.

REb loub wasser. Die reben vō
den kriechen ampleos. Vnd in
latinischer zungē.vitis. Jr blet
ter folium vitis genant werdē/ deren ge/
schlecht vil ist / als zam vnd wild. Die zā
reb von den latinischen vitis domestica
genāt. Vnd die wild vitis siluestris. Wel
che die kriechē amplos agria heissen. Vñ
von den teütschē wild rebē/ darūb das sie
nit gepflantzt würt sunder von in selber
wachsen seind/mit einē langē stam/ vnd
ruhe bletter in einander gestrickt. Deren
blüet ist wie herlin ist vnder den selbē re/
ben das melin Welche blüet od blům heis
set inantū oder inantiū oder ante flores
Vnd in latinischer zungen flos lambru/
sci. In teütscher sprach wild reben blüet.
Eyn ander gestalt der rebē von den ara/
bischen fesera oder fesere/vñ von den krie
chen ampleos seoci oder ampeleos leuci.
In latinischer zungen vitiscella/oder vi/
tis alba/ von den teütschen schmer wurtz
darumb das sein wurtzel gleich ist dem
schmaltz oder schmer wen sie gestossen ist
Eyn ander gestalt der rebē ist/ welche vō
den kriechen ampleos melana / oder am/
bulos melana / vnd von den Arabischen
fesirestenra. Vnnd in latinischer zungen
Brionia oder cucurbita genant würt vō
den teütschen wild zytwann oder hunds
kürbs/ oder schiß reben genant/ darumb
ob sie eim menschen zeessen würd geben
vff drey lot/so brechtent sie dem menschen
vil sedes oder stülgang. Vnd ist ein krut
fliechtende vff den zünenn wie wynden.
Am ersten mit grüenen beren/gleich den
trüblen. Am letsten so sie zeittig werden/
so werdent sie rot wie die rotē kyrsen oder
als die rotē korallen / von dem ich zeigen
will/in dem letsten bůchstaben. Z.zytwā.
Aber vitis domestica/von dem laub/ich
hie schreiben bin ist gemeinlich vilen wol
bekant. Das best teil vnnd zeit seiner di/
stillierung/seind die bletter von den fren
ckischen oder edlen welschen reben/die in
der höhe an einem gůten sonnen schein
wachsen seind/gebrant im end des meyē.
A ¶ Reb loub wasser in die augen gethon
die da feücht seind/ wann es drucknet die
augen vnd lutert die gesicht wol vnnd ist
in gůt ¶ B ¶ Reb laub wasser von pam
pelen gebrāt/zů tag.ii.oder.iii.lot mal ge/
truckē/yedes mal.ii.od.iii.lot/ist gůt wid
das blůt spůwen. ¶ C ¶ Reb loub wasser

vnd von den pampeln gebrant getrunck en zum tag zwei oder drei mal/yedes mal vff zwei oder drey lot/ist gůt für die geschwere in den dermē. D Reben bletter wasser von den pampeln gebrant vñ getrücken zum tag vñ zů der nacht. ii. od drey mal/yedes mal. iii. oder vier lot/stellet dē heissen flůß des buchs. E Reb loub vnd der pampellen wasser getrunck en zum tag drey mal/ yedes mal vff drey lot/treibt vß den stein mit wurgen F Das wasser getruncken zum tag zwei od drey mal/yedes mal vff zwei lot ist gůt dē schwangern frauwen/ für vnnatürliche glüst/das solliche glüst / den kinden oder den frawen keinen schaden bringē würt.

Von rinds gallen.

Rinds gallen wasser. Die gallen in latinischer zungen fel thauri Vnd von den teütschen rinds oder ochsen gall genant ist Die best gall ist von eim schwartzen ochsen oder schwartzen rind/ ob man es haben mag/ gedistilliert per alembicū in dem höw monat oder in den hundßtagen. A Rinds gallenn wasser/vertreibt fel vnnd flecken in dem augē/so man es ein stund vor nacht dar in thůt. B Das wasser ist gůt für dē vngenanten wurm an eim finger / einn düchlin dar in genetzt vnd darüber geleit vnd gebundē/das zwei oder drey mal vff ein ander gethon / wan es drucken wordē ist/das mā es dan wider netzt / vñ wider dar vff leit/so stirbt der wurm für war.

Ringel blůmen wasser.

Ringel blůmenn wasser. Das kraut von den latinischen karamos oder kalendula genant würt. Vnnd von den teütschen ringel blůmen/ist ☞



☞ ein kraut wachsen ein wenig lenger oder höher dan eins elenbogen hoch/mit einer vast schönen goldt farben blůmen. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seind die öbersten dolden mit den blůmē/ in der zeit irer volkūmne zeitigung/mit einander gehackt vnd gedistilliert in balneo marie A Ringel blůmen wasser ist gůt zů allen gebresten der augen welcherley das sey / von hitz oder von keltin so lütert vñ cleret es sie/ein stund vor nacht in die ougen gethon / vnnd darumb gestrichen/ das sechs oder acht tag gethonn macht sie schön. B Ringel blůmen wasser ist auch gůt zů allen siechtagē des houpts da mit bestrichē vnd getruncken/ morgens vnd abens/ zum tag zwei oder drey mal/yedes mal vff. ii. oder. iii. lot.

Gemein retich wasser.

R e Rettich wasser/ Rettich von dē kriechen radix/ vn̄ von den latinischen raffanus genāt/ vn̄ in teütscher zungen rettich. des ist zweierley/ als merretich/ von den latinischē raffanus maior genāt/ vmb seiner grossen krafft willen/ vn̄ vō den teütschē mer retich od̄ krön genāt. Vnd der ander rettich vō den latinischē raffanus minor/ gemein rettich genant ist/ vō dem ich hye schreiben bin. Das best teil vnnd zeit seyner distillierung/ ist sein wurtzel im anfang des erstē herbst monat clein gehackt vn̄ gebrāt/ wie wol ich auch vō seinē krut wasser/ vndē schreibē will ¶ A ¶ Dz wasser. xxx. od̄. xl. tag/ allen tag morgēs vnd abēs getrūcken/ yedes mal. ii. oder. iii. lot ist gůt für dē stein ¶ B ¶ Das wasser. iiii. od̄. v. tag getrūckē/ morgēs vn̄ abens/ yedes mal. v. od̄. vi. lot/ ist gůt für vergifft/ ob sie der mensch gessen oder getrūckē het so treibt es sie vß von den menschen ¶ C Das wasser in sollicher massen getrūckē/ macht harnen vn̄ reiniget die blosen vn̄ die stet dar in d̄ stein gelegē ist ¶ D ¶ Dz wasser ist gůt welchē die wespeln od̄ spinnen gestochē hettē/ der wesche es da mit/ vn̄ düchlin dar in genetzt vn̄ darüber geleit heilet es. ¶ E ¶ Das wasser ist gůt für zan geschwer offt vn̄ dick in dē mund gehabē. ¶ F ¶ Das wasser morgēs nüchtern vnd abens getrūcken/ yedes mal vff iiii. lot drey oder vier wochē ist gůt für die wasser sücht vn̄ macht dz wasser im harn von im gon/ so fer dz sich ein mensch hütet vor vil trinckē wā ye minder er trinckt ye mer er harnet vn̄ dester ee genüßt ¶ G Das wasser. ii. od̄. iii. wochē allē morgen vn̄ abē/ yedes mal vff. ii. od̄. iii. lot getrūcken/ ist gůt für die gelsücht vō dē latinischē icterecia genāt ¶ H ¶ Dz wasser. iii. oder iiii. tag allen morgē nüchtern. iii. od̄. iiii. lot getrunckē. tötet die spůl würm in dem buch ¶ J ¶ Das wasser zů tag. ii. od̄. iii. mal/ yedes mal. iii. od̄. iiii. lot getrunckē/ macht den magē wol döuwē ¶ K ¶ Das wasser dz kület die heisse geschwulst. wan es resolviert vn̄ vzeret sie/ ein leinin düch dar in genetzt vn̄ lewb darüber geleit ¶ L Das wasser reiniget dē magē von aller schleimigen feüchtigkeit/ vn̄ was den magen gehindern mag an der döuwung/ morgens vnd abens getruncken. v. oder vi. tag zwei mal/ yedes mal. iii. oder. iiii. lot/ hilffet wol ¶ M ¶ Das wasser in solicher massen getrūcken/ thůt vff alle verstopffung der innern glider vnnd der adern ¶ N ¶ Das wasser getrūckē schwecht den magen/ vnd macht schwelckern vnd vnlüstig zů essen/ es verzeret aber ander böse spise in dem magē ¶ O ¶ Das wasser getrūcken des morgens nüchtern/ vff iii. od̄. iiii. lot/ ist gůt den die da böse schedliche schwāmen gessen habē/ die verzeret es vn̄ verdöwet sie ¶ P ¶ Das wasser getrunckē zů dem tag zwei mal/ yedes mal vff zwei oder drey lot/ macht subtil die grobe vn̄ schleimige feüchtigkeit in der lüngen ¶ Q ¶ Das wasser getrunckē zů tag iii. mal yedes mal vff. ii. lot/ ist gůt für geschwulst des miltzs ¶ R ¶ Dz wasser zerlasset die feüchtikeit die da ist in cornea d̄

angē/da vō die mēschē starr blint werdē.
S Rettich wasser nympt ab die flecken
in dem angesicht/offt vnd dick da mit ge
weschen/ vnd von im selber lassen druckē
werdē. T Rettich wasser nympt auch
ab die gelben flecken des angesichtz vnnd
die gilb eins yeden glids / offt da mit be/
strichen vnd von im selber lassen trucken
werdē. V Das wasser offt gegurgelt
in dem halß verzert vnnd resoluiert das
geschwer im halß squinantia genāt. X
Das wasser getruncken zů dem tag zwei
mal / yedes mal vff drey lot / lüteret die
stimm. Y Das wasser getruncken
zů dem tag zwei mal / yedes mal vff zwei
lot/reiniget die brust/ vnnd macht subtil
die grobe vnd schlymige feüchtigkeit/ die
da seind in der brust vnd der lungen. Z
Das wasser ist warm vnd druckner na/
tur/vnd ist subtil machen / offnen vnnd
dar zů reinigen/darumb ist es gůt wider
impetigo vnd serpigo / so man das allen
morgens vnd abens da mit weschet / vn̄
von im selber laßt drucken werden AA
Das wasser getruncken ist gůt zů dē dôt/
lichen vnd vergifftigen ertzneyen / zum
tag drey oder vier mal/yedes mal drey od
vier lot/vier oder fünff tag an einander/
allen tag/treibt sie vß BB Das was
ser ist gůt für das stechē der scorpion / vn̄
tötet den scorpion/ da mit geweschen mor
gens vnd abens/vnnd dücher dar in ge/
netzt vnd yedes mal dar vff geleit CC
Das wasser getruncken zů dem tag zwei
mal/yedes mal vff zwei oder drey lot/ ist
gůt für das vierteglich feber vnd dē star/
cken ritten /so es ein menschē gātz schütet
DD Das wasser getruncken zů dem
tag zwei mal/yedes mal zwei oder drey lot
meret den lust vn̄ bewegt zů vnkeüscheit.
EE Das wasser getruncken zum tag
zwei mal yedes mal vff.iii.lot bewegt den
frawen ire kranckheit / das ist das men/
struum FF Das wasser getrunckē
morgens vnd abens/ yedes mal vff drey
lot ist gůt für den rysen stein.

Rettich laub wasser.

Rettich laub wasser/ von dē
ich hie vor geschriben hab/
Die best zeit seiner distillie/
rung ist im anfang des bra/
monats A Das wasser
ist gůt für süren an henden
oder füessen wo sie seind gemischt vn̄ ver
mengt mit eim wenig saltz/ die süren dar
inn gebadet/zwen oder drey tag allen tag
zwo stunden/ein vor mittag/vnd ein dar
nach/sie brechen vnd heilent B Das
laub wasser getruncken morgens vnnd
abens / yedes mal vff zwei oder drey lot/
ist gůt für das grüen in den lenden vnnd
blasen.

Roßmarinen wasser.



Roßmarin krut was/
ser. Das krutt von den kriechen
libanotida / genant vnd in latin
ros marin⁹ / vn̄ sein blům anthos

genãt/vnd in teütscher sprach roßmarin
Das krut das ist gar ein edler stam/von
vilen wol bekant. Das beste teil vnd zeit
seiner distillierũg seind die bletter/dolden
gestreifft mit dẽ blůmen von dem stam/
in der zeit so es blůmen treit/ vnd gedistil
liert/vnd das mag geschehẽ zwei mal im
iar/eins im meyen / das ander vmb den
früen herbstmonat. Aber das beste im ge
schmack vñ allen dingẽ ist im meyen ¶ A
Roßmarinen wasser/hat wunderbarlich
eygenschafft / vast nützlich vnserm leib/
darumb es nütz ist in allen kaltẽ kräckhei
ten vnd rechtfertiget/vñ sterckt den geist
vñ die angeborne wermbd mit seiner wol
riechũg. dar in die sele sich erfrawet vñ er
lust durch sein stiptithet/durch welche die
substantz der glid sich versamlẽt/morgẽs
vnd abens getruncken yedes mal vff an
derhalb oder zwei lot / mit also vil weins
gemischt. ¶ B ¶ Roßmarinen wasser in
vorgemelter massen getruncken / sterckt
vnd krefftiget das hirn/ vnd namlich al
le andern vnnd innerlichen glider / das
antlit vnd den gantzen leib da mit gewe
schen/vnd die vssern glider mit geriben/
sterckt den leib vnnd ernüwert in/ vnnd
macht den menschẽ iung geschaffen. C
Roßmarinen wasser morgens vnd abẽs
getruncken/yedes mal vff zwei oder drey
lot/vnd das haupt da mit von vssen ge
strichen/vnd von im selber lassen druckẽ
werden/erwermpt das haupt/ vñ sterckt
vnd krefftiget die sinn/ vnnd gibt gůt ge
dechtnüß vnd verstentnüß. darumb das
es verzeret flegma vnd melancoly. D
Roßmarinen wasser / ist gůt wer zů vil
schwitzet/ vnnd da von omechtig vnnd
schwach würt/der laß sein haupt vñ sein
brust da mit weschen / morgens mittags
vnd zů nacht/so würt er erlößt/von dem
fulen schweiß vnnd schwacheiten/ vnnd
kumpt wider zů seinẽ kreff tẽ ¶ E ¶ Roß
marinẽ wasser ist gůt wer vlorẽ hat sein
lust zů essen vnd vnlustig ist/ der trincke
des wassers acht oder zehen tag morgens
nüchtern vnd zů nacht/so man schlaffen
wil gon/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot/ vñ
wesch sein mund da mit / so würt in wi
der hungern ¶ F ¶ Roßmarinen wasser
meret vnd wermet ouch das marck in dẽ
beinen/vier oder fünff wochen/ allen tag
ii. oder drei mal dar in geribẽ/ vnd võ im
selber lassen drucken werden ¶ G ¶ Roß
marinen wasser/ welchem sein schynbein
oder knüe scheiben oder bein geschwollen
seind võ dem tropffen oder den geschwer
der netz ein weiß leinin düchlin in dem
wasser/vnd leg es über die geschwulst vñ
sere/vnd thů das zwei oder drey wochen/
so werden sie gesund. ¶ H ¶ Roßmari
nen wasser/zwo oder drei wochen allẽ tag
zwei oder drey mal/yedes mal vff drey lot
getruncken/ die cleinen ederlin arterie ge
nãt/erquickt es/ vñ thůt vff die geist der
verstopffung ¶ J ¶ Roßmarinen wasser
allen morgen nüchtern getrunckẽ vff. ii.
lot ist gůt für die pestilẽtz ¶ K ¶ Roßma
rinen wasser. ii. oder. iii. monat / ye vber
den andern tag ein lot oder. ii. getrunckẽ/
reiniget dz geblůt ¶ L ¶ Roßmarinẽ was
ser/vier oder fünff wochen getrunckẽ/ in
vorgemelter massen/ist gůt wer schwerẽ
athem hat/vnd hůstet vnd kücher. ¶ M
Roßmarinẽ wasser am morgẽ vff. iiii. lot
getrũcken/machet den menschẽ hertzhaff
tig/wã es sterckt die substantz des hertzẽ
vnd ist auch gůt für sein we. ¶ N ¶ Roß
marinẽ wasser morgẽs vñ abẽs getrũckẽ
yedes mal vff. iii. lot / ist gůt wer das ab
nemen hat/so würt er wider gesund ¶ O
Roßmarinẽ wasser in vorgemelter mas
sen getrũckẽ scherpffet die zung vñ macht
wol redẽ/vñ mag niemãt sein lob vßspre
chen/das vnglöublichẽ ist zů sagẽ dz es so
vil tugẽd an im hat. ¶ P ¶ Roßmarinẽ
wasser/dz antlit oder angesicht da mit ge
weschẽ morgẽs vñ abẽs/machet dz luter.
Q ¶ Roßmarinẽ wasser / das haupt da
mit geweschẽ/vñ von im selber lassẽ dru
cken werden/so behalt es das har / vnnd
stercket vnd meret es ¶ R ¶ Roßmarinẽ
wasser getrũckẽ vñ da mit geweschen/be
hůet den mẽschẽ vor antrace/dz seind die
vmbessenden blattern in der pestilentz.
S ¶ Roßmarinẽ wasser die bösen fisteln

heilet es/da mit geweschen morgens vnd abens ¶ T ¶ Roßmarinen wasser macht vberkumen iungkeit/der es stetigklichs all mal bruchet/vnder sein tranck ein wenig gemischt/vñ von vssen da mit geriben/sein leib altet nit/nur allein in vast langer zeit. ¶ V ¶ Roßmarinen wasser den mund offt da mit gewesche͂/rechtfertiget die zen vnd büeler vnnd heilet den krebs vnd fistel dar an ¶ X ¶ Roßmarinen wasser rechtfertiget auch die bösenn wunden vnd geschwer/wan es drucknet sie/da mit geweschen morge͂s vnd abens Y ¶ Roßmarinen wasser getruncke͂ morgens vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot/ist güt für vnwille͂ vnd flüsse des buchs. Z ¶ Roßmarinen wasser ist güt dem paralitico das ist ein bet ryß/vñ den ridern vnd zittern glider/vnd hantfertiget die neruos in vor gemelter massen getruncke͂ vnd die glidern da mit geribe͂ vñ bestrichen vnd von im selber lassen drucke͂ werde͂ das gethon morgens vnnd abens. ¶ AA Roßmarinen wasser vier lot getruncken. treibt vß alle vergifft als d' tyriack ¶ BB Das wasser zum tag zwei oder drey mal yedes mal vff ein oder zwei lot getruncke͂ rechtfertiget die müter.vñ ist auch güt zü der entpfahu͂g der frowe͂/so man ein bad vß seiner kochu͂g macht/diß bad ist ouch ein bad des lebens/vnd verziehu͂g des alters/vnd ernüwert den mensche͂ als der adler sein iunge͂/wan es hat etliche heimliche tuge͂d/so ma͂ fülle͂ ist ein ampel oder glaß mit roßmarine͂ blüme͂/vnd vergraben in sand/das halb teil/ein monat oder mer/biß die blümen zü wasser werde͂/dz selbige wasser an die sonn gesetzt vff.xl. tag/so würt es litter/vnnd küpt in krafft des balsams ¶ CC ¶ Das ist da͂ stercken das hertz/hirn vñ den gantze͂ leib DD Vnnd ist auch güt wider schwacheit der adern ¶ EE ¶ Thüt ab die masen vnd flecken der hüt vnnd angesicht. ¶ FF Behalt die iuge͂t vñ lyder die versüchu͂g des balsams ¶ GG ¶ Vñ ist wu͂derbarlich/die flecke͂/fell vñ mackel oder trehern der augen ab zü thün/an de͂ abens/ein tröpflin od' zwei in dz aug getho͂. ¶ HH Es rechtfertiget auch die vnentpfintlichen vnd schlaffenden glidern/da mit geriben morgens vnd abens/vnd getruncke͂ yedes mal vff zwei lot ¶ II ¶ Es heilet auch versaltzen flegma/fistel/vnnd den krebs/denn man anders nit heilen mag/das selbig thüt aqua vite/das ist gebranter wein/vber roßmarinen blümen/gebeisset vnd gebra͂t/aber besser gedistilliert KK ¶ Roßmarine͂ wasser gebrucht vnd genützt zü dem tag zwei oder drey mal/yedes mal vff zwei lot/vnd sein tra͂ck da mit gemischt/vnd ein seiden düchlin dar in genetzt/vnd vßwendig vff das hertz geleit das von keltin siech ist.

¶ Reynfarn wassern.



Reyn farn wasser.

Das kraut von den latinischen tanacetu͂/vnd vo͂ den teütsche͂ reynfarn gena͂t/vñ ir blüm gedört vo͂ etliche͂ tütsche͂ würmsot

genāt darumb das den kinden nüchtern
geben anderhalb quinlin vff ein mal/ tö/
ret die würm/ vnd ist sie vßtreiben. Das
best teil vnd zeit seiner distillierung seind
die bletter von dem krut gestreifft/ vnnd
die blůmen da mit/ in der zeit so es blůmē
treit/ gehackt vnd gebrant/ das ist in den
hůds tagē A Reynfarn wasser löscht
all böse hitz/ ein důch dar in genetzt vnd
darüber geleit. zum tag zwei oder. iii. mal
B Rein farn wasser. xxx. oder. xl. tag/
allen tag morgēs vnd abens/ yedes mal
vff zwei oder drey lot getruncken/ ist vast
gůt für den stein. C Das wasser ist
auch gůt wer den stein hat/ vnd dar vor
nit harnen mag/ der thů zů dē wasser ein
wenig wein/ vnd gib im das morgēs vn̄
abens/ yedes mal vff. iii. lot zů trincken/
das hilffet wol D Dz wasser ist vast
gůt für die würm in dem buch/ des mor/
gens nüchtern getruncken/ vff zwei oder
iii. lot/ vier oder drey tag nach einander.

Römisch köl wasser.





Omisch köl wasser. Das
krut von dē latinischen cau
lis romanorū/ vn̄ von den
tütschē römischer köl od̄ kru
ser köl genāt. Das beste teil
vn̄ zeit seiner distillierung/
seind die bletter gestreift vō
den dorsen/ gehackt vnd gebrāt im broch/
monat A Das wasser ist gůt vn̄ heil/
sam zů frischen wundē morgēs vnd abēs
da mit geweschen/ vnd dücher dar in ge/
netzt vnd darüber geleit B Römisch
köl wasser/ heilet auch den krebs zum tag
zwei oder drey mal/ da mit geweschen vn̄
dücher dar in genetzt vnd dar über gelegt
C Römisch köl wasser/ ist auch gůt zů
alten schaden/ in vorgemelter massen ge/
brucht/ geweschen/ vnd dücher dar in ge/
netzt vnd darüber geleit/ so heilet sie.

Rot köl wasser.



R Ot köl wasser/ vō den latinischē
caulis rubea genāt/ vnd von den
teütschē rot köl. ist ei krut gemein/
lichē vilē bekant. Dz beste teil vn̄ zeit sei/

ner distillierũg seind die bletter võ dẽ dor-
sen gebrochẽ gehackt vñ gebrãt ĩ end des
meyẽ ¶ A ¶ Dz wasser des morgẽs nüch
tern getrũckẽ. vi. od̃ acht lot weicht dẽ leib
B ¶ Dz wasser morgẽs vñ abẽs getrũck
en/ yedes mal vff. iii. lot ist gůt für schwin
deln im haupt zwẽ od̃. iii. monat ¶ C ¶ Dz
wasser vff. ii. od̃. iii. lot getruncken ist gůt
für dz paralisis/ od̃ berlin ¶ D ¶ Dz waß
ist gůt für den krampff die glider offt vñ
dick da mit bestrichen vnd von im selber
lassen trucken werdẽ ¶ E ¶ Das wasser
ist gůt für zittern vñ ridern d̃ glid̃ so man
sie offt da mit reibet vñ võ im selber laßt
drückẽ werdẽ / so sterckt es die andern vñ
die glider ¶ F ¶ Das wasser ist gůt vff al
le heisse stet vñ heisse apostemẽ dar vber
geleit ¶ G ¶ Rot köl wasser heilet wundẽ
innẽ vñ vssen/ getrũckẽ morgẽs vñ abẽs
yedes mal vff. v. oder. vi. lot/ vñ vssen ge
weschen / vnd dücher dar in genetzt vnd
dar vber geleit/ zum tag zwei mal.

¶ Ruten wasser.



¶ Das. XVII. Capitel

Rvten wasser / das krut von
den latinischen genãt ruta/
von den teütschen wein rut
od̃ rut. Des geschlechts zwei
er hand seind / als wild vnd
zam/ die wild võ den kriechẽ
pigamũ/ vnd von den latinischen ruta sil
uestris oder ruta agrestis genant. Die
zam rut von der ich hie schreibẽ bin/ auch
von etlichẽ latinischẽ ruta domestica ge-
nant würt. Aber die teütschen sprechent
noch eim krut mur rut/ das die latinischẽ
adiãtos oder capillũ veneris heissent/ als
du findest in dem bůchstabẽ. ¶ M. mur ru-
ten. Aber gantz in dise gestalt nit gehört.
Aber ein ander rut võ den teütschẽ abrut
genant/ von den latinischen fumus terre
von den teütschen dubẽ korpff/ gantz nit
in diß geschlecht gehörig ist sich zů allen
zeittẽ nit vff das teütsch zů verlassen/ sun
der ein yeder ein krut nennen ist nach sei-
nem gefallen/ das den kriechen vnd lati-
nischen widerwertig ist. Vnd das beste
teil vnd zeit der wein ruten distillierung
seind die bletter gestreifft ab den stengeln
vnd gebrant mitten in dem meyen. ¶ A
Das wasser morgens vnd abens getrũ-
cken/ yedes mal vff zwei oder drey lot/ acht
oder zehen tag. ist gůt wider die böse leber
B ¶ Das wasser des morgens frü vier
oder fünff lot getruncken / vertreibt vn-
keuscheit. ¶ C ¶ Ruten wasser zum tag
zwei mal/ yedes mal vff drey lot getrunck
en/ ist gůt für ein böß miltz vnnd lebern
vnd magen ¶ D ¶ Ruten wasser zum
tag drey mal gebrucheт oder getruncken/
yedes mal vff. iiii. lot/ vnd sein tranck da
mit gemischet/ ist gůt wider erbrechẽ vnd
vffstossung des magens. ¶ E ¶ Ruten
wasser in vorgemelter massen getrunckẽ
vñ genützt/ kumpt zů hilff der lungẽ. ¶ F
Rutẽ wasser in vor gemelter massen ge-
trücken/ vertreibt geschwulst in der brust
vnd vnder den rippen / vnnd weicht die
brust ¶ G ¶ Ruten wasser zum tag zwei
oder. iii. mal/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot
getrũckẽ vertreibt wind im buch vñ leib.
H ¶ Dz wasser heilet dz gesücht dz von

hitzen kūpt/da mit morgens vñ abens ge
ribē vñ dücher dar in genetzt vñ darüber
geleit ¶ J ¶ Rutē wasser getrunckē zů tag
zwei od.iii.mal yedes mal vff.iii.lot kūpt
zů hilff dē yngeweid ¶ K ¶ Dz wasser ist
gůt den bösen augē/wan es vertreibt fell
vñ flecken der augē/vñ claret vñ macht
luter die augen so mā es dar in thůt vnd
dar vmb streicht/vñ es allē tag vff.ii.lot
trinckt/sein gesicht würt also scharpff vñ
gůt/das er die sternē würt tags sehē als
zů nacht ¶ L ¶ Ruten wasser in die augē
gethon drücknet vñ reiniget sie von aller
schlymigkeit. ¶ M ¶ Rutē wasser zů tag
ii.mal getrunckē/yedes mal zwei oder.iii
lot/ist gůt für das schwindeln im haupt
N ¶ Ruten wasser.xxx.od.xl.tag all tag
morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii. lot ge-
trunckē/kūpt zů hilff den wasser süchtigē
O ¶ Dz waß ist hůt für dē krāpff da mit
geribē morgēs vñ abēs / vñ vō im selber
lassen drucke werdē p ¶ Dz wasser be-
nimpt die geschwulst des houpts/dücher
dar in genetzt vñ vm dz haupt gebundē
zů tag.ii.od.iii.mal ¶ Q ¶ Dz wasser zů
tag.ii.od.ii.mal.getrunckē yedes mal vff
ii.lot/vñ die glider da mit geribē/ ist gůt
für das parlis ¶ R ¶ Das wasser zů tag
ii.oder.iii.mal/ yedes mal.ii.od.iii.lot ge
trunckē/vtreibt die rüde ¶ S ¶ Dz was-
ser vertreibt die vnnatürliche kelten/ die
glider da mit geribē/vñ dücher dar in ge
netzt vñ darüber geleit ¶ T ¶ Das wasser
heilet polipū nasis/ dz vberig fleisch ī der
nasen / morgēs vñ abēs da mit geweschē
vñ meißlin dar ī genetzt vñ ī die nase ge
stossen ¶ V ¶ Dz wasser ist gůt für dz zit
tern d glider/zů tag.ii.mal da mit geribē
vñ vō im selber lassen druckē werdē ¶ X
Dz wasser all morgē frü.ii.oder.iii.lot ge
trunckē/ist gůt für die pestilētz Y ¶ Das
wasser bricht die apostemē des haupts in
die nase gezogē ¶ Z ¶ Rutē wasser.ii.od.iii
morgē/yedes mal.ii.od.iii. lot nüchter ge
trückē/ist gůt für die spůl würm im buch
AA ¶ Ruten wasser.ii.lot getrücken/ ist
gůt dē frowē die kinds in arbeit geent wā
es treibt vß die gebürt/darūb ist es dē fro
wen schad die mit kindē gond/ ee die rech
te zeit kūmet dz sie geberē sollē BB Ru
tē wasser.iiii.od.v.tag / allē tag morgens
vff.ii.lot getruncken/sübert die frawē an
ir sücht menstruū genant ¶ CC ¶ Das
wasser.iii.oder.iiii.tag allen tag.ii.od.iii
mal/yedes mal zwei oder drey lot getrück
en ist gůt für den hůsten ¶ DD ¶ Das
wasser stilt den schmertzen der gleich/vor
ab d finger/leinin düchlin dar in genetzt
vnd darüber geleit/ besunder so eins den
wurm dar an hat ¶ EE ¶ Das wasser
iii.lot morgens nüchtern getruncken/ ist
gůt für dz brodelē im buch ¶ FF ¶ Dz was
ser in vorgemelter massen getrückē/ stelt
den fluß des buchs/ das ist der stulgang
GG ¶ Das wasser.x.oder.xii. tag/allē
tag morgēs vñ abēs/yedes mal.iii.od.iiii
lot getrückē/ist gůt für dē ritten ¶ HH
Dz wasser vff.vi.lot zů eim mal getrück
en.ii.od.iii.tag/allē tag am morgē nüch-
tern ist gůt für vergifft ¶ JJ ¶ Ruten
waß sterckt die neruos vñ adern/ da mit
offt geribē.vi.od.viii.tag ¶ KK ¶ Rutē
wasser ist gůt zů dē mūd dē die da ful zen
habēt/vñ dē das zan fleisch fulē will zum
tag zwei mal do mit geweschē ¶ LL ¶ Ru
ten wasser dē schmertzē der adern offt da
mit geriben/vnd leinin düchlin dar in ge
netzt vñ dar über geleit/ zů tag zwei mal
vertreibt den ¶ MM ¶ Das wasser hei-
let den biß des dobendē oder vnsinnigen
hundeß/morgēs vnd abēs yedes mal vff
iii.lot getrücken vñ dücher dar in genetzt
vñ dar über geleit vnd da mit geweschen
NN ¶ Ruten wasser ist auch gůt für al-
ler hand vergifftiger thier biß/so man dz
dar vff leit zum tag zwei mal/ man mag
es auch bruchē ī der notturfft für tyriack.
OO ¶ Das wasser ist gůt welchs mēsch
dz hat in seim huß/dē mag der teüfel nit
wol schaden ¶ PP ¶ Dz wasser dreyssig
od viertzig tag/ allē tag vier lot getrunck
en/ ist gůt für den fallenden siechtagen.
QQ ¶ Rutē wasser ist gůt für kräckheit
oder wetagen der glider/ dücher dar in ge
netzt vnd dar über geleit morgens vnnd
abens etwā manchē tag hilfft wol ¶ RR

R

Das.XVII.Capitel

Ruten wasser getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff zwei oder drey lot / bringt den frawen ir zeit.

Regen wurm wasser.



Regen wurm wasser / von den latinischen ysculi oder lumbrici terre genant. Vn̄ von den tütschen ůlwurm oder regen würm genant / darūb das sie vß dē grund schlieffen seind / so es regen ist. Der modus zů samlen die würm ist also / Rohe ziblen über nacht in wasser gelegen / vnd das wasser vff feyßt oder wolgedüngtes erdtrich gegossen / so schlieffen sie dar vß / dar nach so werden sie geleget in ein mose der boum oder erden / so werdent sie gereiniget vō der erden / durch dz durch schlieffen oder kriechen des moses / dan so werdēt sie gebrāt / Aber die besten das seind die do funden werdent vff den kirchöffen / oder von dē doten greber A Regē würm wasser / warm gemacht / vn̄ also warm in die wundē geleit mit boum wol verstellet das glidwasser / zů tag zwei mal gethon B Regen würm wasser düchlin dar in genetzt / vn̄ in die wundē geleit morgēs vn̄ abens / heilt die verhouwen dē adern in den wunde C Regen würm wasser / in vor gemelter massen genützt / macht fleisch in den wunden wachsen D Das wasser ein wenig canffer dar in zerlassen / vn̄ am abent ein stūd vor nacht in die augen gethon / dz ist gůt für alle wetagē der augen E Regen würm wasser zů tag drey mal / yedes mal getruncken zwei lot / ist gůt wer da durch stochen ist durch das gederm an etlichen orten / so heilet es zů stund. F Regen würm wasser in sollicher massen getrūcken / vertreibt auch das gerunnen vnd gequetschet blůt / oder da einer gestochen ist das er ynblütet / dem hilfft es / vnd treibt das blůt von im / vnd verzeret es G Regē würm wasser also genützt / ist auch gůt dem ein bein zerbrochē ist / das hilfft vast / das es wider zů samen heilet.

Ritter sporn wasser.



Ritter sporen wasser / in latin cōsolida regalis genāt. Das beste teil vn̄ zeit seiner distillierūg ist das krut / stēgel vn̄ blůmē / mit einādER gehackt vnd gebrant in anfang des brachmonats A Ritter sporn wasser zum tag zwei oder .iii / mal getrūcken / yedes mal .iii. oð .iiii. lot / vnd sein tranck damit gemischt ist gůt für vnnatürlich hitz B Rittern sporn wasser / ī vorgemelter massē genützt / ist gůt für dē hůsten. C Ritter sporn waß / am morgē nüchtern getruncke vff .iiii. lot / ist gůt für die pestilētz D Das wasser zů tag .ii. oð .iii. mal getrūckē / yedes mal vff .iiii. lot ist gůt für ꝟ gifft ī dē leib es sei geschwer oð geschwulst E Das ritter sporn wasser / ist gůt für alle röte in dē augē / vn̄ geschwer der augē ein tůch dar ī genetzt vn̄ vff die augen geleit / dz zücht alle röte dar vß / vnd macht sie clare vn̄ luter vn̄ weret ð rötē F Dz

ritter ſporn waſz iſt gůt dē leib ſo eī mēſch nit mag zů ſtůl gon am morgē nüchtern vff.vi.od.vii.lot getrūckē ¶ G ¶ Dz waſz getruncken allen morgen / mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.iii.lot/iſt gůt für dz derm gegicht ¶ H ¶ Dz waſz in vorgemelter maſſen getrunckē / iſt gůt wer die ſpiſe nit behaltē mag ¶ J ¶ Dz waſz.ii.od iii.tag morgēs vñ abēs/yedes mal vff.v. od.vi.lot getrūckē/iſt gůt wer nit bruntzē mag. K Dz waſz.xxx.od.xl.tag/allen tag nüchtern vñ abēs getrūckē yedes mal vff.iii.od.iiii.lot vtreibt dē ſtein ¶ L ¶ Dz waſz getrunckē zů tag.iii.mal/yedes mal vff.iii.lot.v.od.vi.tag an einand/iſt gůt für dz grüen in dē lendē ¶ M ¶ Dz waſz iſt vaſt gůt/ da ein menſch ein vnnatürlich hitz an kūmē iſt/ ſo nym des waſſers zwei lot/roſen waſſer vñ ochſē zung waſſer yedes ein lot/ vñ weg weiſen waſſer eī halb lot/ vnder einander vermiſcht / das gib eim morgēs vnd abens zů trincken/ ſo vergadt im die ſchwacheit.

¶ Ratten krut waſſer.



Ratten krut waſſer / Das in dē korn wachſen iſt mit cleinen purpur farben blůmen/ vnnd zů latin zizania genāt Aber etlich latiniſchē ſprechēt es ſei nigella das in keiner warheit funden würt/ wan nigella iſt ein ſchwartzer ſomē gleich der rattē / Aber vaſt eins edlen geſchmacks/vō dē teütſchē ſchwartzer coriander genant. Die beſte zeit vnnd teil iſt das gantz krut mit aller ſeiner ſubſtantz/ gebrant im end des meyen ¶ A Ratten krut waſſer die glider da mit geriben morgens vnd abens/iſt vaſt gůt für ſchwinden glider. ¶ B ¶ Ratten waſſer iſt gůt für den nagel in den augenn / wie ſorgklich er iſt/ſo man es dar in thůt/ am abent ein ſtund vor nacht drey oder vier wochen lang ¶ C ¶ Ratten waſſer iſt bewert zů der fiſteln/da mit morgens vnnd abens geweſchen / vnd dücher dar in genetzt vnnd dar über geleit.

¶ Von roſen waſſer



¶ Das.XVII.Capitel

ROsen wasser/rosen vō dē kriechen rodon/vñ in latinischer zūgē genāt rosē/deren geschlecht manigfeltig ist/doch gemeinlichē vilen wol bekant/als Venedig rosen in latinischer zungē peonia/vñ rot zā rosen vō den latinischē rosa rubea genāt/vñ weiß zā gefült rosen/von den latinischē rosa alba genāt/vnd heid der wilden rosen/vō den latinischen rosa silvestris/oder rosa agrestis genāt/vnd buttē rosen/von den latinischen rosa bedagar genant. Vnd die bestē rosen vnder in allē/zū krefftigē vnd zū stercken/seind die rotē zamē rosen/darumb wan man in der latinischē zungen findet rosa on zůsatz/sol alwegen verstāden werdē/die roten rosen. Vnd die bestē vnd lieplichstē in dē geschmack/seind die weissen gefülten rosen. Die besten vnder in allen zū külen seind die heid rosen. Die aller minsten vnder in allē zū külen/seind die butten oder wichhag rosen vñ werdēt ouch vō etlichē latinischē rosa vini genāt darūb das sie in versůchung des mūdes ein scherpffe des weinß habent/vnd wan fundē würt aqua rosarū/oder rosen wasser on zůsatz in cōfortatiuo oder zū sterckē so werde verstandē von den zamē roten rosen. Wan aber funden würt aqua rosarum on zůsatz zū külen vñ löschē/so werd verstanden heid rosen. Wan aber du haben wilt ein gemein rosen wasser/vmb wol geschmacks willen/so werd verstādē weiß gefült rosen wasser. Vnd rosen wasser würt in vilerley weise vñ form gebrāt/als ich in meinē grossen bůch zeigen will. Aber das beste teil vnd zeit irer brennung ist so sie volkumlich zeitig seind/vnd yetz anfahen vß zū schlagen/die bletter abgebrochen vnd gebrant ¶ A ¶ Rosen wasser vertreibt alle vnnatürlich hitz/morgens vñ abēs getrunckē/yedes mal vff.ii. lot/vnd dücher dar in genetzt vnd vßwēdig dar vff geleit/wo sie in dem leib ist. B ¶ Rosen wasser stellet das heilig vnd sant Anthonien feür/vnnd vertreibt die hitz die zū vast vberhand hat genummē/henffin werck dar in genetzt vnd dar vff geleit. ¶ C ¶ Rosen wasser krefftiget das haupt/so man hend vnd füß da mit bestreicht vnd nit an das haupt/so küler es vnd löschet. ¶ D ¶ Das wasser morgēs vnd abens/yedes mal vff zwei lot getruncken/das menstruū das ist den fluß der můter/benympt es/so von hitzen ist E Rosen wasser ist gůt krancken leüten/die da onmechtig seind von vnnatürlicher hitz/von vssen an gestrichen/zwei oder drey mal zū tag ¶ F ¶ Rosen wasser. morgens/mittags vnd zū nacht getruncken/ydes mal vff zwei lot/vnd den mund da mit geweschē/vertreibt dē gestanck des munds. ¶ G ¶ Rosen wasser ist sunderlichen gůt zū den roten vnd schwerenden augen/an dem abent dar in gethon ein stund vor nacht/etwā manchen tag ¶ H Rosen wasser vff acht lot getrunckē/das frisch ist/am morgen nüchternn/laxiert den buch der von hitzen zů hert ist. ¶ I Rosen wasser das in mitler massen alt ist verstelt auch den fluß des buchs der von hitzen zů vil flüsset/morgens/mittags/vnd zů nacht getruncken/yedes mal vff zwei lot/vnnd ein leinin důch dar in genetzt vnnd darüber geleit ¶ K ¶ Rosen wasser ist auch gůt der heissen lebern/vñ sterckt sie/mit dücher oder henffin werck dar in genetzt/vnd dar über geleit/zum tag zwei oder drey mal ¶ L ¶ Rosen wasser morgens/mittags vnnd abens/yedes mal vff zwei lot getruncken/die hitz des magens bezwingt es vnd sterckt in M Rosen wasser an dē schloff vñ an dē puls vnd in die naß löcher gestrichen/legt die schüß in dem haupt/vnd macht gůt rūge zů schlaffen ¶ N ¶ Rosen wasser die stinckende wundē/morgēs da mit geweschē/reiniget es. ¶ O ¶ Rosen wasser hat die art/das es krefftiget/vnd züchtzů samē vñ labet/vnd ist gůt wider hitz inwēdig vnd die vßwendig lauffet die von colera kūpt morgēs/mittags vñ zū nacht/yedes mal vff.ii. lot getrūckē/vñ dücher dar in genetzt/vñ lewb vßwendig dar vff geleit P ¶ Rosen wasser/lang in dem mūd gehaltē/benympt den schmertzē der zen von

hitzen. ¶ Q ¶ Rosen wasser getrun-
cken morgens vnd abens / yedes mal vff
zwei oder drey lot/ stelt auch die weisse rür
lienteria genant. ¶ R ¶ Rosen wasser
ist güt wem da schwindlet vnd omechtig
klichen geet/ dem güßt man des wassers
yn vñ salb im sein stirn da mit ¶ S ¶ Ro-
sen wasser an die stirn an die schlaff adern
vnd den puls der hend/ vnd an den puls
der füß/ vnnd die naß löcher gestrichen/
sterckt das hirn vnd das houpt/ vñ lösch
et überige hitz. ¶ T ¶ Rosen wasser also
genützt/ machet frölich das gemüet. V
Rosen wasser/ ist güt welcher mensch die
röt hat/ das ist dz freissam/ der trinck es
nüchtern / ye vff zwei lot / so würt er ge-
sundt. ¶ X ¶ Rosen wasser vnd dar ynn
geschabt helffen bein/ genant rasura ebo-
ris yedes mal getruncken des rosen was-
sers zwei lot / vnd ein halb quintlin helf-
fin bein/ ist güt für geschwulst.

¶ Rot rosen wasser.

Rot rosen wasser/ von denn
latinischen rosa rubea ge-
nant/ vnd in teütscher zun
gen rot zam rosen/ darumb
das sie gepflantzt seind ¶ A
Rosen wasser sterckt vnnd
kület das hirn/ hertz/ magē
vnd die principalischen glider/ vnnd be-
schirmpt sie/ das sie nit zerlassen oder dis-
soluiert werden/ vnd ob sie entbundē oder
entlediget von ir krafft werent/ so bringt
es sie wider mit seiner wolriechendē krafft
vnd stipticithet ¶ B ¶ Rot rosen wasser/
getruncken in vorgemelter massen/ dem
geist vnd die angeborn wörmbd / sterckt
es vñ beschirmpt sy vor fülung ¶ C ¶ Rot
rosen wasser getruncken morgens vnnd
abens/ yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot/ ist
güt für dissenteria/ blüt rür/ vñ lienteria
gemein weiß rür/ von dem bresten der be
halten krafft ¶ D ¶ Rot rosen wasser al
so getruncken/ ist güt wider geschwinden
oder omechtigkeit/ vnd wider kotzen/ vñ
wider denn geschwindenen schweiß/ also
das ein mensch also vil schwitzet das eim
geschwindet da von. ¶ E ¶ Rot rosen
wasser/ die zen vnd büler da mit gewesch
en vnnd geriben/ morgens abens/ sterckt
sie/ vnd macht dem mund ein güten ge-
roch. ¶ F ¶ Das wasser wan man den
müd da mit wescht/ so macht es dz fleisch
starck vnd vest / vnd den mund wol ge-
ferbt. ¶ G ¶ Das wasser vermischt mit
eim wenig weins/ vnd in ein aug gethō
so reiniget vnd drucknet/ vnnd sterckt es
das aug/ nemlich so in sollichem wein vñ
wasser/ yedez vff ein lot dar in würt resol
uiert thucia preparata ein quintlin vnd
aloepaticū vnd zuckar candit / yedes. xx.
gersten körner schwer / des gleichen thüt
auch rosen wasser allein/ mit weissem zu-
cker ein quintlin/ vff. ii. lot rosen wasser/
sunderlichen mit zuckar candit streifft es
ab/ vnd reiniget die substantz des augen
mit seiner stipticithet / also sterckt es das
gesicht ¶ H ¶ Nota rosen wasser ist vast
güt vnd besser zü allen kranckheiten von
omechtigkeit vnd schwacheit/ als ich vor
geschriben hab/ von den heid rosen. Aber
wo man hitz löschung mit der krefftigūg
bedarffe/ so brucht man das heyd rosen
wasser ¶ J ¶ Das wasser ist güt/ welch-
er mensch sere ougē hat/ von hitz/ der thü
das in die augen/ so vertreibt es in aller-
ley serheit. vñ ist es sach das eim menschē
blüt vß dem haupt in die augen kumpt/
das im die glider da vō geschwollē seind
vnnd da bey rot/ ein düch dar in genetzt/
vnd vff die augen geleit/ vertreibt alle ser
heit vñ rötin von den augē ¶ K ¶ Das
wasser sterckt auch das houpt/ nüchtern
getrücken vff drey lot ¶ L ¶ Das wasser
ist kalt vnnd drucken / laßt niergent kein
humores oder füchte zü den augē ein stūd
vor nacht dar in gethon/ vnnd vmb die
augen gestrichē ¶ M ¶ Das wasser mit
wein gemischet/ vnd yedes mal vff sechs
lot getruncken/ wein vnnd wasser vnder
einander/ benimpt das schwindeln / vnd
sterckt die leber/ wen die voll hitzē vñ her
ter verstopffung ist. ¶ N ¶ Das wasser

morgens mittags vnd zů nacht getrunck en/yedes mal vff drey lot/ ist gůt für die růr weiß vnd rot ¶ O ¶ Das wasser ein důch oder werck darin genetzt/ vnd vber die wunden oder nase geleit/ verstelt das blůt der wunden vnd nasen ¶ P ¶ Das wasser getrücken in vorgemelter massen vertreibt den hůsten von heissen humo res vnnd für hitze der rede ist es gůt ¶ Q Rosen wasser ist gůt für hitze der geschwe re/die heisser natur seind wā es ist ein re percussiuū/ein důch oder werck dar in ge netzt vnd darüber g eleit/zů dem tag drey oder vier mal/ vn̄ für aller hand serigkeit die von hitze kumpt R ¶ Rot rosen was ser mit wein gemischt/ vnd getruncken/ yedes mal vff vier lot/sterckt den magen S ¶ Rot rosen wasser ī vorgemelter mas sen an gestrichē/ als das rosen wasser an dem A. gemelt ist stercken vnd krefftigen das hertz.

¶ Weiß rosen wasser.

Rosen wasser. von dē weissen rosen/ von den latinischē ro sa alba genant/vnd in teüt scher zungen weiß edel gefült zam rosen/ darūb das sie ge pflantzt seind die söllen gedistilliert werdē in balneo marie ¶ A ¶ Weiß rosen was ser/zum tag zwei oder drey mal vff zwei lot getruncken sterckt vnd krefftiget/vnd ist gůt für omechtigkeit des hertzen. ¶ B Weiß rosen wasser/ist stercken die glider vn̄ das geeder da mit geribē ¶ C ¶ Weiß rosen wasser ist gůt welcher man oď fraw in schwacheit kumpt/ an die stirn vnnd schlöff/ vn̄ an die aug liď vn̄ vff dē nack vn̄ an die rüestē gestrichē bringt gůt kraft vnd stilt das wüeten geblůt ¶ D ¶ Weiß rosen wasser/ist vast gůt wer ein mensch das vngerüwig schlieff/ so der mit dem wasser an den vorgenantē enden bestrich en würt/ er gewinnet ein rüwigē schlaff/ oder der die schlaff adern allein da mit be streicht/es hilfft wol ¶ E ¶ Weiß rosen sen wasser mit einē reinen düchlein in die augē lö wlecht genetzt/ oď darüber stricht nach dem badt das zucht die hitz vß.

¶ Butten rosen wasser.



Rosen wasser von den butten Von den latinischen rosa be degar/oder rosa vini genant würt. in teütscher zungē but ten rosen/ oder weich hag ro sen/ darūb das der mensch von dē stam weichen sol seiner scharpffen dorn halb/ die den menschen letzen ist/ oder edelen/ tyer rosen genant ¶ A ¶ Butten rosen wasser/ist gůt wer kalter natur ist/ vnnd dem der magen erkalter ist/ dem geb mā es zů trincken/mittags vnd zů nacht/ye des mal vff zwei lot/ etwan manchen tag vnd was siechtagen der mensch von kel tin hat/ oder in an kumpt vnnd da von schwach würt/dem sol man das in vor ge melter massen anstreichen/vnd zů trinck en geben/so stercket vnnd krefftiget es in wider ¶ B ¶ Butten rosen wasser/ acht

zehen oder zweintzig tag/allē tag ein mal in die oren gethonn / ist gůt für dobigkeit der oren.

¶ Rosen knöpff wasser.

Rosen knöpff wasser/dz wasser mag gebrant werden von welchē rosen man will/doch das beste teil/seind von den zamen rotē rosen. Darnach von den wilden oder heid rosen/darnach von den weissen rosen das minst von dē butten rosen/ die bletter vō den knöpffen gebrochē/ vnd das gelb zeserlin auch dar von gethon/dz die kriechen vnd latinischen antera heissent/ vnnd etlich teütschen rosen somen. Aber in der warheit das ist falsch/wan rosen somen der ist vast clein vnd schwartz/vnnd würt funden vnder dem antera/ also wan man dörret antera/vnnd dar nach in ein zinnen blatt gethon vnd geritetlt in die blat/ dan sitzē ist der somen an den boden. das gelb dar vō geblasen/so vindest du den somen vonn den rosen/von den latinischen/ semen rosarum genāt/ vnd das gelb antera/ oder werd gethon in ein enge sy becken vnd lyse gerüttelt das becken / so ist durch fallen sein som. Vñ die beste zeit der rosen knöpf brennung ist als bald die rosen vff gon/ die bletter abgebrochen vnnd gedistilliert A ¶ Rosen knöpff wasser/zum tag vnnd zů der nacht vier mal getruncken / yedes mal vff drey lot/stopffet den stůlgāg gar wol on schaden / sunderlich den blůt stůlgang/der von hitzen kumpt/ genant dissenteria/ vnd den weissen lientaria.

¶ Peonien rosen wasser.



Rosen wasser vō den peoniē. das krut die kriechen pentere bam/oder pernia oder glikiside genant/vnd von den arabischen pymiser oder pionia/ vnd in latinischer zungen peonia. Vnnd in teütscher sprach/peoniē rosen/oder Venedisch rosen/gemeinlich von vilē bekāt. Das best teil vnd zeit irer distillierung/ seind die rosen so sie volkummenlich zeitig seind/gebrochen von dem stam/vnd dar zů vermischt/zwei mal als schwer seiner wurtzel/vnd gestossen vnnd gebrant in der zeit/so die blům volkumlich zeitig ist ¶ A ¶ Rosen wasser vō den peoniē/ ist gůt so ein mensch der tropff geschlagē hat vnd nit reden kan/ das man im das wasser zů trincken geb/yedes mal vff. ii. lot/so würt er on zweifel wider redē vñ gesunt. B ¶ Rosen wasser von dē peonien rosen ist gůt den iungē kinden/für den stein getrūcken morgēs vñ abens/ yedes mal vff iii. lot. ¶ C ¶ Rosen wasser vō peoniē rosen getrūcken zů tag zwei mal/yedes mal

vff zwei lot ist gůt für das we in den lenden. ¶ D ¶ Rosen wasser von peonien rosen dreissig oder viertzig tag getruncke̅ allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff zwei oder drei lot/ ist gůt für den falle̅ den siechtagen.

¶ Ruoben wasser.

Rüben wasser vo̅ den krieche̅ egelida oder bengilida. Vnd von den latinische̅ rapa/ vn̄ in teütscher zungen rüben. Deren geschlecht manigfaltig ist/als wild vnd zam. vo̅ den zamen ich hie schreiben bin. Es seind auch rüben von den latinischen napus/ napicium oder rapa agrestis/vnnd von den kriechen bumas/vnnd von den teütschen nopenn. Es ist auch ein ander geschlecht der rüben die clein vn̄ lang seind von den teütschen steck rüblin genant. Ein ander geschlecht der langen rüben/ in der farben gel seind/ des gleichen etlich rot/des geschlechts/ von den latinischen dauci genant werden/ oder wilder pestenaw/ von den teütschen. Die roten im Elsaß fast wol bekant seind. von der zeit der distillierung von den gemeinen rübe̅ ben ist die wurtzel oder rüben gehackt vn̄ gebrant im end des brochmonats. ¶ A Rüben wasser ist gůt zů erfrore̅ glider da mit geweschen vnd geribe̅/ vnd ein důch dar in genetzt vnd dar vber geschlagen/ zum tag zwei oder drey mal ¶ B ¶ Rübe̅ wasser ist gůt für den brant/es sei vo̅ wasser/von feür/ von ysen/ oder wo von es ist/da mit geweschen/so würt ein ruff da den sol man nit ab brechen ma̅ sol/in mit dem wasser weschen/vntz er heil würt

¶ Rot kirsen wasser.



Rot kirsen wasser/ vo̅ den kriechen tarasio/ vn̄ in latinischer zungen cerusa/oder grana regis gena̅t/dere̅ geschlecht zwei erlei ist. Ein die seind rot vnd clein/ von etlichen teütsche̅ weißlen gena̅t. Das an ander geschlecht das seind die gemeinen grossen rote̅ sure̅ kirsen/mit kurtzen stile̅/ vilen wol bekant/ Es ist auch ein ander geschlecht der rote̅ kirsen/ im Elsaß wachsend/von den latinische̅ cornua genant/ vnd in teütscher zunge̅ welsch kirsen. Es seind auch ander geschlecht der kirsen vo̅ den ich hie nit schreiben will/ sunder in de̅ bůchstaben S. von den schwartze̅ kirsen. Aber von de̅ wasser ich hie schreiben bin/ das seind die gemeine̅ grossen rote̅ suren kirsen/mit kurtze̅ stile̅/die zeit irer distillierung ist/so sie volkümliche̅ zeittig seind/ ab gebroche̅ ee sie der zerstörung nohen seind vnd vff ein důch gespreit/ vnd ein tag od̄ zwen lassen lige̅/vff dz die wesserige̅ flegmatische feüchtigkeit etwas entzoge̅ vnd

verzeret würt. dar nach gedistilliert vñ gebrāt ¶ A ¶ Rot kirsen wasser welche fraw es trincket zum tag. ii. oder. iii. mal/ yedes mal vff. iiii. lot/ den bringt es ire zeit ¶ B ¶ Rot kirsen wasser in vorgemelter massē ist gůt für die rote rür/ oder auch andern stůlgang die verstelt es ¶ C ¶ Rot kirsen wasser allē tag morgēs vnd abens/ yedes mal vff. ii. oð. iii. lot getrunckē/ ist gůt für hitz der lebern vnd des magens/ vñ kreff-tiget vnd sterckt das hertz.

Das. XVIII. Capitel diß andern bůchs von den wassern/ derē namen anfahē seind an dem bůchstabē S.

Schwartz kirsen wasser

SChwartz kirsen wasser/ Die schwartzē kirsen in latinischer zungē nere/ oder cerasum nigrū/ vñ in teütscher sproch schwartz kirsen oder vogel kirsen genant seind/ darūb das die vögel der kirsen gern essent. Es seind auch ander kirsen vff einer seitē weiß/ vff der ander seitē rot. es seind auch ander kirsen gantz bleich weiß/ vō dē in keiner ertzney funden würt. Die beste zeit vō der distillierūg der schwartzē kirsen/ seind die aller schwertzisten so mā habē mag/ in massen gebrāt wie oben von den roten kirsen stot ¶ A ¶ Schwartz kirsen wasser getrūcken. iii. oder. iiii. wochē/ allen tag. ii. mal vff. ii. lot/ vñ gehüetet vor vil trinckē/ ist gůt für die wasser sůcht ¶ B ¶ Schwartz kirsen wasser/ zum tag. ii. mal getrūcken yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für dē schlag vnd lämūg der glider/ die glider da mit gweschē vñ geribē/ vñ von im selber lassen druckē werdē/ vnd die dar vff geneigt seind/ die söllē es allen morgen nüchtern trincken/ vff zwei lot ¶ C ¶ Das wasser in obgemelter massen getruncken ist gůt für geschwulst ¶ D ¶ Schwartz kirsen wasser/ morgens nüchtern vnd abens so man schlaffen wil gon/ yedes mal vff. iii. lot getruncken/ stopffet wol dē stůlgang.

¶ Jung storcken wasser.



STorckē wasser/ die iung seind ee sie vß dē nest fliegē zů wasser gebrāt/ vō den latinischē ciconia oder ibis genāt/ vñ vō dē teütschē storckē/ oder öbiger genāt/ mā sol sie klein zerschnydē vñ hackē/ so sie vor gewürgt vñ geropfft seint doch ob sie feißt seind/ so werd das feißt dannē gethon/ vñ gebrant ¶ A ¶ Das wasser ist gůt wo dz gesücht ist/ streich es dar an du genüsest vff stūd. Wie wol es offt bewert ist/ doch mein rat ist/ das man es zů tag. ii. oð. iii. mal thů/ vnd ein důch dar in genetzt vnd auch darüber geleit.

Schweinin krut wasser.

SChweinin krut wasser/ von den latinischē sanguis porcinus genant. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist das blůt vō eim vß geschnittē barg/ also frisch gebrāt so es entpfangē wurt ¶ A ¶ Schweinin blůt wasser/ ist vast gůt für die pestilētz/ getruncken vff. v. lot/ so genüset er.

Sāt iohans krut wasser.



SAnt iohās kraut wasser. Das
krut von den kriechē ypericon/
oder biū/oder atricū/ vn̄ in la-
tinischer zungē ypericon od̄ sco
pia regia/oder herba santci iohānis/oder
perforatoria.darūb das sein bletter durch
löchert seind/ mit vast cleinē löchlin als
die spitzen der aller subtilistē nodeln auch
von etlichen latinischē herba fuga demo-
nis/darumb wan eim menschē das krut
in der hand verborgen ist vn̄ der eim be-
hafften menschē die hand bietē ist/im die
hand nit gebottē würt/ dz selbig zū zeiten
auch geschicht/ vō der wein ruten/vn̄ vō
den teütschē/sant iohans krut genāt. Dz
best teil vnd zeit seiner distillierung/seint
bletter vn̄ blūmē gestreifft von dē stēgeln
vnd gebrāt im end des brachmonats A
Sant iohans krut wasser ist gūt so man
das mischt mit der wurtzeln vnd somen
oder wasser vō peoniē/ allē tag.ii.od̄ drey
mal morgens vn̄ abens / yedes mal.ii.od̄
iii/lot getrunckē/ist gūt für den fallenden
siechtagē B Sant iohās krut wasser
allein allē morgē oder abens/ vff zwei lot
getruncken/ist gūt für den schlagk. C
Sant iohans krut wasser/ist gūt für zit-
tern vn̄ bibē der glider/ da mit geribē/vn̄
vō im selber lassen drucken werdē/ zū tag
zwei mal D Sant iohās krut wasser
mit rotē wein gemischt/ vnd zwei mal zū
tag getrūckē/yedes mal vff.iii.lot/ist gūt
für alle stūlgēg vn̄ flüß des buchs/ od̄ ein
dūch dar in genetzt/vnd vff den buch ge-
leit/zum tag vnd nacht vff.iiii.mal E
Sant iohans krut wasser die wend in dē
huß da mit begossen/ist gūt das der teü-
fel kein gespenst in dem huß thūn mag.
F Sant iohans krut wasser heilet alle
wundē inwēdig vnd vßwendig gestochē
oder gehouwē/morgēs vn̄ abēs iedes mal
getrūckē vff.iiii.lot/vn̄ die wundē vß wē-
dig da mit geweschē/vnd ein düchlin dar
in genetzt vnd dar über geleit.

Stendel wurtz wasser.



Stendel wurtz wasser. Das krut von den kriechen. Orchis/oder afrodisia oder priapismon/ vnd von den arabischen casialkel genant/vnd in latinischer zungē testiculus vulpis oder satirion/oder leporina. Vnd sein krut mit der blůmen/ krütz blůmē genant werden/darumb das sein gewechß die blůmē in der crütz wochē bringē seind Sein ist zwei geschlecht mennlichs vnd weiblichs. Des menlins wurtzel habē ist zwo wurtzlē an einander hangē/wie zwo muscat nuß vō etlichen teutschen/ mit erlaubung rag wurtzel genant. Das wiblin hat zwo wurtzeln vff einander ligen/ gleich zweien henden / von den latinischē palma cristi genant / vñ von dē teütschē stendel wurtzel/des weiblins genant/beide tragend seind blůmen/ gesprengt weiß vñ rot/ des weiblins krut bletter gemēgt mit purpur farbē flecken gleich dem spitzē wegrich/ein wenig kürtzer/aber des menlich das ich hie beschreib. das best teil von dem gewechß/ ist die wurtzel gebrant im end des meyen ¶ A ¶ Das wasser vō dē mēlin/getrunckē morgens vnd abens/yedes mal vff. iii. lot stercket vnd krefftiget den magen. ¶ B ¶ Das wasser getrūckē von dem mēnlin / morgens vnd abens/ yedes mal vff drey lot / bringt groß hitz/ darumb macht es den lust groß/ von naturen/ zů der vnkeüscheit/ vñ bringt die/ vnd meret den sperma ¶ C ¶ Das wasser von den menlin getruncken morgens vñ abēs / yedes mal vff drey lot vertreibt die gelsůcht ycterícia genant ¶ D ¶ Das wasser von dem menlin / in vorgemelter massen getruncken/macht harnen

¶ Stendel wurtzel wasser/ das weiblin.

Stendel wurtzel wasser vō den weiblin/das vō den latinischē manus cristi/ oder palma cristi/vñ von den teütschen stendel wurtzel genant ist / darumb das zwo gestalt der hend seind die mit der wurtzel in ein ander hangen seind / auch von etlichen teütschen stendel wurtzel das weiblin genant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ist in aller massen wie ich ob geschriben hab von dē mencklin ¶ A ¶ Das wasser von dē weiblin / ist gůt für all geschwulst inwēdig vñ vßwendig allē morgen nüchtern getruncken / yedes mal vff iiii. lot/vnnd leinin dücher dar in genetzt vnd dar vber geleit ¶ B ¶ Stēdel wurtzel wasser/von dē weiblin morgens vnnd abens/yedes mal vff drey oder vier lot getruncke/das meret die natur/ vnd bringt begird vñ sperma ¶ C ¶ Stendel wurtzel wasser vō dē weiblin/morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. iii. lot getrūcken/ ist sterckē vnd krefftigen den menschē ¶ D ¶ Stēdel wurtzel wasser von dem weiblin/vertreibt alt vnnd iung wunden/ inwendig oder vßwēdig morgens vñ abens/ yedes mal vff drey lot getruncken / vnd dücher dar in genetzt/vnd darüber geleit.

¶ Stein cle wasser.



¶ Das.XVIII.Capitel



Tein cle wasser/ vō den arabischen alilemelich. Vnnd von den kriechen melilotū/ vnd in latinischer zungen/ corona regia/ vnnd in teütscher sprach genant stein cle oder langer cle oder gelber cle/ darūb dz sein stam lang vñ an steinechten endē wachsen ist. Das best teil vñ zeit seiner distillierūg/ seind die bletter vñ blūmen mit einander abgestreifft von dē stenglen/ vnd gebrant im end des brachmonats ¶ A ¶ Stein cle wasser ist gūt den menschen/ die irrige sinn haben/ das man nymmet ein leinin dūch dar inn genetzt/ vnd vmb das houpt gebundē/ wan sie das brūchen wöllent. Es mügent fürsten vnd herren bruchen vnd weise verstanden leüt die da vil bedecken müssent das wasser/ ist besser dan alle andere wasser/ zū der gedechtnüß/ die es bringt

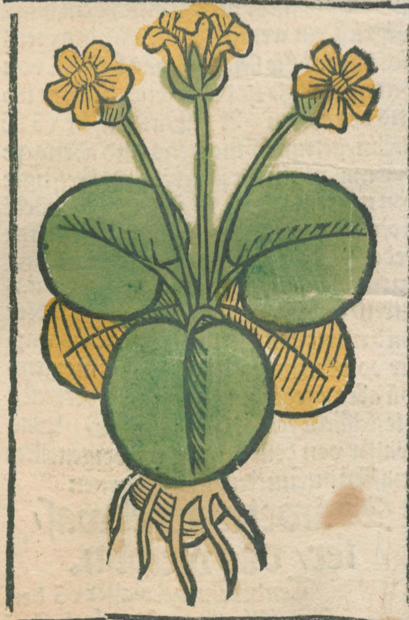
¶ Sant cristoffels krut.





Ant cristofels kraut wasser von den latinischen os mūdi genant/ vnd in teütscher sprach sant cristofels krut/ ist ein geschlecht der farn/ aber nit yederman bekant. Das best teil vñ zeit seiner distillierūg/ ist im vßgond des meyen gehackt vnd gebrāt ¶ A ¶ Sāt cristofels krut wasser/ heilet dē krebs/ da mit geweschē vñ ein dūchlin dar in genetzt vñ dar über geleit/ vñ heilet auch die fistelē also geweschē ¶ B ¶ Sant cristofels krut wasser vtreibt die mūtermal da mit geweschē zū tag. ii. od. iii. mal/ vñ vō im selber lassē druckē werdē ¶ C ¶ Sant cristofels krut wasser/ so ein mā gebrochē ist/ vff. iy. morgē/ yedes mal vff. ii. lot getrūckē/ er würt heil dar von/ sunder zweifel.

¶ See blumen wasser.





E blumen wasser das krut vō den kriechē nymphea vñ i latin nenufaris od cacabus veneris od papauer

palustris/darūb dz es in stil stonden was-
sern wachsen ist/vnnd sein wurtzel koller
wurtzel genant würt. Vnd ist zweierlei/
weiß vnd gelb/dz erkant würt bei der blů
men mit grossen wurtzeln/von etlichen
har strang genant/darumb das sie harr
machēt wachsen. Es ist aber falsch/wan
harrstrang ist ein grosse wurtzel/wachsē
vff den wisen oder matten/vßwendig
schwartz/vnd inwendig weiß/mit einer
durchdringenden feüchte/gleich dē schwe
bel/vō dē latinischē feniculus porcin⁹ ge-
nāt/vō der ich hie nit schreib. Dz beste teil
vñ zeit d distillierūg vō dē seblůmē seind
die weissen/so sie volkumlich zeitig seind
ee sie schwartz oder fül werdē gebrāt/wan
dz krut dőtwet nit ¶ A ¶ Geblůmē was-
ser/lőschet alle bőse hitz gewaltigklichē/an
des menschē leib/morgēs vñ abēs/yedes
mal vff.iii.lot getrūckē vñ dücher dar in
genetzt/vñ vßwēdig dar vff geleit. ¶ B
Geblůmen wasser/ist sunderlichē gůt dē
hitzigē houpt/das zů külē/da mit offt be-
strichē/vñ vō im selber lassen druckē wer
dē. ¶ C ¶ Geblůmē waß/ist gůt dē hitzi-
gē hertzē/dz kület es vnd andern trāck ge
mischt vñ getrūckē/vñ dücher dar in ge-
netzt vñ vssen lewb vber das hertz geleit.
D ¶ Geblůmē waß in vorgemelter maß
sen gebrucht/ist gůt für die kranckheit od
abnemūg ethica genāt ¶ E ¶ Dz waß.v
od.vii.tag allē tag morgēs vñ abēs yedes
mal vff.ii.lot getrūckē/ist gůt für die gilb
F ¶ Dz waß kület die leber/werck oder lei
nin dücher dar in genetzt vñ darůber ge-
leit/zů tag.ii.od.iii.mal ¶ G ¶ Dz waß
getrunckē zů tag.iii.mal/yedes mal.ii.od
iii.lot/ist gůt für dē heissē vñ dürrē hůstē
H ¶ Das wasser getrunckē morgēs vnd
abens/yedes mal vff.iiii.lot/ist gůt für
pleuresim dz ist die eng brust geschwer/in
der seitē mit stechē habēd ¶ J ¶ Dz waß
getrunckē morgēs vñ abēs/yedes mal vff
ii.lot/ist gůt für geschwer in dē dermen.
K ¶ Das wasser weicht dē buch vō hitzē
vnd ist gůt für den altē flüssigen buch/so
mā dz offt drinckē ist/yedes mal vff.ii.lot
L ¶ Das wasser vō den weissen/ist gůt
wider alle masen vnd flecken der hut/die
von hitzē kumē offt da mit geribē vñ ge-
weschen/vñ von im selber lassen druckē
werden ¶ M ¶ Geblůmen wasser/getrū
cken für hitz der pestilentzē/ye vff.ii.lot/
vnd sein tranck da mit gemischt vnd ge-
truncken ¶ N ¶ Das wasser getruncken
morgens vnd abens/yedes mal.ii.od.iii.
lot/vñ sein trāck da mit gemischt/lőscht
den durst ¶ O ¶ Das wasser ist gůt für
die weisse morphea/aber in warheit so ist
es besser für die rote morphea/die vō hitz
en kumpt/morgens vñ abens da mit ge-
weschē/vñ yedes mal/von im selber las-
sen drucken werdē ¶ P ¶ Geblůmē was-
ser/verzert sperma/vnd die glider der ge-
berung schwecht es/vñ die mechtige vn-
keüscheit benympt es/so man es trinckt/
morgēs vnd abens/yedes mal vff.iii.lot.
Q ¶ Geblůmē wasser/getrūcken zů tag
zwei oder drei mal/yedes mal.ii.oder.iii.
lot/ist gůt für apostemen des miltzes.

¶ Steinbrech wasser.



Das.XVIII.Capitel



STeynbrech wasser/ vō den latinischen saxifraga genant/ vnd in teütscher zungē stein brech/darumb das sein tugēt vnd krafft ist den reysenden stein zerbrechen vnd vßtreiben/des manigfeltig geschlecht ist/als saxifraga maior/vñ saxifraga minor/vnd saxifraga rubea. Saxifraga maior ist dz das da weiß blůmen/ vnd sein somē rot/ in der erden hat/an der wurtzlen hangēd vnd saxifraga minor ist ein clein kraut/ vff dem angesicht der erden sich spreitend von dem ich hie schreiben bin / von den teütschen steinbrech oder grüen kraut genant vß zwo vrsachen ein das es vff den herten kissechten vnnd steinechten grüen wachsen ist vñ das es für dz grüē gůt ist Die andern das es den stein brechen ist. Vnnd saxifraga alba von den teütschen merhirß/vmb weißheit des somens / der den stein brechē ist wie wol etlich dem vorgenanten saxifraga maior/auch saxifraga alba sprechen vmb der weissen farb seiner blůmen willen/ dz auch falsch ist. Vñ saxifraga rubea von den teütschen inden kirsen oder schluttē/oder boberellen genāt darumb das es rot bere tragen ist/ vnnd zů dem stein brechen gůt ist. Das best teil vnd zeit der distillierung/von dem cleinē grüenen krut/ist gebrant im anfang des brach monats. Aber das best teil vnd zeit von saxifraga maior/ mittē in dē meyen gebrant werden/mit aller seiner substātz.

A ¶ Steinbrech wasser dreissig oder.xl. tag/allen tag morgens vnd abens/yedes mal drey lot getruncken / ist gůt für den stein ¶ B ¶ Steinbrech wasser/zwo oder drey wochen / in vorgemelter massen getruncken/ ist gůt für das grüen in dē lenden vnnd blasen ¶ C ¶ Steinbrech wasser/zwen oder drey tag allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff drey lot getruncken macht harnen/vnd reiniget die blase vnnd die nyeren.

¶ Scabiosen wasser.



SCabiosen kraut wasser / Das krut vō den kriechen stibes/oď stibeos/vnd vō den latinischē scabiosa/vnd von den teütschen scabiosen oder grind krut darumb das scabies heißt grind / vnd das krut dar zů gůt ist / vnd seine gestalt vnd vßlegung findestu in dem bůchstaben A. von abbis krut. Vnd doch so ist sein dreyerley on dz abbiß. Ein ist die grosse/mit grossen blettern zerschnitten wie die wegweise. Die ander mit cleinen zeserechten blettern/nohe gleich dem har strang. Die dryttte mit breitten blettern on blůmen. von den teütschē pastemen krut/ aber die zwo mit stengeln vnd blůmen gleich dem abbiß/ in der lenge vnd höhe zweyer elenbogen. Vnnd die beste zeit irer distillierung/ ist die mit den cleinen blettern wie zeselin/ gehackt vnd gebrant mit aller seiner substantz im end des meyen. ¶ A ¶ Scabiosen wasser ist gůt zů allen dingen/ da ritter sporn wasser zů gůt ist / ist gůt zů dem augē/ am abēt ein stund vor nacht in die

augen gethon ¶ B ¶ Scabiosen wasser
zů dem tag drei mal/yedes mal drey lot ge
trūcken.ist gůt für das stechē in den seitē
C ¶ Scabiosen wasser in solicher massē
getrunckē/acht oder zehē tag/ ist gůt für
geschwer in dem leib ¶ D ¶ Scabiosen
wasser allen morgen nüchtern getrunckē
vff drey lot ist gůt für die pestilentz. ¶ E
Das wasser getruncken allen tag.ii. mal
yedes mal vff vier oder fünff lot/ ist gůt
für vergifft ¶ F ¶ Das wasser ist gůt zů
den löchern in der mans růten/das man
dz wasser dar in spritzt vnd da mit wesch
et morgēs vñ abens.so heilet es on zweifel
G ¶ Scabiosen wasser/zehē oder zwölff
tag/allen tag zwei mal/yedes mal vff.iiii
lot getrunckē/ist gůt für den hůsten ¶ H
Scabiosen wasser in solicher vorgemel-
ter massen getrūcken/ist gůt für alle vn-
reinikei in dē leib ¶ I ¶ Scabiosen was
ser ist auch gůt getrunckē für den grind/
für böß geblüet/vñ wer geschwer in dem
leib wil gewinnē/ der trinck des wassers
zum tag zwei mal/yedes mal vff.ii.lot/ee
dan das geschwer wachsen ist/ so můß es
zergon ¶ K ¶ Das wasser in vorgemel-
ter massen getruncken.vertreibt wunden
ynnen vnd vssen/vnd loufft zů der wun
den vß/dücher dar in genetzt vnd vßwē-
dig dar vff geleit ¶ L ¶ Scabiosen was-
ser/ist ouch gůt/ hat ein mensch apostem
inwendig oder vßwendig/oder ist rüdig
oder grindig/ der trinck das.iv. morgen
nüchtern/ yedes mal vff.iiii. lot/ so würt
es vß schlagen ¶ M ¶ Das wasser in so
licher massen getrūckē/reiniget die brust.
vnd behalt die lung/ vnd vertreibt die ge
schwer in der seiten. ¶ N ¶ Scabiosen
wasser ist gůt für fickblatern so man ein
düchlin dar in netzt vnd dar über leit vñ
getruncken ¶ O ¶ Scabiosen wasser ist
gůt für impetigo vnnd serpigo/morgens
vnd abens da mit geweschen/vnnd von
im selber lassen druckē werdē/ vnd yedes
mal getruncken vff zwei lot/ wan es ist
warm vnd drucken im andern grad/da-
rumb ist es verzeren vnd drucknen ¶ P
Scabiosen wasser getrūckē allē tag mor-
gēs vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt
für vsserzigkeit ¶ Q ¶ Scabiosen wasser
ist vast gůt für die pestilentz blattern, an-
traces genāt/ein düchlin dar in genetzt/
vñ dar über geleit/zücht die gifft her vß.

¶ Salbeyen wasser.



Salbeyen wasser vō dē latinischē
saluia genant/vnd in kriechisch
er/vñ arabischer sprach/ als ich
dir gezeügt hab in dem bůchsta
ben.O.vō orechter salbei. Das beste teil
vnd zeit seiner distillierung/ ist das krut
gebrant so es blůmen treit. Vnnd diß ist
von der grossen salbei mit den breittē bler
tern. ¶ A ¶ Salbei wasser ist gůt/ wer
ein böse leber hat/vnd dem sie fulet.xxx.
oder.xl.tag/allē tag zwei mal getrunckē.
yedes mal vff.ii.oder drey lot ¶ B ¶ Sal
bei wasser.vi.oder.viii.tag/in vorgemel-
ter massen getruncken vertreibt den hů-
sten ¶ C ¶ Salbeien wasser getruncken
ii.oder.iii.mal/zů tag/yedes.mal vff.iiii.
lot/ treibt vß die todtē kind vß můter leib

¶ Das.XVIII.Capitel

S ¶ Salbeien wasser ist gůt den die vn
gesprechig seind/vñ dē das paralisis oder
das berlin oder der schlagk die zung ge/
troffen hat/ oder die glider krump/ vnd
erlampt seind/ getruncken zum tag zwey
oder drey mal/yedes mal vff zwei lot/drei
oder vier wochen / vnd die glider offt vñ
dick da mit geriben. ¶ E ¶ Salbei was/
ser zum tag zwei mal getruncken / yedes
mal drey lot/ist gůt für schmertzen der sei
ten ¶ F ¶ Salbei wasser ist gůt für zittern
der hend/da mit zů tag zwei od drey mal
geriben/vnd von im selber lassen druckē
werdē ¶ G ¶ Salbei wasser mit der blůt
gebrāt/ist sunderlichē gůt zů allē glidern.
die sich der glider nit behelffen mügent/
morgens vnd abens/ yedes mal vff zwei
lot getrunckē/vñ die glider da mit geribē
vnd geweschen/ sie werdēt wider gerad.
H ¶ Salbei waß heilet die wundē mor/
gens vñ abens da mit geweschē. vñ düch
er dar in genetzt vñ dar über geleit/ vnd
auch morgēs vñ abens getrunckē / yedes
mal vff.ii.od.iii.lot. ¶ J ¶ Salbey was/
ser/offnet die verstopffung der adern/ zů
tag zwei oder drei mal da mit geribē ¶ K
Salbei wasser an dem morgen nüchtern
getruncken.iiii.oder.vi.tag allen tag vff
iii.lot/reiniget dz menstruū ¶ L ¶ Sal/
bei wasser ist gůt/was einen menschē ge
bissen hat/das da vergifft treit/ mit dem
wasser geweschē morgēs vñ abēs/vñ dü/
cher dar in genetzt vñ dar vber geleit/ so
zücht es die vergifft her vß ¶ M ¶ Sal/
bei wasser verstellet das blůt in den wun
den die do vast blůten/ pfowen mist oder
mieß das an den boumē wechßt von den
latinischen vßnea genāt/ oder ein boum/
wol dar in genetzt vñ darüber geleit/vñ
auch wol verbundē ¶ N ¶ Das waß.vi.
oder.viii.tag / allē tag morgens vñ abēs
yedes mal.ii.oder.iii.lot getrunckē.die in
wendigē apostemē brichtes ¶ O ¶ Sal/
bei wasser in vorgemelter massen getrun
ckē sterckt dz hirn vñ die adern des hirns
vnd heilet auch die den haupt fluß habēt
P ¶ Salbei wasser.xx.od.xxx.tag mor/
gens vñ abens/allē tag yedes mal vff.ii.
lot getruncken/ist gůt die sich über vnkü/
schet habēt/ das in die leber verdorben ist
die krefftiget es vñ bringt sie wider ¶ Q
Salbei wasser.x.od.xii.tag in vorgemel
ter massen getrunckē/sterckt den magen.
R ¶ Salbei wasser ist gůt wider dz juckē
der man klötz/offt da mit geweschen vnd
von im selber lassen druckē werden. ¶ S
Salbei wasser.xx.oder.xxx.tag/ zů tag
zwei mal getruncken/yedes mal vff.ii.lot
benympt hirn wietigkeit / das haupt offt
da mit geriben ¶ T ¶ Salbei wasser die
roten oder growen har.offt da mit geribē
vnnd genetzt/macht sie schwartz. ¶ V
Salbei wasser ist gůt in allen kranckhei/
ten der kalten glidern/ als im paralisis/
zittern/krampff vnd epilentia vnd deren
gleichen/morgens vnd abens/ yedes mal
getruncken vff.iii.lot/vnnd sein wein da
mit gemischt/ein wenig/ vñ die glider da
mit geribē/vnd von im selber lassen dru/
cken werdē ¶ X ¶ Salbei wasser ist auch
gůt in verstumung oder weichung des zan
fleischs/vnd für schmertzē der zen vñ be/
wegung/ vnd wackelung der zen/so man
das offt zum tag lang im mund haltē ist.
Y ¶ Salbei wasser getruncken zů tag.ii
od.iii.mal/vff.ii.lot/ ist vast gůt in sach
en des magēs/ vnd auch der můter / dar/
umb dz es seind oderige glider mā mags
auch vßwendig vff legē mit werck od ein
leinin důch darin genetzt vñ dar über ge/
leit/wie ein epithima/dz ist ein feücht pla
ster ¶ Z ¶ Salbei wasser getrunckē mor/
gens vñ abens / yedes mal vff.iii.lot/ ist
vast gůt zů den kranckheitē des hirns vñ
seiner neruy vñ für fallēde sucht des para
lisis od des berlins vñ zittern der glidern
getrūcken wie vor stot. vñ offt vñ dick da
mit geribē / vñ vō im selber lassen druckē
werdē. ¶ AA ¶ Salbei wasser ist warm
vñ druckner natur. vnd hat ein dissolutie/
rend/vñ anziehende krafft/ darūb sterckt
es vast den magē/der da vol ist/ vō böser
füchtigkeit/vñ erwerckt den lust zů essen/
also das man nēme des wassers / vñ ein
wenig essichs vnd ein wenig quēdel des
kruts/vnd dar mit ein saß macht/ vñ die

mit der speise ysset. B. Salbei wasser die glider da mit geribē morgens vnd abens/ stercket vnd krefftiget die glüder.

Sanickel wasser.



Sanickel wasser. Das krut vō den kriechen diapensia / vnd von den latinischen ferraria maior/ oder consolida minor/ oder sanicula genant/ vn̄ vō den teütschen sanickel/ das ist ein krut vff anderthalb spannen hoch/ wurtzel/ krut vnd stengel. Es ist auch ein ander sanickel/ genāt wilder sanickel/ des wurtzel von den teütschē regen würmlin genāt würt / das krut mit weissen blūmē in dem meyē wachsen/ vn̄ bald dar nach wider vergangen. Das best teil vnd zeit der distillierūg des sanickels / ist krut vn̄ wurtzel/ mit aller seiner substātz/ gehackt vnd gebrant mittē im meyen. A. Sanickel wasser getrūncken/ einer der da wūd ist/ morgens vnnd abens/ yedes mal vff vier lot/ das hilffet das die wunden inwē dig gantz heruß heilendt. B. Sanickel wasser ist gūt für alle geschwulst / den menschen vnd dem vyhe / dücher dar in genetzt vnd dar über geleit/ zum tag zwei oder drei mal. C. Sanickel wasser heilet alle wunden / vnd was offen stat vnd zerbrochen ist an dem menschen/ vnd heilet den seren leib/ da mit geweschen/ dücher dar in genetzt vnd dar vff geleit.

Synnow wasser.



Synnow wasser. Das kraut von den kriechen alchimilla. artincilla/ oder lencopedion/ vnd von den latinischen pes leonis/ oder planta leonis genant/ vnd in teütscher zungen Synnow oder vnser frowen mantel/ ist ein krut in der lenge vnnd höhe / wie ich geleret hab vō dē sanickel. Das beste teil vn̄ zeit sei

ner distillierūg / ist wurtzel vnd krut mit aller seiner substantz / gehackt vnd gebrāt im end des meyen / oder zwüschen den zweien vnser frawē tag A Synnow wasser ist gůt zů allē wundē / vnd löschet die böse hitz in den wunden / oder wo sie ist / zum tag zwei oder drey mal da mit ge weschen / vnnd dücher dar in genetzt vnd also naß vnnd feücht dar über geleit. B Sinow wasser ein düchlin dar in ge netzt / welche fraw weich brüst het vnd in die badstub gadt / wan sie vßgadt vnnd drucken würt / das naß düch dar vff ge leit / sie werdēt hert vnd starck. Aber nye mans erlaubt man es wan denen / ein bö sers zů für kumen. C Sinnow was ser morgens vnd abens getrūcken / yedes mal vff.iii.lot / ist gůt den gebrochnē leü ten / genant in latinischer zungē ruptura.

Spitz kletten wasser.



SCharpff od spitz clettē waß. Das krut von den latinisch en lappa minor oder lappa acuta genant würt / von dē teütschen süw kletten / oder scharpff cletten genant / da rumb das die süw das krut gern essent / vnd seine frücht scharpff vn̄ hert ist / in gestalt eins spitzechten kolben / als etlich einfeltig leüt in die reise tragen sein / mit stachlen. Es seind auch an der cletten die sich an die cleider henckent mit grossen breitten blettern / das krut vō den kriechen bardana / vnd von den lati nischen lappaciū oder lappa maior genāt Es seind auch ander geschlecht me / von den nit not ist zů schreibē. Aber das beste teil vnnd zeit seiner distillierung / ist die frücht / von den scharpffen cletten / so sie volkumētlich zeig seind / mit also schwer des krauts wurtzel gehackt vnd gebrant A Das wasser getruncken ein gůte lan ge zeit / zum tag zwei mal / yedes mal vff drey lot / ist vast gůt für den reisen stein in den lenden / nieren / vnd in der blasen.

Schoß wurtz wasser.



SChoß wurtz wasser. Das krut vō dē latinischē abrotanū / vnd in teütscher sprach stab wurtz oder gart hagen / oder schoß wurtz genāt / darūb ob ein mēsch geschos sen würt / das krut dar vff geleit / an sich ziehen ist / was in des menschen fleisch ste cken ist. Vnd derē ist zweierley / als wild vn̄ zam / aber die wild mir gātz nit bekāt ist. Die zā mit eim vberflüssigē starcken wolriechenden geschmack / in lenge eines elenbogen hoch / nahe in gestalt des seuen boum. Das beste teil vn̄ zeit seiner distil lierūg / seind die bletter gestreifft von den stengeln / vn̄ gebrāt im anfang des brach monats A Schoßwurtz wasser mor gens mittags vn̄ zů nacht getrūcken / ye des mal vff.ii.oder.iii.lot / etwā manchen tag / ist gůt für das keichē. B Schoß wurtz wasser in obgemelter massē getrū cken / rumet die brust C Schoß wurtz wasser zů tag.iii.mal / yedes mal vff.iii.

lot getruncke͂ ist gůt für den hůsten. ¶ D ¶ Schoß wurtz wasser in obgemelter massen getrücke͂. ii. oder. iii. woche͂/ ist gůt für lenden sůcht ¶ E ¶ Schoß wurtz wasser ist gůt den frawe͂/ was inen gebrist/ an ir heimliche͂ stat/ vnd sübert ire gesůcht/ ob sie sich ycht zů läg gesümpt hat da mit ge wesche͂ ¶ F ¶ Schoß wurtz wasser zů tag iii. oder vier mal/ yedes mal vff. iiii. lot ge trücken/ ist gůt der nit harnen mag/ den macht es harne͂ ¶ G ¶ Schoß wurtz wasser ist gůt für ein sůcht sciasis/ dz ist ein ge schwolle͂ diehe/ dz sol ma͂ offt da mit reibe͂ vn͂ vo͂ im selber lassen drucke͂ werde͂ ¶ H ¶ Schoß wurtz wasser des morgens nüchtern getrücke͂ vff. iii. lot/ ist gůt für vgifft ¶ I ¶ Schoß wurtz wasser/ ist gůt für das kalt/ der sich da mit reibt/ ee das es in an kumpt. ¶ K ¶ Schoß wurtz wasser offt des morge͂s nüchtern getruncke͂ vff. iiii. lot/ ist gůt für die wurm in de͂ buch ¶ L ¶ Schoß wurtz wasser ist gůt/ da eins ein spin͂ gestoche͂ het/ so sol man den stich da mit weschen vnd ein důch dar in netzen/ vnd dar über legen/ zů tag zwei mal biß er genüßt ¶ M ¶ Schoß wurtz wasser/ des morge͂s nüchtern getruncke͂ vff. ii. lot ist gůt den iungen/ für hertz gespan ¶ N ¶ Schoß wurtz wasser morge͂s vnd abens getrücke͂/ yedes mal vff. iiii. lot/ ist gůt für das krimme͂ in dem buch ¶ O ¶ Schoß wurtz wasser in vorgemelter massen gebrucher/ ist gůt für die beer můter. ¶ P ¶ Schoß wurtz wasser/ das ist gůt für die houpt gesůcht/ getrücken zů tag vff drey lot/ vnd das houpt da mit bestriche͂ ¶ Q ¶ Schoß wurtz wasser/ zum tag zwei oder drey mal/ yedes mal vff dry lot getruncke͂ verstelt de͂ frawe͂ ire zeit/ dz ist menstruu͂. ¶ R ¶ Schoß wurtz wasser/ wer das allen tag nüchtern trinckt/ vff. ii. lot/ den mag des selbige͂ tags kein vnnatürliche kräckheit ankumme͂ ¶ S ¶ Schoß wurtz waß in vorgemelter masse͂ getrücke͂/ offnet die můter ¶ T ¶ Schoß wurtz wasser in obmelter massen getruncken/ vertreibt die apostemen. ¶ V ¶ Schoß wurtz wasser dreyssig od' viertzig tag/ am morge͂ nüchtern getruncken/ vnd zů nacht yedes mal vff drey lot/ vertreibt de͂ stein ¶ X ¶ Das wasser zwen oder drey tag/ in vor gemelrte massen getruncken/ vertreibt den kalten seich. ¶ Y ¶ Schoß wurtz wasser getruncken zwen oder drey tag morge͂s v͂ abens/ yedes mal vff zwei lot/ vert…o das tröpflen des harns/ genant die ver wind ¶ Z ¶ Schoß wurtz wasser … vnd en/ morgens vnnd abens/ yede… wurtz iiii. lot/ hilffet den die den kalte… mal ye bent/ oder die da dröpfflecht g…truncken

…wurtz was…
…n krebs vnd fi…

¶ Erd schne…

…weschet/ vnd ein …gt vn͂ dar vber geleit …rey mal ¶ L ¶ Schel… …t gůt für die rude die von …/ zum tag zwei mal getrun… …mal vff zwei lot/ vnd die rü… …ndig/ da mit gewesche͂ byß er ge… ¶ M ¶ Schelwurtz wasser/ ist gůt …erstopffung der lebern/ vnnd miltz wa… tags zwey oder dry mal getruncken/ …es mal vff zwei lot ¶ N ¶ Schelwurtz …asser getruncken am morgen nüchtern …wei lot/ ist gůt für die über geil.

Unzeitig schlehe͂ wasser.

Schlehen wasser die noch nit zeittig seind/ von den latinischen prunella matura silvestris/ oder sein safft gedörret accacia genant würt. die best zeit irer distillierung/ ist im end des Septembers gequetschet vnnd gebrät. ¶ A ¶ Schlehen wasser/ die noch nit zeittig seind/ ist gůt getruncken zum tag drey mal/ yedes mal vff drey oder vier lot/ für die roten rür dissenteria genant/ vnd für hitzige rür ¶ B ¶ Unzeitig schlehen wasser/ ist gůt welche fraw weich brüst hat/ ein důch dar in genetzt/ vnd offt dar über geleit/ so werden sie hert.

¶ Schlehen blůet wasser.

nant cōtula oder cōchula marina die mā
von sant Jacob oď vō sant michel bringt
von den teütschē muschel genāt.noch vil
me/als die schalē die vssen graw/vñ inen
silberfar/mit vil löchlin/ wie dei pfeüffen
seind.Die vñ ander me/nit not zů erzalē
alser zů erclerē seind/dā allein dz beste teil
B ¶ ũ der distillierūg / vō den rotfarē erd
netzt/rken/ seind die vff den wasserechten
die badsindē werdē/so es regnet/in dē an/
drucken ůst monat. oder aber im end des
leit/sie werent ¶ A ¶ Schneckē wasser ist
mans erlaubē augē/so mā sie vor beschny
sers zů für kumen in thůt/etwā dick so ver/
ser morgens vnd abencke wasser die wartz
mal vff.iii.lot/ ist gůt dē oft geweschē/sie
ten/genant in latinischer z wasser ein ysen
als stahel.

¶ Spitz kletten wasser.



Scharpff oď spitz clettē wa Das krut von den latinisch en lappa minor oder lappa acuta genant würt/ von dē teütschen süw kletten / oder scharpff cletten genant/ da/ rumb das die süw das krut gern essent/vnd seine frücht scharpff vñ hert ist/in gestalt eins spitzechten kolben/ als etlich einfeltig leüt in die reise tragen sein / mit stachlen. ¶ Es seind auch an/ der cletten die sich an die cleider henckent mit grossen breitten blettern/das krut vō den kriechen bardana/vnd von den lati/ nischen lappaciū oder lappa maior genāt Es seind auch ander geschlecht me / von den nit not ist zů schreibē. Aber das beste teil vnnd zeit seiner distillierung / ist die frücht / von den scharpffen cletten/ so sie volkumētlich zeig seind/ mit also schwer des krauts wurtzel gehackt vnd gebrant A ¶ Das wasser getruncken ein güte lan ge zeit/zum tag zwei mal/ yedes mal vff drey lot / ist vast gůt für den reisen stein in den lenden/ nieren/ vnd in der blasen.

zů nacht/yedes mal vff.iii.lot / ist gůt für
vergifft vñ böse hitz/ vñ vnreiner würm
thier biß/düchcher dar in genetzt/ vñ vō vs
sen dar vff geleit zů dē tag zwei mal. ¶ F
Dz waß ist gůt zů allen wundē/so mā sie
da mit weschet.vñ düchlin dar in genetzt
vñ dar über geleit/zů dem tag zwei mal/
morgens vñ abēs/ wā es heilet vnd reini
get auch die altē schadē.Es heilt auch die
frischen wundē behēd/so man feselot von
altē leinin důch in dē wasser netzt vñ mit
ten in die wundē leit / das sie die bort nit
an rüren/vñ ein plaster oder kein plaster
dar vff.so heilet es wunderlichē vast G
Das wasser ist auch gůt für geschwulst/
düchcher dar in genetzt vnd dar vff geleit.
H ¶ Das wasser morgēs vñ abēs yedes
mal.ii.oder.iii.lot/ reiniget die blose vnd
die nieren ¶ J ¶ Das wasser heilet alle
vergifftige thier biß/ so man das morgēs
vnd abens da mit weschet.vñ düchcher dar
in genetzt vnd dar vff geleit.

¶ Schelwurtz wasser.



SChell wurtz wasser / Das krut von den kriechen chelidonia / vñ in latinischer zůgen celidonia / ein gob vom hymel. Vnnd in teütscher sprach schelwurtz / derē wild vnd zam ist. Die wild von dē latinischen papauer cornutū / oder memita geheissen würt. Aber in warheit / dz wir in teütscher sprach nēnent schelwurtz das ist papauer cornutum mit den hörnlin / die dar an wachsen seind / das du selber sichst / das safft seiner wurtzeln gedörret / von den latinischen memita genant würt / vnnd dise schelwurtz haben ist ein gelbe blům / mit einer gold farben wurtzlē dar von sie offt in etlichen teütschen gold wurtz genant würt / gemeinklich von yedermā wol bekant / von der ich har nach wunderbarlich schreiben will von distillierung quinta essentia / vnd von den cōpositen wassern zů machen. Das best teil vnd zeit seiner distillierung / ist das krut vnd wurtze / mit aller seiner substantz / gehackt vnd gebrant / im mitten des meyen ¶ A ¶ Schel wurtz wasser / ist wunderbarlicher würckung zů allen gebrechē der augen / sunderbarlichen für fell vnd flecken in den augen / wan es reiniget sie / vnnd druckent sie / von böser feüchtigkeit / sunderlichen so man das wasser brennet vß den blůmen / vnnd in die augen gethon / macht ein gůt scharpff gesicht / darūb es die fell vertreiben ist / on alles we / vnnd macht sie heiter vñ clar ¶ B ¶ Das wasser ist gůt allen roten augen / vnd dē rotē ang glidern abens vnd morgēs dar in gethon ¶ C ¶ Das wasser. vi. oder. vii. tag allen tag zwei mal / yedes mal vff drey od vier lot getrūcken / vertreibt die gilb ¶ D Das wasser morgens mittags vnnd zů nacht / yedes mal vff vier lot getruncken ist gůt für die ber můter. ¶ E ¶ Schelwurtz wasser / in vorgemelter massen getruncken / ist gůt da ein mensch wundt worden ist / vnd du besorgest das im das glid wasser entgon würd / so wesch im die wund da mit / vnd das thů drei oder vier mal / so bist du sicher das im das glid wasser kum louffet. ¶ F ¶ Das wsser vertreibt antracem / das seind die pestilentz blattern / ein důch dar in genetzt / vnnd zum tag drey oder vier mal dar über geleit ¶ G ¶ Schelwurtz wasser / ist gůt für den schmertzen der zen / lang in dē mund gehalten ¶ H ¶ Schelwurtz wasser vertreibt die flecken des angesichts / offt vnd dick da mit geweschē ¶ J ¶ Schelwurtz wasser zehen oder zwölff tag zwei mal yedes mal vff drei oder vier lot getruncken miltert dz febres ¶ K ¶ Schelwurtz wasser drückent vnd heilet den krebs vnd fisteln / wan man sie mit weschet / vnd ein düchlin dar in genetzt vñ dar vber geleit zů tag zwei oder drey mal ¶ L ¶ Schelwurtz wasser ist gůt für die rude die von kelten kumpt / zum tag zwei mal getruncken / yedes mal vff zwei lot / vnd die rüde vßwendig / da mit geweschē byß er genyset ¶ M ¶ Schelwurtz wasser / ist gůt für verstopffung der lebern / vnnd miltz des tags zwey oder dry mal getruncken / yedes mal vff zwei lot ¶ N ¶ Schelwurtz wasser getruncken am morgen nüchtern zwei lot / ist gůt für die über geil.

Vnzeitig schlehē wasser.

SChlehen wasser die noch nit zeittig seind / von den latinischen prunella matura silnestris / oder sein safft gedörret accacia genant würt. die best zeit irer distillierung / ist im end des Septembers gequetschet vnnd gebrāt. ¶ A ¶ Schlehen wasser / die noch nit zeittig seind / ist gůt getruncken zum tag drey mal / yedes mal vff drey oder vier lot / für die roten rür dissenteria genant / vnd für hitzige rür ¶ B Vnzeitig schlehen wasser / ist gůt welche fraw weich brüst hat / ein důch dar in genetzt / vnd offt dar über geleit / so werden sie hert.

¶ Schlehen blůet wasser.

Das.XVIII.Capitel

SChlehen blůet waß / vō den latinischē flores prunellorū agrestiū genāt/die blůet yedermā bekant ist.die beste zeit irer distillierūg/ ist als ich geschribē hab i dē bůchstabē O vō öpfel blůt/ vn̄ in dē bůchstabē P. von pfirsich blůet A Schlehē blůet wasser getrunckē am morgē nüchtern/ vff.iii.lot ist gůt für apostemē ee sie sich erhebt B Schlehē blůt wasser morgēs nüchtern getrūckē vff.ii.lot/ist gůt für vberig geblůt

Surauch wasser.



SVrouch wasser/ surouch von den kriechen varach oder oxicantiū/vnd in latinischer zungē berberis/in teütscher sprach surouch oder erbsal od̄ versich.ist ein stud bringēd ein lengelecht runde frücht in dicke der weissen körner/gemeinklich vō vilen bekant Das beste teil vn̄ zeit seiner distillierūg/seind die beer oder frücht/ so sie volkumlich zeitig ist/ gebrant im andern herbst monat. A Das wasser zů tag iii.mal/yedes mal.iii.lot getrūckē/ist gůt für schwelckern/ vff stossen vnd vnwillē vmb das hertz. B Dz wasser in vorgemelter massen getruncken / bringt lust vn̄ begird zů essen C Das wasser löschet auch böse hitz in dē menschē.vn̄ für hitz der lebern getrunckē / vn̄ dücher od̄ werck dar in genetzt/vn̄ vßwēdig vff die weich der rechtē seitē geleit. D Das wasser zum tag.ii.oder.iii.mal/ yedes vff.iii.lot getrunckē/ löschet den durst/ Man mag auch dē surouch also machē/ dz mā in nit brennē darff. Thů der frücht in ein feßlin die style ab gebrochen / dar über geschüt wasser/ zů einer hant vol ein pfund wassers E Das waß ist gůt dē frawen/ für dē fluß menstruū genāt/wan sie sein zů vil hat/dz sie neme des wassers/vff.ii. lot/vn̄ rot corallē vff ei dritteil eins quintlins/vn̄ dz vnd eināder getēperiert vn̄ dz trick zů tag.ii.mal also vil.vff dz es ir vō stūd an nit gantz v̄stor/ wā es schadet.

Spica nardi wasser.



Spicanardi wasser Das wasser wir in vnsern landen nit bent / so gebürt sich das wasser zů distillieren / alß ich gelert hab / im capitel des erstē bůchs / darumb das wir die blům oder dz gewechs / nit grüen habē mögen / des zwei geschlecht seint / wie wol etlich alte autores von dreyen schreiben / vnd yetz die nüwen dar zů thůndt ein krut genāt spicula / das von den teütschen auch spica würt genāt Aber nit spicanardi allein spicula / von dem man yetz machen ist olei / als ich gezeugt hab in dem bůchstabē L. von lauā der des geschlechts es ist. Spicanardi ist ein blům oder gewechs in gestalt der langen sigwurtz / von den latinischen herba victorialis genannt / eins vast gůten geschmackes / von India biß gōn Allekayr bracht / von Allekayr gōn Alexandria / vō Alexandria gōn Venedig oder Genua / die es vns dan lüffern seind / vn̄ wo funden würt spica on zůsatz / so werd all zeit verstanden spica nardi / das bracht würt von India / darūb das es das aller edelst ist. Ein ander geschlecht spica ist / das vō den latinischē spica romana genāt würt / vnd vō den teütschen sant Marien magdalenen blůmen / wachssen vnnd funden zwüschē Vngern vn̄ Osterreich / nit weit von der Styrmarck / etlicher massen anhangen mit dem geschmack / der vorgenanten spica nardi / darumb die alten gesetzt vnd zů gelassen habend / an etlichen orten / des selbigen zwei teil zů nemen / für ein teil spica nardi. das drit geschlecht der spica / von den latinischen saliunca / oder spica celtica / vn̄ in teütscher zungē katzen leiterlin / ist ein krut lang an einder hangend / ein grüen farb in gestalt des spica nardi / zů gleicher weise einem seil / gantz keinen geschmack haben ist / aber etliche doctores / disem gewechß nit anders sprechent dan saliunca vnd spica celtica oder spica romana in dē gehellē seind der merē teil der altē philosophē / das ich auch also haltē bin / got weiß. Dz best ist spica nardi in India / das mā vō Alexādria bringen ist. Dar nach spica romana derē blůmen in die long gethon werden / gebrant wie ich oben gemeldet hab. das drit gantz nit douwet ¶ A ¶ Spicanardi wasser ist vast ein kostlich wasser zů allen kalten gebresten des leibs inwendig oder vßwendig / es sey zum haupt oder dem hirn / ein důch in dem wasser genetzt / vnd für die nasen gehebt / das hilfft auch wider den fluß der nasen / genāt reuma ¶ B ¶ Spicanardi wasser ist gůt für die omacht da ein mēsch vngeregt leigt / vff ein lot oder zwei getruncken / vnd die pulß adern da mit bestrichē. ¶ C ¶ Spicanardi wasser ist gůt getruncken in vorgemelter massē / wider des hertzē kranckheit ¶ D ¶ Spica wasser auch also getrūcken / ist gůt für die kelten in dem magen ¶ E ¶ Spica nardi ist gůt für das derm gegicht getrūcken am morgē nüchtern vff vier lot / das von kalter natur kumen ist. vnd ist zů vil gebresten gůt. Aber man findet das wasser selten / zů Mumpilier da findet man sein vil / in allen apothecken / darūb mag man es ouch hie machē / von spica romana. Vnd des gleichē würt auch gemacht von sticados arabie / oder von lorber bletter. Das wasser man vil bruchen ist in welschen landen / vnnd ein yedes wasser mag also gebrant werden / wie ich oben gelert hab.

Seuen boum wasser.

Seuen boum wasser / das krut von den kriechē brathei / vnnd in latinischer zungē savina ist ein stud vnd nit ein krut / gar nohe gleich den pfrymmen oder tamariscen / das da wilder seuen boum ist. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung / ist das gewechß / gestreifft vō dem stam vn̄ gebrant in dem letsten herbstmonat ¶ A Seuen boum wasser / ist gůt welchē das houpt gern schwindelt / da mit bestrichen vnd ein důch dar in genetzt. vnd vber die stirn geleit / so vergeet es im. ¶ B ¶ Seuē boū waß / ei důch dar in genetzt / vn̄ vber

ein finger geleit zwei oder drey mal gethō
tötet den würm an dē finger ¶ C ¶ Se-
uen boum wasser die gelbē flecken da mit
bestrichē/ am menschē die eim von siech-
tagen kumen seind/ vnd sich erhaben vn
der den augē/ ob man sich da mit wescht
vñ vber drey tag in die badstub geet/ vnd
es aber wescht/ vñ es dar an streicht. doch
sol mā nit me dan die fleckē da mit wesch
en sie vergont ¶ S ¶ Seuen boum was
ser vff zwei lot getruncken/ bringt den fro
wen ire zeit/ vnd ist schad den frawē/ die
mit kindē gond ¶ E ¶ Seuen boum was
ser in solicher massen getruncken/ brin-
get lust zů der natur.

¶ Senff krut wasser.



Senff krut wasser. das krut
vō den latinischen sinapis.
Vnnd von den arabischen
chardel/ vnd in teütscher zů
gen senff kraut. Aber seinn
som von den nyderlendern
mustirt genant/ des dreier-
lei ist. Weisser von den latinischen eruca
genat. Vnd wilder von den latinischen
rapistrum genant/ oder Hederich/ vnd
gemeiner senff vō dē ich hie schreibē bin.
Das best teil vnd zeit des gemeinē senffs
kraut distillierung/ ist das kraut/ in der
zeit so es blůmen treit/ als im anfang des
brachmonats gebrant ¶ A ¶ Senff krut
wasser/ vertreibt das zen geschwer ob mā
die zen oder zan fleisch. dick da mit reiben
ist ¶ B ¶ Senff kraut wasser ist gůt wel-
chem die glider schwindēt/ offt da mit ge-
riben/ bringt sie wider/ vnnd macht das
fleisch wider wachsen ¶ C ¶ Senff blet-
ter wasser/ wermet das marck in den bei
nen/ da mit offt vnd dick geriben/ vnnd
von im selber lassen drucken werdē ¶ D
Senff krut bletter wasser ist gůt für kalt
gesücht/ die glider da mit geribē/ vnd vō
im selber lassen drucken werden.

Sant peters krut wasser.





Sant peters krut wasser/ das
krut von den kriechē alsmen
partenon/ perditiō/ quiastri
agreste/ libacian oder polio-
minon/ vñ in latinischer zů-
gen paritaria od̄ vitriola od̄
herba venti vitriole genant
darumb das es die gleser schönn macht/
eschen vß dem krut gebrāt/ vnd in gleser
gethon/ macht sie luter vñ schön/ als we-
rent sie nüw gewesen/ vnd das krut von
den teütschē/ sant peters krut oder tag vñ
nacht genāt würt/ ist ein krut zweier elen
bogen hoch/ wachsende gern bei dem tach
trouffen od̄ nohe bei dē murē. Dz best teil
vñ zeit seiner distillierūg/ seind bletter vñ
stēgel/ vnder eināder gehackt vñ gebrāt
im end des meyē A. Sant peters krut
wasser acht oder zehē tag/ allen tag zwei
mal getrückē/ yedes mal vff. iii. lot/ offnet
die vstopffung d̄ lebern vñ des miltz B
Dz wasser ist gůt für all geschwulst/ die
mit wetagē kumpt die legt es/ vñ für alle

schmertzen der geschwulst stillet es/dúch/er dar in genetzt vnd dar über geleit zum tag zwei oder drey mal ¶ C ¶ Sant peters krut wasser zum tag drey mal/ yedes mal vff drey lot getruncken / reiniget die nierē vnd die blase ¶ D ¶ Sant peters krut wasser ist gůt zů der můter / vnd leit auch das we drey oder vier tag in vorgemelter massen getruncken ¶ E ¶ Sant peters krut wasser drei oder vier tag zum tag drey mal/yedes mal vff drey lot getrūcken bringt auch den frawen ire zeit mēstruum. ¶ F ¶ Sant peters krut wasser sechs oder acht tag allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff drey lot getruncken/geleit das we vnd krimmen in dem buch ¶ G ¶ Sant peters krut wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff drey oder vier lot/ist gůt für wetagen der můter.

¶ Spargen wasser.



Spargen wasser. Das kraut von den latinischen spargus ein krut mit einer vast breitē wurtzel weit vß gespreit mit vil zincken/ vñ sein stam od stengel ist ein gewechs mit zincken/schier gleich dem cleinen schapfft höw/das von den latinischen cauda equi genant würt. Vnd des kruts wurtzel auch von vilen harstrang genant würt/vmb seiner wurtzeln willen / die lange zortecht wurtzelen hat wie das har/doch grösser oder schwal wurtz die von den latinischen vice toxici genāt würt doch grösser / vñ man pfligt sein stengel zů essen / in etlichen landen/ die weil es iung ist/gleich einē salat. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist die wurtzel stengel vnd krut vnder einander gehackt vnd gebrant in dem meyen/ouch in dē herbst so es die roten beren treit wie kirsen ¶ A ¶ Dz waß ist heiß vñ druckē/ morgēs vñ abēs getrūckē / yedes mal vff iiii.lot/bringt dē harn alß vast dz d harn dar nach schmacket ¶ B ¶ Spargē wasser in vorgemelter massen getrūcken/verzert vnd vertreibt das grüen in den lenden vnd in der blasen. ¶ C ¶ Spargen wasser getruncken/zum tag dry oder vier mal / yedes mal drey lot/ ist gůt für das darm gegycht ¶ D ¶ Spargen wasser in vorgemelter massen getruncken / offnet die verstopffung der lebern vñ des miltz wan man wil den stein vertreiben / so sol man das wasser morgens nit mischen/ sunst mag man es wol mischē mit wein. E ¶ Spargē wasser ist gůt für die harn wynd/getrūcken zum tag.ii.oder.iii.mal yedes mal vff drey lot ist gůt für die harn wynd ¶ F ¶ Spargē wasser getruncken zů dē tag drey mal/morgēs/mittags vnd zů nacht/so man will schlaffen gon/yedes mal.ii.oder.iii.lot / ist gůt für das krimmen in dem buch ¶ G ¶ Spargen wasser getruncken zum tag.iii. oder.iiii.mal yedes mal vff.ii.oder.iii.lot ist gůt wider den schmertzen der lenden vnd nierē / die da kummen von winden vnd flegma. H ¶ Spargen wasser getruncken zum

tag zwei mal morgens vnnd abens yedes mal.iii.oder.iiii.lot/ etwan manchē tag/ ist reinigen die blase vnd die nieren ¶ J ¶ Spargē wasser getrunckē zum tag zwei mal yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für hust we. ¶ K ¶ Spargen wasser getruncken zů dem tag.iii. mal/ yedes mal vff zwey oder drey lot/ist gůt für die gilb.

¶ Spindelboum wasser



Spindel boum wasser. Der boum vō den latinischē fusamus/ vñ vō den teütschē hanhödel od spindel boum genāt ist/darūb dz vß seinē holtz vil spillē gemacht werdē vñ ein rote frucht bringē ist/gleich den klötzlin eins hanes/vnd ist ein stud/nit ein grosser boum. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg/ist die bletter vnd frůcht vnder einander gebrant/ so die frůcht zeitig vñ rot ist ¶ A ¶ Spindel boum wasser ist heiß vñ druckner natur/getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff. iii.lot / ist gůt für die eissen vnd geschwere in der blasen ¶ B ¶ Das wasser in vorgemelter massen getrunckē reiniget die nieren die da hitzig geschwer habent ¶ C ¶ Spindel boum wasser getruncken in vorgemelter massen / ist gůt für geschwulst/wann es treibt die geschwulst vß/durch den harn/so ver das mā in einem wasser bad baden sol / vnnd die selbige zeit das wasser trincken.

¶ Spring krut wasser.

Spring krut wasser/das kraut von den latinischē catapucia genant würt/vñ ist ein krut in lenge zweier elēbogē hoch/mit eim milchechtē stengel / gleich der aller gröstē wolffs oder teüfels milch / hat körner die zeitig seind/so springēt sie hin weg / vō dē das krut den teütschen namen hat/spring körner. Das beste teil vnd zeit seiner brennung/seind stēgel vnd bletter / gebrāt im anhang seiner volkūmen wachsung. ☞



☞ A ¶ Spring krut wasser/ ist reinigē vnd zerlassen vñ purgieren colerā/vnnd die wesserige flegma oder wesserig vberflüssig feüchtikeit/ vnd heilt serpigo vnd impetigo vnnd / da mit geweschen etwā dick ¶ B ¶ Spring krut wasser/drey lot vff ein mal getrunckē / bewegt kotzen vnd vnlust ¶ C ¶ Spring krut wasser/ ist gůt für feüchtige rudē vnd geschwere vff dem houpt/da mit offt geweschē. D Spring krut wasser/ nympt ab die vnsubern mäler. ¶ E ¶ Vnnd ist gůt für die würm des morgēs nüchtern getruncken vff anderhalb lot ¶ F ¶ Senff somē gestossen vnd vier tag in essig gebeisset vñ dan gebrant/ vnd die glider da mit geriben morgens vnd abens/ist gůt für lammung der glider.

¶ Das.XIX. Capitel diß andern bůchs von den wassern/ derē namen anfahen seind/an dem bůchstabē T

¶ Tosten wasser





TOſten waſſer. Das krut võ
den latiniſchen origanũ vnd
von den teütſchẽ wol gemůt
oder rot koſt / vmb das ſein
blům rot far iſt/mit einer frõ
lichẽ angeſicht/võ vilẽ wol bekant. Das
beſt teil vñ zeit ſeiner diſtillierũg / iſt das
krut vñ ſtẽgel/in der zeit ſo es blůmẽ treit
mit einander gehackt vnd gebrãt/im end
des brachmonats. A Toſten waſſer
morgẽs vñ abẽs getrũcken/yedes mal vff
iii. lot iſt gůt für dz keichẽ vñ enge ď bruſt
B Toſtẽ waſſer zů tag. iii. oder. iiii. mal
gegürgelt im halß/ vertreibt das blat im
hals C Toſtẽ waſſer heilet vñ druck⸗
net den geſchwollẽ gůme vñ rachkẽ / das
waſſer in dẽ mund offt vnd vil gehalten
D Toſtẽ waſſer in dẽ mund offt gehal⸗
ten/vertreibt der zen geſchwer E To
ſten waſſer getruncken morgẽs/ mittags
vnd zů nacht/yedes mal vff drey lot/ hilf
fet dem gantzen leib/ inwendig.

Tormentil waſſer.

TOrmentillen waſſer / von dẽ
kriechẽ tormentillẽ oder portẽ
tilla oder caphilon/ vnd in la
tiniſcher zungen conſolida ru
bea/vnnd von den teütſchen
tormentill oder rot wurtz/oď von etlichen
blůt wurtz genant/ darũb das ſein wurtz
el rot farb/vñ das blůt verſtellẽ iſt. Das
beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierung/iſt dz
krut vñ wurtzel/ mit aller ſeiner ſubſtãtz
gehackt/gequetſchet vñ gebrant/zwüſchẽ
den zweien vnſer frawẽ tag. A Tor⸗
mentillẽ waſſer iſt gůt wider alle vergifft
des morgens nüchtern getrũcken vff. iii.
lot B Das waſſer alſo getruncken/
iſt gůt für die peſtilentz/ vnnd iſt ein pre⸗
ſeruatiuũ/dz iſt ein behütung vñ beſchir
mung vor der peſtilentzen/ das ſie einen
nit an kůmen mag/vnd ob ſie ein menſch
an kũmẽ were/ſo werd im gelaſſen an dẽ
ſelbigẽ glid wie recht iſt/ vñ nach dẽ laſſẽ
werde im gegebẽ tormẽtillẽ waſſer/vff. iiii
lot/ dar vnď vermiſcht ein quintlin vene
diſch tyriack/vñ anderthalb lot eſſich/vñ

werd nider geleit. vnd im hend vnd füeß geriben/mit essich/rut/wermůt vñ saltz/ vnd wol lassen erschwitzen / vnd an dem andern tag aber also/so genüßt der mēsch ¶ C ¶ Tormentillen wasser morgens vnd abens yedes mal vff. iii. lot getruncken/ ist gůt für aller hand geschwer lüten vnd vyhe ¶ D ¶ Das wasser getrücken morgens vnd abens/ yedes mal vff drey oder vier lot/stopffet den stůlgang/ besunderlich das rot dissenteria genāt ¶ E ¶ Tormentillē wasser ist vast gůt zů wunden/ da mit allen tag zwei mal geweschen/vñ allen morgen des wassers zwei lot getrücken/das thů also lang biß das die wunde geheilet / du solt sie weder salben noch plastern. ¶ F ¶ Tormentillen wasser / ist vast gůt zů allen siechtagen der augen/ allen abent dar in gethon / ein stund vor nacht/in zehen tagen genüset er/wan es cleret vnd scherpfft vñ lütert das gesicht. das dunckel ist für alle ander wasser ¶ G Das wasser erfrischet den leichnam von mancher hand siechtagen/wan es sterckt das hirn/hertz/magen/leber/miltz vnnd die gantz brust morgens vnd abens getrücken/yedes mal vff zwei lot/vñ den wein da mit gemischt ¶ H ¶ Das wasser heilet die fisteln offt vnd da mit geweschen. J ¶ Das wasser heilet auch den krebs/ offt vnd dick da mit geweschen/ vnd dücher dar in genetzt/vnnd dar vber geleit. K ¶ Das wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff vier lot/ für alle febres/besunder den teglichen/vñ dreiteglichen/ vnnd vierteglichen ritten/ das wasser lewß getruncken/in vor genātē gewicht/so würcket es wunderbarlichē L ¶ Das wasser erlediget den menschen von allē gebresten/also so ein mensch verlassen würt von allen menschē/ vnd mā im an dem letsten zů hilff kummen ist/ morgens vnd abens/ yedes mal vff vier lot getruncken. ¶ M ¶ Tormentillen getruncken morgens vnd abens yedes mal vff zwey lot/sterckt die brust.

¶ Teschel krut wasser.



Teschel krut wasser/das krut von den kriechen vnd arabischen crispula/vnd in latinischer zungen herba cancri oder bursa pastoris/hirten seckel genant würt/oder sangwinaria/ darumb so man das krut mit der zů gethonden hand habē ist/ vntz es erwarmet/ da von das blůten der nasen von stundē an verstot vnd verstellet würt/vnd von den teütschen teschel krut/oder seckel krut oder seckel abschnider/ist ein krut vff elen bogen hoch/ gemeinklich von yederman bekant. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierūg/ist wurtz/krut vnd stengel/mit aller seiner substantz vnder einander gehackt vnd gebrant/in dem end des meyē oder im anfang des brachmonats ¶ A Teschel krut wasser/ morgens vnd abens yedes mal vff vier lot getruncken/ ist vß der massen gůt/ wider allen blůt fluß des bůchs/es sey von dem blůt dissenteria genant/oder dem weissen stůlgang lienteria / oder blůt harnen / das verstellet es

B ¶ Teschel kraüt wasser ist gůt zů allen
wundē da mit geweschē morgēs vñ abēs
C ¶ Das wasser ist gůt der vast zů der
nasen vß blůtet/ein bomwöllen zepflin
gemacht vnd in dē wasser genetzt/vñ in
die nase gestossen/vñ ein düch dar in ge/
netzt vnd vff die stirn geleit/ vñ getrückē
vff.vi.oder.viii.lot/stellet das blůt ¶ D
Das wasser getruncken vff. vi.lot/ vnd
ein důch oder werck dar in genetzt vñ vff
die wunden geleit / stellet das blůten der
wundē ¶ E ¶ Dz kruts wasser getrückē
zum tag.ii.oder.iii.mal.ii.od.iii.lot/ver/
stellet den fluß genant menstruum. ¶ F
Teschel krut wasser getruncken zum tag
drey mal/yedes mal vff.iii.lot/ fünff oder
sechs wochen/ist gůt für den stein.

¶ Tottern wasser.



Tottern wasser. Das krüt vō
den kriechen haborafa/vnd in
latinischer zungē cuscuta/vnd
von den teütschen tottern / od
syd genāt/ein gewechs das sich spreitē ist
vber ander krut all / vff dem flachß oder
neßlen vnd der gleichē wachsen ist. Das
beste teil vnd zeit seiner distillierung / ist
so die fedem knöpff oder somen tragen/
wan das kraut hat nit bletter wie ein an/
der krut die selbige zeit gehackt vnnd ge/
brant ¶ A ¶ Tottern wasser oder syd was
ser/ ist gůt zů allen siechtagen der lebern/
getruncken morgens vnnd abens/ yedes
mal vff vier lot ¶ B ¶ Tottern wasser in
vorgemelter massen getruncken / ist gůt
zů der lungen/ die reiniget es vnd sterckt
sie ¶ C ¶ Das wasser getrücken morgēs.
mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.iiii.
lot / vertreibt die vberflüssige humores
vnd feüchtigkeit von allē leib ¶ D ¶ Dz
wasser getrücken morgens/mittags vnd
zů nacht / yedes mal vff. iii. lot vertreibt
die gelsůcht ictericia genant ¶ E ¶ Das
wasser getrücken in vorgemelter massen
treibt den harn stein gewaltigklichen vß.
F ¶ Das wasser in vorgemelter massen
getruncken / ist gůt für das krimmen in
dem buch vnd in dem leib. ¶ G ¶ Das
wasser in die augē gethon/cleret die. H
Das wasser getrücken morgēs/ mittags
vnd abens/yedes mal vff.iii. lot / ist gůt
für die ber můter die erkalt ist. ¶ I ¶ Dz
wasser ist gůt getruncken in vorgemelter
massen den frawen die ir zeit oder kräck/
heit/nit zů rechter zeit habē/vnd vmb dē
nabel geschwollē seind ¶ K ¶ Das wasser
morgēs mittags vñ zů abent / yedes mal
vff drey oder vier lot getruncken / ist gůt
do ein mensch den stein hat vnd vor dem
stein nit wol harnen mag / den macht es
wol harnen on allen schmertzen. ¶ L
Das wasser ist vast ein gůt wasser/da ei
mēsch schebig/reidig/grindig oder kretzig
ist/ oder ein mensch ein böß vnrein wüst
geblůt hat/als wer es geschickt zů der vß
setzigkeit/der sol dis wasser trincken/mor
gēs mittags vnd zů nacht/yedes mal vff
drey lot/ vnd sein tranck da mit mischen
etwan manig wochē / so würt das geblůt
wider rein vñ suber ¶ M ¶ Das wasser
getruncken zum tag. ii. mal/ yedes mal
zwei oder drey lot/sterckt den magē ¶ N

Das.XIX.Capitel

Das wasser ist sydē wasser / dz im flachs oder nesselen wachset / getrūcken morgēs mittags vnd zů nacht / yedes mal vff drei oder vier lot / stercket den magen. O Tottern wasser getruncken zum tag.iii. mal / yedes mal vff vier lot / bewegt den harn. P Das wasser das man syd nent / reiniget die adern vō aller vberflüß sigkeit / wann sein eigentschafft ist das es vß treibt die alten überflüssikeit von den adern / vnd reiniget auch die subtilē vnd grossen adern / wan es abstreiffen ist vnd offnen vn̄ rein machen. Q Das wasser das ist syd wasser / das in dem flachs wachset / ist gůt für das febres der iungen kynd die noch sugēt / so man in ye ein wenig zů trincken gibt / vff ein halb lot / vnd ein wenig vnder iren brey thůt / darumb das es purgiert coleram. R Tottern wasser das ist syd / das im flachß wachsē ist / ist vast gůt da ein mensch schebig / od̄ morpheus ist / zyttersch / vnd vnrein böß geblůt hat / als wer er vßsetzig / der sol dz wasser trincken morgens / mittags vnnd abens / yedes mal vff.iii.lot / vnnd sein tranck da mit mischē / etwā manig woch so würt das geblůt wider rein vn̄ suber.

Bynen tröstern wasser

Tröstern wasser von binen da man honig vnd wachß von gemacht hat / von den latinischē vnd kriechē mum genant. Die beste zeit seiner distillierung / ist im anderen herbst monat gebrant. A Binen tröstern wasser / machet har wachsē / wo eins kein har hat / allen tag ein mal dar an gestrichen.

Tamariscen wasser.

Tamariscen wasser / Das ist ein stud von den kriechē nadahar / vnnd in latinischer zungen tamariscus domesticus / vnnd teütscher sprach tamariscen oder burtschen oder portz ge-



nant / ist ein stud gern wachsen bey den steinechten wassern vff dreyer oder fierdhalb elenbogen hoch gleich dem seuenbom. Aber in der heidenschafft / wachsen wie ein hoher boum / tragen frücht / von den latinischen nuces tamarisci genāt. Aber hie des vil wachsen ist in den grüenē des reinß / ich nie kein frůcht daran gesehen hab. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung / ist die rind von dem holtz geschaben / vnd das laub da von gestreifft / vnd vnder einander gehackt vnd gebrant / im mitten des meyen. A Tamariscen wasser / morgens / mittags vnd zů nacht getrūcken / yedes mal vff drey lot / ist vast gůt für das grüen in den lenden / vnd in der blosen. B Das wasser in vorgemelter massen getruncken / ist vast gůt für verstopffung des miltzes. C Tamariscen wasser getruncken / wie ich gesprochen hab / ist auch vast gůt für hertigkeit des miltzes / wan es ist ein principa-

lisch wasser zů allen kranckheitē des miltz darumb das es das blůt vnnd das miltz reinigen ist. D Das wasser ist gůt für schwere grusame gedēcken vn̄ truōm für fantasey vnd melancoly. E Tamariscen wasser getrūcken morgēs vnd abens/yedes mal vff vier lot/ist gůt für die leme vnd alle inwendig gebresten/als pthisis/die dörre oder abnemē der lungē/ vnd für verstopffung der lebern vnd des miltzes F Tamariscē wasser getrūckē zum tag zwei mal vff zwei oder drey lot/ ist stercken vnd krefftigen das miltz.

Das.XX.Capitel diß andern bůchs/von den wassern derē namen anhebē seind an dem bůchstabē W.

Wermůt wasser.



Wermůt wasser/Das krut vō den kriechen absintheon/vnd in latinischer zungē absinthiū/ vnnd von den teütschen wermůt/vnd ist ein bekant krut/doch so ist sein vilerlei geschlecht/von denen nit not ist hie zů schreibē/als absinthiū romanū/ absinthium dulce/absinthium cretense/ absinthium ponthicum.noch ist eins absinthium marinum/das ist sticados citrinum von den teütschē rein blůmē oder iungling genant. Absinthiū romanum vnd absinthiū ponticū vnd absinthium cōmune/das ist alles vnser wermůt/da von ich schreiben bin. Es ist auch ein ander geschlecht absinthii vō den latinischē sandonicū/vnd von den teütschē würm sat genant/den man bringt gemeinlich vō genua/auch da selbs wachsen ist/vnd wenig an andern enden. Aber das beste teil vnd zeit vnser wermůt zů distillierē/ seind die bletter vnd dolden oder gypffel/ von dem stengel gestreifft/vnd gebrant im end des meyen A Das wasser hat wunderbarlich eigentschafft/darūb das sein krut solich beriemūg gehebt hat/das vō vil menschē das safft oder wasser dyß kruts/gegeben würt für zauberey/vnnd zeichen den haupt leüten eins höres/vnd glaubten/das durch solich zeichen/solten sygen vnd überwindung irer feind geschehen. B Wermůt ist gůt getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff drey lot/den die ein bösen kalten magen habēt vnnd ein düchlin dar in genetzt vnd dar vber gelegt/sterckt den magen ser vnnd wermet den/vnnd machet die speise verdeuwen vnnd behalten. C Wermůt wasser in vorgemelter massen getrunckē vnd das haupt mit bestrichē/sterckt das hirn/vnd ist gůt für das haupt we/das von keltin kummet/die schlöff mit bestrichē. D Wermůt wasser ein stūd vor nacht in die augen gethon/die finster seind/macht sie heiter. E Wermůt wasser des morgēs nüchtern getruncken/ ein kind zwei lot/ein alt mensch.iiii.lot/ vertreibt die spůl würm in dem magen/ vnd in dem leib. F Wermůt wasser morgēs vnd abens getrunckē/yedes mal vff.iii.lot/reisset dē menschē/das er essen würt/vnd ist auch gůt für das vnwillen

G ¶ Wermůt wasser also getruncken/
offnet die verstopffung der lebern vnnd
miltz das von keltin kůmet ¶ H ¶ Wer/
můt wasser drey oder vier wochen / allen
tag morgens vnd abens / yedes mal vff
zwei lot gebrucht/reiniget das geblůt ¶ J
Das wasser fünff oder acht lot/ des mor/
gēs nüchtern getrunckē / weicht dē buch/
wermůt hat ein widerwertig natur / da/
rumb wann ein mensch verstopfft ist/ so
bringt es den stůlgang/ gat er aber zů vil
zů stůl/so stellet es den stůlgang. ¶ K
Das wasser.v. oder. vi.lot getruncken/
die frawen so sich ir zeit zeiget / so bringt
es den frawen menstruum/iren blůmen
L ¶ Das wasser zum tag zwei mal / ye/
des mal vff drey lot getrunckē/ist gůt für
das darm gegycht vnnd krimmē in dem
buch ¶ M ¶ Wermůt wasser also getrū/
cken/macht auch harnen / vnd treibt die
böse feüchtikeit in dem leib vß vn̄ verzert
die. ¶ N ¶ Das wasser ist ein gewisse
kunst für die fyltzlüß/bestrich dich in einē
schweißbad da mit so du schwitzest/so ster
bent die ¶ O ¶ Das wasser ist auch gůt
ein důch dar in genetzt/ vnnd vff dē buch
vnd über die derm gelegt / hilffet ser den
menschen die da gebrochen seind. ¶ P
Das wasser.vi.oder.viii. lot getruncken
vertreibt vergifft. ¶ Q ¶ Das wasser ist
auch gůt für die schwāmē die dē mēschen
vmb den hindern wachsen/ vn̄ dē frawē
an ir scham/dücher dar in genetzt vn̄ dar
über gelegt ¶ R ¶ Dz wasser ist auch gůt
zů frischē wundē da mit geweschē morgēs
vnd abens/dücher dar in genetzt vn̄ dar
über gelegt/heilet sie. ¶ S ¶ Dz wasser
also genützt wie vor stat thötet die würm
in alten schaden/vnd wüstē lochern ¶ T
Dz wasser gemischet vnder dinttē behůt
das bapeir vor müsen vn̄ würmē da mit
geschribē ¶ V ¶ Das wasser getruncken
morgēs vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot
ist gůt wider das fiertegig feber/ quarta/
na genāt ¶ X ¶ Das wasser ist gůt getrū
cken morgēs vnd abēs/yedes mal vff.iii.
lot/wider inwēdig apostemē ¶ Y ¶ Das
wasser ist gůt wyder rad/teglich getrückē
morgens vnd abens yedes mal vff zwe
lot/vnd sein tranck da mit gemischet Z
¶ Das wasser getruncken ist gůt für die
kranckheit/die da kummē von bösen trē/
cken/vnd von rüher spysen. ¶ AA ¶ Dz
wasser getruncken morgens vnd abens/
yedes mal vff zwei lot / bringt gůt farb.
BB ¶ Das wasser ist gybt gůt sprach/
wan es zů heilet die feüchtigkeit von der
zungen/ vnnd machr bequemlich reden.
CC ¶ Das wasser ist gůt getrunckē mor
gens/mittags vn̄ zů nacht/yedes mal vff
iii.lot für fülung des ertznemūg/ die ver
borgen ist in heimlichen enden das selbig
verzert vnnd zerströwet es/ vrsach durch
etlich stipticithet/sterckt es dz selbig end/
darumb ist es abstreiffen vn̄ sterckē das
glid. ¶ DD ¶ Wermůt wasser zum tag
iii.mal / yedes mal vff.ii. lot getruncken
stercket den magen mit reinigung vnnd
abweschung/ vnd etlicher maß stypticū/
darumb sterckt es mit abstreiffen EE
Wermůt waß also gebrucht/ ist auch gůt
für terciana vn̄ epilentia / das ist die fal/
lend sůcht ¶ FF ¶ Wermůt wasser also ge
brucht/ ist gůt wider die drüsen vn̄ pesti/
lentz. ¶ GG ¶ Das wasser.iiii.oder.v.
lot vff ein mal getrūcken / wyder steet dē
vergifft opium oder insquiamū / das ist
magsat milch gedört oder bülsen sat / der
sie gessen oder getrūcken hat/wan solichē
gifft thůt es wister stand ¶ HH ¶ Das
wasser ein dampff dar von gemacht / ist
gůt zů der gehörd ¶ JJ ¶ Wermůt was
ser die wund da mit geweschen /so würt
kein fistel oder fluß dar vß / darūb mag
kein böß dar in nit wachsen. ¶ KK
Wermůt wasser benympt die geschwulst
vnd schmertzen der glider / wā man ein
weschung dar von macht/vnd verzert dz
paralisis in den glidern dar von. ¶ LL
Das wasser ist auch gůt für geschwulst
der zungē vuula das ist das blat/ dar vō
gemacht ein gargarismum/ das ist halß
gurgeln ¶ MM ¶ Wermůt wasser ge/
truncken zum tag zwei oder drey mal/ye/
des mal vff drei lot / ist vast gůt zů der
kalten lebern.

¶Walwurtz waſſer.



Walwurtz waſſer/von den kriechē ſimphicū/ vnd in latiniſcher zungen cōſolida maior/vñ vō den teūtſchē walwurtz oder beinwel oder ſchwartz wurtz / darūb das das vſſer teil ſeiner wurtzeln/ gantz ſchwartz iſt. Vnd dz beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierung iſt allein die wurtzel geweſchen vñ gebrant im mitten des meyē ¶A ¶Walwurtz waſſer iſt gůt zů friſchen wunden feßlin dar in genetzt vñ dar in gelegt/heilet vß der maſſen ſer/ bewert von Hans pfarrer zů würtzburg ¶B ¶Das waſſer iſt gůt für ſchrundē an dē lefftzen des mūdes/offt vnd dick da mit geweſchen. ¶C Das waſſer allein getrūckē/iſt keinē menſchen gůt/wan es iſt zů ſtarck in der heilung/er ſei dan wund. Aber dē gebrochen menſchē ſol mā es geben vnder wein gemiſcht/yedes mal vff.ii.oder.iii.lot ¶D Dz waß vertreibt heiſſe gegycht/ die glid offt da mit geribē/vnd leinin dūcher dar in genetzt vñ dar vber gelegt/vñ das gethon zů tag.iii.mal/morgēs/mittags vñ zů nacht ¶E ¶Das waſſer in vorgemelter maſſen gebrucht/löſchet das wild feūr ¶F ¶Das waſſer legt auch alle geſchwulſt wa ſie der menſch hat / dūcher dar in genetzt/vñ zů tag.ii.od.iii.mal dar über gelegt ¶G ¶Dz waß im meyē gebrāt / vñ boū wol dar in genetzt/vñ vff friſch wundē gelegt/verſtelt dz blůt der wundē. Alſo thůt es auch ſo mā das waſſer zů trinckē gybt/zů tag.ii.od.iii.mal/vnder anderm trāck/yedes mal.ii.lot ¶H ¶Das waſſer morgēs mittags vnd zů nacht/ yedes mal vff.iii.lot getrūckē/hilffet vß d maſſen wol da mit eim ein bein zerbrochē iſt vñ wider geſchiēt iſt zů heilē ¶J ¶Walwurtz waſſer in vorgemelter maſſen getrūckē/iſt ein principal/da ein menſch gebrochē iſt/ruptura genāt / wā mā in bint mit eim lendener/der da zů gehören iſt.

¶wilgen loub waſſer.



Das.XX.Capitel

W Ilgen laub wasser/dz ist ein boũ von den kriechẽ ytee. vñ in latinischer zungen salix/ vnd in teütscher sprach weidẽ oder wilgen oder felber/ vnd deren ist wol dreyerlei gestalt/ Als sproß weiden/ hor weiden/ vnnd wilgen. Das best teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist das laub gestreifft ab den weissen wilgen den man felber spricht/ vnd gebrant mitten im meyen/ von den schossen/ die erst das iar seind vß geschlagen A Wilgẽ loub wasser ist gůt getrũcken morgẽs vñ abens/ yedes mal vff vier lot/ für dẽ stein B Wilgen loub wasser offt vnd dick getruncken/ yedes mal vff zwei oder drey lot ist gůt für das grüen das treibt es vast von dir/ das du es in den harn kacheln wol sichst/ das vil sand dar in ligen ist/ als lang bist du genüst C Das wasser die augen da mit bestrichen/ benympt die röte der aug glider/ vñ macht sie gar hübsch D Rot wilgen wasser/ ist gůt für das wild feür/ dücher dar in genetzt. E Wilgen loub wasser von den menlin getruncken nüchtern vff zwei oder. iii lot/ ist gůt für die wurm in dem leib vnd buch F Wilgen laub wasser von mẽlin vnnd weiblin/ als etlich sprechend/ so man die füß da mit weschet so verstopfft es den buch. Aber so man das wasser võ den weissen wilgen/ vnd von den roten weiden/ das ist das menlin vnd weiblin so man die beid drincken ist/ zum tag. ii. oder drey mal/ yedes mal vff drey lot/ so weicht es vñ lindert/ vñ fürdert den stůlgang. G Wilgen laub wasser gebrãt von den iungẽ schößlin/ die erst eins iars alt seind/ vnnd getruncken zum tag drey mal/ yedes mal vff drey lot/ ist gůt für dẽ reisenden stein H Wilgen laub wasser/ getruncken zum tag drey mal/ yedes mal vff vier lot/ machet wol harnen J Wilgen laub wasser von dẽ menlin vnd weiblin/ das seind die roten vnd weissen weiden/ seind vast gůt in der heilung der fistelen/ so man das mischt vnder ein wenig weins vñ dã die fistel da mit weschet K Wilgen laub wasser getruncken vff drey oder vier lot/ treibt vß vnd verzeret alle böse feüchtikeit in dem menschẽ L Wilgẽ laub wasser benympt die röte der augen/ so man das offt dar in thůn ist. M Wilgen loub wasser treibt vß die dote geburt/ so man sie trincket/ vff vier oder sechs lot/ das seind die von den rotẽ weiden/ das seind die menlin.

Wilgen blüet wasser.

W Ylgen blüet wasser. von den latinischen flores salicis genant vnd von den teütschen wilgen blüet oder weiß felber blüet. Vnnd die best zeit irer distillierung/ ist als ich geschriben hab/ in dem bůchstaben O. von der öpfel blüet/ vnd in dem bůchstaben P. von pfyrsich blüet. A Wilgen blüet wasser/ ist gůt für das gesücht/ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt/ zů tag zwei oder drey mal als morgens mittags vnd zů nacht zwen oder drey tag/ vntz das we gelegẽ ist B Wilgen blüet wasser/ heilet den grint vff dem haupt/ das haupt offt vnnd dick da mit geweschen/ vnd von im selber lassen trucken werden/ das also lang gethonn vntz es gantz gar heil würt C Wilgẽ blüet wasser macht das har schön vnnd hübsch/ das haupt offt vnnd dick da mit geweschen vnd gezwagen/ vnd ein strel oder bürst dar in genetzt/ vnnd zum tag zwei oder drey mal mit gebürst oder gestrelt/ vnd von im selber lasset wider trucken werden.

Wuntscherling wasser.



Wuntscherling wasser. Das krut von den kriechen conisa oder tenela oder comon/ vnd in latinischer zungē cicuta/ vnd vō den teütschen wuntscherling oder wüeterich genant. Das beste teil vn̄ zeit seiner distillierung/ ist das krut von dē stengel/ mitten im meyen gebrant/ es gewindt auch ein holen stengel/ vff vierdhalb elenbogē hoch ¶ A ¶ Wūdscherling wasser. ist d̄ kaltestē wasser eins das man habē mag/ darūb ist es gůt für dz hellisch feür/ ein leinin důch dar in genetzt vnd vff den gebrestē gelegt so löschet es. ¶ B ¶ Das wasser ist gůt welche iünckfraw ire brüst zů groß wellēt werdē so bestreich sie die mit vn̄ ein leinin düchlin in dem wasser genetzt/ vnd schlahe es leb über die brüst/ so werdēt sie nit also groß. C ¶ Das wasser ist gůt für die brüch der kinder/ düchēr dar in genetzt vn̄ dar über geleit. ¶ S ¶ Das wasser ist gůt für die hitzige wasser sücht düchēr dar in genetzt vnd dar über gelegt morgens vnd abens.

E ¶ Das wasser ist gůt für den hitzigen dropffen dē stilt es wunderbarlichē. iii. od̄ iiii. feltig düchēr dar in genetzt/ vnd vber die selbigen glider geschlagen / vnd hüet dich/ dz du dz waß nit innemest/ wā es ist vō dē geschlechtē d̄ kaltē gyfft ¶ F ¶ Das waß ist gůt da ein mensch ein muck ingeschluckt het/ dz mā des morgēs nüchtern vff ein lot tricket leb/ die würt vß getribē.

Winden krut wasser.



Winden kraut wasser/ in latinischer zungē volubilis vnd in türtscher sprach windē krut darumb das es sich vff zünē od̄ andrē gewechs anhāgē ist des gestalt vilerlei ist / als die wind mit den grossen glockē/ die sich vff die zün od̄ andern dorn spreitē ist / vō den latinischē funis arboris/ boum seil genāt vn̄ in teütscher zungen genant weiß glocken kraut. Es seind noch vilerlei gestalt der windē/ das nit not ist hie zů ercleren / wann

das wort wynd vff ein yedes anhangend ding fallē mag als hedera ebhew/Brionia hunds kürbs fescireſin schmerwurtz krut vñ hedera terrestris grund reb/die sich alle anhencken seind vber ander gewechs. die best zeit seiner distillierūg/ist das krut mit den weissen glocken/sich fliechten vff den zeiten / gebrāt mitten im meyen A Windē krut wasser/da die weissen glockē anhangē seind/ist gůt getrūckē morgens vñ abēs/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot/denen die die harn wind habēt den hilfft es

weiß glockē oder winden blůmen wasser.



Weiß glocken oder windē blůmē / vō den latinischē flos volubilis maior / die best zeit irer distillierung ist/so die blůmē volkūmēlich zeittig ist allein gebrāt A Windē blůmē od̄ weiß glockē wasser / ist gůt für mancherley gebrestē vñ krāckheit in dem leib mit bestrichen/vnd dücher dar in genetzt/vnd von vssen dar über gelegt/ es siendt wundē oder ander gebresten in dē leib. Es was ein ertzotdin zů Freiburg gesessen/ die kund kein ander kunst dan dise/vnnd ernert vil menschen da mit B Es ist vast gůt für die harnwind/ so mā es trincket morgēs vnd abens/yedes mal vff zwei oder drey lott.

Wegweiß wasser.



Wegweiß wasser.das krut vō den kriechen seris oder incuba oder gegucisi/ vñ in latinischer zungen cicorea oder sponsa solis/ein gesponß der sunnen oder solsequium/ ein nach volgerin der sunnen/darūb das sich sein blům allzeit neiget/gegen der sunnen vff gang vnnd zů gethon würt nach der sunnen vff vnnd vndergang / vnd aber in teütscher zungen wegwart oder weg lūg oder weg weiß/darumb das sein krut gemeinlich vff den wegen wachsen ist. Die

beste zeit seiner brennūg ist das krut vnd
wurtzel vnder einādet gehackt vn̄ gebrāt
mittē im meyē ¶ A ¶ Wegweiß waſ.ii.od
iii.morgē/mittags vn̄ abēs getrūckē/ ye-
des mal vff.ii.lot vn̄ sein trāck da mit ge-
mischt vertreibt die hitz in dē magē. ¶ B
Wegweiß wasser in vorgemelter massen
getrūckē vn̄ dücher dar ī genetzt vn̄ vber
das hertz gelegt sterckt vn̄ krefftiget das
hertz vn̄ dē magē ¶ C ¶ Wegweiß waß
ist gůt für hitz der lebern / henffin werck
dar ī genetzt vn̄ darüber gelegt zů tag.iii.
mal ¶ D Wegweiß waß ye vff.ii.od.iii
lot getrūckē/ist gůt fur die pestilētz/wā es
behůt in dar für ¶ E ¶ Wegweiß wasser
ist gůt für die schwartzē blottern getrūckē
wie ich gelert hab vō d pestilētzē/ vn̄ sein
tranck da mit gemischet vnd ein henffin
důch od werck darin genetzt vn̄ vber die
schwartzē blotern genetzt zů tag vn̄ nacht
iiii.mal ger hō/ ye vber.vi.stundē ei mal.
F ¶ Dz waß löschet auch dz hellisch feür
in massē genützt als ich geschribē hab vō
dē blotern nach der meister meinūg ¶ G
Wegweiß waß ist gůt dē die lung in die
kel wachset od gewachsen ist/ offt vn̄ dick
getrūckē/yedes mal vff.iii.lot H Weg
weiß waß getrūckē morgēs/ mittags vn̄
zů nacht/ydes mal vff.ii.od.iii.lot/sterckt
dz hertz vn̄ den mēschē ¶ J ¶ Wegweiß
waß getrūckē morgēs / mittags vn̄ abēs
yedes mal vff.iiii.lot stelt dē blůtflüß des
buchs dissenteria genāt. ¶ K ¶ Dz waß
offt gegürgelt vn̄ getrūckē / ist gůt für dz
blat ¶ L ¶ Dz waß ist gůt dē die lūg ī die
kel steiget od wachset/ od wachsen ist/offt
vnd dik getrunckē / yedes mal vff.iii.lot.
M ¶ Wegweiß wasser getrūckē morgēs
mittags vn̄ abēs.yedes mal vff.iii.lot off
net die verstopffung d lebern ¶ N ¶ Dz
waß ist gůt für schwindē glider da mit ge
ribē morgēs vn̄ abēs / vn̄ yedes mal von
im selber lassen truckē werdē/ etwā.iii.od
iiii.wochē od lēger. ¶ O ¶ Das waß ist
kalt vn̄ truckē/ist vast gůt wider vergiff-
tige thier byß/ getrūcken vn̄ dar vber ge-
legt zů tag.ii.mal morgens vnnd abens.
P ¶ Das wasser ist gůt getruncken für
verstopffung des miltz/morgēs/mittags
vnd abens/ yedes mal vff.iii.lot.

Wegweiß blůmē wasser.



Wegweiß blůmē wasser/die blů-
men vō den latinischē dionisia
genāt/einer blowē farbē/ vilen
bekāt / Die beste zeit irer distil
lierung/ist so bald sie vff gan-
gen seind gebrāt. ¶ A ¶ Wegweiß blůmē
wasser ein stūd vor nacht in die ougē ge-
thon/ist gůt für geschwer der augē. ¶ B
Dz waß also in die augē gethon dē die da
trieb augē habēt/ sie werdēt im heiter vn̄
clar/dz ist bewert offt vn̄ dick ¶ C ¶ Das
wasser in die augē gethon / ist gůt für fel
vn̄ fleckē der augē ¶ D ¶ Dz waß ist gůt
für den nagel in den augē vnd ander ge
brestē me/dar in am abēt gethon ein stūd
vor nacht vn̄ darūb gestrichē/etwan ma
nig mal ¶ E ¶ Das waß vertreibt auch
die hitz der lebern/getrunckē etwā dick/ye
des mal vff.ii.lot / vnd dücher dar in ge-
netzt vnd dar vber gelegt.

¶ Das.XX.Capitel



WVllen krut wasser/ Das
krut von den krieche flõ/
mos/ vnd in latinischer
zunge tapsus barbatus/
vnd in teütscher sprach
wüll oder künig körtz/ darumb das sein
stengel von vilen gedört würt/über zogẽ
mit hartz/wachs od bech/vñ stang kertzẽ
oder dartschen da von gemacht vnd ge/
brät/für schoub fackeln. Des kruts zwei
gestalt ist/als wild vñ zam. Die zam od
gemein weiblichs vñ menlichs/das men
lich mit eim hohen stengel/ vff drythalb
elenbogen hoch mit gelben blůmen/ von
halbem teil des stengels/byß oben vß/dz
weiblin kein stengel haben ist/ von dem
wilden ich hie kein gedechtnüß thůn will
wan in dẽ bůchstaben H. von heidensch
wunt kraut/ ich etwas daruon gezeüget
hab. Das beste teil vnd zeit seiner distillie
rũg/sein die bletter vñ blůmen/gestreifft
ab seinẽ stẽgel des menlins/ vñ gebrãt so
die blůmen volkũmenlich zeitig seind A

Wüllen wasser ist dz edelst wasser für alle
geschwulst/vßwendig vnd inwẽdig mor
gens vnd abens getrũcken. yedes mal vff
iii. oder acht lot/vñ zwifeltig leinin düch
lin dar in genetzt vnd dar über gelegt/so
die geschwulst vßwendig ist vntz er ge/
nüßt ¶B ¶ Wüllẽ wasser ist gůt so eins
vnder dẽ antlit ist/als wer eins vßsetzig/
vnd doch nit maltzig ist/ein weich leinin
düchlin dar in genetzt vnnd dar vber ge/
legt/vnd wen es trucken würt wider ge/
netzt/so würt das anlit schön. ¶C ¶ Dz
wasser ist gůt getruncken morgens vnd
abens/yedes mal vff. iii. lot dem die lung
in die kel stigen ist oder wachset. ¶D
Das wasser ist gůt getruncken morgens
vnd abens/yedes mal vff. iii. lot/für das
heiß gegicht/ dar für nit bessers ist. ¶E
Das wasser ist ein bewert wasser für den
bösen brant/ da sich ein mensch gebrant
hat/ als bald das geschicht ein zwifeltig
důch dar in genetzt vnd dar vff geschlagẽ
wan es trucken will werdẽ/so werd es wy
der genetzt dz thů als offt vntz es gar heil
würt ¶F ¶ Dz wasser ist gůt für ein byß
sende rud/ sie sei grüen oder dürr/ düchet
dar in genetzt vñ dar vber gelegt morgẽs
mittags vñ zů nacht/ dz zühet dẽ brunst
vß on schadẽ ¶G ¶ Dz waß ist auch gůt
ob die schön dar zů geschlagen wer/ ein
wenig vß getruckt/vñ vff den schadẽ ge/
legt/vñ wã es truckẽ würt wider genetzt
dz zühet dẽ brunst on allẽ schaden/ vñ on
hindersich schlagẽ vß. ¶H ¶ Dz wasser
ist ouch gůt wer lang zeit rinnẽde ougen
hat gehebt/ein tropffen oder. ii. in die au/
gẽ gethõ. ii. od. iii. wochen/es würt gewiß
lich besser ¶ J ¶ Wüllẽ waß ist ouch gůt
für alle gebrestẽ/ die võ flüssen kũment/
welcherley sie seind/ man sol es in trinckẽ
zů tag. iii. mal/yedes mal vff. iii. lot/ vnd
vßwẽdig mit salbẽ vñ rybẽ ¶K ¶ Dz was
ser ist vast vß d massẽ gůt für dz krimmẽ
getrũckẽ zum tag vñ nacht. iii. mal yedes
mal vff. iii. lot/dz ich selber gesehẽ/ vñ da
mit gethon groß hilff für dz krimmen.

¶ weggraß wasser.



Weggraß wasser/ dz krut vō dē kriechē proserpinata/vnd in latinischer zūgen centū nodia / darūb dz sein stēgelin vil knöpf haben ist gleich wie lingua passerina sein bletlin clein als ein vögelins zung ist/ od sangwinaria blůt krut / darūb so man dz in der hand habē ist/vñ mit steter gesicht vff dz krut sehē ist durch die imaginierūg stettlicher inbildung der anschawūg das blůt verstellē ist / von den teütschē teschil oder seckil krut genāt würt / ī die hād ver borgē dar in erwarmen/ist das blůt auch verstellē. Es ist aber auch ein ander krut vō dē teütschē blůt krut genāt/ gerē wachsen vff mistechtē stettē/breit feißt blůt rot bleter mit eim rottē stengel / vff elenbogē hoch in latinischer zungen soldanella genant. Aber weggraß offt vnd vil in latinischer zungē gramē graß genant würt/ das vō den teütschē wegdret od weggraß genāt. Aber dz krut dz wir teütschen graß nēnent das heissent die latinischē fenum vnnd so das gedört würt/so heissent wir das höw / darūb wā in latinischer sprach fundē würt gramē so werd genūmē oder verstanden weggraß. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist das krut vnnd wurtzel mit aller seiner substantz gehackt vnd gebrant mittē im meyen ¶ A ¶ Weggraß wasser morgens/mittags vnnd zů nacht getrūcken/ yedes mal/ vff vier lot/ ist stopffen den überflüssigen stůlgang. B ¶ Weggraß wasser löschet das wild feür/dücher oder werck dar in genetzt vñ darüber gelegt. ¶ C ¶ Das wasser ist auch gůt wenn sich das kalt erhebt an dem leib mit hitz/ dar für ist es gůt getrūcken/vñ vssen mit bestrichē ¶ D ¶ Weggraß wasser ist auch gůt für allē schmertzen der wunden/so die schön oder das vngesegnet / das ist die wund sůcht dar zů den wundē kem ein düchlin darin genetzt vnd die wunden mit geweschen vnd dar über gelegt/ist sie von grund heilen vnd ist vast gůt ¶ E ¶ Weggraß wasser ist gůt wem die oren ser seind das wasser leb dar in gethon. ¶ F ¶ Weggraß wasser das reiniget die nieren von dem grüen/ vnd bewegt den harn vnd offnet die verstopffung der selbigē glider / vnd machet abriechē die materi zů dē weg des harns/ wan warūb die wurtzel ist diuretica/darumb ist es vil nutzbar dā ander wasser zů der kranckheit ¶ G ¶ Weggraß wasser getrūcken morgēs nüchtern ein iung kind.ii.lot/ein mitelmessig menschen.iii. lot ein gestanden mensch.iiii.lot/ ist vast gůt für die würm im leib ¶ H ¶ Weggraß wasser ist gůt zů allē fulē zan fleisch da mit geweschē ¶ I ¶ Weggraß waß ist gůt für die schwartzen blattern / ein dűch od werck dar ī genetzt vñ dar vber gelegt zū tag.ii.od.iii.mal/ vñ yedes mal vff.ii. od.iii.lot getrūckē. ¶ K ¶ Dz waß ist ein principal zů löschē alle hitz / ein důch oder werck darin genetzt/vñ zum tag.ii. oder drei mal/dar über gelegt vnd also dick wi der genetzt.

¶ weiß wurtz wasser.



Weiß wurtz. das krut von dē
latinischen sigillum salomo
nis / vnd von den teütschen
weiß wurtz genant / doch so
würt offt weisser diptā vmb
seiner weissen wurtzeln willen / auch von
den teütschen weiß wurtz genant / das ist
aber falsch. Das beste teil vnd zeit der di
stillierūg d̓ weiß wurtz. ist allein die wurtz
el gehackt vnd gebrāt im end des meyen
A ¶ Weiß wurtzel wasser ist gůt für gerū
nen blůt vnder der hut das eim geschla
gen ist / ein důch dar in genetzt vnnd dar
über gelegt vnnd auch getruncken. ¶ B
Das wasser ist ouch gůt für das grīē in
den lenden / getrūcken morgēs vnd abēs
yedes mal vff.iii.lot / vnnd vnder seinen
tranck gemischt / den er trinckt ¶ C ¶ Dz
wasser macht eī hübsch angesicht da mit
geweschen vnd vō im selber lassen truckē
werdē / so vertreibt es auch die flecken vn̄
masen des angesichts / sunder auch an al
lem leib / der sich in vorgemelter massen
da mit weschet / etwan.iii.oder.iiii.wochē
allen tag zům minsten vff.ii.mal. ¶ D
Das wasser vertreibt die risemen vnder
dem antlit / offt vnd dick da mit geweschē
vnd von im selber lassen trucken werden
E ¶ Das wasser vil vnd dick da mit die
ammal bestrichen vnd geweschen / vn̄ ye
des mal von im selber lassen trucken wer
den ist vertreibē die můter oder ammal.
F ¶ Das wasser getruncken zum tag.iii.
oder.iiii.mal vff.ii.lot / ist gůt wider in
wendig apostemen vnd geschwer.

¶ Wilde salbey wasser.



Wild salbey wasser / das krut vō
den latinischē saluia agrestis
genāt. die wild salbei das krut
nit lenger würt dan elenbogē
hoch vn̄ in weldē wachsē ist. Dz beste teil
vn̄ zeit seiner distillierūg / seind die bletter
vō dē stēgel / gehackt mittē im meyē ¶ A
Dz wasser getrūckē zů tag.iii.mal yedes
mal vff.iiii.lot / ist gůt für dz stechē vmb
das hertz / vō bösem vnreinē geblüt ¶ B
Das wasser ist gůt wer da gefallen ode

wunt ist/ dz er in sich blůtet/ vñ in im ge/ runnē ist/ das teilet es von einander/ vñ treibt es von dē leib vß/ es sey vō stossen von fallē oder schlagē getrūckē wie obstat C. Wild salbey wasser ist gůt getrūcken den die dz paralisis geschlagē hat/ so seind sie sicher/ dz es sie nymmē schlecht/ so mā es zů der wochē.iii.oder.iiii. mal trincket yedes mal vff zwei oder drey lot.

Winter grüen wasser.



WInter grüen wasser/ das krut vō dē latinischē pirola genant vñ vō dē teütschē winter grüē darū dz es winter vñ sūmer grüē ist. auch von etlichē holtz māgolt/ darūb das es dē mangolt gleich ist/ an dē blettern/ vnd in dē weldē wachsē ist/ an dē schattechtē stet tē/ dz krut zwei geschlecht ist/ mēlichs vñ weiblichs/ dz mēlin by dē flüssen an bechē wachset/ gleich den iungē byrboū bletter/ darūb es vō vilē birbotum/ winter grüen genāt würt/ vz weiblin an moßechtē stet/ tē wachsen ist. wie ich gesprochē hab gleich dē māgold / vō etlichē groß winter grüē/ oder holtz mangolt genāt/ seind beid span nē hoch vñ nit lēger/ dē wūd artzotē vnd scherern wol bekāt. Es seint auch and̄ krü ter vō etlichē teütschē winter grüē genāt als ebhei von dē latinischē hedera genāt/ vñ ingrüē dar vß man schappel pfligt zů machē/ vō dē latinischē peruinca genāt/ darūb das sie winter vñ sūmer grüē sein vō dē ich hie vor geschribē hab / yedes an seim ort/ es ist aber falsch. Ein yeder buer ein krut tönffen ist nach seim gefallē. Dz beste teil vñ zeit der winter grüē distillie/ rūg/ ist krut stēgel vñ wurtzel/ vō dē men lin/ als byrboū winter grüē gebrāt mittē im meyē A Winter grüē wasser/ ist gůt zů allē frischē wūdē/ morgēs mittags vñ zů nacht getrūckē/ yedes mal.ii.lot/ vñ ye des mal die wūdē mit geweschē/ vñ düch/ lin darin genetzt vñ dar über gelegt B Dz was.ist auch gůt zů altē schadē da mit i vor gemelter massē geweschē/ heilet wol

Weiß erbeiß wasser

WEiß erbeiß wasser/ vō den lati nischē pisa vñ in teütscher zügē weiß erbeiß od̄ schottē od̄ schifē genāt/ derē geschlecht manig/ feltig ist/ vō yeder man bekant/ darūb nit not ist weiter zů ercleren. Die best zeit irer distillierūg/ ist dz du vff brechest die schifē od̄ schottē/ die weil sie noch grüē seind vō dē gemeinē schifē gequetscht vñ gebrāt A Das waß ist gewiß getrūckē morgēs vñ abēs/ yedes mal vff.iiii.lot/ für dz ficken d̄ fyckwartzē/ vnd ist offt vnd dick bewert.

Wild byren wasser.

WIld byrē wasser vō dē latinisch en pyra silnestris genāt seind/ vñ in teüscher zungē wild oder holtz birē genāt. Die beste zeit irer distillierūg/ ist im anfang des ersten herbst monats/ ee das sie weich werdent/ gequetscht oder gestossen vñ gebrāt. A Das wasser getrunckē morgēs vnd abēs yedes mal vff.iiii.oder.vi.lot/ ist stopffen den stůlgang welcher hand er ist / das ist gewiß vñ offt bewert. B Das byren

wasser ist gůt / so ein fraw oder iückfraw weich brüst zů groß werdē / so sol mā dücher in dē wasser netzē vñ vff die brüst legē vñ das zů tag.ii.oder.iii. mal gethon / so bleibēt sie dester cleiner / vñ werdē hert.

¶ Wild scharlach wasser



Wilder scharlach wasser dz krut vō dē latinischē gallitricū silue stre genāt würt / ist eī krut wie salbei / vñ ist auch zamer scharlach / der ist ꝺ best / dē mā brennē sol in mittē des meyē / vñ nit dē wildē ¶ A Scharlach wasser sterckt dz haupt da mit bestrichē ¶ B ¶ Das waß stellet dē schmertzē des buchs / magē vñ der seitē / getrūckē vñ vß wēdig mit dücher dar ī genetzt vñ dar über gelegt ¶ C ¶ Dz waß wūderbarlich legt es nider dz we der műter / vñ bereit sie zů entpfahē / getrūckē zů tag.ii.mal / yedes mal vff.ii.lot ¶ D Dz waß sterckt auch die műter. wā auch die glider geletzt seind vō kalter vrsachē / so sterckt es sie vñ rechtfertiget sie / vñ ist wunderbarlicher wirckung / so man es trincken ist zum tag zwei oder drey mal / yedes mal vff drey lot / vñ vssen dar vff gelegt.

¶ Wolffs milch krut wasz:



Wolffs milch krut wasser / das krut von den kriechen pinas oder peplus / vñ in latinischer zungē esula / vñ in teütscher zungen wolffs milch krut / oder hunds milch krut / darumb als sein stēgel ab gebrochē würt / milch gibt. Des geschlecht drey oder viererlei ist / als die groß / die vō den teütschen teüffels milch heisset / vñ von etlichē latinischen turbit agreste / auch von etlichē teütschen wilder turbit / aber falsch / wā wilder turbit hie zů land nit wachsen ist / sunder er von rom bracht würt. vō dē latinischē tapsia genāt ¶ Ein ander geschlecht ꝺ wolffs milch mit vil zinckē / vß einer wurtzeln / yedē zincken mit vil estē / mit einer schartechtē gelē blůmē / in latinischer zūgē esula maior genāt ¶ Ein ander geschlecht / nahe gleich ꝺ sebigē wolffs milch / mit einzigē vff gerichtē

stengeln/der stengel ist/ vō dē latinischen esula minor/i teütscher zūgē einstūdig od clein wolffs milch. Ein ander geschlecht d wolffs milch. in allē dingē gleich der esula die von den latinischen esula maior heissent/on allein das die blůmen nit als breit seind/vn̄ die drey keins vber eins elēbogē hoch ist. aber die teüfels wolffs milch/wol zweier elenbogē hoch vn̄ lēger wachssen ist. Das beste teil vn̄ zeit zů diser kranckheit da das wasser zů gebürt/vn̄ versůcht ist/ ist die grosse wolffs milch/die von den latinischē esula maior genāt/gegraben krut stengel/mit der wurtzel vn̄ alle seine substantz/im anfang des glentzen/ gebrant. A Wolffs milch wasser ist gůt so man die aglöster augen beschniden ist/da mit geweschē. iii. oder. iiii. mal/ zum tag vnd ein düchlin dar ī genetzt vn̄ dar vff gebūdē/aber man sol diß wasser allein nit trincken/noch in die augen lassen kummen.

Weiß gilgen wasser



Weiß gilgen wasser/ die weissen gilgen/von den kriechen licima oder kirion/ vn̄ in latinischer zungē liliū album/ vn̄ von den teütschē weiß gilgen/sein vdast vilen bekant/vnnd wan du in latinischer zungē findest liliū on zů satz/so werd verstandē die weissen gilgen. Aber widerwertig ist es in teütscher zungen/ wan du findest geschriben gilgen on zů satz/so werd verstandē die blowen gilgen/die vō den latinischē iris illiriaca genāt werdēt/ vn̄ der liliē oder gilgē ist fiererlei/ als blo/gel/weiß vn̄ rot gilgen/ die von dē latinischē narcisci genāt seind wie wol das merer teil der lerer haltē die gold wurtzel für narcisci/ das bey etlichen nit ist/wan gold wurtz ist liliū silvestre oder lilium agreste/ wan sie zů allen zeitten in welden oder wildē enden wachssen ist/vn̄ von etlichen dorechtē vnerfarendē artzoten sie geheissen würt affodillus/dz gantz mit nichten die warheit ist / als du lesen bist in dē auctores / das affodillus haben sie ein krut gleich dem louch/das auch die warheit ist / als ich dir gezeugt hab in dē bůchstabē A. von affodillus/wan affodillus hat ein wurtzel/ wie ein iung zybel od louch/der von den latinischē porrū genāt würt/vn̄ ein gold farb blům/darūb würt affodillus baß geteütschet gold blům oder wilder louch. Aber lilium agreste/mag geteütscht werden gold wurtz/ darumb das sein wurtzel gelb farb ist / wie ein geschelter knoblouch / wie wol etlich schelwurtz sprechent/das falsch ist/auch seind vil ander geschlecht der gilgen/ von den nit not ist hie zů schreiben. Das best vnd gemeinste teil vnd zeit der distillierung / ist so sie volkūmēlich zeittig seind / allein die weissen bletter/von der blůmen gebrochē vnd gebrant / im end des brachmonats. A Weiß gilgen wasser ist gůt für weragen augen am abent ein stund vor nacht in die augen gethon/vnd darumb gestrichē nach dem bad das zuhet die röten vnnd hytz dar vß das sie luter werdent vnd nit schwerent B Weiß gilgen wasser zů

tag zwei mal die hend vnd antlit da mit
geweschenn macht es clar / weiß / luter /
vnd schön ¶ C ¶ Weiß gilgen wasser ge⸗
truncken morgens vñ abens / yedes mal
vff.iii.lot / ist gůt für omechtigkeit vnnd
schwacheit des menschen. ¶ D ¶ Weiß
gilgen wasser getruncken in vorgemelter
massen / ist auch gůt so ein mensch hitzig
ist vmb dz hertz ¶ E ¶ Weiß gilgen was⸗
ser in vorgemelter massen getruncken ist
auch gůt für hytz der lebern. ¶ F ¶ Weiß
gigē wasser ist auch gůt dē die böse feüch⸗
tigkeit habē / vñ enge vmb die brust / vnd
wan ein mensch gespannen wer vmb die
brust vnd vmb das hertz.viii.oder.x.tag
morgens vnd abens / yedes mal vff drey
oder vier lot getruncken / hilffet vß der
massen wol. ¶ G ¶ Weiß gilgen wasser
vi.oder.viii.tag allen tag zwei mal yedes
mal.ii.oder.iii.lot getrūcken / ist gůt den
frowwen den die můter we thůt / es kum
her wo es wöl / on von den blůmen ¶ H
Das wasser in vor gemelter massen ge⸗
truncken ist gůt für geschwer der lungen
J ¶ Das wasser.ii.oder.iii.tag morgens
mittags vñ zů nacht / yedes mal vff zwei
oder.iii.lot getrūcken / ist gůt dē die sprach
gelegen ist / dem kumpt sie wider. ¶ K
Das wasser.xxx.oder.xl.tag allen mor⸗
gen vñ abens / yedes mal vff.iii.oder.iiii.
lot getruncken / vnd sich sunst vor trinckē
hiet / als fer man mag / ist gůt für die was
ser sucht ¶ L Das wasser ist vß der mas
sen gůt den frauwen / die kindes in arbeit
gond / das sie dester ee geberent / wan es
thůt vff die schloß / vnd fürdert vñ treibt
vß die gebürt / doch senfftiklichē on scha⸗
den / vnnd einer cleinen krancken blöden
frawen gehört vff drithalb oder vier lot /
einer mittelmessigen frawē vff fierdhalb
oder.iiii.lot / einer starcken frauwen vff
fünffthalb oder.v.lot / zů trincken. ¶ M
Das wasser.v.oder.vi.tag morgens vñ
abens / yedes mal vff.iii.lot getruncken /
vnd das houpt mit bestrichen / ist gůt dē
menschē der ein starckē fluß in dē houpt
hat ¶ N ¶ Das wasser zum tag.ii.mal /
yedes mal vff.iii.lot getruncken / gůt ist
für geschwer vñ alle vnreinikeit des leibs
O ¶ Weiß gilgen wasser / ein lange zeit /
allen tag zwei mal getruncken yedes mal
vff zwei lot / ist gůt für flüsse der vssetzig⸗
keit / vnd den leib von vssen offt vnd dick
da mit geweschē / reiniget in ¶ P ¶ Weiß
gilgen wasser ein fierdē teil vō einer mas⸗
sen / in ein füder weinß gethon der trüb
ist oder ran / er würt schön clar vnd luter
dar von. ¶ Q ¶ Weiß gilgen wasser / ist
auch gůt wer ryßemet ist vnder dē ange⸗
sicht / den sol man da mit weschen / zů tag
ii.oder.iii.mal / vñ yedes mal von im sel⸗
ber lassen trucken werdē / das.iii.oder.iiii
wochen gethon. ¶ R ¶ Das wasser zum
tag.ii.mal / yedes mal vff.ii.lot getrūcken
xxx.oder.xl.tag / ist gewiß vnnd gůt für
den stein vñ dar zů bewert wie wol ich fü
den hab / das man nit dan ein nußschal
vol zů eim mal trincken sol / das ist aber
vil zů wenig / darūb nym des wassers /
yedes mal vff.iii.lot ¶ S ¶ Das wasser
ein düchlin dar in genetzt / vñ den frawē
in das heimlich end gelegt / allen tag zwei
mal / vnd yedes mal vff.ii.lot getrunckē /
macht weich die herte můter ¶ T ¶ Das
wasser ist gůt welcher frawen die můter
schwiert / das ir das eiter zů der scham vß
gat / die misch vnder weiß gilgen wasser
ein wenig rosen wasser / vnd drinck das
morgens nüchtern vff.iii.oder.iiii.lot / so
vertreibt es alle vnreinigkeit von ir / die
inwendig in d' můter ist ¶ V ¶ Dz waß
gemischt mit rosen wasser / vnd das trin
cket ein frauw der vmb den nabel we ist /
so vergat es ir. ¶ X ¶ Das wasser zwen
oder drey tag getruncken / morgens vnnd
abens / yedes mal vff.iiii.lot / ist vß treibē
die dote geburt von der můter ¶ Y ¶ Dz
wasser vertreibt die fleckē des angesichts
offt vnd dick da mit geweschen vnd von
im selber lassen trucken werdē ¶ Z ¶ Dz
wasser ist warm vnd trucken vñ getem⸗
periert / vnd ist abstreiffen vñ rein machē
darūb ist es gůt wider impetigo / vnd so
man das mit hunig mischt / vnd dan da
mit bestreichen ist morgens vnd abens.
AA ¶ Das wasser heilet den brandt des

feürs/morgē vnd abēs da mit geweschē vnd důcher dar in genetzt vnnd dar vber gelegt. ¶ BB ¶ Das wasser ist gůt für vergifftige thier biß/ morgens vnd abēs da mit geweschen vnnd důcher dar in genetzt/vnd yedes mal dar vff gelegt ¶ CC Das wasser ist gůt wen ein fraw zů vil vnkeüsch ist/ der sol mann das wasser zů trincken gebē ye vff zwei lot/so verget es ir DD ¶ Das wasser getrůncken zum tag zwei mal/yedes mal vff drey lot / bewegt den frawē menstruū ¶ EE ¶ Das wasser ist gůt welche fraw ir zeit zů vil hat die misch dar vnder rosen wasser/vnnd netz ein leinin důchlin dar in/ vnnd schüb es der frawen an ir heimlich stat/ so kumpt die kranckheit zů rechter zeit. ¶ FF ¶ Dz wasser das antlit offt da mit geweschen/ erstreckt die hut mit getemperierter röte/ vn̄ vertreibt die runtzelē des angesichts.

Weiß gilgē wurtzel waß.

Weiß gilgen würtzel wasser. Die wurtzel von den latinischen cepe liliorū alborum genant werden/ vnd in teütscher zungen weiß gilgē wurtzelen. ¶ A ¶ Das wasser ist gůt wa ein wund hitzig ist oder vngeschlacht/ da mit geweschen vnd ein důch dar in genetzt vnd dar vff gelegt/morgēs vnd abens/das kület vnd heilet sie schön vnd ist edler dan gold. ¶ B ¶ Das wasser vertreibt die runtzen des angesichts/ offt da mit geweschen vnd von im selber lassen trucken werdē. ¶ C ¶ Das wasser heilet alle bletterlin des mundes offt da mit geweschen. ¶ D ¶ Das wasser mit hunig vermischt vnd den mund da mit geweschen heilet das essen in dem mund. E ¶ Dz wasser heilet das fül zan fleisch/ offt vnd dick da mit geweschen vnnd in dem mund gehalten. ¶ F ¶ Das wasser ist gůt für rüde vnnd iucken/ offt da mit geweschen vnd von im selber lassen trucken werdē ¶ G ¶ Das wasser heilet den byß der schlangen getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff zwei lot/vnnd důcher dar in genetzt vn̄ dar vber gelegt H ¶ Das wasser cleret vnnd lutert die augen / ein stund vor nacht in die augen gethon.

¶ Weiß Gilgen vnnd ire wurtzeln wasser.

Weiß gilgē mit iren wurtzeln wasser mit einander die bletter von den weissen gilgen/ vnd die wurtzeln von den selben gleich vil vnder einander gehackt vn̄ gebrant in der zeit so das krut die blůmen oder gilgen tragē ist. A Weiß gilgen vnnd wurtzel wasser / das morpheisch antlit da mit morgens vnnd abens geweschen/ vnd von im selber lassen trucken werden/das reiniget es. ¶ B Das wasser heilet den brant da mit geweschen zum tag zwei mal/ vn̄ yedes mal ein leinin důchlin dar in genetzt vnd dar vff gelegt/vntz es heil würt. ¶ C ¶ Das wasser kummet denn süchtigen glidern zů hilff/da mit geriben/ vnd von im selber lassen trucken werden. ¶ D ¶ Das wasser heilet frisch wunden da mit geweschen/vnd důcher dar in genetzt/vnd dar vff gelegt zum tag zwei mal. ¶ E ¶ Dz wasser heilet die byß der schlangē da mit geweschen/vnd ein leinin důch dar in genetzt vn̄ dar über gelegt ¶ F ¶ Das wasser verstelt das blůten der wundē / so mā ein bomwol dar in netzet/vn̄ die bomwol vber die wunden legt / so verstot es. G ¶ Das wasser reiniget vn̄ subert der frawen heimlich end / offt vnnd dick da mit geweschen ¶ H ¶ Weiß gilgen vnd ir wurtzeln wasser trucknet vn̄ heilet die wunden/ vnd weret dem eiter das zů vil ist/ zum tag zwei mal da mit geweschen vnd ein lenin důch dar in genetzt vnnd dar vber gelegt.

¶ Das.XX.Capitel

Wider tod krut wasser.



Wider tod kraut wasser / das krut von den latinischen capilli veneris ist genant / vnd von etlichen clein steinfarn / darumb das der stengel clein wie ein struß federlin / dem farn gleich ist vnnd von etlichen iunckfrawen har genant darumb so die bletlin die da allein einer linsen breit seind / von den stenglin gestreifft / das stēglin gleich dem har ist. Es ist auch ein ander des geschlechts / doch nit ein krut sunder ein gewechs mit gold farbē stemlin / wie gold farb har / der guldin wider don genant / gloubt würt von einfeltigen menschen / das sie verzaubert werdē / so bald sie das gehenckt an dē hals tragen seind in wider bracht würt ir krafft vnd macht / vnnd vmb seiner gold farb / dem guldin wider don genāt / auch das sie das / mit eines krüts wurtzeln / vō den latinischen herba victorialis / an dem halß tragen seind / in teütscher zungen lang sig wurtz / das sie nit wund werden vnd ir find vber winden seind / darumb es sigwurtz oder aller man harnesch genant würt / vmb das ir wurtzel vberzogē wie herlin in gestalt des pantzers / des gestalt zwei seind / rund vnd lang / rund in größ einer vast cleinē zybel / lang in leng eins fingers / oft beid in solicher maß gebrucht werdē. Aber wider tod das krut genant ist / vmb seiner grossen tugent vnd krafft willen / die es hat zů temperierē all gebrestē der brust / darumb wider den tod genant. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung / ist die gantz substantz gebrant mitten im meyen ¶ A ¶ Wider tod wasser / nahet sich der tenperierung / vnnd neigt sich zů einer cleinē truckenheit / vñ macht subtil / vnd dissolniert vnd hilfet vast in alopicia / das ein grindigkeit des houptes ist / das eim die har vß frysst / vñ für die cligen des houpts / vñ in der behaltung des hars / so man das trincket allen tag zwei oder drey mal / yedes mal zwei oð drei lot ¶ B ¶ Wider tod wasser reiniget die brust vnd lung / vō grober schlimiger feüchtigkeit also getrunckē ¶ C ¶ Wider tod wasser. xxx. oder. xl. tag / allen tag. ii. mal getruncken / yedes mal vff drei lot / bricht den stein ¶ D ¶ Wider tod wasser zum tag zwei mal / yedes mal vff. ii. lot getruncken / ist gůt für die gilb vñ miltz we. ¶ E ¶ Vnnd reiniget den magen vnd die derm / von den colerischen vberflüssigkeiten ¶ F ¶ Vnnd also getruncken / ist gůt für die harn wind ¶ G ¶ Vnd zerlasset scrophulē darüber gelegt / zů tag. ii. mal.

¶ Weckolter beer wasser.

Weckolter beer wasser / die beer von den kriechen habhahar / vnd von den latinischen amifructus oder bacce iuniperi / oð granū iuniperi genāt / vñ in teütscher zūg weckolter beer oð granat beer / ð bon von vilen gemeinlich bekant ist / darumb ist nit weiter mer dar von zů schreibē. die beste zeit der weckolter distillierūg / ist im

anfang des erstē herbst monats/ die beer die da schwartz farb vñ wol zeittig seind/ gequetschet vnd gebrāt ¶ A ¶ Weckolter ber wasser/getruncken morgens mittags vñ zů nacht/yedes mal vff.ii.lot/ ist vast gůt für dz griēe in dē lendē vñ in ð blosen vñ reiniget auch die nierē vñ blose/ vnd fürdert ouch dē harn. ¶ B ¶ Dz waß ist gůt zů allē kranckheitē der glider vō keltin da mit geriben morgens mittags vnd zů nacht/ vñ yedes mal von im selber lassen truckē werdē ¶ C ¶ Dz waß ist vast sub-til machē.offnet vñ reiniget die vnsuberē geschwer da mit geweschē ¶ D ¶ Dz was-ser bewegt dē harn vnd bringt menstruū zů tag.ii.mal getrunckē/yedes mal vff.iii lot ¶ E ¶ Weckolter ber wasser vß treibt die thot vñ lebendig geburt/ getrūckē vff iiii.lot/darūb sollent es die frawē die mit kinden gond nit trincken / vnd treibt vß die vergifft also getruncken ¶ F ¶ Vnnd ist gůt für biß der gifftigen thier.

¶ Walt meister wasser.



WAlt meister wasser / das krut vō dē latinischē ma-trisilua genāt oder her-ba stellaris/ ist in gestalt die bletlin vmb dē stēgelī gleich eim stern / als die wild rōt oder lyd wurtz von vilen leber krut genant würt/ aber nit recht/ als ich gezeuget hab in dē bůchstabē L.von dē leber krut. Walt mei-ster seltē über anderthalb spannē hoch fū den würt. Das beste teil vñ zeit seiner di-stillierūg/ist krut/stengel/wurtzel/mit al-ler seiner substātz/der in dē weldē wachset gehackt vñ gebrāt im end des meyē ¶ A Das wasser ein gůte lāge zeit getruncken morgēs vnd abēs / yedes mal vff. iii.lot/ ist gůt der lebern die verdorbē ist oder ver derbē will/ von vberiger vnkeüschheit ¶ B Das waß ist auch gůt getrūckē/in vorge melter massen/da eim menschen die leber fulet oð fulē will dē hilffet es wyder/man mag auch dz waß bruchē an stat des leber kruts wasser/ so man das nit habē möcht

¶ Wild saffron wasser.



Das.XXI.Capitel

Wild saffron/ das krut von dē kriechē gincus oď cincus vñ von dē arabischē cartamus/ vñ von den latinischē crocus ortulanus/ vnd von den teüt schen wild saffron oder flor genant/ mit breiten ruhen distellechten blettern vnnd stammen vff drey elenbogen hoch/ auch ist ein ander blům wild saffron genant/ darumb das sein blům dem zamen oder edeln saffron gleich ist/ von den latinisch en hermodactilus genant/ vnnd in teüt/ scher zungen zeitlosen oder wilder saffron oder quelcken wurtzeln/ vnnd ist doch nit maßlieb/ das von den teütschen ouch zeit losen genant ist/ als ich in dem bůchstabē Z. zeugen wil. Aber das beste teil vnd zeit von der distillierung des wilden saffrons seind die bletter gebrochen von dem stam men/ vnnd gebrant vßgond des meyen.

A Wild saffron wasser/ ist ein edel was ser zů löschen sant Anthonius plag oder das wild hellisch feür in latinischer zungē ignis persicus genāt/ leinin düchlin dar in genetzt/ drey oder vierfeltig vnnd dar/ über gelegt/ zum tag drey oder. iiii. mal.

Das. XXI. Capitel diß andern bůchs von den krütern/ deren na men anheben an dem bůchstaben. X.

Christ wurtzelen wasser



Christi wurtzeln wasser die vō den kriechē vñ arabischē mela ni polion genāt würt/ vnd in latinischer zungē christi wurtz oder lieberlei/ oder schwartz nieß wurtz genāt. Die beste zeit vō der distillierung ist allein die wurtzel on das krut/ clein ge/ hackt vñ gebrāt/ ī end des augstmonats.

A Christi wurtz waß ein quintlin vnd iii. lot weinß vmēgt vñ getrückē am mor gē frůe/ so die glock. iii. schlecht vñ dar vff gefast/ biß die glock. ix schlecht/ dz purgi/ ret die melancoly vnd macht zů stůl gon.

Christi wurtz wasser

Christi wurtzel krut waß. dz ist dz krut vō ď wurtzel/ als ich oď geschriben hab Die best zeit sei ner distillierūg/ ist das krut ge/ hackt vnd gebrāt/ mittē in dē meyen A Christ wurtzel krut wasser/ dz hat ein wi derwertige natur/ gegē der wurtzeln was/ ser/ das wasser getrunckē/ stopffet dē stůl/

gang/so bringt seiner wurtzeln wasser dē stůlgāg/vn̄ ist zů vil kranckheitē gůt/dē leib in gesuntheit zů behalten/der es alle tag des morgēs nüchtern trinckt/vff ein halb oder gantz lot/wan ich hab gesehen ein man/genāt Clauß holant zů Straß burg/von hundert vnd.xxx.iaren/der was das krut puluern on allen zůsatz/vn̄ von dem puluer in grösse einer haselnüß vßwendig vff die hand legē/leckende dar von/alle zeit in gesuntheit bleib/byß vff die zeit seines natürlichen todes.

Christian wurtz wasser.



Zu Christian wurtz wasser/dz gewechs vō dē latinischē azara alba oder assa dulcis genant/vmb seiner süsse willen. Aber azara alba/vō dē xpian wurtzel genāt/ist ein kraut vff spannē hoch mit einer vast süssen wurtzeln/gleich der liquiritiē oder süß holtz/von den latinischē liquiricia genant/rund in grösse einer halben köstē/oder gleich eins cleinē fingers. Das beste teil vn̄ zeit seiner distillierūg/ist allein die wurtzel gequetschet vnd gebrāt/zwüschē den zweiē vnser frawē tag A Xpian wurtzel wasser/getruncken morgens mit tags vn̄ zů nacht/yedes mal vff.iii.od.iiii lot ist vß der massen gůt zů allen kranckheiten die brust/es weicht die brust/vnd machet weit vmb die brust.es sterckt vnd krefftiget die brust B Xpian wurtzel wasser/morgēs vn̄ abēs getrūcken/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für den hůstē/krefftiget vn̄ sterckt die lungē C Christian wurtzel wasser/in vorgemelter massē getrunckē/cleret vnd machet hell vnd luter die stym/vnd ist gůt für heiserkeit.

Das.XXII.Capitel diß andern bůchs von den krütern/deren namen anheben seind an dē bůchstaben y.

Je lenger ye lieber wasser



¶ Das.XXIII.Capitel

YE lenger ye lieber wasser.dz
krut von den latinischē ama
re dulcis genant oder arbor
dulcis vnd von den teütschē
ye lenger ye lieber / auch von
etlichē hinsch krut darūb dz mā dz krut dē
fyh auch anhenckē ist/für die hinsch/doch
so sprechen dt etlich osterlucy auch hinsch
krut/es ist aber falsch. Das beste teil vnd
zeit seiner distillierūg/ist das du abschnei
dest die schoß / im end des brochmonats/
vnd schab die ober grob rind ab/ vnd die
ander dar nach die von den latinischē cor
tices medie amare dulcis / von den teüt-
schen die mittel rind von bitter süß/ oder
ye lenger ye lieber/ darumb wan man die
rind kugen ist am anfang / ye lenger ye
süsser sie würt von kügē / darūb sie bitter
süß/od ye lenger ye lieber genāt ist gebrāt
im end des meyen. ¶A ¶ Ye lenger ye lie
ber wasser/getrūckē morgēs vn̄ abens ye
des mal vff.iii.lot/ ist vß der massen gůt
für den stein. ¶B ¶ Ye lenger ye lieber
wasser in vor gemelter massen getrūcken
ist gůt für den dürren husten/ vn̄ macht
weit vmb die brust vnd sterckt vn̄ offnet
die lung ¶C ¶Ye lenger ye lieber wasser
zum tag zwei oder drey mal getruncken /
ist vast gůt für das heiß keychen/das vō
hytzen ist.

¶ Das. XXIII . Capitel

diß andern bůchs/ vō den wassern deren
namē anhebē seind an dē bůchstaben Z.

¶ Gemein ziblen wasser.



Zibeln wasser/Die zybeln
von den kriechen bulbis/
vnd in latinischer zungen
cepe/ vn̄ von dē teütschen
zybel oder vlch / derē zwey
erlei geschlecht ist / als die
gemeinen vnd grossen zyblē/ von den la-
tinischē squilla genant/vn̄ von den teüt-
schen mör zybel oder müß zybel/darūb dz
sie nahe bey dem mör wachsen seind / vn̄
das wasser dar in sie gelegē seind / so das
die müß trincken / so sterben sy dar von/
die gemeinen zybel vō vilen bekant. Die
beste zeit der gemeinē zybeln distillierung
ist im ersten herbst monat/die wurtzel ge-
hackt vnd gebrant ¶A ¶ Das wasser ge
truncken.iiii.oder.v.mal ye vff zwei lot/
hilfft der vō einē thier oder vō gewürms
byß verstympt ist/das er nym reden kan
dem hilffet es. ¶B ¶ Das wasser zů der
nasen ingezogē/oder darin gegossen/ver-
treibt dē haupt schwerē ¶C ¶ Das was-
ser ist gůt / wer allen morgen sein zen da
mit weschet vn̄ reibt / dem thun sie nym
mer me we ¶D ¶ Das wasser macht dz
har wachsen / so man das kal houpt da
mit allen tag reiben ist / so würt das kal
haupt wyder mit har geziert. ¶E ¶ Dz
wasser morgens nüchtern vff.ii.oder.iii.
lot getruncken/vertreibet die spůl würm
in dem leib.

¶ Zeitlosen krut wasser



Zeitlosen krut wasser / dz krut
von dē latinischē primula ve-
ris / vñ in teütscher zungē zyt-
losen krut od maßlieblin / das
ist gemeinlich vilen bekāt. Das beste teil
teil vnnd zeit seiner distillierung / ist krut
wurtzel mit aller seiner substātz / gehackt
vnd gebrant mittē im meyē ¶ A ¶ Zytlo
sen krut wasser ist gůt getrunckē mittags
vñ zů nacht / yedes mal vff. iii. od. iiii. lot /
wā d mēsch vnlüstig ist zů essen B ¶ Dz
waß ist gůt getrūckē morgēs vñ abēs / ye
des mal vff. iiii. lot / da eim die ripē od bei
zerbrochē seind ¶ C ¶ Das waß heilet die
wūdē gar wol vñ vast / getrūckē morgēs
vñ abēs / yedes mal. vff. iii. lot / vñ da mit
geweschē ¶ D ¶ Dz waß yedes mal also
vi. lot getrūckē / weichet dē buch ¶ E ¶ Dz
waß ist gůt für lamikeit d glid / da mit ge
weschē vñ geribē morgens vñ abens. ¶ F
Das waß getrūckē zů tag. ii. mal / yedes
mal vff. iii. lot / heilet dz versert gederm.

Wild zitwā wurtz waß.



Zitwan wurtzel wasser / von
dem wilden zitwan / von dē
kriechen ampeleos lence / vñ
in latinischer zungenn viti-
cella oder vitis alba oder brio
nia / vnd in teütscher sprach wilder zitwā
oder hunds kürbs genant. Das beste teil
vñ zeit seiner distillierūg / seind die wurtz-
eln / gehackt vnd gebrant im end des me-
yen. ¶ A ¶ Zytwan wurtzel wasser / ist
gůt die füß da mit geriben für das zipper
lin / genant das podagra oder füß gesücht
B ¶ Zytwan würtzel wasser oder hunds
kürbs wasser / ist gůt zů eim bösen magē
getruncken des morgēs nüchtern vff. iii.
lot / den reiniget es. ¶ C ¶ Das wasser
macht zů stůlgon / am morgen nüchtern
wan die glock. iiii. schlecht / vff. viii. lot / ge
truncken / v dñar vff gefastet biß. ix. D
Zytwan wurtzel masser löschet das heili-
ge feür oder das wild feür / genant ignis
persicus drey oder vierfeltig leinin dücher
er dar in genetzt vnd darüber gelegt / vñ
dar über gelegt / vntz es gelöschet ¶ E
Zytwan wurtzel wasser / vertreibt die ma
sen vnd rot flecken an dem angesicht / so
man es offt da mit weschet ¶ F ¶ Zyt-
wan wurtzel wasser / ist gůt für die rüß-
melen vnder den augē / oder wa sie seind
dick da mit geweschē / vnd von im selber
lassen trucken werden. ¶ G ¶ Zytwan
wurtzel wasser ist gůt für die roten vffzi-
gigen antlit / da mit geweschen / vnd von
im selber lassen trucken werden. ¶ H
Zytwan wurtzel vnd krut wasser / getrū-
cken ein mal oder vier / yedes mal vier lot
macht wol dawen / vnnd benympt die
flegma in der kelen / die kel da mit geribē
von vssen. ¶ K ¶ Zytwan wurtzel was-
ser / ist gůt für das lauffende gegycht / vñ
ist gůt für geschwulst vnd gesücht dücher
dar in genetzt vñ darüber gelegt.

Von dē zucker ein zůsatz

¶ Von dẽ zucker ein neüwer zůsatz





Zuccarũ zů latin/ ĩ teütsch zucker/ hat sein vrsprung als man sagt über mer vñ in Hyspaniẽ/ vß den cannen vñ ror die man zuckar ror oð zuckar pfüffen heisset/ wan der zucker wachßt in dẽ selbigen als das marck in dem holder oder ror da von man in vß trucket vnd lasset geston oder gerinnen als du hören wurst. ¶ A ¶ Serapio spricht dz sein erste krafft ist trucknen/ die ander resoluieren vñ reinigen/ B ¶ Auch so spricht Marsilius Ficinus im dritten bůch von dem lebẽ/ das er der menschlichẽ natur aller bequemlischst sie vmb seiner Jouialischen qualitet willen In dem so er voller geists ist. ¶ C ¶ Galienus in dem bůch der gesuntheit/ sagt das zucker gůt seye in den artzneyen die da vff thůn/ die verstopffung/ vnnd die innerlichen glider reiniget er/ vnnd schadet dem magen nicht/ vnnd bringt durst wie der honig ¶ D ¶ Diascorides vß im macht man mengerlei/ als penidien die die da kelten vnd senfftigen/ vnd die bitterkeit der kelen/ temperiert er/ vnd vertreibt den hůsten. ¶ E ¶ Constantius spricht/ er hab die krafft wie der honig dẽ er vberall vergleicht würt ¶ F ¶ Paulus spricht so man in vermischet mit frawen milch so ist er gůt den augen ¶ G ¶ Vß dem bůch der natur/ Zucker ist heiß vnd trucken/ vnd so des ror oder canne zeytig seind/ so zücht man sie vß mit der wurtzel/ vnnd ir oberst teil vff zweyer spannen hoch/ schnidet man ab vnd setzt das wider zů wachsen. Das vberig teil zerschnitten vnd gestossen/ da von entpfahen sie den safft/ vnd sieden in/ vnd wan er schynet gleich gar dem schüm so schöpfft mã in vß thůt in behalten/ vnnd bedeckt in wol. Der weiß zucker ist der best vnd löblichest/ vñ dienet für alles brust geschwer Wie man in aber zů dem kostlichẽ aquis vite/ aquis compositis/ auro potabili bruchen sol/ vñ was er nutz bringe. würst da selbs erfarẽ vnd leren/ so wir das har nach (ob got wil) drucken werden.

End der gedistillierten wasser/ von den simplicibus vnnd einfeltigen stucken. Getruckt zů Straßburg võ Johan Grüniger. Im iar Tusent fünffhundert vnd neün.

¶ Das buch des lebens

Marsilius ficinus zů Florētz

von dem gesunden vnd langē leben der rechtē artznyē. von dem Latein erst nüw zů tütsch gemacht durch Johanē adenlphum Argen. vñ anderwert emēdiert vñ gebessert/ mit vil nüwē zůsatze der quinta essentia. vñ anderer stück.



Marsilius Ficinus
aus d. Lat. corrig. u. emendirt
durch Joh. Adolph. Mülich
Strassburg 1508_9.

Marsilius Ficinus bin ich genant
In der stat Florentz gar wol bekant
Darzů in allen schůlen hoch geacht
Das schafft das ich so vil gemacht
Habe/ der bůcher on alle zal
Vß kriechscher zung zů latein vber al
Ein priester vnd ein Platonischer lerer
Merck fürbas was ich sag merer
Meins lebens vnd alters das ich habe
Hundert iar vnd noch vil tage
Der wir nit wissen wol
Als man vns sagt zů disem mol
Allein ich das von gott vnd kunst
Erlanget hab vß himlischem gunst
Den ich hie vch also will geben
Das ir auch gsund vñ lang wol leben
Des seind vngezweifelt gar
Vnd nement dises bůchlins war
Es lernet vch den rechten wege
Do mit ü wer aller gott pflege.

¶ Item zů dem ersten vnd gar not ist/ diß nachgende bůch mit vleiß zů lesen wer da wöl grossen nutz da võ entpfahẽ / zů behalten das leben vñ zů meren die gesuntheit/ dan das erste teil ist gar hoch vnd subtyl zů verston von der planeten regierũg. Sol nun ein sollichs das aller köstlichest werck vnd das huß des menschlich ẽ stamẽs/ vff gericht vnd in baw gehalten werdẽ. Ist nit vnbillich das du mit ernst acht nemest des werckgezüges dar zů dienẽde. Darumb so lyß mit vleiß die capitel biß du kumst vff die remedia vnd artzney die in disem bůch nach volgendt / die kurtzweilig vnnd nutzlich werden zů lesen vnd dich deren zů gebruchen in gesuntheit.

¶ Item weiter so ist in disem bůch gar subtylich begriffen in ietlichem capitel die ey/ gen chaffte vnnd warheit der remedien vnd artzney· durch gewisse ordenung vnnd die nit mit kürtzern vßlegungen hat mögen sein. Aber wol einn lenger vnd grösser bůch wer hie vß zů spreiten. Doch für ein ietlichen vleissigen menschen gnůg erclert welcher da wil mercken vnd vff schawen das gen das im zů dem langen vnd gesunden leben nütz vnnd gůt ist. Ouch weiter mer so vindestu in dissem bůch das du möchtest vßzeichen was dir geliebt von ietlicher latwerg tranck vnd speisung vnnd das vff ein zedel schreiben vnd dir semlichs machen lon oder selber bereiten/ vnd was dir von apoteckischen stücken nit bekant ist/ sollichs fördern dir bekant machẽ/ wan sie alle gebrucht werden in der appoteken / vnnd magst dich solichs gebruchenn nach der lere dißes bůchs.

An den würdigen wolgebornen Edlen Herren/Herr Heinrich graue zů Werdenberg ꝛc. Thůmherẽ der hohen stifft Straßburg/ ein epistel Johannis Adelphi Argentiñ.

Würdiger wolgeborner/Edler herr/wir lesent in dem bůch Cathonis de re rustica Das die
alten geistlichen ackerlüt/gewonlich pfle-
gten/Got dem almechtigen alweg die er-
ste früchte vnd gewechß zů geben vnnd
vffopffern/Des gleich ouch die fürtreff-
lichẽ lerer/die neüw gedichten bücher den
Fürsten herren vnd gůten fründen/die
sie in sonderheit eren wolten/beschriben/
Da durch ir nam in ewiger gedechtnüß
verlibe. Welcher exẽpell ich nach, geuolgt
an dem teil Gnediger herr/üwere gnadẽ
erwelt vß allen andern derẽ ich dise mein
erste frucht. So von mir vßgadt vffopf-
fer vnd ergibe als eim patron/vñ beschir-
mer/Sie gutickllich anzenemen vnd ent-
pfahẽ Wã für war ich erkant üwer gnad
aller vleissigest der geschrifftẽ vñ lerẽ sin/
Begabet mir fürtrefflicher vernunfft vñ
clůgheit der sinne. Ouch mit besundern
gaben vnd gnaden der selen gezieret/ da-
ran sich zů wundern. Furwar welche be-
sunderen tugenden/teglich ye mer erschi-
nent vnd erglesten/nit bedeckt sein mö-
gent sonder alweg gesehen. Seitmal sie
sich allen so gnedig vnd günstig erzeiget.
Das sie mengklich liebet vnd hoch preiset
Ouch das sio one vnns/aber wir one sie
nit leben mögent. Vnd gẽtzlich alles das
so einem grossen herrẽ künfftig/bey ir als
in eim spiegel erscheinet. Vil begerent der
tugent nach zůkummẽ/aber wenig seint
sie vberkommen. Do by las ich es bleibẽ
Vff das ich nit mer verdünckle dann er-
lüchte solliche vßbündige tugenden. mit
einer semlichen kurtzen rede/so ein eigen
bůch bedörffte. Harumb wolgeborner ed-
ler herr/üwer gnad neme hinn von mir
armen dienere/mit frölichem angesicht
vnd günstigen willen/Das bůch des le-
bens. So Marsilius Ficinus von Flo-
rentz beschriben hat. von dem gesundenn
leben zů behaltẽ im ersten/vnd von dem
langen leben zů vberkommen im andern
Welche ich vß dẽ latin zů tütsch gemacht
habe/zů einem wolgefallen üwer gnad/
vnd zů trost/heil vnd nütz/allen vñ yeg-
klichen die da begeren zů leben. Wie wol
es ist ein cleine gobe gegen vil gůtheittẽ/
die von üwern gnadẽ ich entpfangẽ habe
vnd teglichen entpfahe. Je doch ist es al-
so groß vnnd von einem namhafftigen
Platonischen philosopho gemacht. Das
es nit mage mißfallen einem gerechten
richter. Es sei wie es wölle/So geb got/
das es gegen üwern gnaden seye ein ewi-
ge ermanung der warẽ rechten liebe. Die
mich dar zů getriben hat/vff das ich nit
vndanckbar genant werde. Wan als es
das leben zů behaltẽ gemacht ist/Also be-
gere ich das üwer gnad/in gesundẽ lang-
wyrigem leben verleibe/Vnd behar biß
an das ende/das got vns allen vffgesatzt
hat/das nyemant vbergon mag. Aber
was wolt vns irrẽ/das wir nit ouch das
recht zyle treffen vñ kemẽ vff die iare der
alten. So wir vns hielten vnd regierten
nach inhalt lere vnd vnderweisung diß
bůchlins. Darũb sitmol das Edlest ding
ist das leben/vnnd alle ding begeren das
zů überkommen. Vff das sye nun irer be-
girde gnůg thůn mögen/Habe ich das
bůch lassen vßgan in dem trucke/hoff ich
also fleissig. Das nieman schaden darvõ
erwachßen mage/sunder zů dem das mã
alweg begeret komẽ. Wie vil vnderscheid
aber sie eins krancken vnd gesundẽ/eins
alten vnd eins iungẽ/mag ein yeder wol
erkennen. Das der siech begert alweg der
gesuntheit für alles gůtt/vnd der gesunt
anders nicht/wann also zů bleiben. Der
iung das alter/der alt die iugent/vnd al-
so yetlichs was im aller bequemlichest ist
da mit es wol lebẽ möge/wã darzů seind
wir geborn/Nun ist zweierlei leben/eins

triffₜ an die sele/ das würt dort in ewiger seligkeit. Das ander den leibe/ vnd ist vf disem ertreich. So wir gesund leben/ vñ in dem selben leben/ erkennen gott vnnd das ewig leben. Von welchem vns alle rechten lerer schreiben vnnd sagen/ Das diß zergēcklich leben/ sei nur ein schatten gegen dem andern/ zů dem wir fechtenn vnd streitten sollent/ vnd also verdienen hie das ewig vnentlich lebē. Darzů helff vns allen/ Gott in der dreyheit vnd die dreyheit in der eynigkeit. Amen.

¶ Die vorred Marsilij Ficini von Florentz in das buch des lebēs: An den großmütigen Laurentium medicē ein behalter vñ beschirmer des vatterlādes



Die vorred



Alle poeten be
schreiben Bachū den
obersten fürweser vñ
Byschoff der priester
zwei mal geboren vil/
leücht bedeüten vnnd
bezeichen / das eim zů
künfftigē nüwen prie/
ster/der yetz als bald geweicht ist vnd an
gangen/nodt sey/ wider oder noch einist
geborn zů werden. Oder doch zů lest/das
gemüt eins rechten volkommē priesters/
das gantz erfült ist mit got. Yetz gesehen
vnd geacht würt wider oder anderwerb
geborn sein. Oder villeicht mit einē luch/
tern demütigern sinne vñ verstant. Der
wein der da ist das gewechß Bachi würt
geborn ein mal an der reben/als von Se
mele/der můter bachi/mit den zeitigē trü
belen/ vnder dem Phoebo seinem vatter
ane der sonnen Würt auch harwiderum̄
noch einest oder anderwerb der wein ge/
boren nach dem verschinen des herbstes
in dem fasse/Als in der hüfften Jouis so
der most vnnd nüwe wein vergyrt. Aber
von disen heiligen heimlicheitē ist nit vff
diß mal zů reden/ so wir yetz mer mit der
naturlichen hilff den krancken notürffti/
gen/vnd schwachen zů hilff kōmen seind
Es ist auch nit hie zů werckenn mit dem
stilo eim knecht der dapferkeit vnd schwe
re. Aber vil mer mit einer frölichen vnnd
freyen rede. Nach dem wir als bald hond
angefangen zů reden von dem vatter Li
bero (das ist Bacho) weiß ich nit wie/vñ
recht sprich ich/weiß nit wie/wā villeicht
etwan ein weiser vñ witziger dan ich bin
Vō Phoebo das ist vō Apolline dem er/
sten artzet/ als von dem finder der artz/
ney/vil mer dan von Bacho hette ange/
fangen von der medicin zů redenn. Aber
was leyt daran/ ob schon nit schadē mag
meinem munde der yetz von geschicht ge
redt vnd genant hat Bachum/dann vil/
leicht diser Bachus / mit seinem heiligen
weine vnd aller frölichisten sicherheit/ist
mer heilsamlicher zů hilff kommen / dan
der Phoebus mit seinen krütern vñ zau/
bery segen. Aber in was sinnes du diß od
andre wort verstöst vnnd annimst. So
würt doch gesagt/das diser fürst der prie/
ster bachus/gehebt habe gar bey zwo mů
ter/vnd aber Melchisedech d aller höchst
vnd öberst priester hat kümerlich ein mů
ter vnd einen vatter gehept. Ich Marsi
lius der aller mynst priester hab zwē vet/
ter gehebt/Ficinum medicū vnd Cosmū
medicē/ von eim bin ich geboren/von dē
andern wider oder anderwerb geborn vñ
ernüwert. Der erst sicherlich hat mich be
uolhen Galieno dem artzet vnnd Plato/
nischen philosopho. Aber der ander hatt
mich geweihet vnd geheiliget/versprochē
vnd verheissen / auch ergeben dem gött/
lichen Platoni. Vnd aber dise beide/ ha/
ben mich Marsilium zů einem artzet ge/
macht/ fürwar Galienus der leibe. Aber
plato zů einem artzet der selen. Darumb
yetz lange zeit her hab ich gebrucht vñ ge/
lebet vnder Platone die heilsame kunst
vnd medicin der selē / wan ich nach dem
vßlegen vnnd interpretieren aller bücher
Platonis/als bald dar nach gemacht ha
be vnnd gedichtet. xviii. bücher von der
vntödlicheit der selen / vnd von der ewi/
gen seligkeit/vnd also nach meinem ver/
mögen gnůgthůn meinem vatter Medi
ci. Aber meinē ersten vatter medico/ hin
fürme gnůg thůn wil/ als ich hoff vnnd
meine/ habe gemacht vnd cōponiert diß
bůch/von behaltung der gesuntheit/ den
weisen vñ gelertē. Weiter me hond ouch
begert die weisen gelerten menschen / nit
allein etwan wol gesunt zů lebenn / sun/
der ouch so die wol gesunt seint/ also lang
bliben. Darumb hab ich den selben auch
geben das ander bůch von dem langen le
ben. Aber doch so habēt sie mißtruwet vñ
nit geglaupt den medicinen vnd hülflich
en artzneien der irdischen ding/so vß der
erden kommen/vorrůß in einer semlichen
grossen sachen. Darumb so habe ich dar
zů gesetzt/das dritte bůch von dem gesun

den wolmögenden leben. Ouch von dem langen leben/ vß den himlischen dingen/ oder von himel herab zů erlangen vnnd vberkommen. Vff das von dem lebendigen leib der welt. Das ist der vonn dem hymmel herab/ vns etwan ein krefftiger wolmögender leben keme/ in vnsern leibe als in ein glide der welt / vnd als würde es gepflantzet vnd erwachßen von einer weinreben. Darumb du aller gůtwilligster Laurenti/ Ich bitte vnnd begere du wöllest nachlassen vnnd verzeichen oder vergeben disen büchern der artzney. Ob villeicht so ich ein artzet seinn wil. Weiß doch nit wie vngern ich zum dickern mal ouch ein poet bin/ (wie wol nit ein gůter) Wan ouch der obgenant Phoebus ist ein erfinder der medicin oder artzney/ vñ ein meister der poetri. Vnnd das er vns sein leben nit alleinn durch die krüter / sonder ouch durch die cithar/ harpffen/ seitē spil vnd gesang/ geben vnd verlihē ist. Des gleich auch Venus bei den sternen seher/ Astrologi genant. Machet vñ gebirt den senger/ dychter vnd den musicum gleich wol als den artzet. Aber biß har die weil ich also raten bin. vnnd behilflich dem leben der gelertē weisen/ oder der lere anhāgenden vnd deren gleichen menschē mit gantzem vleiß/ versüme vnd verlasse ich das heil meiner bücher / so lang ich sie also laß gesündert sein vnd zerteilt bleibē. Darūb so bin ich erst milt gegen inen vñ coppel oder setz die zů samē in ein corpus vnd bůche. Von welches bůchs gliddern das ist vß welchen capiteln/ so yetz zů samen gesetzt seint/ vnd in ein form bracht. Ist vns als bald das leben har zů kommē. Aber diß mein natürlich werck bůch als were es mein leibe / das mag nit an sich nemen ein ander leben. wann allein mein leben. Aber das selbig leben/ hanget vnd kōmet allein von meiner selen/ vnd aber die selbige sele/ yetz vor langem/ hinder dir großmütigē Laurenti meinē patron vnd beschirmer lebet sei vnd ist auch lebendig. Vor vß an dem ort vnd ende deiner grossen kostbarlichen gebüwe. Da auch mit Platone behaltenn würt vnser bůch vnd werck / so gemacht ist von der vntödligkeit der selen / vnd von ir ewigkeit. Yetz vor langem deinem namen vñ vnd dir geschenckt / geopfert vnd vff geben. Aber dise mein sele vnd gemüt / wie wol sie bey dir das leben hat/ als were sye etwan in eim seligen vatter lande. Doch das ouch die göttlichen lerer vnd theologi wellent/ so ist sie gar vnruwig/ so lang biß das sie nympt vnd entpfahet diß natürlich werck/ Als wer es ir eigener leibe. Darumb aller gütigister laurenti. Nym hin nach den büchern der selen. ouch dise büchere von dem leibe/ Vnnd mit einem semlichen gunst/ willen vnd gemüt/ wol lestu seligklich dise bücher anlachen. Vnd vnnd güttigklich annemen. als du ouch den andern ersten gethon hast. Wan also würt diser leibe / vnder deinem geiste/ leben durch sein sele. Vnnd des gleichen ouch har wider/ yetz mit disem seinem leibe/ rüge haben/ in deinen hüseren vnnd libreyen.

Diß buch von dem lebē

ist geteilt in drey bücher. Das erst sagt von dem gesunden leben / oder von der hilff vnd gesuntheit derē. so der geschrifft vnnd lere der weißheit anhangen. Das ander von dem langen leben. Vnnd das dritte bůch/ sagt von dem leben von himmel herab/ als von himelischen dingenn zů vberkommen. Das gar hoch zů verston ist/ deßhalb hie vß gelon/ vnd sunst besunder gedrucket.

Die vor rede vnd epistel Marsilij Ficini von Florentz In das erste bůch/von dem gesunden leben. An die erwürdigen herren/Georgium Antoniū Vesputinum/vnd Johannē Baptistam Boninsegnium.

Marsilius von Florentz/enbeütet seinen grůß/denn hochberümpten mennern der erberkeit vnd lere der weißheit/Georgio Antonio vesputio/vnd Johānt Baptiste Boninsegnio. Wir habent dise zeit her/vil fabuliert vnd geredt/als die peripatetici/nachuolger vnnd iünger Aristotelis thůn/so sie mit einander schwatzen/als wolten sy vber feld spacieren Von der hilff vnd curation/oder gesuntheit deren/die empsigklich vnd vleißlich der lere vnd geschrifft der weißheit anhangēt. Welche sach ich fürwar begriffen hab/mit einer kurtzē rede/vñ vor vß vch aller meist vnderstādē habe zů beuelhen vnd zegeben. Auch wil ich diß büchlin nit selber lobē. Es sei dañ das ich erfare vnd wysse/das es vō vch vor vß ob allen andern meinē gůten fründē/vñ aller liebsten günnern/gelobt vnd probiert sei/vnnd das es vch gefalle. Oder willes lassen vnder komen/in das aller fürtreffenlichst vrtheil vnsers Laurencii medicis/Fürwar welches herñ glück seligen gesuntheit vnd wolmöglichkeit/ist es voruß raten vnd zehilff komen/ob es not würt/wan es ist kümberlich fürsehen vnd dienen/den ietzigen gelerten weisen/voruß den vnsern. Es sey dañ/das es vor vnd ee fürsehe vñ zehilff kommen sei irem patron Mecenati. Darumb so lesend das vleißlich/vnd bewarend oder versorgent aller vleissigest die gesuntheit. Wan so die gesuntheit vnd vermöglicheit/vns entzuckt würt vnd abgethon. So werden die hohen edelen thore der dichterin musarū/niemer vor vns angerürt. Oder fürwar gantz vmb sunst angeklopffet. Es sei dañ/das der almechtige got/mit wūderbarlichen tugendē/vns hilffe darzů bring vnd die offenbar. Wann dise vnser naturliche disputation wöllen wir allermeist da hyn richten/wie ein argūment vnnd zeichen der zweifelichen rede/Also/sitmal das die gesuntheit des leibes/so mit grossem fleiß zů sůchen ist/vmb willen die weißheit zů vberkommen vnd zů erlangen/Wie vil mer dan/ist zů sůchen vñ nachzeuolgen oder zeachtē die gesuntheit des gemüts vnd vernunfft der selen/Mit welher doch allein die weißheit begriffen werden mag/Dann sunst gar vnweißlich vnd dörlich sůchen die/die kunst vnd lere der weißheit/die mit einem vngesundenn vnuernünfftigen gemůt/vnderstond zů erreichen/erlangen vnnd ze vberkommen die weißheit. Fürwor aber die gesuntheit des leibs verheißt vns Hypocrates/Aber die gesuntheit des gemüts vnnd der selen/verheißt vns Socrates/vnnd die rechte wore gesuntheit ir aller beider/gibt vnd verleihet allein der/der do also vßrüffet/Koment her zů mir/ir alle die do wercken vnd arbeiten/vnd die beschwert oder beladen seind. Fürwar ich wil vch ergetzen/erquicken vnd erleüchtern/dan ich bin der weg/die warheit/vnd das leben.

Gott sei mit vch.

¶ Register

Das buch des lebens

Das erſt bůch Marſilij Ficini von florentz ſagen de von dem geſunden leben vnd von der behaltung des lãgen lebens Item wie die ſich ſollen bewaren die der wyßheit anhangen Fahet ietz ſeliklichen ane.

Von den.ix.gleit gebern vnd ynfürern zů der weyßheit. Das erſt capitel.



Alle die dẽ ſchar
pfen ſchwerẽ vñ langẽ weg
yn gond/welcher weg vns
zů letſt kümerlich fürt zů dẽ
hohẽ tempel (ouch mit groſ
ſer arbeit vnd empſigẽ fleis
der.ix.dichterẽ die da Muſe genãt ſeind
Werdent notturfftig gẽtzlich.ix.gleit geb
er in diſſẽ weg. Võ welchen doch die erſtẽ
drei gleitgeber im hymel/die nach gondẽ
drei im gemüt oder in der ſelen/die letſt
en drei fürend weyſen vnnd geleiten vns
vff dẽ ertrich. Zů dem erſten im hymel
ſo iſt der einn gleiter vnd vnſer fürer/ge
nant Mercurius der iſt der vns zů erſu⸗
chẽ dẽ weg der dichtũg aller ding zwingt
treibt vnd ermant an zůfahen/Wann
dem Mercurio iſt gegeben das amptt
aller erfarũg. Zů dem andern ſo iſt phoe
bus das iſt die ſonn oder der ſonlich ſchin
die das gemüt deren die da erſůchen vñ
erfarn wellen alle ding mit irẽ vberflüſ⸗
ſigen glantz alſo erlüchten vnnd ercleren
iſt alſo dz das offenlich geſucht würt oder
begert von vnß erfundẽ werde. Zů dem
dritten ſo kumpt her zů. Venus aller gna
den voll/ein můter der gnadẽ/mit yrem
vffenhaltenden frölichen ſchein/ziert ſie
vnd beſchawet alle ding/alſo das alles
das von dem anreitzendenn Mercurio
geſůcht was/vnnd von dem zeigenden
phoebo ietzt fundẽ mit einer wunderbar
lichen vnnd heilſamen zierung veneris
vmbgebẽ/würt vns alweg erfröwen vñ
nützẽ. Nun volgen hie nach die andern
drei fürer/dis obgenanten wegs in dem
gemüt oder in der ſelẽ als da iſt am erſt⸗
en der ynbrünſtyg vnnd beſtendig wille
die ſcherpffe vnd clůgheit der vernunfft
vñ die lange gedechtnis. Zů dem drittẽ
ſo ſeint die drei leſten vff ertrich/der erſt
iſt ein vnüffriger huß vatter/der ander
ein bewerter lerer/Der drit ein erfarnder
artzet/Vnd on die.ix.fürer vnd gleit geb
er mag niemã komẽ zů dẽ tẽpel der nün
dichtern der wißheit/vñ iſt och nie yemã
da hin kõmẽ on ſy. Aber die ãdern gleiter

vn̄ fürer/ hat vns voruß/ Got d̄ almechtig vn̄ die natur von anfang gebē. Aber die genāten letsten.iii. die soll vnser ernst vnd fleiß selber sůchē/ wā die gebot vnd empter die zů dē hußuater vn̄ zů dē lerer vn̄ vnd̄ weiser der geschrifft gehōrēd/ solliche hond vil d̄ altē vn̄ wysen gehandelt Voruß plato an vil endē vn̄ i mācherley sachē/ Vnd aller fleissigest in dē bůchern vō dē gemeinē nutz vn̄ gesatztē/ So hat es ouch Aristotiles in politicis ouch plutarchus vn̄ quintlianus clerlich. Aber alleī so ist noch biß her dē fleissigen d̄ geschrifft vn̄ wyßheit/ der artzet gebrosten der die hād reichte dē furgōdē gemeinē man vn̄ mit heilsamē weisen retē vn̄ artzneien zů hilff kōme denē/ die da weder der hymel noch die vernunfft/ will oder gemůt/ och nit der hußuater/ oder d̄ lerer vn̄ vnd̄wyser hindā gesetzt hat od̄ verlassen. darūb so hab ich mich irer grossen mů vn̄ arbeit erbarmet/ deren die so schwerlich dē weg d̄ weißheit gōd mit minderūg irer krefftē bin hie ze gegē als d̄ erst artzet dē schwachen vn̄ kranckē/ vn̄ wōlt got das ich das also mit gantzē v̄mōgen/ als mit gůtem willē thō mecht/ darūb so komēd yetz ir iūgē so vch got frōlich fürend ist/ stond vff ir knabē vn̄ mēner welche die brūnēde lere Minerue/ das ist der weißheit zů vast krēcket/ komen gern zů dē artzet welcher vch zů einer volkomēheit üwers fürsatz ob got will heilsamen rat/ vnd nützliche artzney geben würt.



Das.ii.cap. Sagt wie fleissige sorg sei zů haben zů dem hirn/ hertzen vnnd magen/ vnd zů dem leiplichen geist.

n Un zū dē erstenn

ist zů mercken/ als vil d̄ leiffer der bein vnd füß/ die fechter der arm/ die senger der stym/ sollen sorg habē/ Also noch vil mer sollē die fleissigē d̄ geschrifft vnnd der weißheit/ des hirns/ des hertzē der lebern vn̄ des magē achtē vn̄ war nemē/ ia fürwar so vil mer so vil dise ben āte

vier glider/fürtreflicher seind dan die an
dern/vnd die weisen zů merern vnd auch
zů bessern dingē sich mit disen glidern ge/
brüchen dā die andern. Harumb ein ye/
der fleissiger werckman besorget fleißlich
seinē werckzeüg/der maler die bensel/ der
ysenschmidt die hemer vnd anfüß/der rü
ter die pferd vnnd waffen / der ieger die
hund vnd vogel/der harpffer die harpff
vñ also ein yeder/waß im zů gehört. Aber
allein die wersen/vñ vetweser der dichter
die doch die ieger seind des öberstē gůtes
vñ der warheit / die seind also verlassen/
das es ein schand ist/als vnglück hafftig
sind sie das sie den werckzüg / da mit sie
die gantze welt etlicher maß ermessen vñ
begreiffen mögen/ werden ouch so gantz
gesehen / nit achtenn sunder versumen.
Diser werckzeüg ist der natürlich geist/
welcher dan bey den artzten würt beschry
ben ein reiner/ subtiler dunst des blůts/
heiß/warm vnd clar/vnd so der aber vß
der wörm oder hitz des hertzen/ von dem
reinsten vñ subtilstē blůt geschaffen würt
vñ steigt vff in dz hirn/da selbs gebrucht
sich dan stetigs das gemüt dises dunstes.
vnd geistes zů üben nit allein die innern
siñ/sunder ouch die vßwendigē. Harūb
so dienet dz blůt/dē geist/ der geist dē sin/
nen/vñ darnach die sinne der vernunfft
Aber das geblüt kompt entspringt vnd
würt gemacht vō ď natürlichē tugent die
da in ď lebern vñ in dē magē ist/vñ dz al
ler lüterst teil des blůts/ flüßt in den brū/
nē des hertzē/da dan wonet die lebendige
krafft/da werdē dā geschaffē die leiplichē
geist/die dañ vffstigē in dz hirn vñ dz ich
also sag ī dz schloß palladis/dz ist ī ď weis
heit huße. In welchē ď natürlich geist/dz
ist die enpfintlich vñ beweglich macht oď
krafft herschet. Harūb so ist zů dē dickern
mal die schawūg oď contēplatiō/ also als
da ist des siñes nachuolgūg / aber also ist
siñ als ď geist. Vñ aber ď geist ist also als
ouch dz blůt/vñ dise drei krefften die wir
gesagt habē/dz seint die natürlich leblich
vñ kreftige sind die vō denē durch welche
vñ in welichē krefften/werdē die geist ent
pfangen/geborn vnd erneret ꝛc.

¶ Das.iii.cap.sagt wie die gelerten vnd
weisen seind verpfendt der melancoly vñ
pituite/ das ist dem rotz vnnd pfnüsell.



It allein aber dise glid kref
ten vñ geist sollēt fleißlichē
die mēschē die der geschrift
vnd weißheit begeren ver/
sorgē vñ achtnemē sonder
auch alweg achtnemē pi/
tuitā vñ atrā bilē/ nit anders wā als die
do wöllen die grusamlichen wasser schif/
fen scyllā oď charidim. Wañ so vil sie mit
dē vssern teil des leibs müssig schinē gon
so vil arbeitē sie mer mit dē hirn vñ gedā
cke/dānē her dañ kompt pituita/ das die
kriechen flegma heissen. Da her kompt
auch atra bilis/das die selbē kriechē melā
coley nēnent/vnd aber dise pituita/zů dē
dickern mal beschwert vnd erstreckt sie die
vernunfft. Aber dise melancoley so sie zů
vil vberflüssig würt oder entzünt/ so be/
kümert/betrübt/vñ verirt sie dz gemüt/
vñ zerstört die vernunfft/mit stetter sorg
vñ ēpsiger narrey/vñ dz nit vnbillich ge/
sagt mag werden das die gelertē vnd al/
le weisen/weren voruß gesundt on allein
so pituita wider sie ist/ vñ dz sie aller clů/
gest vñ aller frölichest seyent/oď allē an/
dern/on allein wā sie vß dē laster ď melā
coly/gezwungē werdē zů truren/ oder vn/
derwilē gantz von sinnen kummen.

Das.iiii.cap.sagt wie vil vrsachē seind
das die gelerten/vnd ouch die sich höher
kunst vnnd weißheit gebruchen/ werden
mer dan andere melancolicy.



As aber die gelertē vñ weise
dē merteil seind melācolici/
das machet allermeist drey/
erley vrsach. Die erst ist hy/
melisch/ die anď natürlich/
die dryt ist mēschlich. Die himlisch ist vō
dē planetē mercurio / ď güßt in vñ reytzt
vnß dz wir ersůchē/ die ler vñ weißheit.
¶ Zů dē andern ď planet Saturnus der
macht dz wir in ersůchūg ď weißheit vnd

der lere beharrē/vñ die gefūdenē künst/le
re vñ weißheit behaltē. Dise beide plane⸗
tē werdē etlicher maß vō den sternseher
kalt vñ drucken geheissen/ oð ob villeicht
Mercurius ð planet nit kalt ist/ so würt
er doch dick von der nöherūg der sonnen
dür/ oð aller truckne st/als dā ist die melā
colisch natur/bei den artzetē/ vñ die selbe
natur mitteilē dan Mercurius vñ Sa⸗
turnus dē fleissigē der geschrifft vñ weiß⸗
heit/vñ iren nachuolgern vō anfang her
behaltē vñ meren sie teglich. Aber die na
türlich vrsach ist/dz zů erfolgūg vñ erlan
gung der weißheit vnd der lere/besunder
die schwerē kunst/ist not das das gemüt
gezogē werd von den vssern dingē zů den
innerē/zů gleicher weiß/ als vō dē vmb⸗
lauff des zirckels/hin yn zů dē mittel pun
cten centrū genāt/vñ sich selbs dar zů fü
gē vñ schickē. Vñ aber die weil er also spe
culiert (das ich also sag) in dē cētro pūctē
oð mittel des menschē/so sol er gantz stāt
hafftig bleibē/wan zů dē mittel vō dē vß⸗
ern vmblauff sich zů samlē/ vñ zů hefften
in das mittel/ist vast des ertrichs eigen⸗
schafft welchē für war die melancoly vast
gleich ist. Harumb so ist die melācolei al
weg berüffē vñ reitzē dz gemüt/ dz es sich
zůsamē halt in eim ding/vñ bleibe also al
lein/vñ betracht dz selb alweg. Vñ so die
melancolei sich gleicht dē mittel der welt/
zwingt sie vnß zů erfaren das mittel aller
ding/vñ füret vns auch vff zů begreiffen
alle hochsinnigkeit/seittēmal sie mit Sa
turno dē höchstē planeten allermeist eins
ist. Vñ so aber auch die betrachtung oder
cōtemplatz herwiderūb mit einer emsigē
versamlūg/vñ gleich einer zů samē zwin
gung/zühet an sich alle die natur/die sich
vergleicht der melācolei. Aber die mēsch
lich vrsach/dz ist die vō vns kōmet/ist al
so. Wo ein stete übūg der vernūfft ist die
trücknet vast vß das hirn. Harūb so da
würt verzert zů merer teil/die füchtikeit/
die da ist eī speiß vñ narūg ð natürlichē
hitz vñ wörmde/ so ist dañ da erleschē die
hitz vñ wörme/danō dā entstot vñ würt
die natur des hirnes trucken vñ kalt. Für
war welche natur dañ genāt würt ein ir⸗
dische vnd melancolische qualitet. Des
gleich vmb die emsige bewegūg der erfar
nüß/werdē auch die bewegtē geist steteig
klich also verzeret. So ist dā not/die selbē
verzertē geist vñ spiritus herwiderūb zů
bringē vß dē reinistē blůt. Harūb so dick
verzert würt dz subtilist vñ clarest teil des
blůts/ so würt das überig blůt vō not we
gen dick vnd schwartz. Dar zů kompt es
auch dz die natur in der betrachtūg ist ge
flissen vñ gentzlich anhangē dē hirn vnd
hertzē/vñ verlaßt den magē vñ die leber
Darūb so die speiß oð narūg übel gedewt
oder vmischt würt/ besunder die überige
oder harte speis/so würt dan dar vß dick
kalt vñ schwartz blůt. Vñ zů letstē vß zů
vil müssig ligē der glider werdē nit vß ge
worffen die überflüssikeitē/vñ verriechen
ouch nit die dicken vnd schwartzē dünst.
Welche ding alle seind gewonlich machē
ein melācolischē geist oder spiritū/ vñ ein
trurig forchtsam gemüt. Wā die innern
betrüptnüß vnd finsternüßen seind vil
mer dan die vssern/mit trurikeit das ge⸗
müt bekümern vñ erschreckē. Aber aller
meist vō den gelertē vñ süchern der weiß
heit/werdē beladē mit der melancolei die
die sich so fleislich ergeben der ler vnd der
weißheit/vñ dz gemüt vō dē leib vñ von
dē sichtberlichē dingē abziehē/vñ den vn⸗
sichtbarlichē zů fiegen. Auch darūb dz ein
schwerer vñ grosser werck/bedörffen dan
ouch ein grossen fürsatz des gemütz/wan
so vil sie dz gemüt zůfiegē der vnleiplichē
warheit oder den vnsichtlichen dingē/ so
vil mer werdē sie gezwūgen dz vō dē leib
zů scheidē/ dar vō würt dan etwā ir leib/
gleich als wer er nur halber lebendig oder
verzuckt/vñ melancolisch. Welhes ouch
Plato in dē bůch Timeo bedeüt/sprechēde
Das gemüt so es zů dickern mal vñ fast
geflissē vñ betrachtē ist/die hohē götlichē
dinge/so nimpt es also fast zů vō semlichē
narūgen/vñ würt also krefftig vñ mech⸗
tig das es seinē leibe/vber dz so die natur

des leibs erleidē mag/ vbertrifft vñ vber-
windet/ entweicht auch etwā dē selbē leib
mit seinē emsigē yebun/ gēgleich als wolt
sie in verlassen vnd sich von im scheiden

¶ Das.v.cap.sagt warūb die melancoli
ci hochsinnig seind/ vñ welche also seind
oder nit.

Biß her so ist gnůg
sam erzalt/ von waß vrsach
die diener musarū vñ anhā
ger der lere melācolici seind/
von anefang oder werdē al-
so von der stetē lere zů dē er-
sten bezeichet mit hymelischen vrsachen.
Zů dem andern mit natürlichē. Zů dem
drittē mit menschlichē. Welches für war
bestetiget Aristotiles in dē bůch Proble-
matū/ sprechēd/ Fürwar alle die menner/
so in einer yeden kunst fürtreflichē seind
gewesen/ die seind alle melācolici gesein/
In welcher sach bestetet er ouch das wort
das Plato schreibt/ in dē bůch vō d künst
also lutēde/ Die hochsinnigen die vil ge-
übet seint/ werdē gewonlich schellig. De-
mocritus sagt auch das kein menner seiē
einer hohen vernūfft/ dan allein die mit
einer schelligkeit erschlagē od bewegt wer
den/ vñ mögē auch nimmer clůg sein sie
werdē dā also/ welches auch Plato ī phe
dro bewern ist/ sprechende/ Die thor oder
portē der weißheit/ werdē vmb sunst an-
geclopft/ on wietē/ wie wol er hie villeicht
verston will dē götlichē zorn vñ das hoch
wietē. Aber doch dise vnsiemikeit bey dē
natürlichē meistern/ ist bei niemāt āders
dā allein bei den melācolicis. Nün hin-
fürbas seind zů bezeichen von vnß die vr
sachē. Warū Democrit⁹/ Plato vñ Ari-
stoteles sprechē/ das vnderweilē etlich me
lancolici/ also in der vernūfft vñ hochsin
nikeit/ alle ander vbertreffē/ dz sie nit gar
menschlich/ sonder götlich aller meist ge-
sehen werdē. Wan diß habēt geredet vñ
gesagt Democritus/ Plato vñ Aristote-
les on zweiflūg. Werdē doch nit gefundē
gnůgsamlich vrsach gebē/ einer semlichē
grossen sachē. Doch ist zů vnderston ob
got wil die vrsach zeerfarē/ ¶ Melācolia dz
ist atra bilis/ ist zweierley. Eine würt ge-
nant vō den ertzden natürlich/ die ander
kumpt vñ geschicht vß vbrinligkeit. Die
natürlich/ ist nit anders/ wā eī dicker vñ
dürrer teil des blůtes. Aber die/ die da ver
brāt ist würt in vier teil geteilet. Man sie
würt entpfangē eintweders vß der natür
lichē melācolei/ od vō dē reinistē blůt/ od
vō bili dz ist vō colera. Oder vō d gesaltz
en pituita verbrinnūg. Vnd alle die ge-
born würt vß verbrinlicheit/ ist schadē d
vernūfft vñ weißheit. Nā so die feichtig-
keit entzindet würt vñ brinnet/ ist sie ge-
wonlich machē vnsinnig/ vñ maht bewe
gūg od bekūmernūß d vernūfft. Welche
die kriechē maniā nēnēt/ aber die latinisch
en nēnent dz furorē dz ist vnsinnikeit/ vñ
aber so sie ietz erlöscht würt/ so seind ver-
zert vñ resoluiert die subtilistē vñ claristē
teil des blůts/ vnd ist allein da nach vbe-
rig/ d schwartz růß/ d macht sie vnsinnig
erstopfft vñ forchtsā. Welche eigēschafft
nēnēt sye eigentlich melācoliā vñ vnsin-
nigkeit od nit wol bei im selbs syn. harūb
allein die melācoly die wir genāt habē na
türlich/ ist vns nützlich dienen zů der ver
nūfft vñ weißheit/ doch nit alweg. Wan
ist sie allein/ so erschreckt sie dz gemüt/ ver
stopft die vnūfft/ vñ mit eī schwartzē vñ
dickē last/ ist sie dūckel machē die geist/ so
sie aber vermischt würt d schlechtē pituite
vñ dz kalte blůt ir widerstot/ bei den inern
glidern so ist sie mit einer dickē kelte/ har-
zůbringē tragheit vñ fülheit/ vñ als dan
die natur ist einer yedē dickē materiē/ wā
so die selb melancoly/ anfacht zů gefrieren
vñ erkaltē/ so erstreckt sie sich zů der aller
gröstē kelte vñ gefrüret gantz. In welchē
stand od wesen/ ist nit zů hoffen/ alle ding
werdē geforcht/ vñ verdrüßt ein dē himel
an zů sehē. Ist aber sach/ dz die melācoley
allein oder vermischt fület/ so bringt sye fe
brem quartanā/ des miltzes stechen vnd
vil der gleichē. Wo si aber zů vil vberhād
nipt/ sie sei allein od zů gefūget d pituite so
macht sie dicke geiste vñ vil kelter. vñ als
bald beschwert sie dz gemüt mit verdruß/

vñ verstopfft die scherpfe der vernūfft es
springt auch nit bey dē inern glidern das
frisch blůte. Es ist aber not dz ð melācoly
nit so wenig sei/das dz blůt die bilis vñ ð
geiste da durch mägelē seiē eins zoumes/
dannē kōmet ein vnstete vnūfft/ vñ ent/
stat ein kurtze hinfarē de gedechtnüß. Vñ
dz ir ouch nit so vil sige/dz wir von zů vil
gewichts vñ überlasts ð selben/beschwert
vñ schlaffen werdē/ vnd sporē bedörffen.
Darūb ist gentzlich notturfftig/ dz sei(so
vil ir natur erlidē mag)aller subtilist sey.
Wā ist sye dünne nach irer natur/so mag
ir villeicht on schadē ouch vil syn vñ ouch
so vil das sie geacht würt der colera gleich
sein/vff dz minst dē gewycht nach. Da/
rūb so sol die melancoly vberflüssig sein/
aber aller dünnest. Nit sol sie mangelen
an der fuhtigkeit/ der subtilē vmbgeben/
den flegma/vff das sy nit gantz indorre.
vñ hert werde/sol doch nit gar vermischt
werdē pituite/ besonder ð kaltē vñ derē zů
vil ist/ vff dz sy nit gefriere. Sōder sol dē
blůt vñ der colere also vermischt werdē/
das vß dē dreiē ein ding werde/zwey teil
blůts gegē dē andern zweiē zerechē als wo
acht teil blůts seind/do söllēt bei sein zwei
teil colere/vñ so vil auch ð melācoly/vnd
nit mer. Vñ sol entzūdet werdē ein wenig
vō dē zweyē melancoliē vñ so sie entzūdet
ist sol sie glestē vnd nit brennē/vff dz nit/
als gewō ist die herte materi/so die zů vil
sūdet o ð hitzig ist/dz sie dañ überlauff vñ
vester brēne oð wiete. So sie aber erkaltet
dz sie ouch nit gleicherweiß vff dz höchst
gefriere/wā die melācoly ist gleich dē ysē
so dz zeuil bei ð kelte ist/so würt es aller kal
test/vñ herwið so es sich vast zů ð hitz nei
get/so würt es aller heissest. Vñ kein wū
der ist es/ dz die melancoly mag entzūdet
werdē gar leichtlichē/vñ so sie entzūdet ist
vast brennē. Wā wir sehē/dz ð kalck ð ir
gleich ist/ so ð würt begossen mit wasser
als bald sūdet er vñ brēnet. Wā ein sem/
liche grosse krafft vñ macht hat melanco/
lia vff beide teil vō der bestēdigē vñ stetē
natur einigkeit die nit gschicht dē andern
füchtigkeitē/ wan so sie am heisten ist/ so
gibt sie ein grosse kūheit/ ia mer ein freuē
lichkeit/ vnd so sie am keltsten ist / gibt sie
forcht vñ ein gantzē verdruß Aber mitler
maß/zwischē kalt vñ warm/ist sie mäger
ley begird bringē/nit anders wē als güter
starcker wein die drinckēdē frölich machet/
vñ mägerley frey gedēckē bringt. Darūb
ist not/dz die melācoly sei bequēlich tēpe/
riert / welhe melācoly so die also gemosset
ist/vñ bilt oð colere vñ dē blůt vmüschet.
wā sy ist einer truckē natur/vnd in irem
wesen/so vil ir natur erleidet / aller dün/
nest/wirt des halb luhtlich da vō entzun
det. vñ darūb dz sie vest vñ zehe ist / so sy
dañ einist entzūdet ist/brēnet sie gar lang
Aber darūb dz sye zeher vnd langwiriger
dürr ist/vnd vast mechtiger einigkeit/so
wirt sie krefftiklicher erhitziget / eben wie
dz holtz vñ strohalm/so mā die beide ent
zūdet/ so ist es vil mer vñ lēger warm vñ
lieht clar. Wan vō ð langē vñ stetē hitz/
kōmet ei grosser glast/vñ ein schnelle läg
wirige bewegūg/da har diēt dan dz wort
Heracliti/So ð lufft dürrer oder heisser
ist/ so ist die sele vñ vernūfft ouch clůger
vnd weiser.

Das. vi. cap. sagt wie die melācoly sey
dienē vnd nützlich ð vnūfft vñ dē igenio

Villeicht möcht iemant fragē/
wie da sie einn cörper sollicher
feichtigkeit/so vß dē dreyē feich
tigkeitē obgesagt ist zů samē ge
flossen nach der proportiō als ob stat. Di/
ser ist gar by an ð farbe als wir dz gold se/
hē. Aber doch etlicher maß ziehēde vff rot
purpur far. Vñ wen er enzūdet wyrt / so
vō natürlicher hitze / oð vß bewegūg des
leibes vñ gemütes/so ist er gar nit āders
wan als ein glüēdig vñ rotfar gold/dz da
heiß ist/vñ scheinet/vmischt mit purpur
röte/vñ als ð regēbogē zücht er mēcherlei
farbē mit brēnendē hertzē. Möcht aber ie
māt fragē vß wz weiß dise füchtikeit nütz
were ð vnūfft/ wē fürwar die geist so ge/
schaffē werdē vß diser feüchtigkeit/ seind
zů erstē subtile nit anders wē dz wasser dz
sie nennen des leben wassers/oð dz reben
wasser/oder dz brinnēde wasser/so dick dz

vß grobē dickē wein/ mit einer distillatiō als gewon ist/ vßgezogē würt. Wan die geist/so zů samē getribē seint/vnd die engen heimlichē genge d selbigē melancoly die werdē allermeist dünne od luter / vñ d vereinigūg willē d grossen schnellē hitze vñ dan durch die heimlichē engē genge/ werdē sie vßgetribē vñ entspringen subtiler/darnach gleicherweiß heisser vñ auch vß d vrsach scheinbarer vñ clarer. Zum drittē vß d bewegūg/werdē sie behēde vñ vß dē gebruch vñ irer yebūg/ werdē sie aller schnellest. Zů fierdē so sie vß d vestē vñ stāthafftigē füchtikeit stetigs vßfliessen/dienēt sie gar lāg dē gebruch. Vñ aber vnser gemüt/so es vberkūpt soliche hilff/ ist es stetigs vñ emsigklich sůchē. Beharr ouch lāg ī dē sůchē od erfarē. vñ gar leichtlich wz es gesůcht hat/das findet es/vnd durch sůcht die ding gar clarlich. Es verteilt auch eigētlich vñ bhalt lāg wz es verteilt od schetzt. Mercke auch weiter/ als wir in dē obgschribnē cap. gesagt habē dz dz gemüt mit eim semlichē instrument od anreitzūg/so etlicher maß dem mittel der welt zůgehört/vñ dz ich also sag/so es versamlet dz gemüt/in sein centrū od mittel begert durch sůcht vnnd durch gadt es/ vßweg die mittel vñ durch geng aller ding Weiter mer so ist es einhellig mit dē mercurio vñ Saturno. Vnder welchē einer/ ist d höchst aller planetē / fiert vff dē sůch endē zů dē aller höchstē dingē / da her kōmē dā die fürtreffliche philosophi. Besunder so dz gemüt/also vō den vssern bewegungē/ vñ seinē eignē leib sich entpfrēdt/ vñ kūpt aller nechst zů dē götlichē dingē/ vñ würt dā ein instrumēt vñ glid d götlichē dinge. Da vō er dā erfült würt von obē ab mit götlichē influß vñ insprechen erdencket alweg etwas nuwes vnd vngewonlichs/ vñ verkündet künfftige ding. Welches nit allein Democritus vñ Plato bestetigē sond auch Aristoteles in dem bůch probleumatū/ vñ Auicēna ī dē bůch d götlichē ding / vñ in dē bůch vō d selen bekennē solichs/ Warūb sagē wir aber so vil vō der füchtikeit d melācoly. Das wir ouch gedenckē wie vil atra bilis / ia ouch die candida bilis zů sůchē ist vñ zeernerēn als die beste. Vñ allein die so derē wid ist/ als wir gesagt habē sollē wir vermeiden als die aller bösest. Wā es ist als ein grirwelich dig dz Serapio spricht/dz es kōme vñ ingetrūgē werde/vō dē bösen tüfel/ dz ouch d weiß Auicēna nit ableügnig ist.

Das.vii.cap.sagt dz.v.vbertrefflich feinde seind d gelertē weisen vñ d hochsinigē/ das seind flegma/melancoly / vnkeüscheit/füllery vñ spat schlaffen gon.



Vff das wir aber widerkommẽ dahin / da wirt yetz weit abgefallẽ sind so ist zů mercken das gar einn langer weg ist/der vnß fürt zů der warheit vñ weißheit/vñ vol schwerer arbeit / der erdẽ vñ des meres. Darũb alle die den weg anfahẽ zů gon(als ob dz etwã ein poet sagt) werdẽ dick geletzet vff dẽ ertreich vñ vff dem mer. Wã ob sie schifftẽ dz mer/ so bald vnder dẽ flüssen/ dz ist vnd᷒ dẽ zweiẽ feüchtikeitẽ d᷒ flegma vñ der schedlichẽ melãcolei werdẽ sie geengstiget gleich als würdẽ sie zwischẽ den strengẽ grusamẽ wassern scilla vñ caribdi/ geworffen hin vñ her. oder ob sie vff dẽ ertrich/dẽ weg gõde vñ brüchen/als bald bekõmẽt in drei wũder/ monstra genãt/die sich wid᷒ sie setzẽ. Das erst ernert vñ erzeücht die irdische venus vñ priapus. Das and᷒ erzücht Bachus vnd Ceres. Das drit die nachtfarẽde hecate/ legt sich dick wider sie. Darũb so ist dick vñ vil zů berůffen Apollo võ hymel/vnd Neptunus võ mere/vñ võ dem ertreich Hercules. Vff das Apollo dise wunder vñ monstra / so der weißheit/vnd Palla diß find sind. durchschiesse mit seiner stralẽ vñ würff geschütz/ vñ dz neptunus sie zeme/mit dem drei eckigẽ karst/ vñ Hercules mit dẽ kolbẽ sie zerschlag vñ zerrisse Aber das erst wũder ist venereus coitus/ vnkeüscheit/voruß so sie schon nür ein wenig vber die krefftẽ oder über das vermögẽ gadt/wã gar bald / ist sie vß schöpffen die subtilistẽ geist/ vñ krẽcket dz hirn/ vñ schwecht dẽ magẽ/vñ dz ingeweid/ die innern glider/on welchs übel mag nüt mer widderers gesein d᷒ vnũfft / vñ dẽ igenio Wã warũb hat Hipocrates anders geacht die vnkeischeit glich dẽ fallẽdẽ siechtagẽ/od᷒ der erbkrãkheit/ dã allein dz sie dz gemüt(das heilig ist) erschlecht/vñ so vil schadet/ dz Auicẽna in dẽ bůch võ dẽ thierẽ hat gesagt. Ist es sach/das etwas mer võ sperma/d᷒ natur/ vber dz so die natur vermag/in d᷒ vnkeischeit vßgstossen würt oder entflüßt/dz ist vil mer schadẽ/wã so viermal als vil blůts hinweg flüsse oder sunst vergossen würde. Darũb habẽt nit vnbillich die altẽ weisen/ die Musas vñ Minernã die göttin d᷒ weißheit / gewellẽ habẽ für iũgfrawẽ Da hat dienet dz Platonisch wort/ Da Venus den diechterin trawet/es were dan dz sie ir fest vñ opfer hieltẽ/so wölt sie iren sůn cupidinẽ wider sie waffnen. Da antworten die dichterin O Venus soliche wort die tröw Marti/ wan dein sůnn Cupido flüget nit vnder vnß. Dar zů so hat die natur kein synn weiter vñ ferrer von der verstẽtnüß gesetzt vñ gescheidẽ. Das ander wũder ist settigung oder füllery des weinß vnd der speiß. Wan so des weins ze vil ist oder zů vast heis vñ starck/so erfüllet er dz houpt mit fast bösen feichtigkeitẽ vñ dünsten. Ich geschweig das die füllerei/vnsinnig machet. Vnd aber zů vil speise/dz ist über essen/zeücht an sich am erstẽ alle krafft d᷒ natur in dẽ magẽ sye zeuerdawẽ. Darũb geschicht offt dz mã dẽ houpt vñ d᷒ speculatiõ nit mag gnůg thůn/ ist sie nit wol gedawt/so vschlecht sie die vnũfft. Vñ ob sie schõ gnůgsãlich gekocht od᷒ gedewt würt/ so mag doch nit als Galienꝰ spricht/dz gemüt dz erstöckt ist mit zů vil fertigũg vñ blůt etwas himlisch od᷒ hohe ding ergrundẽ od᷒ ersehẽ. Das drit wũder ist dieff in die nacht/besond᷒ nach dẽ nachtessen lang vñ vil wachẽ võ dẽ du dã gezwũgẽ würst dz du beginst am morgẽ nach dẽ vffgãg d᷒ sonnẽ zů schlaffen. vñ seitmal aber vil der gelertẽ vñ weisen / irrẽ vñ betrogẽ werdẽ an dẽ teil. Darũb wie vil dz d᷒ vnũfft schade/wil ich weiter vßlegen/vnd wil harzů bringẽ sibẽ grũtlich vrsachẽ. Die erst von dẽ himel/die. ii. võ dẽ elemẽtẽ/ die drit võ dẽ füchtikeitẽ/die vierd võ ordenũg d᷒ dinge/die fünfft võ d᷒ natur des magens/die sechst võ dẽ geistẽ/die sibẽt kũpt võ d᷒ fantasei. Zů erstẽ drey planetẽ/als wir ouch obsatzt habẽ/ die seind vnß ginstig vñ geneigt d᷒ cõtẽplation d᷒ wolsprechlikeit/vñ d᷒ siñlikeit/dz seind Sol/ venus vñ mercuriꝰ in d᷒ warheit die drei lauffẽ gar by mit gleichẽ gradẽ zů samẽ/vñ so die nacht her zů kũpt/so seind sie von vnß fliehẽ. Vnd

aber am tage nach dem vffgang der son⸗
nen/werden sie als bald gestossen in das
zwölffte teil oder huß des himels. Welch⸗
es ort/ der durn vn̄ kercker ď fünsternüß
genāt würt vō den stern seher. Darumb
nit die/die bei der nacht so sie vns fliehē/
oder im tag nach dē vffgang der sonnen/
so sie gond in dē kercker vn̄ in dz huß der
finsternüß. Aber die die zů contēplieren
vn̄ schreibē mit disen planeten vff ston/
wen sie yetz gar bey begerē den vffgāg oď
yetzt vffstōde/dise allein seind aller scherf
lichest specvlierē/vn̄ beschreibē/cōponierē
machē vn̄ dichtē aller hofflichest vn̄ aller
weißlichest. Die ander vrsach vō dē ele⸗
menten ist also. So die sonn vffgadt/ so
bewegt sich ď lufft/ vn̄ würt geleütert vn̄
clare/vn̄ so sie nidergadt/so thůt es wiď⸗
sinns. Vn̄ aber dz blůt vn̄ der geist werdē
von not wegē gezwūgē nach zefolgen der
bewegūg vn̄ eigēschafft des vmbgebendē
lufftes der ir vō natur gleich ist. Die drit
te vrsach/die da kōmēt vō den füchtigkei⸗
ten humores genāt/die ist also. In dē vff
gang der sonnē/bewegt sich dz geblüt/vn̄
vō ď bewegūg würt es rein geleütert vn̄
erwarmet vn̄ würt clare/ vn̄ aber die gei
ste in dē leib/seind gewonlich nachuolgen
vn̄ nach gon dē blůt. Vnd aber so sich die
nacht herzů nöhert/so herscht die kalt vn̄
grob melācoly vn̄ die flegma dz ist pitui
ta. Welche die geist on allē zweifel/ vnge⸗
schickt machē zů speculierē oder ze dichtē.

Die vierde vrsach so gezogē würt vō ord
nung der ding ist also Der tag der ist zů
geben dē wachē/ vnd die nacht dē schlaff
oder der růgē/wan so die son vffgodt/vn̄
nahet sich vnserm zirckel des vffgāgs oď
schon vff im ynhar godt. So ist sie vff
thůn mit irē strömē oder radiis/die löch⸗
lein oder genge des leibes/vn̄ teilet vß die
feüchtikeitē vn̄ die geiste / vō dē cētro vn̄
mittel/oď vō innē heruß/zů dē vmblauff
oder vssern kreyß des leibes/fürwar dz sel
big ist nütz/vn̄ gehört zů dē wachē/vn̄ er
weckt die yebūgē/vn̄ harwiderūb wā die
son̄ nidergodt / so werdē alle ding wider
zů samē getribē vn̄ gezwūgen/welches dā
vō natürlicher ordnūg vns reitzē ist zů dē
schlaffe/aller meist nach dem drittē oder
vierdē teil der nacht. Harūb fürwar wer
am morgē schlafft/ so in die sonn vnd die
welt vffweckt/ vn̄ aber lang in die nacht
wachet/so die natur erfordert zů schlaffen
vn̄ von der arbeit růgē/on zweifel der wi
der strebt aller ordnung vn̄ im selbs aller
meist/so er also betrübt/verirret vn̄ ver⸗
zogē würt eins mals/ mit widersinnigen
bewegūgē/vn̄ fürwar so er bewegt würt
vō allē dingē zů dē vssern so bewegt er sich
selbs zů den inern. Vn̄ auch harwider/so
er von allen gezogē würt zů dē innern/ so
wider zůhet er sich/die weil zů den vssern
Darūb vß der verkertē ordnūg vn̄ dē wi
dersinnigen bewegūgen/so nympt ab nit
allein der gātze leib/sonder auch die geist
vn̄ vernunfft seind gar abfallē vnd hien⸗
weichē. Zum fünfften vō der natur des
magens/ argvwierē wir also. Der magē
vō lāger yebūg des teglichē luffres / würt
vast weit vffgethō vō den offnē leiblöch⸗
lin/ do dan vßgond die leiplichen geist/
vn̄ so die vßgangē seind vn̄ entpfliehē/so
würt er ser schwach. Darūb so die nacht
ynher schleicht vn̄ kōmet/so bedarff er vil
nüwer spiritus oder geist/ da vō den der
magē vffgehaltē werde vn̄ wiď erquicket
Harumb vß der vrsach/welcher zů diser
zeit/lange cōtemplacion vn̄ schwere ding
anfahet/ der vnderstot die geist zů ziehen
in das houpt/vn̄ die selbē geist/ so sie also
verzogē werdē/so thon sie gar nit genůg
weder dē houpt noch dē magen. Vnd ist
aber vast schedlich/so wir nach dez nacht
mal dichten/oder sunst hoher vernunfft
pflegē/vn̄ solicher lere lang fleißlich anli⸗
gen vn̄ wachē wā da vō bedarff ď magen
gar vil geiste zů döuwen die speise/ vnnd
darff ouch noch vil mer hitze. Vnnd so
werdē die zwei gewendet zů dem houpt/
durch solliche dichtung vnd lere der weiß
heit. Darumb geschicht das/ das sie nit
mögē erschiessen/weder dem haupt oder
hirn/ noch dem magen. Dar zů so würt

das houpt vmb solicher bewegung willē
füllet mit dē dickē grobē dünstē d speise/
dañ die speiß so die im magē vlassē würt
von der hitze vñ vō geiste/ so blipt sye ro-
he vnd fület dauon sie dañ widerūb das
haupt füllet vnd verstoffet vnd letzet es
schwerlich/ Auch weiter mer/ so man am
morgen früe sol vffston/ dz alle glider ge-
reiniget werdē/ vō allē erwachsendē oder
erstandē dingē vnflat vñ kot so im schlaf
verhaltē seind/ so würt dañ dz aller sched
lichst ist/ der der nachts zů dichtē die weiß
heit vñ lere/ hat gātz zerstöret die töuwūg
des magens/ so der dan lang am morgen
schlaffen ist/ würt er gezwūgen lenger zů
verhindern die vßtreibūg od vßwerffūg
der ding die nachts in dē mēschē erwach-
sen seind/ als der koder/ rotz vnd wüste/
welche hinderūg fürwar der vernūfft vñ
dē leib/ als artzet meinen vil schaden brin
gen. Darūb ist billich das die die sich ge-
bruchen der nacht wider die natur für dē
tag/ vñ harwiderūb dē tag für die nacht/
wie die nachtuogel oder ylen die selbigen
seind nachuoltzen an dem teil (ob sie das
schon nit geren thůn). Also zů gleicher-
weiß/ als die ougē vnder dē glast der son
nen erblenden den selben vogeln. Also ge
schicht ouch disen narrē so inē die scherpfe
irer vernunfft/ vnder dem scheinn der
warheit ist erblinden vnnd verfinstern.

Zum sechsten vō den geisten des lebens
würt diß auch probiert vnd bewert. Die
geist vß teglicher yebūg des tags vor vß
die aller subtilistē werdē verzert/ vñ dan
gen der nacht/ seind ir gar wenig über bli
ben/ vñ allein die dicken vñ grobē geist/
die da aller vnbequēlichst seind zů d lere
vnd weißheit/ das nit anders ir vernūfft
fliegen kan oder mag mit henck fettigē
flück/ als so die fledermüß vñ die ylen bei
tag fliegen woltē gegē der sonnē aber her-
widerūb nach dē schlaff am morgē/ so die
geist wider erquickt vñ starck seint/ vnd
die glider also gesterckt dz sie gar nicht d
geist hilff bedörffen/ so seint dan vil subti
ler geist da/ die dez hirn dienē sollent/ vñ
ouch vil basser dienē mögē/ so sie also we-
nig verhindert seint/ in vff enthaltung d
glider oder irer regierūg. Zů letst die sib-
bende vrsach/ würt also ingelegt von der
fantasi natur. Die fantasy inbildūg oder
gedechtnüß/ vñ wie sie mit einē andern
namē mag genāt werden/ die würt ver-
zogē gehindert vñ betriebt im spatē wach
en/ mit vil lāger widerwertiger inbildūg
gedechtnüß vñ sorgē/ fürwar welche be-
triebung/ verziechūg oder hindernüß ist
zů vil widerwertig der nachuolgendē con
tēplation/ welche cōtemplatiō/ begerē vñ
erfordern ist gētzlich ein rüwig gemüt vñ
lutern gedāck. Vñ aber allein dise iebung
vñ bewegūg/ würt durch die nachtlich rů
ge nider gesatzt vñ gestillet. Darūb so die
nacht her fert so studieren wir alweg mit
betrūbtē gemüt/ vñ so die nacht weichen
ist/ am morgē vō vns so kōmēt dz gemüt
zů rüen dan so sollen wir erst lernē. Aber
welche menschē dan so dz gemüt zů vil be
schwert geyebt oder bekūmert ist/ wöllen
vndēstō zeurteilē zů schetzē vñ zů betrachtē
die ding d weißheit/ den geschicht nit an-
ders/ dan als denen/ die den schwindel
haben/ meinēt das alle ding vmblauffen.
als Plato saget/ so sie selber vmblauffen
vñ irrig seind. Darūb Aristoteles in eco
nomicis heisset vns gar weißlich vffston
vor dē tag/ vñ sagt auch dz es nütz sei zů
der gesuntheit des leibes/ vñ ouch zů der
lere der weißheit aller meist. Das ist
aber also zů verston/ das wir mit eim be-
henden vñ cleinē nachtmale fleißlich ver
meiden die spate füllery oder lang wachē.
Vñ am morgē dester geschickter vñ lücht
fertiger seyēt. Weiter mer der heilig pro-
phet David/ d verkinder des almechtigē
gotz spricht/ nimer am abēt sonder alweg
am morgē so d tag her bricht soll mā vff
ston vñ zů got rüffen vñ schreyen mit sin
gē/ lobē vñ mit der harpfen vñ psalmen.
Wir sollē auch zů der selbē stund vffston
gentzlich mit dē gemüt vñ gedanck/ vñ
dan als bald auch mit dem leibe mag es
anders auch füglich sein oder gescheen.

Marsilij Ficini

Das.viii.cap.dich leret welches sei die bessere stũd vñ geschiger an zehebẽ dz studieren vñ die weißheit/ vñ ouch welches sei der weg dz zůuolfierẽ vnd zů volbringen.



Von den dingẽ so in dẽ obgeschꝛibnẽ capiteln disputiert sint ist gar by gnůgsamlich kunt dz wir vnser lere recht beqnẽlich anfahẽ/ so bald die son vff gadt od doch alleĩ ein stũd od zwo vff dz meist vor d sonnẽ vffgãg/ Aber ee dz du vß dẽ bette vff stãdest/ so bekratze dich ein wẽig senfftiglich mit dẽ hendẽ. Zum erstẽ den gantzẽ leib/ darnach dz houpt gar senfftilichẽ mit dẽ negeln. In diser sach sol dich Hipocrates ermanẽ wã er spricht von dẽ kratzẽ so das starck ist od schnel so würt d leib hart/ Ist es aber leicht vnd senfft so würt er weich/ Ist sein zů vil so zühet es dẽ leib zů samẽ/ ist sein wẽig so erfült es dẽ leib vñ erquickt in. So du nũ vß dẽ bette vff stast/ so soltu dich nit als bald geben vff die lectiõ/ od gantz an hangẽ der übũg mit betrachtẽ vñ gedenckẽ deine gescheft aber allein gib zů ein halbe stund aller vffrůr so erwachsen ist in d nacht dich zů reinigẽ vñ rüspern. Dar nach als bald gibe dich fleißlich zů d lere/ vñ deiner gescheft betrachtnüs/ welche betrachtung du ein stunde volfürẽ solt/ nach deinẽ vmögen Dar nach laß ein wenig võ des selbẽ gemüts fürsatz vñ dwil soltu mit einẽ helffen beinen strele oder sunst fleißlich vnd meßlich dz houpt strelẽ võ d styrnen hinden abe gegen dẽ nack farende/ Dar nach bereibe den nack dz hinderteil des houbts mit einẽ ruhen důch. Darnach kere dich wid zů d lere vñ deiner betrachtung vnd ergibe dich zwo stundẽ od eine der lere anhangẽ. Es mögẽ ouch vnd wilẽ die lere vñ yebũg der weißheit gelengert werden aber mit ein wẽig vnd leibũg. biß hiñ vff dẽ mittag/ dar zů ouch vnd wilẽ wie wol doch seltẽ/ es sei dãn dz wir gezwũgẽ werdẽ dar zwüschẽ die speise zenemẽ. mögen wir nach mittag vff zwo stũd volfürẽ die lere vñ wyßheit. Wã die son ist mechtig vnd krefftig vm dẽ vffgãg. sie ist ouch krefftig in mitel des himels/ dz ist vmb mittẽ tag vñ ouch in dẽ teil des himels/ dz da aller nechst nach gadt dẽ mittelẽ/ welches die astronomi heissẽt dz .ix. huß/ vñ dz huß d weißheit/ dariñ sich die son vast fröwet Vñ aber seit mal als die poetẽ alle wöllen dz phoebus die son sei ein fürer d dichterĩ vñ d weißheit/ so ist billich/ so mã etwas hohes wille erdencken/ dz es aller meist in dissen obgesagtẽ stũdẽ erdacht werde. wã seind die muse od die dichterin zů süchen so söllen sie gesůcht werden in den selben stunden/ so vns phoebus die sonn/ füren vnnd weisen ist. Wann die andern stunden/ seint vil mer zůgeben die alten vnd frembden ding zů lesen/ weder die nüwẽ vnnd eignen dinge zů erfinden vnnd zů dichtẽ/ aber wir söllẽ alweg indẽckig sein yede stũd einest doch ein wẽig abzůlassen od zů rũgẽ setzẽ dẽ fürsatz vnsers gemüts. Wã seitmal dz vmb söllichs fürsatz willẽ die geist resolniert werdẽ vnd verzert. Ist

Byllich so du nymer vffhörest für zestreckē
das du vrdrützig vnd müde werdest/ vñ
so du mit der vernunfft siñ vñ gemüt ar-
beitest/die weil so rüge mit dē leibe. Wen
die beladung des leibes ist böß aber noch
böser der vernunfft beschwerüg oder des
gemütz/vñ aber ir aller beider/einsmals
zů samen/ ist aller bösest/ so du dich also
iebest das es dir wee thůt/ Wā disse ding
seind den menschē durch die cōtrarien vñ
widerwertigē bewegungen verziehen ver
rucken/vñ das leben kürtzē/ Vnd zů letst
sol die betrachtüg oder meditaciō nit wyt
er gon dā der lust ist / vñ weger ist ee der
glust sich endet od vffhöret/ das du ouch
vffhörest zů leren.

Das.IX Capitel saget

vñ dich leret/wie da sy zů vermydē pitui
ta oder pfnüsel/ wie mann sich sol hieten
vor der flegma.



Es ist nutzbarlich.
so wir kurtzlich wider erzalē dz
gin das wir schedlich habē ge-
sagt sein den gelertē vñ wysen
vñ remedia oder artzeney yeg
lichē zů geben/ Darumb vff dz
die flegma nit zů vast gemeret werde/so
ist sich teglich mit lerem magen / das ist
nüchtern.ii.mal zů iebē/vnd doch nymer
mit grosser arbeit/ vff das die scharpffen
geist nit vzert werdē vñ dy vberflüssikeit
als rotz vñ vnflat/wůst vñ speichel/ so er
wachsē ist flißlich vō allē vß gengē vß zů
tribē vñ purgierē. Vñ sich süber vō allē
wůst vñ vnreinikeit ō hüt des gantzē libs
vor vß des houpts / so mit weschē so mit
reiben vnd kratzē /gantz hinweg zů thůn
vnd zů reinigē. Es seind ouch zů ver-
meidē alle speisen die zů vast kalt seint/es
sei dan das die melācolei dar wyder sey/so
seind ouch die füchtē ding zů meidē/vnd
gentzlich waß feißt ist/grüntzecht schlim
ig/schmůtzig/vñ zehe oder was leichtlich
fület. Ist es sach das der magē von na-
tur oder von alter kalt ist/ seind gentzlich
vnder wegen zů lassen oder doch zů myn-
dern die wasser drinck. Vñ ist not dz ein
messige vnd moderierte speiß da sei vnd
aber der dränck noch messiger / Ein hohe
wonüg die vast fer vnd weit ist/ vō dem
schwerē nibligen lufftē. Dar nach ist och
zů vertreibē die füchtikeit / so mit fuer vñ
ouch mit gebruch vñ gewonheit/ starcker
vnd heisser wolriechēder ding. Es ist
ouch not zů bewarē das houpt vor der kel-
te/ vnd aller meist vō dem nack vñ von
den füssen ze treibē wan die selbig kelte ist
vast schedlich der vernüfft/ Vnd aber ist
nützlich ein rechter zimlicher gebruch der
specerie/in den kalten speisen/ voruß mů-
scat nuß zyment vñ saffron/ ouch grüner
ingemachter ingber gessenn am morgen
so der magen ler ist / welches den sinnen
der vernunfft vnd der gedechtnuß vast
nütz vnnd gůt ist.



Das.x.cap.sagt wie od mit was weiß
vñ vrsach/sei zů vermeidē die melancoly.



Dise aller böst me/
lãcoly so wir in dē obgesagtē
schrifften verworffen haben
wirt gemeret vñ nipt zů võ
dickē vñ trüben wein voruß
der rot dückel od schwartz far ist/herte vñ
druckne gesaltzne speis/reß/rühe/scharpf
alt gebratē vnd gebachē speiß / alt ochsen
od alt rindt fleisch/hasen/alt keß/vast ge
saltzen ding/gemüß/ voruß bonē vbel ge
kochet/linsen/melunē/ weisser senff/ vnd
ouch rettich/knobloch / zwibeln / astlouch
mulber ꝛc. vñ alles das hitziget vñ keltet
mit einander/vñ dar zů dörret / vnd alle
schwartze ding dz ist trurigkeit zorn vnd
forcht/mitleidē/barmhertzikeit/schmertz
en/müssigon/einige wonūg/ vñ alles dz
das gesicht vñ den geruch vñ die gehörd
letzē ist/vñ aber aller meist die finsterniß
Weiter mer kumpt die melancoly võ zů
vil vßtrickūg des cörpers es kom ioch võ
vil langē wachē od võ zeuil yebūg des ge
müts võ sorg/võ emsiger vnkeischeit/võ
gebrüch zů vil heisser vñ druckner dinge/
od võ einer vnordelichē vberschwēcklichē
vßwerffung vñ purgation/ od võ arbeit
samer harter yebūg/võ grossem hunger/
durst vñ hitz/od võ drucknē lufft vñ win
de/oder võ grosser kelte. Sitmal aber die
melancoly ist aller dürrest alzyt drucken/
vñ ouch kalte / wie wol nit gleichformig.
So ist fürwar ir zů widerston mit dē din
gen/so wenig heiß seind/aber aller meist
feüchte/vñ stetigs mit gesottē speisen die
sich leichtiklich douwen/vñ die subtil blůt
bringē/vñ das aller clarest ist.aber dweil
sol man eben gleichē fleiß bruchē mit dem
magē vñ mit d flegma/ als wol als mit d
melancoly. Darūb so solle dein speiße ge-
macht vñ bereit werdē mit zymet/saffrõ/
ouch sandell/es seind ouch gůt dar zů die
somen peponis vñ cucumeris / vñ abge-
waschen bereit tañ boum körner/ dz seind
nuclei pinei abluti/ vñ seind gůt dar zů al
le gemilchte ding/od alles das von milch
komet/Milch/frischer nüwer keß vñ sies
se mandlē. Auch ist nützlich vogel fleisch
iūg hüner vñ kappē vñ d fierfüßigen tier
die da iung seind noch sugen/ aller meist
waß weiche eyer/vnd von dē glidern der
thier das hirn. Ouch siesse öpffel/byren/
pfersich/pepones/pflumē vß Damasco/
vñ dergleichē/kürbß die recht kocht seind.
feüchte krüter die nit zech od fleimig sind
Ich lob aber nit kürsē/fygē vñ trübel/vñ
waß vast vnlust vrdrütz vñ füllery brin-
get. Es ist aber wider das übel vñ wider
die böß gifftig kranckheit der melancoly/
nit bessers noch krefftigers weder leichtter
wein/der da clar ist süß vñ wolriechend/
der ist voruß über alle andre ding aller ge
schicklichst die lutern geiste in dē menschē
geberen vñ machē. Wan als Platoni vñ
Aristo.gefallet/so würt dise füchtikeit võ
dē wein nit anders erweichet vñ fahet an
zů süssē/ vñ sich zů lütern ebē als fygbonē
die mit wasser begossen seind od als ysen
dz glüendig ist. Aber so fast des weinß ge
bruch dienet vñ nützlich ist dē innerē leip
lichē geistē vñ d vnünfft/so vil mer scha-
det sein mißbruch/ wo d beschicht. Es ist
wol glaublich/so man ingüsset od ablösch
et in dem wein gold oder silber/das gantz
glüēdig sei/od derē bletter zů zeitē drinckē
vnd in den brügē suppē/ ist vast nützlich
vnd sterckt das hertz / vñ den gantzē leib
auch stetigs vß guldin od silberin geschir
rē drincken vnd essen. Itē ist ouch vast
nütze so man dick verschlucket/mit lerem
vastendē magē/das ist am morgē nüch-
terē/süßholtz safft/vñ auch granat öpffel
safft/die süß seind/vñ süß bomerantzen.
Es helffend ouch nit wenig süsse geroch
vnd geschmack die wol temperiert seind/
Aber so die kelte regieret so sollē die geroch
heiß vnnd starck sein. Ist aber die hitze
herschen/so söllen sie sich ziehen vff kelte/
Darumb so seind solliche geroch vnnd
wolschmeckende ding zů temperierē/ vß
rösen/violen/mirto/gannffer/sandalis/
vnnd roß wasser/welche ding kalt seind.

Aber herwiderūb mit zymet/citro/pome
rātzē/neglī kruß balsā mētha genāt hertz
krut oder melisa/saffron/lignū aloes/am
brā/bysaz/welche stuck alle heiß seind vñ
hitzigē/ Vñ voruß sein gůt die nüwē blů-
men des glentzē/ vñ bletter citri vñ pome
rantzē/vnnd wolriechende öpfel/aber al-
ler meist der gůt wein. Vñ soliche geroch
vñ geschmack/als eim yeden aller bequē-
lichst ist/seind zů der nasen zů heben / vñ
vff die brust oder vff den magen zů legen.
Aber die geroch oder die gesmack / die zů
vil heiß vnd starck seind/ vñ drucken/ so
die allein seind/ vñ stetigs gebrucht wer-
den/dz lobē wir nit. Es sol ouch im mūd
gehalten werdē der stein hyacinctus/wel
cher dz gemüt gar ser erfröwet. Jsen krut
od verbena ist in der speise vñ zů dem ge-
schmack gůt/ouch ochsenzungē/boretsch/
hertzkrut/vnnd der dreyer krüter wasser.
Ouch lattich/gentzdistel/mer trübel/mā-
del milch/ die sollē deinē tisch vñ speisen
gemein sein. Es ist zů fliehen der lufft/
der zů vil heiß od zů kalt vñ nibelicht ist.
aber d tēperiert klar heiter lufft ist redlich
an sich zů nemē/Mercurius pythagoras
vñ plato/heissent das trurig vñ truckt
gemüt/mit seiten spyl vnd gesang stetigs
wider zů samen lesen. Vñ sich dauon vff-
richten vnd erquicken. Wan Dauid der
heilig prophet/ hat Saulē erlediget vō d
vnsinnigkeit/mit dē psalter vnd gesang
der harpffen. Vnd ouch ich/ ist es billich
das die vnwirdigē/sollent vergleicht wer
den den loblichen. Wie vil wider die bit-
terkeit der bösen melancoly die süssigkeit
des clauicordy/ der lüten vñ des gesangs
vermag vñ nutz bringe/ würd ich teglich
innen vñ erfarē. Wir loben ouch fast ein
stete anschauwung der lütern clarē was-
ser welches grüne oder rot goldfar ist. Vñ
loben den bruch der gerten vnd der wilt-
nüß. Vnd das spacieren bey den wassern
vnd vff lustigē matten oder wisen. Wir
lobē ouch ser/ ein sanffte rüterei/ ein senft
rollen/ vñ senffte schiffartē/ vñ allermeist
die verenderung/ lühte gescheffte/ vñ man-
cherhād sach oder arbeit/die nit verdrüß
lich oder schwer seind/ vnd ein empsig vñ
vil beywonung oder gemeinschafft frünt
licher frölicher gnadricher menschen.

Das. vi. capitel sagt von der behaltūg
hilff vn sorge des magens ꝛc.

DArnach volget dz
wir fleislich acht nemen vnd
versorgen den magen vff das
er nit vnlust oder vrdruß brin
ge oder überkōme. Auch das
die settigūg vñ füllerei/nit harzů bringen
röbtzen vnnd vff stossen / vnnd dan das
houpt letze. Darumb sol man teglichenn
zwai male dis speiß nemen/vnnd wenig
vnnd gar leicht/ messigklich / bereitt mit
zyment/mace/muscatnuß. Vnnd alweg
sol die drucken speiß / der grösse oder vile
nach zerechē/ vbertreffen die weiche speiß
vnd den tranck. Es sei dan das wir vil-
leicht zů wast förchten vnd besorgen / die
dürre vnnd drucknung der malancoly.
Vnd mag es füglich sein/ so soll die speiß
den hunger/vnd der dranck den durst er
warten. Vnd sol alweg vberbliben ir al-
ler beider begirde/das ist/ mā sol mit lust
vff hören. Es sol weit hin dan sein die set
tigung vnd vrdruß / also das du dich nit
vberfüllest/vnd nimme mögest / sonder
alweg hungerig vffston vñ dürstig. Es
ist sich zehüeten abzebrechē vnd zů vermei-
den/von den dingen die vmb zeuil feüch
tigkeit willen oder vmb ir grünzend vnd
smützig schlimige materi willen den ma
gen laxieren/ krencken vnd schwechern/
ouch vor den kalten dingen vñ die zů vil
hitzig seind/ oder vmb ir herte willen/nit
wol gekocht oder verdauwet werdē in dē
magen. Vnnd vor den dingenn/ die also
seind/dz sie lang nach dem essen/vff riech
en/vffstossen/ vnd dem gume vñ mund
ein bösen geschmack gebenn. Oder das

sy pleigen vnd das houpt mit vil bösen
dünsten erfüllen Vñ voruß vor allem dē
das leichtlich vßwendig ee mā das yßet
oder in dem buch fülen ist / Ouch süsse
oder scharpffe geschmack. so die alleinn
seint loben wir gar nit. Aber die süssen
dinge/wöllen wir temperiert haben mit
etwas scharpffs oder starckem druckenn
ding / Mastix vnnd dürr balsam kraut
Frische salbei/Mer trübel/ kütten gesottē
oder gedempfft öpffel / mit zucker bereit/
Cicorea/Rosen / Corallen / Gewaschen
capparis mit essich bereit/dise ding/seint
dem magē aller früntlichest. Weiter mer
mala punica das seind granat öpffel/die
mittels geschmacks seind vnder süß vnd
süer/Vnd gentzlich alle ding die da meß/
lich süerlecht seind vnd ein wenig seltzen
reß Welche die artzet Stiptica nennent/
Oder die ein wēig scharpff seind oder ge/
saltzen vñ aromatisch. Aber Mirabolani
vber treffenn alle ding ouch Roter wein
mer dann weisser / der ein wenig amge/
schmack / süerlecht vnd frisch ist. Vnd es
sy dan das die hitze oder distillation an/
ders erheische vnd forder/ so ist vast gůtt
drinckē senfftklichen süssen wein als most
vnd gesotten wein / vñ die weichen speise
seind gentzlich vorhien zů nemen vñ die
herten dar nach. Aber nach dem essen/ so
die speiß genomen ist. Ist nützlich zů ne/
men coriander vñ küttē die yngelegt vñ
bereit seind mit zucker. Item granat
öpffel vnd frisch byren nespilen vnd dür/
re truckne pfirsich vnd der gleichen. Aber
man sol sy vor hein ee mā sie verschluckt
gar wol zerbissen /Vnd ist es nodt/so sol/
man den magē vßwendig mit Mastix
Rosen oder kruß balsam vnd corallen vff
halten erquicken vnd erneren. Vnnd ist
fleißlich zů hüten vnd sich zů bewaren/
Das man nach dem essen die zwo oder
dry nehsten stundē nit flyslich oder ernst
lich anhāge einer schwerē lectiō od̃ grossē
gedancke/ Vnnd ist villeicht etwan not
das man vier stund růge vnnd müssig
gang noch dē essen/ Ist es anders sach dz
der spyß oder des dranckes vil ist gewesen
oder die spyß hert/ Es ist böß / den buch
zů füllē erstrecken oder zertenē mit spyße
oder dranck vnnd ist aller bösest / so der
magē also erfült vñ voll ist/das man dā
schwere hohe ding dencken vñ betrachtē
will Darumb antweders nyme ein vast
leichte speiß/ Oder so du der speiß vil ge/
nomen hast / so brich dir ab vnd růge so
lang dar nach byß das sie schier verdou/
wet ist. Nit sol man ouch schlaffenn nach
dem essen zů mittem tag es sei dan das
ein grosse nodt dar zů zwinge/ Vnd das
doch nit ee/ du habest dan zwo stunden
nach dem essen gewachet / Aber zů nacht
so du gessen hast / als vns dunckt einn
stund dar nach/ist genůg gewachet/ Vn
keüscheit ist dem magenn gantz wider/
vnd ist sein gifft oder pestilentz/ Voruß
so du dich als bald du gefüllest oder vor
so du noch nüchtern bist dar zů legest/ vñ
by schlaffest oder vnkeüschheit treibest/
Von gantz müssigon/so trüret der magē
von arbeit vñ yebung fröwet er sich/ Es
sei dan das er gar voll speiß sei / Nach dē
essen/soltu als bald ein wenig spacierenn
Vnd dich ergon / darnach als bald nider
sitzen vnnd růgenn.

Das.vii.Capitel/ Sagt von den ding/
en so erneren/erquicken vnd vff halten/
die fürbündigen grossenn glider besonder
die krefften vnd die leiplichen geiste.

Aber ytzt bedůckt
mich nützlich sein das wir
etwas herfürer theten vß d̃
ertzet werckstat welche ding
den magen/hertze/ hirnne
dē geist die vnüfft vñ die krefftē behieltē
also gantz/od̃ doch widerbrechtē/ vnd od̃
ioch flegma od̃ melācolya vber hād neme
oder der vnlust vnnd vrdrutz entstönde



wie das wer/weit hin weg tryben vnd ab
weiſen/ Darumb alle artzet on wyderred
hond verwilliget das nüt heilſamers ſie
dā der tiriack oder triackers/ſo zů enthal
ten vnd ſtercken alle glyder vnd krefften
ſo ouch dem leiplychen geiſte vñ der ver/
nüfft. Harumb des tiriaks zům aller er/
ſten ſollen wir bruchen ein halb quintlin
oder ein dritten theil eins quītlins das iſt
ein ſcrupel zwei mal alle wochen/des win
ters vnd im herbſte/ Aber im ſomer vnd
glentzen eineſt oder ein mal in der wochē
wie du wilt gar allein/od gefalt es dir zů
kalten vnd füchten zeittē mit einem lute/
ren claren ſenfften wein/ aber zů heiſſen
vnnd dürren zeiten/ voruß ſo die natur
oder das alter hitziger iſt mit .iiii. oder. vi.
lot roß waſſers ſo der magen ler iſt vnd
nüchtern. vi. oder vii. ſtundē vor dem eſ/
ſen Vnd iſt der tiriak nit da das mā ſein
nit hat/oder ſein mangelt/ So gebē wir
metridatū/ Aber wo wir tiriack oder mi/

tridatum mit einander nemē / so ist sich zů hüten vnd zů enthalten den selbē tage gentzlich vor allen heissen dingē vnd ist es sümer oder glentz so sol mā sich gebruch en kalter ding. Zum andern teil ebē in di ser sachē / wirt gelobt vñ probiert vō allen weisen Aloe / das recht erlesen geweschen vnd bereit ist. Von den ersten pillulen zů machen. Nym in der appoteck mira bolanorū chebularū zwei quintli / Rote rosen / Roten sandel Emblicorū / Ziment / saffron / Rinde des apfels citri been vnd hertz krut / ieglichs ei quītlin / Aloes recht erlesen vnd abgeweschen zwölff quintlin Vß disen dingen mach pillulē mit gůtē wein / Welcher pillulē dā du dich gebruch en solt / alle woch einist / am morgen früe also vil am gewicht / das deiner natur bequem ist. Doch im sumer mit roß wasser vnd sunst mit wein / Aber an welchenn tagenn du weder pillulen oder triackers nimest / so bruch diser nachgendē cōfectiō oder latwerg / am morgen vñ abens zwo oder drei stund vor dem essen. Vō beretung der latwerg. Item nym des aller besten zymet vier quintlin / Chebularum mirabolanorū zwei quintlin / vñ ouch so vil emblicarū / Saffronn / rote rosen ein halb quintlin / vnd rot sandel zwei quintlin / Rot corallē ein quintlin vnd weissen zucker so vil gnůg ist / zerlaß den zucker mit roß wasser oder safft von citro oder limonū gleich vile / vnd koche das senfftiglich. Darnach thů dar zů bisem einn drit teil vō eim quintlin / das ist ein scrupel / vnnd ambre ouch so vil. Dar nach mach daruß herte bolos vnd kügelin die man nennet morsulos vñ vber güldē sie mit gold blettern. Dise drei ding oder cōfect / habē wir selbs erfaren / in semlichem gebruch als vor geschribē ist / Den tiriak vnd Aloe / also getemperiert / als gesagt ist / Vnd das dise confectiō nütz ist vnd diene allen glidern krefften vnd geistenn scherpffe auch die synne vñ vernūfft / vñ bestetige die gedechtn⁹ / Mit disen pillulē würt lychtlich vß getribē vñ gebessert die flegma / colera vñ melancoly / vnd witer mer dise dry so wir gesagt haben / werden einem yeden er sei iung oder alt zůerkant aller gebruchlichest.

Das. viii. Capitel / Sagt von den medicinen vnd artzneiē die wider pituitam oder die flegma / rotz vñ pfnüsel dienendt



Sol mā aber hefftiger wider die vberflüssige flegma vnd füchtikeit thůn So gibt mā an morgē pillulas aurora von hiera pigra Galieni oð die mesne elefangias heisset so vil vñ so dick nodt ist / oð ouch in einer sterckerē natur pillulas von hyera vnd trocisçen agarici mit gleicher maß zů samē gesetzt doch alweg mit roß honig / der zergangē sei / vnd oximelle / vnnd fenckel wasser. Fürwar welcher syrup in der verzerūg flegmatis ouch vor vñ nach den pillulē gebrucht ist vast nütz vnd gůt / Wen aber mit sampt der flegma yemāt auch die andern füchtikeiten betriebē so purgieren wir füglich mit pillulen Mesue von reubarbaro oð die da ietz genant werdenn Sine quibus esse nolo. Aber alle strenge vnnd schnelle purgierung vñ ablegūg / seind wir gentzlich scheltē / Wā sie schwechert vñ krenckt den magen vnd das hertz / erschöpfft die vile der geistē / betriebt die füchtikeitē vñ befinstert / berenchet vñ berüsset die geist der füchtikeiten mit schwartzen duncklen reuchen vnd vff stossungen.

Das. viiii. Capitel / Sagt vō der distilation das ist von dem tropffen vnd fluß des houptes.



So dz haubt vmb der pituita willen / trieffenn oder tropffen ist vnnd flüsset so söllen geben werden vnder weilen / so man schlaffen wil gon etliche vonn den pillulen so wir ietz

beschribẽ hand/gebietẽ vñ heissen/Ouch weiter mer die selb zeit vnnd ouch andere zum dickern mal wyroch zerkűwẽ oder zer byssen vnd essen/ Wan er ist wunderbar lich zů hilff kommẽ den flűssen/tropffűgẽ vnd allẽ sinnẽ vñ der gedechtniß/ Ouch muscatnuß tiriack im mund gehaltẽ ist vast gelobt/ vnd maioran den mã ama- racum nennet / oder sein wasser / zů der nasen gehebt vnd darein gethon vnd ge- supt / Vnd aber nach der spyß vnd nach dem essen sollẽ wir zwingẽ vñ vheben die vff stossende reüche der narũg oder spyß mit coriander oder kűtten/die zů niessen vnd essen nach dem tische oder male.

Das.xv. Capitel/sagt von dẽ weetagẽ vnd schmertzen des houptes.

ISt sach das dz houpt dick kräck ist/vß be schwerung der kaltẽ feüch- tikeitẽ vber die ding so wir gesagt habẽ/so heissen wir ouch die cõfection diesy diambrã nẽnent/ od diacori/od plisarcoticõ/ in dem műdt halten / vnnd ouch dick den mastix zer- byssen vnd kűwen/vñ die stirnen schlöff vnd nack/ryben vnd schmieren oder be- strychen/ mit maioran/ fenchel vnd rutẽ bletter/gestossen zů samen mit roß öl des gleichen ouch aloe/mit essich / roß öle vñ roß wasser/gentzlich vnd recht wol abge- waschen vnd bereit.

Das.xvi. Capitell / Sagt von der be- haltung des gesichts.

SO die ougẽ finster oder dunckel seind/ vñ doch nit rot/geben ouch kein ander anzö gung der hitz/ So ist vast wol dienend die bestreichung vß fenchel was- er/ maioran/ schellwurtz vnd ruten/mit saffron vñ antimonio vermẽgt/doch diß wasser sol vorhĩ vßgedruckt werdẽ durch ein dick dűch/ Aber du solt nűt zů den ou- gen thũ/es sie dã/ das du sie vorhin dick purgiret vnd gereiniget habest mit pillu lis lucis. Ist aber sach/ das die duncklen ougẽ rot seind/so purgier sie als bald mit pillulis vß fumo terre/das ist vß tubenn kropff gemacht / vñ dan als bald ist nűtz vnd gůt ein bestrichũg vß roßwasser vñ zucker gemacht/Ouch vnderweilen von dẽ weissen eines eys tuthia vñ milch dar zů gethon seind als bald zů hilff kommen vnd dienen den ougẽ/ Aber gentzlich der teglich gebruch des fenchels behalt vnnd scherpfft das gesicht/darumb soltu seinen somen dick im mund halten/zerbeissenn vñ die bletter essen . Triphera minor als mesue beschreibt ist vast gůt . Es ist ouch aller best teglich vnnd alle tage nűchtern mit vastendem mage ynnemẽ / mirabo- lanum chebulam cõditam / vñ ouch mit dissez essen ein schnit brots mit zucker vñ fenchel zů samen gestossen vnnd beseiget Welches voruß der vernűfft/der vstent- niß vnnd lengerung des lebens wunder- barlich behilfflich vnnd nűtz ist / Weiter mer der gebruch des kruts Eufragie das ist ougen trosts /ist ein besundere hilff dẽ augẽ/ In allem schmertzẽ des houpts vñ finstere der augen seind die vapores vnd böse vff steigẽde dűnste hinder sich zů try ben/abzekeren/mit reibung/ kratzũg vñ köpffen oder schrepffen . Ist aber das die hitz vñ das blůt ein vrsach ist des wetagẽ So setzen wir die eglen vnd blůt wűrm vff den nack / hals vnd achßlen.

Das.xvii. Capitel leret den lust wider zebringen vnnd den geschmack zů erneü- weren essens vnd drinckens.

DEr magen ď vlyß- sigen menschen verlűret dick gar bei allen geschmack vnd luste/ Ist es sach das diß võ dẽ laster flegmatis vñ pitui- te einfallet oder do her kőmet/ dz da zeig- en vnd bedűten ist/ die bitterkeit vnd der sűrlichte essig geschmack des mundes od vil speichel die zehe ist/ So du dan denn

buch geleret hast vnd purgiert / mit den artzneiē die wir obgesagt haben / so bruch aromaticū rosarū vmischt mit roß honig vñ zimmen / oder doch allein grünē ynge leiten ingwer / oder syrupū menthe / Aber vorus tiriaca. Ist es aber sach das es kōmet von vyle der bilis vnd colera das do der bitter mūdt zeigen ist / Gleicherwyß auch nach der purgation von aloe / bereit als gesagt ist / oder vō reubarbaro magst auch nemē tria sandalū oder ovisacharū mit zucker / wyssen essich vnd scharpffen wein vō granat öpffel gemacht / pfirsich oder byren ingeleit vnd ze syrup gemacht als mestu lernet / Oder nim disse vnsere confection / die da aller heilsamest ist / dē lust zů reformieren oder wider zů bringen Nym zucker roset acht lot / dyamargaritō fier lot / diacitonicō auch so vil fier lot mirabolanarū chebularū ein lot / Emblicarum ouch so vil / roter sandel / rote corallen iedes ein halbes quintlin / güß dan dar zů inleb von safft citri oder limonē gemacht fier oder sechs lot / vñ ist der magē kranck vñ kalt / So thu dar zů zwei quintī zymment disses gebruch dich vor dē essen vff zwo stundē / Allweg ist kütten latwerg hinweg nemen den vnlust / so da koment von beiden feuchtikeiten / vñ ist ouch gůt capres mit essig essen. Item ein cleiner drunck nüchtern / mit fastendem magen des roß essigs der wyß syg / so mā den vermischt mit zwei mal so vil zucker / Weiter mer / syrupus mente vnd wermůt Item mentha sie sey mit essich bereit oder von surem safft mali punici des granatzs öpffels abgewaschē / ist ouch gůt vñ hilffet dem vnlustigen magen.

Das .xviii. Capitel / sagt vō der rechten hilff vñ grüntlichen vertreibūg atre bilis der melancolyen vnd wie du dich halten solt ee du dich artzneiest.



Aber disse rede wellen wir ietzt lassen hyn fallen vnnd also von denn leichten vnnd gemeinenn stücken gnůg gesagt habē vnd wollē vns keren oder wendē zů dem so aller sorglichest vnd schedlichest ist / dz ist zů der melancoly. So dick die zů vil vberflüssig ist vnd wütet so ist der gantz leib abfallē / Vnd aber aller meist der leiplich geist / als ein werckzüge der vernūfft

ouch die vnüfft vñ betrachtüg selbs gätz erschlagen ist vnd verfallē. Darūb so ist das erst gebot sie zů curierē als galienus spricht/ Das wir nit behēd oder als bald die vnderstanden zů vertribē vnd ze purgieren vff das nit/ so das weich vnd subtile entzogen sige/ das vberig so dick vnd etlicher maß drucken ist sich erst recht nider setze/ Aber sunst laugsam werde es erweicht vñ ab gedawet dar mit/ vnd dan also vßgezogen vnd vertryben/ Das ander das man dz houpt vñ den gantzē leib vff das höchst nach dein krefften vñ vermogen/ die weil man dich also curiert vñ artzniet mit füchtern spysen vnd mit sussen drenckē oder abweschūg/ die do senfft seindt/ befüchtige/ vnnd ein wenig ouch deren gleichē vngenten bestreichē/ Doch mit sollicher maß sorg vnnd fürsehung/ das do nit gereitzet vnd bewegt werd der fluß vnd distillatiō/ oder das abfalle der magen vom lust vñ die leber vnd genge des leibes verstopfft werden/ Das dryt/ fürwar vnd das aller nützlichest ist/ das on vnderloß das hertz vffgehalten vnd gesterckt werde/ mit zimlichen dingē die dar zů füglych seindt/ ein teil inwenndig oder yngenomē/ das ander teil vßwēdig der brust vnd nasen zůgehebt/ vnd ouch alweg sollen angeschawet werdē/ gehört gerochen vnd gedacht/ alles das/ dz erfrawen/ vnd frölich machen mag vnnd die ding so denen wider seindt/ sollenn weitt hindan getriben vnd vermittē werden.

Das. xiv. Capitel/ Sagt von denn syrupē die her zů dienende.

Furwar es sint vil ding von vilē gesetzet vnd beschriben wider dise füchtikeit der melācoly Aber in disez büchlin will ich von vil vßerlesenden meistern sagen dreierlei hilff vnd remedien/ die do ob allen andern erwelt seind vñ aller sycherst Vnd habe die am erstē genomen von dē altē/ darnach von dē nüwen cōfirmiert/ vnd etwan nach vnser meinung vnd gebruch gesetzet/ Zů ersten ist ein cōpositio eins aller besten syrups/ zů dem andern vast bewerdt pillulē/ zů dem dritten heilsame electuaria/ So disse drey recht vnd bei zeiten gebrucht werden so würt die melācolysche füchtikeit geweicht vñ gdawet vnd würt entlediget/ Die geist werdenn gescherpfft vnd erlüchtet/ Die vernüfft vnd verstentnüß erquickt vñ bestetiget Vnd ist diß der syrup. Nim borretsch vñ ochsenzungen beider blůmē melisse Capilorum veneris genßdistel/ violarū/ fladseiden/ engelsüß fenetbleter des krutzs epithimi iedes so vil als du in der handt fassest. Pruna damascena zwentzig/ wolschmeckend öpffel zehen/ mertrübel zwei lot/ süß holtz ein lot/ ziment vnd sandaly rubey/ Corticis citri iedes drei quintlin/ saffron ein halb quintlin. Diße stuck sollen alle in wasser gekocht werden on das krut epithimū vnd one die specerien biß das dritteteil vzert würt oder ingesotten Dar nach die vßgedruckt kochung/ werde widerumb mit zucker vñ dem gekreüt epithimo sefftiglich kochet Zů lest werdet darin gethon die specerien/ als do ist der ziment vnnd saffron. Disses syrups am morgen frue/ werde getruncken sex lot gewörmet vor hin/ vñ ouch dar mit fier od sechß lot/ des wassers ochsenzung/ Vnd ouch mit dissen dingen sollen genomenn werden/ von den nach volgenden pillulē vffs minst zwei lot oder me als eim iedē füglich ist/ vß der vrsach vff das alle tag ein wenig der buch bewegt werde.

Das. xv. capitel/ Sagt von den pillulē so dienendt für die melancoly als vor gesagt ist/ vn dwie man die machen sol.

ABer der pillulen (so vil hie zů nodt ist) seindt zweierley etliche dienēt den zarten etliche den starcken mēschen/ Die erstē mögen genant werdē aurec/ od magice/ zů teil vß nachsolgūg d alten weisē



magi genãt. Züm andern teil vß vnser
erfindung zů samen gesetzt vnd gemacht
vnder dem aspect oder ynfluß Jouis vñ
Veneris/ welche pillulen/ seind vß treibẽ
pitnitã od̃ flegma/ Bilẽ das ist colerã vñ
Atrã bilẽ das ist die melãcoly/ on schmer
tzen/ vnd sterckẽ alle glider scherpffen die
geist vnd erlüchten sie/ also vß teilẽd das
sie nit bringen trurikeit/ die weil sy by ein
ander seind/ Aber sich fröwẽ der zerteilũg
vnd des liechtes d̃ clarheit/ Sůnder ouch
herwiderumb bestetigẽ vnd bevestigen sy
die auch/ vff das sie nit võ zů vil außtei-
lung verschwindẽ/ Darumb nim zwölff
gerstẽ körner schwer goltz vñ aller meist
fein golt bletter/ seind sie anders rein vnd
pur/ Myroch/ mirrẽ/ saffron/ das holtz
aloes/ zyment/ corticis citri/ hertz krut/ se-
rici crudi coccinei/ das ist/ rote seide oder
zẽdel/ kruß balsam/ been albi/ been rubei
seind wurtzeln also genãt/ iedes ein halb
quintlin/ Rot rosen/ rot sandel/ rott coral
len/ Aller dreier mirabolanen Emblica-
rũ/ chebularũ vñ indarũ/ iedes eĩ quintlĩ

Aloes recht gesübert vnd abgewaschen so
vil am gewicht als ir aller/ Vnnd mach
pillulenn daruß mit vast gůtem weinn
Harnach folgen andere bewerte pillule
zů ledigen die melancoly ein wenig krefftti
ger vnnd stercker weder die ersten/aber
doch nit zů starck/ Nim Benedictē rosen
kőrner/ Hertz krut mirrhen sticados ara
bici /weirochs/saffron/ aller dreiē mirabo
lanen /das seind Emblicarum/ chebula/
rum vnd indarum dar zů rosarum yeder
lei ein quintlin Trociscorū agarici engel/
süß / epitimi sene lapidis lazuli der recht
gewaschen vnd prepariert sei/ lapidis ar/
meni der ouch bereit sei/yedes drei quint/
lin Alloes preparate fier lot vnnd mach
mit gůtē wein pillulē daruß. Ist es aber
sach / das mit der melancoly herschen ist
offenliche hitze/ welches dan in diser com
position kalt ist/das sol weiter mer an sei
nē gew iechte/dz dritte teil/ gemert werdē
Disse pillulen so vil als den gelerten wei
sen nutzbarlich vñ gůt ist hab ich zů samē
gelesen vß nach folgung der kriechē Lati/
nischen vnd Arabischen / Hab doch nit
wőllen sterckere ding darzů mischen Als
da ist veratrum das ist helleborum nieß
wurtz welcher sich Carneades phanatic⁹
gebrucht hat. Wan den gelerten weisen
mēnern allein oder denē die da ein wenig
stercker vnd vermőglicher sind/ Rate ich
hie allein in disem bůch /welchē nüt sched
lichers ist/dā der gewalt oder starckē ding
der artzney/ Harūb hab ich vnder wegē
gelassen/pillulas indas/vñ pillulas lapi/
dis lazuli/oder armeni/ wol bekant /vnd
ouch die composition die sie hieralogodiō
nēnent/ Zimpt es sich ouch har zů zesetzē
vñ zů beschreibē / ein leichtere einfaltiger
composition derē ich mich selbs gemein
lich alle tag gebruch/ So nim aloes abge
waschen zwei lot Myrobalanorū embli/
carum vnd chebularū aller beider yedes
zwei quintlī/ Masticis zwei quintlin vñ
ouch zwei quintlinn rosarū voruß die da
Rot seind mach daruß pillulē mit weine
als obstat. Harūb vō dē pillulē so wir ge
lobt haben /oder von disen/sol sich gantz
nymāt deren gebruchē allein / vff das er
nit zů vil dürre oder druckē werde Welch
es für war inn der melancoly aller sched/
lichest ist / Sonder soltu sie innemē mitt
dem syrup welchen wir obenn beschriben
haben nachuolgende zum teil Mesuez/zū
andern teil Gentilē fulginatē/ Oder mit
gůtem wein der wol reücht vnnd doch
leicht ist zwey fier oder sechs lot. als dan
yedem aller bequemlichest ist/ Oder mitt
honig wasser vnd mer trübel vñ Süß/
holtz safft/ Oder also wo vil hitz ist /mit
iuleb violarū oder violen wasser/ sollenn
die pillulen yn genomen werden. Aber
gentzlich rat ich dē weisen gelerten welche
geneigt seind zů der Melancoly / das sie
sich diser purgation/zwei mal alle iar das
ist im glentzen vnnd herbste gebruchen.
Fünffzehē tag an einander oder zwētzig
der pillulē mit dem syrupo vnd der gleich
en. Aber welche minder oder nit so vast
diser kranckheit der Melancoly vnder
worffen seind/haben gnůg so sy die ersten
oder letsten pillulen/durch das gantz iar
innement / alle wochen ein mal / Vnnd
aber im somer mit iuleb violarū als wir
gesagt haben vnd sunst mit wein sollen
sie yngenomen werden.

Das. xvi. Capitel Sagt vō dē weich
enn artzneien oder Medicinenn zů diser
Melancoly dienende.

ABer es ist nodt zu
bedencken vnd zů betrachten
wo ein grosser schade inn der
derrung oder vßdruckūg der
natur entstō wolte/ vñ doch
die not zwinget zů purgierē / So ist nütz
die pillulē vnder wegen zů lassen/vñ inn
dē syrup od der gleichē gekőcktzs gemacht
mit ochsenzügen wasser so dz purgierē not
ist dz man vnder wilē dar zů schüte diase
ne oder diacatholiconis od tiphere in der
appoteck wol bekāt/zwei lot od doch eins
Vñ so der leib stercker ist/ od der buch her
ter vñ vester so soltu dar zů thůn ein quīt

lin od zwei electuarii hamech. Es ist hie
ouch gůt vñ nutz cassia bereidt/ noch bes/
ser manna. Doch so synd dise ding nit ge
füge einer yeden melancoly/ sonder aller
meist derē die vō verbrennūg kōmet. Ist
es aber das die melācoly naturlich ist/ od
vō natur kōpt/ so ist nutz vñ gůt sonder/
lich so mā in dē syrup thůt/ engelsüß zwei
od drei mal so vil als vor darin kōmē ist.
deßgleichē ouch süß holtz safft vñ saffron
vñ mertrübel. Item es sollē ouch zů diser
medicin gethō werdē/ roßhonig d weich
sei vñ zergāgē .iiii. lot/ so dick vñ vil aber
d syrup ingenōmē werdē soll/ habē wir ob
gesagt. Aber die medicin sol mit dē syrup
xviii. tag nach einand ingenōmen werdē
Ist es aber sach dz kein melācolische füch
tikeit da erschinen ist sond allein die melā
colische cōplexion/ dz ist ein kalte qualitet
vñ natur od dürre vßdrucktung d glid/ so
biß indeckig/ dz dā nit hilfet den leib pur
gierē od dz blůt ze lassē. Aber allein die an
dern ding zethůn/ die wir gesagt haben
od noch sagē werdē/ besund alles dz/ so zů
dē leib ghört in messiklich zů erwörmē vñ
fleißlich zů beseichtē/ vñ die geist (so fer es
sein mag) erleichtē vñ die glid erquicken
vñ ernerē. Aber wo die feüchtikeit d melā
coly vberflüssig ist. So netzē od befüchtē
wir nit allein dē leib vñ die feüchtigkeit/
sond ouch purgierē wir den bůch mit sen
licher versorgūg/ als gesagt ist doch nym
mer zů faste/ od zů starck vff ein mal/ son
der langsam. Wā plato in dem bůch Ti
meo ermanet vnß sprechēde/ das ein yede
lange kranckheit/ als da ist die melācoly
sol nit zů fast mit krefftigē starckē artznyē
vñ widwertigē medicinē od purgationē
zů vast bewegt vñ vßgetribē werden vff
ein mal/ sond lāgsam soltiert vñ vtribē.



Das .xvii. cap. Sagt von dem ader/lassen des blůtes.

ES seind etlich fast
geherzt i dē aderlassen welche
die rechtē weisē ertzet/ ser vast
hassen vñ verachtē. Wā das
blůt ist ei tēperierūg d melāco
ly vñ ein vffenthaltūg des lyplichē geists
vñ der schatz des lebēs. Aber allei wo die
vberflüssikeit des blůtes/ sich erzeigen ist
mit zů vil lachens/ mit vil frölicheit vnd
kien vertruwē/ oder die rotfarbe des an/
gesichtes vñ ei vfflauffūg d grossē adern
Dan sollē wir lassē dz blůt/ so es die not
turfft erfordert/ die weisē gelertē mēschen
vß d miltz anōn des lickē arm/ mit einer
breitē flietē od vßhauwūg/ am morgē vff
acht lot/ vñ am abēt auch so vil. darnach

vber wenig tage/als nach siben tagē / od̃
vff dz meist vierzehē tag/ so sollē wir mit
einer scharpffen kratzūg oder mit vff ge/
setztē hornern oder schrepff köpffen d̃ vē/
tosen/die sy blůtzapffen od̃ blůt suger vñ
eglē heissē/ die geschwer/blatern/vñ blůt
lauffigē adern mariscas genāt anreissen
vñ vff etzen/ dz.vi.oder.viii.lott blůt her
uß tropfen. Dise beide stück sollē denē die
starcker natur seind/allein gethon werdē
Aber dē schwachē vñ krēckerē/ ist es sach
dz die noturfft dz erheischet dē sollē wir al
lein die mariscas als gesagt ist/reissen od̃
vff etzen. Aber es sol weder dz aderlassen
noch die purgierūg dz buchs/mit dē artz/
neien geschehē. Es sei den das du vor er/
weicht habest vnd gesenfftiget den buch
mit senfften weichē vñ lindē cristierūgen
Vñ diß sey in der melācolischē natur/ein
gemein precept vñ gebot dz man fleiß an
kere/vff dz ob es not würd dz mitsemlich
en cristierūgē/so dick vñ vil gethō seind.
der vnder buch sey alwegē außlauffen vñ
also purgieret vnd rein.

¶ Das.xxiii.cap.sagt vō den electuariē
od̃ latwergē so zů disen dingen dienendt.

N Un hernah vol/
gend etlich latwergē/vß wel
chen lob ich die rasis exhila/
rans genāt hat. Vnd weiter
ouch die ding/so Auicēna beschreibt in dē
bůch vō den krefften des hertzē. Aber al/
ler meist/dz Mesue also beschreibt. Nym
newe seidē oder rohē zēdel nüelich geferbt
mit roter farb/als coccineū ist/eines pfū
des schwer. Diß stoß in safft von siessen
öpffelē/die wol riechē/ vñ safft vō ochsen
zungen vñ roß wasser/yedes ein pfund/
dz laß.xxiiii. stundē also dar in ston dar
nach koche es senfftiklich biß dz wasser rot
würt/darnach zühe die seide heruß / vnd
druck sie wol vß / vnd thů in das wasser
od̃ briege der seidē/ als bald weissen zuck/
er hundert vñ fünfftzig quintlin/vñ süd
das wider/biß dz es dick würt als ein ho/
nig/ so thů es dan vō dē feür/vñ schüt da
rin die weil es noch warm ist rohē ambra
wol zerschnitten/ sechs quintlin/vnd laß
ston also vff das der ambra weich werde/
Zů letst thů dar zů/dises puluer/ Nym li
gnū aloes des rohen/vnd cinnami iedes
glich vil sey quintlin/ lapidis lazuli recht
abgeweschē dreitzehē quintlī vnionū das
seind der weißen berlin zwei quintlin.vñ
gerecht gůt golt ein quintlin vñ erweltē
bysem ein halb teil vō eim quintlin / das
werde dan also ein latwerge vnder einan
der gemacht. Von disem sol in gebē wer/
den mit wein/ vff zwei quintlin oder vff
eins/morgens vñ abēs/ vor dē essen drey
oder vier stundē. Diß gefalt mir vor an/
dern dingen aller meist vñ aller bassest.
Aber doch lob ich auch diamuscū dz süße
so Mesue lernet vñ die cōpositiō gēmarū
Doch das sie mit roß wasser ingenomen
werden. Lobte ouch vast hoch das stuck/
das da Petrus ebanensis der hoch gelert
philosophus/zů samē gesetzt hat. Es wer
dan sach/das er selber/von zů vil brüchē/
der selbē cōpositiō ze vast besorgt od̃ forch
te / die vßteilung vnnd entfliegung.
Auch die verschwindung vnd hinweg/
riechung der geiste. Darūb so hab ich er/
dacht darüber zwey ander ding/ die da al
ler sicherst seind/ vñ vmb irer tēperierūg
vnd messigkeit willē / seind sie zů allerzeit
eim yeden alter vnd yeder natur/ aller be
quēlichest vñ nützlichest. In welchem da
vermischet würt dz nützlich dem siessen.
Welche stuck eben als vast erneren vnd
speisen das leben/als vil sie es erquicken
vñ stercken. Darzů auch seind sie dē geist
vnd die vernūfft oder verstentnüß also
vast bhestigē so vil sie denē dienē zů scher
pffen vñ ze erleichtē. Vnd das würt also/
Nym zuker roßet acht lot/ vñ mit dē blů
men ochsenzung gekocht vier lot/rinden
der öpfell citri in zukker ingeleit/das mā
nennet citernat zwei lot/ chebuli conditi
iiii.lot/erlesen zymēt ein quintlī/sandalī
rubey/coralli rubey/itē serici coccinei das
ist rot sidē/frisch zerschnittē/ saffron vnd
berlin/yedes ein halb quintlin/gold vnd

silber/yedes ein drytteil von eim quintlin das ist ein scrupel/ambre vñ bysaz yedes zwei gerstin körner schwer / thů das alles zů samen / mit safft citri / oder brüge der limonen mit zucker bereidt.

¶ Nun folget harnach die ander confection ein wenig gesünder/ heilsamer vnd vil süsser oder anmütiger.

¶ Nym der süssen mandeln achtlot. dañ zapffen boum körner abgeweschenn ein gantzenn tag/erdnüß/beider gleich vil/ yedes.iiii.lot/hartẽ zucker/welchẽ sie zucker kandit nennẽt.viii.lot/vñ des andern schlechtẽ weissen zuckers/anderhalb pfũd Thů dise stuck alle zů samẽ in ei roß wasser/vñ limonẽ vñ citernat safft/in welchem vorhin abgelöst ist heiß glüẽdig gold vñ silber/vñ koche es also senfftiklich mit einãder/darnach thů dar zů zymen / been rubri/sandali rubri/coralli rubri/iedes ein quinlin/ weyß schön berlin/saffron/serici crudi coccinei/ das ist roter geferbter syden zẽdel/aller cleinest zerschnitten/yedes ien halb quintlĩ/golt vñ silber/ yedes.vii gerstẽ körnerschwer/der edel gestein hiacinthi/smaragdi/saphiri/ Carbũculi yedes eĩ drittẽ teil eins quĩtlins dz ist eĩ scrupel. Ist aber sach dz yemãd gebreste/golt oder silber/ambra vñ bysam / vñ edel gestein/so mögẽ auch dise confectiões vast gůt sein on die selbẽ/ welche ich vßerlösen hab allermeist. Eine die (Mesue setzt/die ich zů erstẽ gesatzt hab/vnd ;wo ď vnsern die yetzt beschrybben seind. Aber wie man sich derẽ gebruchẽ vñ wie man sie niessen sol/haben wir oben gnůgsamlich gesagt.

¶ Ist aber yemans etwas schlechters begerẽde/das doch yederman gefüglich vñ nütze ist. Der nem ein apffel citri der wol zeytig sey/vñ stoß den gãtz vast wol / vñ mit vil zucker vñ rosen safft dar zů gethõ koch er das/vñ so es gekocht ist/bespreng vnd bereit er das mit ein wenig zymmẽt vñ saffron. Oder gebruch sich aromatico rosarũ/dz also tẽperiert sey. Nym aromatici rosarũ.ii.lot/zucker rosat/ zucker von ochsenzũg/yedes.iiii.lot/oď gleicher weyß misch dar zů diamuscũ/auch so vil. Man wie wol dise zwei ding nit seind simplicia einfaltig oď schlechte doch so mag man ir leichtlich gnůg habẽ. Besorgst u aber hitz so thů dar zů diaprunis vñ viol zucker.

¶ Das.xviiii.capitel sagt von dem zeuil wachẽ so du nit schlaffen magst.



ES geschicht dick dz dẽ melãcolicis vorũß dẽ gelerten vnd weisen zůfelt/dz sye zů vil mit vßgedrucktem hirn lang wachen müssent/ vnd nit schlaffen mögẽt/ Sitmal nun nicht mer atrã bilẽ oder der melãcoly boßheit meren ist dan lang wachen so ist mit allẽ fleiß sollichem

vbel zů hilff zekōmen. Darūb so sollē sye
essen/latich krut noch andrer speiß mit ei
wenig brot/vñ ein wenig saffron/vñ sup
pfen clar ēlatterē wein/ nach der lactuca
Vñ sollē ouch nit vber ei stund nachtz vff
bleiben / zewachē/oder weißheit pflegen.
Vnd dan so sye sich nyder legen / sollent
sye nemen diser confection/ in derē do sey
weysser magsot somen.iiii.lot/latich somē
ij.lot/amlūg/saffron/yedes ein halb quīt
lin.vii.lot zucker/stoß es alles/vnd koche
das zů samen mit syrup/papaueris. Di/
ses söllen sie niessen zwey quītlin/ vñ dar
zů etwas nemen des magsot syrups obge
nāt od mit wein/vñ bestreich inē die stirn
vñ schlöff mit öle von violen vnd vō see
blůmen mit ein wenig canpfer vermist.
Jtē mandel milch vñ öle auch viöl öll/
vnd der geruch oder gesmack des saffrōs
vnd ganffer / vñ der süßen öpfel schölet/
sollē sie zů der nasen hebē/ vñ auch ein we
nig essig/ vñ dick vnd vil das roß wasser
schmecken. Du solt ouch das bett besprei/
ten mit kalten wegerich blettern. Vnd die
oren erfüllen/vnd die gehörd erquicken.
mit süssem gesang vnd tönen/als seiten
spyl/harpfen/vnd orglen. Vnnd solt dick
das houbt weschē vnd feücht machē mit
diser lougē. Nym wasser in welchem ge/
kocht seind stück vō magsot/latich/ burtz
eln/bappeln/rosarum/ reblouб/ weiden/
vnd arundinum/das ist rorbletter / vnd
dar zů camillen/vnd auch mit den süssen
bedern die vß solichen dingennsgemacht
seind dick die hend/arm / füß vnnd den
gantzen leib ze netzen vñ zebadē. Vñ dar
zů nüchtern milch drinckē/mit zucker ver
mischt dweil der magen noch ler ist. Ma
ge es anders der magē erleyden so ist sye
vast gůt.ouch dise feuchtē ding/seind alle
den melancolicis/so sie schon gnug schlaf
fen wūderbarlich gůt. Biß auch indēckig
das mandel milch deinē disch oder deiner
speyß vast aller gemeinst sein solle.

Das.xxv.cap.sagt von der tůkeit vñ
vergessenheit/so du nüt behalten magst.

ES kumpt auch et/
wan das die gelerten vñ wei/
sen so sie zevil mit geneigtem
oder gebognē houbt schreiben
lesen vñ gedenckē. Oder so sye
zů lang müssig gon. Das ynē
ein zeher schleim vnd flegma mit sampt
einer gar kalten melācoly das houbt hin/
derschlecht vnd beschwerē ist / vñ macht
sye dolle vñ vergeßlich. Den selbē ist das
houbt zů erleuchtern/ vñ abzeladē/mit dē
artznyen / so wir vor gesagt haben nütze
sein d pituite od flegme. Aber so das nit
helffen wolt/so halt dich zů den pillulē die
mā Jndas cochias od hieralogodion nē
net. Weiter ist gůt hiera diacoloquītidos
oder Archigenis oder andromaci od theo/
docionis/ in der appoteck bekant. Ouch
halt dich zů den pillulē indei die Mesues
beschreibt / in dē capitel vō dē houbt wee.
Vnnd aber ist die natur oder alter zů kalt
vnd hilfft der summer nit dar für / so ge/
brůch dich nach d purgatiō diser cōfectiō
oder latwerg anachardina genant / die
Mesue der weisen cōfection nēnet in an/
thidotario/auch weiter die anacardina so
Mesue erzalet im capitel vō der vgessen/
heit/vß d meinūg des süns Zacharie. di
ser am morgē brüch früe ein quintli/aber
wer dz nimpt/d sol den selbē tag sich gētz/
lich hütē/vor zorn/vor vnkeüscheit/ groß
arbeit/füllery/vñ vor allē heissen dingē.
Fürwar dise ding seind wider die tůkeit/
vñ vgessenheit aller krefftigest vñ mech/
tigest. Aber begerstu mer gemeiner ding.
so nym ingwer mit zucker ingeleit. Doch
mit ein wenig weiroch vermischt. Welch
es den synnen vnd der gedechtnüß vast
behylfflich vnnd gůt ist/ besunder so dyse
ding dar bey seind/ mel anachardinum/
mel chebularum/ die brūge acoris / vnnd
cyperis/ambra/vnd bysam. Es ist auch
gůt diambra/plisarcoticon/diacori. Aber
dise ding seind lang im mund zů halten
vñ auch in die naß vñ oren zethůn. Vnd
der geschmack vonn weyroch/ maioran/

Fenchel/muscatnüß/rüte/neglin ist nit wenig nutzē. Doch biß indenck dz der tri ackers/in allen den dingen/vnnd deren gleichen/als wir am anfang gesagt haben/nymer keiner artzney nach zesetzen ist/besonder vor allen andern nützlichē vnd gůt. Weiter mer so bestreich den dollen vnd vergeßnigen menschē die schlöff vnnd den nack mit diser salbenn. Nym zwei lot holder öl.olei deben fier lot ölei enforby ein lot/castorei auch so vil/vnd ryb die arm/bein vnd den nack wol do mit. Ist es nott/so setz vff den nack ventosen/vnd schrepffhörner. Ouch die scheittel des houpts bedeck oder erquick mit vff legūg des maioran.weiroch/muscat nüß zů samen grob gestossen in ein seckle/als ein birrer geneigt/oder in die nacht hubē gethon.

Das.xxvi.capitel vnnd das letst dyß ersten bůchs saget. Das wir den leiplichē geist verhůten/versorgen vnd helffen sollent. Aber dē vnleiplichē geist zieren vnd darnach die warheit eren vnd hochachtē Das erst vleicht die medicin vñ artzney Das ander die sitliche leer der tugend. Das drytte gibt die geistlicheit vnd gottes forchte.



Ist es nun also das die menschenn die do begeren die warheit vnnd weißheit/sollent dem leiplichen geist also vffenthalten vnd bewaren mit semlichē grossen fleiß der ärtzet/vff dz er aber nit gëtzlich so er versumet würt vñ nit geachtet vns ein hinderūg sye od vnfüglich diene denē die die warheit sůchē. Ist on zweifel vil mer not vnnd zimmet sich fleislicher den vnlypliche geist/das ist die verstentnüß vnd den intellect zů zieren/ mit den vnderweisungē oder gebottē der sytlichē vnd tugentlichē lere. Durch welche die warheit begriffen würt/vnnd erfunden/sitmal sye vnleiplich ist. Wan es ist vnrecht vnnd ein schand/allein dem knecht des gemüts/das ist den leib zů erē hochachten oder versorgen. Vnd aber dz gemüt/das da ist des leibes herre vnnd sein künig versumen vnd nit warnemē ine zů ziern oder erē. Sitmal das die meinung ist der alten weisen/magt genant/vnd auch platonis/das der gantz leibe/also von dem gemüt sich enthalte/oder daran hange/es sey dan das das gemüt/

wol gesundt vnd vermöglichen sey. So
mag der leibe nit gesunt sein vñ bey rech/
ten krefften ston oder gůtem wesen blibē.
Darūb der erst erfinder der medicin vñ
artzny Apollo/ hat nit Hypocratez/ wie
wol er von seinem stam vñ geschlecht ge/
boren was/ sonder den Socratē für den
aller weysesten vnd clůgisten philosophū
geachtet vnnd geschetzet. Sitmal so vil
Hypocrates dem leibe zů helffen gelernet
hat. So vil mer hat Socrates dem ge/
müt gethon vnd der selen heil vnderwy
sen Wie wol alles das dise philosophi ver
sůcht vnd angefangē oder vnderstandē
haben/ das hat allein Cristus Jesus vol
bracht vnd erfüllet. Darumb so wir vn/
ser gemüt vnd vernunfft/ von Socrate
dem weisen/ geheissen werden zů zieren/
mit gůten edelen sitten der tugenden/ vff
das wir das recht liecht vnd die warheit/
so von vns gesůcht vnd begert würt vß
ynblasen anreitzen vnd bewegūg der na/
tur/mit laütrem claren willen vnnd an/
hangēdem gemüt/ leichtlicher vberkom/
men mögen. Wie vil mer ist dan erlicher
vnd billicher/ die rechte götliche warheit
vorūß mit heiliger geistlicheit zů eren vñ
zů heiligē. Welche warheit zů sůchen vnd
ze erfaren oder zů begreiffenn / ist nit an/
ders geschaffen vnser synne vnnd gemüt
Dann als das ouge geschaffen ist an zů
schauwen vnnd ze sehen in das liecht der
sonnen oder in iren scheine. Vnd als vn/
ser Plato sagt/zů gleicher weiße / als das
gesichte/anschauwet od durchsicht/nien/
dert an keinem end etwas sichtbarlichs/
das zů sehen ist/ dan allein in dem schei/
ne vnd glast des aller höchsten gesichtes/
das ist in der sonnen glantze vnd am tag
Also thůt auch die menschliche verstent/
nüß vnd intellect/ sye begreifft/ verstadt
vnd erkennet nüt verstētlichs/das zů be/
greiffen ist/dan allein in dem liechte vnd
glantze/der aller obristē verstentnüß das
ist gott. Welches liecht vnd gnad gottes
ist bey vns alweg/ vñ an allen orten gegē
wertig. Ja sprich ich in dem liecht das do
erleüchtet alle menschen/ die do kommen
vnd geboren werdē in dise welt. In dem
liecht da von David singet/ Herr in dey
nem liecht werdenn wir sehen das rechte
liechte. Fürwar zů gleicher weiß/als den
purgierten vnnd claren augen ingossen
würt so sie in das liecht sehen / als bald d
schein des liechtes/ mit den farben vnnd
figuren der ding/ vast vberflüssig erschei
nend vnd erglestēd. Also ouch so bald dz
gemüt vnd die vernunfft/purgieret vnd
gereiniget ist/ dürch sitliche vnd tugent/
liche lere/vnd abgekeret von allen betrü/
bungen des leibes/ vnnd in die göttliche
warheit kommen / das ist/ zů gott selber
durch eine heilige geistliche vnd brinēde
liebe/ da hien gewysen / denn als bald/so
flüsset in dz gemüt/als der götlich Plato
sagt/die göttliche warheit / vnd gibt wa/
re vrsachen aller ding welche vrsachen in
ir steckend verschlossen. Oder von wel/
cher alle ding gemacht seind / vnnd also
bestendig vnd vest bleiben. Das alles ist
sye seligklichen vßlegen vñ erkleren. Vnd
so vil sye das gemüt vmbgibt / mit dem
liecht der verstentnüß/so vil begüsset sye
ouch den willen seligklich mit freuden.
Amen.

Ein ende des ersten bůchs
Marsilii Ficini Floren/
tini/von dem ge/
sunden le/
ben.

Die vorred marsilij Ficini von florentz. In das ander bůch/von dem langen leben. An Philipum Valorem ein epistel.



Marsilius Ficinus enbütet seinen grůß Philippo Valori/ dẽ aller besten vnd edelsten burger. Wie wol vnser Plato/lebet durch sein natur vnd engel/würt auch also leben (als ich hoff) die weil die welt stot vñ lebet Aber doch so ist mein natur vnd engel/mich alweg dar zů tringen vnd zwingen/das ich nach dẽ gottes dienst vnd lobe/vor allen dingen/ fürsehe vnd beware dz leben Platonis. Vnnd darumb zů dem selben werck/ yetz lang zeit her/ist vns geneigt vnd günstig vor andern/das geschlecht der edelen herren medici. Des gleichen auch du mein Valor/der aller freintlichest bei den medicis/ bist auch mir zů dem selben helffen vnd fürderen. Wan du ser vlissig anhangest der Platonischen lere/weißheit/kunst/vnnd glory. Darumb was lebens ich alzeit wünsch vnd beger dem Platoni. Ein semlichs wünsche ich auch den herrẽ Medicis vnd des gleichen auch dir Valori. Darumb ermane vnd bitte ich dich mein Valor. Mit was fleiß vnd hilff du alzeit geneigt bist vnd günstig/ der Platonischẽ lere vñ der glory oder dem lobe platonis. Wöllest etwan ouch mit eim semlichen gunst vnd geflyssenheit/lesen behalten vnd betrachten dise vnsere precepta vnd gebot/ von der erlengerung des lebens. Von welchen so du also lang leben bist/ mögest noch vil lenger/mit sampt dem großmütigen Laurentio Medici/beschirmen vnd zů hilff kommen/ der lere kunst vnd weißheit Platonis/ die kürtzlich erst neüw vff erstanden ist/So mit so spar dich alweg gott gesundt.

Die bezeichung der capitel des anderen bůches Von dem langen leben.

Das erst capitel sagt das zů einer volkomẽheit der kunst vñ lere der weißheit/ not ist ein lãg lebẽ/ welches ouch der vliß vnd die bewarung gibt vnd verlehiet.

Das ander capitel weiset/das die leipliche hitz vñ wörme/vffgehalten vnd erzogen würt/durch die feuchtikeit/ welche so die gebrist vñ abnympt/so kumpt resolutio das ist verzerung vnd das abnemẽ des leibes. Wã aber deren zů vil würt vñ vberflußt so entstodt suffocatio/die erstöckung vnnd ertrẽckung.

Das dritte capitel/lernet wie die hitz vñ werme/seye zů tẽperierẽ vñ vermischẽ

zů der feüchtigkeit/ vñ herwiderumb/ vß rate minerue der weißheit göttin.

Das vierde capitel sagt/ von was vrsach die natürlich feüchtikeit indorre vnd drucken wirdt. Oder warumb die frembden humores vberhand nemẽt/ vnd wie notürfftig seye zů dem leben ein volkomẽ digestion vnd tauwung der speisen.

Das fünffte capitel/ weiset das das blůt vnd humor die feuchtigkeit / die dẽ leben zů geben ist vnd verluhẽ/ solle lufftig vñ temperieret sein in seiner qualitet/ natur vnd eigenschafft/ ouch einer mitlen substantz vnd zehe.

Das. vi. capitel/ sagt die gemeinen regel essens vñ drinckẽs vñ die eigenschafft oder natur der speisen vnd der trachten.

Das sybent capitel lernet/ das man nit bruchen solle die speiße vnnd narung/ die bald fulet od abnimpt. auch nit an solichẽ orten vnd enden wonen/ vnd das wein vnd brott vor allen dingen sollen erwelet vnnd geachtet werden. Aber die putrefaction fülung vnd das verderbẽ/ ouch die resolution/ das verzeren vnnd abnemen ist ze fliehen vnd ze meiden.

Das acht capitel sagt von den dieten vnd teglichen ordnungen der speyß vnd artzney der alten leüte.

Das neünde capitel sagt das die natur vnd eigẽschafft der aromatũ / das ist der specerien vnd der cordialium/ das ist der ding die zů hertzen dienent/ das zekrefftigen vnd vffzehalten not seindt/ vñ aber mals was do sein sol die speise der alten.

Das zehend capitel/ sagt von dem golde vñ den guldinẽ kostbarlichẽ vffenthaltungẽ/ vñ von der ergötzlicheit der alten.

Das eylfft capitel/ lernet den bruch der milch vnd des menschlichen blůtes zů dẽ leben der alten dienende.

Das. xii. capitel/ sagt die tagsatzung/ wonung vñ gewonheit der altẽ menschẽ.

Das. xiii. capitel sagt/ was hilff vnnd stüre die alten leüt entpfahendt oder nement võ den planetẽ zů erquickẽ vñ ernewren alle glider. So selbs byß indẽckig das vne passule merirübel/ die leber feist machen vnnd sunderlich das hertz stercken/ welches die aller gröste hilff des lebẽs ist.

Das. xiiii. Capitel/ sagt von der rede vnd schwatze der alten/ vnder der venus vber die grünen matten.

Das. xv. capitel setzet/ das Mercurius zů spricht den alten/ vnd ratet inen zů dem wolust / zů den wolriechendẽ dingẽ zů der Musica vnd dem gesang / vnd zů den medicinen oder artzneien.

Das. xvi. capitel weiset die bestetigũg der obgesagtẽ ding vnd sagt das wir vermeiden sollẽt/ die emsige vñ stete betrachtung oder gedencken cogitatio genãt/ vñ dar zů ꝟmeiden coitum/ die vnkeüscheit.

Das. xvii. capitel / lernet die medicin vnd artzney der altẽ leüte/ vñ aber mals von irer wonung vnd dieten / das ist võ ir teglichen ordenung des lebens.

Das. xviii. capitel/ sagt von dem vffenthalten des geistes/ vnd von behaltũg des lebens durch die odores vnd geroche/ Vnd do man in disem capitel seit von dẽ gebruch des honiges / do byß indẽckig dz der roß honig/ der vest vñ weich/ ist aller bequemlichst vnd füglichst zů vffenthalten die alten menschẽ vñ sye zů erquickẽ.

Das. xix. capitel/ sagt die medicin vñ artzney der alten weisen heiligen drey könig/ magi genant/ dienende den altenn menschen.

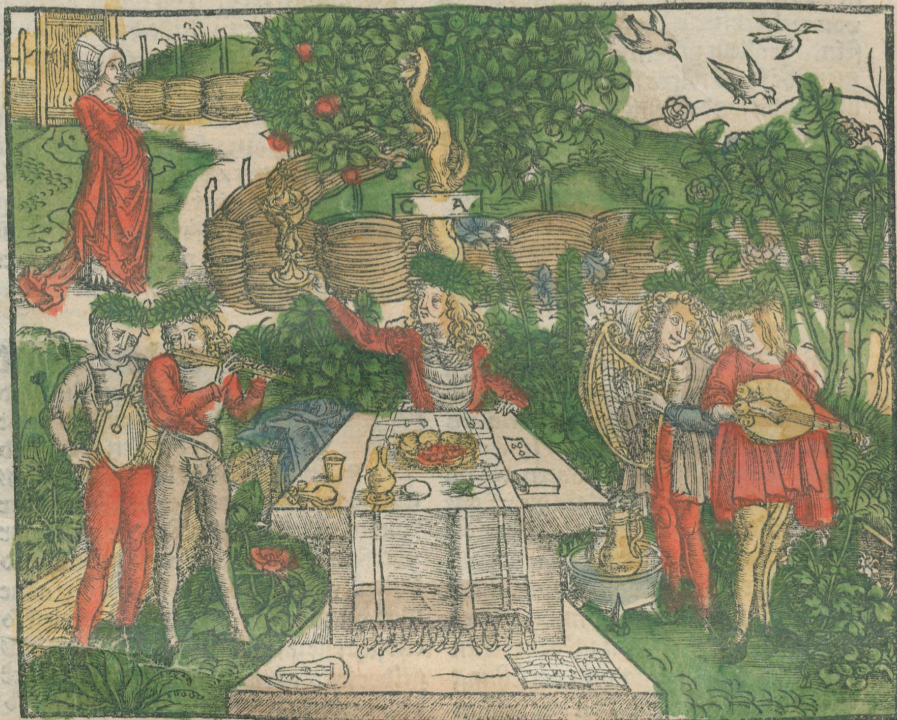
Das. xx. vnd leste capitel diß anderẽ büches/ weiset die vermeidũg vnd bewarung der bösen züfelle vnd schaden/ so in yedem sybenden iare/ vnsers lebens/ vns vnderstond zů schedigen/ bekũberen vñ zebetrüben des sich sanctus Augustinus von hertzẽ freüwet/ als Beroaldus setze das er das iar vberkommen hat.

Hie endet sich das register/ vnnd volgt harnach das ander büch/ võ dem langen leben.

Marsilij Ficini

Das ander bůch Marsilij Ficini von Florentz von dem langen leben/ fahet seliklichen ane.

Das erst capitel/ sagt das zů einer volkommẽheit der kunst vnd weißheit sey not ein lang leben/ welches leben auch der gůt vleyß vnd die sorg vnser selbs verleiher.



L V einer volkom/menheit der kunst lere vnnd der weißheit/ ist nit allein/ die gelernikeit vnd behendikeit der vernunfft oder bestendikeit der gedechtnüß vñ herte memori/ vns fürẽ vñ zů end bringẽ/ sonder auch die bescheidenheit vñ fürsichtikeit eins weisen raths vñ vrteils. Aber dz vrteil vnd der radt/ ist also schwer/ vmb der zweifelung willen / so entpfangẽ würt / vß vilerley meinũg oder opinion/ dz not ist dz zů bestetigen vñ beyzebringen durch erfarnüß vñ experimẽt. Vnd aber als die erfarnüß vnd experiment seind auch betrüglich vmb ď schwere willẽ des raths vñ vrteils/ so vmb der flyegẽdẽ kürtze ď rechtẽ zeit die mã bedarf in pflegũg ď rechtẽ erfarnüß vñ zů ď warheit des experimẽts. Fürwar vß welchen vrsachẽ/ seind wir recht beschliessẽ/ mit hypocrate/ dz die kunst lãg sei/ vñ dz wir die nit mögẽ vberkõmẽ/ dan allein durch die lẽge des lebẽs. Vñ aber ein lãg lebẽ/ seind vns nit verheissen allein võ anfang her die fata das ist die bescherung/ geschickli/

keit vnd verhencknüß des gestirns/ got/
tes vnnd der natur. Sonder auch vnser
vleiß vñ bewarung vnser selber / ist vns
sollichs gebē/ das auch die astrologi oder
sternseher bekennē / do sie sagen von der
erwelung/vnd von dē bilden. Vnd auch
die fleissige sorg vnd erfarnüß der artzet/
ist das bestetigē vnnd veriehen. Fürwar
von welcher fürsehung vnd fürkumung
seind nit allein zů dem dickernn mal/ die
menschē so vō natur starck vnd vermög
lich seind / sonder auch die schwachen vñ
franckē/ etwan ein lang lebē vberkōmen
vnd erlangē. Das nit ein wonder ist wie
einer genāt Herodicus/ gar ein geflüß/
ner anhāger d̄ lere vñ kūst/ der doch d̄ al/
ler krenckist vnd schwachist was von na
tur/ vnder allen iungen so zů der zeit wo/
rent/alß Plato vnd Aristoteles bezügen
Hat doch gar bei das hunderste iar erfül
let. Darūb so saget plutarchus dz gar vil
(die do etlicher maß eins schwachē vnnd
vnuermöglichen leibes seind) allein vß
fleiß vñ ir selbs achtūg ein lāg lebē vber
kōmen haben. Ich laß yetzt faren wie vil
schwacher/ich selber kant habe die vß ga/
bē d̄ weißheit vñ fürsehenheit/ vber trof/
fen vnd vberlengt haben/ die iar der al/
ler stercksten vnd wolmögenden men/
schen. Darumb ist nit vnnütz gewe/
sen noch vmb sunst das nach dem ersten
bůch/von der bewarung vnd versehung
der gesuntheit der weisen vñ lere anhan
genden fleyssigen menschē so von vns ge
macht ist. Darnach weiter mer etlich pre
cepta gebotte vñ vnderweisung zů geben
so dienē würdē vñ nutz sein dez lāgē lebē
der begirigē vernüfft der weißheit. Aber
dise vffetzung vnd gebot/ wöllen wir nit
mitteilt haben den bösen vñ schandtlichē
fülen tregen menschē. Wan was ist not/
das wir die begertē lang zů leben die doch
inē selb nit lebē / vñ dz wir sie erzügē vnd
nertē als die weschbē nit als die bynē od̄
ymē. Wir wöllē auch dz nit gemeī machē
oder mitteilē dē verlaßnē heilossen mēsch
en/die sich gebē vff die kurtze vnd verlor/
ne begirde der wollust welche narren teg
lich inen ein kurtzen wolust weit für ein
langen fürsetzen Vñ wöllen das auch nit
offenbart haben den vnfrūmen vñ schel
cken/welcher leben/ist der gůten menschē
tod. Aber allein den weisen fürtreflichen
mēnern/ vnd den messigen/ die mit ver/
mögenlichen krefften vñ clůger vernūfft
dem menschlichen geschlecht heimlich od̄
offentlich nütz vnd frummen bringen.

¶ Das ander capitel sagt das die lebliche
vñ mēschliche hitz vñ wörme/vff gehaltē
würt vnd erneret / von der feüchtikeit/so
die abnimpt/ so würt dan da entbindūg
der kreffte/ vnd so dise entbintdūg zů vil
vberhandt nimpt/so würt dan daruß er/
stöckung vnd vßleschung des lebens.

ABer dz lebē stodt
in der natürlichen hitz vnd
wörme/ gleich wie ein liecht
vnd aber der hytz speiß vnd
narūg/ ist die lüfftige feüch/
tigkeit/fette als das öle/vnd aber ob diser
feuchte villeicht gebrycht oder ob sie gar
vberhand nympt oder verunreinet vnd
befleckt würt/als bald so ist die hitze abne
men vnnd würt schwache/ vnd zů lest so
erlöscher sie gātz. Ist es aber das vß māg/
gel der feüchtikeit/die natürlich hitz krāck
vnd verloren wirt oder verschwindet / so
kumpt der tod har zů von entledigung.
Ist es aber sach / das sye mer vberfallen
würt/mit zů vil vbergāg der feüchtigkeit
oder von irem eigenen laster vñ boßheit
so verdirbt das lebē von erstöckūg. Aber
die erstöckung oder suffocation einer yedē
feüchte die kumpt vñ geschicht von vber
gāg oder fülūg/putrefactiō genāt/voruß
von pituita das ist von flegma/so die zů
fast wachset vnd vberhand nympt/ oder
so sye etlicher maß fület vnnd verdürbet.
Das nit vnbillich flegma genant were
als vil als ob sie begert das lebē zů löschē.
Darumb seind aller meist not die prece/

pta vnd gebot zů erlengern das lebẽ wan
da von kumpts das man gleich wol für-
kummẽ vñ vermeidẽ mag die resolution
vñ entledigũg dar nach auch die erstöck-
ung vñ suffocation. als die putrefaction
vñ fülũg/ Gleich wol sag ich nach gemei
ner vrsach. Wan so sie villeicht eim heis-
sen od̕ druckñẽ dürrẽ menschẽ helffen vñ
curiern vñ dẽ doch die leiblöcher od̕ geng
offen sein / also das er nit verstopfft ist/
vnd aber die feüchtikeitẽ vnd geist subtil
seind so seind sie vil mer geneiget zů hilff
zekommẽ der entbindung vnd resolution
des lebens. Ist es aber dz sie artzneien od̕
tractierẽ ein mẽschẽ der widersinns geney
get ist/so kommẽ sie vil mer zů hilff der er
stöckung vñ vßblasung/dan anderẽ din
gen. Vñ aber allermeist seind sye geflissẽ
vnd leren an in beiden eins vom andern
Ist es anders das es die stadt vnd zeit ge
gen yedẽ geben mag. Aber wo man den
vernünfftigẽ oder weisen ratẽ ist/so seind
dise beide gebot gar bei gleich not mit ein
ander vnd arbeitet man auch an in beidẽ
gliche. Wan disẽ menschẽ ist die scharpff
vñ heiß verstentnüß des ingenii vnd die
stete bewegũg der ymagination oder der
betrachtũg trowẽ vñ har zů bringen reso-
lutionẽ/das ist verzerũg des lebens. Aber
das müssig gon des leybes vnd die vnge
brüchlicheit ist inẽ trauwẽ vñ bringẽ suf-
focationẽ dz ist erstöckung/vñ vßlöschen
des lebens. Darũb niendert oder an kei-
nẽ end/ seind die artzet vñ medici vester
arbeiten vnd grössern fleiß ankerẽ / dan
in d̕ curation od̕ helffung solicher mensch
en. Vnd wie wol aber die gantze rede des
vordern bůchs/vast dienet zů erlengeren
das leben/ ye doch so ist ein semlich groß
sach/ein eigen vñ besonder hilff/ sorg vñ
artzney erheischẽ erforderẽ vñ begerẽ/als
ich die hinfürter mit wenig wortẽ begreif
fen wil/ so vast ich mag.

Das drit capitel/sagt wie do zů tẽperie
ren oder zů vermischen vñ vermengẽ sey
die hitze vñ natürlich wörme des lebens
zů der feüchtigkeit vnd harwiderumb vß
eim radt Minerue der weißheit göttin.



Aber die wyl wir
tractierẽ vñ hãdelẽ dyß fett
öle/so not ist disem vnsern
fürigen wesen vnd krefften
des lebẽs mit d̕ fetten Mi-
nerua / das ist mit voller
weißheit. So ist die selb öl tragende Mi
nerua/ein vrsprung des lebendigen öles/
vnser lachen/sitmol sye geborn von dem
houbt des öberstẽ gottes Jonis/ das wir
sehen offentlich die grösse vnnd vile irer
gnadreichen gaben. Vnnd doch dweil nit
gnůgsam erkennẽ derẽ natur eigẽschafft
vnd qualitet. Darũb lachende spricht sye
Ich habe euch nit allein vberflissig vnd
gnůgsam geben das öle so vil gnůg were
zů erneren vnd vffenthalten die flamme
des lebẽs/sonder ouch one trůsen hab ich
das luter vñ clar ingossen in die lucerne/
Dz sagt die Minerua. Aber die weil wir
vnder dissen wortẽ vnd reden also irrend
warẽ/habẽ wir fundẽ/ das ir wort ist ein
lucern vñ liecht vnserẽ füssẽ dz wir noch
nie gehört habẽ. Darũb võ diser lucern
vñ liechte söllẽ wir lernẽ/one vnderlas ste
tiges zů geben vñ hantreichen der flãmẽ
vnsers lebens diß öle. Doch mit solichem
fleyß/das wir nit vberschütten vnd erlö-
sches das liecht/mit einer schnellẽ ingies-
sung. Oder harwiderumb / das wir nitt
lang verziehen vnd hindern dem dürsti-
vnnd begirigen den tranck des vffenthal
ten. Aber dise zwei stück/habẽ wir gnůg
samlich in dem obgesagtẽ bůch vßgelegt.
Noch seind vns zwei stück vberig vnnd
vor handen verbliben/deren wir eins ein
wenig beriert habẽ Das ander noch kum
angerůrt/wellẽt also dweil Palladẽ dz ist
minernã die göttin d̕ weißheit treffen vñ
rieren/das sie nimer vnser lache die doch
gwon ist ze lachẽ. Was ist nun das mer.
Für war zů dẽ ersten wöllẽ wir betrachtẽ
wie dz die flãme so d̕ schon wenig ist vnd

clein/so ist sie doch gātz fressig/vñ darūb so ist die lucerne lēger leüchtē. In welcher lucernē/die flāme also zů dē wiechē ist getēperiet vñ gemischet dz sie nit vß drinckt dz öle/sondᷣ allein versůcht vñ supfft. Darūb sollē wir in allē dietē vñ regierūg vnsers lebēs achtē vñ vᷣhietē. das nit etwan/besonder in dᷣ ingēt/zů vil vberhād neme dz angeborn feür/dz ist die natürliche hitz so dā vō eigner natur fressig ist. Aber es würt gnůg sein das wir die vberflüssige feüchtigkeit vertriben/vñ dar zů hinweg iagē die dürchtringēde vñ sůchēde kelte. Darnach solē wir bedenckē/ dz die lucern dick vñ vil erlöschet/wā nit lauter öle sonder dz ich also sag/das trübe vñ trůsecht/dick öle/darin gethon würt. Von welchē dickē öle/nit vber lāg zeit darnach erwachsen vß den fecibus vñ trůsen etlich schwāmē/die erlöschē dz liechte des lebens. Fürwar yetzt haben wir entpfangē dz heylige öle vō Pallade/dz vast lüfftig vñ rein ist vñ vō angeborner trege ist es zehe vñ fest Darūb dz öle/dz disē nach würt gethon/so es also langsamlich vᷣzeret ist/ dz sol nit allein dē erstē gleich sein/an dē scheine vßwēdig sondᷣ auch an dᷣ lütere vᷣgleicht werdē. Das es aber also gleich sey dē erstē/ so solle es nit allein lüfftig sein vñ feißt/ sonder gātz vō dē trusen gescheidē/ dz ist vō dē fecibꝰ/die vō dē ertrich vñ vō dē dickē wasser zůsamē geflossen synd/Darūb vff dz wir soliche zůsamē fliessung vñ trůsen vermeidē/ so solle wir semliche speiß vnd narungē fliehē/ vñ dar zů meidē müssiggon/vngebrüchlikeit vñ vnreinikeit. aber dar bey die weißheit / mit semlicher maß erē vñ haltē/dz sye vns dz houbt/ vō welchē sie geborn ist krefftigē seie vñ auch nit mindᷣ die hefft adern/ der zůsamē haltūg vnsers leybes/noch den magē krencke.

Das.iiii.capitel sagt/ vß was vrsachē die natürlich feüchtikeit sei indorrē/odᷣ wo vō die fremde erwachsende feüchtikeit sei vber hand nemē/vñ wie not sie zů dē lebē ein gātz digestiō vñ volkūmēde tauwūg.



Die natürliche feüchtikeit seind gar bald dise nachgonde ding vß drukē vñ indörrē als do ist ei vberschwēcklicher fluß des blůtes er entspring an welchem ort des leibs er wölle. Vñ ein starcke

mechtige purgation des leybes. Ein lang
wiriger durchlauff od vßlauff des buches
ein grosser schweiß/so die geng vñ leib od
schweißlöchlin zů weit offen od vffgethon
seind. Ouch vnkeüschheit/ so die volbracht
würt biß vff die schwacheit/dz ist das du
swach da võ würst groß begerũg durstes
vñ verlangẽ nach drinckẽ. Vñ hũger der
eim we thůt/lang wachen. der stete bruch
heisser vñ darzů druckner ding Ein herte
arbeitselige bewegung des leibes vnd ge-
mütes/angstbarkeit/zorn/ schmertzẽ der
drucken dar zů heiß lüfft/so voruß erhitzi-
get ist von feür/dürrer mechtiger grosser
vñ langwerẽder wind. Vñ aber vber die
maß so merẽ die feüchtigkeit die ding/ so
wid dise sein/ als empsige füllery/thůt sie
alle beide. Dan von zů vil hitz dörret sye/
vñ von zů vil feüchte erstöckt sye den follãt/
menschẽ. Aber nicht ist schedlicher zů d druck
beidẽ wan vntauwũg. Dan wo die s[...]t/ vnd
vñ narũg nit gekocht vñ verdawet v[...]/ so ist
do gebricht ir wo mit sye befeüchtẽ so[...] Weiter
natürliche feüchtikeit vñ ist da vber[...]geneigt/
dz fül ist/so dan des zů vil ist/ so v[...]topfft die
let es vñ zerstöret die natürliche h[...]ürlich feü
rumb spricht Auicẽna das dz b[...] machẽ/ oder
verstöret würt/wo die tauwũg[...]cht weich wer
ret ist/vnd volgt nach Galie[...]z oder erstöckt
die tauwũg ein wurtzel des le[...]keit/ vñ gentz-
so ist diß die aller best vnd e[...]chẽ feüchtigkeit
gůte einige regel Galieni. [...]erigẽ blůt/ so fau
achtẽ vñ helffen sol alweg v[...]ist gar bald vnd
gen der kochũg d speiß/dz i[...]met/das die/ die
tauwẽ mögest. Wã dz ge[...]er essen es sey dan
das gröst gebot/zů bruchẽ[...]ein zů einer artznei
men ding/dz soll gar nicht[...]ichẽ. So erfüllen
dan recht in dẽ magẽ. Wa[...]ern gantz mit rohẽ
disen dingẽ gar bey als võ[...]z gar bald fülen ist
vñ widerwertigẽ dingen [...]s aber solichs nit ge
schedliche feüchtikeit/so si[...]krut sicherer gekocht
tenlich influssent in die g[...]h mit brot vermüsch
võ dẽ speißen die aller mi[...] blůt sein nit feürig
lobt werdẽ nimpt mã zů d[...]ifftig / nit gleich dẽ
der böse vffenthaltũg/ so [...]s nit geneigt seye zů
behender verdauwet vñ [...] gleich dem aller sub
Harumb so sollẽ wir die [...]

nit leüchtlich entzũ
fleissig wermeidẽ / als [...]er es sol habẽ ein mit
der feüchtigkeit resoluti[...] in welchẽ der mit-
vñ auch irer verstopff[...]altes / vñ hersch od
mit d vile d speyß vñ [...] element sollẽ auch in
ist mit d qualitet vñ n[...]ftig ist/das sie vnder
tẽ einfaltigkeit mit be[...]ttẽ des lufftes. Sein
vñ mit fastẽ dz den hũ[...] sol nit aller subtilist
es not mit erquickũg d[...]ige ein vnstete feüch
dig vff zů legẽ etwas [...]igẽ geist/vñ der vn-
die mã nach dẽ essen [...] verzerũg vñ verfließ-
et. Wir sollẽ auch fl[...] nit vast dick sein / an-
der tranck nit vbe[...]ar nüt der vernüfft/ vnd
nit die speiß [...]keret vñ vwãdlet in die na
ir eins yet[...]eüchtikeit oder in den leiblichen
vast wi[...] Wan es würde verstopffẽ die geng
vnt[...] adern vnnd die heimlichẽ leiblöcher.
[...] Vnd gebe vrsach stür vñ hilff der erstöck
ung/vñ der dick geist der kum zů lest võ
im geschaffen würt/ vmb seiner dicke wil
len/ ist er auch wenig recht vnd kümber-
lich dienet er zů dẽ lebẽ/ wã er erstöckt die
natürliche hitz gleich als d dick rauch die
flãmen vertrückt vñ sy dã erlöschet. Ich
geschwige so er also finster vnnd dunckel
ist/das er macht ein trurig leben/dz böser
ist dan der tod. Aber voruß (als mich be-
dückt) dienet vnd ist nutz zů dem langen
leben/das das blůt mit diser seiner lüffti-
gen substãtz vñ nit also dicke Auch in im
hab ein zehe feüchtikeit vnd schleumige/
schier als dan gar bey das baum öle hatt
mit seiner subtilikeit. Vnd als die feüchte
ist eines öles/fett vñ dar zů dünne. Vnd
als das öle/dz von terbentin gedistillieret
würt. Harũb soltu fleißlichen erwelẽ die
narung speiß vnnd alle andere ding/die
söllich blůt vñ feüchtigkeit/nach iren kref
ten machẽ. Wã solich blůt vñ feüchtikeit
gleich als das öle der flammen/also ist es
auch ein vffenthalt der leiplichẽ wörme/
vnd mit seiner subtile/hat es auch ein be-
stendigkeit vñ ist veste. Wã es ist ein ge-
bot Rasis die iugent zů behaltẽ / das mã
sich gebruchẽ der ding/ die do ziehen vnd
fürẽ dz blůt/zů den inerẽ glidern. Vnd do
selbst sich versamelẽ vñ dz hertz erquicken

clein/so ist sie doch
so ist die lucerne le
lucernē/die flāme
tēperiet vñ gemische
dz öle/sond allein ve
rūb sollē wir in allē d
sers lebēs achtē vñ v
besonder in ð ingēt/
dz angeborn feür/dz
so dā vō eigner natur
würt gnūg sein das w
feüchtigkeit vertriben/v
iagē die dürchtringēde vñ

ē die vberūbūg vñ mū-
solutiōes das ist das ab-
der dem schattē so vber
nūß vnd den schümel/
ufft vnd vnder dē liecht
es mein vatter Ficinus
er artzet/alweg sprechen
ng seligklichē zū volbrin
nützlich sein/ nit allein
hē od hōflichē werckē
obē burischē arbeiten
ngēt vff dē leibe ge

wenē/vñ auch vnderweilē etlicher maßē solicher speyß sich gebruchē/ vñ also haltē mägerlei ordenūg des lebēs. welchs mein vatter mich dick weißlich ermanet hat/

Wen alle die die ir lebtag lang/leben mit grosser vberflüssiger sorg vñ schonheit/ir selbs zartē/die lebē zū dickermal aller vn-sichereſt aber welche vō ingēt sich nit also gewenet habē die söllēt doch so sye erwachsen vñ zū alter kōmē seind sich also gewe-nē/doch dz vsuchē vñ angreiffē / mit rechter ordenūg vnd wolbehüter achtung.

Darnach solē wir bedenckē/ dz
dick vñ vil erlöschet/wā nit lauter
der dz ich also sag/das trübe vñ trüse
dick öle/darin gethon würt. Von welch
dickē öle/nit vber lāg zeit darnach erwachsen vß den fecibus vñ trüsen etlich schwā-mē/die erlöschē dz liechte des lebens. Für-war yetzt haben wir entpfangē dz heylige öle vō Pallade/dz vast lüfftig vñ rein ist vñ vō angeborner trege ist es zehe vñ fest Darūb dz öle/dz disē nach würt gethon/

s blütte vnd die feüchtigkeit so zū gemessen vnd zege-
doch getēperiert in seiner qualitet natur vnd eigen-
antz mittelmessig vnd zehe.

S
die nat
vō die
vber ha
ein gātz



DJe natürliche feüchtikeit seind gar bald dise nachgonde ding vß

drukē vñ indörrē als
licher fluß des blütes
chem ort des leibs er n

Alle Kriechische

Alle Kriechische
meister vnd den gebottẽ die
zů dẽ langẽ lebẽ aller notürff
tigest seind/sprechẽ vñ gebie
ten das wir gespeiset/erneret vnd vff ent
thalten werdẽ söllẽt/mit dingẽ so Euchi/
ma genant werden võ inen. Aber Euchi
ma nẽnent wir gemeine güte heilsame ge
sunde speiß vn narũgẽ die do machẽ güte
vffenthaltũgen / das ist / die wol speisen
vnd settigen vnd gůt blůt gebẽ. Aber gůt
blůt nẽnen wir /das nit kalt ist/ nit truck
en vnd nit trůbe/aber das heiß ist/feüchť
vnd clar. Fürwar heiß sprich ich aber nit
zů gantz vast / oder nit mit scharffer hytz
Fücht sol es aber sein doch nit mit wesse/
riger feüchtikeit . Auch sol es clar sein vñ
doch nit gantz aller subtilest zart oder ze/
dünne. Wann das zů vil vber heiß blůt/
verscherpfft die natürliche hitze/ vñ druck
net oder auß dorret die feüchtigkeit/ vnd
was feüchtigkeit oder hitze es gibt / so ist
sye doch flüchtig vñ bald verzeret. Weiter
mer das zů vil feücht blůt/ vñ dz geneigt/
ter ist vff das wasser / das verstopfft die
natürliche hitz/vñ auch die natürlich feü
chtigkeit ist es trüben vñ dol machẽ/ oder
zwigt vñ treibt sy dz sy anfacht weich wer
den vñ zergon vnder ď hitz oder erstöckt
die hytz mit seiner feüchtigkeit/ vñ gentz/
lich ob etwas der natürlichẽ feuchtigkeit
her kommet von dẽ wesserigẽ blůt/ so fau
let es leichtlich/ vñ verflüßt gar bald vnd
ist nit bestẽdig/do võ kõmet/das die/ die
do weich früchť vñ krüter essen es sey dan
das sie dz selten vñ allein zů einer artznei
nemẽ den buch zů erweichẽ. So erfüllen
sie in kurtzẽ tagẽ die adern gantz mit rohẽ
vntauliche̅ safft vnd dz gar bald fülen ist
vnd abfallẽ. Vnd das aber solichs nit ge
schehe/ so werdẽ dise krüt sicherer gekocht
zů einer speiß oder doch mit brot vermisch
et Vñ darũb so sol dz blůt sein nit feürig
nit wesserig/sonder lüfftig / nit gleich dẽ
dicken lufft/ vff das es nit geneigt seye zů
dem wasser/auch nit gleich dem aller sub
tilistẽ lufft/ vff das es nit leüchtlich entzü
det werde zů füre. Aber es sol habẽ ein mit
tel substantz vñ wesen in welchẽ der mit/
tel lufft/ habe vil gewaltes / vñ hersch ob
andern. Die anderẽ element söllẽ auch in
im sein so vil notürfftig ist/das sie vnder
worffen seyẽ dẽ gebottẽ des lufftes . Sein
substantz vnd wesen sol nit aller subtilist
sein/ vff dz es nit bringe ein vnstete feüch
tigkeit/ vñ ein flüchtigẽ geist/ vñ der vn/
derworffen sey der verzerũg vñ verfliess/
sung. Es sol ouch nit vast dick sein / an/
ders es dienet gar nüt der vernüfft/ vnd
würt kum verkeret vñ ꝟwãdlet in die na
turliche feüchtikeit oder in den leiblichen
geist. Wan es würde verstopffẽ die geng
der adern vnnd die heimlichẽ leiblöcher.
Vnd gebe vrsach stür vñ hilff der erstöck
ung/ vñ der dick geist der kum zů lest võ
im geschaffen würt/ vmb seiner dicke wil
len/ ist er auch wenig recht vnd kümber/
lich dienet er zů dẽ lebẽ/ wã er erstöckt die
natürliche hitz gleich als ď dick rauch die
flãmen vertrückt vñ sy dã erlöschet . Ich
geschwige so er also finster vnnd dunckel
ist/das er macht ein trurig leben/ dz böser
ist dan der tod. Aber vorūß (als mich be/
dückt) dienet vnd ist nutz zů dem langen
leben/ das das blůt mit diser seiner lüffti/
gen substãtz vñ nit also dicke Auch in im
hab ein zehe feüchtikeit vnd schleimige/
schier als dan gar bey das baum öle hatt
mit seiner subtilikeit. Vnd als die feuchte
ist eines öles/ fett vñ dar zů dünne. Vnd
als das öle/ dz von terbentin gedistillieret
würt. Darũb soltu fleißlichen erwelẽ die
narung speiß vnnd alle andere ding/ die
söllich blůt vñ feüchtigkeit/ nach iren kref
ten machẽ. Wã solich blůt vñ feüchtikeit
gleich als das öle der flammen/ also ist es
auch ein vffenthalt der leiplichẽ wörme/
vnd mit seiner subtile/ hat es auch ein be/
stendigkeit vñ ist veste. Wã es ist ein ge/
bot Rasis die iugent zů behaltẽ/ das mã
sich gebruche der ding/ die do ziehen vnd
fürẽ dz blůt/ zů den inerẽ glidern. Vnd do
selbst sich versamelẽ vñ dz hertz erquicken

vn̄ ernerẽ/ Welches auch avicẽna spricht
lobet vn̄ probieret/ gebietẽd dz mã meidẽ
sol/ dz wesserig vn̄ dz schlipferig blůt. aber
har innen sol man mẽgerley vnderscheit
haben/ nach gelegenheit der cörper vnnd
menschen die nit alle gleich seind. Wann
wo der leib dick fett ist/ da sol mã sich hal
ten zů der subtilikeit des blůtes/ vnnd wo
er dünner ist oder mager/ do sol man sich
haltẽ zů dẽ dicken blůt/ vn̄ sich dar zů ney
gen/ mit allen remediẽ vn̄ künsten. Aber
wo do ist die mittelmaß des leibs/ do gõd
wir auch sicherer dẽ mitteln wege. Aber
niemer sollẽ wir vnderston vß zů treiben
grũtlich dz natürlich wesen des leibes/ an
ders wir vertribẽ das leben. Es ist auch
weiter mer nützlich zů gedẽckẽ/ wo wir zů
fast förchten die reinikeit vnd subtile des
blůtes/ vn̄ der magẽ auch nit so gar von
natur vmöglichẽ ist/ do sol man mit lüch
term wege zů der fette gon. So lang wir
vnderston zů erneren mit groben dicken
speisen ein schwägern menschẽ/ einer adẽ
lichẽ natur/ so ist der magẽ da vff zehaltẽ
vn̄ zů erquicken vn̄ der schloff zů lengern.
Es ist auch die übung vnd exercitation
des leibes zů merẽ/ nach den kreften/ vn̄
des gemütes übung ze mindern/ welche
dick vil menschen schadet. Vn̄ mag er nit
wol leiden/ die zů vil zehe/ herte vnd vn-
teuwige speiß/ od̃ die zů kalt ist/ so ist gůt
der teglich brüch der corallen/ des sandels
der rosen/ des coriãders/ der mirabolanẽ
küttten latwerg/ vnnd zucker rosat vnd
andrer suren ressen ding/ dann zů letst da
von vberkõmen wir dise bestendikeit des
blůtes vnd die feüchtigkeit/ da von obge
sagt ist/ so wir sunst võ den zehẽ hertẽ vn
tauwelichẽ speisen nit wol möchtẽ vberkõ
men. Aber wir erlangẽ dz aller bequẽlich-
est võ nucleis pineis dz sein dannzapffen
körner vn̄ võ pistaceis/ vn̄ süßholtz safft
vn̄ võ amlũg mit süssẽ mãdeln vmischt.
Vn̄ võ irẽ öle/ vn̄ kytten kern vn̄ võ oleo
sisamino mit weissem zucker vn̄ roßwas
ser vermengt. Da mit sollen ernert wer-
den die die nit mögẽ vertauwẽ vn̄ verze-
ren die schleimerigẽ vnd zehen glider der
grossen thier. Geben in auch zů vn̄ erlau
bẽ inẽ zů niessen die vssertheil des fleisch
der hennẽ vn̄ der kützlen/ auch schnecken
limaces/ vn̄ testiculos. Geben inen auch
zů die wein die nit weiß seind/ aber rotfar
vn̄ resse/ vn̄ etlicher maß sürlecht/ vnd dẽ
wein vermischẽ vnd tẽperierẽ mit stahell
wasser od̃ aqua masticea/ des gleichẽ mit
oleo masticis/ od̃ cydoniorũ/ söllẽ wir die
haut senfftigklich bestreichen vnd weich
machen vn̄ söllen (die weil wir das thůn)
vermeiden die ding die subteil oder zů vil
heiß blůt machẽ. Es sey dan das wir et-
was/ von saffron oder zymet/ thůn in die
leichten schlechten speisen/ vff das sye de-
ster leichter verdauwet werdẽ/ vnd so sye
gedawet seind das sye dañ durch die en-
gen geng der adern/ getragen werden zů
den rechten glidern. Man für war ist es
schwer die grobẽ zehẽ od̃ vestẽ speisen/ vß
dẽ magẽ/ der nit vast starck ist/ zů füren
vn̄ bringẽ/ biß zů der drittẽ vn̄ fierdẽ di-
gestion oder tauwũg/ sye werdẽ dan mit
semlicher maß als gsagt ist do hin bracht
vn̄ dar zů gezogẽ/ mit senfftẽ kratzẽ/ wel-
ches so du es thůn wilt so soltu es mit wei
chẽ hẽdẽ thůn/ vn̄ dẽck dz du die hẽd netz-
est mit eim wolriechẽdẽ wein/ in dẽ du ge
kocht hast camillẽ/ mirtũ vnd rosen.

Das. vi. cap. sagt die gemeine regel es-
sens vn̄ drückẽs/ vn̄ die eigẽschafft d̃ spyß.



Ber yetz sollenn
wir lassen fallen die groben
oder zartẽ leibe der menschẽ/
vn̄ söllẽ kommẽ zů d̃ gemei-
nen vrsach zů leben. Welche
gantz zů gebẽ ist der mitteln maß des lei
bes vn̄ dẽ gemeinẽ menschẽ. Darumb so
hüte dich dz von keiner sach die vßgeng
des leibes zů vil offen seyẽ/ od̃ zů vast ver
stopfft werdẽ. Wan võ dẽ erstẽ so kumpt
schadẽ in d̃ resolution dz ist in dẽ verzeren
vn̄ d̃ vnbillikeit so vßwẽdig her kõmet.
Aber võ dẽ andern so entstot schadẽ ĩ der
fülũg vn̄ ĩ d̃ erstöckũg. Wie wol ich aber

dich nit halte mit einer starcken krefftigē
regel oď zaum das Hypocrates auch ver
würfft / ye doch so laß ich dir die halffter
nit zů lāg nach deinē willē. Gebrüch dich
messigklich vñ kargklich / dz ist nit ze vil ď
feüchtē krüter / vñ feüchten früchte / noch
minder milch vnd fische / vñ aber sie alle
beide magstu mit honig niessen. Vnd al-
ler minst schwammen doch mit specerien
vnd byren sat / schadē sie nüt. Deß gleich
etwan ein luter drunck wassers / vnd des
doch wenig. Was feücht ist oder feißt / dz
bereit mit starcken scharpfen gewürtz der
specerei / wan sie geben sunst den glidern
ein vast fremde feüchtikeit / die bald fau-
let / Vnd gebēs schō ein notürfftige feuch
tikeit ď nature / so ist sie doch vnder worf-
fen der behendē verstörūg vñ als bald ab
nemen vnd fülen / nit anders wā als der
wesserig wein ď do schnel bricht vñ würt
als bald trübe. Da von kumpt das früe
bald grauwen / vnd die bleiche farb vnd
runtzelen des alters. Ouch so das fleisch
al tag gessen würt / vñ voruß so man sein
als vil ysset als des brotes / so gibt es gar
ein behende füle. Darūb Porphirius / vß
gebot der alten pythagoristen verwürfft /
verhaßt vñ meidet das essen der thierer.
Hand nit die menschē vor dē sindtfluß
lang gelebt / die weil sie der thierer schontē
mit essen / wie wol die ertzet nit so vast dē
brauch des fleisches verbieten als den miß
bruch. Darzů so flühe die feuchten ding
als die gynē so bald fulen verderbē vñ ab
fallen / vnd biß gedenckē das die füchten
vnd fetten masten menschē gar bald altē
vnd sterbē welches auch Hippocrates sa
get / vnd leidt am tag das es also war ist.
das die sach selb zeüget. Harwyderūb so
nyme auch messigklich die druckne speyß
oder doch tēperier vermisch sye mit grös-
sern drinckē. Erwele weißlichen die mitte
len ding / wie wol Auicenna die speiß die
ein wenig drucken ist / dē weichē furfetzet
zů vermeidē das alter vñ das bald grau-
wen. Biß aber fursehenlich vñ hab gůt
sorg / zů dē vast kaltē oder heissen speisen /

vñ volg nach den heissen vñ feuchtē. Ist
der lufft vast heiß vnd warm / so solle die
feuchtikeit der speisen die hitz vber treffē.
Ist er aber kalt / so sol die hitzige speiß / die
feüchte vbertressen. Aber allenthalbē vff
beidē seytē sol kleiner vberhand sein. Die
hitz vñ feuchtikeit sol allēthalbē etwas fet
tes oder zehe in ir haben / vnd etwas resse
vff dz da selbest in den glidern vester an-
hange die ingenomē feuchtikeit / vñ auch
lenger verharr vñ blibe vnder der hytze
Dz hat voruß an im dz vßerlesen schön
gůt weitzē brot. Darnach der rot vñ sür-
lecht wein doch ein wenig süsse. Zum drit
ten dañkorner / vnd die ding so disen an
der tēperirung vñ natur vergleichet seint
Zum fierdem fleisch / das nit feücht oder
weich oder schlüpfferig ist / als dan dz iūg
schweinin vnd lampfleisch die noch sugē
Aber die alten artzet / aller meist Galienus
ist vast lobē das schweinin fleisch vñ blů-
te vmb der vergleichung willen mit vnse
rem leibe. Darūb seind die ding aller best
der glichē leibe cörper oď menschē / als dē
bürē vñ starcken leütē die den leib redlich
üben / voruß so sie bereidt seind mit neglē
vñ coriander vñ im saltz. iiii. tag behaltē.
Vnd das blůt ist villeicht auch nütz so es
mit zucker gekocht wirt / vnd verschümet
vff das höchst vast wol vnnd also weich
vnd lauter bleibet gereiniget. Aber dz wir
vff die summ kommē / so würt nit gelobt
dz vast felicht fleisch / als gesagt ist. ouch
nit das herte vnd drucken ist / als von al-
ten hasen vnd altē rindern. Aber die mit
telmessigen fleisch / als iung höner / hen-
nen / cappen / pfauwē / fasant / repphöner
vnd villeicht auch der iungen tuben / vor
uß der zamen vnd heimschen / ouch seind
gůt der iungen capreol / geißlein vnd kelb
lein / vnd der verschnitten ierigen ham-
mel oder wider / vnd auch des ebers / Der
acht auch nit die iungen sugende kitzlein
vnnd frischen kese / Habe die vogel gern
vergessen / wan ein empsiger steriger ge-
bruch der subtilen speißē (als vogel seind)
gehört allein dem magen zů der die grobē

dicken speiß nit erleiden mag. Aber welch
er vermöglich ist vnd starcker natur/ der
bringt von disen zarten speisen ein flüchti
gen rauch/ vñ bald verschwindēde feuch-
tigkeit/ Doch wil ich nit vergessē der hen
nen eyer/ so man den totter/ mit dem weis
sen ysset/ wan allein der totter ist ð schleck
erhafftigē menschen speiß. Dan Auicen-
na probiert vnd saget das kein speiß nütz
sey vnnd gůt/ in der minderung des blů-
tes vñ verzerung des hertz geistes/ genāt
cardiacus. dā allein der totter vō hünern
fasant repphünern oder anderer vogeln.
Jst auch nit vnbequem/ die gense zů zie-
hen mit speltz vnd clarem lutren wasser.
vnnd nach dem tod vnd irem abnemen/
das fleisch mit saltz vnd coriāder der mit
essig bereit ist ynlegen / behalten also vff
süben tag ee du das issest. Des gleichen
auch das hirtzen fleisch vnnd wilpret be-
reitē / ist sach das du ein gůtē magē hast.
wan es ist vast gůt für febres als Plinius
saget. Auch ist wol zů glauben das etlich
langwirigen vnnd lang lebenden thiere
nutz seind vnd dienen zů einem langē le-
ben/ besunder so man semlich fleisch also
iung isset. Des gleichē ouch ander fleisch
soltu da zwischen essen / yetz gesotten yetz
gebraten. Es sol auch alweg zwei mal
so vil speiß sein/ als des träckes vnd zwei
mal oder mer so vil brots. Dreimal so vil
brots zum fleisch/ viermal so vil brots zů
den fischen vnd zů dē krütern/ vñ feüchtē
früchtē. Vñ du solt nymmer anfahen zů
drincken ee dan du issest / vnnd sol auch
der tranck nit vberflüssig sein. Sonder
alweg nach dē essen/ sol gon vñ gebrůcht
werden etwas gewürtzt oder resses / one
drincken/ oder doch mit wenig dräck. Wo
aber die cōplexiō/ dz alter/ die stat wonūg
ort vñ ende oder die zeit sich neiget zů der
hitz vnnd drückne / do soltu dich ein we-
nig zů iren widerteilen kerē. Vnd wo es
sich vff kelte oder feuchte zůhet / do soltu
auch das widerspyl treibē/ vnd wo messi
keit ist/ do halt auch mosze. Wan so lang
sol man der yebūg. des leibs zů gebē vñ. dē
syn gemůt vñ gedanck abziehē dweil wir
brůchē vnd vns speisen mit herter grober
speiß/ die do auch etwā dienē seind zů er-
lengerūg des lebēs. Vñ solt zwei mal essē
in. ix. stundē des tages/ vñ alweg wenig.
aber noch weniger soltu essen zum nacht
mal. Zwo yebungen des leybes seind gar
bey not nach der ersten digestion vnd tau
wung/ volbracht vñ verzogē biß vff den
schweiß. Aber sitmol alweg not ist bei der
nacht zů schlaffē/ so ist er alweg gůt/ aber
der teglich schlaff/ dz ist ð im tag geschicht
es sei dā dz es die notturfft vast erheische
so ist er nimer gůt/ als auch im erstē bůch
gesagt ist im. vii. vnd. iiii. Capittel.

Das sübende Capitel/ lernet das du nit
bruchen solt die speiß vñ narung die bald
fület. Vnd auch nit wonen in solichē lan-
den vnd orten. do die ding bald abnemen
Wein vnd brot vorandern dingen erwe-
len/ vnnd fliehenn die fülung vnnd das
abnemen.



Aber alle thier die
in vnser gewarsam vnd hůt
kommen/ seind zů speisen mit
reinen vnnd erlesenden na-
rungen ee das wir sie essen. Vnd aber di
se/ vnd alle andere thier/ seind zů erwelen
von den hohen alben vnd wolriechenden
weiden. Dar zů vor allen andern/ biß al-

weg wol indenckig der regel / so der phi-
losophus Arnoldus setzet vnnd lobet / also
sagende. Es ist not zů erwelen / die thier /
kreüter / öpffel / frücht / vnnd wein / die
do kummen von den hohen vnnd wol-
riechenden lantschafftē vnd ortē / als vor
gesagt ist. Welche ding die messigē vnd
temperiertē winde dürch gond / vnnd die
süssen lustigē strőme der sonnē glantz er-
nerē vnd vffenthaltē. So kein stilstonde
wasser seind / als grosse weier vn̄ see. Vn̄
was man buwet das dz nit feißt werde.
vn̄ zů neme vō dem mist / aber vō seiner
natürlichē feüchtikeit vff erwachse / vn̄ do
auch alles dz das do wechßt / lang bleibet
vnzerstőret vn̄ vnzerbrochē / do selbs soltu
allein wonē / vn̄ auch mit diser speiß erne
ret werdē. Es ist auch nit zů hoffnē / das
wir ein lang werēde leipliche feüchtigkeit
mögen vberkōmen die weit vō der fulūg
gesetzt ist vn̄ gescheidē vō der narūg oder
speisen die in kürtzē fulen ist vnd verder-
ben. Es ist ouch nit zehoffen dz wir leicht
licher lang lebē an den ortē do die frücht d
erdē nit lang bleibt vnuerstőret oder vn-
uersert nit behaltē werdē mög. Vnnd da
die menschē seltē alt werden / aber wie vil
vnderscheid sey an der stadt vn̄ in der na
rūg / ist vns offenbarē vn̄ beweisen d pfir
sich apfel. Wā in Persia ist er ein tőtlich
gifft / vn̄ in Egypten ist er ein freind des
hertzē. Vn̄ die nießwurtz wirt in Antici-
ra der inseln / vnschedlich genützet / vn̄ an
andern endē ein gifft. Aristoteles erwelt
ein hőhe wonūg die da sehē ist vn̄ gekert
gegē mittētag vn̄ gegē dē vffgāg der son-
nen vnder dē subtilē lufft / d weder feücht
noch kalt ist. Vn̄ Plato hat funden lang
lebēde menschē in dē aller hőchstē vn̄ tēpe
rierstē landē vnd regionē. Aber aller sched
lichst ist wo man die acker mysten můß.
Oder wo die stilstōdē wasser oder pfützē
nit mőgēt vß dē äckern rinnē / vnd hin
weg lauffen. Wan alles dz da wachßt dz
ist gar bald verderbē fülen vnd abfallē.
Hartūb nit mag ich die nit scheltē / die dē
weisen Hesiodū darūb vachtē vn̄ schul-
digē dz er vnderwegē vn̄ vß hat gelassen
in seinē gschrifftē vō dē bürischē wercken /
die mystung vnd sterquilinia. Aber der
selb weiß man / hat mer geraten der ge-
suntheit nach zelebē dā der fruchtbarkeit
der erdē. Doch hat er gemeiner gnūg sein
dz vō bonē vn̄ lupin blettern / so zů rechter
zeit vmb gekert werdē die äcker fruchtbar
vnd fette gnůg werden mőgen. Aber ist
es sach dz wir gezwūgē werdē zů wonē an
den feüchten orten vnd vnsubren enden /
vn̄ auch nemē die speiß vn̄ narūg / die nit
lāg bleibē ist / sonder bald abfallet vn̄ ver-
dirbet / so sőllē wir gar by die ordenūg hal
ten / vn̄ lebē nach der narūg. Welche die
ärtzet gebottē habē vnder dē vergifftigē
lufft der pestilentz. Vō welcher sach in dē
bůch wider die pestilentz / wir vor gnůg
gesagt habē. Aber gemeinlich vn̄ entlich
in einer sūmen sollen wir vns gebrůchen
süsser vn̄ etlicher maß heisser gerőch vnd
geschmack. Vn̄ dick sollē wir senfftigklich
purgieret werdē mit aloe dz recht bereidt
ist. Aber das recht bereidt nennē wir so es
gewaschen ist / mit roß wasser / oder rosen
safft oder so es mit frischen rosen zů samē
gestossen gantz recht wol vermischet wirt
Darnach sol man dar zů thůn mirabola
nū / mastix / vnd rosen. Dise medicin on
alle wider red ist ein wūderbarlich kunst
vnd artznei zů behaltē lāg zeit ein gesund
gemüt in eim gesundē leibe. Weiter mer
sollen wir üben den leib / vnd bruchen ein
zeitliche werme oder füre / vnd mit disem
puluer vnser spyß bereitē. Nūm mirabola
norū emblicorū ei halb lot / vn̄ ein lot san
dalorū / zimēt ein gantz vntz / dz ist. ii. lot /
saffron ein quintlin / vnd also mit disem
puluer / vnd auch mit andern scharpffen
dingē / mőgēt wir villeicht vertreiben die
künfftige abfallūg vnd zůfel vō der fulen
vngesundē speise / lufft vn̄ stettē. Wir sől-
lē auch betrachtē wo vil mer menschē ver
derbē vn̄ vmbkōmen vō der fulūg vn̄ er
stickūg / dā vō d vzerūg da ist aller meist
zewiderstō d fulūg vn̄ der erstőckūg / vnd
aber wo es anders ist / da sollē wir bruchē

barwider die gewürtz vnd specerien / die
auch etlicher maß reß sind vnd scharpff/
als gesagt ist. Vnd semlicher geroch zů al
ler zeit/vertreibt die fülũg vñ putrefactiõ
Wir sollen ouch bestreichen mit öle. die
vnbillikeit vñ vffsatz der kelte vñ des fro-
stes/vnd bruchen waschung od̃ beder vß
wasser vñ öle/wider die abnemũg vñ re-
solution/so entstodt vß der arbeit oder võ
heisser zeite des luffres. Des gleichen den
mund dick mit wasser swenckẽ. Vñ safft
võ süß holtz oder zucker candit im mund
halten/Mit vil roß wasser vñ ein wenig
roß essich die hend vñ dz angesicht bestrei
chen vñ der gleichẽ geruch bruchẽ / vñ al-
weg zů. vii. stundẽ mit ein wenig speiß er
quickt werdẽ/vñ als dan mit dẽ leib vnd
gemüt rũgẽ auch die hitz vermeidẽ. Aber
es ist vil vnderscheid zemercken wie der
wein vñ das weitzẽ brot sy/do võ wir teg
lich gespeiset werdẽ. Darũb sollent dise al
so sein/das sye vber ein iar / vnd mer vff
drey iar gantz vnuerdorbẽ bleibẽ. Ist an-
ders dz wir da võ hoffen solẽt ein vnzer-
störliche narũg. Der wein er sey weiß od̃
rodt/so sol er clar/ süß/ scharpff sein vnd
wolriechẽ also das er wasser bedörffe in ze
vermischen. Es sey dan das du findest
ein gůtẽ leichten wein der doch bleibe/vñ
nit brech oder abfalle / das doch gar sel-
tẽ geschicht. Aber welcher wein krefftiger
vnnd stercker ist/spricht der philosophus
Jsaach/das der wein sol wol wyntzẽ/ an
der sonnẽ gekocht vñ gezitiget syn vñ võ
den winden purgiert vñ gereiniget. Wel-
chẽ heisset er tẽperierẽ mit schönẽ brũ was
ser/vorhin lang ee dan wir in trinckẽ vff
das er dester baß vermischt werde. Aber
den wesserigẽ vñ kranckẽ surẽ wein/ war
net er vns zefliehẽ/ als dz gen das bald in
dẽ adern vñ glidern essiget vñ bitter wirt
oder sunst bald fulet. Wann der wesserig
wein/der d̃ fulũg vnderworffen ist so des
behaltẽ substãtz gekochet würt/ so ist er al
ler erst nutz vñ gůt/ dã sunst würt er nit
gelobt vff dz er nit ein zerstörlich abfallẽd
füchtikeit bringe. Aber sein scherpffe sol tẽ
periert werden mit gůtem wasser. Den
wein den wir aber gelobt vñ probiert ha-
ben spricht Jsaac vß der altẽ weisen lere/
dz der vast gleich sye den grossen tiri ack
Welcher wein / als wir gesagt habẽ/ ge
tẽperiert vñ bereit/ erwermet vnd hitzi-
get die kalte natur des leibes / vñ erkület
die entzündte/er befeüchtiget die trucken
vnd die zů vil feüchte natur drucknet er.
Vñ als Galienus spricht/so erfröwet vñ
widerbringet er die natürliche felichtikeit
vñ erquickt die werme vñ sye beyde tẽpe-
riert er. Aber zemischen semlichẽ wein/ist
mer nott dẽ iungẽ dan den gestandẽ leu-
ten. Aber den altẽ kaltẽ menschẽ gar nüt
Wan dz kalt hart alter(als Plato spricht)
wirt also erhitziget vñ erweichet võ dem
wein/als das ysen võ dẽ feür/od̃ die lupi-
ni von dẽ wasser. Das wir gesagt habẽ
wie durch den wein dz widerspil geschicht
vñ die ding die wider einander seind ge-
tẽperiert werdẽ. So soltu wissen dz auch
des gleichẽ gschicht võ süßholtz safft aber
nit so krefftig/vñ geschicht auch von roß
öle/aber vß wendig zebruchẽ mit vff strei
chen. Darũb dise ding söllen dir gemein
sein/vñ dich ir vil gebruchẽ. solt nit zweif
len daran/alles das in seiner eigen natur
vñ qualitet tẽperiert vnd gemessiget ist/
vñ starck an seinẽ tugendẽ/das das auch
mögẽ andere ding tẽperierẽ vñ gůt mach
en / als die kelte andre ding kalt macher/
vñ das hab er allein võ der tẽperierũg io
nis/darũb es auch aller heilsã st ist. Aber
von disen dingẽ/ wöllen wir an andern
enden disputieren vnd reden.

Das. viii. cap. saget von den dietẽ vñ
tag satzũgen dz ist von ordenũg der speiß
vnd narũg auch võ d̃ altẽ mẽschẽ artznei.

AAle die yezund er
fült haben/das sübẽ mal sü-
benst iare/das ist. xlix. vnd
yetzet/ das fünfftzigiste iare
erreichẽ vñ erlangẽ. Die sol-
len bedencken das fürwar Venus die iu-
gen bedeute / aber Saturnus die alten

Vnd aber die sternē bey den astronomis seind vnder inē aller meist grosse feinde. Harūb so söllē die Saturnii dz seind die altē/fliehē die ding veneris dz ist die vnkūßheit welche auch dē iungē vil des lebt tagens abzüht. Wan sie ist nit behilfflich vñ rätlich dē gebornē menschē/sonder denē so erst geborē werdē söllēt. Vñ auch die edlen kreüter als bald nach dē sie ir geilen somen oder blümē gegeben vñ erzeugt haben. ist sie die dorren vnd abfallē. Weiter mer die kelte vñ dē nacht lufft/söllē sie betrachtē/ inē fast schedlich sein vñ ir tod Vñ gentzlich söllē sy haltē vñ bruchē die speiß vñ narūg/ vō welcher sie wartē vñ hoffen seyē vil blütes kōmen/ vñ auch vil leiplicher geist. Als von frischē eyer dotter vñ auch vō süssem starckem wolriechē dē wein als vor gesagt ist allermeist. Wan diser dotter erquickt sonderlich das blüt des hertzē/vñ der wein widerbringet vor vß den leiplichen geist. Sie söllē auch gebruchē gētzlich all ir tag vñ dietē vast güt erlesen fleisch das bald leichtlich sich kochet oder südet. Welches gibt vñ meret die wörme vñ die feüchtikeit/ vor allē dingē söllē sie erquicken dē geist mit edlē geroch vñ wol schmeckendē dingē voruß mit dē weine. Sie söllen auch vermeiden spat wachen/hunger vnd durste. Des gleichē ouch arbeit des leibes vñ gemüts zü samē Jtē einöde vñ trurikeit fliehē. Sie söllē auch etlich spyl vñ kurtzweil oder gewonheitē wid treibē so ver es sich gezimet die sie in der iugēt vor zeitē getribē habē. Wā es ist gar schwer/vñ groß zeachtē / dz ich also sage/mit dē leibe wider zü iungē. Es sei dan dz du vorhin auch mit d vernūfft kindest oder iungest. Harūb ouch in allē alter oder lebtagē/ist vast nütz vñ güt dē lebē größlich dienē etwas vō der kintheit zebehaltē/vñ alweg allerhand fröude vñ frölicheit nachgon vñ anfahē. Aber das lang vñ vil groß lachē vermeidē/wan es vertreibt vñ verteilt gar vast den geist/ zü den vssern teilē der glidern des leibes. Aber wir söllēt wider vff die altē kommē harūb die selbē / seind sie keltin leiden/ so söllēt sye begerē narung vñ vffenhaltūg/ der gewürtze vñ gütē specerien / auch die heissen vñ feüchtē ding. sie söllē indēckig sein/ dz dz nit kinder spyl ist od zeuerachtē dz Auicēna lernet zü der vffentaltūg des lebēs vñ seiner erquickūg/ dz auch dauid gethon hat/ aber es geschahe villeicht zü spadt/dan es ist ein wunderbarlich vffenthaltūg vñ narung dem altē menschen. So man die brosaz eins frischē vñ noch warmē brotes stoßet in maluasier mit dē puluer vō krusem balsam krut vff dē magen legt/vñ hebt es auch dick an die nasen zü riechē. Dan fürwar auch allein dise brosam hat behalten den flüchtigē geist dē philosopho Democrito/do er yetzt verscheiden wolt / als lang als im geliebt.

Weiter auch söllēt sie sich gbruchē leichter kratzūg od vnderweilē auch der beder vñ waschūg/ die da berieffen vnd ziehē seind die narūg/ von inen heruß zü den vssern glidern. Vñ ob allen dingē söllē sie teglich bruchē dañkörner/die abgewaschen vñ gereiniget seind. Wā dise vffenthaltūg vñ narūg habē die ärtzet hoch geachtet vnd probiert das die den altē menschē aller bequēlichest dienēt. Dan es ist heiß feücht vñ fett/ senfftiget vnd erweicht alle ruhe groben dinge. Vñ auch dz zewunderē ist. so es meret die natürlich feüchtikeit/ dwil so drücknet es auch die vberflüssige/vnd reiniget die füle füchtikeit. Es seid ir auch etlich die diser kernē auch teglich nach dē essen die altē mēschē heisendt nemē ei quintlin. Aber ich gebe den alten leütē nüchter mit vastēdē magē noch ein quintlin diser körner/ oder ein frisch warm vberguldet pinucleatū in der apoteck bekandt/ Cōponiert auch zü samē diß electuariū. Nim acht lot geschelt süß mandeln. vnnd auch so vil der selbē dañ körner pistaceorū. iiii. lot/haselnüß. ii. lot/ vnd cucumer somen auch. ii. lot. stoß zesamen/ vñ koche es mit reinē weissen zucker. Dar zü du ouch gethon habest ein quintlin fryschē grünē ingwer/ saffron ein halb quintlin/ein scru/

pel bisam/vnd auch so vil ambra. Vnnd
den zucker zerlaß mit müter krut wasser
vñ roß wasser/darūder vmische vil gold
bletter. Võ diser latwergē/so man sie teg
lich brucht/erholen die alten menschē/ein
vil lenger vñ vermöglicher lebē. Sie mö
gen das auch vber dem tisch essen/ vñ et/
wan lang vil stunden vor essens. Aber es
ist noch vil besser vnd nützer / so sye mit
diser latwergē/drincken gütē weissen wol
riechendē wein. Vñ in den heissen zeitten
roß zucker mit gold blettern vermischt.
vñ ingeleit mirabolani/ Dise ding seind
das leben der altē erlēgern vñ erstrecken.
Nyemāt zweifelt auch das der Tiriack zü
solher sach auch bequē vñ güt sye dē feüh/
ten personē/vñ zů solhen zyttē/võ welch/
es gbruch/gnůgsam in dez vordern büch
gesagt ist. Nyemant leügnet auch das di/
sen vast nütz seyen die alant wurtzeln vñ
die roten vñ wissen wurtzelen beenie ge/
nant/aber allermeist die frischē. Fürwar
die erst zů einer narūg/die andern für ein
specerie vnd alle einfaltigen heissen ding
die feücht vñ wolriechēd aromatisch sind
vñ dar zů auch reß vñ feißt. Gwiß ist dz
die altē leüt gmeinlich bruchen sollē dz er/
lesen süßholtz safft dan sye sagen das das
süßholtz liquiricia od' glycirhiza genāt an
der werm vñ feüchtikeit dem menschē cör
per vast gleich sye. vnd darūb diene zů mē
gerlei kranckheitē der altē. Des gleichen
auch mandel milch vñ amell můß zucker
vnd mertreubel sol dir ein gemeine speiß
sein/ Rasis lobet vast triferā vß myrabo/
lanis indis/ emblicis/ belliricis gemacht.
Itē mirabolanos indas ingemacht mit
zucker/ist er vast lobē vnd probierē nit al/
lein zů behaltē vñ vff erquicken das alter
sonder auch das weit hindan treiben vnd
verhindern alle schadē so do von erstond
Auicēna lobet vñ probieret triferā mira/
rabolanorū/die groß vñ clein. Ouch die
cōfectiõ võ squama ferri. Aber aller meist
die cōfection võ squama auri/heißt vnd
gebüt er alle tag zenemen besonder mira
bolanos chebulas/ recht īgelegt zů vzühē
vñ vhinderē die züfel dz alters vñ schadē.

Das. ix. cap. sagt die natur der specerië
der aromatū vñ cordialiū die aller notürf
tigest seind dē hertzē vñ harwiderūb wie
do sein soll der alten speiß.



E wissen dz gar
vilerlei tugēt ist in den mi
robolanē. Ein die wūder
lich vßdrücknet die vber/
flüssige feüchtigkeit da võ
enthaltet es die gröwe des
alters. Die ander tugēt ist dz es zů samē
haltet die natürliche feüchtigkeit./ vñ be/
schirmet sie von zerstörūg vñ vor der ent
zündung. darūb erstreckt vñ lengert es dz
lebē. Die drit tugent ist das sie mit irer
krefftigē stercke vñ ressen wolriechenden
krafft/den natürlichē geist vñ tugēt/zů sa
samē treibt/ vñ den animalischē geist ver
samelt erquickt vñ sterckt. Darūb möcht
einer sprechē/dz mirobalanē/werē das le/
bendig holtz im paradiß gesein. Des glei
chen thůn auch dz gold vñ silber die corall
len vñ dz gebrāt helffen bein/vñ die edeln
gestein. Wie wol sy für ir aromatische tu
gend/ auch har zů bringē gwalt etwas zů
erleüchtē. Aber du solt voruß īdēckig sein
das die wolriechēd specerië/vns dan aller
meist dienēt vñ nütz seind zů dē lebē / als
wir auch obgesagt haben. Wen sye mit
sampt irer krefftigē starcken aromatischē
vñ wolriechendē natür/auch feücht seind
als wol als heiß/vñ haben ein fette füchti
keit vñ milterūg/die do nutzlich ist zů der
merūg vnd stercke des lebēs. Als voruß
seind die wurtzelē beenie albe vñ auch die
rotē/besond' wan sie frisch seind/oder doch
wā sye mit irer subtilē tugēt vñ scharpfen
wol riechendē natur. ouch an inē habē ein
veste dicke substantz/ vñ vast ein resse ei/
gentschafft. Fürwar welche zesamē fügūg
vnd bereitung/vnder den kaltē cordialia
das ist so zů hertzē dienen voruß erfunden
ist in den mirabolanē/vnd ī succino/dar
nach ī dē rosen/vñ im safft vñ somē citri
Zů drittē im sādel/coriāder vñ im mirto/

vñ and ð gleichẽ. Aber vnð den heiſſen
cordialia/iſt zitwan/dz holtz aloes/cortex
citri vñ neglin/muſcatnüß/macis/oliba
nũ/maſtix vñ doronicũ. vñ als wir auch
befindẽ/dz in der ſalbeien iſt. Sie ſprech
end auch/dz ambra vñ biſam habẽ eĩ reſ/
ſe tugẽt. Aber der inguer vmb etlich ſein
feuchtigkeit/ vorüß ſo er grün vnd früſch
ingeleit iſt/ſo iſt er dẽ alten menſchẽ dick
gůt vñ vil nützẽ/ aber diſer ĩgwer vñ die
neglin vm̃ ir groſſen hitz willen/iſt wyß/
lichen vñ ſorglich zů bruchẽ. Des gleichen
auch ð zytwã/ wie wol er dẽ tiriack gleich
wirt geachtet/vñ hat eĩ reß fette natur ſo
iſt er doch dẽ altẽ mẽſchẽ vaſt bequẽ/ Am
bra vmb ſeiner tẽperirtẽ hitz w illẽ wirt er
wol ſicher genõmẽ. Vnd vmb der ſenffte
vñ milterũg willẽ ſo vermiſcht iſt in der
ſubtilẽ reſſe hat er ein beſunder hilff in dẽ
glidern vñ geiſtẽ/dz lebẽ zeſterckẽ. Auch
weiter mer ſo vß im würt waſſer gmacht
vñ die hut da mit gewaſchen. So wider
bringt er/vñ hilfft ð vierden digeſtion oð
tauwũg/vñ die gebreſtẽ vñ ſchadẽ/ ſo võ
irer manglũg kõment vñ entſtand die iſt
er alle vßtreibẽ. Aber die wolriechẽd ſpece
riẽ die ein ſubtile ſubſtãtz vñ natur an in
habẽ als ð zymet vñ ſaffrõ. ſind zů miſchẽ
dẽ kaltẽ vñ hertẽ dingẽ/ſo zů dẽ hertzẽ ge/
hõrẽt/cordialia genãt/dan die ſpecerieẽ oð
aromatica/ ſo die alleĩ heiß vñ ſubtil ſeid
vñ allein genomẽ werdẽ/ſo dorrẽd vñ vß
drucknen ſie zů vaſt die natürlich hitz/ er/
weckẽ vñ brigẽ ſy zů vaſt vff/ vñ zertribẽ
die feüchtigkeit/Alſo dz ſy ꝟgadt. Doch ſo
ſeind ſye not zů dẽ kaltẽ vñ feüchtẽ ſpeiſen
zeverdauwẽ vñ zů dẽ hertẽ hertz krefftigũ
gẽ cordialia genãt/ die ſelbẽ zů den ĩnern
glidern zů bringẽ/darumb ſoltu eigẽtlich
wiſſen vnd dir vnuerborgen ſein das die
feuchtigkeit die nodt iſt dem leben/ den er
ſten ſytz habe in dem hertzen vnd in ſein
glidern vñ adern. Dz auch iſaach clerlich
lernet. Vñ als Auicẽna probiert/ſo würt
diſe füchtikeit dick vñ vil võ ð natürlichẽ
füchtikeit ð andern glider begoſſen /befü
chtigeit vñ erquicket. Darũb iſt zů ꝟhye/
tẽ vñ ze ꝟſorgẽ/dz keins glides feüchtikeit
võ zůfall ſeie ĩdorrẽ vñ vil mer dz die na/
türlich füchtigkeit ð rechtẽ innern haupt
glider nit gemindert werde. Vnd vff das
die narũg oð vffẽthaltũg/vñ alle ding ſo
dz hertz krefftigẽ durch die heimlichẽ gen
ge ð engẽ adern/weit vßgeteilt vñ getra
gen werde zů den inneren glidern/ſo thů
dar zů ſaffron/ Vnd vff das ſye do verlei/
ben vnd verharren oder geſtond / ſo thů
dar zů mirabolani/ vnd aber vff das du
vberkõmeſt vnd erlangeſt ſye alle beid/ſo
nym vnder die heiſſen dinge Byſam vñ
ambrã/ Vnder die kalten/roſen vnd mir/
tũ. Biß auch indẽckig/das der ſüß fench/
el/den alten menſchen vaſt nützlich iſt/
wen er zertreibt vnd teilt die narũg durch
die glider. Vnd vß was vrſach die milch
die natürlich feuchtikeit meret von der ſel
bigen vrſach wegẽ iſt der fenchel auch me
ren die ſelbig. Darumb ſpricht Diaſcori/
des das von dem fenchel die ſchlangẽ ab
ziehen ir ierlich alter/ vnd ſich eriüngern.
Wir loben auch ſalbey/ wan ſy erwörmet
meſſigklich die krafft vnd tugent der na/
tur vnd ſtercket ſye/vnd vertreibt das pa
raliſim/ wir lobẽ auch ein meſſigẽ brauch
vñ nützũg des ingelegtẽ grünen ingwers
Wan mit ſampt der hitz/hat er auch ein
fette in im.

Das. x. capitel ſagt von dem gold vñ
von den edlen güldenẽ vffenthaltungen
vnd ergötzlikeitẽ der alten menſchen.





Lle philosophi
vor allen dingen probieren
vnd lobē das gold / als das
aller messigest vnd wol ge-
temperiertest dinge ob al-
len dingen / vnd das allein
aller sicherest vnd behütest sye. bestendig
vnd bleiblich von aller abfallung vñ ver
derbē. Wā fürwar ist es zůgeeigt ď sonnē
vm̄ des scheins willē vñ dē iupiter vmb ď
messigkeit vnd tēperantz willen. Darūb
mag es die natürliche hitz mit der feüchti
keit wūderbarlich tēperierē vñ vergleichē
vñ die feüchtigkeitē oder humores behal-
ten vor dem abfallē vñ verderbē. Vñ ein
besondre krafft der sonnē vnd Jupiters/
dē lebendigē geist vñ den innern glidern
mitteilen vñ ingeben. Aber doch wünschē
vnd begerē die altē weisen / die aller her-
tiste substantz des goldes / vil subtiler vñ
reiner zemachē / vff dz sie leitchtlich durch-
gang vñ kum zů dē innern glidern. Wā
sye wissen / haben erkant vñ erfundē. das
dā als bald die cordialia / dz seind die ding
die das hertz sterckē / allermeist die verbor
gne tugēd des hertzē erneüwerē / erquickē
vñ widerbringē. wan in dem zů ziehē irer
tugendē vnd kreffte die natur sich nit zů
vast vberūbē ist / vermüedē oder erarbeitē
Vff das sie aber nit zeuil oder gar müde
werde. So söllē sie genutzt vnd gebrucht
werdē / so sie aller subtilist gemacht seind
oder doch mit den aller subtilisten dingen
ingebē werdē. Darūb meinēt sye dz aller
best sie / so on ein fremde vermischūg / dar
uß gemacht werde Aurū potabile. Vnd
mag das nit gesein / so wellēt sie das es ge
schlagē vñ in den blettern genōmen wer
den sölle. Darūb als ich sagē wil / würstu
gar bey habē ein aurū potabile. Nim bor
retsch blümli / ochsen zůgen / hertz krut dz
man můter krut heisset / vnd wan ď mon
in den leüwen gadt / oder in den widder /
oder schützen / vñ schawet an die sonn oď
Jupiter mit eim gůten aspect. So koche
dise ding mit / weissē zucker / der zerlassen
vnd erweicht sey mit roß wasser. Vnd zů
yeder vntzē / dz ist zů ye zwei lotē. So thů
fleißlich dar zů. iii. goldt bleter. Diß ge-
bruch dich also vasten oder nühtern am
morgen mit gůtem goldfarē wein. Jtem
das wasser so vō dem kappē distilliert by
dem herd oder sunst gekocht vnd verzert
das nym in mit inleb von rosen / in welch
em inleb du vor hin etwas vō gold blet-
tern zertribē hast. Weiter mer in dē aller
lutresten brunnē wasser lösche ab geglüet
golde. vnd mit dē selben zertreib die gold
bletter / vnd dan do mit temperier den dē
gůten kostlichen wein / Vñ mit sampt di
sem dranck ysse ein frischē eyer totter. Für
war gar leichtlychē behaltest du die feü-
chtigkeit in dem gantzen baume des ley-
bes / so du yn in der wurtzlen behaltest / be
hütest vnd verwarest. Darumb so nym
semlicher hennē vñ hüner auch ď kappen
hertz / leber / magen / testiculos / hirn / vñ
koche das mit ein wenig wasser leiß gesal
tzen / so es gekocht ist / so stoß es zesamen
vñ mach ein küchlin vō disem fleisch vñ
brügē / vnd thů dar zů zucker vnd ein tot
ter von einem frischen eyge / vnnd bereyt
das mit ein wenig zymet vnnd saffron /
vnd vergülde es also ingelegt. Von disen
küchlein / speiße dich so du hungerig bist
einest ye vber den fierden tag / vnnd das
doch allein / drincken auch dar zů ein cla-
ren gůten wein.

Das. vi. capitel saget vō dem gebruch der milch vnd des menschlichen blůtes / zů dem leben der alten.



Ar dick nach dē
sübentzigistē iar als bald vñ
auch vnderweilen nach dem
drey vñ sechtzigistē iar ist der
menschlich boum so die feuch
tikeit langsamlich drucken wirt / indorret
vnd verzeret abfallen vnd verderbē / den

aller nötigest ist diser menschlich baum
zů befeüchten vnnd zů wessern mit einer
menschlichẽ vñ iungẽ feüchtikeit/ da mit
er wiď grün werde. Darūb so erwele dir
ein gesunde schöne frölich vnd tẽperierte
person. Vñ also hungerig vñ begyrig oď
nüchtern so süge ir milch/ so ď mon weḃßt
Vnd dan als bald/ so ysse daruff ein we/
nig pulver/ võ süssem fenchel/ vermischt
mit gůtem zucker. Wã der zucker laßt die
milch in dem leib nit gerinnẽ oder faulẽ.
Aber ď fenchel so er subtil ist/ vñ ei fründt
der milch/ so vßteilt er sie ĩ die glider. Dã
welche bzeret hat dz heiß essend alter die
vnderstond zů erquickẽ die fleissigẽ ärtzet
mit der feüchtigkeit des menschẽ blůtes/
das do mit höher kunst bei dẽ feüre distil/
lieret ist/ als vor stat im distillier bůch.
Was wil dan vns irrẽ vñ verbietẽ/ das
wir nit auch erquicken vnderweilen mitt
dẽ tranck des blůts vnd vff brechten die/
die gar bey yetzt mit dẽ alter vberladẽ sind
erlegẽ vñ bey tod. Sitmal das do ist ein
alte vnd gemeine rede das etlich alte zau
berin die mit dem teütschen nämen nacht
faren oder heckyẽ oder das schretzle genãt
werdẽ sugẽ sollẽ das blůt der iungen kin/
der/ vff das sye in den krefften wider iun/
gend. Warūb dan auch nit vnser alten/
so võ aller hilff verlassen vñ entsetzt seind
sollent sugẽ das blůt eins iungen der an/
ders das gern wil thůn oder willig ist vñ
gesund/ frysch/ frölich/ vñ tẽperiert. Vnd
der auch dz aller best blůt hab/ vñ des vil
leicht ze vil. Darūb so söllen sye das sugẽ
als die eglen vß der adern des lincken ar/
mes/ so kum recht offen ist zwei lot oď fier
Aber als bald darnach söllen sie ynnemẽ
so vil zucker/ vnd auch so vil wein. Vnd
das thůn/ die weil sie hungerig vnd dür/
stig sein/ vnd die weil der mon zů nimpt
oder wachset. Würt es aber nit wol son/
der schwerlich also rohe getruncken vnd
kümberlich verdauwet oder gekocht/ so
sol es vorhin gekocht werden mit zucker
oď sol messigklich gestidilliert werdẽ/ vß
heissem wasser das ist vß dẽ balneo ma/
rie vnd mit zucker vermischt. Dar nach
so werde es gedruncken. Ouch mer so ist
ein gůte behende gegenwürtige hilff/ den
magẽ vff erquicken mit seüw blůt/ welch/
es blůt so das flüsset von des schweines
adern/ sol er drincken oder fassen in einn
schwamẽ/ der genetzt sey in warmẽ wein
Vñ dan alß bald/ also warm vff den ma
gen legen. Galienus vñ auch Serapio
sprechen/ das des wietigen hundes bisse/
geheilet werd/ von dem tranck des hun/
des blůt. Aber vrsach der ding zebezeichen
hat inẽ nit gefallen. Darumb ich die wol
zwen tag gesůcht meine als dan die speich
el des vnsinnigen wietenden hundes vol
gifft seye/ so die an des menschen geletzten
füß itruckt vnd gebissen würt. Also lang
samlich darnach/ durch die adren vffstei
ge zů dem hertzen/ als dan das gifft thůt.
Es sey dan das es dar zwyschen die weil
etwas verhindere vnd dannẽ ziehe oder
hindersich treibe. Darumb so der mensch
die weil drincket das blůt eins andern hũ
des/ so schwimet das selb blůt etwan lãg
rohe vnd vnnerdauwet in dem magen/
dan zů letzt/ als ein vnbequẽ fremd ding
ist er dz vß werffen durch denn stůlgang.
Darzwischẽ ist das hundt blůt an sich zie/
hen vnd vff fahen die hundes speichel/ so
in die obern glider stigẽ wil. vnd die letzẽ
ee sye recht heruffer kommet zů den houpt
glidern zeücht es die in den magen. Wan
für war in dem hundes blůt ist die krafft
vnd macht an sich zů ziehenn die speickel
des tobenden hundes. Vnnd in der selbẽ
speychel auch har widerumb/ ist die na/
tur/ nach zů volgen vnd zů sůchen seiner
gleichen blůtes. Darumb das gifft/ so es
von dem hertzen genõmen vnd gezogen
würt/ vnnd intrenckt oder kõmen in das
blůt/ so im buch schwĩmet so würt es auch
mit sampt dẽ blůt/ durch dz vnderteil des
leibes hinweg gefürt. vnd also laßt es den
menschen gesundt. Darumb sag ich das
Zum ersten darūb/ das ich einer semlichẽ
verborgen sach/ die hilflich vrsach offen/
bart. So man doch von dem blůt saget/

Darnach zum andern / das ich ermane
das man das blůt drincken mag vnd für
war mit heile. Vñ auch das in dē mēsch-
lichen blůt crafft vñ tugēt sye / die das an
der menschlich blůt an sich ziehe vñ eins
dē andern nach volge. vff dz du nit zwey-
felest / das das iunge blůt so von dē alten
menschē getrückē würt / komē möge vnd
gezogē werde zů den adern vñ glidern vñ
da selbst vil nutzē vñ vil gůtes bringen.

Das. xii. capitel sagt von der ordenūg
vnd gewonheit od̄ wesen der alten mēsch
en vō ir tag satzung diet vñ wonūg.



Es ist nützlich vnd
gůt das die alten vast gedēckē
das man die schwache krancke
natur nit sol beschweren oder
müeden mit der vile der speiß
vñ narung. Oder auch nit mit mägerley
vile der trachtē verziehē / vñ vß gewōheit
bringen. Dan fürwar dz iung lebē würt
gar bald alt geschaffen von disem laster.
Darūb söllē sy essen ir mal vñ ir speiß tei
len / vñ die natur ersettigē vñ neren / nit
allein mit vile der speiß / sonder auch mit
der dicke dz ist offt nach einād̄er die speiß
nemen / doch wenig vnd dar zwischen al-
weg so vil weil nemē / das sye vertauwet
werde. Man zů dickern mal ouch / so schō
der magen verkocht vnd vertauwet hat
es sey dan das es auch die leber gar bei v-
tauwet habe / so ist die ander speiß so her-
nach genōmen würt / die natur verkeren
verziehen vnd mied machen. Fürwar vō
welcher lassikeit / so dick volbracht vñ ge-
libet würt. Flüget als bald her zů das vn
zeitig früe alter. Die altē menschē sollent
im winter wie diesschaff sůchen vñ begerē
die warmē stet / vnd im sommer wie die
vogel / sollent sye wider besehen vñ sůchē
die lustlichē ort vñ die wasser bechlin. Vñ
dick sollē sie wonē / vnder den grünē gar-
tē die wol süß riechē Wā dise lebēdige vñ
grüne wolschmeckēde dinge sein zů samē
blasen vnd einhellig zů merē / den natur-
lichen geist des menschen. Sie sollēt auch
gemeinklich zů flůcht haben / zů den orten
vnd steten / do die bienen vnd ymen gern
wonen. Sollen auch im wynnter das ho
nig versuchen. Wann fürwar der honig
ist vor vß ein freintliche speiß den altenn
leüten / es sey dan das man förchte vber-
hand vnd entzündūg der bilis vñ colere.
Es ist auch fast früntlich vñ gůt den al-
tenn / frischer keß. Item dactilen / figen /
mertrübel / capres / süsse granat öpfel /
zinziba / Vnd dar zů die krüter / hysopus
scabiosa / betonica. Aber aller meist pista
cia / Doch dann zapffenn körner vor al-
lenn dingenn / als auch vor gesagt ist.
Von welchē kernen sy noch vil mer nütz
vñ hilff enpfahen so sie vorhin ee dz man
sie ysset / leget zwelff stund in warm was-
ser wan also bringen sye dem leiplichen

magen keinē schaden / Ouch weiter mer
so sie sich des gebruchen so söllent sie ouch
wonen bei den dānen oder ölbaumen vñ
reben/oder doch allein den geroch der dā-
nen schmecken vnd ansich nemen Item
sie sollen auch dick bestreichē den leib mit
gummi hartz vnd trieffen oder tropffen
von der dannen/das mitt öle oder wein
vermischet/wan es ist wol zů gloubē das
die boum so von natur begabet seind mit
einem langwirigen wesen vñ leben/ vor-
uß so sie auch vber winter grůen seinnd
das sie dir auch zů einē langē leben nütz-
lich seid mit dē schattē/ geroch / nüwen
früchten vnd holtz/besunder so man das
bei rechtē zeiten brucht vnd nützer / Aber
von den alten langwirigē thierern/ habē
wir obgesaget / Jetz zů der sach mag dir
auch villeicht dienē / so du allermeist leb-
est vnd wonest vil bei den menschen die
da gesunt seind / vnder gesundē menschē
die dir vō natur gleich vñ früntlich oder
geheim sind / auch villeicht mer so sie iüng
er seind/ Aber warūb vnd wie die stetige
empsige beiwonung vnd gewonheit der
iungē leut/möge auch etwas verhindern
das alter/vnd lang iungbehalten / Sol
man radt fragen den küschen schemigen
Socratem in Platone.

Das. viii. Capitel sagt was hilff die
alten menschen von den planeten entpfa-
hen zů erquicken vñ zestercken alle glider

ABer vil mer sollē
ir sorgfeltigen engstigen altē
menschen den got appollinē
radts fragen der do geschetzt
vnd geurteilt hat socratē/ für
den aller weistē der kriechen/ fragēt auch
Jouen vnd venerē / Der phebus das ist
appollo ein erfinder der kunst vnd artzni
würt üch geben zů erneren vnd ze vffent
halten den magen/die Muscat nuß/ Ju-
piter mit dem Phebo gibt euch zebruchen
Masticem vnd kruß mintz mentha ge
nāt Aber venus gibt euch vñ heist bruch
en Corallen/ Darnach zů erquicken das
haubt/Gibt euch Phebus peoniam wey-
rouch maioran/vnd mit saturno mirrhā
Spicanardi vnd macis gibt euch Jupi
ter. Darnach venus die gibt euch süssen
fenchel vnd mirtum. Zů dem hertzē
das zů stercken vnd vffenthalten Da sol
lent ir entpfahen von phebo Citrariam
das ist melissa/můtter krut Saffrō/ Lig
nū aloes/weirouch/ ambra Bysam Do-
ronicum/ vnd ein wenig neglin Corticis
citri/ vñ zymatrör vō iupiter lilien Ochsē
zungen / Ocimum das ist basilien vnd
hertzkrut radices beenie die weissen vnd
ouch roten von der venus aber allein mir
tum vnd sandalum/vnd rosen auch mit
saturno coriander/ Disse ding all stossēt
fleißlich/vnd was dem magen zů gehört
das macher in ein Cerot oder bůchplaster
mit öl von klitten. Aber was zů dē haubt
gehört/das begyssent mit oleo spice / vnd
schmierend den nack/den schlaff vñ stirn
da mit. Darnach was zů dem hertzen ge-
hört/das besprengen mit gůtem golt farē
wein/vnd roß wasser/ Vnnd disse ding
legent vßwendig vff die iñern glider/das
ist vff den leib vñ brust Aber die leber
die voruß nodt ist das blůt zů machenn
weiß ich nit/wie ich der vergessen hab vñ
vnder wegē gelassen Darumb so kō-
met ir alweg zů hilff vnd ze trost Phebus
mit dem krut enpatorio vñ opobalsamo
Jupiter mit pistaceis korner in der apo-
teck vñ mit mer trübel/ Aber venus gibt
Genßdistel/ Spodium/ Cicoreā/ Epati-
cam /die krüter/ Zů letst das miltz zů er-
quicken gibt vch üwer Saturnus mitt
Joue Capres Hirtzung vñ Tamariscū
Als auch zů der blasen vñ nierē hilfft vch
Jupiter vnd Venus mit Pineis Süß-
holtz safft. Amlung Semine cucumeris
Pappeln. Ibisch. Māna vñ Casia. Aber
Saturnū der vil menschen zů forchten ist

dē sollē ir alten nit also vast flyhē Wā dis
ser Saturnus so vil er fremd vñ feint ist
den iungen/so vil mer ist er vch geheim
vñ frintlich/Darumb vff das er vch allē
den gantzen leib erquicke vnd vffent halt
mit gantzer macht vnd krafft/vnd das
also bestetige/So sollēt ir vnderwilē so er
regniert/von im mit sampt dem Phebo
nemē od̃ entphoen mumiam/vnd fleisch
von gebraten gensen/vñ bestreiche disse
ding mit ein wenig genß schmaltz. Stos
sen och fleissigcleich/Mirabolanorū Che
bularum/vnnd indarum also genannt/
vnd kochen das mit honig vnnd bereiten
das mit ambra/bysam vnd saffron/Aber
vor allen dingne/sollen ir hoffen/vertru
wen/vñ glauben das euch die ding vast
nütz sein Also achtende das der glaub der
artzneiē so zů dem leben dienē das sei vast
das leben selb/Von welcher artznei sollēt
ir hoffen/so ir gott also bittenn das er vch
gewer/vnd die ding so vō im beschaffen
seind/vorůß die himelischen/on zwyfel zů
meren oder zů vffenthaltē das leben wū
derbarliche tugent krafft vnnd macht an
inen haben seient.

Das.xviii.capitel/sagt von der rede
vnd schwatze der alten menschen vnder
venus vber die grünen garten wysen vñ
matten.



Aber von disenn
schweren hohen dingen des
gewalts gottes/berůff ich ei
wenig vch ir altē zů der ven
us durch die gartē vñ grün/
en wisen/Ich lade vnd be/
rüff vch alle/zů der heiligen venus/Für/
war die nit mit euch spilet/sunder allein
schimpffet Disse venus sag ich vch vñ
ouch mir altē/zum ersten gibt sie fürwor
disse schimpffliche red/vnd orackel. O ir
kinder (seind ir nit indēckig oder wissent
ir nit) das ich euch das leben geben hab
durch wollust vnd bewegnüß der natur
Darumb so wurd ich euch ouch behalten
das leben/mit einem wolust vnd beweg/
nüß/Wie wol nit gleich als vor. Ouch
mag euch etwer leben behaltē durch frei
heit vnd entledigung. Liber oder bachus
dz ist der erfinder des weines/Ein pflātz
er der reben/vnnd erstrecker des lebens
Wan disser Liber bachus/hasset alweg
die knecht vnd das leben das er verlyhet
vñ gibt durch den wein/erfüllet er allein
lang den freihen vnnd ledigen menschen
Fürwor meinem leben vnnd auch gemůt
sinnē vnd gedancken ist vorzeiten do sa
turnus regniert/behilflich gewesen klein
kruß balsam menta minor genant/Vnd
gefelt mir noch teglich. Aber vch ist nütz
vnd gůt/Mentha maior/vnd die cleine
schadet euch versamlent vß meinē gartē
Risum riß/vnd lassen vnderwegen die
feigē Aber wan ir disse violen brechē So
sollē ir meinē das ir lilien habē Vnd so ir
begriffen die liliē So fassen auch da mit

ſaffron/ Fürwar ſaffron hat iupiter vber
komē von phebo / vñ hat in gepflantzet
zů dē liliē/ Vñ die liliē die ich vō ioue ent
pfangē hab verkört ich in diſe violē die ir
hie ſehen/ Darnach ouch roſen ſyē üwer
morgē ſtern/ aber mirt[9] ſei üwer abēſtern
Nach diſer red gebüt vns die venus ze be
trachten die natur der grünē ding ſo lāg
ſie grünē/ ſeind ſie nit allein dz leben ſunð
ouch das iung lebē vñ die iugēt die gentz-
lich vberflüſſet vñ voll heilſamer füchti-
keit iſt vñ mit eim lebendigē geiſt vmb
geben/ Darūb vō eim geroch/ geſchmack
geſicht anſchauwē/ gebruch/ nutzūg vnd
von einer ſteten empſigē bywonung ſol-
licher ding inflüſſet vns ein iūger geiſt
Dweil wir aber alſo ſpacieren vnder den
grünē ortē ſo ſollen wir erſůchē dy vrſach
warūb die grüne farb/ vor andern farbē
das geſicht erquick vñ heilſālich erfrawe
Werden do finden das die natur des ge-
ſichts clar ſei/ vnd ein früntdes liechtes
aber flüchtig vnnd leichtlich zů zerteilen/
Darūb ſo ſich das geſicht vß theilt durch
das liecht als durch ſein frünt/ ſo würt es
vnderweilē von zů vil vberflüß vñ vber
gang des liechtes/ gentzlich hien genomē
vnd vō ſteter behender empſiger vß teil-
lung iſt es zergō vñ zerflieſſen/ Aber von
natur iſt es fliehē die finſternüß als ſein
feind/ Darūb widerzůhet es ſein radios
vñ ſtrōme dar von vñ haltet ſie nohe ze-
ſamē in dy ēge/ Aber dz geſicht wünſchet
vñ begert zů bruchē dz liecht vff dz es alſo
durch ſein fründt erweitert werde / vnd
doch nit vteilet/ Vñ aber in welcher farb
alſo mer finſterniß ſteckt oð mer ſchwertz
iſt weder liechts vñ clarheit in dar ſelben
farbē iſt ſich dz geſicht nit vß ſpreitē / Vñ
würt ouch nit erfrawet der ſchein des ge-
ſichts noch ſeiner begird / Aber harwið-
umb war in alſo eī wēig mer clarer ſchin-
barer farbē iſt dā ſchwartzer oð dunckler
do iſt das geſicht ſich weiter vßbreitē vñ
mit einer ſchedlichen woluſtbarkeit ſich
verziehen/ Darumb die grüne farb iſt al
er meiſt die ſchwartze mit ð ſchōnē weiſſē
farb temperierē gibt diſe ding alle beide er
frauwen vnd ouch behaltē / Vnd weiter
mer iſt ſy wider ſton mit einer weichē vñ
noch zarten qualitet vnd natur/ als das
waſſer widerſtodt dē ſcheine ð ougen one
letzunge/ vff das nit weiter die hyngondē
ſtrōme zerſtreüwet vñ verlorē werdē/ wā
welche ding hert ſint vnd ouch ſcharpff/
die zerbrechē etlicher maß den ſchein vnd
die radios/ Aber welche ding aller luckeſt
vnd dūn ſeind die thůn vff die thür vnd
zůgang der entledigung vnd diſſolution
Aber welche ding ein feſtigūg habē/ vnd
ouch da mit eī ſanffte gleicheit als die ſpie
gel gleſer/ die ſelben ſeind das geſicht nit
zerbrechē/ vñ laſſen es ouch nit weiter vß
ſchweiffen vnd vmb ſich ſůchen Dar zů
welche ding vber diſe gůtetē ouch dünne
zart vñ weiche ſeind als dz waſſer vñ die
grünen ding/ die ſelbē ſchmeichlē vmb ir
weiche vñ dünne willen/ dem weichē vnd
lücken ſchyne der augē. Weiter ouch mer
ſo iſt dz geſicht ein ſtrō in eim waſſer der
ougē in vns natürlich enzündet vñ ſůcht
etlicher maß ein temperiert liecht das in
dē waſſer im widerſtat/ Darūb frauwet
es ſich des waſſers/ es erfrauwet ſich ouch
der ſpiegel die dē waſſer vergleicht werdē
Es ergetzt ſich auch der grünen ding/ in
welchē grünē dingē auch der ſonnē liecht
verhafft vñ ingeſetzt iſt vñ noch bei im
hat des glentzē füchtikeit vnd das ſubtil
waſſer dz voll iſt eins verborgnē liechtes
Daruß kumpt ouch dz die grüne farb ſo
ſie gedūnert gelütert oð gemindert würt
ſo würt ſie reſoluiert vñ bracht in die gele
farb/ Warūb ſag ich das. vff dz wir ver-
ſton mōgēt/ den ſteten empſigē bruch der
grünen ding/ Sitmal das dz geſicht wið
bringt vnd erfrauwet den leiplichen geiſt
welcher in dē thierlichē geiſt etlicher maß
fürtreffen iſt vñ fürbündig das der ſelbe
ouch erquicke den ſelben thierlichen geiſt
Vñ auch da by gedenckē ſeitmal die grü
ne farb ſo gar vil dem thierlichenn geiſt
dienet zů hilff kōmet vnd vaſt frōwet vñ
nützet / darūb das ſie vnder den graden

der farben die mittelst vñ aller temperier
test ist dz noch vil mer die ding die durch
ir eigentschafft/natur vnd qualitet/aller
temperiertest seind/den natürlichen vnd
lebendigen geist erquicken vñ erfrauwen
seind vñ helffen auch vns also vast dienē
vñ nützē zů dem leben. Es ist ouch nüt
in der welt temperierter vnd messiger dā
der himel vnd nüt ist vnder dem hymel
gar b y temperirter vnnd messiger dā der
menschlich leib / Es ist auch nüt in dem
leib temperierter wan der geist. Darūb
durch die temperierten ding würt dz lebē
das in dē geist verlibet sich erfrauwē vnd
der geist durch die temperiertē ding wirt
gleich formig denn himelischen dingen.
Darnach sollen wir leren/dz vß der tem
perierung der grunen farb die do mit er
lüchtē gleich wol zů samē halter dē aniā/
lischen tierlichen geist/vnd vßspreitet od
zerteilet in wie sie wil. Darumb so ist sie
vns ser vast helffen / das wir ouch in der
erwelung vnd in dem vßlesen der cordia
lischen dinge so zů dem hertzen dienēt zů
samen setzen vnd bruchen die subtilen spe
cerien vnnd die scharpffen ding/ die den
geist vßstrecken vnnd vßdenen. oder die
ouch in pflegen ze erlüchten vnd erclärē
als da thůt der saffron vnd ziment/ vnd
mit disen wolriechenden scharpfen spece
rien seind wir alweg vermischen als mit
den mirabolanen vnd der gleichen ding
obgenant/ Vnnd ouch herwider nit vn/
derwegē lassen oder vergessen die ding so
one scherpffe der aromatischen ding oder
specerienn mit einander alle beide vorge/
sagte ding volbringenn/ Als die ouch ein
wenig vßteilen vñ doch zůsamen halten
vnd vast erlüchten oder ercleren/ Welche
ding wir sunst vor gesagt haben/dz alles
ouch das goldt thůt vnd/ Silber/ Helf/
fenbein/ Corallen/ Electrum/ Sericum
die edlen gestein. Vnder welchē hiacinc/
thus in dem mund gehalten vmb seiner
iouischen temperierūg willen vast gelobt
würt/ Wan sitmal das vnder der erden
die aller schönsten vnd gar bei die hime/
lischen ding nit mögēt geschaffen werdē
one ein besondere höhe hilff des himels/
So ist wol glaublich/das in disen dingē
wunderbarliche tugent vnnd krafft von
himel herab verborgen seind / Aber ein
semliche zůsamen setzūg vnd compositiō
die do mit vßteilen vnnd erleüchten den
geist gleich wol zů samen haltet vnd ver/
samlet die ist in auch also inwēdig erfrau
wen vnnd erquicken wie außwendig die
grüne farb den augen thůt / Vnd sie be/
halt in auch by den altē menschē in einer
naturlichē grüne gar lang/gleich als den
lorberbaum/ denolboum/ vnnd die tann
die auch im winter grün bliben. Sie vol
bringet auch das so vil mer so es inwēdig
geschicht/vnd aller meist so dise composi/
tion wol riechē ist von geschmacke d spe/
cerien vnd aromatischē dingen vñ durch
den geroch har zů bringe vnd ziehe/ Wā
fürwor als ein corpus vß groben dicken
stucken der füchtikeiten zůsamen gesetzt
würt gebracht in die fünffte form vnnd
wesen/quinta essentia genant/ also ouch
der leiplich geist zůsamen gesetzt vnd cō/
poniert/vß den subtilisten teilen der selbē
füchtikeiten hat ein form vnd wesen von
natur aller temperirtest vnnd clar/ vnd
darumb himelsch/ Vñ also ist er in diser
formen zebehalen / vff das er auch dester
subtiler sei/vnd dwil ouch veste / als wir
gesagt haben/ Er soll ouch gentzlich liecht
vnd clar sein aber auch etlicher maß vest
Vnd darūb solle er stetigs onn vnderlaß
erfrauwet vnd vff gehalten werden mit
wolriechenden dingen die veste/clar vnd
subteil seind/ist es anders sach/ das wir
begeren zů behalten das leben welchs lebē
frisch vnd vermöglich ist oder starck im
geist/vnd das wir vns begeren zů zůeigē
die himelischen gaben / Diß haben wir
ietzt biß har gesagt vnd contempliert vß
dem geheisse Veneris/sollent also achten
als hetten wir Venerem selbs gehört re/
den.

Das.xv.Capitel sagt das mercurius
züspricht den alten vnd ratet inē zů dem
wolust zů gesang vñ der Musica/zů der
medicin vnd artznei/vñ zů den wolriech
enden dingen.

Die weil nun Venus vnder denn alten also
geredt hat vnd villicht biß
her gar höfflich aber hien
fürter vil lenger redē wolt
Do kam Mercurius ein her vñ geber al
ler rede/vnd vnderspricht disse rede/ mit
seinen worten also. Was habē ir zů schaf-
fen mit diser venus die alweg eī alte iūg-
frow ist/Was hat herwiderumb Venus
zů schaffen mit söllichen redē/Seind nit
die reden mein vñ üwer/des gleichē ouch
die vrsachen der ding/Darūb so hörent
mich auch mit semlicher vffmerckūg vñ
zůlosung als ir die venus gehört haben.
Vñ ouch weiter so vil mit grössern fleiß
dan die venus. Sitmal das ich üwer für
weser bin/Ir wissent das fünff siñ sind/
Das gesicht/die gehörd/der geruch /das
versůchen vñ dz greiffen/Har widerūb
so lernēt auch (dz ich also sage) dz fünff vr
sachen seind oď vernūfften ratiōes genāt
Wan die weil dz vch teglich das gemüt
erfült vñ vndwysen wirt durch die fünff
siñ vñ da von entpfaht es alle vrsachen ď
ding/Darzwischē so entstō vñ entsprīgē
fünfferlei erkantnüß vñ eigēschafft habi-
tus genāt zů vrteilē die.v.dinge als fūff
vrsachē Darūb als da seind fünff siñ vñ
danē har ouch etlicher maß die vrsachen
Also würt auch disponiert vñ geordenet
die weyse des lebēs mit fünfferlei staffeln
bei dem sinn vñ bei den vrsachē/dar von
dan gezelt werden.v.alter. Das erst alter
würt allein gezogē von dē sy̅ne/Dz anď
würt mer der weiß harzůbracht von dez
sy̅n / wan das es kompt von ď vernunfft
Das dryt würt hergetribē des gleichē vō
vberredūg vñ fürsatz eins anďn sines vñ
ṽnūfft. Das fierde würt mer gefürt oder
bracht vō der vernūfft dan vß dē sinne.
Zů lest das fünfft sol allein von ď ṽnūfft
regieret werdē/ Darūb das erst alter vñ
dz ander/als ob dz vndworffen sei veneri
so sölle es hörē (ist es im anders gefellig)
die wolredēde venus wie obstat/Aber die
anderen drü alter sollen mercuriū hören
Darūb ich sprich euch in allē anderē zů/
Aber nit allein für mich/sunder auch für
disse diana die ir da sehē zů meiner linckē
seiten ston / Wan sitmal die one zung ist
Vnd aber ich zwei züngig bin / ist billich
das ich für die selbe rede/welcher züng ich
also hab/Fürwar venus hat euch ingebē
ein schedlichē trost oď wolust/mit welchē
sie vch schaden brecht/aber wer nütz den
zůkünfftigē / wan der selb lust ist uch also
langsam erschöpffen/gleich als durch ein
heimlich verborgē ror oď schluch/Vnd er-
füllet vñ schöpffet ein ander ding mit eü
wer füchtikeiten/verlaßt vch dan zů letst
als ein alte hant der grillē cicada genant
Yetzt erschöpfft laßt sy vch vff der erden
ligen / vnd die weil fürsicht vñ versorget
sie den andern zartē grillen. Merck/Ist
es nit also das ir sehē/dz venus vō üwer
materi gebürt etwas nüwes vñ lebēdigs
das auch mit sinnen begabt ist / Darūb
entzühet sie vch die iugent vñ das leben
vnd die sinne/Vß dem gantzen leib/sag
ich durch des gantzen wolust/ vff das sie
dar von mache einn ander gantz ding/
Darūb ermane vñ warnē ich vch als ich
gewarnet bin von der qualitet vñ natur
der selben materien die da vber bliben ist
der fierdē digestion vnd tauwūg/ dz des
gleichen vch vnd üwerem leben ser vast
vñ vil zů hilff kommē sind die narungen
so von der selben fierdē digestion gekocht
seinde als do ist ein frisch neüw geleit eyg
das weich ist zů supffen / doch mit zucker
vnd ein wenig saffrō/Des gleichen ouch
menschliche milch oď schwinen oder geiß
milch mit ein wenig honig genumen vñ
also dise zweifdig seid dā so vil heilsamer
so vil sie noch von natürlicher hitz warm
seind/Wie wol das ey als bald ein ander

kochũg begerẽ ist voruß in eim' magẽ der
nit vast starck od̕ vnmöglich ist/so sol es
doch wenig vñ licht gekocht werden/Vff
das wir aber ein wẽig wid̕ zů der venus
komẽ/Habẽ ir ie venerẽ gesehẽ so habẽd
it sie vast iũgschaffẽ gesehen vñ als were
sy auß gestrichẽ mit dẽ farbẽ vñ gezierdẽ
do mit sich die frauwẽ malent vñ zyeren
Darũb disse venus so alweg neüw vnd
iũg gestalt ist/so ist sie ouch alweg nüwe
ding begerẽ vñ haßt die altẽ vñ zerbricht
dan die gemachten nüwẽ ding/vff dz sie
dar võ machẽ andere nüwe ding / Har/
widerũb disse venus zymet es sich zů sagẽ
als ein hůre hat kein benügen mit einem
iedẽ mãne sond̕ hat lieb die gemeinde od̕
vile/Vñ dz ich nach d̕ logica rede / so ist
sy mer zů hilff komen vñ geneigter allen/
thalb speciei/dz ist ied̕ mã vñ d̕vile / mer
dan dẽ indiuiduo/dz ist eim allein/ Vnd
aber ietzt ist sie vch nit allein mit dẽ tact
od̕ berürẽ d̕ vnküscheit vberstürtzẽ vnd
verfellẽ/sond̕ ouch teglich betrüget sy vch
mit dẽ versůchẽ verderbet vch dã also be/
trogẽ/Wã wz geschmack ir entpfindẽ in
dẽ dingẽ die vch etwan mit einer mittel
messigẽ tẽperierũg angeneme seind vnd
wolgefallẽ/Söllichẽ anmüütikeit hat vch
disse mein diana von dẽ gewalt / ampt/
gabe vñ zůlassen apollinis vñ iouis vch
gegebẽ/Aber die wund̕barẽ betrügũgẽ
vñ anzug des gschmacks vñ der empfin
dũg / Durch welche ir armen teglich als
mit dẽ angel heimlich gefangẽ/das leben
v̕lierẽ dz richtet vch alles samẽ zů die vff
setzige Venus/ warũb scheltẽ ir dẽ martẽ
vnd Saturnũ / Fürwar mars schadet
vch gar seltẽ offentlich. Auch saturnus ist
sich dick erzöugẽ als eĩ findt mit dẽ ange/
sicht/schadet aber gar spadt oder lãgsam
vñ schlegt keim die zeit ab seiner remediẽ
im selber hilff zůsůchẽ/Aber allein venus
kümet offentlich als ein fründt vñ kumpt
heimlich als ein findt / Darũb scheltent
mer disse venus zĩpt es sich ãders vnd̕ dẽ
oberstẽ dingẽ iemant zů schelten oder zů
verachten vñ vnd̕weisen wider vilerlei
vffsatz vñ nachstellũg disser venus mit
den vil angẽ argi / Aber üwer oren sollẽt
ir verstopffẽ/vor irẽ schmeichlẽ vnd ver/
heissungẽ gleich als zů dem dötlichẽ ge/
sang der syrenẽ. Darnach so nemen vnd
entpfahen võ mir disse blům d̕ fursichti/
keit/Mit welcher ir vermidẽt dy zoubery
disser Circes/ Disse v̕heißt gelobet vnd
v̕sprichet vch kum zů lest zweierley wol/
lust dy deñocht dötlich seind vil mer wã
dz sy vch die selbẽ gibt od̕ v̕liheit. Aber ich
verheiß vch fünfferlei wolust võ gnaden
mins vatters vñ brůders/gibe vch fünff
reiner ewiger vñ heilsamer wolust / Võ
welchẽ die vnd̕st od̕ niderst vñ minste ist
in dẽ geroch vñ geschmacke/die obrist im
gehörde. die höchste im gesicht. die fürtref
ferlich ist in dẽ ge dãck' vñ ymaginatz/vñ
aber in d̕ vernüfft ist die aller höchst vñ
götlichest/ Wã so mã grosser wolust ent/
pfindet in dẽ dastẽ greiffen vnd berüren
od̕ in v̕sůchẽ so entstodt gewõlich d̕ grös/
ser schad des lebẽs / Aber harwid̕ so vil ir
mer vñ grössern wolust habẽ od̕ entpfin
dẽ võ dẽ geroche vñ geschmack/ võ dẽ ge
hörd vñ võ dẽ gesicht /itẽ auch võ d̕ ima/
ginatiõ vñ fantasy/ vñ ouch teglich von
d̕ vernüfft/ so vil erstreckẽ vñ erlẽgern ir
mer die langẽ fadẽ des lebẽs/Aber als ich
vch in d̕ schmeichlũg des berürẽs vñ ver/
sůchẽs gewarnet hab/zů v̕hütẽ vñ zů ver
meidẽ die schamper lystige venus / Also
ouch in d̕ selbẽ heimlichistẽ vñ zů vil stetẽ
od̕ empsigẽ verborgenẽ fröidẽ vñ wolustẽ
des schauwendẽ gemüts do hütẽ vch vor
dẽ Saturno/ Wan da selbs zů dickern/
mal/v̕schluckt er seine kind̕/ Wan welche
er v̕zuckt durch die schmeichlung vñ an/
zug seiner hohẽ cõtẽplatiõ/vñ sie da selbs
erkẽnet als die seinẽ für eigẽ / Die selbigẽ
gar bald so sy do lenger v̕harrẽ vñ stilstõ
schneidet er ab mit einer sichlẽ võ der erdẽ
vñ also zů dickernmal nimpt er hinweg
dẽ vnsichern vnuerwartẽ menschẽ dz ir/
disch lebẽ vñ aber allein an dẽ stuck ist er
milter vñ gütiger dã die venus/das Ve/
nus dz lebẽ/so sie dir abzühet/eim andern
verleihet vñ gibt dir nüt wid̕geltũgs für
deinẽ schadẽ/aber saturnus für dz irdisch

leben vō welchē er gescheiden ist/ zů letzst
dich auch scheidet vñ gibt dir eī himelsch
vñ ewig lebē. Aber an dē teil allein schy-
nendt sie gleich sein vnd inē venus vnd
saturnꝰ / dā fürwar so vil sich d frauwet
im wassermō so vil regniret er in d wagē
also dz disser saturnꝰ vñ die venus beide
dy menschē vexierē vñ bekümern mit dē
glust d geburt od zů geberē ein frücht vñ
schadet dē selbē vexirtē vñ bekümertē vff
dz er da vō nütz sy dē nach komendē künf
ftigē mēschē/ Aber die venꝰ macht frucht-
bar vñ zeitig dē leib vñ reitzet den frucht
barn vñ zeitigē corper / Disser saturnus
zwingt vñ treibt dz gemüt dz mit seinem
somē beladē ist vnd schwäger zů d geburt
Darūb sollē ir sein indēckig des gemeinē
sprichworts. thů nüt zůvil od lůg dz nit et
was zů vil sey/ Sond zwingē vñ hebē ir
beider schwägern glust mit dē vestē vñ
stetē zoum d weißheit wie wol doch disser
saturnus vil behend vñ schwerlicher ver
letzet die er beschwert vñ truckt durch ver
druß tragkeit trurikeit āgst vñ not/ ouch
mit zůvil fürsorg wed die andern mēschē
die er vff hebt in die höhe zů dē hohē digē
vber dy krefftē vñ vmögē des leibes. onch
vber dē menschlichē bruch vñ gewōheit
d sittē aber gētzlich ermā ich vch zů behal-
ten dz d gerecht Jupirer gelernet hat Py
thagorā vñ platonē dz menschlich lebē zů
behaltē in einer gleichē proporcion d selē
mit dē leib sie beid zů erneren vñ auch ze-
merē mit etlichē iren narūgē vñ vffent-
haltūgē vñ iebūgē ob aber iemāt ir eins
vorvß durch sein vffenthaltung stercker
macht dā dz āder d selb macht nit ein klei
nē schadē sinē lebē sond gar eī groß abfallē
darūb wer do vßerwelet vñ sůchet vnd
allē dingē so vō d weisen artzt kunst pro-
biert würt vñ gelobt die do zů dē leib vñ
vernūfft dienē vñ nütz seind d selb eigent
im zů die gröste hilff stür vnnd vffent-
haltung des langen lebēs. Aber in disser
stuck zale ist vorn kruser balsam / mirabo
lani/ bysem/ ambra/ frischer ingwer/ wei-
roch/ aloe/ iacinctū vñ der gleichē edel ge
stein vñ auch söllichē krenter sollēt ir dar

für achtē vñ des gleichē ouch die ding/ so
vō dē artztē gesetzt seind vñ cōponiert zů
ir beider nutz vñ frōmē. Aber mit dissen
langen reden vñ etwan weiten vmbsten-
den. So bin auch ich mercurius ein artz-
et harzů komen also sprechende/ Sitmal
das die geroch vñ geschmack die empfan
gen vñ befunden werden von den dingē
die nit mer leben. Item die geschmack vō
den wol riechenden specieren die ietzt dür
re seind vñ mägelen des lebēs also vast
hoch geacht seind vñ größlich zů dienē dē
langē lebē/ Warūb zwifflēt ir dā dz die ge
schmack geroch vñ entpfintlicheit/ vō dē
krütern/ die noch an irē würtzlē hāgē vñ
frisch grün lebēdig sein/ dz die nit auch al
so wūderbare kreftigūg dē lebē mitheilen
wurdē/ darnah so dy vapores dy ētsprigē
vñ kumē allein vō dē wachsendē lebē also
vast größlichē eñ werē lebē nütz vnd gůt
seind/ Wie vil mer achtē ir dan das vch
nützē vñ dienē wurdē dy gesang vñ seitē
spile d musica/ fürwar die lüfftigē gentz-
lichē dē lüfftigē geist / Auch die lieplichen
stimmē vñ cōcordantzē dē harmonischen
vñ die noch also warm seind vñ lebendig
vßher gon dz die dē lebendigen geist gůt
sein vñ behilfflich vñ die gsang die vß dē
synnē komē dienent dem synlichen geiste
Deßgleichē die zůsamē stimmūg so ver-
faßt wirt von dē vernunfft die erquicket
vñ erfrawet auch den vernūfftigē geist.
Darūb disse musica vñ gesāg so vō mir
mercurio erfundē ist vñ gemacht die gib
ich vch vnd mit sāpt dem gibe ich vch ein
gsang phoebi vñ ein phoebisch gethon zů
einer tröstūg frödē vñ ergetzlicheit üwer
arbeit für ein pfande des langen lebens
vnd zů einem volkūmen alter / wan als
die ding die wol tēperiert seind in ir qua-
litet vnnd natur vnd dar zů wolriechen
temperierē vnnder inen die feuchtikeiten
vnd dē natürlichē geist mit im selbs also
thůn auch disse gerüch vnd odores/ sie er
quicken vñ vffhalten den lebendigē geist
Dar widerūb auch der gleichenn thůnd
auch die gethöne vñ gesang der musica
dē animalischen tierlichen geist/ Darūb

ſo ir temperiren die ſeyten/ an der leyren vnd die ſtimmē oder die tön der ſtimmē ſollent ir meinē das ir des gleichen auch üwern geiſt inwendig richtē vn̄ temperiren/ Vnd vff das ich nit ſie geitziger dā die venus/ welche one den weingot bachus genāt/ kalt iſt vn̄ todt/ ſo nemē durch mich vō dē ſelben weingot liber pater genāt/ diſſē tranck nectar/ dz iſt den ſüſſen moſt/ Welche vnder vch alten voruß erkaltet ſeind zů der gleichē kalten zeite/ ſo nement vn̄ gebruchē ie zů.vii.tagen fier lot ſüſſes weines/ dz iſt firnē altē ſtarckē wein oď maluaſier mit zwei lot brotes dri ſtunden vor dem eſſen/ Aber einiſt in dē vii.tagē ſo nemēt ein quintlin des edlen hohen waſſers ſo diſtilliert vß dē wein gebranter wein genāt/ mit eim lot inleb roſarum. Fürwar mit diſſer feüchtikeit mögēt ir auch wol redlich beſtreichē die hüte vnd dz gebruchen zů dem geroch vnd geſchmack vnd vff dz ich auch nach diſſem tranck der götter nectar genāt/ vch auch gebe vnd bringe die ſpeiſe Ambroſia genant dar zů auch diſſe medicin/ ſo ich miltiglich entpfangē habe vō dem ioue/ So nement acht lot mirabolanorū chebularū vi.lot zucker roſēt/ Aber im winter dünt dar zů grünen yngelegten ingwer.ii.lot/ Aber im ſummer ein lot. Diſſe drey ding kochen ſenfftiglich mit dem honig emblicarum oď irer brūge vn̄ zierē das mit vermiſchūg ſybē gold bletter/ vn̄ alſo vaſtēd vn̄ nüchtern vor dē imbiß vier ſtunden ſo nemēt ein biſſen oď muntfoll diſſer latwerg dz thůn vff dz minſt alſo ein iar lāg teglich/ vff dz alſo dar von üwer leben ernüwert vn̄ eriüngt werd wie des adlers. Vnd alſo biß har ſollen wir meinen das mercurius geredt habe.

Das.xvi.capitel ſagt die beſtetigung der obgeſagten ding/ vnd das wir vermiden ſöllent die empſige vnd ſtete gedechtnüß oder betrachtung vn̄ die vnküſcheit.

Die ſternen ſeher oder aſtrology ſagent das ſaturnus vn̄ venus vnder iren ſelbs groß ſient ſeint vnd nit vaſt einhellig. Aber ſit mal das in dem hymel/ do alle ding bewegt werden vß liebe vnd do gātz kein gebruſt iſt ſo mag da kein haß ſein/ So legen wir diſſe figentſchafft vß/ vnd interpretieren ſie als die do in iren wercken contrarii ſeind/ vn̄ wider ein ander/ Alſo wellēt wir ietzůt fallen vn̄ hinfarē laſſen die andern ding vn̄ ſprechē/ Nemen war ytzet hat vns Saturnus in dē centro oď in dē mittel des cirkelß geſetzt die woluſtbarkeit aber venus in dē vmblouff kreiß oď ring Vn̄ aber voluptas ď gluſt iſt ein ſpeiß ď leiplichen geiſt/ darūb venus vnd ſaturnus/ die fahē vff vn̄ nemē hien den flug vnſers geiſtes wiď einander/ Diſe venus durch ir woluſt reitzet ſie dē geiſt zů dē vſſern dingen vnd diſſer ſaturnus durch ſein woluſt widrüfft vn̄ bringt er dwil dē geiſt zů dē innern dingē/ Darūb ſo verziehent ſie den geiſt vn̄ machen in irrig ſo ſie den gar bei zů einer zeit bewegē vn̄ zerſtörē/ Darūb iſt nüt ſchedlichers vn̄ gifftigers dē angſtigē beſchawer imaginierer betrachter/ oder dez ſorgfeltigen ſůcher der weißheit dan die werck veneris die vnkünſcheit/ Vnd herwiderumb mag nüt ſein frembders vnbrüchlichers dem anhangendē erfarer vn̄ nachuolger diſſer ding dan die ſorg vn̄ empſſige ſtete contēplation/ Aber fürwar wir achtē vn̄ zalen gleich in einem grad den natürlichē erfarer/ vnd dē geiſtlichen contemplatorē vnd ein ieden andern in ſemlichē grade ď da vaſt betrachtet ſeine werck vn̄ ſein geſcheffren nach dēcket/ oder mit ſchwerē groſſen ſorgen beladen iſt/ danō geſchicht vnd kumpt dan herwiderumb/ ſo wir erlüchtern wöllen/ oder ſunſt tröſten etwā einē menſchē/ ď do mit dē hohē ſubtilichē ſaturniſchē betrachtūgē vn̄ contēplacion zů vil bekümert oder mit ſorgē beladē iſt. So vnderſtond wir vnd verſůchen das durch vnd mit den wercken veneris/ als mit vnkeüſcheit/ gſang/ ſeitenſpiel vnnd ſchimpffen oder mit andern kurtzwiligen

dingen als mit söllichen remedien vnnd
hilffen/die da weit võ denen abgescheidē
seind / Wan vmb sunst vnd vergebens
vnd ouch vnderweilen mit schaden vnd
verlorner arbeit vnderstunden wir das
sunst zethůn oder zůvolbringen. Vnnd
deßgleich ouch herwiderūb so wir wolten
messigen vnd regierē yemant der do ver
nart vnd ertruncken ist/ in den wercken
veneris der vnküscheit/ oder der do mit
spyle vnd schimpffe behafft vñ verlassen
ist/das vermögent wir nit leichtlich bes-
sern oder werē durch die geflyssenheit oď
ernsthafftikeit / Saturni/ Aber fürwar
die aller best lere vnd disciplin ist / durch
vnd mit etlichen künsten Phoebi der son
nen vnd iouis/der planeten/die do seind
die mittler vnd mittell/ zwischen venere
vnd saturno / vnd mit der gleichen hilff
vnd remedien / die menschen so geneigt
seind vff der obgesagten ding eins die sel
ben zů bringen vnd zeberüffen/ vff sölich
mitel vñ zů diser maß. Aber vff das wir
ouch zů lest naturlich darvon reden / als
ob wir ärtzet werent/ So merck fürbaß.
Als die flāme des füres gemeinclich in/
zweyerley gwaltige wege/erlöschen würt.
Zum ersten als ob sie vßgeblasen were/
von dem winde / oder herwider als wer
sie bedeckt vñ erstöckt mit der eschē/ also
ouch vnsern g[illegible]e/da von wir leben/den
seind wir ouch gar bald zerstören / mit dē
wercken veneris/ der vnküscheit/oď ent-
pfintlich vñ senfftiglich seind wir dē mit
dē saturno/dz ist mit ď hochsiñikeit erstö-
ckē. Vñ ouch dick vß truckē vñ resoluierē
oder vertreibē wir dē geist/ so wir in also
vber laden vñ beschweren oder nidtruckē
Wan fürwar der geiste so er stetigs vnd
vile gezogen würt/vnd flüget zů den vs-
sern dingen/ so verlaßt er die innern gātz
lere vnd entfremdet sie dē lebē. Vñ aber
so er vast vñ vil wider gezwungē vñ ge-
trungen würt/zů den innern gliddern/so
gibt er vnd macht die anderen glidder/
darūb allenthalb dester minder geschickt
zů dem leben. Darūb gar ein behēd alter
gibt venus in vnsern innerē glidern. deß
glich ouch saturn⁹ bringt vñ ingüßt vns
söllichs ī dē vsserē glidern. Vñ aber ven⁹
voruß sit mal dz sich vß irer ieden bewe-
gūg also lichtiklich der leib krēcket swechet
vnd abfellet/ Vñ aber saturn⁹ aller meist
so die krefftē des libes vñ vermöglicheit
der vernunfft vnd des ingenii vß einer
ieden sach der cōtēplierūg vñ betrachtūg
oder von der sorg vñ arbeit abfallent/ ab
nemēt/gemindert werdē vñ geschwechet
Wie wol doch/der zů ď cōtemplacion vñ
betrachtūg/ oď der zů dē luste veneris ge-
boren ist / ist zů dem dickern mal ir ieder
zů seinē angebornē werckē vñ iebūgen vō
natur aller sterckest vnd vermöglichest/
Wā die natur füget dick zůsamen mit dē
wolust ouch mit der lichtikeit/ die kraffte
vñ das vermögē semlichs zů volbringē.
Darūb ein ieder erkēne sich vnd lere sich
selber erfarē vñ sie sein selbs regierer vnd
moderator vnd artzet/ Vnd aber alle die
do coitū vñ die werck ď vnküscheit yeben
vñ stetigs bruchē wöllē/die söllent andre
rats fragē dañ mich. Aber ich hab gnůg-
samlich geratē vñ geholffen denē / die do
mit dē ingenio irer vnüfft vñ vstentnuß
sich erarbeitē vñ ermüdē oď exercitierē in
dē obgeschribē erstē bůch dar zů so söllēt sie
sich gebruchē ī allē dietē vñ teglicher orde
nūg aller artzny remediē vñ künstē von
welchē die glid/die leiplichē geist / die siñ
vñ vnüfft dz ingeniū die gedechtnuß vñ
memory/ oď die lāg behaltnüß gesterckt
vñ bestetiget werdē / vñ also die gedēckē
cogitatiōes oder die betrachnüß lere vnd
arbeit vnď weilē farē oď hinfallē lassen vñ
dan wider bruchen vñ ansich nemē/eins
vmb dz anď/ Sollent nit beitē vñ wartē
sein/die aller minst arbeit vñ vberladūg
so do kūpt oď entstadt von dē gedēckē vñ
betrachtē/ Vnd aller meist so bald sie erst
anfahē zů altē oď graw werdē / Wye wol
ouch etlich sind die nit allein vß bledikeit
ď natur so sy noch iūg sind die grawē har
heruß lassē/sonď ouch vō krācheit siechta
gē vñ lāgē leger dē sy gehebt vñ erlitten

haben vnnd der dem ist vor gägen/ Od ouch von gleichformikeit der eltern/ von welchen sie geboren seind werden in irem alter als ob sie ietzt anfiengē grawen.

¶ Das. xvii. Capitel sagt von der medicin vnd artznie der alten/ Vnd widerūb noch einist von irer habitation/wonung vnd diet.



ES ist ein regel der Chaldeischen lerer villeicht zů loben vnd probieren zů wider/bringen die ingent/also dz wir die frembdē vnbequemē vn/tettlichen bösen humores vnd füchtikeitē so in dem leib getrenckt verfaßt oder ver/samlet seind die zů purgieren langsam/lichen Die inern mit gefügē artzneiē/vn̄ die vßern bösen füchtikeiten mit kratzūg vn̄ bedern od waschung vn̄ mit berüffūg der schweisse Vn̄ dar zwüschen ouch den leib ersettigē vn̄ füllē lägsamlich mit heil/samē gesundē narungē vn̄ speisen / Aber es seindt etlich meister die do mit trociscē von vipera gemacht od mit bereitē helle/boro dz ist nieß wurtz verheissēt alle böse füchtikeitē die altē vn̄ fulen gentzlich vß zetriben. Welche feüchtikeiten so die ver/triben seind vn̄ purgieret od gereiniget/ vn̄ harwiderūb mit nüwē frischē gesūdē füchtikeitē so von heilsamē narungē vn̄ speisē komēt erfüllet wirt so sye dise ingēt wid komē vn̄ wirt ernüwert/ Vn̄ welche hofflicher vn̄ sichrer seind die speisen die hennen mit nieß wurtz vnd dan speisen sie den menschen mit den hennen. Aber fürwar ein semliche hilff vnnd curacion als ein schedlich vnnd sorglich artznei be/dūckt mich vil mer in d iūgent dan in dē

alter zů versůchen vñ ze trieben / vff das
wir nit innen werden vnd erfaren / oder
das vns nit zů handen gang die iugent
die von der Medea verheissen wart / dē
alten man pelie der da von starb / als oui
dius setzt / Wan Hipocrates sagt / das
die iungē bald alten võ dē medicinen die
da hefftiglichen purgieren aber wo disse
ordenũg tegsichē dir nit hilffet so magstu
sicher bruchen Clistere oder manna vnnd
aloe / doch alweg voruß gewaschen vnd
bereit / Vñ ist dir der aluus leib oder buch
zu hert zů samen gezogen oder zů dür das
du nit magst gon zů stůl / So bruch mā-
na mit einer cappen brüg vnd mirabola
nen / Ist aber das nit helffen / so magstu
dich auch in dem alter iungeschaffen mit
disser purgacion behalten. ¶ Nym zwei
lot des gewaschen aloe / mirobalanarum
emblicarum zwei quintlin / Chebularum
auch so vil / Des gleichen auch zwo der
roten rosen / Mastix auch so vil / Daruß
mit maluasier mach pillulē wan der mō
wol stadt / vnd seliglichen an dem himel
sich gebruchet vñ frauwet eins früntlichē
aspects Jouis / besunder so die Venus /
oder Jupiter in eim fixen zeichen ist Wā
dise ding sein größlich dienen vñ helffen
zů der erlengerung des lebens. ¶ Auch
magstu wol nützlichen hie zů setzen / Reu-
barbarum zů dem aloe / Also das halb teil
aloes / das anderteil reubarbari. Vnd so
dick nodt würt nemen am morgē frü ein
pillule biß vff drei oder fünff. Vnd dar-
uff ein wenig wein trinckē / Wo du aber
mer forchtest pituitam das ist flegma / so
magstu wol sicher vnnd nützlich nemen
ine disse pillulen / das drit teil trociscorum
agarici / mit sampt den dreien zwei teil
aloes vnd vnderwegen lassen reübarba-
rum / Aber disse erste conposicion der pil-
lulen / Habe ich erfunden vnnd erfaren
auch bewert iezt vil iar har in allem vñ
iedem alter aller sicherist nützlichest vnd
bequem sein. Zů der selben zeit vnd stũ-
den so machen auch disse latwerg / Nym
myrobalanorum emblicarum / Bellirica-
rum / Indarum / Chebularum der iedes

zwei lot / Aber fier lot zymet / Auch zwei
lot doronici / Roter rosen zwei lot / vnd ro-
ten sandel fier lot / Ein quintlin Saffron
Das dritteil eins quintlinß dz ist ein scru
pel Hysam Auch so vil ambre / Darnach
so zerlasse mit roß wasser oder safft citrē
gůten weissen zucker vnd koch die ding
all / Vnd mach bolos oder küchlin / vnd
vergülde die mit golt bletern / Diß hond
wir nutzlich vnnd mit heil erfaren / Ner
stund vor dem essen vnd morgen imbeß
yn zůnemen vnd zegeben zů einer sterck-
ung vnnd conposicion oder tugend des
lebens / Zů erlüchten vnnd beuestigen
den geiste / Aber vast nutzbarlich ist / So
du ein wenig gůten starcken lauterē weī
daruff drinckest / Vnd würt dir och vast
nütz sein so du dick yndunckest oder begüst
ist heiß warm brot oder gebeit schnitenn
mit edlem gůtem wein vnnd roß wasser
vnd ein wenig zymet vnd vil mer zucker
Auch zum dicker mal disse zwei stuck mit
ein wenig brot vnnd mandel milch ver-
mischen Wan fürwar disse vermischũgē
machēt ein ionische vnnd iunge frőliche
natur als der planet iupiter ist Vñ vber
alles das wir vß geleit haben in den obge
schriben capitlen / oder doch nur ein weig
be zeigt haben so sollend sich fleißlich die
stetlichen menschen das ist so in den stetē
wonen / verhüten vnd vermeiden auch
versehē vor hitz vnd kelten So nach der
hitz vnd werme vor aller kelt voruß der
nacht / Vor nebeln / vnd winden die vß
den sehen oder weigerē komen / Oder die
lufft so vß engen orten oder stetten ent-
springent. ¶ Item vor den orten / do
der lufft starck vñ vestiglicher sich erhebt
vnnd beweget / oder do er sich gantz nüt
reget. ¶ Vor aller habitacion vnd won
ung die da feucht ist stincken / schmecken
verdunpffen / vnlustig / verdrüßsich vnd
trurig. ¶ Noch vil mer sollent achten
vnnd fleißlichen sorgen die nachvolger
mercurii disser ding aller flissigest sollent
das thůn die alten wysen ¶ Welche alle
nach dem vnd sie am morgen den gãtzen
lib senfftiglich bewegt vñ bekratzt habē so

söllẽ sy in schmierẽ wið die züfel vñ schadẽ des lufftes vnnd der arbeit mit einẽ heissen warmen öl/oder mit einem sürlichten wein. In welchẽ sie vor thün vñ zerlassen Mirrham vnd rosenn vnd mirtũ Sie sollent auch dick im mundt haben salbey welche den aderen vnnd den zenenn vast früntlich ist vñ güt. Vnd wan sie gezwũen werdẽ von wetagẽ der zene/zenemen vnd zeniessen weiche speiß als die kinder So sollent sie sich doch gar verhuten vor den gantz weichẽ narungen/aber milch mögent sie mit wein messiclich niessenn Vnd sollent sich des füres wörme vnnd des offens gebruchẽ allein als ein medici vnd artznei/so vil sich zü der vertreibung der keltin vnd zü einer vffenthaltung der hitz oder der angebornen natürlichẽ werme/dy noturfft erheischet/Wan so sie anders thün/so ist die hitze als fressig vnnd außdrucknet die naturliche füchtikeit.

Aber der sonnen sollent sie nachuolgenn so fer innen geliebt vnd sie erfrauwet/als ein speiß narũg vñ vffenthaltũg/ Doch mit vermidẽ des tröpffen oder schnupffẽ Des glychen auch mit vermeydung der hytz vnd heissen zyt/ Aber sie sollent liephaben die liechten senfften bewegungenn vnd arbeit die vfferweckung der hitz notürfftig seind/ Aber sie sollent hassen die groß arbeit des leibes/ Vnd vil mer des gemütes vnd gedencken oder der sinne Ouch nit desterminder/sollnet sie auch hassen vñ meiden langen durst vñ hüger vnd vil spat wachen in die nacht.

Das .xviii. Capitell Sagt von der narung vnd vffenthaltung des geistes vñ behaltnüß des lebens/ Durch geroch vnd woll geschmackt ding.



Wir lesen das in
etlichen heissen landē vñ
gegenden/ die do allent
halben mit mangerlei
wolriechendem geschmack riechen/ dz vil
menschen do selbst leben/ mit schwange-
rem leibe vnd gesundem magen/ gar bey
allein vō dem geruch ernert vñ vffgehal
ten werden. Villeicht darūb/ das die na-
tur des selbigen orts alles safft der krüter/
früchtē vñ öpfel gar bey gantz macht vñ
bringt in ein geschmack vñ geroch/ vnnd
darnach resolniert es die füchtigkeit ď mē
schlichē leib/ so do selbs wonēd in ein geist
Darūb sitmal nūn sie beide/ ď geschmack
vñ der geist/ seind ein dunst vnd vapor/
vñ ein gleichs mit dē andern seinē gleich-
en erneret vnd behaltē würt. So ist kein
wūder noch zwifel dz der geist vñ ď geist-
lich mensch/ nympt vnd entpfahet vil er-
quickung vñ vffenthaltūg von den wol-
riechendē dingē/ oder vō dem geschmack
Aber die vffenthaltūg vñ narung sye sey
wie sie wöl/ durch dē geschmack oď durch
die erquickung vñ fomentierūg/ ist vast
not vorūß den altē vñ schwangern men-
schen/ do durch wir etlicher maß mögen
vergleichē den gebrestē/ der vestē vñ wo-
ren vffenthaltungē. Aber es seind etlich
die do zweifelen ob der geist ernert oder be
haltē werde vō dē geruch oder gschmack.
Aber ich mein vñ bedücket mich villeicht
dz er also allein dar vō erneret vñ behaltē
werdē möge. Es sey dan dz die narunge
vñ speiß/ oder die vffenthaltūg/ die grob
vnd dick oder fet ist/ zū letzst dan von der
tauwung vñ digestiō/ gedünnert vñ ge-
cläret oder geleütert werde zū den dünstē
oder in die vapores resolniert. So mage
der geist den wir gesagt habē. dz er sey ein
dunst oder vapor/ da selbst gar kein vff-
enthaltūg vñ erquickung entphohē noch
an sich nemen. Darūb der wein der von
im selb vol geschmack ist vnd wol rüchet
der ist als bald den geist erfrawen vnd re
creierē/ welchē geist die andern ding gar
kumbarlich ersetzen vnd settigen mögen
Aber den vapor vñ dünste in welchē ver-
wälet werdē die gekochtē speisen. nennēt
wir darūb ein odor/ das ist ein geruch oď
geschmacke/ wā der odor vñ gesmack ist
allenthalbē auch ein vapor vñ dunst/ vñ
diser dunst oder vapor/ so inwendig gezo
gen würt von den narungē/ es sey dan dz
er dē geiste mit eim besondern geschmack
gefalle vnd anmütig sey/ so mage er gar
kūme dē geist etwas vffenthaltūg oder er
quickung gebē/ vñ mitteilē. Darūb lobē
wir vast vnsern Auicennā also sprechēde
Fürwar der leib wirt ernert vñ vffenthal
ten von einer süsse oder süssikeit/ aber der
geist (dz ich mit seinē wortē rede) mit einē
aromatischē vñ wolriechendē geschmack
Wan die fette oď dicke des leibs/ die mag
nit. dan allein vō einer dicken fettē natu-
ren/ als do ist in der süssikeit vffgehalten
werdē vnd zūnemen/ wachsen vñ erwar-
mē. Aber die dünne reinikeit/ oder subti-
le des geistes/ mage nüdert von anders/
dan allein von eim rauch/ dunst vnd va
por ernert werdē/ in welchē dan ist vñ re-
giert die wolriechēd natur. Aber ein aro-
matisch natur vnd qualitet nennen wir
die do wol rüchet vnd scharff oder starck
ist/ vñ doch etlicher moß sürlicht vñ reß.
Darumb sitmol nūn die leber gibt vnnd
macht dē leib/ durch dz blūt ein vffenthal
tung/ so wirt sie ser vast gemeret von der
süssikeit. Aber das hertz darūb das es cre
iert vñ macht dē geist/ vñ schafft ein vff
enthaltūg dē geiste/ ist es billich begeren
die aromatica vñ wolriechende ding der
specerien. Doch ist nütz vnd gūt/ dz man
die aromatica zū dem hertzen/ vermische
vnd bereite mit süssikeit/ vnnd die süssen
ding zū der lebern vermēge mit den aro-
maticis vñ wolriechendē specerie. Doch
darinne vermeidē zū vil süssikeit. Was
sol ich vil dar von sagē oder disputieren.
Der Galienus selb nach volgend Hypo
cratē spricht vñ achtet dz ď geist nit allein
von dē geruch oder geschmack erfrauwet
behaltē oder ernert werde. sonder auch vō

dem lufft/ Ja lufft sprich ich/ aber nit võ
dem schlechtē oder gemeinen lüffte. Son
der mer der do wol recht vermischet vnd
tēperiert ist/ rein/ lauter vñ nit vergifftet
Fürwar welchē wortē so wir denē glaubē
geben/ so erfindē wir das weder die speiß
vffētaltūg vñ narūg/ noch keins andern
dinges erwelūg/ vns mer not ist zů dem
leben/ dan allein des lufftes der vns gefū
ge vñ bequeme ist. Wan der lufft der võ
den vndersten irdischē/ oder auch võ den
himmlischē qualitetē gar leichtlich alweg
genatürt ist/ vnd das ich also sage/ vmb
geben mit einer vnermessen weite vnnd
einer ewigē bewegung/ vns allenthalben
durchgond vñ durchschleichē/ bringt vñ
verkeret vns wūderbarlich zů seiner qua
litet vnd natur. Voruß den lebendigen
geist der im hertzen wonet vñ stecket. In
welches heimlichenn durch genge/ oder
durch flüß gadt vnnd inflüßet er stetigs
on vndelraß gentzlich vnnd gar schnell.
Vnd also gar kurtz vñ behēde verwādelt
er den geist/ als er genatürt ist. Vnd dan
durch disen lebendigē geist/ der do ist ein
matery vnd vrsprung des animalischen
thierlichē geistes/ verkert er gleicherweiß
ouch den selbē/ fürwar welches natur vñ
qualitet/ ist den hoch sinnigē vñ den ver/
nünfftigen menschē/ die vil mit disē geist
volbringē vñ laboriern einer gar grossen
achtūg vnd. hoch zůschetzen vñ villeicht
vast nützen. Darumb gehört zů keinem
menschen mer dan zů disen hochsiñigen/
die erwelung des reinē/ liechten/ clarē/ luff
tes/ vnd die erwelung der geroch oder ge/
schmack/ vnd die musica vñ seiten spiel.
Wan fürwar dise drey ding/ werdē geach
tet für die vßbindigsten fürtreffenlichstē
vffenthaltungē vñ ergetzlikeitē/ des thier
lichen aïalischē geistes. Aber aller mechti
gest vñ krefftigest ist vñ dienet zů dē lebē
ein erwelter subtiler lufft/ als vor gesagt
ist. Wan die kind zum merern teil/ die da
geboren werdē in Egipten/ die lebēd vast
im achtsten monat/ vnd seind auch etlich
an den orten vñ tēperiertē gegenden gre/
tie in kriechen land/ alweg gesunt vñ ser
heilsam/ allein von der gütikeit des tēpe/
riertē luffts/ dz auch Aristoteles saget vñ
Auicēna bestetiget. Aber fürwar als der
leibe ist gemacht vnnd cōponiert von vil
dingen/ so sol vnd můß er ouch gespeiset
vnd vffgehaltē werdē mit mangerhand
narung vñ speiß der trachtē/ wie wol nit
vff ein mal oder an eim tische. Also auch
des gleichen der geist/ der cōponiert vnd
gemacht ist von vilerlei/ sol alweg erfra/
wet vñ erquicket werdē/ erneret vñ vffen
thaltē võ der verwandelūg vñ enderung
des lufftes/ aber alweg mit dem erwelten
clarē/ subtilē vñ heitern lufft. Ouch des
gleichē mit verkerūg vñ veranderūg mā
gerlei vßerlesens gerochs vñ geschmacks
solle der geist teglich recreirt vñ ersettiget
werdē/ dan der lufft vñ der geschmack die
seind gar bey geachtet als etlich geiste.
Nun yetzund beschliessen Alexander vñ
Nicolaus als perypatetici/ das ist nach/
uolger der lere Aristotelis/ mit sampt dē
Galieno/ dz der lebēdig geist/ oď der geist
des lebēs da von wir leben/ vnd auch der
thierlich animalisch geist/ aller meist dar
umb/ vnd vß diser vrsach erneret vnd be
haltē werden sollēt võ dem geroch vñ ge/
schmack/ auch võ dē lufft/ wā sy seind al/
le beide vermischet vñ gleichförmig/ vnd
welches vnder inē an sich gefaßt oder ge/
zogē wirt/ dz durch gadt in die inern glid
vñ würt dā da selbst gekocht vñ tēperiert
zů dem lebē vnd vß geteilt in die grossen
puls adern arterie genant/ do selbs werdē
dan widerūb sie beide gekocht/ vñ als sye
sagen/ do selbs ernert vnd erquickt es alle
beide geist/ voruß den animalischē geist.
Auch sprechend sie/ dz der angezogē lufft/
geist/ nit allein nützlich seye vnd diene zů
erkülē die hitz der natur/ sonder ouch die
zů tenerē vñ behaltē. Wan fürwar ouch
die thier die gantz kalter natur seind/ spi/
rierē/ das ist ethmen vnd ziehent an sich
den lufft. Sie setzen auch dar zů den dick
en luffte/ das er dē natürlichen geiste/ als
dē ď mer leiplich ist/ vast bequē vñ dienē

seye. Aber dē subtilē/reinē/clarē/liechten/
luffte/sagēt sye das der vil mer nütz sey dē
lebendigē geist/vñ allermeist dē thierlich
en oder animalischē. Es sol dich auch nit
wūdern/dz also ein dünner subtiler geist
auch also mit dünnē dingen behaltē wer/
den möge vñ erneret. Wā fürwar auch
vil kleiner vischle werdē behaltē vñ erne/
ret allein in dem lutern clarē wasser/vnd
ocimū dz ist basiliē krut/auch in ð gleich
en wasser geleit/lebet/wascht/grünet/vñ
schmeckt. Jch gschweig in welchē elemētē
etliche sagēt/dz do lebe vñ wone/oð vffēt
haltē werde cameleonta vnd der salamā/
der als im lufft vñ füre. Aber wir lassent
diß fallen vñ kummē vff vnser wort. Fur
war es ist gar vil vnderscheid vnnd vff/
mercken zů habē was luffts wir entpfahē
sollēt/vñ welcherlei geruch/geschmack ð
gewechß krüter vñ edelē wolriechēdē din/
gē/wir schöpffen/an vns ziehen oder ne/
men söllent. Wan auch dar von würt in
vns/also ei semlicher geist gemacht. Vñ
aber so lang vffenthaltet vñ erneret vns
die seel durch dz lebē. alle die weil der geist
behaltet die einhelligkeit mit der selen zů
stimmen. Wan ð geist lebt zům erstē ine
vns vñ allermeist/vñ lebet gar bei allein
Jst es nit also/das dick vnd vil von einē
behendē zůfall oð begirdē vñ wercke/das
lebē/die sinne/vñ die bewegnüß gar bald
die glider verlassen/so der geist wið hin/
dersich gadt vñ flühet zů dē innern heim
lichkeitē des hertzēs. Vñ auch gar dick ko
men sye wider zů dē vssern glidern durch
die kratzung vñ geschmack/so ð geist wi/
derūb do hin kumpt. Als ob das lebē mer
were vñ wonete in dē geist als eim flüch/
tigen dinge/weder in dē feüchtikeitē oder
in den glidern des leibes. Wann sunst so
das nit also were/so keme gar spat vnnd
lāgsam dz lebē zů dē glidern. Wyche auch
gar kume von stadt vmb irer dicke/zehe/
oð vestikeit willē. Herūb alle die do bege
rē erlēgerē oð zenolfürē ei lāg lebē ī dē leib
die söllēt vor allē dingē dē geiste erquickē
vñ vffhaltē/disen geist sollen ir merē mit

narungen die das blůt merent/das do
getēperiert vñ clar sey/disen geist söllēt sie
erquickē alleweg mit einē erwelē frischē
lufft. Ouch söllen ir den geist merē vñ vff
haltē teglich mit süssen edelen geschmack
en vñ wolriechendē dingen. Disen geist
söllen sye auch erfrauwē vnd ergötzē mit
süssen tönen vnd gesange oder seitē spile.
Dar zwischē aber die weil so vermeidē vñ
verhietē die zů vil heissen starcken riechē
den ding. Fliehēt ouch die gar kaltē. Sōn/
der nemēt die mittelmessigē vnd tēperier
ten ding. Vnd vermischen die kalten mit
den heissen/vnnd die drucknen mit den
feüchtē. Aber allen geroch vñ geschmack
darūb das er dz aller subtiliste teil ist des
cörpers/so söllēt ir wissen/das er ouch et/
was werme oder hitze an im habe. Vnd
vō den dingē die do vō in selbs ouch spey
sen ergetzlicheit geben vnd vffenthaltung
bringē da vō scheidē vñ sundern mer die
speysendē vnd vffenthaltendē geroch als
von aromatischē wolschmeckendē bieren
vñ pfirsich öpfel vñ ð gleichē ander öpfel
Aber noch vil mer vō frischē nwgebachē
weichē brot/so noch schier warm ist/vnd
allermeist vō gebratē gebregeltē verdēpff
tē fleisch. Doch ob allē stuckē vō wolriech
endē edlē wein. Vnd zů gleicher weiß als
der sapor vñ gesmack/der do vns wūder
barlich vñ ser wol gefallet/ist ein vrsach/
gar eins grossen vñ schnellē nutriments
vñ vffenthaltūg. oð ei vrsach des cörpers
Also auch söllent ir achtē vñ schetzē dz der
geschmack vñ geroch gegē dem geist sich
habe. Es gefallet mir widerūb vch zů er/
zalē vñ zesagē/so ouch obgeschriben stodt
Als Democritus yetzt vscheidē wolt vñ
sterbē/vff das er zů willē würd seinē frein
dē vñ iüngern/do behielt er den geist biß
an den fierdē tag/allein vō dē geroch der
warmen brot/in den maluasier gedūcker
dar an geschmecket vñ vff dē magē geleit
Er hette auch dē geist vñ sich selber noch
lēger wol behaltē/wā es im gefallē wer oð
geliebet hette. Ouch seind ir etlich die do
sagen dz er das vō dē geschmacke des ho/

nigs gethon habe. Aber ich meine/ ist es anders sache dz er dē honig gebrucht hat/ das er yn geweicht oder zerlassē habe mit weissem wein/ vñ also die warmē brot be- gossen oder dar ine gedůcket/ vñ genützet als obstat/ wan des honiges gesmack ist nit zů verschmahē/ dan der honig ist ein blům aller blůmen. Ernert vñ vffhaltet ouch nit eī wenig durch seine süsse vñ gar lang durch sein qualitet vñ natur beschir met er die ding des lebēs gantz vō der fu- lung/ vō abfallē vñ vor vderbē. Darūb ob yemāt dissen honig auch zů der speiß also nützē oder bereitē kan dz er nit erfülle vñ verstopffe die heimlichē genge durch vil süssigkeit. Vō auch nit mere vñ vber flüssig mache in dē menschē die bilē oder colerā mit frembder hytze der gewinet vñ hat ein gewiß hilff/ eins lengern lebēs. da rūb allein diß ding vñ bereitschafft sol mā dē kalten vnd feüchtē menschē thůn vnd bruchē. Aber vff das ich vns wider bring vff die odores vnd wolriechendē ding/ so mercke weiter wo ir förchtē zů vil erstöck ung vñ suffocation/ oder zů vil zůsamen treibūg der geist/ welches das stetig trurē vñ schläfferigkeit vñ die erschlagē schwer mütikeit bedütet vñ bezeichnet/ do söllent ir lieb habē die vmbgebendē geschmacke vñ ding die do weit allenthalbē vmb sich riechē. Aber wo ir erschreckēd od besorgēt die flůchte der hienfarendē vñ hienweck- riechēdē geist/ do niemēt vil mer die odo res vñ geruch so ingedůcket vnd genützt oder gebrucht werdē in dē vffenthaltūgē vñ nutrimētē. Vñ obe ir villeicht etwas wolriechends gesmacks vßwēdig nemēt/ vfflegēt oder bruchēt/ das legēt allein wie ein schilt vff die lincken seitē der rippen. Sehent ir nit wie bald vñ behēd sich die matrix vnd můter erhebet vbersich oder vndersich zů dē geschmack vñ wolriechē- den dingē. Ouch wie bald vñ behend der geist flüget zů dē mund vñ der nasen/ al- lein bewegt/ gereitzet od getriben von der speiß des süssen geschmacks vñ edlen ge- roches. Darūb wo befundē vñ gemerckt würt/ ein schwacher cleiner geist vñ der bald flühet oder vergadt/ das zů dickern mal die kleinmütikeit d natur/ declariert vñ offnet vñ die bledikeit des leibes so vō einer cleinē dörechtē vrsachē größlich kūpt So söllēt ir nit allein mit dē wolriechēdē dingē die do vßwendig gebrucht werden. sonder auch die man inwendig innimpt den geist wider her zů bringē/ so mer nerē verwarē vñ behaltē. Aber den geroch des weines/ söllē ir erwelē vor allē dingē/ wen es neret gar vast dē geist der gesmack der do kūpt zů merētheil von der natur oder von dē ding dz vast vñ bald neret dē lei- be/ vñ dz den synn mit wolust ergötzet. Aber also ist vorūß ob andern dingē/ der heiß feücht vnnd clar wolriechend wein. Des gleichen sprich ich ouch dz der zucker genatürt were/ so man im ein geschmack zůgebe. Ouch dem gleich ist der zimet/ vñ die würtzel doronicū/ vñ enis/ vnd süsser fenchel/ so man zů seiner scherpfe gebe ein wenig mer vñ stercker süssikeit. aber was messigkeit vñ tēperierūg die natur nit ge macht hat/ dz machē vch selb. Vñ so dick ir förchten vñ besorgē die verlauffung vñ verziehūg der geist/ so bruchen vnd gesel- len in zů den aller subtilisten heissen vnd scharpffen starcken dingē die do mögent heben vnnd behalten doch ein wenig die flůchte des geistes vñ die in stellēt/ als zů dē saffron/ negelin/ zymēt/ gebrāt oder ge beit brot/ roßwasser vnd roß essig/ mirto/ violē/ sādel/ coriād/ küttē öpfel vñ citernat Aber ich schühe dē ganffer wo mā wider die growe/ oder das alter kunst bruchē sol. Habe aber alweg lieb frisch mentā/ wel- che dem gemüt/ der vernūfft vñ dē geist aller heilsamest ist vñ gewiß. Dar nach gedēcken ouch das alle ding die wider dz gifft gůt sein/ das die selbigē dē leben auch vast heilsam nütz vñ gůt seind/ nit allein zů versůchen/ sonder auch zů schmacken dar an/ aller meist der tyriack. Aber dise ding habē wir erzalt in dē bůch wider die pestilentz/ wöllē das auch im nachgondē drittē bůch sagen. Aber vnder solichē dis

gen allē (vff das vch nüt verborgen sey.)
So nemen vnd zalē wir vornß dē wein.
Wan als cicuta das krut wünscherling
genāt dē menschē ein gifft ist/ also ist der
wein ein gifft vnd tode cicute des kruts
Aber nit eins mals da mit getrückē sond
er kleine weile darnach. Vō welcher cicu
ta der hochwirdig Socrates getödt ist.
Vnd vff dz ich vch nit allein hie vffhalte
mit dē schmackendē wolriechendē dingen
so gebüte ich vch zů machē diß electuariū.
teglich zůnützen morgens vnd nüchtern
versůchē die süsse vñ anmütig ist dem ge
roch vñ dē vsüchē vñ vast heilsaz dē lebē.
Nemēt. vi. lot chebularū. ii. lot. emblica
rū vñ indarū ouch. ii. lot. belliricarū auch
ii. lot. Aber. i. lot doronici. iiii. lot zimmēt
saffron ein quintlin. Ambre ein dryttēteil
eins dragme od quintlins vñ auch bisam
so vil. Diß zerstossent vleißlich vñ thůn
dar zů roß zucker/ so vil vch geliebt/ vnnd
eim yeden lieplich ist vñ des rottē sandels
so vil gnůg ist zů der farbē/ itē den honig
oder die brüge der ingelegtenn emblicarū
oder chebularū / so vil not ist zů der weich
en gstalt einer latwergē / vnd auch so vil
gold bletter also manig. ii. lot obgeschribē
stadt. Wo aber eim dz zůkostlich wera vñ
zů schwere von so vil stucken gemacht/ so
habē wir erfundē vñ erfarē dz diß einfal
tig schlecht medicin auch vast gůt sey/ als
vō chebulis vñ süssem fenchel vñ zucker
der mit roßwasser vermischt ist vñ zerlas
sen. Aber diß solle ingenōmen werdē am
morgē nüchtern mit vastēdē magē auch
nach dē nacht essen. Ouch lobet ser Auicē
na vch zů dienē die confectiō/ so gemacht
würt vō den emblicis vñ indis / mit ho
nig anacardorū vñ gekochtē butter. Itē
chebulas mit ingwer vnnd squama ferri
vñ mer vō squama auri. Ouch lobet vñ
probieret Petrus aponēsis die zůsamen
gethon vermischūg vß saffron/ mace/ ca
storeo/ zů gleichē teilē genomē vñ zerstos
sen/ vñ mit wein vmischer. do vō spricht
er vñ probiert es das yetzt gar bey dē hin
farendē sterbendē menschē das lebē erlen
gert werde/ vñ gewonlich erstrecket. Mei
ter auch mer Haly ein fürtreffelicher me
dicus vñ astrologus spricht/ dz von dē ge
bruch triffere vñ derē gleichē dinge/ das le
ben ser vast gelēgert werde. Wan in allē
trifferis ist mirabolanus das haubtstuck
vñ fundamēt/ aber die tēperieren sy/ mit
etlichē subtilē vñ weichē dingē. Besonder
wo die mirabolan dürr vñ truckē ist/ vff
dz sy durchgāge vñ die leiblöcher nit ver
stopffe/ oder dē buch ze vast vßtrucknē od
vest vnd hert mach noch zesamen ziehe.
Darūb so gebruchē wir sie aller bequēlich
est mit dem wein/ doch wenig vff dz er ir
krafft nit gar abwesche vñ vßziehe. Aber
die cōposition Petri aponenß. so ich yetz
geseit hab. Ist sach das sye wol har zů die
net beduncket mich mer dē geroch od dar
an zůschmeckē nütz sein/ dā dz sie zů trinck
en oder innemē gefüg seye



¶ Das. xix. capitel sagt die kunst vnnd
artznei der heiligen drey könig magi ge-
nant/vnd der anderē alten weisen/dienē
de den alten menschen.

MAgy die alten
weisen vnd heiligē drey
könig/so do war nomēt
der stern vnnd des ge-
stirns / Seind kommē
zů Cristo dē fürstē vnsers lebēs/durch an
zeigung vñ geleitē des sternē/ vnd habēt
im geopfert vnd gegabet ein kostbarlich
en edlenn hohen schatz des lebens/gold/
wyrauch/vnd mirrā/Habend vñ opfer-
ten dise drey gabē/ für die drey herrē vnd
aller bestē planeten/ got dem herren vnd
könig aller sternē. Man fürwar dz gold
für die messigkeit vnd temperamēt Jo-
uis so ob allen anderē dingen temperiert
ist. Aber den weirauch voruß für die son
ne geschetzt/mit der phoebischē hitze vnd
werme mit sampt dē geschmack wolriech
ende. Darnach mirham / so do stercket
vnd behaltet den leib / für den saturnū/
den styffstē/vñ mechtigistē aller planeten
Darūb ir alten alle / komēt har zů disen
weisen magis vnd heiligē drey konigen.
die ouch vch bringēt vnd tragēt / die ga-
ben/die vch dz leben seind erlengern vnd
erstrecken. Mit welchen gabē/vor etlichē
zeitten/sie denn geber alles lebens / geert
haben vnd angebettē. Fürwar sprich ich
komē her ir altē/ die do schwerlich das al-
ter tragē lydē oder dar vō bekūmert wer-
den. Komēt auch her weiter mer/ ir alle
welche die forchte des zůkünfftigen alters
sorgfeltig macht. Ich bitte euch nement
hien wol frölich die lebēdigen gaben. Ne
ment hien. iiii. lot weyrauch. Aber nür. ii.
mirrhē. Darzů ouch des goldes in bletter
geschlagen ein halbtheil eins quintlins.
Stossent dise. iii. stuck zůsamē / wol rein
vñ subtil zepuluer/vñ netzēt das mit eim
gůten goldfarbē wein/daruß machēt pil-
lulē oder küglen/ vñ dz thůn dañ füglich
wā d mon sich erfrawet eins senfftē gnad
reichē anschauwēs vñ aspects d sonnē od
iouis. Darnach so nement disen grossen
schatz allē morgē ein wenig/ vñ begiessēd
das aber mit eim cleinē trūck gůten wei-
nes/es sei dan dz zů heiß sommer zeit sey.
wā als dā zů sōmer zeit söllēt ir dz mit roß
wasser innemē vñ drinckē. ob aber yemāt
vnd vch mer zů allerzeit forcht die hitz vñ
werme der thů dar zů mirabolanū chebu
lā oder emblicā/mit gleichē gewichte. des
weirauchs/ mirrhen vñ goldes. Fürwar
one zweifel würt diß stuck die natürliche
feüchtikeit verwarē vñ behüten vor aller
fulūg/abfallē/ indorrē oder vderbē. Diß
ding würt auch weit vñ fer hyndā treibē
die verzerūg vñ resolution der natürlichē
feüchtikeit. Diß würt auch erquickē erne-
rē/bestetigē/stercken/cōfortierē vñ vffhal
tē in vch die drey naturlichē leiplichen vñ
aīalischē geiste. Dar zů harwiderūb würt
es vch die sinne vegetierē vnd krefftigen/
wirt scherpfē das ingeniū die vernunfft
vnnd auch zů lest wirt es behalten die me
moria vñ gedechtnüß in langwiriger ste
ter vermöglicheit. Amen.

¶ Das. xx. vnd lest capitel diß anderen
bůchs/saget von den schaden vnd sorgfel
tikeiten so zůfallen / von yedem sibendē
iar des lebens/aller menschen.

FUrbas mer Sit-
mal die astronomi vñ stern
seher/alle vñ yetliche stundē
des tags/nach ordenung al-
ler planetē zůtheilet vñ ordi-
niert habē. Des gleichē auch die sibē tag
der wochē vñ auch in der geburt od frūch
te d kind vßgeteilt habē/die gescheffte vñ
empter der planetē/durch all monat. Wa
rūb sollē wir dā auch nit die selbē planetē
durch die iar theilē vñ ordinierē/vff dz zů
glicherwiß als saturnus hat ī erstē monat
regiert dz kind ī dē leib lygēde. vñ im lestē
monat Luna d mon/also ouch mit vmb
gekerter ordenūg/ als bald dē nüwgebor-

nen menschen füre vñ regiere in seynem
erstē iar Luna/ das ander iar ob du wilt
Mercurius/ das dryt Venus / das fierd
Sol/das fünfft iar mars / das sechst iar
Jupiter. Aber das sübēd iar Saturnus.
Vnnd also stetigs hinfürbaßer sol gezalt
werdē dein lebē lang derē gleiche ordenūg
Darūb alweg in yedē sibendē iar deines
lebēs, so geschicht vñ würt in dem leib ein
grosse mutation vnnd verenderung der
naturen / darumb ist es aller sorglichest.
Wan Saturnus ist vns alweg gemein
lich fremd/geferde vnd vngewonet/ vnd
dan komet von im dē höchstē planetē/die
regierūg als bald zů dē mone/ dē aller vn
derstē planetē. Dise iar nennēt die kriech
ischen astronomi climatericos. Aber wir
latinischē nēnent sie scalares oder grada
rios vñ decretorios als vil geredt/ als die
entlichē iar vñ vrteil vnsers lebēs. Aber
villeicht auch in dē kräckheitē regierē die
planeten durch die tag der wochen/ auch
nach diser ordenung / die bewegnüß der
naturē vñ der füchtikeitē/ da vō ouch ein
yeder sübende tag vß der selbē vrsach ge-
nant würt zů latein indiciarius / als vil
als ein vrteilsprecher vñ ende richter Des
gleichē auch der fierd tag wan er halt das
mittel vnder den süben. Darūb begerest
du erlengern dz leben zů dē alter/das mit
keinerley semlichē gradē zerbrochen ist/so
merck als dick du nohest einē yedē süben
dē iare. so frag dan radts fleißlich ein er-
farnē astrologū vñ stern seher/vñ erfare
also / wo vō dir zůstāde oder künfftig sey
ein laster oder schadē. Dar nach so gang
zů eim doctor vnnd artzet/oder berůff die
weißheit vñ messikeit/wan mit dissen re
medien vñ hilffen/ bekennet auch Ptolo-
meus / das vtribē vñ vbottē werdē/ das
trauwē der sternē Setzt auch weiter mer
dz die verheissung der sternē also gemert
werdē mögent / als der büwmā die acker
meret die tugendē der erden. Petrus Apo
mensis probiert vnd bewert mit vil argu
mentē vñ bezeugūg Aristotelis/ Galieni
vñ Hali/das dz naturlich ende des lebēs
nit sei von anfang eben determiniert vñ
gesetzet. Aber es mage weiter vnd nöher
hiē vñ her bewegt werdē/ vñ das seyt vñ
bewert er so von den stern so ouch vō der
materi. Vnd also mit disen lerern vñ bey
bringungē oder vrsachē/ beschlüsset er/dz
auch dz natürlich sterbē verhindert vnd
vff geschlagē werdē mag/so vō den zůrü-
stungē vñ verwarūgen der astrology/ so
ouch vō hilff/beschirmūg der artzet. Da
rumb seind ouch wir nit vmb sunst also
frevelich in disen gebottē vns ernietē vnd
herarbeitē. Es soll auch dich nit ruwē vñ
verdriessen/zefragē vō den ertzdē/ welch-
es natürlich dein diet vñ teglich ordenūg
deins lebēs sey vñ vō dē stern seher/ wel-
cher stern deinem lebenn günstig sey oder
geneigt. Vnd zewelcher zeit od wan diser
stern sich wolgehabe oder nit. Vnd zů dē
selbē sternē/setze vnd cōponiere lunā den
mon/ vñ alles dz du erfarest nützlich sein
vñ dir dienende. Nit sol auch dich rüwen
dick vñ vil die menschē zůhören vñ denē
vff zůlosen die nit allein vō dē glück/sond
ouch mit tugendē vñ eren/ ein glückselig
alter erlangt vñ vberkommē habē. Dar
zů Ptholomeus vñ auch andere meister
der astronomy mit etlichen bilden/ vß be-
sondern steinen vnd mettallen gemacht
vnder etlichē gewissen zeichē oder sternē
verheissen ein glückselig vñ langwirig le-
ben. Aber fürwar zům teil von den bildē
vnd vast von anderm hymelischē gunst
vnd hilffe des himels. von oben herab cō
ponierē vñ beschreiben wir ein gloß vnd
ein cōment vber den philosophū plotinū
Welches bůch meinē wir auch nach disē
bůch zesetzē. Zů gleicherweiß als wir ouch
diß ander bůch schreibē wöllen vñ setzen
nach dem ersten bůch / das wir gemacht
habē von heilsamer behaltūg der gesunt
heit/den gelerten weisen menschē die der
lere vnd auch sunst der weißheit anhan-
gent. Aber den himmlischen gunst vnd
die hilff von oben herab/ den ich yetzt ge-
sagt hab zů der langē iugent. Jetzt so vil
sich zimpt zeredē eim poetē. vñ aber so vil

sich gebürt zethůn eim artzet/ wöllē wir begeren von Phoebo der sonnen vnd von Bacho/ in dise weise.

Allein die iugent ist verwandt.
¶ Ewig dem Phoebo vnd Bacho genāt
Wan die beiden götter fürwar.
¶ Zimpt sich zehabē vnbeschorē lāg har.

Das ist/ Phoebus vnd Bachus seind alweg vngescheidē brůder. Sie seind auch alle beyde gar bey gleich. Wan Phoebus ist die sele der selbē spere/ vn̄ aber die sper selbs ist Bach⁹ Ja auch Phoebus ist fürwar der gātz kreiß vn̄ vmblauff oder cirkel der sperē. Aber Bachus ist der brinnēde cirkel in dem selbē kreiß. Weiter auch mer Phoebus ist das heilig liecht in dem brinnendē klotz oder kugeln/ glob⁹ genāt/ Aber bachus ist da selbs die heilsame hitz von dē liechte. Darūb seind die alweg gebrůder vnd gesellē/ vnd alweg ist gar bei ie einer der ander. Das ist/ sye seind gar einhellig. Was dann so schon die sonn in dē glētze phoebus ist so dā mit irē gesang vfferwecket den gesang der vogel. Harwider auch mit ir harpffen vnd citharen temperier vnnd messige die zeit. Aber im herbst ist die selb sonn auch Bachus dz ist ein merer des weins. Darūb drey ding ze behaltē die iugēt gibt vnd verleicht vns/ der vatter liber bachus genāt/ der do lieb hat die berg vn̄ bühel. Fürwar am ersten die lustigē vn̄ heissen warmē berge. Aber in dē selbē bergē voruß den aller bestē süssen wein/ vnnd die ewige stete sicherheit. des gleichen auch Phoebus/ einn brůder bachi mit gleicher miltikeit vn̄ gnadē verleihet/ vn̄ gibt vns auch drey ding. Zum erstē dz teglich liecht/ vn̄ schein der sonnē. Vn̄ vnder dem somēt vn̄ vffenthalt des liechtes die wolriechēdē krüter/ vnd zů dē schattē des liechtes/ gibt er die harpff/ cyther/ musica/ seitenspiel/ vn̄ dē ewigen gesang der stimmē. Darūb allermeist von diser kunckel vn̄ spindlē/ ist vns Clotho die göttin des lebēs/ yetz nit mer karig od̄ generde/ sonder erstreckt vn̄ erlēgert vns die langē fadē (dz seind die tag) vnsers lebēs. Fürwar alle poetē beschreibē vns drey göttin Parce genāt/ deßgleichē auch wir (nit poetē) beschreiben auch drey. Fürwar ein fürsichtige vn̄ weise kargkeit vn̄ abstinentz parcitas genant. In aller narung fahet vns an ein lang leben/ deß gleichen auch ei emsige stete kargkeit vn̄ abbruch/ die sorgē angst vn̄ not vff sich zeladē volfürt vn̄ erlengert das lebē. Aber die kargkeit das sparē vnd das abbrechē/ oder die hienlessigkeit/ die versümlich vnachtbar vnd verlassen ist/ zů vberkommē dē himmel vnd die ewige seligkeit/ die schneidet vnd bricht vns abe das lebē. Pythagoras vor allen dingē eret vnd lobet dry messigkeitē vnd tēperantien. Des gleichen wir hie in disem theil loben auch drey. Behalt vnd hab messigkeit in den begirdē/ Halt messigkeit vnd ordenung in aller narūg vnd speiße. Nym war die messigkeit vn̄ tēperantz des lufftes vn̄ hymmels. Wan sicherlich/ mit diser fürsichtigkeit/ würstu gar fer vnd weit abweisen vnnd vertreiben mit der gottes hülff/ die vnordēlicheit der natürlichē feichtikeitē/ die do ist ein vrsach des behēden zůfallēdē alters vn̄ eins vnzeitlichē früen todes. Aber dā so würt auch helffen vn̄ gnad gebē/ der verleiher vnd merer alles lebens/ das ist got selber so du allein vß der meinung begerest zů haben also ein lang lebē/ vff das du lēger lebest bey dem menschlichē geschlecht/ vn̄ dar zů allermeist. ob allen andern dingen lebest allein dem herrē/ von welches gnaden vnd miltikeit/ die gantz welt lebet vn̄ also bleibet/ so lang es im gefallet. Amen.

Hie endet sich das ander bůch Marsilii
Ficini von dē langē vnd gesundē leben
Erst mals recht nach dē latin corri-
giert vn̄ emendiert durch Johan
nem Adelphum Mülich zů
Straßburg. im iar. M.
ccccc. viii. Am abent
des Ertzengels
Michae-
lis.

Von quinta essentia

Hie fahet an das fünffte teil dis büchs dar in du lernest distillieren die köstlichen wasser composita genant/ als da ist/ Aqua vite/ Aurū potabile/ darzů/ gůte trenck vnd latwerg zů machen.



Quinta essentia ist das fünfft wesen vber die vier element/ Wie du das solt machen in dryerley weg von allen krütern.

DJe wil ich dich lernen/ wie man sol vß ziehenn das fünfft wesen/ genāt zů latin quinta essentia/ von dem krut celidōia zů teütsch als vil geredt als ein himelische gabe So werde genomen das krut/ dz da heisset zů latin celidonia/ zů tütsch schellkrut oder himel gabe dem latin nach vßzelegen dā celum heisset himel/ dona gabē/ Die krafft vñ tugend von dißer quinta essentia/ würt dan hernaher vßgelegt/ Also sprich ich/ So werde genomē dises krudt/ mit allen stengeln/ wurtzlen vnd blettern zů seiner zeit als im ersten bůch stat vnd stoß oder hack es clein vnnd neme dan die matery alle/ vnd thů sie zů samen in ein glaß/ dz da oben enge ist genant ein kolben vnnd nim darnach daß glaß/ vñ stelle es in ein warmen roß myst. iiii. tag vñ nacht das die matery sich digerier vnnd resolviere dz ist verkere sich gleich zů eim wasser oď zů einer weichen substantz/ oder stelle es in balneū marie dz ist ī ein kessel ofen vñ wā diße digestiō putrificierūg geschicht nim es vß/ vnd thů es in ein alembick oď helm/ der do wol verstopfft werde/ vnnd stelle es wider in balneū marie/ vnd laß es also distillieren in einer gleichen hitze Vnd nim dyses wassers von der ersten distilation/ vnd thů es in ein andern cucurbit/ vnd nim dā die feces/ die vorhin von der ersten distillation seind vber bliben vnd zerreibe sie clein in einē marmelstein/ vñ güß wider dar vber die erste distillatiō vñ mische eß durch einander vñ stelle es wider vff in dē cucurbit oď kolbē in balneū marie vnd laß es ston darinē also. vii. tag/ vff dz die materig wol dige-

E.E

rier / Vñ wan es also die. vii. tag gestadt
so thů es harnß / vnd thů es in ein alēbick
od̕ helm (derē gleser form du fornē im distil
ler bůch findest) vñ setz es vff ein warme
asche / vñ distillier es säfft ab / so vindestu
ein schön durch scheinens gelbes wasser /
gleich wie ein öl / wā diß wasser also gedi=
stilliert ist / so haltet es in im / zwei elemē=
ta / die scheide dar von in disse maß / wie
ich dich har nach lernen wille.

¶ Itē so nym diß gelb wasser od̕ fůchte
die ab gedistilliert ist / vñ setz die wider in
balneū marie / vnd distillier es wider / so
distillierstu vñ scheidest ab / das element
des wassers / das bleibt od̕ kumpt sonder
in dē receptackel dz ist in dz fürsatz glaße
das öle vnd dz elemēt des lufftz / bleibt an
dē bodē des distillatoriū / wan warūb die
krafft des balneū marie / ist nit mechtig
mer zů distillieren von einem ietwedern
ding oder ab zů scheiden / dan allein das
element des wassers.

¶ Nun merck fürter / die feces die da sein
bliben in dem bodē des vorigen glases od̕
der vorigē distillatiō / halten auch in inē
zwei elemēt / das ist dz element des füers
vñ das elemēt des lufftes / welche elemēte
du ab scheiden můst vff dissen modū also

¶ Nym ein teil vō dē feces / vñ vier theil
vō dē wasser der vor genātē distillation
vñ mische es wol durch eināder / vnd thů
es in ein glesern geschir / vnnd stell es in
balneū marie. viii. tag zů digeriern / dar
nach wan es also die acht tag ist gestādē
so distillier es abe / mit starckē füer / so vin
destu vnnd distillierst ein rotes wasser /
das thů sonderlich behalten auch wie die
vorigen / Dyß wasser / hat in im zwei ele=
ment das wasser vñ dz füer / vñ die feces
thů behaltē wā warūb es ist das element
des ertrichs welche matery ist schwartz /
Vnnd solliche distillation mag auch wol
geschehenn in balneo marie. aber nit also
wol volkomentklich / mag abgescheiden
werdē dz elemēt des füers / wā warūb / dz
balneū marie scheidet nicht mer ab dā dz
elemēt des wassers / wie vormals gesagt
ist von dē lufft / aber als etlich philosophi
schreibē / so bleibt dz elemēt des füres in dē
boden bei den elemēt des ertreichs dz wol
zů glaubē ist wan das elemēt des wassers
scheit nicht mer abe wā dz wasser / dz füer
des selbē gleichē sein elemēt / Vñ wā disse
solliche distillatiō geschicht so behalt iedes
element besondlich in einē wol vstopfften
glaß / aber dz element des ertrichs dz nim
vñ calcinier od̕ brenne es in einē starcken
füer. x. tag dz es wol vß dorre vñ vß brē=
ne vñ wā es also ist gecalcioniert so nim
es vñ zertreibs mit dē erstē distilliertē ele
mēt de swassers / dz cōgelier od̕ laß hertt
werdē vnd distillier es darnach ab durch
ein alembick vñ helm vñ dz wasser / das
do ab distilliert / in dz receptakel vnd für=
satz dz behalt. ¶ Merck so dz elemēt des was
sers dar von kūpt / so ist die materi streif=
fecht / vñ coaguliert sich od̕ gestat wie ein
saltz / vñ dz saltz dz nim widerūb vnd die
distillatiō dar vō / vñ intrēck od̕ inbibier
es wid̕ / vñ wā also die cōgelatiōes vñ di=
stillatiōes vñ inbibitiōes geschehē / so di=
stillier es dā widerūb ab / mit einē leichtē
füer / in balneo marie also hastu quintā
essentiā vō disem krudt genāt celidonia
oder schell krudt.

¶ Miltu aber besser vñ volkōmner distil
liern vñ separiern quintā essentiā / so ni=
me iedes elemēt sondlich mit seinē wasser
vnd mach die congelatiōes vñ dissoluti=
ones vñ inbibiciōes / als vornēher gesagt
ist wordē mit der distillatiō in balneo vñ
das geschehe. vii. mal / so hastu ein iedes
elemēt in seiner krafft vñ tugent zů vol=
bringen alle seine operationes vñ würck
ung dz halten alle natürliche philosophi.

¶ Wā du aber wilt machē / dz zweit quin
tā essentiā / dz ist das du wöllest bringen
ein iedes elemēt in sein höchste krafft vñ
subtilitet / so nim dz elemēt dz du wilt also
machē vnd thů es in ein circulatoriū ein
vmblauffend glaß / auch am anfang dis
bůchs bezeychet dz do wol beschlossen sey
vñ stelle es in ein miste oder in balneum
marie vff dz es wol digerer vñ putrificier

vñ bleibe also ston .xxx. tag vñ nacht vñ werde dan distiliert die .xxx. tag so incorporiert vñ ingrossiert sich auch der geist do mit purgiert er auch vñ subtiliert sich vnd dz zeichē syner probe / wan es genūg hadt distilliert ist / so die materi entborschwimet wie ein öl also hastu dē andern wege der distillatiō von quinta essētia dz ist das fünffte wesen vnnd also magst du machen mit allen krütern.

Von der tugend der quinte essentie.

Nun haben wir zū vston vnd vnderweisung gebē / wie man dz fünfft wesen sol machen / von dem krudt celidonia des gleich ist zethūn mit allē anderē krüttern wie mā sol abscheidē die elemēte / dz es geheissen würt dz .v. wesen zū latin quinta essentia. Nun wellē wir sagē / vō seiner tugendt vñ krafft / Disse quinta essentia also gemacht / Ist tüglich zū allen siech tagē sie seiē kalt oð warm / sy ist auch hinweg nemē alle vergiffte materi von dem hertzen als zū zeiten ð pestilētz / sy ist auch stercken dz marck in dē rōrē des gebeins wā man sy ist bruchē ye vber .iii. oder .iiii. tag ein mal mischen vnder die speiß vnd dranck sy ist auch sterckē vñ gūt dē lungē süchtigen / vñ für alle brust geschweer / vñ ist ouch sterckē süderlich die memoria vñ subtilierē dē geist ð vnüfft / vñ ist ouch behalten des menschē geist oð vernūfft vor aller grober inziehūg / als die melancoly vñ ander schwermūtikeit / wan es purgiert sy vñ subert die bōse füle matery hiē weg / Kürtzlichē zū begriffen / so ist disse sollichē gemachte quinta essentia dōglich vnd nütz / zū allen kranckheiten / vnd ist den menschen gesund behaltenn.

Itē dz öl das da vō kumpt als du hast gehört in der distillatiō vnd congelation Ist behaltē ein menschē iūgschaffen / wie es die natur ergriffet so er es ist anfahen zū bruchē so ist er blibē in syner natürlichē krafft vnd sterck / wan er es ist / ie bey der weil bruchen ein wenig / in seiner speiß Vrsach / wā disses öle hat die krafft vnd tugēt / das es dz geblūdt nicht lasset putrificieren / noch kein flegma dar in kummē noch kein melancoly / noch kein schwartz colera / dz elemēt des füres dz ist die feces so an dē bodē sytzt sprechē die natürlichen meister / dz vō dissen fecib' gemischt mit wein als groß als ein gerstenn korn oder zwei / sol vast nütz vñ töglich sein dz dē natürlichen geist vff halt lāg zeit als do ein mensch sterbē wōlt / dz im sein leben erlēgert würd etliche stundē. Vil mer so behalt es den menschē by natürlicher wörme / dz schafft / dz es natürlich warm ist. Es vertreibt alle bōse gifftige materi vom hertzē die do ist vō der bōsen füchtikeit / vñ kelte dar durch sunst des menschenn lebenn / offt vnnd dick verkürtzet würde.

Aurum potabile würt also gemacht.

Itē nim des aller bestē rotē weinß den du genemen vnd finden magst der wol schmeck / nit seiger / vnd nit gemacht ist vñ nicht künstlich geferbt / vnd distiliere den zū ersten / zū andern in dē instrumēt vñ ofen / der hie nach gemalt stadt / vnd die flegma das seind die feces des weins der in dē hafen blibē ist / soltu behaltē biß ich dich mer dar vō lere vnd dan dē selbē gebrantē wein soltu dar vō acht mal distilierē in glesern durch den helm / im sande in dissem andern ofen / als du auch dar nach gemalet findest / Vñ alwegē flegma vñ wesserikeit da vō nemē / Vñ dz merck est du dar bei wan die strich im himel gabeln gewinē vnd grob werden / so sein die spiritus herus vnd kumpt dz wasser / so hōre vff / vñ hebe dz fürsatz glaß ab / vnd thu dz flegma vß dē kolbē vñ behalt das vñ setz ein andern gebrantē wein yn / vñ vmach dē alembicū vnd das fürsetz glaß wol zū mit wachß do sie in ein ander gōd das kein spiritus heruß mōge / vnd das wachs sol gemacht sein / als du her nach geschriben findest doch das ist die gewyst kunst wan du wissen wilt ob die spiritus dz ist die geist alle her vsser seind gangē / So mach dz fürsetz glas vff vñ entpfahe

von dē helm des gebranten weins in ein
glaß ein wēig vñ versůch dz vff der zūgē
so findestu ob eß wesserecht ist / oder mer
krafft oď geist darin seind / so magstu nit
felen / vnd also můstu den wein / acht oď
ix. mal distilliere vñ allweg mit der zūgē
versůchen. Vñ wā flegma dz ist die was-
serkeit kumpt / dan soltu dz hyn weg thon
vñ dz thů als lang vñ vil byß der gebrāt
wein kūpt zů sollicher rechtfertikeit wan
du ein reines leynen dǖchlin dar in naß
machest / vnd dz an zündest das dañ nit
allein der gebrāt wein verbrēnet / sunder
auch dz tüchlein. Auch me wā du ein trof
fen bomöl lassest dar yn fallen so fallet er
auch zů hāt an den bodē vñ steigt nit me
vbersich wie vast du daß gefeß mit dē ge
branten wein / hin vnd her schwenckest.

¶ Item du solt die fůgen oben am helm
vnd dē kolbe gar wol ver machē mit drü
oder fier tüchlein die mit eim subtilē deig
lein / vorhin vber strichē seind anders die
geist verriechē vñ tringē durch. ¶ Item
wā du am erstē dē wein ynsetzest so mag
stu nit me vō zehen massen distilliere / dā
ein maß oď anderthalb vnd dz vberig im
kessel / ist nit mer wert vñ heisset flegma
oder das wasser / darūb so soltu. v. oď. vi.
omē weins distillieren / daruß magst du
kömerlich. ii. maß gebrāt weins machen
der gerechtfertigt ist zů dē auro potabile.

¶ Item wan du den gebrantē wein ge-
distilliert hast / so ist er gar subtil / vnd ist
bald verrochē / darūb wan du den vō eim
glaß in dz ander wilt giessen / so soltu vff
ein glaß / ein glesin rören stossen / vñ mit
dem wachß wol vmachen / vñ die spitzen
in das ander glaß stossen / vnd auch mit
wachs vermachen / vnd dan so güß den
wein auß / so mag er nit verriechē / Vnd
wie man das wachß machen sol dy gleser
geheb zů machen / hastu im distillier bůch
gnůgsamlich geschriben.

¶ Die gleser zů beschliessen.

¶ Item wen du den gebrantē wein zwei
oď drü mal hast gedistilliert so nim einen
subtilē reinē badschwā / vñ schneid stuck
daruß / als groß / dz sie oben in den kolbē
gēd / dariñ der gebrāt wein ist / vñ mach
das kügelecht / also dz es an allē orten an
stoß / oben im kolbē / vñ mach. iii. oď fier
schnüer dar an die oben heruß gent / wen
du den helm dar vff gesetzest / dz der bad-
schwam / nit oben in dē kolbē mag fallen
vnd stoß in dañ in ein bomöl / vñ truck
in ein wēig vß / also dz das öl / in dē kolbē
trieff / vñ setz dan dē helm vff vñ vmach
den wol zů / als vorgeschribē stadt / so di-
stillieren die spiritus allein durch dē bad-
scham vñ die feüchtikeit oder das wasser
mag nit dar durch farn durch dz bomöl /
vñ distillierst also in einer distillatiō mer
wan in dreien / aber der helm sol also ge-
macht sein das er inwēdig kein faltz hab
als ander helm / vñ das heißt alembicus
cec⁹ / des form du och findest im distillier
bůch am anfang / dz ist ein blinder helm /
vñ diß ist gar ein subtile distillierung.

¶ Von dem geschyrr Alembico.

¶ Item diser helm vñ das selb gefeß ist
gemacht vō kupffer / vñ inwēdig wol ver
zint / vñ in einander verschlossen / vnnd
die fůgen vßwendig mit ziñ wol vergos-
sen also das das wasser nit daruß rinen
mag / vñ wan dz wasser heiß würt / so sol
man das zů dem han heruß lassen / vnd
frisches dar in thůn / so mag der gebrant
wein dester baß distillieren. ¶ Item die
scheib am helm / ist ouch kupfferin / vnd
als breit als ein gemeiner teller / vnd hat
in der mitten ein kügelicht loch als hie ge-
malt stot vñ der ranfft vßwēdig dar an
ist zweier finger breit vñ stat vff ď scheibē
am kessell gantz sat / vnd dz loch am kessel
hat ein rāfft vßwēdig vber sich gon eins
zwerē fingers breit also wā die scheib am
helm vff stat / so mag sie sich nindert hin
bewegē / vñ die selbē fůgē sol mā vmachē
mit eim düchlin wol / das vberstrichē sei
mit eim teiglin oď mit leimen ď gemacht
ist mit scher flocken / ee das du den wein
in dem kessel hast gethon / vnd den helm

dar vff gesetzest/ so bleibet der helm also
ston/ vñ bedarffst in nit mer her ab thůn
als läg du distillierest mit dē selben offen
Darūb hat der selb haffen vndē am bodē
ein grosen hanē/ daruß mā den vberigen
wein lasset/ wā so nit mer krafft in im ist
vnnd güssest andern wein oben daruff/
durch dz zötlin oder löchlin / dar in steckt
mā ein drechter/ vñ darnach so vermach
das selbig zötelin wol zů/ dz kein důst dar
vß mag/ als mit einē zinnen zapffen/ der
dar in gemacht ist/ mit einer blattē/ vnd
dan dar vff leimen mit har gemacht/ vñ
des offen gleichen magstu nit mer findē







Diser offen heißt balneū marie.
Itē merck diser offē des form du hie sy
hest / Als ď kessel nū vff dē offē stat/ wie
es recht ist / Der selbig kessel / ist nun ge
macht dz mā obē bey dē zötlin yn vñ zů dē
hanē vff mag thon/ wie sich gebürt. Itē
das anď gefeß dar ob / ist ouch küpfferin
vñ inē wol verzint als auch vorgesagt ist
vñ ist dz mittel ding mit dē zapffen ď in
dz feürsetz glaß her vß get inwendig des
obern geschirs an gelöt/ vñ get dā inwē-
dig in dz vnder geschier. vñ distilliert sich
dan also vndē vff in dz mittel instrumēt
subtilich vñ rein / vnd gat dan durch vß
herab in dz feür setz glaß dz sol wol vnnd
geheb zů sein gemacht/ ouch so ist in dez
öbern geschir wasser/ dz mag mā zů dem
han vßlassen/ vñ obē in külē/ nach deinē
willē/ ouch des gleichē magstu dē vndern
geschier/ sein matery yn vñ vß thon. Itē
hindē an dē offen ist gemacht ein hol roz
oď kemet dar in thůt mā kolen/ vñ ist ge-
macht dz die vnďstē kolē reichē vff dē rost
ym offen vñ brinē/ also magstu ym ouch
obē lufft gebē zebrenē fast oď gemach wie
voz stat im distillier bůch vō dē offen/ ge-
nāt der ful heintz. Zů distillieren die ele-
mēt. also hastu wie die zwē öfen gemacht
seind. Num hör fürter/ wie du die fiere
elemēte solt scheidē/ dz ist füwer/ lufft/ die
erd vñ dz wasser/ als dy philosophi sprech
en/ Vñ darūb so hebet sich an ein war-
hafftige practica / vñ leret zů dē ersten in
welcherlei weiß dy elemēt gescheidē werdē

võ einẽ vnsiñlichẽ ding/ dz do vegetabile
ist genãt/vñ mag sein ein ietlich ding dz
do wechßt vß dẽ ertrich/ wã die habẽ kein
siñ noch vnunfft/ darũb hat der phũs ge/
sprochẽ. Nim den gebenedeitẽ stein ð kein
stein ist/noch võ ð natur eins steins/vñ
teil den in fier gleich teil. Das ist also vil
gesprochẽ du solt da võ scheidẽ die fier ele/
mẽte/ Auch soltu wissen/dz ð phũs heißt
ein stein/ein ieglich ding daruß mã mit
ð kũst gescheidẽ mag die fier elemẽt/ wan
in irer zůsamẽ fuegũg / in ð würckũg der
heimlichẽ natur/so würt daruß gezogẽ eĩ
substãtz ĩ ð weiß eins steins.vñ er spricht
gebenediget wã vber die fier elemẽte so ist
dz fũfft wesen/dz do genãt würt ein geist
des steins/vñ seit mal dz ð geist nit sicht
lichẽ noch begriffentlichẽ ist/noch begrifft
den leichnã in keinẽ ding ð elemẽt/sunder
ð geist begreifft den leichnã seiner edlẽ na
tur/in einer hohẽ sperẽ ð elemẽt / dz ist in
ð sper des feüres also dz es alle zeit bleibt ĩ
seiner geistlichẽ natur/ vñ darũb so ist es
nit feür noch võ ð natur des füers/ sunð
es ist für sich selbs/ vil edler vnd höher
Itẽ wã ð feüericht leichnã võ ð subtilitet
vñ seiner eigenschafft wegẽ noch võ vns
nit mag gesehẽ werdẽ/ harũb so vmittelt
er sich in bequẽlicher zeit vñ fürsychtikeit
ð würckũg in ð vdempfũg seiner subtili/
keit vñ würt vwãdelt in gestalt des was/
sers/darũb so scheid die geist vñ füege sie
zů samẽ/die element Vñ merck dz hie der
zů samen fügũg ist zweierlei. Ein weiß/
ist zemachẽ eĩ elixir dz ist eĩ artznei die do
enthaltet mẽschlich geschlecht / vñ die do
vertreibt alle vberflüssikeit vñ vstörung
des leichnams/den zů enthaltẽ. Die an
der weiß ist zů machẽ ein elixir dz do her/
tet/vñ gebürt dz mercuri⁹ regirer. Wiltu
habẽ dẽ stein ð phĩ zů der würckung der
heimlichẽ natur/dz ist das du dẽ Mercu
rium hart machest.so du dẽ also scheidest
die geist mit ð aller listigesten weiß so du
magst/als do vor ist gesagt/wã in keiner
leichtẽ weiß/so enmachstu noch enkãst so
subtilichẽ nit gescheidẽ.es bleibt dennocht
etlichẽ theil/einer schnödẽ substantz/ eins

wesserigẽ flegma dar by/vnd disser geist
wã er einist gescheidẽ würt.so würt er ge/
nãt ein brinnẽdigs wasser des zeichen ist
wã mã subtile linẽ dücher dar iñ netzt vñ
dz anzündet mit eim liecht oð füre/so last
es ein flegma dz ist ein feüchtikeit / vnd
das düch brẽt nit vñ dz selbig brinnendig
wasser soltu aber distillierẽ/mit mitelẽ ge
zũg ð distillierũg vñ solt alle zeit da võ se/
parierẽ vñ scheidẽ was vberflüssikeit in
im ist vñ dz soltu also dick vnd offt thůn
biß es zů söllicher süberkeit kũpt/wã man
eĩ düchlin dar in fücht macht/vñ mit dẽ
füre oð liecht angezündt würt / dz dã nit
allein ð geiste des steins vbrint/sũð ouch
dz důch gãtz mit einãder / so heisset dz dã
ein brinnẽdig wasser / dz do gerechtferti/
get ist/Vnd also hastu ein element dz do
geistlichẽ wordẽ ist/mit dẽ fũfftẽ wesen dz
ist dz für/vñ das geschicht in ð nündẽ oð
zehendẽ distillatiõ / Vñ dz můß ouch ge/
schehẽ den andern dreiẽ elementẽ das sie
geistlich werdẽ also dz si irs lichnãs tugẽt/
krafft behaltẽ vñ dz mach also in söllicher
weise. Itẽ nym dz flegma dz ist das was
ser dz vberblibẽ ist võ ð erstẽ distillation
ym kessel / als ich dich hab geheissen ym
ersten capitel/vñ distillier vñ scheide also
lang /biß das /dz öle beginnet hinweg zů
weichẽ also dz nicht do im kolbẽ bleib von
dẽ flegma vñ ð wesserigkeit dã allein ein
schwartz substãtz in ð weiß als eĩ bech/vñ
dz selbige wasser dz du da võ gedistilliert
hast/behalt/biß du sein bedarffest/Oder
wiltu dz flegma gar bald vñ kurtz abzie/
hen vil schneller dã mit dẽ dilstillieren so
laß dir machẽ ein gantz eisen keßlin/ mit
eim breitẽ boden dar in sechß massen gon
vñ inwẽdig vzint vñ suber sei/vñ thů dz
flegma dar in / vñ setz dz vff ein öffelin/
mit kolẽ vñ laß also senfftiglichẽ abriechẽ
biß do am bodẽ bleibt ein schwartz mate/
rig als bech dz thů dã in ein kolbẽ vñ güß
aber dz flegma in eĩ kessel vñ loß dz ouch
vßriechẽ wie vor vñ dz thůn also lãg biß
du dz flegma gãtz hast vß geröucht. So
distillier võ dẽ flegma im sãd fier oð füff
maß wasser / do mit du die erden magst

weschẽ als hernach gesagt würt. Dar-
nach nim dẽ kolbẽ mit ď schwartzẽ mate-
rig in vnser frowẽ badt/vñ zühe die vb-
erige füchtikeit dar vō mit gůtẽ füre/ vñ
darnach so güß dz brinẽdig wasser dz do
grechtfertigt ist dar vber.iiii.finger hoch
oď fünff/vñ dz mische wol durch einãder
vñ laß als lãg ston in vnser. frauwẽ bad
biß dz es alles ein dingk/vñ ein leichnam
würt/vñ darnach distillier es Vñ nach ď
weiß distilliers noch ein mal oď zwei/das
ist so vil gesagt/güß dz brinnẽdig wasser
widˀ dar an/vnd laß es in vnser frauwen
badt ston/biß dz es wol dürch einãder ge-
mischt würt/vñ distillier es aber/ wan ie
mer du dz also distilliereſt vñ widˀ daruff
güssest so es besser ist. So ist es dã genãt
des mẽschẽ blůt / dz do gerechtfertiget ist
vñ dz do sůchet die werck ď heimlichẽ na-
tur herūb so würt es genãt ď windt vñ ď
lufft do vō ď phũs sagt in seinẽ bůch/vñ
also hastu zwei elemẽt erhabẽ in ď tugent
vnd krafft des fünfftẽ wesens / das ist dz
wasser vnd der lufft. Darnach nym die
schwartze vorgenãte substãtze die do bli-
ben ist in ď weiß als ein schwartz bech dz
weiche ist/vñ scheide do vō gentzlich sein
ōl dz vberig ist vñ distilliers durch ein gle
sin helm/oď alembicū im sandt / also lãg
dz nit mer do bleibet des öles / vnd dz öle
behalt vff sein ort dã so bleibet an dẽ bodẽ
des wassers ein schwartz vnd dürre sub-
stãtz. Itẽ du solt gar ebẽ war nemẽ wã
dz öle kūpt so verwandel dz fürsetz glaß/
vñ setz ein ander glaß für/ vñ laß dz öle
allein darin gön/vñ dz merck do bei/wã
du in dẽ alembick würst sehẽ hãgẽ dropf
fen wie ein clar baum öl herab fliessenn
dã so vwãdel dz fürsetz glaß.vnd setz ein
grössern weitern kolben dar für.als wan
du aqua fort wilt machẽ/durch der geist
willẽ die darin gent vñ thu im nit so heiß
ein tag vñ ein nacht. oder die schwartze
materi steigt vber sich in dẽ helm / vnd
laufft in dz fürsetz glaß/ aber am letzsten
wã dz öl nit mer gã will / so sterck dz feür
biß die swadẽ im helm all vgãd.so bleibt
dan im glaß am grund ein schwartz vnd
dürre materi die ist verbrãt vnd stincket
Vñ es sy dã dz die selbig schwartz erd vor
hin werd geweschen mit seinem flegma
so du die schwartze materi wilt machẽ al-
so gantz dz es seinẽ gestãck verlürt vñ dẽ
brant/so douwet die selb erd fürter nit zů
vnser kūst/wan sie behielt noch in ir des
gschmacks/vñ güß dan darnach des ge-
rechtfertigtẽ wassers darüber vnd werd
wider dar vō gedistilliert dz würt dã fürt
er nit mer nütz/ harūb so soltu die erden
vorhin wol weschẽ mit dẽ wasser dz von
ď schwartzẽ materi abgezogẽ ist / Aber so
du dz flegma in dẽ ysenẽ kessel abgeröuch
est so magstu dz wasser nit ghabẽ/darūb
so distillier die flegma durch den alẽbick
vff.v.maß / vff das du dz wasser habest
do mit du die erd solt weschẽ / vñ wesche
sie in einer glesen kacheln. Darnach so
mach sie wol druckẽ vñ mach dar vß gar
ein subtil puluer/vñ misch dz mit dẽ vor-
genantẽ menschen blůt/dz do gerechtfer-
tiget ist/ vñ dz loß also ston in vnser fra-
wen badt/drei tag vñ nacht darnach so
distilliers widˀ ab so würt es geheissen ein
fürig wasser/dz do gerechtfertigt ist.vnd
also hastu.iii.elemẽt dz ist dz feür dz was-
ser vñ ď luffte. Darnach so nyme dã die
selbige schwartze substantze vñ machs zů
eschẽ in dẽ offẽ/ď widerschlagūg/genant
Furnꝰ reuerberatiōis als lãg biß es weiß
wirt als ein kalck oď süst wie ei brãt/aber
diß füwer in dẽ offẽ ist am erstẽ dẽ puluer
zů krãck/darūb soltu dz puluer alles sãpt
in ein hefflin thůn/zůdecken wol vcleibẽ
mit leimẽ vñ dz in ein kalck offẽ setzẽ vff
die kalck stein vñ dariñ laß es calcinierẽ
so magstu es darnach dester baß brennẽ
in widˀschlahendẽ offẽ/ vñ würt es einist
nit wol gebrãt/so brenne dz noch ein mal
Vnd wã dz also gebrant ist/ so misch dar
vnder dz feüwerig wasser dz gerechtferti-
get ist/ vñ laß in vnser frauwẽ bad ston
drei oď fier tag vnd distilliers dan wider
ab/vnnd thů das also süben malen/das
du es zů kalck machest im offen der widˀ-

schlagung/vñ dã aber distillierest/vñ al/
weg so calcinier die erd im reuerberatõis
öffen/vff fier stundẽ lãg vñ nit kürtzer.
¶ Item vnd wã du die erd also sybẽ mal
hast calciniert vñ wider soluiert/so losset
sy sich fürter nit mer soluierẽ vñ dz merck
stu also/ Nym der erdẽ ein wenig vñ leg
sie an den lufft vñ laß sie druckẽ werden
vnd güß dan irs wassers / drei oder fier
tropffen darã/vñ soluiert sy sich nit so ist
sie gnůg bereidt vñ soluiert sy sich aber so
mustu sie aber calcinieren vnd wider in
balneo soluierẽ vñ dz thů also dick vñ vil
biß sie sich nit mer soluierẽ laßt dan so ist
sie bereidt/vñ hat genůg / vñ so würt es
genant ein wasser des lebens/dz gerecht/
fertiget ist/vñ dz behalt also lang/biß ich
dir do võ sag / vñ also hastu fier element
die gerechtfertiget seind vñ erhöhet / mit
dem fünfftẽ wesen/ die do geistlich wordẽ
seint/mit dem geist/ das ist mit dem öle
oder lufft/vñ dz füwer vñ das wasser vñ
die erd. ¶ Diß wasser ist ein wasser des
lebens vñ fixiert alle geist vñ machet sie
zergon/dz wasser hat sein öberste tugent
vñ leiplicheit/vñ dz ist/ dz der phũs sagt
das dz öberst ist/als dz vnderst/vnd das
vnderst als dz überst/zů volbringẽ die wũ
werck d ding. ¶ Vñ also můß dz sein/dã
das fünfft wesen behalt al zeit sein macht
vnd sie ist die gãtz stercke/der fier elemẽt
vnd vil wũderwerck geschehẽ võ ir/vber
das werck der heimlichen natur. ¶ Itẽ
der philosophus spricht es steigt der stein
von dem ertrich zů dem hymel/dz ist also
vil gesprochẽ/die fier elemẽt seint gestigẽ
võ der ordenũg zů dem hymel vermittelt
dẽ geist des steines/nach der weiß spricht
der philosoph9/vñ stiget wyder nider võ
dem hymel / in die erdẽ das ist also vil ge
sprochẽ die fier element habẽ gestigẽ vno
dẽ hymel wider in die erdẽ/ vñ da werdẽ
sy fix in d krafft des fünfften wesens/ vñ
bleibt ein stein/in d weiß als ei cristal/vñ
ist ein elixir dz do vest halt dẽ mercuriũ.

¶ Von der ordenung des steines wie der gerechtuertiget wirt.

Aber die vorgenãt erd/dar vff gerecht/
fertiget ist wordẽ/dz vorgesprochẽ was/
ser/die sol man wider zů kalck machẽ vnd
do von nemẽ ein theil / vnd die gar clein
reibẽ/vñ sie thůn in ein glesen kolbẽ/vnd
dar vber giessen des wassers/ dz gerecht/
fertiget ist/vñ hie vorgenant fier teil/vñ
sol dz setzẽ in vnser frowẽ bad/vñ dar vff
setzen ein blindẽ helm dz ist ein kolbẽ vff
den andern/also dz der ober in dẽ vnderẽ
gang eins rockẽhalmß dieff/des form du
hie vor im distillier bůch hast vñ die fügẽ
vmb vnnd vñ wolvermacht / mit einer
rörẽ/võ blech gemacht / vñ mit gemach/
tem wachß vergiessen / als du wol weist
vñ mach darũder ein senfft füer/vñ halt
dz also in einer werme. xv. tag vñ nacht.
Doch ein ander philosophus spricht zwẽ
monat darnach der materiẽ vil od lützel
ist darnach thů dem blinden helm herab
vnd aber mit sanfftem feüwr / so ist sein
gnůg/Vñ die erd dy in dẽ grũd des kolbẽ
bleibt/soltu behaltẽ/wã sie ist das gerecht
fertiget. Das wasser dz nũ dar von gedi/
stilliert ist wordẽ/dz ist nüt gůt noch nütz

¶ Aqua vite zů machen.

¶ Wiltu nũ machẽ ein wasser des lebẽs
do mit man enthalt dz lebẽ des menschen
vnd dz mã do mit entfliehẽ mag/ alle zů/
fellige kranckheitẽ/vñ dem menschẽ von
den selben erlösen / So mach ein wasser
das brint dz do gerechtfertiget würt/vnd
mach nit menschẽ blůt/also hie vorgesagt
ist/Darũb wan du menschẽ blůt machst
als vor ob gsagt ist/ so vlürt es sein krafft
der specery vñ d krüter/ võ vber flüssiger
füchtikeit wegen / so verderbt es alle ge/
schmack vñ were nit gůt zů nemẽ. Ouch
soltu wissen/dz du daruß nit solt machen
ein wasser des füres/aqua ignea genant
zů latin/ wã es würd sollicher stercke vñ
scherpffe/ dz es alles zů nicht machte von
seiner hitz wegen/vñ also wer es sörglich
zů nemẽ/Vñ seit mal dz alle volkomẽheit
eins ietlichenn steins / ist seiner erdenn
krafft / die genant ist ein mererin / oder
ein sanr deick das bezüget der philosoph9
in dem so er spricht/ sein gebererin ist die
erd/on welchẽ sur deick od erden/der geist

des steins/ in keinerlei weiß/ mag enthal
ten werdē volkumēlich/noch kein volkū=
menheit irer krafft gehabē/ Vnd herum b
so gebē wir dissem wasser die krafft seiner
erden/dan sie hat es volkūmentlich vnd
gātz rein gemacht/ vñ das ist dz der phi=
losophus spricht / Seine krafft ist gantz
wan sie würt gewandelt in die erden/ vñ
so wurt es geheissen ein waßer des lebēs
Vñ wā du es vō seiner erdē also dick vñ
manigfeltig dar durch gdistilliert so wirt
es genāt ein wasser des lebens dz gerecht
fertiget vñ volkūlich ist/ Harūb so soltu
wissen/ das in dē stein ist ein clein wenig
der erdē doch grösser krafft / Vnd du solt
sorg habē ob d erdē wenig ist. Wā glycher
weiß als ein wenig suer deigs/ erhebt ein
groß mēge deigs/ also thůt dz clein wēig
des ertrichs/wā der stein haltet volkumē
klichē zů die narūg des gantzē steins/ vñ
herūb so hüte dich von denē die da sůchē
vß wendigk od fremd ertrich/wan etliche
die sůchend fremd ertreich / vnnd etliche
die sůchen weinstein/ vnd sprechē das sei
die erd des steins. Etliche sůchē die hefen
oder die trůsen des weins die zů eschē sind
gemacht. Etliche sůchen die weid eschen
Vnd fürt ie ein blinder den anderen mit
ym vñ fallen beide in die grůben / das sie
meinen ein wasser des lebens zů machen
vñ machē doch ein wasser des tods/ wen
die erd des steins/ sol nit fremde seinn/zů
einē gezeligē nym den philosophū Jeber
genant der do spricht/ Wan es en ist nür
anders dan ein artznei vñ ein stein zů dē
niemans kein fremdes sol thůn / Sund
sein vberflüssigkeit sol man alle scheiden
Vnd wan dan die erd also bereidt ist als
ym ersten anfang gesagt ist. So laß dan
diß wasser also gerechtfertiget gon durch
die selben gerechtfertiget erden sübē mal
Vñ alle mal die erd wider zů kalck machē
im offen der widschlahūg/ vff fier stūden
lang zů iedem mal so hastu dz wasser der
artznei/ also ich dir vorgeseit han/ Vnd
wüsse dz du gar kum gehaben magst sol=
lichs wasser des lebens dz also wol gerecht
fertiget ist/ vñ also dick gedistilliert vber
sein ertrich. ¶ Aber du můst der kūst ebē
nach kumē vñ dich selber weisen vnd not
ist/das du vor die schlechtē ding/ als vor
im distillier bůch stot kundest distillieren
dan so du disses Aurūm potabile/ wie hie
gelert würt recht machest / so hast einen
schatz/ vñ so du des ein tropffē oder zwen
yn nimest/ nüchtern od zů nacht od sunst
nüssest/so ist es dich behaltē iūglich vnd
vor aller zůfeliger krāckheit/ vñ mer/das
hie nit geschribē ist. ¶ Vnd du solt auch
wissen/ist es das/ dz vorgenante gerecht=
fertiget wasser geet also māigfeltig vber
sein ertrich/ so würt es dester wercklicher
vnd sein tugendt vñ krafft/ die würt ge=
mert vñ gesterckt/ Wan ie mer es durch
die erden ist gangē vñ gedistilliert / also
vil vnd stercker würt es / Aber es ist zů
mercken das mā in das wasser vor thůn
sol/ golt pletter/ vñ also würt vß dē / golt
wasser dz mā trinckt vñ das ist gar wūd
barlich /zů enthaltē das lebē des menschē
vnd da mit die kranckheitē alle gar abge
nomē mögen werdē/ Vnd des noch mer
es ist machen den menschen wider lebēde
darumb soltu es alle zeit bei dir habenn/
vnd vor an so ist das wasser volkomē ge=
macht/ wan du dar zů thůst/ zwei teil des
fünfften wesens/ von allē blůmē / als her
nach stat wie du dz machē solte.

Quintā essentiā ze machē vō allē blůmē

¶ Wiltu nū machē das fünfft wesen vō
allen blůmē die zů dē gerechtfertigtē was=
ser hören. So kauff ein dūn vngemacht
honig mit den wafen wie es dan vß den
byne körbē kumpt. vñ mach dz honig dar
vß on füwer/ also mach seck als lang als
ei ele/ vñ halb so weit vō grob bütel důch
vnd mach dry seck vß dē bütel důch/ vnd
thů das honig mit dē wafen darein/ vñ
henck das im sommer an die son/ vñ ein
geschür dar vnder/ das es darin trieffet
Ist es aber ym winter/ so henck es in ein
clein heiß badstüblin/ vnnd thů die kes=
sel vol wassers / vnd mach ein füwer in
den offen/ also dz die badstub wol warm

werde/dz der hōig in dē ſecklin wol weich
werd vñ zergāg/ vñ wā er wol weich vñ
zergangē iſt/ ſo ſchüdt den ſelbē vſʒ dem
ſelbē ſack in ein ſack dar durch mā wachſʒ
macht/vñ lege den in ein trottē oď in ein
enge wein preſʒ/vñ druck dz honig vff dz
gentoeſt heruſʒ/in ein ſuber geſchir als ein
zůberlin/vñ henck darnach ander honig
darein vñ laſʒ dz ouch weichē wie vor vñ
druck es ouch vſʒ als vor vñ dem thůſtu
alſo biſʒ du den honig gantz vſʒ gemacht
haſt vñ thů dē honig allen zů ſamen in
die dūnē vñ mach dan dz wachſʒ vſʒ als
du wol weiſt vñ alle die do honig machē.

Quinta eſſentia vſʒ honig.

Wiltu nū dz funffte weſen vſʒ dē hōig
diſtillierē / So laſʒ dir machē.vi.oď.viii.
krůge/geſtalt als ein kolb / wie vor im di-
ſtillier bůch ſtot vñ ſollē gemacht ſein vō
gůter erdē die nit durch ſchlecht.als do iſt
die erd zů ſyburg/iſt ein ſtetlin liget gegē
būn/vber dē rein fier meil wegſʒ vñ weiſʒ
ſunſt kein erde mer die dar zů gůt ſey.
Wā ich meiſter Cōrat der ſtadt Straſʒ
burg artzet/hab ſie vm̄ vnd vmb bſücht
vñ die krūg ſollē groſʒ ſein vff dry oď fier
maſſen vnd obē rotūd als ein kolb/dz ein
alembick daruff gericht ſei / vnd ietlicher
ſolt obē ein ſpañ vō dē loch haben zwei ōr-
lin ietliches eins gleichs lāg do mit man
die ſelben krūg / vſʒ vnd yn mag heben.
Vñ ietlicher ſol heruff vlutiert ſein / mit
gůtem leimē/ ď dar zů hōrt/aber ſygon iſt
ein dorff nit weit vō Syburgk da macht
mā die koch hefen vnd nit die krūg/ vnd
wan du die krūg wilt laſſen machen / ſo
můſtu komē vmb vnſer liebē frowen tag
der geburt.viiii. tag do vor oď vmb ſant
Martins tag/wā ſie arbeitē ſunſt im iar
nit mer dan ď meiſter ſeint.vii.vñ die.vi
arbeiten vmb vnſer lieben frowē tag.vi.
wochē vñ die anderē vmb ſant Martīs
tag/auch.vi.wochē/vñ ſunſt nit mer im
iar/ Vñ ſiburgk lit.iii. meil vō Kōllē in
des hertzogen landt von Bergen vñ fier
meilen vō būñ vber den rein. Itē nym
des gemachtē honigs vñ fülle die krūg dz
drittheil vñ nit mer Vnd ſetz in den ſant
offē vñ den helm oď alembick dar vff vñ
darnach mach ſie gleich zů mit düchernn
die beſtrychen ſeint mit deige vnd diſtil-
liers mit eim ſanfftē füer/vñ nit mit eim
ſtarckē/wā ſo dz honig erhitziget ſo ſteigt
er vber ſich vñ loufft in dē alembick/vnd
darumb ſo hab ſorg vñ lūg zů allē malen
ob die krůg vaſt heiſʒ werē / So nim ein
naſʒ důch/vſʒ kaltē waſſer vñ ſchlags obē
vñ nidweig dem alembick vñ vmb den
krůg biſʒ er wider kalt würt des halben ſo
kan mā dē honig im keim glaſʒ diſtilierē
Vnd dz luter waſſer/ das mā am erſtē
diſtilliert/dar in ſeind die ſpiritus vnnd
geiſt die zů dē aurū potabile gehōrē wan
als bald ſie die hitz entpfindē/ſo ſteigē ſye
vff/vñ bleibē nit/ Darūb ſoll der gemein
honig den mā feil hat nit mer zů vnſerm
werck/wā er würt mit füer vſʒ gemacht
do mit ſeint ſein geiſt vñ ſpirit⁹ hinweg
gangen vnd verrochē / dz ſoltu gar eben
mercken/ Vñ wā du in dē helm nit mer
ſpirit⁹ ſychſt/ſunder nur luter waſſer ſo
heb die krůg vſʒ/vñ ſo merckſtu do by wā
die liniē als clein faden gabeln gewinē ſo
ſeint die geiſt hinweck vñ ſchüdt dē ſelbē
honig vſʒ dē krůg in ein zuber oder in ein
verglaſurte kacheln der iſt nit mer nütz
vñ gleich eins wegſʒ güſʒ ſiedēnig waſſer
in den krūgk vñ ſwenck in hien vnd her
vñ ſolt ein lang yſen haben zweier finger
breit dz do ſcharpff ſy do mit fege dē krůg
vm̄ vñ vmb/ wo der honig anhāgt vnd
verbrūnē iſt vñ ſchwencks wol mit dem
ſydēnigē waſſer biſʒ wider ſuber würt vñ
dz thůn allē krūgen als offt du wider an-
der honig dar in diſtillierest. Itē wiltu
dē hōig on ſorg diſtillierē ſo nim zů einer
maſʒ hōigs ein hantvol ebhew pletter oď
mer / vñ miſch die dar vnder vnd diſtil-
liers ſo ſteigt der honig nit mer vff/ vnd
alſo magſtu den honig diſtillierē in eim
ſchlechten helm als mā roſʒ waſſer diſtil-
liert/des gleichē magſtu ouch ei hād vol
ſandt dar vnder vermiſchē

Nun volgen har nach etlich ander bewert stuck zů mengerley kranckheit der menschen/ vnd am ersten.



Für das paralisis das ist der schlag od die handt gottes ein puluer.

Nym schwartzen pfeffer/pertrã/ruten iedes ein quintlĩ/byber geil/salbei der edlẽ iedes ein quintlin / benedicktenn körner eichẽ mistel/iedes ein halb quintlin/zucker acht lot/ob mã wil / mag mã dẽ zucker dar zů thůn/wan einer es bruchẽ od essen wolt das in dz paralisis nicht an kem /so sol zucker dar zů komẽ/ Aber wan mann einem bruchet der dz paralisis hatt/so laß man in huß. Myt dissen nach geschriben wassern sol man das pulver bruchen lauãder wasser/schwartz kierssen wasser/cardo benedictẽ wasser/iedes gleich vil zů der wochen ein mal innemenn.

Für das gesücht in dẽ glidern

Du solt sweiß badẽ mit disẽ nach geschribẽ dingẽ. Nym holder schoß/reckolter ber groß nessel sot/haber strawe thů dz in ein kessel/vñ laß es siedẽ/ Darnach nym .iii. oder .iiii. stein vß einẽ fliessenden wasser vnd glüe sie/vñ schwitz dar von vñ wan du vß dẽ bad gast/so soltu darnach nemẽ gůten altẽ wein vñ ancken iedes vff .vi. oder .viii. lot. vnnd zerlasse das durch ein ander vnnd salbe den rucken vñ den gantzen leib dar mit/ vñ wan du druckẽ würst so nym anckẽ/ baum öl/rinderin marck/ vnd zerlaß es durch einander vnnd salbe dich auch da mit/ das sol man thůn acht tag/es hilfft.

Ein ander gůt pulver für schwindlũg des houpts vnd für das paralisis.

Nym benedickten körner / siler montã iedes ein quintlin / rosen marin blůmenn coriander / cubebẽ iedes ein quintlin / der edlen salbei / sant peters krudt / gotz gnade bethonig iedes anderhalb quintlin lignũ aloes / ingber zymãt rindẽ iedes ein quĩtlĩ anacardy die do bereit seind sal gemme iedes ein quintlĩ / zucker. v. lot für die altẽ xv. lot für iung lüdt die sich besorgẽ werde gebrucht zů. v. tagẽ võ dissem pulver eins gulden schwer das ist ein quintlin. hilfft für den schwindel vnd weret dem paralisi / vnd solt es in nemen als hernach stat. myt dissen wassern. Nym ochsen zung wasser der edlen vier lot / sant peters krut wasser zwei lot / rosenmarĩ blůmẽ wasser můtter krudt wasser / iedes anderhalb lot nĩme vff eĩ mal / als vil wassers / als in eĩ eiger schal gadt vñ zertrib dz guldẽ schwer pulver dar iñ / vñ drinck es / wie obstat.

Für groß hytz im haupt als etwan in grossen febren / od̃ in pestilentz zeiten / so streicht man die schlöff mit dissem öl / hernach volgend.

Nym rosen öl. iii. lot / hauß wurtz safft roß essig / holder blüget öl / populiõ / iedes zwei lot / opiũ ein gersten korn schwer das alles durch ein ander gemist mit. v. oder vi. lot roß wasser bruche dz wye obstat.

Für böse füchtikeit. Ein gůt pulver für die böse füchtikeit vnd schwindelung vñ melãcolysche füchtikeit dz da vast stercke vnd krefftigen ist die do vil allein wonen als Cartüser vnd der glichen.

Nym species letificans Almãsoris ein quintlin / electuariũ de gẽmis vnd bysem des dritten teil võ eim quintlin / kruß basilien sodt / seblůmẽ / weißẽ magsot / iedes das dritheil hals von einez quintlin / das ist ein halb scruppel diacameron auch so vil / den aller reinsten zucker das ist fein zucker. ix. lot / werde alles gestossen vñ zů pulver gemacht / wie ein mage wurtz od̃ dreseny / Das sol gebrucht werden zů der wochẽ zwei mal / morgens mit gůttẽ wein iedes mal ein quintlin. Dugẽt vñ kreffte disser ding / die dar in gõd / bedörfft iedes wol ein eigen bůch / als vns offenbarẽ die natürlichẽ meister der artznei / mit namẽ Avicẽna / Averrois / Mesues. Nicolaus

Für böse dünst vñ vberflüssige füchtikeit des houptzs / das etwan zeichen seind der zůfelle des paralisis.

Nym mastix ein halb quintlin / staffisagrie anderhalb quintlin / pertrum auch so vil / agaricũ / ingwer der do weiß ist eĩ halbs quintlin / iedes werd ein wenig gestossen gröbelecht / vñ binde es in eĩ clein düchlin / als groß als ein haselnus / vnd halt es im mund / vnnd küe es etwan vff ein halbe stund / so zůhet es vil böser füchtikeit vß dem houpt / Das magstu zůr wochen / zwei oder dry mal bruchen.

Ein gůt pulver für engkeit der brust / vnd vff stossung der lungen.

Nym fuchs lung / Mistel von einem byrbaum / iedes anderhalb lot / leber krut eichẽ mistel iedes ein lot / alant wurtz ossa de corde cervi / iedes ein quĩtlĩ / isopp neptezymer / neglin / ingwer / iedes ein quintlin galgen / cardamomelin / cubeben / muscat nüß / muscat blüet / iedes ander halb lot / mische das alles zůsamẽ vñ stoß es zů pulver / vñ thů dar zů fein zucker / als schwer die stuck all wygẽ / vñ menge es durch ein ander / wie ein traget / vñ gebrucht morgens vñ abens / iedes mal ein quintlin od̃ mer darnach die kranckheit ist / es hilffet

Ein secklin zů machẽ für blödikeit des magẽs / vnd für die würme / vñ das ein menschen dauwend machet / vñ zů allen wetagẽ des magẽs es sy võ hitzẽ od̃ kelten

Nym kruß balsam zwo hant vol wer-
mût/salbei/stabwurtz/mûter krut/ wol-
gemût oder tost/iedes ein hãt vol/ruthen
wassermũtz/bolei/pfirsichlaub/ nußlaub
iedes eĩ halbe hãt vol/reinfar blûmẽ/ gal
gẽ/stein kle blûmẽ/ lorber/ iedes ein halb
lot / stoß das alles groblecht / die krüter
schneid/vñ thû es in ein seclin/ vnd nym
darnach dẽ bestẽ wein/dẽ du habẽ magst
vnd mach in siedẽ vñ stoß das seclin dar
in vñ ball es wid̃ vß vñ lege es vff dẽ na
bel als warm du es erlidẽ magst es hilffet

Ein gûter dranck für gschwer d̃ brust
vnd für die bôse melancoly.

Nym violotẽ/burretsch od̃ borras blu-
men/ochsẽ zũg/iedes ein halb hãt vol/pflu
men võ damasco d̃ grossen zû latin pru-
na damascena.xx.engelsüß süßholtz safft
oder schlecht süßholtz iedes ein lot / senet
bleter.iiii.lot/turbith/ agaricũ/ iedes ein
lot mirabolani der gelbẽ/mirabolani indi
rosenn der roten / iedes ein halb lot.maur
rutẽ apostemẽ krut/ erdrouch/hirtz zung
ysop/ iedes ein halb hand vol/ vñ stoß es
alles zûsamen vñ güß dar vber ein maß
wasser / vñ süde das biß das es fier theil
insüdet/ dar nach nim es vnd seyg es ab
vñ thû darzû ysop wasser/cardo benedictẽ
wasser/iedes. viii.lot vnd xvi.lot zucker
vnd laß es erwallẽ vñ bruch dar võ abẽs
vnd morgẽ vff zwo stundẽ nach dẽ nacht
imbs/ iedes mal ein halbẽ becher vol das
ist gemeinclich fier lot es hilffet wol.

Ein gûte salb die da macht har wachsẽ.

Nym schel krudt die wurtzlẽ / od̃ mẽig
hopffen iedes die wurtzlen vnd stoß das
rein zû pulner/ wiltu so magstu sie grün
stossen vñ menge dar vnd̃ acht eierweiß
vnd.xvi.lot honig das distilliert ist vnd
nim dar nach rockẽ äher die gebrẽt seind
eyer schalẽ rômischẽ kümel/mastix iedes
ein lot schlangẽ schmaltz ein quintlin vñ
stoß die obgeschriben stuck wol rein vnd
nym darnach iung schweinẽ blût als vil
als sein gnûg ist dz es werd wie ein salbe

Die schel wurtz vñ die odermenig vñ
das honig wasser vñ eier weiß/ werd sũ-
derlich noch ein mal distilliert/ Darnach
in sũderheit behaltẽ vñ die andern stuck
mit mischẽ als dẽ kümich vñ dẽ mastix.

Ein gût pulner oder traget zû dẽ hirn
vñ zû sterckẽ die memoriẽ vñ gedechtniß
dan es reiniget dz hirñ vñ vertrybt auch
schwindeln/bringt begird zû essen / vnd
bringt oder behelt einen gûtẽ natürlichẽ
stûlgang vñ vertreibt die winde im leib
vñ ist gût der lungẽ vñ brust geschwulst
vnd allẽ andern glidern vertreibet es die
vnnatürliche hitze / werde gemacht also
Nym lobstöckel/salbei/saturegie zû latin
bethonie/maioran/enis/ cardomomelin
peterlin sot/crußbalsam /origanũ dosten
oder wolgemût/dill sot/zitwã.matkümel
fenchel/eber wurtz sot / rômischen kümel
garten müntz / weirouch / mastix/boley
quendel/schell wurtz/ zû latin celidonia/
kirch ysop/langẽ pfeffer/schwartzẽ pfeffer
camel howe/zû latin squinantiũ rômisch
spica iedes ein quintlin/ ingber / muscat
nüß/süßholtz/zimãt/iedes ein lot/ bertrũ
wilden galgen/muscat blüet galgẽ/nege-
lin/saffran/ iedes zwei quintlin/ ougenn
trost/ fier lot eichen mistel/ fiolen wurtz/
cubeben iedes fier quintlin/ anacardi dy
do bereit seind /nach der meister kũst vñ
lere anderhalb quintlin /vnd misch disse
ding alle durch ein ander vñ stoß sy clein
zû pulner/vñ misch dar vnder.xxvii.lot
zucker/vnd werd gebrucht morgens früe
mit einem gûtẽ wein oder mit disen dreiẽ
wassern/die in sunderheit stercken denn
magẽ vñ das houpt. Nym kruß balsam
wasser/ochsen zungen wasser/ rosen ma
rin wasser/cardo benedictẽ wasser/ iedes
fier lot/oder als vil als du wilt/ eins nur
als vil als des andern.

Ein gût vñ gerecht pulner zû behaltẽ
den leibe vor dez wetagẽ des paralisis.
Nym coriander ein lot/muscat blüet/
muscat nüß/neglin/roten sandel/helffen
bein schabot/pariß kôrner/süßholtz safft/

iedes ein quintlin/ ingber/ cubeben/ gal⸗
gen/langen pfeffer/agley ſot/eichē miſtel
benedicten kőrner/ vnd benedicten roſen
kőrner wurtzeln/rote corallen /ſcharlach
krudt/bethonig/rőmiſchen kümel/ Roß⸗
marin blůmen/lauander blůmen/ ſalbei
blůmen/pomerantzen ſchelfen/zimat rin
den/iedes ein halb lot/dia anthos / dz iſt
ein confect von roſemarin blůmē/ ander
halb quintlin/diambra ein quintlin/lig⸗
num aloes vn̄ balſamholtz iedes.xv.ger⸗
ſten kőrner ſchwer/werd alles rein geſtoſ
ſen vnd dar vnder gemiſt. vii.lot zucker
werd gemacht als ein trager. Item vō
diſem vorgeſchribē pulner ſol mā bruchē
allē tag/morgēs vn̄ abētz / iedes mal als
vil als eī baum nüß alweg vor dē imbis
zwo ſtūdē/nachtz.ii.ſtundē nach dē eſſen

¶ Ein gůtt vnnd bewert pulner für
das zäpflin im hals / das do kumpt von
vberflüſſiger füchtikeit ſo es geſchwollen
vnd gebleit iſt vō vil keltin. Nym langē
pfeffer/ ingber/ iedes ein halb lot/ paris
kőrner ein quintlin / bertrum gebranten
alun iedes ein halb quintlin/zepffel krutt
vii.gerſten kőrner ſchwer/ weiſen hunds
kodt.ii.quintlin / werd alles rein zů pul⸗
uer geſtoſſen/ vn̄ vff das zepfflin gethon

¶ Ein gůt pulner vnd bewerte artzney/
do einem die lung in die kele ſteiget/vnd
auch für ander gebreſten/ die da kumen
von der lungen/ Nym lungen krut ein
halb lot/fuchß lung anderhalb quintlin/
süß holtz/chriſt wurtz/yſop/ alant wurtz
iedes ein halbs quintlī/nept krudt/ engel
ſüß/iedes das drittē teil von eim quint⸗
lin/eichen miſtel / der edlen ſalbei/ hirtz⸗
zung/neßlen ſot/negelin/ingber/langen
pfeffer/iedes.xv.gerſten kőrner ſchwer/
galgen/cardamomelin/cubebē / muſcat
nüß/muſcat blüet/ iedes achthalb gerſtē
kőrner ſchwer/werde alles geſtoſſen/vnd
zů pulner gemacht/vnd dar vnder zwey
lot zucker gemiſchet/ vnd werd gebrucht
morgēs vff ander halb quintlin mit yſop
waſſer. Ein gůt pulner das do laxiert
vnd purgiert alle fier complexion on allē
ſchaden. Nym wolffs milch wurtzel/der
cleinſtē vn̄ waſch ſie mit endiuiē waſſer
zwei teil vō eim quintlin ſol ſein d' wurtz
len/ſenet bletter ein quintlin/turbit/weiſ
ſen weinſtein/ engel ſüß/ iedes das drit⸗
teil von einem quintlin/vnd fier gerſten
kőrner ſchwer/lerchē ſchwam/ſchamonee
die da bereit iſt/reubarbari/ingber/iedes
xviii.gerſten kőrner ſchwer/zymāt/anis
fenchel/ſüß holtz/rőmiſchen kümel/nege
lin/muſcat blüet/galgen/violen /borras
blůmen/ochſenzung blůmen/ ſal gemme
iedes.vi.gerſten kőrner ſchwer / maſtix
vii.gerſtē kőrner ſchwer/werd alles zů ſa
men geſtoſſen vnd rein gepulnert/ vnnd
werde da von genomen morgens ander
halb quintlin einer ſtarcken perſonen.ii.
quintlin in wein od' in einer erbs brüigen

¶ Ein gůt waſſer zů ſcherpffen das ge⸗
ſicht vnnd für die flecken in den augen.
Nym odermenig/yſen krut/fenchel/ru⸗
ten/rote roſenn / eins als vil als des an⸗
dern vnd ſtoß es oder quetſche es in einē
mőrſer ſtein oder hacks vn̄ beſprenge es
mit gůtem ſcharffen wein/vn̄ laß es alſo
ſton vn̄ putrificierē in balneo marie.iii.
tag vnd nacht/vn̄ darnach werde es ge⸗
diſtilliert in einem cucurbit. Vnd ſun⸗
derlich was krafft diß waſſer hadt / von
diſen vorgeſchriben krütern/vnd zů was
kranckheiten ſie dienen / Es iſt gůt für
drieffende augen vnd iſt hinweg nemen
alle wetagen die do kommen von kelte es
iſt drucken vn̄ clarē die zehern der augē
vnd vertreiben die flecken/wiltu aber dz
es die flecken feſter hinweg treib / ſo thů
dar zů andorn vnd hüner darm/das die
rotē blőmlin hat genāt zů latin flāmula /
brēn krut/ iedes halb als vil als ienereins
vnd diſtilliers auch mit dem vorigen ſtu
ckē vnd wan es alſo diſtilliert iſt/ ſo nym
dar zů mirrā gāffer vn̄ aloe/iedes eī quit
lin/ vn̄ bind es in ein düchlin vn̄ hencke
es in dz waſſer/ſo iſt es gerecht gemacht.

¶ Diß wasser sol gebrucht werdē obentz vnd morgentz in iedes aug ein tropffenn gethō das hilfft wūderbarlich wie obstat

¶ Ein gůt aqua vite composita das ist döglich allen siechtagen / was do kumpt von keltin vnd das werde also gemacht nym fenchel. peterlin. spargen vñ dusent blat oder garbe. walt distel. endiuiē / scharlach die wurtzlen iedes. vi. lot muer rutē . vi. lot vñ misch es mit weissez gůtē wein alles wol durch ein ander vnd distilliers durch ein alembick.

¶ Das erst puluer zemachen dar zů nim kümel römischen. zimant rinden ieds. vi lot. neglin. iii. lot. lignum aloes ist paradiß holtz ei quintlin. ingber. pfeffer iedes fier lot. galgen. cubeben. nept. Lobstöckel sot iedes zwei lot. spicanardi. neglin iedes ein lot. werde alles zů puluer gestossenn vnnd das behalt also.

¶ Das ander puluer nim zimant rindē neglin. spicanardi süß holtz. langē pfeffer iedes ein lot. mastix. gelben weissen vnd roten sandel iedes ein lot. vnnd dise ding werden auch alle rein zů puluer gestossen

¶ Zů dem ersten nim des ersten wassers von den wurtzlen distilliert. iii. theil vnd der zweier puluer zwei theil vñ distiliers wider durch ein sack vnd thů dar zů rotē wein ein halb maß vnd wan es ist gedistilliert durch den sack so distilliers durch ein alembick. doch wiltu so magstu mer nemen ye lützler ie besser. Vnd wan es also distiliert ist. so thů dar zů. ambra vnd bysam iedes. vii. gerstē körner schwer vñ henck es in dz aqua vite vñ deck es vast wol zů vnd stell es do vast vil hitzen ist das sich es wol durch ein ander temperiert. so ist es gerecht.

¶ Item von disem wasser den wein gemischet bringt ein gůt memorien. iedes mal zwen tropffen den alten zů allen imbes den iungen von. xx. oder. xxx. iaren zůr wochen dreü mal wan sie das wasser nicht möchten bruchen im wein so söllen sie ie vber fier tag dz wasser drinckē eins güldin schwer morgens nüchtern dē vier den tag darnach des puluers eins dritten theil schwer von eim güldin das ist einn scrupel den tag drew mal iedes mal wye ob geschriben stot zůmorgen zů mittem tag vnd zů nacht in der speiß.

¶ Der wirdig meister Isaac. als man das vō im lißt / hat diß wassers gebrucht nüchtern / vnd auch in der mal zeit / also drü oder fier troffē in eim löffel vol wein getruncken vnd spricht welcher mensche dises wassers also brucht der erlebt die zyt im vō got vff gesetzt / vnnd behüt in vor allen kranckheiten biß zů seinē vff gesetzten alter auch magstu dises wassers dich gebruchē so mit schmyren dein angesicht behalt vnd macht es schon.

¶ Item es scherpfft auch die vernunfft / vnd vertreibt trurikeit also getrunckenn vnd darā geschmeckt / Es ist auch sterck lich zehilff kümen der naturlichē wörm des leiplichen geistes wan es würt bekert zů blůt. Welchen tag auch einer diß wassers trinckt vñ brucht mit schmecken der hab gůt hoffnung das in des tags / der schlag oder paralisis nit trüffet.

¶ Item es ist auch gůt für vergifft vnd stinckende nebel so sie seind sol man dye naßlöcher vñ die schläff da mit bestrichē vnd dar an in einem schwālin schmeckē behüt dich vor allen bösen lüfften.

¶ Ein ander köstlich vnd gůt aqua vite des tugent man nicht kan gnůgsam lobē vnd schreiben zů allen bresten vñ kranckheitten des leibs.

¶ Nym der edlen salbey. xii. lot muscat nüß / ingber / neglin / pariß körner / zimat rinden iedes ein lot / ruten bleter / lor öl. bibergeil anderhalb quintlin / spicanardi maioran iedes ein quintlin. rosen marin blůmen / citernat rinden iedes drü quintlin / Disse ding werden all zůsamen gethon / vnnd dar vber gethon gebranten wein zwo maß vnd stel es zů putrificierē

viiii. tag. vnd allen tag werde es ein mal
gerürt/ vñ darnach distilliert in eim alē
bick/ vnd werde darin gehenckt/ ambra
bysam/ iedes ein gersten korn schwer.

¶ Itē diß wasser im imbis vñ zů nacht
ein tropffen oder zwen yngenomen behüt
dich vor haupt wee/ vnd grawe des hars
so du dich auch da mit bestreichest/ Ob
auch einem wee in dē mund were an den
büllern oder rachen der behalt ein wenig
des wassers dar vff es heilt/ Es ist auch
gůt für geschwinden vnd omechtikeit so
man das mischt mit tamariscen wasser
vnd es bruchet. Es wert auch das zitterē
der glider. Item der sein antlit da mit be
streicht/ macht vnnd behalt es glat vor
runtzlen. Es wider bringt auch einē sein
gesprech. Es ist auch gůt für dz krimmē
in dem buch das do kumpt von vberflüs
siger füchtikeit vñ cristiert ser. Es weret
auch der wasser sucht/ die da kumpt von
keltin wan man das trinckt vnd sich da
mit schmieret. Es ist auch gůt für dy vn
reinikeit der maltzy/ so ein teil von disem
wasser vnd duben kropff wasser dz zweit
theil dar vnd gemischet würt vñ trinckt
es stericlich zur wochen drü oder fier mal
vnd die malzy da mit stetigs bestreicht/
der wurt vffenthalten vnd erweret sich
gewischlich/ es sei dan das die vssetzikeit
gar ful sey mit ein ander.

¶ Zů distillieren ein capunen.

¶ Item man sol nemen ein gůten alten
capunē/ vñ sol in also gantz nemē vñ be
reitē die derm vñ das feißte darin lassen
vnd sol in stossen clein/ bein vñ eins mit
dem anderen/ vnd dise nach geschribne
stuck dar vnder thůn/ vnd sol in da mit
distillieren in eim alembick schribt marsi
lius ficinus ob genant alles im vorderen
bůch klärlich/ Nym süeß mandel kern/
thañ kernē/ melon kernē/ hasel nüß kern
die sollen all schön gereiniget sein vñ thů
die rinden dar vō iedes zwei lot. hābuttē
oder han berlin die do wachsen vff den
rosen stöckenn. sebestenn iedes. xv. oder
cürbs sot küchern oder zisern sot. Erdnüß
sot iedes ein lot/ bapeln/ burtzel krudt/
weissen magsot/ kütten sot iedes ein halb
lot/ süß holtz safft drü quintlin/ gummy
dragāt gummi arabicū iedes ein quint-
lin/ electuarium resumptiuum regum/ ein
puluer also genant electūm restauratiūm
das findet man in den apotecken/ diasati
rion ein latwerg also genant/ tria sandali
ein puluer von den. iii. geschlechten sādel
also genant gelbem weissen vnnd roten/
aromaticum rosarum descriptione Ga-
brielis einn puluer genant also/ würt ge-
macht von rosen das recept hat gemacht
ein artzt geheissē doctor Gabriel/ in sond
heit zů stercken als vil als die wasser/ des
iedes ein halb quintlin/ neglin/ ingber/
zimat/ saffron/ muscat blüt/ muscat nuß
storax calamite also genāt iedes ei quint-
lin/ rosen wasser/ ochsen zung wasser/
hertz krut wasser iedes. vii. lot/ werd vnd
einander vermischt dise stuck alle/ mit dē
caponen/ vnnd werd gesetzt in balneum
marie zwen tag in alembico. vñ darnach
so gemach distilliert/ wer es das es einer
vermöcht so leg er in die distillatz. xx. du
caten oder reinisch goldt. xx. oder. xxx.
Disses wasser also distilliert/ ist gůt für
allen siechtagen wan die da blöder natur
seind vñ schwach/ die ist es wider sterckē
vnd die do abnemen an der natürlichen
krafft/ ist es wider stercken vnnd wyder
bringen wie vor hien/ vnd diß wasser ist
gůt allē kranchen des gantzen leibs/ die
da mit zů miltern vnnd zů weren/ Hye
vmb kürtze nit alle beschriben seind/ wan
die lerer haltē gar vil dauon.

¶ Diß ist die geschrifft des erstenn elec-
tuarium oder puluer genāt electuarium
resumptiuum/ ist gesprochen ein latwerg
die da gůt ist/ wider zů bringen vnd ent-
phahen die füchtikeit/ als den die do hādt
ein durren hůsten/ ptisis genant/ für die
da lungen süchtig seind/ vnd für das ab-
nemen febris ethica genāt vñ ist sterckē

die krafft der sperma/vnnd macht feißt
vnd wol bei leib/vnd wurt also gemacht
Nym rote rosen/süß holtz/vnd süß holtz
safft/zisern/violen/neglin/gebrant helf-
fenbein/rotē sandel/melon sot oder pfed
sot/iedes ein halb lot vnd ein halb quint
lin reubarbary/lignum aloes/muscat
blüt/weissen sandel/kurbs kern iedes ein
quintlin/vnnd das drittheil von einem
quintlin. spicanardy nit marien magda-
lenen blůmen/die mann in die laug seck
důt/roten sandel/dragant ein gummy
also genāt iedes.i.lot. storax calamite eī
gūmi also genant/borras blůmē/ingber
iedes ein halb lot/amidū ist krafft mele
zucker penidium auch ein halb lot/gūmy
arabicum/quitē kern/bapel/mādel kern
der süssen/lactuken somen/bortzel krudt
somen/weissen mag sot/galgen/thann
baum oder piniē kern/sebesten ein frücht
wie gedert blůmen also genant/die bein
von eins hirtzē hertz/latine. ossa de corde
cerui/iedes and halb quintlin/see blůmē
langen pfeffer iedes ein quintlin vnd ein
drit theil vō eim quintlin/stoß das alles
zů samē vn̄ thů dar zů fünff pfunt zucker
den zucker süd vor hin mit borras krudt
wasser vnnd ochsen zungen wasser/am
letzsten wan der zucker gesotten ist so thů
dan die stuck all dar in vnd rür es durch
einander/vn̄ so du dar von issest zů allē
malen wider bringt die natürlichē füchti
keit vnd macht feißt oder wol beleib doch
machstu die gewicht dar an halbieren ob
es dir zů vil vnd köstlich were.

Zů den schwachen nieren.

Diasatyrion würt genāt vō der würtz
len satyrion/würt daruß conficiert ein
latwerg/wan satyriasis ist ein kriechisch
wort gesprochen ein vff hebung der rüten
wan mā sol es den gebē die da omechtig
seind an den nierē wan es bringt grossen
lust vnd begirde den selbigen/wan einer
die vnküschheit vn̄ den glust von etlichē
geschichten verloren hat/vnd man sol sy
bruchen vff ein mal/mit warmem wein
ein lot/vnd das findestu gemacht in der
apoteck.

Electuarium restauratiuum hat ebē
die krafft vnd tugent wie das obgemelt
electuarium resumptiuum.

Ein gůt wasser das da sterckt die me-
morien vnd krefftiget das hirn vnd den
nucan das ist den ruck gradt/vnnd alle
glider die do dienen zů dem haupt so mā
das drincken ist morgens vnd abens vff
zwei oder drew lot mit gůtē vnd weissen
wein/werd gemacht also.

Nym maioran/basiliennn krudt/wasser
müntz/iedes fünff hant vol/muscat blü-
get ein halb pfundt/bysam ein quintlin-
die ding die zů stossen seind werd gestos-
sen/vn̄ was zů hacken ist werde gehackt
vnnd laß digerieren vff. viii. tag in einē
roß mist darnach distillier es per alembi
cum in balneo marie/vnnd bruch des
nachts. ie ein küchlin das ist ein quintlin
mit dianthos so er es zů dem haupt wil
bruchen/so er es aber zů dem hertzen wil
bruchen/so sol er diamargarithon bruchē
ein quintlin oder anderhalbs/so er schlaf-
en wil gann.

Ein ander gůt vnd gerecht aqua vite
vn̄ wasser nach der lere/Arnoldi de villa
noua/das do erfaren vnd bewert ist/zů
stercken vn̄ krefftigē den altē die memo-
ria dz ist dy gedechtnüß wider zů bringē.

Nym rosen marin wasser/maiorann
wasser/hertz krudt wasser. iedes. viiii. lot
ochsenn zungen wasser fier lot/confectio
anacardi ein lot/mastix/wissen weirouch
spicanardi/iedes ein halb lot/batenienn
wasser der brunen/lauander wasser bolet
iedes. viii. lot vn̄ werden disse ding alle
durch ein ander gemischt vnd an die soñ
gestalt in eim circulatoriū. xxx. tag wer
es aber sach/das du nit sonnen hettest/so
distillier es ab in einem balneo marie/vn̄
werde gebrucht zur wochen zwei mal vff
zwei oder drü lot hilfft wie obstat/vn̄ ist
auch das haupt in gesuntheit halten.

Ein ander edel vnnd gůt wasser/ das
do vast gůt ist / vnd ein gůt gedechtnüß
bringt vnd behalt/sterckt vnd krefftiget
sie vnd sterckt vast das haupt vnnd das
hirn/so man es des morgens vnnd des
abens ist trincken/iedes mal vff zwei lot
so mā ist das hinder theil des haupts do
mit bestreichen zů der wochen drew oder
fier mal /werd gemacht also.

Nym/ Müter krudt wasser . viii. lot.
maioran wasser/rosen marin wasser bor
ras krudt wasser / stein klee wasser / gelb
violaten wasser.ochsen zung wasser/mey
blůmen wasser iedes fier lot.species dyam
bra/species dyaplixis cum musco plixis ar
coti con/iedes anderhalb quintlin / con-
fectio electuary hamech nach der lere Jo-
mesue/confectio anacardi/ nach der lere
mesue/iedes anderhalb lot.dise stuck vnd
wasser / sol man vnder ain ander lassen
putrificieren/in einem roß myst/ in einē
circulatorium drey tag/vnnd werde dar
nach distilliert in balneo marie/mit gros
sē fleiß wol vstopfft vn̄ mit sanfftē füer

Ein aqua vite das da gebrucht hat
hertzog Albrecht bischoff zů Straßburg
welches wasser vffenthalt vn̄ sterckt den
leib vnnd behalt in wolmögend/ so man
das ist bruchen mit trincken /vnnd mit
trincken vnd mit schmieren/vn̄ dy speiß
vnd das tranck da mit mischetn/ym spe
cierum diamargarithon/dyarodon /dy-
ambra/diamusci ana das ist eins als vil
als des andern ietliches ein quintlin an-
rea alexādria/leticia galieni / metridatū
tiriace .ana das ist/ auch eins als vil als
des andern ein halb dragma. zucker ta-
barzet ein vntz/vnd thůt zwei lot/ cassie
extracte ein quintlin siru pi de sticados ei
lot/sirup liquiricie zwei lot/flores anthos
ein quintlin/musci fünff grana/das ist
.v.gersten körner schwer vnnd aqua vite
sed cum quinta essencia melius esset.das
ist gebrāter wein der gemacht ist in dem
fünfften wesen als vor stat wie man das
machen sol/vnd drew pfundt schwer sol
das sein vnd dan gedistilliert/wie ander
aqua vite als offt hie vor vn̄ nach gelert
ist/vnd dan gebrucht wie obstat/ist vast
gůt vnnd nütz.

Ein ander aqua vite vnnd das würt
grün an der farb/ vnd hat auch gebrucht
der byschoff von straßburg.

Für ptisin dz ist für die brust sůcht vn̄
sterckt den magē/ob der vndauwig wer
so macht es in lustig vnd gesundt/ vnnd
behalt dē gantzē leib vor zůfeliger kranck
heit / so du da mit d spyß vn̄ trāck misch
et vnd das bruchest nach deiner begerūg

Item nim aqua vite/ das ist gebrāter
wein/der drew mal gedistilliert ist men-
suram vnam.das ist ein maß/vnd nim
manipulum vnum das ist ein hātfol me
lisse / das ist hertz krudt / mente ein halb
hantfol salvie demeliori vnd thů das zů-
samen in ein geschür/vnd das aqua vite
xxx.tag an die sonē gesetzt.so ist es gnůg
dar nach gedistilliert durch balneum ma
rie.so würt es stercker ob du wilt/vnd sol
lich wasser behalte zů grossen eren.

Das ist ein ander aqua vite / welches
tugent vn̄ krafft / kein mēsch mag gnůg
erkennen/die es von im selber wirckt / so
es zů dem leib gebrucht würt vn̄ hat wūd
barlich vil thugend an im/für alle krāck-
heit/so man das auch ist bruchen mit ein
wenig trincken/vnd die speiß vnd trāck
do mit mischen ist / vnnd gebrucht nach
deinem radt/also du wol erkennē magst.

Item nim salvie de meliori das ist der
gůte salbei.vii.lot nucis muscate dz seid
muscat nüß. zinziber das ist ingber/gari
ofili/das seind neglin/grana paradisi in
der appoteck/cinamomi.das ist zimmen
rindē ana das ist eins als vil als des an-
dern ein lot.foliorum rute/das seind rutē
bleter/lor öl/ana.auch ietliches ein vntz/
das ist zwei lot/castory / das ist biber geil
dragma vicium / vnd bedůt ein quintlin
spicanardi dragma semis dz ist ein halb
quintlin/corticis citri/flores anthos.an̄.

eins als vil als des andern/das ist drew
quintlin/sansuci ein quintlin. vnd werd
zertreiben mit ein ander/vn̄ sol mit gůtē
starckem wein ingossen werden vff zwo
maß vnnd putrificiert werden/vff. xiiii.
tag/vnd allen tag sol es gerürt werdenn
vnnd dan gedistilliert in einem/ alēbick
so ist es gerecht vnd gůt.

Ein gůt wasser zů den augen.

Nym epfich sot/fenchel sot/ruten/ysen
krudt/ brune bethonig/ maioran / ader-
menig/ hundes zung/gamander / bibe-
nel/augētrost/salbei/eber krudt/wünsch-
erling/siler montā . iedes eins als vil als
des andern/vnd thů dar zů kinds harn
als vil als dich dunckt das es gnůg sy vn̄
thů es in ein mörser stein/vnd contendir
es durch einander/vn̄ thů zů iedem stuck
als manich stuck darin gat zů iedem ein
grana schwartzen pfeffer. vnd laß es ston
zwen tag vnnd zwo nächt zů inbibiern/
vnd distillier es darnach durch ein alem-
bick mit senfftem füer/ vnnd wan du es
also ab hast lassen sanfft distillieren so be
halt es in einē wol verstopfftē glaß vnd
bestreich morgēs vn̄ abētz dy augē da mit

Zů wyssen zenen.

Nym lutern allun vnd distillier denn
in einem helm vn̄ mit dem selben wasser
wesche die zen sy werdē weiß als ein schne

Für das krimen.

Nym fenchel sot/matkümel/cimin sot
dar uß mach ein puluer / daß isse vff ge-
braten byren ist gůt.

Ein anders nym nept salbei / camillē
adermenig das süde mit halb win vnnd
wasser vnnd vber dem laum soltu switzē
Oder nim ein grossen bad schwamē vn̄
stoß den in die gesotten krüter also heiß/
vnd druck in wider vß vnd lege den also
heiß vber dē buch als du es erlidē magst
Du macht auch zů den krütern thůn yb
isch/ paritariā vnd fenū grecū.

Für daß essen im munde

Nym weissen starcken wein oder mal
nasier ein quart/wegrich wasser/korn ro
sen wasser iedes fier lot spon grien .i. lot
roß honig .ii. lot misch das alles zů samē
vnnd wasch den mundt zwüren im tag
damit es hilfft.

Für den hůsten.

Nym figen. ii. lot die schneid klein/ro-
sin. ii. lot / liquiritie geschabt. ii. lot panis
zuccari. ii. lot honig ein klein gleßlin vol
koch das in einem nuwen hafen da fünff
oder acht maß in gond biß das ir ein in-
südet / so laß es kalten vnnd trinck des
abens vnd morgens als warm du es ge-
liden magst.

Zů der brust.

Nym geschabē sieß holtz. vii. lot fechel
sot. vi. lot/enis auch so vil / calm' corian
der ď bereit ist iedes. iii. lot / daruß mach
ein puluer das bruch abens vnd morgēs
ist gůt für den hůsten vnd das haupt we
vnd den augen/vnd machet vß werffen
vnd stercket den magen vnd weret das
vff riechen in dem haupt/ vnd vertreibt
den stinckenden munde.

Wer verstopfft ist.

So einer nit mag zů stůl gon so bind
im ein halb nüß schal vol butterweckelin
vff den nabel vnd das behalt also dy gātz
nacht/so gwint er ein stůl gang/doch lůg
dz es nit zů lāg da belibe es schied im süst

Ein vßerwelt vnnd wunderbarlich
aqua vite/das do in im vil krafft vnnd
dugent hat/das werde also gemacht.

Nyn aqua vite oder gebranten wein
der do. vii. mal gedistilliert ist zwo maß/
ist gewonlich acht pfund/ingber/ neglin
iedes ein halb pfund/zimant ein fierling
muscat nüß ist acht lot / ein quintlin Rō
mischen kümel /weissen werouch / alipte
muscate iedes ein quintlin/violatē zuck-
er/rosen zucker/rosata nouella ein puluer
also genant/iunckfrowen honig zwei lot
wein von granat öpffel. viii. lot/fenchels

wasser/rosẽ wasser iedes.viii.lot/saffron lignum alocs iedes ein lot/galgen/langẽ pfeffer iedes ein quintlinn / spicanardy/ der besten borras blümen iedes ein quintlin/salbey/tormentil/augen trost/ vnnd bolei/apostemen krudt/ruthen /wermůt spitzen wegrich/bethonig/ysop/ camillen quendel /schoffzungen/violen krudt/dise krüter söllen alle grün sein vß welchẽ mã mag machẽ den safft von iedẽ/wer besser iedes ein pfundt vnd waß do zů stossen ist/werde gestossen / vnd werde alles zů huff vermischet vñ gedistilliert vff einẽ sanfften feur/in balneo marie/vnd wan es gedistilliert ist so thůnn dar zů gůten venedischen tyriack/vnd laß es also stan vnd bruch dar von / deck es wol zů das kein dampff do von mag gon.

¶ Diß wasser wan es also gemacht ist/ so hat es gar vil heimlich tugendt vnnd krafft/ wan man es ist bruchen / wie ich hernach wil lernen.

¶ Wan einer von dysem wasser zů der wochen zwei oder dreü mal ist bruchen so man nüchtern ist/ so ist es ein menschen behalten vor allen kranckheiten im leib/ die do komen etwan von der natürlichen vnd geistlichen krafft das dy natürlichen krafft etwã entget/ist es vast sterckenn/ vñ behaltẽ ein menschẽ iung vñ frölich.

¶ Zů dem ersten ist es döglich zů allenn weetagenn des haupts / des hirns / der adern/der iuncturen vnd ist behalten dz haupt vor allem vber fluß als etwan der erbgrint / für alle böse füchtikeit als auch für das paralisis/vñ werde gebrucht also morgens so sol man do mit die stirn bestreichen/ vnd das geschehe.ix.tag nach ein ander.

¶ Disses wasser ist auch sterckenn das hirn wan man es ist bruchẽ mit fenchel safft vñ borras krudt safft / vnd maiorã safft/iedes eĩ dragma/wã mã es ist auch bruchen also mit den vorgenanten safftẽ so ist es vertreiben catarrum / vnnd ist stercken die memoria/ das ist die gedechtniß vñ ist auch gůt für die heyserkeit der stimmen das do etwan kumpt von gebresten der lungẽ das man in einer hitzẽ trinckt/wan mã es ist mischen mit disen zweien wassern/ruthen vnd ysop wasser zů den vorigen wassern iedes fier lot.

¶ Es ist auch gůt für röte der augen für dusterkeit vnd für zehern der augen/vñ für alle wetagen der augen/das do kũpt von keltin wan man die augbrowen oben mit waschet vnd an die schläff streichet.

¶ Es ist auch gůt den die nit wol hören wan mans ist warm machen vnnd ein tropffen oder zwen in die oren thůt obẽts. so du schlaffen gast.

¶ Es ist auch gůt vnnd döglich für füle der zen vnnd des zan fleischs wan mans warm ist machen vnd ein bawmwol darin netzen vnd dar vff legen/vñ ist vast döuglich für vbel riechung des mundes.

¶ Es ist döuglich für alle flecken vnd ruden des angesichts/ vnd sunst für ander mer zůfel am leib der gleichen als pustuli gutta rosacea/vnd ander zůfel des angesichts wan man dise noch geschribẽ stuck ist thůn zů dem aqua vite/vnd ist es lassen ston ein tag vnnd ein nacht so ist es vns gůt vnd nütz/für alle wetũ der zene vnd des zanfleischs/ mastix / weirouch balaustie/gall öpffel iedes ein halb quintlin vñ ist es im mũdt haltẽ mit gargarẽ.

¶ Es ist auch nütz vñ gůt für das paralisis wan mans ist mischen mit ochsen zungen wasser/maioran vnnd lauander wasser/iedes zwei lot vnd des aqua vite fier lot.

¶ Es ist auch vast nütz vnnd döuglich/ für alle zittern glider es sei für das paralisis oder für alle kranckheiten vnd für geschwulst d glidern/wã man es ist mischẽ mit disen wassern/lauãder wasser/hymmel schlüssel wasser.maiorã wasser.rosen marin wasser iedes ein quintlin.

¶ Es ist ver zeren vñ zertheilen die flegma salsa.vnd die melancoly/wan mans ie vber drey oder fier tag ist bruchen in dẽ wein vnd vnder der speiß iedes mal vff ein halbs quintlin.

Des medicinary

Für das paralisis ist es töglich/wann man morgens vnnd abentz ist dar von bruchen.iii.tropffen/ vnd werd mit inbibiert mit disen nach gönden stucken/die seind warm vnd druckẽ. nym bethonig die brune/ tormentill wurtz / steinbrech/ andornn/walt meister/viol krut / borras krudt/gamãder/fenchel sot/ salbei/ kruß balsam/bach müntz iedes ein lot vñ güß dar vber aqua vite composite .ii. pfundt vnnd laß es ston drey tag vnnd neme es darnach vnd stelle es in balneum marie drey tag/nach den fier tagen so distillier/ es sanfftiglich abe/mã sol auch die schläff do mit bestreichen/hilfft als ob stat.

Es ist auch nütz vñ döglich allen den die do haben kaltem agen vnd ist verzerẽ vnd zertryben alle flegma vnnd alle flegmatische melãcoly/ wã man es ist bruchẽ morgens vff ein lot mit. ii.lot kruß balsam wasser das nach ein and̃ ie vber.iii. tag ein mal/ wan mã dises wasser genãt aqua vite mischet mit andern cristieren vnder ein pfundt cristier.iii.lot des wassers / ist es vertriben das feber quartan.

Es ist auch gůt vnnd töglich für alle wetagen des miltzs.das do gewonlich ist den siñreichen vnnd die do seind subtiler vernüfft als marsilius ficin⁹ sagt omnis ingeniosus melancolicus diß kranckheit heißt opilacio splenis das ist verstopffũg des miltz.

Es ist auch helffen allen schwangern frauwen zů einer leichten vnnd frölichen geburt wan mans ist mischen mit zwey lot viol wasser vñ bolei wasser.ii.lot des aqua vite.ii. quintlĩ. diß wasser ist auch stellen vnd werẽ die kranckheit der frowẽ genant menstruum album/wan dz and̃ heißt rubeum/ das hie nicht weiter erclerung darff von zůvel der kranckheitenn der frowen / es ist heinwegk nemen alle wetagen der frowen nach der geburt.

Es ist auch nütz vnd döglich/ für alle gewuntẽ/es sei vssert halb oder inerthalb des leibs/ wan mã ist nemẽ vnd dinckẽ mit sanickel wasser/vnnd mit walwurtz wasser iedes fier lot/ vnd dz ein lot aqua vite/ Es ist auch nütz vnnd döglich für alle vergifft wan mã ist dar zů thů oleũ laurinum das ist lor öl.iedes ein lot/ Es ist auch fleisch vnnd alle andere speiß behaltẽ vor aller vnzerstörlicheit der fulũg wan man das fleisch ist mit bestreichen vnd alle ab gefallen wein als weich/trübe ist es wider in sein rechte substãtz bringẽ vnd behalten alle füchtikeit die dar vnd̃ kumpt/vnd aller krüter krafft vnd tugẽt ist es bringen in sein substantz.

Daß aqua vite sprechenn alle natürlichen meister das do würdt distilliert võ rotem wein/sol das best sein.

Man sol sich auch in sunderheit hütẽ/ das mã das aqua vite composite sprechẽ die lerer/nicht soll bruchen morgẽs nüchtern mit anderem wein / sond̃ am imbis den wein mischen das sol ie vber drei tag ein mal sein.

Auch sprechen die meister / dises aqua vite composite/ist essig in seinẽ gesmack vnd substantz verkeren.

Dises wasser wan mã ist dar in netzẽ ein thüchlin vnd ist es anzünden so ist es brennen wie ein kertz on alle füchtikeit.

Dises wasser wan man ist nemen ein halb pfunt vñ fier lot der wurtzlẽ genant valeriana das ist baldrion vnd ein maß gůten fiernen wein/ vnd das bruchẽ mit trincken ist den wassersüchtigen die sücht hinweg treiben/das ist ein war vnnd gewyß artzney dar fur.

Ein güldin wasser zů dem hertzen beschreibt rasis in dem.x.capitel.

Item nim iuden öpfel/wilden zitwan vnd wilden galgẽ/ietlliches and̃halb lot byber geil castorei die süß vñ die bitter.ii. wurtzlen been die weiß vnd rot/ ietlicher anderhalb lot in der appoteck/roten sandel vnd rot corallen vñ die weiß corallen yetliches ein quintlin/ canpher ein halb quintlin das misch zů samen vnd rein ge

stossen vnd thů dar zů rot rosen ein halb quintlin/edel müntz / vnnd reinfar des krutz ietliches ein halb hant fol/diß alles leg in anderhalb maß gebranten wein/ der fier mal gedistilliert sei .x. tag an die sonnē gestelt / darnach distilier in durch ein glesin kolben/als du fornen im distil- lier bůch wol gelernet hast vñ sollich was- ser behalt schon vñ so du das notturfftig bist so gebruch dz mit trincken vñ schme- cken vñ bestrich do mit dz hertz oð sunst wo du wilt es gibt sunderlich gůte krafft.

Ein ander güldin wasser bewert zum houpt vñ allē ingweid vñ für dy pestilētz

Item nym roten weissen vnnd gelen sandel/ rot vnd weiß corallen/ tormentil diptam / den weissen vnnd roten boluß drachē wurtz/nater wurtz/pimpinel terre sigillate iedes ein quintlin/ kron ögel ein halb quintlin/tiriacks zwei lot/ diß stoß vnd misch alles zů samē mit .ix. nuß ker- nen vnd leg es in ein halb maß gebrantē wein vnnd ander halb maß essigs/ acht tag lang in einer zinnē kannen/dar nach distilliers durch einen glesen helm vnnd bruch es allen tag für die siechtagen wie obstat als groß als ein halb eier schal fol.

Ein ander güldin wasser für die leber sůcht vñ geschwulst vñ für das miltz we

Item nym/ tamariscen heißt bortzen rind die mittelst/ holder rind die mittelst eber krudt vß einem brůnen/ lůgen krut lan eich baumē/reupontica/eichen mistel engel süß/ roten sandel / ietliches ein lot/ rot rosen/gebrāt helffenbein ietliches ein halb lot/canpher ein halb quintlin /einn wurtzel heißt capres einn halb lot / walt meister synnaw / wintergrün / ietliches ein halb hant fol diß stoß gröblecht als ze samen vnder einander vñ leg es fierzehē tag in den aller besten alten wyssen wein in ein zinnen geschir an die soñ / dan dy- stilliers durch ein glesin instrumēt bruch allen tag ein halb eier schal vol wie obstat vnd das thů nuchteren.

Ein ander güldin wasser für die was- ser sůcht vnd alle geschwulst.

Item nym holder krudt/attich krudt/ vnd wurtzel beider krüter / alber brossen angelica oder engel wurtz/ kron öglen ie- des ein halb lot/tormētil/bibinel.die clein nater wurtz/ietliches ein quintlin/ roten bolus terra sigillata ietliches eī halb quī t lin / duben mist/küw mist ietliches anð- halb lot / tyriacks fier lot / diß misch ze- sam en mit zwo massen holder wassers zů ei ner maß oder drei thů dar zů eufor- bium vñ sidelbast ietliches ein halb quīt lin laß .vii. tag ligen an der sonnen oder in heissem offen in einē zinnen oð glesin geschir dā distilliers durch eī glesin helm bruch es abentz vñ morgēs iedes mal anð halb eier schal vol.

Ein anð güldin wasser für dy vßsetzi- keit grindt eissen vñ für dy böse füchtikeit

Itē nym galgen/zytwan/bibinel/blůt wurtz/rot vñ weiß corallen/berlin/ama tist rubī granat ietliches ein quintlin rot ten gelben weissen sandel/helffenbein ge- schabt heißt rasura eboris/helffenbein ge brant heißt spodium ietliches ein halb lot zymet / neglin muscat blüt ietliches einn quintlin / muscat nüß ein halb quintlin dubē kropff/scabiose/ bilsen krut ietliches ein halb hant fol/diß als mach zů samen in zwo masen duben kropff vñ scabiosen wasser vnd laß es ston .ix. tag an der son nen oder stuben in einem glaß oð zinnen geschyr vnd wan du es gedistilliert hast durch eī glesin helm so thů bisam vñ am bra darin yn ietliches drew gerstē körner schwer geschlagē gold vnd silber ietliches fünff bletter bruch allen tag eins halbenn lotzs schwer da von.

Ein güldin wasser für das paralisis oder für den schlag.

Item nym beningen kőrner/ eichenn
mistel / gebeißten coriander der in essich
ein tag vnd ein nacht sei gelegen /cubebē
cardomemel yetliches zwey quintlinn /
zimet/neglin/muscat nűß ietliches einn
quintlin/byber geil anderhalbquintlin/
lorber vnnd ir bleter yedes ein quintlin/
zytwan/galgen / been die weiß vnnd die
rot/seind zwo wurtzlen findt man in der
apoteck iedes anderhalb quintlin/rosen/
marin/maioran lauander.salbei/melissa
rot rosen/iuden őpffel schelet / iedes and/
halb lot diß alles stoß groblecht dy wurtz
lē die krűter zerschneid klein vñ leg sie in
ein maß lauander vnd salbei wasser/ an
derhalb maß gebrantē wein der drű ma
distilliert sei/ fier wochen gestanden an d
sonnen vnnd darnach gedistilliert durch
ein glesin instrument/ werde allen obent
vnnd morgen gebrucht als groß als ein
halb eiger schal vol.

Ein gűldin wasser zů allenn glidern/
vom houpt vntz zů den fűssen das man
nent das gemein gűldin wasser.

Item nym zimen/ingber/neglin/mu
scat nűß vñ blűst iedes ein halb lot/ weck
holter ber/lorber vnd bletter/iuden őpffel
schelet/byber geil iedes ein halb lot/saffrō
ein halb quintlin/lor ől zwei lot/triackers
anderhalb lot/zitwan / galgen iedes ein
quintlin/edel műntz/edel rot rosen/ me/
lissē/ edle spica nardi/ Marie magdalen
krudt/lauander/maiorann/ rose marin/
salbei iedes ein lot.die wurtzlen zerstossen
gröblecht vnd die krűter zerschneid klein
stell es andie soñ fier wochen in zwo maß
gebrauten wein in ein zynē geschűr: dan
distilliers durch einn glesin helm/ ist gůt
allen morgē gebrucht/ nűchtern ein halb
eyer schal vol.

Ein gűldin wasser fűr alle apostemē
im leib vnd fűr brust geschwer.

Item nym zymē/neglin/muscat nűß
saffron iedes ein quintlin/ sűß holtz/viol
wurtz die venedisch ist/ edle spicanardy
pinien kőrner/fygen/dactilen/mertrűbel
iedes ein lot puluer diamargariton findt
man in der apoteck ein lot mur rut/nept
ysop/edel műntz/můter krut iedes.i.halb
hant foll/diß alles legenn in zwo massen
geiß milch fier wochen lang / stellentz an
die soñ dan distillieren es durch ein helm
darnach bruchen das wasser mit violatē
syrup hilfft vß der massen vast vñ bricht
alle apostemen on schaden.

Juncker iacobs von liechtenbergs gűl
din wasser fűr den schlack vast gůt.

Item nim weckholter.vi.lot/ zytwan
galgen iedes annderhalb lot / saffron ein
halb quintlin/lauander / salbei iedes ein
hātvol puluis de gemmis/ puluer diaca/
storeū findt mā in der apoteck iedes and
halb quintlin diß setz in anderhalb maß
gebrāts weins d drew mal distilliert sey
fier wochē lang an die soñ / dan distillier
es durch ein helm vnd bruchs allē morgē
vnd abentz ein halb eier schal vol.

Ein gűldin wasser das den menschen
in rechter gestalt laßt bleiben vnnd auch
in gesuntheit behelt.

Item nim zymē/neglin/ingber saffrō
cubeben/paris kőrner / iedes ein halb lot
pulter diamargaritō de gemmis findet
man in der apotecken.berlin/ geschlagen
dűnn goldt vnnd silber bletter/iedes ein
quintlin/iuden őpffel schelet/zytwan/gal
gen iedes anderhalb quintlin / edel spica
nardi/lorberen vnnd ir bleter / iedes ein
quintlin bysam vnd ambra iedes ein hal
bes quintlin/diß alles stoß vnd legs inn
ein halb maß roß wasser.vnnd ein maß
gebranten wein.viiii. tag lāg an die soñ
dā distilliers durch ein glesin helm drinck
allen morgen ein wenig nűchtern. Vnd
magst dein angesicht da mit schmyrē vñ
mit trinckenn. das gibt grosse krafft hie
nit alle erzalt/sund es sich selb erzeuget

Ein wolschmecken güldin wasser.

Item nement das krudt spica / ist ebẽ wie lauander krudt / vnd der edlen spica/nardi / lauander blůmen / Maria mag/dalenen blůmẽ / edle venedisch viol wurtz salbeien / indẽ öpffel schelat / iedes zwei lot neglin ein lot / Dyß alles setz in einn roß myst / fierzehenn tage / ynn eynem glaß. darīn sei ein halb moß lauander wasser / edel roß wasser / iedes ein halb maß vnd dz glaß wol beschlossen sei / nach dẽ. xiiii. tagen so thů es heruß vnd zertreib darin alipta muscata / galle muscate derẽ iedes ein halb quintlin / bysam wol zertryben mit roß wasser. iii. gersten körner schwer als vnder ein ander gethonn / vnder die erst matery in ein glaß / gestelt an die son xiiii. tag / dan coliren oder seien es durch ein weissen filtz / vnd stellen es wider an die sūn / acht tag / so ist es ein wol schmecken güldin wasser / zů allen schwacheiten vnd zitterung des hertzen dz krefftiget es

Ein and wolschmeckẽd güldin wasser.

Item nemen gel vñ blaw gilgẽ wurtz vnd die weiß vnd auch ir krudt / epithimi das krüt / als frisch vnd nüw / findt man in d apotecken / edel rosen / edel spica / edel müntz / edel hertz krut / frisch lorber bletter iedes and halb lot / neglyn edel viol wurtz die weiß. iedes ein halb lot / lauādder krudt dz nüw sei / diß alles setz. xiiii. tag an die soñ / mit einer maß roß wasser / dan thů bysam fier grana dar zů / so ist es bereit für alle schwacheit hitz vnd wetagen des houbtes



Hie fahet an das leste

theil diß bůchs vō gůtē schlechtē stücken der artzney / für die so nit bald erreichen mögen die apoteck/als die vff den schlössern vñ dorfern/denen aber sollichs leichtlich zů vberkōmen ist/wie hie nachuolgt

Für haubt we.

Welchem das haubt we thůt oder der nit schlaffen mag/d nem wermůt vñ sied das in wasser gar wol/vnd dan sol man dz krut dar in wol zerknützsen/vñ vmb dz houbt mit einē tůch sanfft binden/es legt die schüß/vñ macht dich rüwig schlaffen

Itē boleiē nim vñ stoß es. das du safft do vō bringst/ vñ werm dē safft ei wenig vnnd güß dan das in die nasen ein mal oder zwei also warm/es hilfft vñ ist gůt.

Itē nim dz krut od blůmē wolgemůt vñ zerstoß dz mit gůtē scharffem wein/vnd sol dan dz mit roß öle zertreibē als ein salben vñ dan sol man dz hirn vñ schlöff do mit bestreichē das vertreibt die wetagen

Item nim spitzen wegerich vñ zerstoß in mit wein/vñ nym das safft vñ feüchte das haubt / vnnd bestreich die stirnen vnd schlöff do mit/ das hilfft wol.

Itē süde bibinel in gůtē alten wein/vñ trinck da von ein mal oder drey/ es setzet die schüß vnd das wee.

Item nym bibinel wurtzel vnnd süd das in wein vnd trinck das nüchtern/so wirt im baß/ vñ wert auch dē haubt we.

Itē nym peterling wurtzel/vñ zerstoß die wol also drucken vñ etwan vil / vñ so misch die mit lutrē wein/vñ da vō trinck etwā manig mal/dz macht ein gůt hirn/ vñ gedechtnüß/vñ macht dz geblůt rein.

Für die leiß vff dem haubt.

Item wer würm vff dem haubt hat/ von lüsen d nym reb laub oder wein krut vnd knoblauch/vnnd zerstoß das vnder einander/vnd das haubt da mit befeüchten vnd reibē/das vngesiber stirbt alles.

Item nym essich vnd saltz dē wol/vñ wasch dich da mit/so sterben die lüß.

Für den schlaff.

Wan ein mensch sonderlich oder vngewölich schlöfferig wirt als nach aderlassē oder nach dem essen/der nem bolei bletter in den mund zů haben vñ alle mal frisch/ es weret den schlaff. Nota

Item es seind sübē krüter/vbertreffenlich dan andre/heilsam vnd gůt/mit namen das erst ist das krut genant bibinel/ so du den safft da von bringst / vñ ob du wundt werest biß in die hirn schalen/ vñ du solichen safft darein treiffen bist/ wie man ein wunden heilen sol/ es heilt bald zů/des gleichē ander wundē auch/ vñ die geschwer dar in getreifft. vñ mit eim gefüchten tüchlin die schadē also sanfft geweichet/vñ ein schlecht plaster/oder des selbē krütz ei blat dar vff gebüdē / es heilt vast bald/vñ dz es war sey/so stich eim hanen die hirn schal vff/doch nit gar durch/vñ treiff dan sollich obgenāt safft vō bibinellen krut/dē hanen in die hirn schalen ein mal od zwei so heilt sie wider zů sichtiklich

Zů den augen.

Wem die augē dunckel seyen/der nem weissen mirrē vñ stoß den zů puluer clein vnd vermisch das mit honig/der wol gesottē sei vff einer glůt/vnnd salbe dan die augen da mit/so entpfindst du gleich der helly vnd senfftigkeit der augen.

Ein gůt augen wasser/nym agrimonien krut/vnd ysin krut/ruthen/fenchel/ rosen bletter/d sol der merteil sein/vñ süde dz wol in weissem wein/ vñ seigs dan durch ein suber leinin tůch/ vñ behalt dz/ so hast ein gůt augē wasser/ vñ so dir die augē we thond so thů ein tropffen od zwē darin/es hilfft für alle wethů/ vnd wiltu es besseren/so thů ein wenig weissen weirauch gepuluert darin/ so behaltest du es ein gantz iar gůt.

Wem die augē we thůn / der nem wegerich vnd stoß das safft daruß / vnd bestreich die augen damit/ es gelegt die we.

Wem die augen we thůn von grossen schüssen/der nem vnser frawē distel wasser

ser vñ frisch eyer clar/vñ schlach das vast durch einander/vnd nim den honig/ vñ mach ein pflaster daruß/vnd leg es über die augen/das zeücht die geschwulst vnd wethum hinwegk.

Für dunckle augen/nym schelkrut den safft vnnd so du schlaffen gast/so thů in die augen/macht sye vß der massen clar vnd gesunt.

Ein kostlich augē pulner/ Nym entiā ein lot/vnnd schab das vsserhalb herab/ vnd nym dan ein ysenin leffel/vñ leg den entiā darein/vñ glü den löffel/vñ lesch es zü dem nünden mal ab in maluasier/dar nach so stoß den gelestē entian clein in einē mörser/auch nym dar zů ei zehē frischē yngwer als groß als ei bon/vñ nim auch dar zů vß d᷑ apoteck gepuluert perlin ein wenig/vñ stoß es alles vndereinādet vñ bütel das durch ein grün seidin tüchlin/ vñ behalt es also in dē seidin tüchlin/ vñ so du über land reitest/od᷑ da heim/so bütel vß dē tüchlin ein wenig vff ein bapier so du schlaffen wilt gon / vñ thů den des pulner ein wenig in die augē/dz vertribt alle wee/vñ hilfft dē gesicht/vñ weret der rötin der augen/od᷑ allen andern dingen

Für fell in den augen. Itē brēn wasser vō kyrsen blůt/vnd behalt dz in einē glaß vñ wo einer wasser fell in dē augē het/dz vertreibt es so man darein thůt mit einē reinē tüchle getröuffet/auch ist es gůt für die blůtfell/vñ für alle röte vnd zeher der augē/also ein mal oder dreü dariñ gethō.

Item nym schoff treck vñ bren wasser daruß/als du vornē im distillier bůch gelernet hast ander materi zů brennē/ vnd thů des wassers in die augē/ es vertreibt die blödigkeit daruß/vnd macht sie clar.

Dem die augē schwerē/der nem boleiē safft/vñ vermisch honig darunder/ vnd mach es vff ein tüchlein/so du schlaffenn geest/vñ leg es über die augē wie ein pflaster es zeücht die schwerung bald vß.

Für hitzige augen/süd fenchel mit dem krut/od᷑ du nit das krut hast / so nym dē somē vñ süd dz mit brūñ wasser/ vff ein glaß vol zů trinckē ein tag dir vergat d᷑ ie vnnatürlich hitz vñ macht ei gůt gesicht.

Wiltu klare augē hon/ vñ dich lāg zeit bewaren/dz du nit augē spiegel bedarffest bruchen/ so yß stetigklichs fenchel / so du schlaffen geest/vñ des morgens so du vff stost nüchter nur ein körnlin od᷑ fier vñ dē athem in die augen des nachts geblasen/ macht wūderbarlich ein gůt gesicht vnd behüt dich sechtzig iar vor den spiegelen.

Ein köstlich augen wasser/nym schaff bonē oder mist/vnd thů die in ein beckin od᷑ irdin geschir / vñ thů daruff rinder marck/vñ rür es wol vnder einādet/also das es můsechtig würt / vñ nim dan ein ander schön geschir/vñ bestreich das mit honig dünlecht inwendig vmb/ vñ deck dañ das vber das vorgenant geschir/vñ das es geheb sei/vñ grab die beide in das ertreich.viii.oder.ix.tag/ so facht dan dz beckin ein materi an sich/das wasch dan mit einē gůten wein oder maluasier/vnd thů das in ein glaß / vnd stel das an ein sonn/etwan lang / vnnd streich dan des wasser in die augen/das vertreibt die fell vnd macht sye schon vnd lauter.

Item wem die augen stet rinnē oder trieffen/der nem trucken reblaub/vnd attich krut vnd honig/als gleich mit einander wol vermischt vnd gestossen/ vñ den safft durch einn tüchlin dauon getruckt/ vnd die augen damit bestrichen oder gesalbt/es macht sie schon vnd trucken.

Item dē die augen blůtfarb seind/ der nem rebloub vñ fenchel krut / vnd seinen safft/vñ reinen meigd honig eins als vil als des andern/vndereinādet wol gemischt vnd getemperiert / vñ dan neben in die augen gestrichē/das vertreibt die wethům/vñ macht die augē clar vnd luter.

Item dem die augē we thůn/der nem wermůt/vnd zerstoß das mit meigd honig oder honig der nie gewörmt sei/vnd salb die augen da mit / sye werden clar/ vnnd geligend die schüß

Item welcher tuncle augen hat der nē schelkrut mit der wurtzel vñ zerstoß vas